

KIM JONG IL

AUSGEWÄHLTE WERKE

KIM JONG IL

AUSGEWÄHLTE WERKE

13

Februar 1992–Dezember 1994

**VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
JUCHE 98 (2009)**

INHALT

ÜBER DIE STÄRKUNG DER VOLKSARMEE UND DIE SCHAFFUNG EINER GESELLSCHAFTLICHEN ATMOSPHERE, IN DER DAS SCHWERGEWICHT AUF DAS MILITÄRWESEN GELEGT WIRD

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *4. Februar 1992*.....1

DIE EINMÜTIGE GESCHLOSSENHEIT WEITER FESTIGEN UND DEN GEIST DER BEVORZUGUNG DER KOREANISCHEN NATION VOLL ENTFALTEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *4. Februar 1992*.....10

ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LEICHTINDUSTRIE UND DIE BESSERE FORSCHUNG DER WIRTSCHAFTSLEITUNG

Gespräch mit verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären nach der Besichtigung der zum 15. April produzierten Leichtindustriewaren, *4. April 1992*.....17

DIE GROSSEN VERDIENSTE DES VEREHRTEN FÜHRERS GENOSSEN KIM IL SUNG ERSTRAHLEN LASSEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *17. April 1992*.....26

AUF DER GRUNDLAGE DER ERFOLGE BEIM SCHAFFEN DES MEHRTEILIGEN SPIELFILMS „DIE NATION UND DAS SCHICKSAL“ EINE WENDE BEIM AUFBAU DER LITERATUR UND KUNST HERBEIFÜHREN

Gespräch mit Funktionären, Schöpfern und Künstlern im Bereich Literatur und Kunst, *23. Mai 1992*.....59

1. Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ – eine leuchtende Bilanz unserer Literatur und Kunst.....60

1) Der Inbegriff, der die Erfolge unserer Literatur und Kunst zusammenfasst	60
2) Das Gesicht des koreanischen Films	67
3) Ein Meisterwerk von Weltgeltung	70
2. Durch zügige literarisch-künstlerische Umwälzung beim Aufbau der Literatur und Kunst unserer Prägung eine Wende herbeiführen	74
1) Die künstlerische Klärung der Schicksalsfrage der Nation	75
2) Die Durchforschung von Inhalt und Form der Literatur und Kunst	83
3) Ein neuer Aufschwung beim Schaffen von Literatur- und Kunstwerken	89
4) Die Durchsetzung des Systems zur Anleitung des Schaffensprozesses und des Schaffenssystems unserer Art	97
5) Die hohe politische Qualifikation und die schöpferische Fähigkeit der Schöpfer und Künstler	103
6) Die kämpferische Funktion und Rolle der Parteiorganisationen	106

EINIGE FRAGEN BEI DER VERBESSERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES VOLKSGESUNDHEITSWESENS

Gespräch mit leitenden Mitarbeitern des Gesundheitswesens, 22. Juli 1992	111
--------------------------------------------------------------------------------	-----

ZUR KONSEQUENTEN WAHRUNG DES REVOLUTIONÄREN PRINZIPIES UND STANDPUNKTES

Rede vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, 23. Juli 1992	118
-----------------------------------------------------------------------------	-----

ÜBER DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER FORSTWIRTSCHAFT

Brief an die Funktionäre und Werktätigen der Forstwirtschaft der ganzen Republik anlässlich des 30. Tages des Forstarbeiters, 10. August 1992	127
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

GEMÄSS DEM ERFORDERNIS DER SICH ENTWICKELNDEN REALITÄT DIE KOMMUNALWIRTSCHAFT WEITER VERBESSERN UND INTENSIVIEREN

Schreiben an die Teilnehmer des Landeslehrgangs der Mitarbeiter im Bereich Kommunalwirtschaft, 4. September 1992	150
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

ÜBER GRUNDFRAGEN DES AUFBAUS EINER REVOLUTIONÄREN PARTEI

Abhandlung, verfasst anlässlich des 47. Jahrestages der Gründung der PdAK, 10. Oktober 1992	170
---------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

1. Die historischen Lehren aus dem Aufbau der sozialistischen Regierungsparteien.....	171
2. Das Grundprinzip des Aufbaus unserer revolutionären Partei	182
3. Die internationale Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien	202
ÜBER EINIGE FRAGEN DER PARTEI-, STAATS- UND WIRTSCHAFTS-ARBEIT	
Rede vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, <i>12. November 1992</i>	210
DER SOZIALISMUS – DAS LEBEN UNSERES VOLKES	
Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, <i>14. November 1992</i>	232
WAHRE MITARBEITER FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT HERANBILDEN, DIE DEN SOZIALISMUS UNSERER PRÄGUNG STANDHAFT VERFECHTEN UND VERTEIDIGEN	
Brief an den Lehrkörper und die Studenten der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit, die den 45. Jahrestag ihrer Gründung begeht, <i>20. November 1992</i>	239
DIE VORZÜGE UNSERER VOLKSMACHT STÄRKER ZUR GELTUNG BRINGEN	
Schreiben an die Teilnehmer des Landeslehrgangs der Mitarbeiter der Volksmachtorgane, <i>21. Dezember 1992</i>	255
1. Über die Stabilität und Lebenskraft der Volksmacht	257
2. Über die weitere Erhöhung von Funktion und Rolle der Volksmacht	267
3. Über die standhafte Bewahrung des Grundprinzips beim Aufbau der Volksmacht	277
4. Über die Verbesserung und Verstärkung der Arbeit der Volksmachtorgane	282
DIE JUGENDBEWEGUNG UNSERES LANDES AUF EINE NEUE, HÖHERE STUFE ENTWICKELN	
Gespräch mit verantwortlichen Funktionären im Bereich der Jugendarbeit, <i>5. Januar 1993</i>	294

DIE KRAFT FÜR DIE PARTEI- UND WIRTSCHAFTSARBEIT
EINSETZEN UND SO DIE MACHT DES SOZIALISMUS WEITER
STÄRKEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK,
17. Februar 1993.....317

FÜR DIE ARBEIT MIT DEN JUGENDLICHEN KRÄFTE AUFBIETEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *26. Februar
1993* 343

DIE VERLEUMDUNG DES SOZIALISMUS IST UNZULÄSSIG

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitschrift „*Kulloja*“, dem Organ des ZK
der PdAK, *1. März 1993*.....352

ÜBER DIE VERKÜNDUNG DES VORKRIEGSZUSTANDES IM
GANZEN STAAT, IM GESAMTEN VOLK UND IN DER GANZEN
ARMEE

Befehl Nr. 0034 des Obersten Befehlshabers der Koreanischen
Volksarmee, *8. März 1993*.....373

ZUR ENTWICKLUNG DER NATIONALEN MUSIK GEMÄSS DEM
MODERNEN SCHÖNHEITSGEFÜHL

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *13. November
1993* 377

DURCH DIE VERBESSERUNG DER PARTEIARBEIT DIE
SOZIALISTISCHE REVOLUTIONÄRE POSITION WEITER FESTIGEN

Rede vor verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *1. Januar
1994*.....387

ÜBER DIE KONSEQUENTE REVOLUTIONIERUNG DER KADER
ENTSPRECHEND DEN ERFORDERNISSEN DER
FORTSCHREITENDEN REVOLUTION

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *24. Mai
1994*.....405

UNSEREN GROSSEN FÜHRER AUF EWIG HOCH VEREHREN UND
SEIN WERK VOLLENDEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *16. Oktober
1994*422

FÜR EINE WENDE IM LEBEN DES VOLKES DURCH DIE VERSTÄRKUNG DER ROLLE DER KREISE

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, 20. Oktober 1994443

DANKSCHREIBEN AN DAS GANZE VOLK, DAS TIEF UM DEN VERSTORBENEN GROSSEN FÜHRER GENOSSEN KIM IL SUNG TRAUERTE

28. Oktober 1994455

DER SOZIALISMUS IST EINE WISSENSCHAFT

Abhandlung, veröffentlicht in „Rodong Sinmun“, dem Organ des ZK der PdAK, 1. November 1994458

1458

2467

3475

IM SINNE DER VORHABEN UNSERES GROSSEN FÜHRERS UNSER LAND UND UNSERE HEIMAT NOCH REICHER UND STÄRKER MACHEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, 31. Dezember 1994493

**ÜBER DIE STÄRKUNG DER VOLKSARMEE
UND DIE SCHAFFUNG EINER
GESELLSCHAFTLICHEN ATMOSPHERE,
IN DER DAS SCHWERGEWICHT
AUF DAS MILITÄRWESEN
GELEGT WIRD**

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
4. Februar 1992**

Bald werden wir in Anwesenheit des großen Führers Genossen Kim Il Sung den 60. Gründungstag der Koreanischen Volksarmee (KVA) begehen. Auf dem Erdball gibt es viele Länder und Armeen, aber unsere Volksarmee ist die einzige Armee, die in Anwesenheit des Gründers und Führers der revolutionären Streitkräfte ihren 60. Gründungstag begeht. Die 60 Jahre, die unsere Volksarmee unter Kim Il Sungs Führung hinter sich hat, sind von stetem Sieg und Ruhm gekrönt. Die Koreanische Revolutionäre Volksarmee, die ihre Gründung im Urwald von Paektu verkündet hatte, besiegte mit Kim Il Sung, dem jungen Heerführer in den Zwanzigern, als Oberbefehlshaber den bis an die Zähne bewaffneten japanischen Imperialismus, erreichte die historische Sache – die Wiedergeburt des Vaterlandes – und stärkte und entwickelte sich in kurzer Zeit nach der Befreiung des Landes zu einer regulären revolutionären Streitmacht, die das Vaterland mit der Waffe verteidigte. In der harten Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges, der über das Schicksal des Vaterlandes entschied, bekundete unsere Volksarmee für Partei und Führer sowie für

Vaterland und Volk den Masseneroismus und unvergleichlichen Opfergeist, zerschlug so die US-Imperialisten, die sich einbildeten, sie wären am „stärksten“ auf der Welt, und verteidigte in Ehren die Errungenschaften der Revolution. Sie vereitelte nach dem Krieg auf Schritt und Tritt die ständigen Provokationen der US-Imperialisten und der Marionetten Südkoreas zur Entfesselung eines neuen Krieges und leistete einen großen Anteil beim Kampf um den Wiederaufbau der zerstörten Wirtschaft und um den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates, der souverän, selbstständig und zum Selbstschutz fähig ist. Sie vollbringt heute heldenhafte Großtaten bei der Verteidigung des Vaterlandes und im groß angelegten Kampf um den sozialistischen Aufbau für das Aufblühen des Landes und für das Glück des Volkes. Der Masseneroismus und die Großtaten der Offiziere und Soldaten der Volksarmee werden in die Geschichte unserer Partei eingehen und auf ewig hervorleuchten. Es ist ein großer Ruhm und Stolz für unsere Partei und unser Volk, die stets siegreiche Volksarmee zu haben, die der Partei und dem Führer, dem Vaterland und Volk grenzenlos treu ist. Wir sollen voller Würde und Stolz darauf den 60. Gründungstag der KVA feierlich begehen.

Ich möchte zu diesem Tag die Militärparade in einer neuen Form unserer Prägung in großen Dimensionen organisieren, die noch in keinem Land zu sehen war. Da diese Militärparade erstmals nach meiner Ernennung zum Obersten Befehlshaber der KVA stattfindet, beabsichtige ich, sie auf unsere Art und Weise einzigartig zu veranstalten. Bisher war es bei einer Militärparade ein Brauch, dass zuerst Kolonnen von Infanteristen und dann motorisierte Kolonnen marschieren. Diesmal müssen wir, von solcher Konvention losgelöst, die Paradeformation gemäß der Spezifik der Volksarmee in unserer Weise zusammenstellen. Die Volksarmee ist eine Armee unserer Partei und Revolution, die die antijapanischen revolutionären Traditionen fortsetzt. Zu ihr gehören heute antijapanische revolutionäre Kämpfer, die unter Führung Kim Il Sungs seit jenen Tagen des Widerstandes gegen Japan den Weg des blutigen Kampfes zurücklegten, Veteranen, die sich durch das Feuer des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges durchschlugen, sowie ihre Nachkommen, Angehörige der neuen Generation. Wir sollten im

Einklang mit dieser Besonderheit unserer Volksarmee die Paradeformation in Kolonne von antijapanischen revolutionären Kämpfern, in Kolonne von Veteranen aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg, in Kolonne der Revolutionsschule Mangyongdae, in Kolonnen von aktiven Soldaten, in Kolonnen der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr sowie der Roten Jungen Garde gliedern.

An der Spitze der Paradeformation muss Kolonne von antijapanischen revolutionären Kämpfern stehen. Sie gehören zur ersten Generation unserer Revolution, die Kim Il Sung als Retter der koreanischen Revolution verehrte und, ihm folgend, den langen Weg des blutigen Kampfes hinter sich hat. Es ist eine Pflicht der Revolutionäre, die erste Generation der Revolution wertzuschätzen und in den Vordergrund zu stellen. Wenn man ihre Kolonne an die Spitze der Paradeformation stellt, kann dies einen guten Einfluss nicht nur auf sie selbst, sondern auch auf die zweite und die dritte Generation unserer Revolution ausüben.

Hinter dieser Kolonne sollte Kolonne von Veteranen des Vaterländischen Befreiungskrieges stehen. Zu dieser Kolonne müssen nicht nur die jetzigen Generäle der Volksarmee, sondern auch die schon demobilisierten Reservegeneräle und -offiziere gehören. Dann würden sich die Reservisten, die in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft arbeiten, darüber freuen, dass die Partei sie stets als Angehörige der Volksarmee betrachtet, ihnen vertraut und sie herausstellt, obwohl sie nicht mehr die Militäruniform tragen. Den Reservegenerälen und -offizieren, die an der Parade teilnehmen, sind jeweils eine Paradeuniform und ein um eine Rangstufe erhöhter Dienstgrad zuteil werden zu lassen, damit sie in neuer Uniform mit Sternen an der Militärparade teilnehmen. In die Kolonne von Veteranen sind auch Reservegeneräle einzubeziehen, die in anderen Bezirken leben.

Hinter der Kolonne von diesen Veteranen müsste Kolonne aus der Revolutionsschule Mangyongdae stehen. Diese Revolutionsschule ist eine Militärschule, wo die Hinterbliebenen der Revolutionäre zu Elitekadern für die Verteidigung des Vaterlandes herangebildet werden, die unser von Kim Il Sung eingeleitetes revolutionäres Werk von Generation zu Generation fortsetzen werden. Kim Il Sung war nach der Befreiung des Landes für die Gründung der Partei, des Staates und der

Armee so sehr beschäftigt, vergaß aber seine gefallenen Mitstreiter nicht. Er entsendete die Mitarbeiter in verschiedene Orte, um ihre Kinder eines nach dem anderen ausfindig zu machen, und ließ diese an der Revolutionsschule Mangyongdae ausbilden und sie zu verlässlichen Pfeilern des Landes entwickeln. Zurzeit wachsen an der Revolutionsschule Kinder der Revolutionäre, die für Partei und Führer, Vaterland und Volk treu gedient hatten und von uns gegangen sind, zu zuverlässigen Fortsetzern unserer Revolution heran. Wenn diese Kolonne aus der Revolutionsschule Mangyongdae hinter den Kolonnen von antijapanischen revolutionären Kämpfern und von Veteranen steht, wird sich zeigen, dass unsere revolutionäre Sache von unserer Nachkommenschaft zuverlässig fortgesetzt wird und die Fortsetzer der Revolution bestens heranwachsen.

Hinter der Kolonne der Revolutionsschule müssen Kolonnen aktiver Soldaten stehen. Dies kann die Macht der Reihen unserer Volksarmee, deren Angehörige jeweils hundert Gegner zu schlagen fähig sind und die Loyalität der antijapanischen revolutionären Kämpfer und der Helden aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg gegenüber Partei und Führer und ihren unbeugsamen revolutionären Geist übernommen haben, demonstrieren und unserem Volk die Siegeszuversicht geben.

Hinter den Kolonnen aktiver Soldaten könnten Kolonnen der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr und der Roten Jungen Garde stehen. Sie sind zivile Streitkräfte, die nach dem Kurs unserer Partei auf die Bewaffnung des ganzen Volkes gebildet wurden. Wenn in der Paradeformation diese Kolonnen zu sehen sind, könnte die Macht nicht nur der regulären Streitkräfte, sondern auch der zivilen Streitkräfte manifestiert werden. Es mag wohl nur unser Land sein, das in die Paradeformation auch Kolonnen ziviler Streitkräfte einbezieht. Wir sollten alles auf unsere Art und Weise tun. Es muss zu einer Tradition werden, die Parade der Volksarmee auf unsere Art und Weise zu veranstalten.

Es gilt, die Volksarmee zu stärken und eine gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in der das Schwergewicht auf das Militärwesen gelegt wird.

Wie ich schon seit langem hervorhebe, wird die Macht durch die Waffengewalt geschützt. Das ist eine Wahrheit, die im langen

geschichtlichen Prozess bewiesen wurde. Auch die Partei kann verteidigt, gestärkt und entwickelt werden, wenn sie eine Armee hat. Kim Il Sung wies darauf hin, dass unsere Partei, auf die revolutionäre Streitmacht gestützt, gefestigt und entwickelt wurde, dass das Hauptgewicht weiterhin auf die Stärkung der Volksarmee zu legen ist. Wir müssen die Volksarmee stärken und dadurch unsere im Paektu-Gebirge begonnene revolutionäre Sache vollenden.

Der Weg der Revolution ist hart und mit Prüfungen erfüllt. Im Text des Titelliedes „Hymne auf die Kameradschaft“ aus dem revolutionären Film „Der Stern Koreas“ stehen Verse: Bei Regen und Schnee auf dem Weg der Revolution den abgelegten Eid nie brechen. Darin ist der philosophische Gedanke enthalten, dass der Weg der Revolution nicht glatt ist, sondern von harten Bewährungsproben begleitet wird und auch jedweden auftauchenden Schwierigkeiten unbedingt getrotzt werden muss. Da dieser Weg nicht glatt ist, darf man nicht daran denken, bei Regen unter dem Regenschirm und bei Schneefall im Mantel bequem zu gehen. Um unser im Paektu-Gebirge begonnenes revolutionäres Werk zu vollenden, muss der Schwerpunkt erstens, zweitens, drittens und zehntens auf die Stärkung der Volksarmee gelegt werden.

Die Stärkung der Volksarmee bedeutet, sie zu einer Armee des Führers, der Partei und des Volkes zu machen. Dafür muss die Führung der Volksarmee durch die Partei intensiviert werden, damit alle Armeeangehörigen zu revolutionären Kämpfern unserer Prägung erzogen werden, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu sind. Wir haben nichts zu fürchten, wenn ein unerschütterliches System der Führung der Volksarmee durch die Partei geschaffen ist und alle Armeeangehörigen zu Tapferen herangebildet werden, die es jeweils mit hundert Gegnern aufnehmen können.

Bei der Stärkung der Volksarmee ist es überaus wichtig, ihre Kaderreihen mit jenen aufzufüllen, die die Treue zur Partei und zum Führer zu ihrem eigenen Kredo, Gewissen, Moralprinzip und Lebensbedürfnis gemacht haben. Nur solche Kader können für Partei und Führer, Vaterland und Volk unter Einsatz des Lebens kämpfen, ohne unter jeglichen schwierigen Umständen degeneriert zu werden. Die Kaderreihen der Volksarmee sind mit jungen und fähigen Menschen

aufzufüllen. Da ein moderner Krieg räumlich geführt wird, wofür die Bewaffnung mit neuesten wissenschaftlich-technischen Mitteln eingesetzt wird, ist der Sieg im Kampf gegen den Feind erst dann möglich, wenn diese Kaderreihen mit befähigten und jungen Kräften besetzt sind, die mit komplizierten Situationen geschickt fertig werden können.

Der Parteikursus für die Kommandeure der Volksarmee ist zielstrebig durchzuführen. Er ist ein vortreffliches System des Lehrganges, das nur in unserem Land besteht und zum Ziel hat, in der Hauptsache ihre Parteilichkeit zu stählen und ihre Fähigkeit zur Truppenführung und -verwaltung zu erhöhen. Bisher sind durch diesen Parteikursus viele Erfolge dabei erzielt worden. Wir müssen den Parteikursus noch inhaltsreicher durchführen, damit alle Kommandeure ihre Treue zur Partei und dem Führer zu ihrem Kredo, Gewissen, Moralprinzip und Lebensbedürfnis machen, eine revolutionäre Anschauung über ihre Organisation und eine geschickte Fähigkeit zur Truppenführung und -verwaltung haben.

Die Politische Hauptverwaltung der Volksarmee hat die politisch-ideologische Erziehung der Armeeingehörigen zu verbessern, damit sie alle ihrer Pflicht als Armee des Führers, der Partei und des Volkes gerecht werden. Unsere Volksarmee ist gerade mit ihrer politisch-ideologischen Vortrefflichkeit den Armeen der anderen Länder überlegen. Unsere junge Volksarmee konnte während des Vaterländischen Befreiungskrieges die ihr militärtechnisch überlegenen US-Aggressoren niederschlagen und ihren Hochmut austreiben, weil die Armeeingehörigen politisch-ideologisch dazu entschlossen waren, ihr Leben für Partei und Führer, Vaterland und Volk einzusetzen. Der Politischen Hauptverwaltung der Volksarmee gilt es, unter den Soldaten die Erziehung in der Juche-Ideologie wie die Erziehung im Geiste der Treue, der Parteipolitik und der revolutionären Traditionen sowie die klassenmäßige und die kommunistische Erziehung zu intensivieren.

Auch die politischen Verwaltungen des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit und der anderen bewaffneten Gremien müssen ihre Rolle verstärken. Sie sollten angesichts der entstandenen Lage die politisch-ideologische Erziehung unter ihren Angehörigen inhaltsreich leisten, damit sie alle ihre Pflicht als Verteidiger der Partei erfüllen.

Zu schaffen ist eine gesellschaftliche Atmosphäre, in der das Schwergewicht auf das Militärwesen gelegt wird.

Jüngst verändert sich die Einstellung zur Volksarmee, und die schöne Tat, der Armee zu helfen, entfaltet sich immer mehr. Wenn Armeeingehörige zur Ausbildung gehen und nach deren Beendigung zurückkommen, sollen Einwohner ihrer Stationierungsorte ihnen herzlich zuwinken bzw. sie herzlich begrüßen. Die Soldaten sind muterfüllt, von guten Beziehungen zwischen ihnen und Einwohnern ganz zu schweigen. Zurzeit wollen immer mehr Eltern ihre Kinder in die Volksarmee schicken, indem sie sich über meine Ernennung zum Obersten Befehlshaber freuen. Auch aus dieser Tatsache ersehen wir klar, wie gut unser Volk ist.

Die Parteiorganisationen sollten die schöne Tat, die Armee aktiv zu unterstützen, hoch einschätzen und sie ausführlich vorstellen und propagieren, damit sie eine gesellschaftliche Atmosphäre wird.

Für die Schaffung eines solchen Klimas ist es erforderlich, die Rangklasse der Reservisten um eine Stufe zu erhöhen. Dann würde das Volk noch deutlicher empfinden, welche große Bedeutung die Partei dem Militärwesen beimisst. Derzeit gibt es bei uns nicht wenig Reservisten, und wenn ihr militärischer Rang um eine Stufe erhöht wird, wird es sie noch mehr in ihrem Entschluss bestärken, sich für Partei und Führer mit aller Hingabe einzusetzen. Ferner kann die Arbeit mit den Massen noch größere Erfolge zeitigen. Ihre Rangerhöhung ist ein Ausdruck des großen Vertrauens und der Liebe des Obersten Befehlshabers zu ihnen. Dies wird sowohl die Betroffenen als auch ihre Kinder sehr freuen und auch auf die Schaffung einer gesellschaftlichen Atmosphäre, in der das Schwergewicht auf das Militärwesen gelegt wird, positiv auswirken. Da dieser Schritt in vieler Hinsicht von großer Bedeutung ist, muss man die entsprechende Arbeit verantwortungsbewusst verrichten.

Das edle traditionelle Klima der Einheit von Armee und Volk ist weiterhin voll zur Geltung zu bringen. Die Armee kann ohne das Volk ebenso wenig existieren wie ein Fisch ohne Wasser, und das Volk kann sich ohne Armee die eigene Sicherheit nicht vorstellen. Deshalb sollte das Volk die Armee wie seine leiblichen Kinder hüten, lieben und ihr aktiv helfen.

Falls unter den Volksarmisten schöne Taten zum Tragen kommen, möchte ich sie in großem Maßstab propagieren und, wenn ich etwas Feines habe, dies zuerst ihnen geben. Zum 16. Februar sorgte ich dafür, dass Geschenke konzentriert der Volksarmee zuteil werden.

Ich habe vor, künftig die Volksarmisten mit guten Pelzmänteln zu versorgen. Dann werden sich jene Soldaten, die beim Wachdienst auf dem gefrorenen Boden liegen, sehr freuen. Da dies eine gute Sache ist, müssen die Abteilungen des ZK der Partei dabei gut helfen. Vor kurzem verpflichtete sich die Leiterin der Abteilung Leichtindustrie beim ZK der Partei dazu, die Volksarmisten mit Pelzmänteln zu versorgen, was ich guthieß, und ich versprach ihr eine aktive Hilfe dafür. Die Abteilungen des ZK der Partei sollten ihr aktive Hilfe erweisen, damit entsprechende Mäntel rechtzeitig qualitätsgerecht angefertigt werden.

Zu verbessern ist die Arbeit dafür, vorbildliche Kreise der Einheit von Armee und Volk zu schaffen und zu verallgemeinern.

Zurzeit entfalten sich verschiedene gesellschaftliche Bewegungen um den Titel „Vorbildlicher Kreis“ wie z. B. Vorbildlicher Kreis der Gesetzlichkeit, des Sports und der Produktion von Volksgebrauchsartikeln „3. August“. Gutzubeißen ist auch eine Bewegung um den Titel „Vorbildlicher Kreis der Einheit von Armee und Volk“. Es wäre ratsam, diese Bewegung in der Weise ins Leben zu rufen, dass unter den Kreisen im Frontgebiet wie z. B. Phyonggang und Kosong, die direkt dem Feind gegenüberstehen, und unter den Grenzkreisen zuerst in ein paar Kreisen, wo Truppen stationiert sind, jeweils ein Musterbeispiel geschaffen und verallgemeinert wird. Die zuständige Abteilung des ZK der Partei soll im Zusammenwirken mit der Politischen Hauptverwaltung der Volksarmee betreffende Kreise, die als vorbildliche Kreise der Einheit von Armee und Volk herauszustellen sind, festlegen und sie konzentriert anleiten, damit ein Musterbeispiel entsteht.

Es empfiehlt sich, dass die Sekretäre und Abteilungsleiter des ZK der Partei die Zeitung „*Joson Inmingun*“ (Koreanische Volksarmee) lesen. Derzeit wird diese Zeitung gut redaktionell gestaltet, sodass sie wie eine Armeezeitung wirkt. Beim Lesen der Zeitung scheint mir, als ob der Gesang „Schreiten wir vorwärts tapfere Soldaten der Volksarmee“ erklinge. Auch Kim Il Sung hatte diese Zeitung hoch gewürdigt.

Jeden Morgen lese ich sie und danach die Zeitung „*Rodong Sinmun*“. In „*Joson Inmingun*“ kann man viele Artikel lesen, die in „*Rodong Sinmun*“ nicht zu finden sind. Ich könnte sagen, dass die erstgenannte Zeitung vom Gedanken des Obersten Befehlshabers durchdrungen ist. An ihr ist deutlich erkennbar, wieweit unsere Volksarmee politisch-ideologisch vorbereitet ist. Der politisch-ideologische Zustand der Volksarmisten ist zurzeit sehr gut. Es ist ihr unerschütterliches Kredo, die Führung ihres Obersten Befehlshabers treulich zu unterstützen und unsere revolutionäre Sache vollenden zu wollen. Die Politische Hauptverwaltung der Volksarmee sollte die eigene Zeitung den Sekretären und Abteilungsleitern des ZK der Partei schicken, ebenso dem Ministerium für Öffentliche Sicherheit.

Die Zeitung „*Rodong Chongnyon*“ (Arbeiterjugend) muss gemäß dem charakteristischen Merkmal der Jugend herausgegeben werden. Zurzeit vermisse ich, dass sie der Spezifik der Jugend entspricht, die voller Energie und Pathos ist. Dem Inhalt nach könnte diese Zeitung als verkleinerte Ausgabe von „*Rodong Sinmun*“ bezeichnet werden. Da die zielstrebige Erziehung der Jugend wichtig ist, muss die erwähnte Zeitung entsprechend herausgegeben werden, damit sie der Jugend eine politische Nahrung geben kann.

**DIE EINMÜTIGE GESCHLOSSENHEIT
WEITER FESTIGEN UND DEN GEIST
DER BEVORZUGUNG DER
KOREANISCHEN NATION
VOLL ENTFALTEN**

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
4. Februar 1992**

In den letzten Jahren ist in einigen Ländern, die den Weg zum Sozialismus gingen, infolge der antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und der modernen Sozialdemokraten der Sozialismus gescheitert und der Kapitalismus restauriert worden, sodass eine ernste Situation entstand. Im vorigen Jahr wurde die Sowjetunion, die 69 Jahre lang bestand, aufgelöst.

Die modernen Sozialdemokraten, die vor der Strategie des „friedlichen Übergangs“ der Imperialisten den Verstand verloren, verleumdete böseartig den Sozialismus, er sei eine bürokratisierte Gesellschaft, und redeten lautstark davon, dass die kapitalistische Gesellschaft den Menschen Freiheit und Demokratie gewährleiste; aber in den Ländern, die den Weg zur Restaurierung des Kapitalismus einschlugen, ist echte Freiheit und Demokratie kaum zu finden. Gäbe es in der Sowjetunion und den Ländern Europas, wo der Kapitalismus restauriert worden ist, eine Freiheit, lässt sich die „Freiheit“ nur in dem Sinne verstehen, dass Geldleute sich wohl ernähren, immer besser kleiden und reicher werden, während andere auf der Suche nach Beschäftigungen umherlaufen, um Geld für die Ernährung, Kleidung

und Wohnung zu verdienen. In diesen Ländern wachsen ständig die Reihen der Arbeitslosen, die in der Zeit des Sozialismus nie zu finden waren, erhöhen sich die Warenpreise maßlos und sinkt weiterhin das Lebensniveau der Bevölkerung. Die Bürger dieser Länder können jetzt ihr Leben in der Zeit des Sozialismus nicht vergessen und machen auf der Straße Demonstrationen gegen die Politik gegenwärtiger Regierungen.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien in den Ländern, die den Weg zum Sozialismus beschritten und nun den Weg zur Restaurierung des Kapitalismus einschlugen, werden grausam unterdrückt, während solche Parteien in den kapitalistischen Ländern legal bestehen und wirken. Die KPdSU mit 90-jähriger Geschichte brach eines schönen Morgens zusammen, wobei sogar ihr Vermögen von den Verrätern des Sozialismus beschlagnahmt wurde. Die Sowjetunion, die früher als Großmacht das Sagen hatte, ist heute ein wertloses Land, und die sozialistischen Länder Osteuropas, die der Sowjetunion blindlings gehorchten, sind auch untergegangen.

Die Ereignisse in manchen Ländern, die den Sozialismus aufgaben und den Weg zur Restaurierung des Kapitalismus gehen, weisen nach, dass man das sozialistische Ideal und das revolutionäre Prinzip des Sozialismus niemals aufgeben darf. Ungeachtet dieser Realität meinen die Imperialisten und die Verräter des Sozialismus, es sei falsch gewesen, dass sie den Weg des Sozialismus selbst angetreten hatten, und verleumdten das sozialistische Ideal und verneinen das revolutionäre Prinzip des Sozialismus. Das ist eine reaktionäre Sophisterei, die die Gesetzmäßigkeit der sozialhistorischen Entwicklung ignoriert.

Um den Imperialisten und den modernen Sozialdemokraten einen Schlag zu versetzen und den revolutionären Völkern der Welt die Zuversicht auf den Sozialismus zu geben, veröffentlichte ich am 3. Januar dieses Jahres die Abhandlung „Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau und die Generallinie unserer Partei“. Kim Il Sung las sie und meinte, sie sei makellos und es wäre angebracht, sie zu veröffentlichen.

In diesem Werk analysierte ich die Hauptursache für den Zusammenbruch des Sozialismus in der Sowjetunion und manchen

Ländern Europas und argumentierte die Richtigkeit der Generallinie unserer Partei für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. In der sozialistischen Gesellschaft sind die Volksmassen deren Herren, und sie entwickelt sich kraft ihrer einmütigen Geschlossenheit. Aber manche Länder, die den Sozialismus aufbauten, verhielten sich zu den vorangegangenen Theorien dogmatisch und richteten daher keine gebührende Aufmerksamkeit darauf, das Subjekt der sozialistischen Gesellschaft zu festigen und seine Rolle zu verstärken.

Wie ich schon gesagt habe, ist das Subjekt der Revolution die Ganzheit von Führer, Partei und Massen, und seine Macht liegt in der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen. Unsere Partei behält bei der Führung der Revolution und des Aufbaus immer die Festigung des Subjekts der Revolution und die Verstärkung seiner Rolle als Hauptsache im Auge und baut den Sozialismus kraft der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen auf. Wir sollten auch in Zukunft die Generallinie unserer Partei mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit durchsetzen und den Sozialismus unserer Prägung erstrahlen lassen. Demnach habe ich im Januar dieses Jahres in meiner Arbeit „Durch die Intensivierung der Parteiarbeit dem Sozialismus unserer Prägung zum Ruhm verhelfen“ und in meiner Rede auf einer Sitzung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda beim ZK der Partei die wichtigen Fragen im Zusammenhang damit unterstrichen, dem Sozialismus unserer Prägung kraft der einmütigen Geschlossenheit zu weiterem Ansehen zu verhelfen. Die genannten Abteilungen müssen ganz im Sinne der Abhandlungen „Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau und die Generallinie unserer Partei“ und „Durch die Intensivierung der Parteiarbeit dem Sozialismus unserer Prägung zum Ruhm verhelfen“ und meiner Rede auf einer Sitzung der verantwortlichen Funktionäre der ZK-Abteilungen für Organisation und Anleitung sowie für Propaganda die Arbeit dafür, den Sozialismus unserer Prägung kraft der einmütigen Geschlossenheit erstrahlen zu lassen, unentwegt voller Energie voranbringen.

Das Wichtige bei der Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist es, die Hauptklassen, darunter die

Arbeiterklasse, um Partei und Führer zusammenzuscharen. Die Arbeiterklasse, die Hauptformation unserer Revolution, ist dazu entschlossen, jede Bewährungsprobe mit der Partei zusammen zu bestehen. Sie beschwert sich nicht über das Lebensniveau unseres Volkes, wenn es auch nicht hoch genug ist. Vor kurzem arbeitete der verantwortliche Funktionär einer Abteilung des ZK der Partei im Vereinigten Stahlwerk Chollima mit Arbeitern zusammen und forderte sie auf, ihre Wünsche zu äußern. Daraufhin sollen sie einstimmig gesagt haben, dass sie keinen Wunsch mehr haben, leben sie doch in der besten sozialistischen Ordnung der Welt, die Kim Il Sung geschaffen hatte und der von unserer Partei zu weiterem Ruhm verholfen wird. Unsere Arbeiterklasse wird auf dem Weg dazu, den Sozialismus zu verteidigen und ihn erstrahlen zu lassen, niemals schwanken. Sie ist zuverlässig. Wenn auch sie vorbereitet ist, dürfen wir nicht nur Hochrufe ausbringen, sondern sollten sie politisch-ideologisch richtig mitreißen, damit sie ihre Pflicht als führende Klasse erfüllen kann.

Für die Arbeit mit den Intellektuellen ist weiterhin große Kraft einzusetzen. Sie zögern und schwanken leicht vor Schwierigkeiten, weil sie selten die Gelegenheit dazu haben, sich revolutionär zu stählen. Wenn die Arbeit mit ihnen zielstrebig vorankommt, könnten sie in der Revolution und beim Aufbau eine große Rolle spielen; andernfalls werden sie womöglich Sorgenbereiter. Da die Arbeit mit den Intellektuellen überaus wichtig ist, unterstrich ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, auf diese Arbeit das Schwergewicht zu legen, und brachte ihnen das große Vertrauen im Sinne dessen entgegen, dass sie ewige Begleiter, treue Helfer und gute Ratgeber unserer Partei sind. Da wir bisher für die Arbeit mit ihnen eine große Kraft aufboten, ist heute ihr ideologisch-geistiger Zustand sehr gut. Wir sollten auch künftig auf die Intellektuellen, darunter auf die der Bereiche Verlags- und Nachrichtenwesen, Literatur und Kunst sowie Wissenschaft und Bildung, besser erzieherisch einwirken, damit sie für Partei und Führer, Vaterland und Volk treulich arbeiten.

Der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation, der Koryo-Nation, ist voll zur Geltung zu bringen.

Unsere Nation ist arbeitsam und klug, und unser Land ist ein wie

goldbesticktes wohnliches Land, das schön ist. Unsere Nation ist eine homogene Nation, die von jeher das Blut gleicher Vorfahren erbt, dieselbe Sprache und Kultur hatte und auf demselben Territorium lebte, und eine kluge Nation mit einer 5000 Jahre langen Geschichte und Tradition. Die Klugheit unserer Nation und die Schönheit unseres Landes erstrahlten noch mehr, nachdem Kim Il Sung das uns geraubte Land wiedererlangt und auf diesem Boden die sozialistische Ordnung errichtet hatte. Auf der ganzen Welt lebt in der Tat kein Volk wie unser in der sozialistischen Ordnung, die den großen Führer in ihrer Mitte weiß und von der großen Partei geführt wird sowie die Volksmassen als wertvollstes Wesen herausstellt und in der alles ihnen dient und sie im Mittelpunkt stehen. Erst wenn unter unseren Bürgern der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation – der Koryo-Nation – voll zur Geltung kommt, können sie voller nationaler Würde und Stolz darauf sein, dass unser Führer, unsere Partei und der Sozialismus unserer Prägung am besten sind.

Auch für die Herbeiführung der Vereinigung des Vaterlandes durch den großen Zusammenschluss der Nation sollte der Geist der Bevorzugung der Koryo-Nation in hohem Maße zur Geltung gebracht werden. Die Vereinigung des Vaterlandes sollen wir nicht mit Hilfe anderer, sondern mit vereinter Kraft unserer Nation erreichen. Da die Angehörigen unserer Nation, egal, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, die Seele der Koryo-Nation haben, können sie sich durchaus zusammenschließen. In den letzten Jahren kamen viele Auslandskoreaner in die Geborgenheit des sozialistischen Vaterlandes und Kim Il Sung, und sie verpflichteten sich schweren Herzens wegen der Spaltung der Nation einmütig dazu, den Rest ihres Lebens der heiligen Sache der Vereinigung zu widmen. Das besagt, dass in ihrem Herzen das Blut der Koryo-Nation fließt, obwohl sie seit langem im Ausland leben. Auch unter dem südkoreanischen Volk nehmen der Geist der nationalen Souveränität und das Streben nach der Vereinigung des Vaterlandes von Tag zu Tag zu. Die südkoreanischen Machthaber behaupten zwar, dass unser Nationalcharakter heterogen geworden sei, weil unsere Nation mehr als vierzig Jahre lang in Nord und Süd getrennt ist, aber im Hinblick auf das Geblüt wie auch auf die Sitten und Bräuche

ist der Nationalcharakter unseres Volkes nicht heterogen. Wie mir berichtet wurde, gehen heute auch in der Stadt Seoul viele Menschen in koreanischer Tracht, wahrscheinlich deshalb, weil heute der Neujahrstag nach dem Mondkalender ist. Alle Koreaner, die die Seele der Koryo-Nation besitzen und die Vereinigung des Vaterlandes wünschen, sollten sich, ganz egal, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland wohnen, unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes zusammenschließen und mit ihren physischen Kräften, mit ihrem Wissen oder mit ihrem Geld zur Sache der Vereinigung des Vaterlandes beitragen. Ist das Land vereinigt, so wird unsere Nation noch würde- und machtvoller und unser Land als ein souveräner und unabhängiger Staat mit siebzig Millionen Einwohnern und mit einer glänzenden Nationalkultur sowie mit einem Wirtschaftspotenzial sich des Weltrufes erfreuen. Wir müssen den Geist der Bevorzugung der Koryo-Nation voll zur Geltung bringen, den großen Zusammenschluss der ganzen Nation im Norden, im Süden und im Ausland und so die Vereinigung des Vaterlandes, den größten Wunsch der Nation, so bald wie möglich erreichen.

Wir haben unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen die Erziehung im Geiste der Bevorzugung der koreanischen, der Koryo-Nation zu intensivieren, damit sie mit würdigem nationalem Gefühl stolz darauf sind, dass unser Führer, unsere Partei und der Sozialismus unserer Prägung am besten sind, und zugleich auch die vortrefflichen Sitten und Bräuche unserer Nation wertzuschätzen und zum Tragen zu bringen.

Unter unserem Volk ist die koreanische Tracht zu fördern. Zwar kann man sie nicht immer tragen, aber durchaus an Feier- oder Ruhetagen. Wenn die Frauen fein angefertigte Nationaltrachten anziehen, sehen sie sehr elegant und anmutig aus, ebenso wie die Straßen prächtig aussehen. Die Abteilung Leichtindustrie beim ZK der Partei sieht vor, die Bürger jeweils mit einer koreanischen Tracht zu versorgen. Sie können wohl lange davon Gebrauch machen, falls sie sie nur z. B. an Fest- und arbeitsfreien Tagen anhaben.

Es ist am besten, an heißen Tagen Sommerhemden aus Hanfgewebe anzuziehen. Solche Kleider sind erfrischend, während bei Kleidern aus Nylon oder PE-Fasern dies nicht der Fall ist.

Zu fördern ist ebenfalls, dass Frauen Schuhe mit Schaft tragen. Heutzutage werden solche Schuhe nirgends hergestellt, und keiner zieht sie an. Junge Leute haben davon sogar keine Vorstellung. Deswegen stellte ich den zuständigen Funktionären die Aufgabe, solche Schuhe herzustellen. Wenn sie produziert werden, beabsichtige ich, diese Schuhe auch den Künstlerinnen anzubieten.

Unter Gerichten sind Nationalgerichte zu fördern. Von alters her mag unsere Nation *Kimchi*-Salat, und an Feiertagen pflegte man als Festessen verschiedene Arten von *Ttok* (Reiskuchen) zuzubereiten und zu essen. Unser Volk zieht auch heute *Kimchi* vor und ist stolz darauf, *Kimchi* schmackhaft zuzubereiten. Die Frauen freuen sich am meisten, wenn ihre Gäste *Kimchi*-Salat probieren und sagen, er schmecke. Auch derzeit meinen unsere Bürger, ihnen scheine einen guten Festtag verbracht zu haben, wenn sie *Ttok* gegessen haben, und freuen sich, wenn sie auf dem Esstisch *Kimchi*-Salat vorfinden. Wir sollten *Kimchi* und *Ttok* sowie verschiedene andere Nationalgerichte fördern und dafür sorgen, dass diese einfach und schmackhaft zubereitet werden.

Was den Gruß betrifft, so müssen wir die unserer Nation eigene Art und Weise des Grüßens fördern und gelten lassen, anstatt Umgangsformen anderer nachzuahmen. Von alters her bezeugen unsere Menschen bei der Begegnung durch Verbeugung Anstand. An Neujahrstagen z. B. machten Jüngere bei Älteren einen Neujahrsbesuch und verneigten sich vor ihnen. Es gibt keinen Grund dafür, die Anstandsregeln anderer nachzuahmen, gibt es doch die Verbeugung, eine unserer Nation eigene Umgangsform. Wir sollen den Gruß unserer Nation aktiv fördern.

ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LEICHTINDUSTRIE UND DIE BESSERE FORSCHUNG DER WIRTSCHAFTSLEITUNG

**Gespräch mit verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären
nach der Besichtigung der zum 15. April
produzierten Leichtindustriewaren**

4. April 1992

Ich habe mir heute die ausgestellten Leichtindustriewaren angesehen und stelle fest, dass sie im Allgemeinen von guter Qualität sind. Die gestrickten Kleider für die Kinder der Kindergärten und die Grundschüler sind in verschiedenen Formen und Farben fein angefertigt und die Schuluniformen, die für die Grund- und Oberschüler bestimmt sind, gefallen mir ebenfalls. Besonders die Schuluniformen für die Schülerinnen sind besser als die anderen. Viel Beachtung scheint den Schuluniformen für die Schülerinnen geschenkt worden zu sein, wahrscheinlich deshalb, weil in der Abteilung Leichtindustrie beim ZK der Partei und in den Bereichen der Leichtindustrie viele Frauen als Funktionärinnen tätig sind. Aus den ausgestellten Erzeugnissen kann ich ersehen, dass sich die Funktionäre und Arbeiter im Leichtindustriebereich viel Mühe gegeben haben, um zum 80. Geburtstag Kim Il Sung im ganzen Land ein großes Fest zu geben. Ich bin zufrieden damit, dass sie zu diesem Feiertag eine hervorragende Arbeit geleistet haben. In der Tat ist es nicht einfach, alle Kinder und Schüler im ganzen Land auf einmal gut zu bekleiden und die Werktätigen jeweils mit einem Arbeitsanzug zu versorgen. Unser Land ist in der Welt das einzige Land, das dem Volk auf einmal so viel Fürsorge zuteil werden lässt.

Ich spreche im Namen des ZK der Partei allen Funktionären und Arbeitern im Leichtindustriebereich, die zum 80. Geburtstag Kim Il Sung's in der kurzen Zeit viele Leichtindustriewaren für die Kinder, Schüler und Werktätigen im ganzen Land hervorragend hergestellt haben, Dank dafür aus.

Sie dürfen sich nicht mit diesem Erfolg zufriedengeben, sondern sollten sich noch energischer für die Produktion von mehr verschiedenartigen qualitätsgerechten Leichtindustriewaren anstrengen.

Für die Entwicklung der Lebensmittelindustrie ist große Kraft einzusetzen.

Vor allem ist die Produktion von *Kanjang* (Sojasoße) zu modernisieren, damit mehr schmackhafte *Kanjang* erzeugt werden kann.

Kanjang enthält Eiweiß, Kohlenhydrate und viele andere essenzielle Nährstoffe, die der Mensch benötigt. Sie ist eines der wichtigen Lebensmittel, die in den Essgewohnheiten unseres Volkes unentbehrlich sind. Aber zurzeit vermisste ich leider die Massenproduktion schmackhafter *Kanjang*. In den örtlichen Industriebetrieben mit niedrigem technischem Niveau wird viel *Kanjang* erzeugt, und *Kanjang* aus manchen örtlichen Industriebetrieben ist nicht schmackhaft und lässt in der Farbe zu wünschen übrig. Meiner Meinung nach wäre es ratsam, einen modernen zentral geleiteten Industriebetrieb zu bauen und dort *Kanjang* zu produzieren und die Bevölkerung damit zu versorgen. Dann wird es möglich sein, Rohstoffe für *Kanjang* rationell zu nutzen und das Problem mit Flaschen und anderen Behältern zur Verpackung zu lösen.

Aus dem Ausland sind moderne *Kanjang*-Betriebe einzuführen. Diese Betriebe müssten zuerst in Pyongyang entstehen, damit die Pyongyanger mit schmackhafter *Kanjang* versorgt werden können. Wenn die Stadt Pyongyang in einem Jahr 50 000 t *Kanjang* verbraucht, müssten drei Betriebe mit einer Kapazität von jeweils 20 000 t importiert werden. In Pyongyang sind solche Fabriken mit einer Produktionskapazität von 50 000 t zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Erweist sich dies als vorteilhaft, so müssten in den Städten Hamhung und Chongjin auch solche Betriebe mit der erwähnten Leistungskapazität entstehen. Wenn in Pyongyang und in den beiden genannten Städten Betriebe mit einer Produktionskapazität von jeweils

50 000 t entstanden sind, kann man insgesamt 150 000 t *Kanjang* gewinnen, aber allein damit kann der Bedarf des ganzen Landes an *Kanjang* nicht gedeckt werden. Deshalb muss *Kanjang* aus Betrieben, die in der Hauptstadt und in den beiden erwähnten Bezirksstädten gebaut werden, an Pyongyang und die Bezirkshauptstädte geliefert werden, während die anderen Gebiete momentan wie jetzt mit *Kanjang* aus den örtlichen Industriebetrieben versorgt werden sollten. Weiter zu fördern ist, dass einzelne Einwohner *Toenjang* (Sojabohnenpaste) aus Sojabohnenmus zubereiten.

Die Produktion von Bonbons und Keksen muss auch steigen. Dafür ist das Zuckerproblem zu lösen. Genau zu berechnen ist die dafür nötige Menge an Zucker, die Kinder mit Bonbons und Keksen z. B. auf dem Niveau zu versorgen, dass ihnen diese als Geschenk gegeben werden; danach müssen Maßnahmen für die Einfuhr von Zucker eingeleitet werden. Zugleich ist auch die bestehende Kapazität der Produktion von Bonbons und Keksen zu steigern. Diese Kapazität reicht nicht dafür aus, den Bedarf der Bevölkerung an Süßwaren zu decken. Auch in Pyongyang ist die Kapazität der Produktion von Bonbons und Keksen ein Engpass. Das Getreideverarbeitungswerk Pyongyang ist diesbezüglich zu klein und technisch rückständig. In der Metropole muss eine moderne importierte Fabrik dieser Art gebaut sein.

In Pyongyang ist so bald wie möglich Milch aus Sojabohnen für die Kinder zu produzieren. Diese Milch enthält viel Eiweiß, Calcium, Eisen und weitere Mineralstoffe sowie verschiedene Vitamine, sodass sie für das Wachstum der Kinder sehr förderlich ist. Kim Il Sung hatte schon vor langer Zeit auf einer Plenartagung des ZK der Partei mit Nachdruck erwähnt, dass unsere Kinder mit Sojabohnenmilch versorgt werden müssen. Aber bis jetzt haben unsere Funktionäre mit der Begründung auf die objektiven Umstände keine aktiven Maßnahmen zur Produktion der Sojabohnenmilch getroffen. Da sie dies versäumten, entschloss ich mich dazu, zuerst wenigstens die Kinder Pyongyangs mit solcher Milch zu versorgen, und beauftragte die Leiterin der Abteilung Leichtindustrie beim ZK der Partei damit, entsprechende Maschinen zu importieren und die Kinder in Pyongyang mit solcher Milch zu versorgen, wenn auch dafür andere Dinge ruhen müssten. Der Bereich Leichtindustrie

importierte eine solche Maschine und produziert zurzeit versuchsweise diese Art Milch. Die heute hier anwesenden verantwortlichen Funktionäre haben gewiss diese Milch probiert. Jüngst hat man diese mit Hilfe der genannten Maschine gewonnene Milch an Verkaufsständen für Erfrischungsgetränke den Einwohnern Pyongyangs angeboten, was ein gutes Echo gefunden haben soll. Solche Maschinen sind vertragsgemäß so bald wie möglich einzuführen und zu installieren.

In den Betrieben der Leichtindustrie ist die Produktion zu normalisieren. In manchen Betrieben wird anlässlich der Festtage kampagnemäßig produziert, womit Schluss gemacht werden muss. Wenn in diesen Betrieben die Produktion nicht regelmäßig, sondern derart vor sich geht, können die Bürger nicht beständig mit den nötigen Konsumgütern versorgt werden, auch wenn die Maschinen und Ausrüstungen modernisiert sind, und das ist in vieler Hinsicht schlecht. In der Leichtindustrie gilt es, dieser Erscheinung ein Ende zu setzen und die Produktion auf hohem Niveau zu stabilisieren. Dazu müssen an diese Betriebe ohne Stockung rechtzeitig nötige Rohstoffe und Materialien geliefert werden, was es wiederum notwendig macht, die Richtlinie der Partei dafür durchzusetzen, einen Teil der Erzeugnisse zu verkaufen und mit dem Erlös daraus Rohstoffe und Materialien aus dem Ausland zu beziehen. Auch dies erweist sich als notwendig, wenn auch es in der Hauptsache darum geht, die für die Leichtindustriebetriebe nötigen Rohstoffe und Materialien auf einheimische Ressourcen und Rohstoffquellen gestützt bereitzustellen. Der Verwaltungsrat und das Komitee für Leichtindustrie sind verpflichtet, die wirtschaftsorganisatorische Arbeit zu verbessern, dadurch die Leichtindustriebetriebe voll auszulasten und die Produktion zu normalisieren und so die Bürger ohne Stockung mit verschiedenartigen Konsumgütern zu versorgen.

Gemäß dem Gebot der sich entwickelnden Realität ist die Qualität der Erzeugnisse der Leichtindustrie zu verbessern.

Die Qualität der bei uns produzierten Leichtindustriewaren ist noch nicht hoch genug. Beispielsweise die gestrickten Kleider aus Anilonwatte sind nicht so weich, wie es sein sollte. Auch Kleider, die unsere Bürger tragen, sind zwar aus guten Stoffen angefertigt, sehen

aber oft nicht elegant aus. Die Ansprüche unseres Volkes auf Leichtindustriewaren sind heute sehr hoch. Die Betriebe der Leichtindustrie sollten energisch um die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse ringen, damit Qualitätswaren erzeugt werden, wenn es sich auch um ein Erzeugnis handelt.

Die Verbesserung der Qualität der Leichtindustriewaren setzt voraus, die Verantwortlichkeit und die Rolle der Funktionäre dieses Bereiches zu erhöhen. Die niedrige Qualität der Erzeugnisse ist zwar auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, aber hauptsächlich darauf, dass die Funktionäre aufs Geratewohl arbeiten. Die Funktionäre im Bereich der Leichtindustrie sollten sich mit dem Bewusstsein eines Hausherrn und dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk aktiv um die Verbesserung der Qualität der Waren bemühen.

Hierbei ist die Aufgabe der Wissenschaftler und Techniker sehr wichtig. Die Wissenschaftler und Techniker der Akademie der Wissenschaften für Leichtindustrie und der anderen Bereiche müssen sich stets zutiefst ihrer Mission und Pflicht gegenüber der Partei und Revolution bewusst werden und die wissenschaftlich-technischen Fragen bei der Verbesserung der Qualität der Trikotagen und der anderen Leichtindustriewaren verantwortungsbewusst lösen.

Parallel dazu, die im Alltag der Menschen benötigten Massenbedarfsgüter selbst zu produzieren und zu liefern, ist es ratsam, manche Gebrauchsgüter, deren Import wirtschaftlich vorteilhaft ist, auf dem Handelsweg einzukaufen.

Der Aufbau einer selbstständigen Nationalwirtschaft ist kein Grund dafür, dass alle Gebrauchsgüter des Volkes selbst produziert werden müssen. Da wir eine stabile Basis der selbstständigen Wirtschaft geschaffen haben, müssen wir uns freilich dafür einsetzen, sie möglichst effektiv zu nutzen und die Massenbedarfsartikel selbst zu erzeugen und zu liefern. Unnötig ist jedoch, sogar manche Konsumgüter, deren Import ökonomisch vorteilhaft ist, durch Einfuhr entsprechender Rohstoffe und Materialien selbst herzustellen und zu gebrauchen, zumal unter der Bedingung, dass bei uns die Lage der Elektroenergie angespannt ist. Wenn wir sogar billige Gebrauchsgüter, die auf dem Weltmarkt reichlich im Angebot sind, durch Import von Rohstoffen und Materialien

einheimisch in niedriger Qualität herstellen, verschwenden wir nur die Elektroenergie, bringt dies also keinen Gewinn. In der metallurgischen Industrie und anderen Schlüsselindustriezweigen müssen wir Dinge, deren einheimische Produktion sich als nötig erweist, möglichst selbst herstellen, wenn wir auch dafür mit gewissem Schaden rechnen müssten. Andernfalls könnte die Schlagader der Wirtschaft in die Hände anderer Länder gerissen werden. Es ist aber nicht schlecht, manche Gebrauchsgüter, die auf dem Weltmarkt reichlich vorhanden sind, auf dem Handelsweg zu importieren.

Die Einfuhr solcher Konsumgüter aus anderen Ländern geht nicht von der Absicht aus, die kapitalistische Methode der Wirtschaftsführung einzuführen. Wir müssen verstehen, Waren aus anderen Ländern entsprechend den Interessen unseres Volkes effektiv zu nutzen, ohne Rücksicht darauf, wie sie die Wirtschaft leiten.

Wir müssen genau in Rechnung stellen, bei welchen Gebrauchsgütern der Import ihrer Fertigerzeugnisse ökonomisch vorteilhafter ist, als dass deren Rohstoffe und Materialien aus dem Ausland bezogen und so Gebrauchsgüter hergestellt werden. Erweist es sich als ökonomisch vorteilhaft, solche Fertigwaren einzuführen, so müssen sie importiert werden. Der Verwaltungsrat, das Staatliche Plankomitee und das Komitee für Leichtindustrie sollten Maßnahmen dafür treffen, einerseits die Produktion von Massenbedarfsgütern zu steigern und andererseits manche Konsumgüter auf dem Handelsweg zu importieren.

Auch in Pyongyang wäre es angebracht, dass die Funktionäre den Kopf anstrengen, die Arbeit besser organisieren und so manche Waren des täglichen Bedarfs der Pyongyanger importieren. Da die Metropole über stabile Zentren der Leichtindustrie verfügt, kann sie den Bedarf der Stadteinwohner an Konsumgütern decken und ihr Lebensniveau erhöhen, wenn sie die Produktion in den Leichtindustriebetrieben normalisiert und manche Gebrauchsgüter importiert.

Es ist zu forschen, wie die Wirtschaft verwaltet und geleitet werden sollte.

Jüngst denke ich öfter danach, wie wir die Wirtschaft des Landes besser leiten könnten.

Da wir stabile wirtschaftliche Grundlagen geschaffen haben, können wir den sozialistischen Wirtschaftsaufbau dynamisch beschleunigen und unserem Volk ein Wohlleben sichern, um das es nicht andere zu beneiden braucht, wenn wir die Wirtschaft wissenschaftlich und rationell führen und diese Basis effektiv nutzen. Die bestehenden wirtschaftlichen Grundlagen können jedoch ihr Potenzial nicht voll zur Geltung bringen, weil unsere Funktionäre außerstande sind, die Wirtschaftsleitung gemäß dem Gebot der sich entwickelnden Wirklichkeit zu verbessern.

Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre berechnen bei der Organisierung und Anleitung der Wirtschaftstätigkeit und bei der Leitung und Verwaltung der Betriebe die ökonomische Effektivität nicht genau. Sie lassen sogar jene Konsumgüter, deren Einfuhr wirtschaftlich vorteilhaft ist, durch den Import entsprechender Rohstoffe und Materialien im Inland herstellen. Sie stellen manchen Betrieben weiter Produktionsauflagen in bestimmten Kennziffern, deren Nachteile ihnen wohl bekannt sind. Auch die Betriebe produzieren ohne konkrete wirtschaftliche Kalkulation. Sie machen sich nur Gedanken über die Erfüllung des staatlichen Plans und sind kaum daran interessiert, welchen Profit sie ziehen und welchen Gewinn sie dem Staat bringen. Direktoren und Parteisekretäre etlicher Betriebe sind zwar darüber im Bilde, welche Probleme die Produktion erschweren, aber kaum darüber, wie viel Elektrizität und Arbeitskraft ein Erzeugnis verbraucht und welche Selbstkosten dafür aufgewandt werden. Da in den Betrieben die Produktion ohne konkrete Berechnung der Selbstkosten bedenkenlos läuft, werden viel Elektrizität, Rohstoffe und Materialien verschwendet. Wird die Wirtschaft in der Weise geführt, dass bei der Produktion der erwünschte Profit ausbleibt und mit importierten Rohstoffen und Materialien aufs Geratewohl Waren hergestellt werden, ohne die Materialverbrauchsnormen je Erzeugniseinheit zu berechnen, so ist es unmöglich, die erweiterte Reproduktion zu sichern und den Staatshaushalt ordentlich zu führen.

Es ist sehr wichtig, bei der Leitung und Verwaltung der Wirtschaft die ökonomische Effektivität gründlich einzukalkulieren. Wenn durch die Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität mit geringerem

Kostenaufwand mehr materielle Reichtümer geschaffen werden, ist es möglich, die soziale Produktion schnell zu erweitern, die Wirtschaft rapide zu entwickeln und den Lebensstandard des Volkes ständig zu erhöhen. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sollten bei der Planung der ganzen wirtschaftlichen Arbeit des Landes und bei der Organisierung und Anleitung der Produktion und der Betriebsleitung in den Betrieben ökonomisch richtig kalkulieren und große Aufmerksamkeit auf die Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität richten.

Bei der Planaufschlüsselung auf die Betriebe wäre es angebracht, ihnen nicht nur das Produktionsoll, sondern auch Auflagen für Profit und Devisenerwirtschaftung zu erteilen. Man hat z. B. einer Maschinenfabrik den Plan zu erteilen, dass sie nicht nur soundso viel Werkzeugmaschinen herstellen, sondern auch soundso viel Gewinn und Devisen erwirtschaften sollte. Dann wird diese Fabrik durch die technische Entwicklung mit weniger Material hundert teure NC-Werkzeugmaschinen bauen und verkaufen wollen, anstatt unter großem Materialaufwand tausend billige gewöhnliche Werkzeugmaschinen zu bauen und umzusetzen. Wenn die Betriebe nicht nur das Produktionsoll, sondern auch die Aufgabe für die Erwirtschaftung von Gewinn und Devisen bekommen, würden sie von selbst das Interesse am Profit haben und sich darum bemühen, durch die Entwicklung der Technik die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern und neue Erzeugnisse zu produzieren, sowie die Produktion exakt organisieren, um unter geringem Aufwand von Selbstkosten mehr Geld zu verdienen. Früher wurden Perspektivpläne so gegeben, dass soundso viel zehntausend Werkzeugmaschinen zu bauen sind und die Pro-Kopf-Produktion der Belegschaft bis zum soundsovielten Wert zu steigern ist. Derartige Planaufschlüsselung hat heute, da sich die Wissenschaft und Technik schnell entwickeln, so gut wie keine Bedeutung mehr. Die Werkzeugmaschinen z. B., die wir seit jeher bauen, werden kaum von anderen Ländern gekauft, wie viel auch immer hergestellt werden mögen. Es erübrigt sich, mehr solche Werkzeugmaschinen zu produzieren. Es gilt, Produktionskennziffern, die dem Staat keinen Gewinn bringen, insgesamt zu überprüfen und je

nach der Notwendigkeit in Ordnung zu bringen.

Zurzeit gibt es viele Probleme, die bei der Wirtschaftsleitung zu erforschen und zu lösen sind. Zu forschen ist auch danach, wie im Einklang damit, manche Massenbedarfsgüter zu importieren und zu verbrauchen, die Struktur der Leichtindustrie des Landes verbessert werden muss.

Das Studium der Methode der Wirtschaftsführung muss auf jeden Fall unbeirrt auf dem eigenen Standpunkt und fest auf die Realität unseres Landes gestützt sowie entsprechend dem sozialistischen Prinzip und den Interessen unseres Volkes erfolgen. Die Methode der Wirtschaftsleitung unseres Landes sollte durchweg von unserer Prägung sein.

Damit die Wirtschaft durch die Vertiefung der Forschung nach der sozialistischen Wirtschaft auf unsere Art und Weise geleitet werden kann, müsste ein spezielles Institut für Wirtschaftsfragen geschaffen werden. Zurzeit besteht die Kommission für die Wirtschaftspolitik beim Zentralen Volkskomitee aus älteren Menschen, sie kann daher kaum Vorschläge zur Verbesserung der Wirtschaftsverwaltung unterbreiten. Die für die Wirtschaft zuständigen Funktionäre im Verwaltungsrat sind in die Produktion einbezogen und viel beschäftigt, deshalb können sie die Fragen über die Verbesserung der Wirtschaftsverwaltung nicht tiefgründig studieren. Man sollte ein spezielles Forschungsinstitut für die wirtschaftlichen Fragen gründen und fähige Menschen einsetzen, damit es rationelle Wirtschaftsleitungsmethoden studiert und die in der Verwaltung der Wirtschaft auftretenden Fragen löst.

DIE GROSSEN VERDIENSTE DES VEREHRTEN FÜHRERS GENOSSEN KIM IL SUNG ERSTRAHLEN LASSEN

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
*17. April 1992***

Unser Volk hat den 80. Geburtstag des großen Führers Genossen Kim Il Sung mit großem Nationalstolz und Würde feierlich begangen. Nicht nur die Bürger im nördlichen Landesteil, sondern auch unsere Mitbrüder in Südkorea und alle Auslandskoreaner haben seinen Geburtstag als größtes Fest der Nation sinnvoll gefeiert.

Die Festveranstaltungen zu Ehren seines 80. Geburtstages fanden, von endlosen Glückwünschen der revolutionären Völker der Welt getragen, als ein beispielloses internationales politisches Festival statt. An diesen Feierlichkeiten in Pyongyang, der Hauptstadt der Revolution, nahmen über 420 Delegationen aus mehr als 130 Ländern, darunter viele Abordnungen auf der Ebene der Staats- und Parteichefs, teil; sie beglückwünschten ihn herzlich zum Geburtstag. Nicht nur bei uns, sondern auch in zahlreichen Ländern der Welt fanden vielfältige Festveranstaltungen zu Ehren seines Geburtstages statt. Ein so großes politisches Festival, das wie sein 80. Geburtstag als ein gemeinsames Fest der Menschheit feierlich begangen wurde, war in der Geschichte noch nicht da gewesen.

Es ist wirklich von großer Bedeutung, dass sein Geburtstag zu einer Zeit, in der die antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten üblen Machenschaften der Imperialisten und der anderen

Reaktionäre im Gange sind, als großes Fest in der Menschheitsgeschichte gefeiert worden ist. Diese Festveranstaltungen, die inmitten der herzlichen Glückwünsche aller Völker stattfanden, zeugten nachdrücklich davon, welch großen Führer wir in unserer Mitte wissen und wie vorzüglich der von Kim Il Sung errichtete Sozialismus unserer Prägung ist, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen. Das diesmalige politische Großfestival war ein historisches Ereignis, das unserem Volk großen Ruhm und große Freude, einen großen Führer an der Spitze zu haben, bereitete sowie den revolutionären Völkern der Welt die Zuversicht auf den Sieg des Sozialismus gab.

Das größte Glück eines Volkes ist es, einen klugen Führer zu haben. Freunde aus verschiedenen Ländern der Welt, die an diesen Veranstaltungen zum 80. Geburtstag Kim Il Sung's teilnahmen, sagten einhellig, es sei das größte Glück des koreanischen Volkes, dass es ihn als Führer an der Spitze hat, und beneideten es sehr darum.

Die Volksmassen sind Herr ihres eigenen Schicksals, der mit eigener Kraft das eigene Schicksal gestaltet, und das Subjekt der Geschichte. Aber sie können ihre Stellung als Herr ihres eigenen Schicksals und als Subjekt der Geschichte einnehmen und ihrer entsprechenden Rolle gerecht werden, erst wenn sie einen klugen Führer haben. In der Vergangenheit konnten die Volksmassen lange Zeit nicht Herr ihres eigenen Schicksals sein, weil sie sich eigener souveräner Forderungen und eigener Kraft nicht bewusst waren und nicht als eine politische Kraft vereint waren, was wiederum damit zusammenhing, dass sie nicht richtig geführt wurden. Als die Arbeiterklasse die Schaubühne der Geschichte betrat, konnten die Volksmassen die führende Klasse haben, die den Kampf um die Verwirklichung der Souveränität zu führen vermag. Auch die Arbeiterklasse kann ohne richtige Führungstätigkeit eines politischen Lenkers ihrer Mission als führende Klasse kaum gerecht werden. Wird die sozialistische Ordnung errichtet, so werden die sozioökonomischen Bedingungen dafür geschaffen, dass die Volksmassen in der Gesellschaft ihre Stellung als Herr einnehmen und ihre Rolle als Herr spielen können, aber auch wenn diese Ordnung errichtet worden ist, bedeutet es nicht, dass die Volksmassen ihr Schicksal selbst gestalten können. Ohne richtige Führung können auch in der sozialistischen Gesellschaft die Volksmassen

ihre Stellung als Herr nicht behaupten.

Erst wenn sie von einem klugen Führer gelenkt werden, können sie ihr Schicksal erfolgreich gestalten, was von der Kampfgeschichte unseres Volkes klar bewiesen wird. Unsere Nation ist ein kluges und tapferes Volk, das von jeher das Blut gleicher Vorfahren erbt, auf demselben Territorium lebte und eine glänzende Kultur schuf. Aber in der Vergangenheit geriet unser Volk in die Lage eines Kolonialsklaven, wurde allerlei Erniedrigung und Misshandlung ausgesetzt und konnte die Vortrefflichkeit der Nation nicht zur Geltung bringen, weil ihm ein Führer fehlte, der das Land und die Nation zu führen fähig gewesen wäre. Aber es wurde zu einem großen Volk, das sein eigenes Geschick selbst in die Hand nimmt und die Klugheit der Nation zur Geltung bringt, weil es Kim Il Sung an der Spitze der Revolution hat. Die Größe eines Volkes ist zugleich die Größe seines Führers. Die Größe eines Volkes hängt nicht von der Größe seines Territoriums und von seiner Bevölkerungszahl ab, sondern davon, welchen Führer es in seiner Mitte weiß. Der Führer geht aus dem Volk hervor, aber es ist nicht gesagt, dass ein starkes Volk einen großen Führer hervorbringt. Auch eine schwache Nation, die erniedrigt und unterdrückt wurde, vermag einen großen Führer hervorzubringen. Ohne solchen Führer kann jedoch kein großes Volk hervorkommen. Ein Volk kann erst dann zu einem großen Volk werden, wenn es einen großen Führer in seiner Mitte weiß. Die Größe eines Volkes erstrahlt auch von Generation zu Generation erst dann, wenn die Führung seines großen Lenkers über Generationen hinweg fortgesetzt wird.

In die Geschichte sind viele namhafte Führer eingegangen, aber sie kennt bisher keinen so großen Führer wie unseren. Wir Kommunisten glauben zwar nicht an Gott, aber unser Führer ist, so müsste man sagen, ein vom Himmel geschenkter großer Mann. Ein Freund aus einem anderen Land sagte, er habe bis jetzt nicht an Gott geglaubt, glaube aber an den Präsidenten Kim Il Sung wie an Gott. Kim Il Sung vereint ein hervorragendes Naturell in sich, sodass ihm an ideologisch-theoretischem Weitblick, Führungsfähigkeit und Tugenden niemand gleichkommt. Es gab in der Geschichte nicht wenig große Menschen, die sich durch ihre ungewöhnliche Fairness und Qualitäten einen Namen gemacht hatten, aber keiner von ihnen hatte so herausragende Qualitäten wie Kim Il Sung. Er

ist ein hervorragender großer Mann, der all solche Qualitäten, über die ein großer Mann verfügen kann, in hehrster Weise verkörpert. Deswegen lobpreisen ihn die Menschen auf der Welt, er sei der größte Mann von allen großen Männern, die die Menschheit hervorgebracht hat.

Kim Il Sung ist ein großer Denker und Theoretiker, der in sich einen außergewöhnlichen ideologisch-theoretischen Weitblick vereint. In der ideologischen Geschichte der Menschheit gab es noch nie einen so großen Denker und Theoretiker wie ihn.

Er erhellte alle theoretisch-praktischen Fragen in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus. Seine Ideen und Theorien sind im wahrsten Sinne des Wortes enzyklopädisch. In Indien wurden die „Enzyklopädie über Kim Il Sung“ und in vielen anderen Ländern der Welt seine Werke und die Bücher über seine Ideen und Theorien herausgegeben, wobei seine hervorragenden enzyklopädischen Ideen und Theorien hoch lobgepriesen wurden. Es gibt keine Frage in der Revolution und beim Aufbau, auf die er keine klare ideologisch-theoretische Antwort gegeben hätte. Jedes Mal, wenn unsere Mitarbeiter seine Hinweise erhalten, bewundern sie über alle Maßen seine ungewöhnliche Übersicht, seinen grenzenlosen Horizont und seine gründlichen und reichen Kenntnisse. Auch ausländische Persönlichkeiten, die von ihm in Audienz empfangen wurden, bewundern alle, ob sie Politiker oder Wissenschaftler sind, seinen großen Scharfsinn und sein umfassendes Wissen und geizen nicht mit Lob.

Seine Ideen und Theorien sind nicht nur enzyklopädisch, sondern auch durchweg originell. Er legte alle Ideen und Theorien originell dar. Er wies von der ersten Zeit des Betretens des Weges der Revolution an bei der Durchforschung von Ideen und Theorien den Dogmatismus zurück und erhellte gemäß dem Gebot des souveränen Zeitalters jede Idee und Theorie in neuer Weise und schöpferisch.

Der Reichtum, der Tiefsinn und die Originalität seiner Ideen und Theorien sind ohne seinen herausragenden Scharfblick, seinen außergewöhnlichen Forscherdrang und seine große revolutionäre Praxis undenkbar. Ungewöhnlich sind nicht nur sein Weitblick und seine Fähigkeit zur Analyse, sondern auch sein Gedächtnis. Jedermann ist erstaunt darüber, dass er auch heute, da er 80 Jahre alt ist, tausend Dinge

aus seiner Kindheit, aus der Anfangsperiode seiner revolutionären Tätigkeit, ja aus seinem ganzen Leben ausführlich im Gedächtnis behalten hat. Sein Forscherdrang ist auch hervorragend. Er hört keinen Augenblick damit auf, nachzudenken und zu durchforschen. Auch derzeit liest er alle Materialien über die politische Lage verschiedener Länder der Welt und über die Wissenschaft und Technik, ja sogar Romane unserer Schriftsteller. Da er durch die Lektüre allzu stark beansprucht wird, Sorge ich dafür, dass u. a. Romane auf Tonband aufgenommen und ihm überreicht werden. Seine Lektüre vieler Materialien und Bücher bedeutet jedoch keinesfalls, dass seine Ideen und Theorien etwa aus seinem Arbeitszimmer hervorgegangen sind. Er wies darauf hin, dass die bloße wissenschaftliche Erforschung von Theorien, von der Praxis losgelöst, keinen Nutzen bringt. Eine Theorie muss der Praxis dienlich sein, aus der Praxis hervorgehen und durch sie bestätigt werden. Das ist sein Grundsatz. Seine außergewöhnlich umfassende und große revolutionäre Praxis, die er sein ganzes Leben lang gemeistert hat, war die Quelle seiner so neuartigen inhaltsreichen Ideen und Theorien. Während er rund 70 Jahre lang die Revolution und den Aufbau führte, sammelte er tiefgründigste und reichste Erfahrungen, erwarb sich ebensolche Verdienste, verallgemeinerte diese und fasste sie zur Juche-Ideologie, der entsprechenden Theorie und Methode allseitig zusammen.

Seine ideologisch-theoretische Tätigkeit ist konsequent volksverbunden. Die wichtigste Aufgabe des Führers der Revolution ist, die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen richtig widerzuspiegeln und ihnen richtige Kampfrichtungen und -methoden darzulegen. Die Volksmassen sind Besitzer der unversiegbaren Weisheit, aber ihre Forderungen und Interessen können erst dann, wenn sie analysiert, zusammengefasst und systematisiert werden, zu einer Idee und Theorie werden, die die Zeit repräsentieren. Die Aufgabe, die Forderungen und Interessen der Volksmassen zu analysieren und zusammenzufassen und die von ihnen gesammelten Kampferfahrungen zu verallgemeinern und so wissenschaftlich fundierte Ideen und Theorien darzulegen, die in der Revolution und beim Aufbau als Richtschnur dienen sollen, wird lediglich von dem hervorragenden Führer erfüllt. Kim Il Sung entfaltete

seine ideologisch-theoretische Tätigkeit stets mit dem Volk. Er hält die Volksmassen für seinen Lehrer; er legte seine Ideen und Theorien dar, in denen ihre Bestrebungen und Wünsche widerspiegelt sind, ihre Kampferfahrungen analysiert und zusammengefasst sind. Seine Ideen und Theorien sind gleichsam Bestreben und Wille der Volksmassen. Sie sind deshalb endlos tiefsinnig, jedem leicht und allgemein verständlich, weil sie gerade Bestrebungen und den Willen des Volkes widerspiegeln, und das Volk akzeptiert sie als sein Kredo und seinen Willen. Unser Volk lebt heute fest davon überzeugt, dass ihm andere Ideen außer dem revolutionären Gedankengut Kim Il Sung fremd sind, und die progressive Menschheit der Welt studiert seine revolutionären Ideen, weil seine Ideen und Theorien die Wünsche und Forderungen der Volksmassen ganz exakt widerspiegeln.

Kim Il Sung ist ein großer Lenker mit hervorragender Führungsfähigkeit.

Seine Führung ist am weisesten und wissenschaftlichsten. Wenn man auf die Geschichte zurückblickt, ist auch bei Führern, die eine Politik im Interesse des Volkes zu betreiben vermeinen, von den volksfeindlichen Herrschern ganz zu schweigen, kaum ein Beispiel für die Politik ohne Fehltritt zu finden. Kim Il Sung hat ca. 70 Jahre lang die Revolution und den Aufbau gerade zum Sieg geführt, ohne einen Fehler in Bezug auf die Linie begangen zu haben oder eine Abweichung gemacht zu haben. Die Klugheit und Wissenschaftlichkeit seiner Führungstätigkeit sind losgelöst von seinem ungewöhnlichen Weitblick undenkbar. Er legt jede Richtlinie und Politik mit Weitblick auf die ferne Zukunft dar. Angesichts des würdigen Geistes unseres Landes, das auch in der heutigen komplizierten Lage unerschütterlich bleibt, bewundert die Welt den Vorausblick Kim Il Sung, der früh die Richtlinie für Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung dargelegt und einen mächtigen souveränen sozialistischen Staat aufgebaut hat. Auch angesichts der Realität, in der wir mit eigenen nationalen Kadern ein hervorragendes Land aufgebaut haben, es verwalten und leiten, empfinden wir erneut zutiefst, wie klug die Schritte gewesen waren, dass er unter so komplizierten und schweren Umständen unmittelbar

nach der Befreiung des Landes zuallererst die Revolutionsschule Mangyongdae, die Kim-Il-Sung-Universität und die anderen Zentren für die Ausbildung nationaler Kader errichten ließ.

Seine kluge Führungstätigkeit betraf jeden Bereich der Revolution und des Aufbaus. Er führte mit ungewöhnlichen Kenntnissen klug die Arbeit aller Bereiche, angefangen von der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, vom Militärwesen bis hin zur Literatur und Kunst. Er ist fürwahr ein großer Führer, der in allen Wissenschaften wie auch im Militärwesen bewandert sowie vielseitig begabt ist. Unser Volk konnte in der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, im Bildungswesen und in der Literatur und Kunst sowie in allen anderen Bereichen glänzende Erfolge erzielen, was dem Umstand zu verdanken ist, dass Kim Il Sung mit hervorragender Führungskraft und -fähigkeit die Arbeit aller Bereiche klug geführt hat.

Seine Führungstätigkeit ist groß, denn er verwandelt mit stählernem Willen und außergewöhnlicher Führungsfähigkeit schlechte in gute Verhältnisse und das Unglück ins Glück. Unsere Revolution legte einen außergewöhnlich schweren Weg zurück und musste zahllose harte Prüfungen bestehen. Vor ihr lagen zwar zahlreiche ernsthafte Schwierigkeiten wie der antijapanische Revolutionskrieg, der Vaterländische Befreiungskrieg und der Nachkriegswiederaufbau, aber Kim Il Sung, der einen stählernen Willen dazu besaß, auch beim Einstürzen des Himmels einen Ausweg zu finden, trotzte den Schwierigkeiten und führte mit seiner ungewöhnlichen Führungsfähigkeit Revolution und Aufbau zum steten Aufschwung. Dank seinem derartigen Willen und seiner außergewöhnlichen Führungsfähigkeit konnte unser Volk auch mitten in solch harten Prüfungen hintereinander Wundertaten vollbringen, die die Welt in Erstaunen versetzten, und das eigene Schicksal bestens gestalten.

Kim Il Sungs Führungstätigkeit ist volksverbunden, denn er löst alle Probleme auf die Volksmassen gestützt und durch deren Organisation und Mobilisierung. Seit dem Betreten des Weges der Revolution legte er lange Zeit ständig den Weg zur Vor-Ort-Anleitung zurück, arbeitete dabei in Widerspiegelung des Wunsches und Willens des Volkes die Richtlinie und Politik aus und führte durch die Organisation und Mobilisierung der

Massen Revolution und Aufbau zum glänzenden Sieg. Dass unsere Partei Revolution und Aufbau ohne den geringsten Fehler und Fehltritt im Hinblick auf die Richtlinie auf geradem Weg zum Sieg führen konnte, ist darauf zurückzuführen, dass Kim Il Sung unter dem Volk weilte, in Widerspiegelung seines Wunsches und Willens die Richtlinie und Politik ausarbeitete und es so organisierte und führte, dass es diese konsequent durchsetzte. Sein ganzes Leben könnte als Lebenswerk der Vor-Ort-Anleitung bezeichnet werden, suchte er doch ständig das Volk auf. Kim Il Sung, der sich zeitlebens dem Volk widmete und sich dabei große Mühe gab, setzt auch heute, wo er sein 80. Lebensjahr erreicht hat, den Weg zur Vor-Ort-Anleitung im Interesse des Volkes fort. Daher besingt unser Volk stolzen Herzens so seinen Lebensweg: „Unser Führer lässt das Volk in der Wiege des Glückes schlafen und bricht auch heute Abend zum Weg der Fürsorge auf“ und wünscht inbrünstig, dass er sich wenigstens einen Augenblick Ruhe gönnen möge.

Er ist wirklich ein Führer des Volkes, der sich durch erhabene Tugenden, die grenzenlose Liebe zum Volk, auszeichnet. In der Geschichte gab es keinen großen Mann, der ihm an Tugenden gleichkommen kann.

Von alters her hieß es, dass ein Politiker tugendvoll sein und das Land mit Tugenden regiert werden müsse. Aber die Ausbeutergesellschaft ist keine Gesellschaft, die mit Tugenden regiert wird, und der Herrscher einer solchen Gesellschaft kann keine Tugenden verkörpern. Die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen sind mit der Liebe zum Menschen überhaupt unvereinbar. Die echte Politik der Fürsorge kann nur in der sozialistischen Gesellschaft betrieben werden, in der das Volk Herr des Landes ist. Diese Politik kann auch in der sozialistischen Gesellschaft nicht von selbst, sondern erst dann praktiziert werden, wenn sie einen Führer an der Spitze hat, der das Volk über alle Maßen liebt.

Kim Il Sung ist ein großer Vater unseres Volkes, der die Liebe zu ihm in der erhabensten Höhe verkörpert. Er sagte, es sei von der Generation seines Großvaters an die Philosophie seiner Familie, dass man ohne Geld leben, aber ohne Tugenden nicht leben kann. Er hält die von Vorfahren überlieferte Menschlichkeit, Gutmütigkeit und schöne Tugenden für einen

Stolz der koreanischen Nation und betreibt die vortrefflichste Politik der Fürsorge für unser Volk. Seine erhabene Liebe zum Volk kommt darin zum Ausdruck, dass er mit den Volksmassen Freud und Leid teilt und nichts scheut, wenn es um die Interessen des Volkes geht. Da er sich außerordentlich liebevoll zum Volk verhält, wird bei uns eine wahre Politik des Volkes betrieben. Die gesamte volksverbundene Sozialpolitik in unserem Lande rührt von seiner erhabenen Liebe zum Volk her.

Seine erhabenen Tugenden kommen in seiner grenzenlosen Liebe zu seinen Genossen deutlich zum Ausdruck. Kim Hyong Jik wies darauf hin, dass nur diejenigen, die im Interesse ihrer Genossen zu sterben bereit sind, gute Genossen erwerben können. Kim Il Sung beherzigte zutiefst diesen Hinweis und begann seinen revolutionären Kampf damit, Gleichgesinnte für sich zu gewinnen, und scheute nichts, wenn es um seine Genossen ging. Er sah seinen größten Reichtum darin, viele Genossen zu haben, und sein größtes Glück darin, sich der Liebe und des Vertrauens seiner Genossen zu erfreuen; er schuf die schönste Geschichte der revolutionären Kameradschaft. Dank seiner hehren Liebe wuchs unsere Formation von Millionen Parteimitgliedern heran, entstanden die unbesiegbaren revolutionären Streitkräfte und kam die einmütige Geschlossenheit unserer Gesellschaft auf der Grundlage der kameradschaftlichen Liebe und der revolutionären Pflichttreue zustande.

Die Geborgenheit der Liebe Kim Il Sungs zum Volk ist unermesslich und nimmt alle Menschen gütig in sich auf. Er stellte das Volk stets als absolutes Wesen heraus und setzte alles für die werktätigen Volksmassen, darunter die Arbeiter, Bauern und die werktätigen Intellektuellen, ein. Das Volk, das er hervorhebt, ist nicht einfach ein Begriff im Sinne der Klassenlage. Auch Menschen aus der besitzenden Klasse, die sich mit den werktätigen Volksmassen verbinden und sich für die Verteidigung ihrer Souveränität einsetzen, stellte er als Angehörige des Volkes heraus und glaubte an sie als Begleiter der Revolution. Er wies darauf hin, dass man beim Verhalten zu Menschen nicht ihre soziale Herkunft oder ihre Laufbahn, sondern ihre jetzige Gesinnung hauptsächlich in Rechnung ziehen muss, und nahm die Massen verschiedener Bevölkerungsschichten in seine liebevolle Geborgenheit auf und schloss sie fest um sich zusammen. Er gewinnt

auch einstige Antikommunisten oder schlimme Verbrecher an der Nation großmütig für sich, wenn sie sich heute zum Dienst am Volk verpflichten. Dank der großen Warmherzigkeit Kim Il Sung, der den Geist der Liebe zum Vaterland und zur Nation über alles stellte und auch die oben erwähnten Personen großmütig in seinen Schoß einschloss, konnte auch der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ von den wirklich existierten Tatsachen ausgehend hervorragend gedreht werden. Seine grenzenlose und liebevolle Geborgenheit motiviert die ganze Nation dazu, unabhängig davon, ob deren Angehörige im Norden, im Süden oder im Ausland wohnen, ungeachtet ihrer Ideen, politischen Ansichten, ihrer Parteizugehörigkeit, Glaubensrichtung und ihrer politischen Laufbahn ihn als großen Vater der Nation zu verehren und sich zur heiligen Sache für die Vereinigung des Vaterlandes zu erheben. Unser Volk vertraut heute Kim Il Sung, der die erhabensten Tugenden besitzt, sein Schicksal voll und ganz an und führt in seiner Geborgenheit ein sinnvolles und glückliches Leben.

Ein Führer wird von seinem Volk nicht deshalb geachtet und erfreut sich dessen Vertrauens, weil ihn jemand herausgestellt hätte, sondern aufgrund seiner eigenen Verdienste. Kim Il Sung genießt deshalb die Hochachtung und das Vertrauen seitens des Volkes, weil er sich unsterbliche Verdienste um das souveräne Werk der Volksmassen erwarb.

Während der langen Zeit, seit er mit 13 Jahren den Weg zur Revolution betreten hatte, führte er den illegalen revolutionären Kampf, die zwei Revolutionskriege, die soziale Revolution in zwei Etappen und den zweimaligen Wiederaufbau sowie den sozialistischen Aufbau in mehreren Etappen zum glänzenden Sieg und erwarb sich somit große unvergängliche Verdienste. Er organisierte und führte unser Volk, das als schwache Nation unterdrückt und mit Füßen getreten wurde, dazu, den starken japanischen und den US-Imperialismus zu besiegen, vollbrachte in der Geschichte des nationalen Befreiungskrieges ein beispielloses Wunder, baute in derart kurzer Zeit auf den Ruinen einen mächtigen sozialistischen Staat der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung auf und schuf ein leuchtendes Vorbild in der Geschichte des Schaffens und des Aufbaus. Diese das Jahrhundert kennzeichnenden Siege und

Umwälzungen sind, von seiner klugen Führungstätigkeit losgelöst, keinesfalls vorstellbar. Er als hervorragender Führer der internationalen kommunistischen Bewegung erwarb sich unvergängliche Verdienste um die Verwirklichung der Sache der Souveränität der Völker auf unserem Erdball. Seine Verdienste sind, im Einzelnen betrachtet, der höchsten Bewunderung aller Menschen wert. In keinem Land und zu keiner Zeit wirkte ein Führer wie Kim Il Sung, der sich in seinen Lebzeiten so große Verdienste erwarb. Auf Grund seiner herausragenden Verdienste wird er als größter Führer in der Geschichte von allen Menschen endlos geachtet und gelobt.

Er schrieb in seinen Erinnerungen: „Ein Revolutionär muss sich im Leben und Kampf an die Wahrheit als seinen Leitspruch halten, dass er stets siegreich sein wird, wenn er dem Volk vertraut und sich auf das Volk stützt, dass er aber stets Niederlagen erleiden wird, wenn er sich vom Volk abwendet und von ihm dann allein gelassen wird.“ In diesem philosophischen Ausspruch ist das Geheimnis seiner großen Verdienste um das Volk klargestellt. Die historischen Erfahrungen besagen, dass man auch unter schwierigsten Bedingungen die Sache des Sozialismus zum Sieg führen kann, wenn man dem Volk vertraut und sich auf das Volk stützt, dass man aber die Errungenschaften des Sozialismus nicht verteidigen kann, wenn man sich vom Volk abwendet und von ihm dann allein gelassen wird. Seine Verdienste um das Volk erwarb Kim Il Sung sich zusammen mit dem Volk, weshalb sie unsterblich sind und auf ewig im Herzen des Volkes hervorleuchten werden.

Eines seiner großen Verdienste um das Volk besteht darin, dass er den Volksmassen die Leitideologie schuf, mit der sie ihr eigenes Schicksal hervorragend gestalten können.

Das Schicksal des Volkes lässt sich ohne Führung durch richtige Ideologie nicht gestalten. Die sozialistische Gesellschaft kann nur unter Führung durch eine richtige Leitideologie aufgebaut werden. Im Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft, die nur durch Geld und Macht bewegt wird, kann die auf dem Kollektivismus basierende sozialistische Gesellschaft ohne richtige Leitideologie keinen Schritt nach vorn tun.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie, womit die richtige

Leitideologie entstand, die das Schicksal der Volksmassen hervorragend gestalten lässt. Erstmals in der Geschichte stellte er die Volksmassen in den Mittelpunkt des Denkens und der Praxis und legte Theorien des Sozialismus dar. Er erkannte, dass die Wahrheit nicht in Lehrsätzen der bestehenden Theorien, sondern in den souveränen Bestrebungen des Volkes und der Praxis des revolutionären Kampfes besteht, und löste alle Fragen eigenschöpferisch, vom Wunsch unseres Volkes und von der konkreten Realität unseres Landes ausgehend. So spiegelte er die Wünsche der Volksmassen wider, analysierte ihre Kampferfahrungen, fasste diese zusammen und vervollständigte allseitig die sozialistische Theorie unserer Prägung.

Er nahm Rücksicht auf die Forderungen der Volksmassen, die sich von jeder Form der Abhängigkeit von der Gesellschaft und Natur und ihrer Fessel befreien und selbstständig leben wollen, stellte die Volksmassen als Herren der Welt und des eigenen Schicksals heraus; er erkannte, dass sie unerschöpfliche Kraft dafür besitzen, aus eigener Kraft die Welt umzugestalten und das eigene Schicksal zu gestalten, und stellte sie als Umgestalter der Welt und des eigenen Schicksals in den Vordergrund. Auf diese Weise bürgerte er die Einstellung und den Standpunkt ein, dass alles den Volksmassen, den Herren der Welt und ihres eigenen Schicksals, dienen und jedes Problem auf die schöpferische Kraft und Weisheit der Volksmassen, der Umgestalter der Welt und des eigenen Schicksals, gestützt, gelöst werden muss.

Die von ihm begründete Juche-Ideologie ist die vortrefflichste Ideologie, die die souveränen Forderungen und die schöpferische Fähigkeit der Volksmassen exakt widergespiegelt hat; der Sozialismus unserer Prägung verkörpert die Juche-Ideologie, bringt daher seine große Lebenskraft zur Geltung. Da unsere Partei und unser Volk die Juche-Ideologie haben, können sie auch in der heutigen komplizierten Lage voller Energie unerschütterlich auf dem Weg zum Sozialismus voranschreiten. Unsere Partei wird unverändert unter dem Banner der Juche-Ideologie die von Kim Il Sung begonnene koreanische revolutionäre Sache vollenden.

Ein weiteres seiner großen Verdienste um das Volk besteht darin, dass er die politischen Organisationen unserer Prägung schuf, die in eigener Verantwortung für das Schicksal der Volksmassen sorgen.

Damit die Volksmassen ihr eigenes Schicksal gestalten können, muss es politische Organisationen geben, die ihren Kampf organisieren und anleiten sowie sich um ihr Leben kümmern. Wenn sie, von den politischen Organisationen losgelöst, einzeln wirken, können sie ihr Schicksal nicht gestalten. Das Schicksal der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Volksmassen wird unter der Leitung ihres Führers gestaltet, und der Führer kümmert sich durch die Partei, die Machtorgane und andere politische Organisationen um das Schicksal aller Gesellschaftsmitglieder. Deswegen erweist es sich als die Schlüsselfrage bei der Gestaltung des Schicksals der Volksmassen, die Partei, die Machtorgane und andere politische Organisationen als dem Volk dienende politische Organisationen aufzubauen.

Die führende politische Organisation unter den politischen Organisationen in der sozialistischen Gesellschaft ist die Partei der Arbeiterklasse. Eine Partei der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft hat die Mission, das Schicksal des Volkes in eigener Verantwortung zu gestalten. Dafür muss sie die führende Stellung einnehmen. Ihre Verantwortung für das Schicksal des Volkes und ihre führende Stellung sind keinesfalls voneinander trennbar. Der Verzicht dieser Partei auf ihre führende Stellung und Rolle ist eine Handlung ihrer Selbstvernichtung und auch ein Verrat, ihre Verantwortung für das Schicksal des Volkes von sich aus aufzugeben.

Kim Il Sung führte unsere Partei so, dass sie die Stellung als politische Führerin der Gesellschaft einnahm und sie ständig verstärkte. Dies ist Ausdruck der hehren Liebe und der hohen Verantwortlichkeit, also seines Willens, das Schicksal der Volksmassen bis zuletzt zu verantworten. Unser Volk glaubt an die Partei der Arbeit Koreas als seine politische Führerin und vertraut ihr sein Schicksal voll und ganz an.

In der sozialistischen Gesellschaft sollte eine Partei der Arbeiterklasse in ihrer Tätigkeit die Verfechtung der Interessen des Volkes als ihr höchstes Prinzip betrachten, damit sie ihre Mission, die Gestaltung des Schicksals der Volksmassen in eigener Verantwortung, erfüllen kann. Die Partei der Arbeiterklasse darf nicht nur von ihren Mitgliedern und von der Arbeiterklasse, sondern muss vom ganzen Volk unterstützt werden. Dazu muss sie die Interessen der Volksmassen mit

aller Konsequenz verteidigen.

Kim Il Sung hat die originelle Idee über den Parteaufbau dargelegt, dass die Partei der Arbeiterklasse eine Partei sein muss, die die Interessen der breiten Volksmassen vertritt. Früher wurde die Partei lediglich als eine die Interessen einer bestimmten Klasse verfechtende organisierte Formation und als Waffe des Klassenkampfes betrachtet. Da die Forderungen der Arbeiterklasse mit denen aller Klassen und Schichten, die Interesse am gesellschaftlichen Fortschritt haben, übereinstimmen, muss eine Partei der Arbeiterklasse eine Partei sein, die die Interessen der breiten Volksmassen vertritt. Dies erübrigt sich zu sagen, zumal in der sozialistischen Gesellschaft, in der die Massen verschiedener Kreise und Schichten sozialistische Werktätige geworden sind.

Damit eine Partei der Arbeiterklasse das Schicksal der Volksmassen in eigener Verantwortung gestalten kann, sollte sie als eine Massenpartei aufgebaut sein, die die werktätigen Volksmassen zu ihrer Klassenbasis gemacht hat und in den breiten Massen verwurzelt ist. Eine Partei als eine Massenpartei aufzubauen ist eine wesentliche Forderung beim Aufbau einer Partei der Arbeiterklasse, die die Interessen der breiten werktätigen Volksmassen verteidigt. Kim Il Sung legte die originelle Richtlinie für den Aufbau einer Massenpartei dar und führte klug unsere Partei, damit diese sich zu einer Massenpartei festigte und entwickelte, die aus fortschrittlichen Elementen der Arbeiter, Bauern und werktätigen Intellektuellen besteht.

Der Aufbau einer Partei der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft als eine Massenpartei, die die Interessen der breiten Volksmassen repräsentiert, bedeutet keinesfalls, deren Klassen- und revolutionären Charakter zu schwächen oder abzulehnen. Eine Partei der Arbeiterklasse darf die Ansprüche der Arbeiterklasse nicht deshalb aufgeben, nur weil sie die Interessen der breiten Volksmassen vertritt. Sie darf nicht deshalb jeden wahllos in sich aufnehmen, nur weil sie als eine Massenpartei aufgebaut wird. Sie muss die Interessen der breiten Volksmassen verfechten und dabei auch die Forderungen der Arbeiterklasse durchweg in die Tat umsetzen, die werktätigen Volksmassen zu ihrer sozialen Klassenbasis machen und dabei nur fortschrittliche Elemente von ihnen in ihre Reihen aufnehmen.

Unter der klugen Führung Kim Il Sung's festigte und entwickelte sich unsere Partei zu einer Partei, die unbeirrt den Klassen- und revolutionären Charakter einer Partei der Arbeiterklasse bewahrt und dabei die Interessen des ganzen Volkes vertritt, und zu einer Massenpartei, die unter den breiten Massen verwurzelt ist.

In der sozialistischen Gesellschaft spielen die Machtorgane des Staates eine wichtige Rolle dabei, für das Schicksal der Volksmassen in eigener Verantwortung zu sorgen. Sie müssen Machtorgane des Volkes sein, die von A bis Z dem Volk dienen.

Kim Il Sung wies darauf hin, dass die Staatsmacht in der sozialistischen Gesellschaft Repräsentant der souveränen Rechte und Organisator der schöpferischen Fähigkeit und Tätigkeit der Volksmassen sein sollte, und führte unsere Volksmachtorgane so, dass sie die souveränen Rechte der Volksmassen konsequent verteidigen, ihre schöpferische Fähigkeit entwickeln und die unerschöpfliche Kraft der Massen richtig mobilisieren. Die vorangegangene Theorie betrachtete den wesentlichen Unterschied zwischen der die Volksmassen unterdrückenden Staatsmacht in der Ausbeutergesellschaft und der Staatsmacht in der sozialistischen Gesellschaft, die für die Interessen des Volkes tätig ist, hauptsächlich als einen Unterschied im Klassencharakter und definierte die Staatsmacht als Waffe der Diktatur zur Verwirklichung der Herrschaft einer bestimmten Klasse. Sie behauptete, dass die Staatsmacht, die die diktatorische Funktion ausübt, in der klassenlosen Gesellschaft verfallen wird. Kim Il Sung erhellte auf der Grundlage der Juche-Ideologie in neuer Weise, dass die Staatsmacht eine Waffe ist, die den Interessen einer Klasse und eines gesellschaftlichen Kollektivs dient, die in der Gesellschaft die Stellung als Herr einnehmen. Die Staatsmacht in der Ausbeutergesellschaft ist eine Waffe, die im Interesse der herrschenden Klasse die werktätigen Volksmassen regiert, aber die Staatsmacht in der sozialistischen Gesellschaft ist eine Waffe, die den Interessen der Volksmassen, der Herren der Gesellschaft, dient. In der sozialistischen Gesellschaft übt zwar jeder Werktätige seine politischen Rechte aus, aber die souveränen Rechte des ganzen Volkes werden von der Volksmacht vertreten, die nach dem Willen des Volkes gewählt wird. Auch die Arbeit zur Entwicklung der schöpferischen Fähigkeit der Volksmassen und zur

Mobilisierung ihrer Schöpferkraft kann nur durch eine mächtige politische Organisation wie die Volksmacht befriedigend gemeistert werden. In unserem Land wurden die Organe der Volksmacht von den Volksmassen selbst geschaffen und ständig als eine politische Organisation gefestigt und weiterentwickelt, die die souveränen Rechte der Volksmassen mit aller Konsequenz verteidigt und ihre schöpferische Fähigkeit und Tätigkeit geschickt organisiert.

Kim Il Sung beleuchtete, dass die Staatsmacht in der sozialistischen Gesellschaft der Hausherr sein muss, der das Leben des Volkes verantwortet, und führte unsere Volksmachtorgane so, dass sie sich wie ein Hausherr in eigener Verantwortung um das materielle und kulturelle Leben des Volkes kümmern. In der Ausbeutergesellschaft dienen die Machtorgane als eine Waffe, die die Ausbeutung und Ausplünderung des Volkes durch die herrschende Klasse gewährleistet, wobei es sie nicht kümmert, ob die Menschen verhungern oder nicht. In der sozialistischen Gesellschaft jedoch, wo das Volk Herr des Landes geworden ist, kümmern sich die Organe der Staatsmacht in eigener Verantwortung um das ganze Leben des Volkes. Da Kim Il Sung das höchste Prinzip der Tätigkeit des Staates in der ständigen Hebung des Lebensniveaus des Volkes sah und unsere Volksmachtorgane sich verantwortungsbewusst um das Leben des Volkes kümmern ließ, konnten sie ihrer Mission und Rolle als Diener des Volkes hervorragend gerecht werden.

Wenn die Partei und die Organe der Volksmacht ihre Mission und Rolle als Diener des Volkes spielen wollen, sollten die Funktionäre eine richtige Arbeitsmethode und einen solchen Arbeitsstil besitzen. Auch die Unterstützung der Partei und der Volksmacht durch die Massen und deren Vertrauen zu ihnen hängen viel von ihrer Arbeitsmethode und ihrem Arbeitsstil ab. Wenn unter den Funktionären der Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus sowie andere überlebte Arbeitsmethoden und ein solcher Arbeitsstil zugelassen werden, werden die Massen der Partei und den Machtorganen nicht folgen und schließlich möglicherweise die Existenz der Partei der Arbeiterklasse und der Volksmacht selbst in Gefahr bringen, wie richtig die Richtlinie und Politik der Partei und der Regierung auch immer sein mögen.

Von den ersten Tagen nach der Gründung unserer Partei und

Volksmacht an sah Kim Il Sung in der Bekämpfung des Autoritätsmissbrauchs und des Bürokratismus und in der Einbürgerung der revolutionären Arbeitsmethode und des volksverbundenen Arbeitsstils eine wichtige Frage. Er meinte, dass die Funktionäre der Partei und der Machtorgane in der sozialistischen Gesellschaft nicht Beamte, die über das Volk herrschen, sondern Diener des Volkes sein sollen, und führte sie so, dass sie dem Volk treu dienen. Dadurch konnten unter unseren Funktionären die revolutionäre Arbeitsmethode und der volksverbundene Arbeitsstil eingebürgert werden und unsere Partei und Volksmachtorgane ihrer Mission und Rolle als Diener des Volkes bestens gerecht werden. Weil unsere von Kim Il Sung gegründete Partei und Macht der Republik sich verantwortungsbewusst um das Schicksal des Volkes kümmern, unterstützt unser Volk absolut unsere Partei und die Macht der Republik und vertraut ihnen. Wir werden auch in Zukunft die Partei und die Volksmacht als Diener des Volkes festigen und mit diesen als Waffe die souveräne Sache des Volkes bis ins Letzte verwirklichen.

Zu den unvergänglichen Verdiensten Kim Il Sung's um das Volk gehört der Aufbau einer wahrhaften revolutionären Streitmacht des Volkes, die die Freiheit und das Glück des Volkes schützt.

Er empfand früh aus tiefster Seele die Notwendigkeit, über eine eigene Armee zu verfügen, um das Schicksal der Nation zu retten, die unter dem Bajonett des japanischen Imperialismus schmachtete. Er machte sich mit zwei von seinem Vater geerbten Pistolen auf den Weg zur Verwirklichung der Sache des Aufbaus einer Armee und verkündete vor 60 Jahren im Wald von Antu vor der ganzen Welt die Gründung der Antijapanischen Volkspartisanenarmee.

Er gab die Losung „Die Partisanenarmee kann ohne das Volk ebenso wenig leben wie ein Fisch ohne Wasser“ aus und führte die Armee so, dass sie dem Volk treu diene und mit dem Volk ein in sich geschlossenes Ganzes bildete. Der Geist des selbstlosen Dienstes der Armee am Volk und die Einheit von Armee und Volk waren der Kraftquell, der es unseren revolutionären Streitkräften ermöglichte, den starken Imperialismus Japans und den der USA zu besiegen. Unter Kim Il Sung's kluger Führung legten unsere revolutionären Streitkräfte zusammen mit dem Volk einen von Sieg und Ruhm gekrönten Weg

zurück, erstarkten und entwickelten sich zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht. Zurzeit lauern die US-Imperialisten und ihre Handlanger auf eine Chance zum Überfall auf unsere Republik, aber unser Volk bleibt unerschütterlich und bringt den sozialistischen Aufbau energisch voran, weil die von Kim Il Sung geschaffene revolutionäre Streitmacht besteht, deren Angehörige jeweils hundert Gegner schlagen können.

Kim Il Sung ist der Gründer unserer revolutionären Streitmacht und ein stählerner, stets siegreicher Heerführer, der zwei Revolutionskriege gegen die starken imperialistischen Gegner zum glänzenden Sieg führte, sowie ein militärisches Genie, das militärische Ideen, Strategie und Taktik sowie Kampfmethoden unserer Prägung schuf. Diesmal verliehen unsere Partei und unser Volk ihm den Titel Generalissimus der DVRK, das ist eine gebührende Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um den Aufbau der Armee und in den Revolutionskriegen erworben hatte. Es ist für unser Volk ein großer Ruhm und Stolz, ihn zum Generalissimus der Republik erhoben zu haben. Unsere Partei wird in Fortsetzung seines Werkes, des Aufbaus der Streitmacht, unsere revolutionären Streitkräfte als eine stets siegreiche und unbesiegbare Streitmacht weiter stärken.

Zu Kim Il Sung's großen Verdiensten um das Volk zählt, dass er unser Volk zu einem revolutionären Volk mit starkem souveränem Geist entwickelt hat.

Um das Schicksal des Volkes erfolgreich zu gestalten, müssen die Volksmassen, Herr ihres Schicksals, politisch-ideologisch gut vorbereitet sein. Das ideologische Bewusstsein spielt bei der Tätigkeit des Menschen die entscheidende Rolle, und die Würde und der Wert des Menschen werden durch sein ideologisches Bewusstsein bestimmt. Das ideologische Bewusstsein, das die wesentlichen Forderungen des Menschen als soziales Wesen widerspiegelt, ist souveränes Bewusstsein. Die größte Liebe zum Volk ist, das Volk mit souveränem Bewusstsein auszurüsten und ideologisch wachzurütteln, während es das größte Verbrechen am Volk ist, sein souveränes Bewusstsein zu lähmen und das Volk ideologisch zu demoralisieren.

Von den ersten Tagen des Betretens des Weges zur Revolution an

setzte Kim Il Sung sich mit ganzer Seele dafür ein, unser Volk mit dem souveränen revolutionären Bewusstsein auszurüsten. Unter seiner klugen Führung wurde unser Volk mit dem souveränen Bewusstsein wacherüttelt und schlug den Weg dazu ein, sein eigenes Schicksal aus eigener Kraft zu gestalten, und brachte mit Recht seine Würde und Größe zur Geltung.

Unser Volk scharte sich mit dem hohen souveränen Geist fest um Partei und Führer zusammen, wurde dadurch zu einem großen Volk mit starker Souveränität und unbesiegbarer Kraft. Die Macht der Volksmassen besteht in ihrer Geschlossenheit, und die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist am stabilsten. Die hohe Bereitschaft und der starke Wille dazu, dem eigenen Führer und der eigenen Partei zu vertrauen und, um sie geschart, die Revolution zu verwirklichen, sind eben die ideologische Quelle der höchst stabilen Geschlossenheit unseres Volkes. Die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist ein Ausdruck, der nur bei uns gebräuchlich ist. Derartige Geschlossenheit begann in unserem Land zu jener Zeit, in der mit Kim Il Sung im Mittelpunkt des Zusammenschlusses und unter dem Banner der Juche-Ideologie der revolutionäre Kampf entfaltet wurde; sie wurde unter Führung unserer Partei im Kampf für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie auf einem hohen Niveau allseitig weiter gefestigt und entwickelt. Sie ist die Quelle der Macht und Unbesiegbarkeit unserer sozialistischen Ordnung und der Hauptfaktor dafür, dass unser Sozialismus jeglichen Stürmen ungebrochen standhält und siegreich voranschreitet. Freunde aus vielen Ländern der Welt, die sich an den Festveranstaltungen zum 80. Geburtstag Kim Il Sung beteiligt hatten, meinten angesichts der Macht der einmütigen Geschlossenheit unseres Volkes, das fest um Partei und Führer geschart ist, sie sei mächtiger als eine Atombombe, und beneideten uns sehr darum. Die glänzenden Erfolge unseres Volkes in der Revolution und beim Aufbau sind auch ein Resultat seines hohen souveränen Geistes, das eigene Schicksal aus eigener Kraft gestalten zu wollen. Dass unser Volk unter heutigen so harten Umständen ohne geringste Schwankung oder Zögern voller Energie auf dem Weg der Revolution kämpft, ist eben darauf zurückzuführen, dass Kim Il Sung zeitlebens mit ganzer Seele und

Kraft unser Volk zu einem revolutionären Volk mit starkem souveränem Geist entwickelt hat. Zurzeit bewundert die ganze Welt, dass unser Volk mit solchem Geist standhaft den von ihm selbst gewählten Weg zum Sozialismus beschreitet. Unsere Partei wird auch künftig, auf den hohen revolutionären Geist unseres Volkes gestützt, alle feindlichen Störmanöver zurückschlagen und die Revolution bis auf das Letzte vollenden.

Eines der unvergänglichen Verdienste Kim Il Sungs um das Volk ist, dass er den Sozialismus unserer Prägung aufgebaut hat, der die Volksmassen in den Mittelpunkt rückt.

Er errichtete in unserem Land den Sozialismus unserer Prägung, in dem die souveränen Forderungen der Volksmassen bestens verkörpert sind. Er verwirklichte in zwei Etappen die soziale Revolution, beschleunigte mit Dynamik den sozialistischen Aufbau, befreite somit unser Volk von Ausbeutung und Unterdrückung und schuf ihm alle Bedingungen dafür, sich nach Belieben eines souveränen und schöpferischen Lebens zu erfreuen. Der Sozialismus unserer Prägung, den Kim Il Sung zeitlebens in einem harten Kampf errichtete, ist für unser Volk die Wiege des Glücks. Er ist der Sozialismus, in dem die Volksmassen Herr über alles sind und alles ihnen dient sowie sie im Mittelpunkt stehen.

Kim Il Sung legte beim Aufbau des Sozialismus es als grundlegende Sozialpolitik fest, dass die Partei und der Staat alles, angefangen von Ernährung, Kleidung und Behausung der Bürger bis hin zu ihrer Bildung und ärztlichen Betreuung, in eigener Verantwortung gewährleisten. Daher lebt unser Volk ohne Sorgen um das Alltagsleben. Seit der Entstehung der menschlichen Gesellschaft ist nur in unserer sozialistischen Gesellschaft zu sehen, dass alle Gesellschaftsmitglieder ein solches Leben führen. Das Leben unseres Volkes ist heute freilich in aller Hinsicht noch nicht als ausreichend zu betrachten, denn wir befinden uns auf dem Weg des sozialistischen Aufbaus. Aber unsere Partei und die Regierung unserer Republik sehen die wichtigste Aufgabe darin, dem Volk wohlhabende und gleiche Lebensbedingungen zu schaffen; sie verbessern das materiell-kulturelle Leben des Volkes ständig und verringern den Unterschied im Lebensniveau. Vor kurzem ergriffen wir Maßnahmen zur

erheblichen Erhöhung der Löhne und Gehälter der Werktätigen und erhöhten dabei die niedrigeren noch mehr, damit der Unterschied im Lebensniveau verringert wird. In der Welt gibt es kein Land, wo die Gleichheit der Bürger im materiellen und kulturellen Leben wie bei uns wirklich gewährleistet ist. Die Vorzüge einer Gesellschaftsordnung bestehen darin, wie alle Menschen als wahre Herren der Gesellschaft ein souveränes und schöpferisches Leben genießen. Die kapitalistische Gesellschaft, wo der Unterschied zwischen Arm und Reich im materiellen Leben mit jedem Tag zunimmt, das geistig-kulturelle Leben der Menschen immer ärmer wird und die souveränen Rechte und die Würde der Volksmassen erbarmungslos mit Füßen getreten werden, kann nicht als eine Gesellschaft für das Volk bezeichnet werden. Unser Volk empfindet zutiefst im realen Leben, wie wert- und sinnvoll sein sozialistisches Leben im Vergleich zum dekadenten und kranken Leben im Kapitalismus ist.

In der sozialistischen Gesellschaft unserer Prägung führt unser Volk ein sorgenfreies materiell-kulturelles Dasein und ein sinnvolles Leben, wobei die Würde und Persönlichkeit jedes Bürgers gesellschaftlich maximal geachtet werden. Von einem menschenwürdigen Leben kann keine Rede sein, wenn die Würde und Persönlichkeit des Menschen gesellschaftlich nicht geachtet werden. In der Ausbeutergesellschaft ist das Privileg der Ausbeuterklasse der Hauptfaktor, der die Würde und Persönlichkeit des werktätigen Volkes, der absoluten Mehrheit, verletzt. Auch in der sozialistischen Gesellschaft werden die Würde und Persönlichkeit der Bürger verletzt, falls das Vorrecht zugelassen wird. Bei uns sind die sozialen Aufträge und Funktionen der Menschen zwar unterschiedlich, aber jeder wird als revolutionärer Mitmensch in Bezug auf seine Würde und Persönlichkeit gleichermaßen geachtet. Unsere Bürger üben gleichermaßen die Macht aus und haben auch in den Partei- und Massenorganisationen gleiche Rechte und Pflichten, ohne höher oder niedriger gestellt zu sein. In unserer Gesellschaft ist der Wert des Menschen nicht von Autorität oder Geld abhängig, sondern davon, wer im Interesse des Volkes mehr Nützliches leistet. Wer für das Volk mehr leistet und sich mehr Verdienste erwirbt, der wird zu einem Helden und noch mehr gesellschaftlich geachtet.

Das Antlitz unserer Gesellschaft, einer wahren Gesellschaft des Volkes, kommt darin zum Ausdruck, dass alle Menschen wie in einer Familie einander helfen und mitreißen und in Eintracht leben. Ein wesentliches Merkmal unseres sozialistischen Lebens, das sich von dem Leben im Kapitalismus unterscheidet, wo Menschen miteinander in Hader liegen und sich bekämpfen, besteht darin, dass die Menschen einander kameradschaftlich helfen und einträchtig miteinander leben. Das einträchtige Leben unseres Volkes beruht auf der kameradschaftlichen Liebe und der revolutionären Pflichttreue zwischen dem Führer und den Gesellschaftsmitgliedern und zwischen diesen; die Quelle dafür ist die grenzenlose Liebe Kim Il Sung's zum Volk. Da in unserer Gesellschaft der Führer die Fürsorge-Politik der grenzenlosen Liebe zum Volk betreibt, werden zwischen ihm und den Mitgliedern der Gesellschaft Beziehungen der hehren kameradschaftlichen Liebe und der revolutionären Pflichttreue verknüpft, und auf dieser Grundlage nehmen auch die Gesellschaftsmitglieder solche Beziehungen zueinander auf. Unsere Bürger betrachten es als ein höchst sinnvolles Leben, sich fest um den großen Führer und die große Partei zusammenzuschließen, einander zu helfen und mitzureißen und so einträchtig miteinander zu leben. Unsere Partei wird auch mitten in jedem Sturmwind den Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt bis zuletzt verteidigen und dessen Vorzüge voll zur Geltung bringen.

Kim Il Sung's unsterbliches Verdienst um das Volk ist auch, dass er ein festes Unterpfand dafür schuf, unser revolutionäres Werk über Generationen hinweg fortzusetzen und zu vollenden.

Das revolutionäre Werk zur Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen wird nicht in einer Generation beendet, sondern von Generation zu Generation fortgesetzt. Die historischen Erfahrungen zeigen, dass das revolutionäre Werk der Volksmassen siegreich voranschreitet, wenn die Fortsetzung der Führungstätigkeit folgerichtig gewährleistet wird, dass aber anderenfalls die Revolution das Auf und Ab durchmacht und darüber hinaus auch die Errungenschaften des Sozialismus verloren gehen.

Die historische Mission des Führers der Arbeiterklasse besteht darin, das souveräne Werk der Volksmassen einzuleiten und vorwärts zu

bringen und überdies eine organisatorisch-ideologische Grundlage und ein verlässliches Führungssystem für die Fortsetzung der Revolution von Generation zu Generation zu schaffen. Kim Il Sung leuchtende Voraussicht ist es, dass er schon früh die historische Notwendigkeit der Fortsetzung des revolutionären Werkes erkannte, sich substantiell darauf vorbereitete und eine organisatorisch-ideologische Grundlage und ein festes Führungssystem zur unbeirrten Fortsetzung und Vollendung des revolutionären Werkes schuf. Das ist sein wertvollstes Verdienst um unser Volk.

Er erwarb sich wirklich große Verdienste, die für alle Zeiten hervorleuchten werden. Es ist der unverrückbare Wille unserer Partei, seine unsterblichen Verdienste allseitig fortzusetzen, ohne sie im Geringsten zu verkürzen. Das feste Unterpfand für die Vollendung unseres revolutionären Werkes über Generationen hinweg besteht in der Fortsetzung und Weiterentwicklung seiner revolutionären Verdienste.

Für unser Volk ist es ein großer Ruhm und ein großes Glück, Kim Il Sung in seiner Mitte zu wissen. Unser Volk empfindet durch seine historischen Erlebnisse und sein wirkliches Leben aus tiefster Seele, wie groß dieser Ruhm und dieses Glück sind. Unser Volk wurde früher von den Imperialisten der Souveränität des Landes und der Nation beraubt und zum bitteren Dasein der Kolonialsklaven gezwungen. Es konnte zu einem ruhmreichen und würdevollen Volk werden, das sein Schicksal hervorragend gestaltet, weil es den in seiner jahrtausendelangen Geschichte einmaligen Führer Kim Il Sung an der Spitze hat. Auch angesichts der heutigen komplizierten Lage empfindet unser Volk zutiefst derart grenzenlosen Ruhm und ebensolches Glück.

Wir sollten diesen Ruhm und dieses Glück tief im Herzen bewahren und Kim Il Sung auf ewig treulich hoch verehren.

Das ist der inbrünstige Wunsch unseres Volkes und der revolutionären Völker der Welt. Freunde aus vielen Ländern, die diesmal zu uns gekommen waren, sagten einstimmig zu unseren Funktionären, es sei der einmütige Wunsch der Kommunisten und der revolutionären Völker der Welt, Kim Il Sung noch höher zu verehren, und legten ihnen ans Herz, diesem Wunsch zu entsprechen. Da wir ihn, den Veteranen der Weltrevolution, in unserer Mitte wissen, erfreut sich unsere Partei der

hohen Autorität, und der Sozialismus unseres Landes erstrahlt.

Ihn hoch zu verehren, ist unsere erhabene nationale wie auch internationale Pflicht. Wir sollten uns der Mission der koreanischen Kommunisten, die den von der Welt verehrten Kim Il Sung in ihrer Mitte wissen, zutiefst bewusst sein und alle Anstrengungen unternehmen, um ihn noch höher zu verehren.

Wir müssen darauf hinwirken, dass die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen seine Größe und unvergänglichen Verdienste gründlich erkennen. Gedanken und Gefühle der Verehrung des Führers kommen von der tiefen Erkenntnis seiner Größe und Verdienste her. Bisher sind viele Studienmaterialien über die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs und andere Bücher und Schriften über seine Größe und unvergänglichen Verdienste abgefasst und veröffentlicht worden, aber man kann kaum davon sprechen, dass alle Menschen sich darüber im Klaren sind. Diesmal las man die von ihm geschriebenen Erinnerungen und bewundert umso mehr seine Größe und unsterblichen Verdienste. Obwohl sein Schreibstil bescheiden ist, sind die Leser deshalb so sehr davon begeistert, weil die Geschichte seines revolutionären Kampfes allzu groß ist. Seine Erinnerungen sind ein Reichtum unserer Revolution für alle Zeiten und ein unschätzbares Lehrbuch der Revolution. Diese Bücher sind in großer Auflage zu drucken, damit die ganze Nation, von unseren Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen ganz zu schweigen, sie gründlich studiert und davon Grundsatz, Prinzip und Methode der Revolution sowie den edlen Geist der Liebe zu Vaterland, Nation, Volk und Kameraden lernt. Seine Erinnerungen sind in mehrere Sprachen zu übersetzen und vermehrt herauszugeben und auch unter den Völkern der Welt zu verbreiten.

Die Erziehungsarbeit im Sinne der Größe Kim Il Sungs müsste in verschiedenen Formen und Methoden inhaltsreich erfolgen. Die Erziehungsmaterialien über seine Größe und Verdienste sind, sei es auch nur eines, unter Kraftaufwand zielbewusst anzufertigen. Mehr Bücher und Schriften, die wie seine Erinnerungen die Herzen der Menschen rühren, sind abzufassen und herauszugeben. Die Erziehung im Sinne der Größe und Verdienste Kim Il Sungs ist in verschiedenen Formen und Methoden noch besser vorzunehmen.

Bei der Erziehung des Volkes in diesem Sinne spielen die Literatur und Kunst eine große Rolle. Bisher hat dieser Bereich viele Literatur- und Kunstwerke, darunter aussagekräftige Filme und Romane, geschaffen und einen großen Beitrag zur Erziehung der Menschen im Sinne der Größe und Verdienste Kim Il Sung's geleistet. Dieser Bereich sollte künftig auf der Grundlage seiner Erinnerungen und der neu ausgegrabenen Materialien mehr aufschlussreiche Werke schaffen und verbreiten. Auch legendäre Erzählungen über seine Größe sind in vollem Maße bekannt zu machen und zu propagieren. In der düsteren Zeit der japanischen Herrschaft gab es zwar kaum so vielfältige Propagandamittel wie heute, aber das Volk lebte voller Zuversicht und Hoffnung, indem es Legenden über die Größe Kim Il Sung's zu hören bekam. Die Seiten der 80 Jahre langen Geschichte seines revolutionären Wirkens bestehen aus legendären Erzählungen und werden mit der Zeit immer erhabener und leuchtender. Noch mehr solche Erzählungen über ihn, die seit der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes unter unserem Volk überliefert sind, sind ausfindig zu machen, aktiv bekannt zu machen und zu propagieren.

Die Erziehung im Geiste der Treue zu ihm muss inhaltsreicher sein. Es ist der Wille unserer Partei, dass die Treue zu ihm mit der Zeit immer flammender werden sollte. Die Ergebenheit der Menschen, die sich unter seiner Führung durch den Sturm der Revolution durchgeschlagen hatten, muss immer höher werden, je weiter die Zeit vergeht und der Generationswechsel vor sich geht. Es ist eine historische Lehre, dass der Sozialismus zugrunde geht, wenn die Treue zum Führer verblasst und entartet. Wir müssen die Erziehung im Geiste der Treue zum Führer ständig vertiefen, damit diese Treue von Generation zu Generation in aller Reinheit fortgesetzt und entwickelt wird. Man sollte die Treue der ersten Generation der Revolution zu ihm, die sich als Erste den harten Weg der Revolution gebahnt hatte, und die der zweiten Generation, die den schweren Kampf für die Neugestaltung der Gesellschaft geführt hatte, als Vorbild in den Vordergrund stellen und ihr von Generation zu Generation nacheifern lassen. Auch Beispiele für die Treue der neuen Generation der Revolution zum Führer sind aktiv aufzuspüren, zu propagieren und zu verallgemeinern.

Die Erziehung im Geiste der Treue zum Führer muss in enger Verbindung mit der revolutionären Praxis substantziell verlaufen, damit alle Menschen sie unbeirrt zu eigenem Kredo, Gewissen und zu eigener Moral und Pflicht machen und im Alltagsleben voll bekunden. In manchen Ländern sind aus jenen Personen, die früher oft vom Glauben an den Kommunismus und von der Treue zum Führer redeten, Verräter am Sozialismus hervorgegangen. Dies besagt, dass sie nur in Worten ihre Treue zum Führer betonen und sie nicht zu eigenem Kredo, Gewissen und zu eigener Moral und zum Lebensbedürfnis gemacht hatten. Diese Erziehung muss in verschiedener Form und Weise noch inhaltsreicher vor sich gehen, damit die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen die Treue unbeirrt als unter jeglichen schweren Umständen unwandelbares revolutionäres Kredo und Gewissen und als solche Moral und Pflicht im Herzen bewahren und sie durchweg bei der Arbeit und im Alltagsleben in die Tat umsetzen.

Die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen sind fest mit der Juche-Ideologie auszurüsten. Hierin und in deren Verkörperung besteht der Weg dazu, der Größe und den Verdiensten Kim Il Sung's, des Begründers dieser Ideologie, zu weiterem Ruhm zu verhelfen.

Die Juche-Ideologie ist die kostbarste ideologische Nahrung für die kommunistischen Revolutionäre unserer Prägung. Diese Ideologie, die wissenschaftlichste und revolutionärste Weltanschauung, erhellt allseitig die ideologisch-geistigen Qualitäten, die ein kommunistischer Revolutionär in sich vereinen sollte. Die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen haben die Juche-Ideologie sachlich und systematisch zu studieren, damit sie sich diese gründlich zu eigen machen und gemäß deren Gebot denken und handeln können.

Die feste Ausrüstung mit dieser Ideologie setzt voraus, die Werke von Kim Il Sung und die Parteidokumente intensiver zu studieren. Sie sind ein Sammelwerk der Juche-Ideologie. Darin sind die Grundsätze der Juche-Ideologie und alle prinzipiellen Fragen bei der Durchsetzung dieser Ideologie umfassend klargelegt. Die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen müssen Kim Il Sung's Werke und die Abhandlungen der Partei intensiver studieren und sich dadurch diese Ideologie als unbeirrbares Überzeugungsaneignen.

Um sie gründlich mit der Juche-Ideologie zu wappnen, gilt es, das Studium dieser Ideologie zu vertiefen, somit sie gründlich zu erläutern und zu propagieren.

Sie ist ein neuer philosophischer Gedanke, und alle Ideen und Theorien unserer Partei sind auf der Grundlage des philosophischen Grundsatzes dieser Ideologie dargelegt worden. Erst wenn man das Wesen und den Inhalt der Juche-Philosophie, deren Originalität und Überlegenheit richtig erkannt hat, kann man alle darauf beruhenden Ideen und Theorien unserer Partei genau verstehen. Die Juche-Philosophie ist nicht rein um der Theorie willen, sondern stellt die Volksmassen in den Mittelpunkt und weist genau den Weg zur Gestaltung ihres Schicksals. Beim Studium dieser Philosophie sollte man nicht über bedeutungslose Fragen Phrasen dreschen, sondern die Aufmerksamkeit auf die Lösung von Fragen richten, die wirklich zur Revolution und zum Aufbau beitragen.

Zu vertiefen sind nicht nur das Studium der Juche-Philosophie, sondern auch das der entsprechenden Ideen und Theorien. Hierbei sollte man das Hauptgewicht darauf legen, die aktuellen theoretisch-praktischen Fragen, die bei der revolutionären Praxis zur Verwirklichung des sozialistischen Werkes auftreten, grundsätzlich zu klären. Dies betrifft besonders jene theoretisch-praktischen Fragen, die bei der Festigung und Entwicklung des Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt auftreten.

Auch unsere Erfahrungen, die durch die Durchsetzung der Juche-Ideologie in der Revolution und beim Aufbau gesammelt wurden, sind umfassend zu propagieren. Wir haben diese Ideologie in der Revolution und beim Aufbau in die Tat umgesetzt und dadurch Wundertaten vollbracht, die die Welt in Erstaunen versetzen, und uns dabei große Verdienste erworben und viele Erfahrungen gesammelt. Die revolutionären Völker der Welt haben großes Interesse an der Juche-Ideologie und zugleich an unseren Erfahrungen aus deren Verwirklichung. Diese Kampferfahrungen unserer Partei und unseres Volkes sind zielklar zu erläutern und zu propagieren, um auf die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen erzieherisch einzuwirken und die revolutionären Völker der Welt in ihrem Kampf anzuspornen.

Der Kampf gegen die bürgerliche Ideologie, den Revisionismus, Dogmatismus, das Kriechertum und alle anderen konterrevolutionären Ideen, die der Juche-Ideologie widersprechen, muss verstärkt werden.

Die bürgerliche Ideologie dringt heute hauptsächlich durch die imperialistische ideologisch-kulturelle Unterwanderung ein. In manchen Ländern degenerierten Menschen wegen der reaktionären bürgerlichen Ideologie und das von Führern der Arbeiterklasse eingeleitete revolutionäre Werk wurde zugrunde gerichtet, was darauf zurückzuführen ist, dass dieser imperialistischen Infiltration Tür und Tor geöffnet wurde. Wir dürfen keine ideologisch-kulturelle Unterwanderung durch den Imperialismus zulassen.

Der Revisionismus ist ein konterrevolutionäres Gift, das die Rolle des Führers im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse ablehnen und auf die Revolution verzichten lässt. In manchen Ländern wurde das konterrevolutionäre Verbrechen – die Verleumdung der Führer der Arbeiterklasse – begangen, was eben daran lag, dass sich der Revisionismus geltend machte. Auch bei uns wollten einst die Kriecher den Revisionismus einschmuggeln, aber unsere Partei hatte dies mit aller Konsequenz bekämpft und zurückgeschlagen. Die historische Lehre zeugt davon, dass der Wind des bürgerlichen Liberalismus herüberweht und dann die Partei entartet, die Menschen ideologisch erkranken und das vom Führer begonnene revolutionäre Werk auf halbem Weg unterbrochen wird, wenn in einem sozialistischen Land der Revisionismus sein Haupt erhebt. Wir sollten auch in Zukunft den Revisionismus durchweg zurückweisen und so unser von Kim Il Sung eingeleitetes revolutionäres Werk von Generation zu Generation standhaft verteidigen, bestens fortsetzen und weiterentwickeln. Die bürgerliche Restauration, die heute in vielen Ländern Verbreitung findet, ist durchweg zurückzuweisen. Sie ist eine konterrevolutionäre Strömung, die den Sozialismus wieder zum Kapitalismus umkehren lässt. Der moderne Revisionismus warf nun sogar seine Maske von sich und sank offen in die bürgerliche Restauration herab, die den Sozialismus in den Kapitalismus umkehren will. Die Wirklichkeit zeigt eindeutig, dass nicht die Entwicklung und das Gedeihen, sondern soziales Durcheinander, Ruinierung, Arbeitslosigkeit, Armut,

Verbrechen und soziales Übel herrschen, wenn der Sozialismus wieder in den Kapitalismus umkehrt. Die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen sind dazu anzuhalten, dass sie das reaktionäre Wesen und die Schädlichkeit der bürgerlichen Restauration klar erkennen und gegenüber dieser wachsamer sind.

Das Augenmerk ist weiterhin darauf zu richten, zu verhindern, dass unter den Menschen das Kriechertum und der Dogmatismus wieder belebt werden. Wer von diesen Tendenzen infiziert ist, wird seinem Führer und seiner Partei nicht folgen und nach der Pfeife anderer tanzen. Dann ist er außerstande, die Revolution zu verwirklichen und die Souveränität der Nation zu verteidigen. In unserem Land sind freilich das Kriechertum und der Dogmatismus als ideologische Strömung überwunden, aber deren Überbleibsel bleiben noch erhalten. Wir dürfen auch deren geringstes Element nicht gering schätzen, sondern müssen sie durchweg überwinden.

Die Angehörigen der neuen, heranwachsenden Generation sind zu verlässlichen kommunistischen Revolutionären unseres Typs heranzubilden. Denn bei der Vollendung der Sache des Führers gibt es mit der ersten und der zweiten Generation der Revolution keine Probleme, aber dies ist von der dritten Generation an nicht der Fall. Sie ist in der sozialistischen Gesellschaft glücklich aufgewachsen, ohne die Ausbeutung und Unterdrückung sowie die Lebensnot erlebt zu haben. Aber deshalb braucht man die neue, heranwachsende Generation nicht absichtlich der Ausbeutung und Unterdrückung oder einer Lebensnot auszusetzen, die die vorangegangene Generation durchmachen musste. Die Entwicklung der neuen Generation zu einer revolutionären Generation, die das Werk des Führers über Generationen hinweg unterstützt, sollte durch ideologische Erziehung und Stählung bewältigt werden. Die Erziehung und Stählung in der Kinder- und Jugendzeit üben großen Einfluss auf das ganze Leben des Menschen aus. Da die Kinder und Jugendlichen sehr empfänglich sind, werden sie leicht von ihrem Milieu nicht nur positiv, sondern auch negativ beeinflusst. Ebendeshalb versuchen die Imperialisten und die anderen Reaktionäre hartnäckig, zuerst Kindern, Jugendlichen, Schülern und Studenten den Wind des Liberalismus einzuflößen. Der ideologisch-geistige Zustand

dieser Jungen unseres Landes ist heute sehr gut. Ausländische Freunde sahen diesmal die große Massengymnastik unserer Schüler und Studenten und meinten, manche Länder seien deshalb zugrunde gegangen, weil solche Jungen nicht richtig erzogen worden seien. Sie beneideten unser Land darum, so hervorragendes junges Volk zu haben. Wir sollten darauf stolz sein, eine neue, gesunde und revolutionäre Generation zu haben. Aber wir müssen ihre revolutionäre Erziehung und Stählung weiter intensivieren, ohne mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Bei ihrer Erziehung ist es neben der aktiven Erziehung im Geiste des Grundsatzes der Juche-Ideologie überaus wichtig, die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen zu verbessern. Die antijapanischen revolutionären Traditionen, die Kim Il Sung geschaffen hatte, beinhalten allumfassend den erhabenen revolutionären Geist, die wertvollen Verdienste um die Revolution und Erfahrungen aus dem härtesten Kampf, sodass sie für die neue Generation, die keine Bewährungsproben in der Revolution erlebt hat, eine unschätzbare revolutionäre Nahrung sind. Unter den Angehörigen der neuen Generation ist die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen in verschiedenen Formen und Methoden sachlich vorzunehmen, damit sie sich zu kommunistischen Revolutionären entwickeln, die mit dem Geist und Willen der antijapanischen revolutionären Kämpfer, die unter Führung Kim Il Sung im Paektu-Gebirge gekämpft hatten, standhaft um den Sieg unseres revolutionären Werkes ringen. Außerdem sind sie dazu anzuhalten, sich ständig im praktischen Kampf abzuhärten, in dem sie auf den Posten der Vaterlandsverteidigung und in den schweren und wichtigen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus ihre jugendliche Weisheit und Leidenschaft an den Tag legen.

Unter den Funktionären, den anderen Parteimitgliedern und Werktätigen muss eine revolutionäre Atmosphäre voll zur Geltung gebracht werden, in der sie sich für das Volk mit aller Hingabe einsetzen. Kim Il Sung, der zeitlebens alles für das Volk eingesetzt hat, freut sich am meisten, wenn es um die Angelegenheiten im Interesse des Volkes gut bestellt ist und dies dem Volk gefällt. Für das Volk selbstlos zu arbeiten, eben das ist ein Weg dazu, Kim Il Sung Freude und Genugtuung zu bereiten und ihm ein langes und gesundes Leben zu ermöglichen.

Dem Volk treu zu dienen, bedeutet heute bei uns, den Aufbau des Sozialismus richtig voranzubringen und so die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt voll zur Geltung zu bringen. Nur dadurch können wir nach dem Willen Kim Il Sung das Vaterland schnellstmöglich vereinigen und unsere revolutionäre Sache vollenden.

Der Kampf um den Aufbau des Sozialismus ist ein Ringen um die Durchsetzung der von der Partei und dem Führer dargelegten Richtlinie und Politik. Alle Funktionäre, Parteimitglieder und Werktätigen haben die Parteirichtlinie und -politik durchzusetzen und somit auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus stetigen Aufschwung herbeizuführen.

Unser Volk ist derzeit von fester Überzeugung und glühendem Elan erfüllt, mit unwandelbarer Treue zu Partei und Führer standhaft auf dem Weg zum Sozialismus unserer Prägung voranschreiten zu wollen. Es geht nun darum, wie die Funktionäre entsprechend der gehobenen Stimmung des Volkes die Arbeit organisieren und anleiten. Sie sollten sich stets über die Durchsetzung der Parteipolitik Gedanken machen, die Arbeit besser planen und organisatorisch-politische Arbeiten dafür, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen zur Durchsetzung der Parteipolitik aufzurufen, aufeinander abstimmen.

Bei der Mobilisierung des hohen revolutionären Elans und der schöpferischen Aktivität des Volkes ist es sehr wichtig, dass die Funktionäre mit richtiger Arbeitsmethode und richtigem Arbeitsstil arbeiten.

Unsere Funktionäre sollten sich es zum Grundsatz machen, wie Kim Il Sung immer betont, stets dem Volk treu zu dienen, unter die Volksmassen zu gehen und, auf sie gestützt, zu arbeiten. Dafür gilt es, eine richtige revolutionäre Anschauung über die Massen und einen hohen Geist des Dienstes am Volk zu haben. Entschieden vorzugehen ist gegen Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus sowie andere alte Arbeitsmethoden und den überlebten Arbeitsstil, die sich bei den Funktionären bemerkbar machen. Jüngst wurde ein energischer Kampf um die Beseitigung des Autoritätsmissbrauchs und des Bürokratismus sowie um die Einbürgerung der revolutionären Arbeitsmethode und des

volksverbundenen Arbeitsstils geführt, wobei viele Erfolge erreicht wurden. Aber damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben. Da im Bewusstsein der Menschen Rudimente der alten Ideen erhalten bleiben und die Kaderreihen ständig mit Angehörigen der neuen Generation, denen es an der revolutionären Stählung mangelt, ergänzt werden, könnten der Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus wieder aufkommen, falls nicht weiterhin um die Verbesserung der Arbeitsmethode und des Arbeitsstils gerungen wird.

Um unter den Funktionären die alte Arbeitsmethode und den überlebten Arbeitsstil zu beseitigen, sind das organisatorische Parteileben und die ideologische Auseinandersetzung zu verstärken. Bei jeder Arbeit sollte die Erziehung die Hauptsache sein, aber mit Erscheinungen der Verletzung der Interessen des Volkes darf man sich nicht abfinden. Wenn Funktionäre unter Autoritätsmissbrauch die Interessen des Volkes verletzen, muss dies rechtzeitig problematisiert und bekämpft werden; je nach der Schwere sind ihnen auch parteiliche und gesetzliche Strafen aufzuerlegen.

Wenn die Funktionäre sich die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil aneignen wollen, sollten sie es zu einem Lebensbedürfnis machen, zu den Massen zu gehen. Erst wenn sie sich unter die Massen begeben, ihrer Stimme Gehör schenken und mit ihnen vereint arbeiten und leben, können sie den Subjektivismus und Bürokratismus vermeiden. Unsere Partei hat ein wohl geordnetes Arbeitssystem hergestellt, damit die Funktionäre regelmäßig zu den Massen gehen. Nach diesem Arbeitssystem sollten alle Funktionäre regelmäßig unter das Volk gehen, mit ihm Freud und Leid teilen und dabei jene Probleme beizeiten lösen helfen, die ihm das Herz abdrücken. „Dem Volk dienen!“ – das ist eine unentwegte Losung der Partei. Die Partei verlangt von den Funktionären, sich keinen Augenblick von den Massen zu trennen. Alle Funktionäre sollten sich immer unter die Volksmassen begeben und ihnen treulich dienen und somit die eigenen Pflichten erfüllen.

Den Ruhm, Kim Il Sung in unserer Mitte zu wissen, über Generationen hinweg erstrahlen zu lassen, das ist die erhabene Pflicht unserer Funktionäre, der anderen Parteimitglieder und Werktätigen, und

darin bestehen der ewige Stolz und das Glück unseres Volkes. Sie sollten alle ihn in aller Treue hoch verehren und so dem Stolz der koreanischen Nation und der Ehre Juche-Koreas zu weiterem Glanz verhelfen.

**AUF DER GRUNDLAGE DER ERFOLGE
BEIM SCHAFFEN DES MEHRTEILIGEN
SPIELFILMS „DIE NATION UND
DAS SCHICKSAL“ EINE
WENDE BEIM AUFBAU DER
LITERATUR UND KUNST
HERBEIFÜHREN**

**Gespräch mit Funktionären, Schöpfern und
Künstlern im Bereich Literatur und Kunst**

23. Mai 1992

Jüngst haben wir inmitten der großen Freude und der herzlichsten Glückwünsche unseres Volkes und der revolutionären Völker der Welt den 80. Geburtstag des großen Führers Genossen Kim Il Sung und den 60. Jahrestag der Gründung der heroischen Koreanischen Volksarmee feierlich begangen. Aus Anlass dieser Feiertage wurde die Macht Juche-Koreas, das um die Partei und den Führer wie ein Herz und eine Seele vereint ist, vor aller Welt noch nachhaltiger demonstriert.

Gegenwärtig sind der Geisteszustand und die Stimmung unseres Volkes ganz ausgezeichnet. Wir müssen den gehobenen revolutionären Elan und die Macht der einmütigen Geschlossenheit unseres Volkes richtig organisieren und mobilisieren und so die Revolution und den Aufbau weiter dynamisch beschleunigen. Daran hat der Bereich Literatur und Kunst einen überaus großen Anteil.

Derzeit steht dieser Bereich vor der wichtigen Aufgabe, die Folgen des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ als monumentale Meisterwerke unserer Epoche zu vollenden und beim

Aufbau unserer Literatur und Kunst eine Wende herbeizuführen.

Bei der Gelegenheit des Zusammentreffens mit Ihnen möchte ich heute den Stand des Schaffens des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ auswerten und auf einige Aufgaben dafür eingehen, künftig Folgefilme weiter als Meisterwerke von Weltruf zu kreieren und auf der Basis der Erfolge beim Aufbau unserer Literatur und Kunst eine Wende herbeizuführen.

1. DER MEHRTEILIGE SPIELFILM „DIE NATION UND DAS SCHICKSAL“ – EINE LEUCHTENDE BILANZ UNSERER LITERATUR UND KUNST

Es ist ein Jahr her, seit die Kreierung des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ begonnen wurde. Indes gab es zwar viele Schwierigkeiten und Entbehrungen, aber Sie haben mit großer Treue den Film bis zum siebenten Teil als Meisterwerk geschaffen und vor die Öffentlichkeit gebracht.

Zurzeit findet dieser Spielfilm überaus begeistertes Echo. Sowohl die Inländer als auch Auslandskoreaner bewundern über alle Maßen den Film und geizen nicht mit Lob. Auch Ausländer schätzen ihn hoch ein, er sei „ein Meisterwerk von Weltruf, das nur in Korea entstehen kann“.

Um seine Folgeteile als Meisterwerke mit hohem Ideengehalt und Kunstwert zu kreieren, ist es erforderlich, die bereits erzielten Erfolge richtig zu analysieren und auszuwerten, daraus Erfahrungen und Lehren zu ziehen.

1) DER INBEGRIFF, DER DIE ERFOLGE UNSERER LITERATUR UND KUNST ZUSAMMENFASST

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ verkörpert

richtig die eigenen Ideen und Theorien unserer Partei über die Literatur und Kunst. Bisher setzten wir unsere große Kraft dafür ein, entsprechend dem Gebot der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie die genannten Ideen und Theorien weiterzuentwickeln und zu bereichern. In „Über die Filmkunst“, „Über die Literatur unserer Prägung“ sowie in anderen eigenständigen Theorien über die Literatur und Kunst sind die Prinzipien, die beim Schaffen und Aufbau der Literatur und Kunst des Sozialismus und Kommunismus unbeirrt zu beachten sind, und Wege zu deren Realisierung allumfassend und konkret umrissen. Unsere Partei löste stets vom eigenen Standpunkt aus die Fragen beim Schaffen und Aufbau der Literatur und Kunst, unabhängig von bestehenden Theorien und Formeln. Auch die Probleme beim Schaffen des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ löste sie von diesem Standpunkt. Hierbei stellten sich viele Fragen bezüglich des Filmszenariums, der Regie, der Rollendarstellung, der Aufnahme, der Filmszenarie und der Musik: Die Herausbildung der ideologischen Hauptaussage, die Typisierung des Charakters der Figuren, die Festlegung dramatischer Aufgaben der Figuren, die wahrheitsgetreue Darstellung der historischen Ereignisse, die Komposition des Handlungsablaufs und des roten Fadens, die detaillierte Schilderung des Lebens. Aber all diese Fragen wurden auf der Grundlage der eigenständigen Ideen und Theorien über die Literatur und Kunst geklärt. Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ ist als ein repräsentatives Werk zu bezeichnen, das die originelle Literatur- und Kunstidee unserer Partei und unsere Lehre vom Menschen hervorragend verkörpert.

Jongja (Kernidee) dieses Films ist, dass das Schicksal der Nation eben das des Individuums darstellt. Die Frage des Schicksals einer Nation ist dem Wesen nach eine Frage der Souveränität der Nation. Das Geschick der Nation ist davon abhängig, ob sie die Souveränität hat oder nicht, wie diese verteidigt und realisiert wird. Die Souveränität ist das Leben der Nation, das deren Existenz und Gedeihen garantiert. In diesem Sinne kann man sagen, dass *Jongja* des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ eine Frage über die Souveränität der Nation ist. Ein wichtiges Merkmal dieses Spielfilms liegt darin, dass die

Frage der Souveränität der Nation auf der Grundlage unserer Lehre vom Menschen in künstlerischen Szenen eingehend geschildert wird.

Dieser Spielfilm verkörpert auch bei der Festlegung und Gestaltung der Hauptfiguren eingehend die Forderungen unserer Lehre vom Menschen. Die bisher gedrehten Teile dieses Spielfilms zeigen, wie die Hauptpersonen sich am Scheideweg des Schicksals vor der Alternative – Kampf gegen die Kommunisten oder Vereinigung mit ihnen – quälten und umherirrten, wie sie sich schließlich zutiefst dessen bewusst werden, dass nur der Weg zur Vereinigung mit den Kommunisten ein wahrhafter Lebensweg ist, auf dem sie sich der heiligen Sache für die Verteidigung und die Verwirklichung der Souveränität der Nation widmen. In dem Film wird der wechselvolle Lebensweg der Helden geschildert, aber der Brennpunkt der Gestaltung ist darauf gerichtet, zu zeigen, wie sie das in ihrem Bewusstsein tief verwurzelte Kriechertum und ebensolchen Antikommunismus über Bord werfen und sich zu neuen Menschen mit nationalem souveränem Bewusstsein entwickeln. Im Film wird der Entwicklungsprozess ihres souveränen ideologischen Bewusstseins durchweg geschildert, was bedeutet, dass die Grundforderung unserer Lehre vom Menschen danach, in der Gestaltung des Charakters der Figuren auf der Basis der Souveränität die Einheit der Verallgemeinerung und der Individualisierung zu verwirklichen, in die Tat umgesetzt ist.

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ setzt ebenfalls in der Darstellung des Lebens die Forderungen der Lehre vom Menschen unserer Prägung richtig durch. In ihm werden zwar die historisch lang währenden vielfältigen Lebensverhältnisse in großer Breite aufgerollt, die aber dem untergeordnet sind, die Innenwelt der Hauptpersonen und deren Entwicklungsprozess in verschiedener Hinsicht tiefgründig zu zeigen. Dieser Spielfilm ist wirklich ein mustergültiges Werk, das die Forderungen unserer Lehre vom Menschen und der eigenständigen Ideen und Theorien über die Literatur und Kunst überzeugend verkörpert.

Dieser Spielfilm hat die bisher beim Literatur- und Kunstschaffen erzielten Erfolge allseitig eingeführt.

Unsere Schriftsteller haben die in der Vergangenheit von unserer Literatur errungenen Erfolge allumfassend erforscht und eingeführt,

dadurch das Szenarium „Die Nation und das Schicksal“ hervorragend geschaffen. Einer der wichtigen Erfolge beim bisherigen literarischen Schaffen besteht in der zuverlässigen Durchsetzung der Hauptaussage des Werkes. Hierauf richtete ich in den verflossenen Jahren die erstrangige Aufmerksamkeit sowohl damals, als die von Kim Il Sung während des revolutionären Kampfes gegen Japan persönlich geschaffenen unvergänglichen klassischen Meisterwerke in Romane, Filme und verschiedene andere Gattungen der Literatur und Kunst umgesetzt wurden, als auch bei der Anleitung des Schaffens der Romanserie „Unsterbliche Geschichte“ und der Gedichte und Liedtexte. Das Wesentliche bei der Bestimmung des roten Fadens eines Werkes besteht darin, ein aufschlussreiches *Jongja* auszuwählen, die Leitlinie des Haupthelden zum Tragen zu bringen und den Handlungsablauf richtig zu führen. In unserer Literatur wurde ein wertvoller Erfolg dabei erreicht, eine neue und bedeutsame Kernidee auszuwählen, davon ausgehend die Gestaltung zur Blüte zu bringen, den Prototyp des Menschen zu schaffen und den Handlungsablauf in die richtige Bahn zu bringen.

Das Filmszenarium „Die Nation und das Schicksal“ hat auf der Grundlage der bisherigen Erfolge und Erfahrungen beim Literaturschaffen einen gehaltvollen Kerngedanken ausgewählt und den Prototyp der Menschen, die verschiedene Klassen und Schichten repräsentieren, in hervorragender Weise geschaffen. Auch bei der Erarbeitung des Handlungsablaufs wurden viele originelle Erfindungen gemacht, z. B. dass der vergangene Lebenslauf des Haupthelden Choe Hyon Dok anhand drei Fotos intensiv dargestellt und die Vortrefflichkeit der sozialistischen Gesellschaftsordnung auch ohne umfassende Darstellung der Wirklichkeit des Vaterlandes tief greifend veranschaulicht wurde. Der mehrteilige Spielfilm ist in ideologischer Hinsicht ein Werk, das die Ideologie und den Willen unserer Partei hervorragend widerspiegelte, und auch in künstlerischer Hinsicht ein Werk, das vollendete Gestalten hervorgebracht hat.

Dass beim literarischen Schaffen die Details des Menschenlebens in philosophischer Tiefe wahrheitsgetreu geschildert wurden, gehört auch zu den wichtigen Erfolgen. Während meiner Anleitung der Arbeit im Bereich Literatur und Kunst habe ich bei jeder sich bietenden

Gelegenheit die Schriftsteller darauf hingewiesen, für die Sicherung der wirklichkeitsgetreuen Gestaltung und der philosophischen Tiefe die Details des Lebens richtig darzustellen. Alle Filme, Dramen und Romane, in die die von Kim Il Sung während des antijapanischen revolutionären Kampfes persönlich geschaffenen unvergänglichen klassischen Meisterwerke umgesetzt wurden, sowie die Romane, die zur Romanserie „Unsterbliche Geschichte“ gehören, sind gelungene Werke, die entsprechend der Absicht unserer Partei die Details des Lebens wahrheitsgetreu und tiefgründig gestaltet haben. Der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ hat die bisher von unserer Literatur und Kunst erzielten Erfolge nicht nur richtig eingeführt, sondern sie auch auf den noch höheren Stand entwickelt. Bei der Einschätzung dieses Films meinte ich, er sei vollkommen, als wäre er mit Kamelienöl bestrichen, jede Szene sei charmant. Dieser Film ist ein wirklich charmantes Meisterwerk, in dem jede Szene und jede Einstellung bis ins Detail keinen geringsten Mangel aufweisen. Überaus eindrucksvolle Details sind jene Szene, wo Choe Hyon Dok jedes Mal an den Fingern abzählt, wenn er auf Rache sinnt, jene Szene, wo seine Tante mit dem Besen über ihn herfällt, als er sie zu Hause aufsucht, und jene Szene, wo Cha Hong Gi auf seinem Handrücken eine Zigarette ausdrückt, weil er seines Grolls nicht Herr werden kann.

„Die Nation und das Schicksal“ hat ebenfalls die Erfolge der Film-, Schauspiel- und Opernkunst unseres Landes auf hohem Niveau eingeführt. Wir hatten früher durch die Umsetzung der unvergänglichen klassischen Meisterwerke aus der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes in verschiedene Literatur- und Kunstgattungen eine Revolution in der Film-, Opern- und Dramenkunst vollbracht. In den Tagen der revolutionären Umwälzung im Filmwesen wurden alle Bereiche der Filmkunst, darunter Filmszenarium, Regie, Rollendarstellung, Aufnahme, Filmszenerie und Musik, auf unsere Art und Weise umgestaltet, und in den Tagen der Revolution in der Opern- und Dramenkunst entstanden die Opern im Stil der Oper „Ein Meer von Blut“ und die Dramen im Stil von „Der Tempel“, sodass diese Kunstgattungen auf unsere Art und Weise umgestaltet wurden. So konnten sich unsere Filme, Opern und Dramen zu einem neuen Typ des

souveränen Zeitalters entwickeln, den bisher kein anderes Land im Kunstschaffen zu erreichen vermochte.

In „Die Nation und das Schicksal“ sind die Methoden der Regie und der Rollendarstellung unserer Prägung allseitig in die Tat umgesetzt. Die Methode der Regie unserer Prägung fordert, bei der schöpferischen Tätigkeit ein klares Ziel vor Augen zu haben und die Gefühlswelt richtig zu schildern; die Methode der Rollendarstellung unserer Prägung verlangt, in der Rollendarstellung ständig Neues hervorzubringen, erst die Lebensverhältnisse zu kennen und dann darzustellen, in Sprache und Handlung von gekünstelter Darstellung frei zu sein, bei der Gestaltung der Figuren nicht auf dem „Unterbewusstsein“, sondern auf der Weltanschauung zu basieren. Diese Forderungen wurden hervorragend verwirklicht.

„Die Nation und das Schicksal“ hat auch die Erfolge effektiv eingeführt, die bisher im Bereich der Musikkunst, vor allem im Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo erreicht wurden. Die Titellieder des Films „Pyongyang ist am besten“ und „Wildgänse fliegen im Schwarm“ sind repräsentative Werke des eben genannten Ensembles; in ihrer musikalischen Form und Gestaltungsmethode sind sie originell und sie haben in der Musikentwicklung nicht nur unseres Landes, sondern auch der Welt eine völlig neue Sphäre erschlossen. Die elektronischen Musikinstrumente gelten als minderwertige Instrumente, mit denen in der kapitalistischen Gesellschaft dekadente und wahnsinnige Musik gespielt wird, und sie werden sogar von den klassischen Musikern nicht einmal als Musikinstrumente betrachtet. Mit solchen Instrumenten hat das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo eine wirklich wahrhafte Musik geschaffen, die mit ihren klaren, sauberen, feinen und entzückenden Melodien die Seele der Menschen verzaubert. Derart schöne und erhabene Musik können nur jene Künstler hervorbringen, die den hohen Schöpfergeist haben, eine Musik für das Volk, eine neue, eigentümliche Musik gestalten zu wollen. Da derzeit die Bands für elektronische Musik anderer Länder nur unsinnige Musik spielen, stoßen sie allorts in der Welt auf Ablehnung, während das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo das Lob aller verdient, weil es solche Musikstücke darbietet, die die

Herzen der Zuhörer rühren. Der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ führte die wertvollen Erfolge unserer Musikkunst ein und brachte dadurch unsere Filmmusik auf eine neue, höhere Stufe.

Im Verlaufe des Drehens dieses Spielfilms wurde auch die Schnittkunst weiter erhöht und auf verschiedenen Gebieten wie z. B. Maske und Kostüm ein epochaler Fortschritt erzielt. Nunmehr sind unsere Schöpfer und Künstler in der Lage, Filme zu schaffen. Bislang habe ich viele Anstrengungen unternommen, um unsere Filmkunst auf das Weltniveau zu heben. Das hat sich gelohnt.

„Die Nation und das Schicksal“ ist eine glänzende Frucht der Richtlinie unserer Partei dafür, bei der schöpferischen Tätigkeit um hohes Tempo zu ringen und ein System zur Anleitung des Schaffens und ein Schaffenssystem unserer Art durchzusetzen.

Als ich früher die Arbeit im Bereich der Literatur und Kunst anleitete, verfolgte ich, ausgehend von dem Gebot der sich entwickelnden Realität und von der Besonderheit der schöpferischen Tätigkeit, den Kurs dahin gehend, beim Schaffen von Werken um ein hohes Tempo zu ringen, und ließ dies konsequent in die Tat umsetzen. Der Prozess der Verfilmung des unvergänglichen klassischen Meisterwerkes „Das Schicksal eines Mitglieds des Selbstschutzkorps“ bewies klar, dass dieser Kurs vollkommen richtig ist und eine große Lebenskraft hat. Dieser Kurs wurde auch im Bereich des Opernschaffens durchgesetzt, sodass in gut einem Jahr das unvergängliche klassische Meisterwerk „Ein Meer von Blut“ in eine Revolutionsoper umgesetzt wurde und im Anschluss daran weitere Revolutionsoperen wie „Das Blumenmädchen“, „Wald, erzähle“, „Die wahre Tochter der Partei“ und „Das Lied vom Kungang-Gebirge“, also fünf Revolutionsoperen entstanden. Der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ wurde in einem Jahr bis zum 7. Teil hervorragend gedreht, was ein Ergebnis des beharrlichen Kampfes um ein hohes Tempo ist.

Bevor dieser Film gedreht wurde, ergriff ich Maßnahmen dafür, das früher eingebürgerte System zur Anleitung des Schaffens und das Schaffenssystem unserer Prägung wiederherzustellen. Die Kreierung dieses Films verlief von Anfang an konsequent nach diesen Systemen. Hierbei war der Kampf um ein hohes Tempo deshalb möglich, weil die

Funktionäre entsprechend dem Gebot des erwähnten Anleitungssystems den Schaffenden halfen und sie mitrissen sowie alle Schaffenden entsprechend dem Schaffenssystem unserer Prägung in ihrer Tätigkeit ihrer Verantwortung und Rolle als Herren gerecht wurden und unter der kommunistischen Losung „Einer für alle, alle für einen!“ den kollektivistischen Geist in hohem Maße bekundeten.

2) DAS GESICHT DES KOREANISCHEN FILMS

Unsere Schöpfer und Künstler haben mit hoher Treue zu Partei und Führer von Anbeginn an den Vorsatz der Partei, den mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ als ein repräsentatives Werk des koreanischen Films zu schaffen, hervorragend in die Tat umgesetzt. Dieser Spielfilm könnte als ein Film, der Korea vertritt, als das Gesicht des koreanischen Films bezeichnet werden.

In diesem Spielfilm kommen Seele, Geist und Aroma Koreas konzentriert zum Ausdruck.

Die in dieser Filmserie verkörperte Seele Koreas ist gerade der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation, der unseren Führer, unsere Partei, unser Volk und unser sozialistisches Vaterland für am besten hält. Wer als Angehöriger der koreanischen Nation geboren wurde, muss diesen Geist haben, damit er sein ganzes Leben für unser Land, für unsere Nation wahrhaftig und sinnvoll führen und auch nach dem Tod sich eines ewigen Lebens erfreuen kann. Wer diesen Geist nicht besitzt, wird das Land und die Nation verraten, den Weg des Verrats gehen und einem tragischen Schicksal nicht entgehen. Der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ zeigt diese Wahrheit tief schürfend durch die Geschehnisse der Haupthelden wie Choe Hyon Dok und Cha Hong Gi, die eine wechselvolle und unglückliche Lebensbahn hinter sich hatten. Sie bildeten sich zwar subjektiv ein, sie liebten das Land und die Nation, aber in Wirklichkeit kehrten sie dem Land und der Nation den Rücken und gingen einen Weg des Verrates. Erst in den letzten Lebensjahren erkannten sie aus tiefster Seele, dass ihr ganzes Leben umsonst gewesen war, und warfen sich in die große Geborgenheit Kim Il Sungs, in die

gütige Geborgenheit unserer Partei und in den dankbaren Schoß des sozialistischen Vaterlandes und gehen einen echten Lebensweg für das Land und die Nation. Der in den letzten Lebensjahren in ihrem Schicksal vollzogene, dermaßen ernsthafte und ungeheure dramatische Wandel konnte deshalb zustande kommen, weil sie durch ihre Lebenserfahrungen die Größe unseres Führers, unserer Partei, unseres Volkes und unseres sozialistischen Vaterlandes aus tiefstem Herzen erkannt haben. Die Spielfilmserie veranlasst durch die Darstellung verschiedener Personen, die unterschiedliche Schicksalswege zurückgelegt haben, unsere Bürger dazu, von neuem daran zu denken, in welcher einer großen Geborgenheit sie derzeit leben, und zutiefst zu empfinden, wie vorzüglich unser Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt ist, den sie bisher mit dem Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes auf diesem Boden errichtet haben, auch wenn sie noch nicht ein wohlhabendes Leben führen können. Der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation, der unseren Führer, unsere Partei, unser Volk und unser sozialistisches Vaterland für die besten hält, ist der Hauptgedanke, von dem der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ durchdrungen ist. Eben das ist die Seele Koreas, und hierin, dass dieser Spielfilm die Gesinnung Koreas konzentriert verkörpert, liegt der Grund dafür, dass er das Gesicht des koreanischen Films ist.

In diesem Spielfilm kommt der koreanische Geist zum Ausdruck. Das ist der heroische Geist, der in einer Generation zwei Imperialismen besiegt und auf diesem Boden, wo nur Trümmerhaufen geblieben waren, den vorzüglichsten Sozialismus unserer Prägung errichtet hat, und der revolutionäre Geist, der auch in der ernstesten Situation, in der infolge der Umtriebe der Imperialisten und der anderen Reaktionäre in manchen Ländern der Sozialismus zusammenbrach und der Kapitalismus restauriert wird, ohne geringste Schwankung unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie den Sozialismus standhaft verteidigt. In diesem Film werden die Kampfscenen während des Vaterländischen Befreiungskrieges nicht weitschweifig aufgerollt, aber durch die Darstellung der Offiziere und Soldaten der Volksarmee wie des Divisionschefs Kang Hun, des antijapanischen revolutionären

Kämpfers, und des Kommandeurs der Aufklärungskompanie, Kwak Tae Sik, sowie seiner jüngeren Schwester und der anderen Bürger nachdrücklich die politisch-moralische Überlegenheit der Offiziere und Soldaten unserer Volksarmee und unseres Volkes gegenüber dem Feinde veranschaulicht, ebenso wie deren heroischer Geist, der die US-Imperialisten besiegt hat. Der Film hat außerdem die Szene, wo Choe Hyon Dok im ersehnten Heimatland auf den Pavillon Ulmil steigt und die grandios und prächtig aufgebaute Stadt Pyongyang überblickt, und die Szene, wo er seinen Heimatort, wo er geboren wurde und aufwuchs, aufsucht und mit seiner Tante und Dorfeinwohnern nach langer Trennung rührend zusammentrifft. Diese Szenen zeigen anschaulich die Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt. Der Film hat die Wirklichkeit des Vaterlandes nicht ausführlich geschildert, nur die für die dramatischen Lebensverhältnisse der Hauptfiguren nötigen Dinge gestaltet, aber die wahre Überlegenheit und die Macht der sozialistischen Ordnung unseres Landes klar veranschaulicht. Dies ist als eine ausgezeichnete Methode der filmischen Bearbeitung zu betrachten.

Die ungewöhnliche Atmosphäre Koreas, die der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ schafft, entsteht aus der tiefen Geisteswelt unseres Volkes, aus seinen von den Vorfahren überlieferten schönen Sitten und Bräuchen sowie aus der schönen Natur. Das koreanische Fluidum des Films lässt sich in den lebendigen Szenen, die den Charakter und das Leben des Volkes im Vaterland und die vielfältigen ergreifenden Anblicke der Wirklichkeit zeigen, die die Haupthelden antreffen, und in den Melodien der Musik, die die Innenwelt der Haupthelden ungekünstelt ausdrücken, stark empfinden. Was die einleitende Szene betrifft, die in jedem Teil des Films wiederholt gezeigt wird, so führt sie die kläglichen Umstände unseres leidenden Volkes, das von den japanischen Aggressoren des Landes beraubt war, und die Gefühlswelt zwischen den Blutsverwandten, die sich auf unbestimmte Zeit trennen, rührend vor. In einer Szene wirbelt der heftige tosende Schneesturm, als beklage er das tragische Schicksal der Auswanderer; die Orchestermusik „Ariang“ erklingt wie schluchzend; anschließend steigt Paektu, der heilige Berg der Revolution, durch dunkle Wolken über dem

Vaterland empor; darauf funkelt der Heerführer-Stern; das Lied „Pyongyang ist am besten“ erklingt als Orchestermusik. Das könnte als Korea eigenes Bild bezeichnet werden, das hinsichtlich des enthaltenen Lebens und Gemüts wie auch der Gestaltung nicht im Geringsten zu beanstanden ist. Der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ rührt aufgrund des von allen Szenen ausstrahlenden koreanischen Fluidums mit großer emotionaler Einfluss- und Anziehungskraft stark die Herzen der Menschen. Jeder, der diesen Spielfilm ansieht, kann ein neues Gebiet und das wahre Antlitz der koreanischen Kunst verstehen.

3) EIN MEISTERWERK VON WELTGELTUNG

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ ist ein Meisterwerk von Weltgeltung, weil er die Frage von weltweiter Bedeutung aufwarf und sie in philosophischer Tiefe klärte.

Wie sein Titel zeigt, behandelt der Film die Frage des Schicksals unserer Nation. Diese Frage unseres Landes entstand früher infolge der Invasion des japanischen Imperialismus und wurde infolge der Besetzung Südkoreas durch den US-Imperialismus noch ernsthafter gestellt; sie ist eine historische Aufgabe, die auf alle Fälle in unserer Generation gelöst werden muss. Die Nationalfrage ist die Grundfrage, die sich nicht nur in unserem Land, sondern auch in den einstigen Kolonien sowie in jenen Ländern stellt, die heute die Einmischung der äußeren Kräfte zurückweisen und den Weg zur Souveränität beschreiten. In diesem Sinne kann man die Nationalfrage als eine gemeinsame Aufgabe der Menschheit ansehen, die von weltweiter Bedeutung ist.

Dennoch wurde bisher auf dem Gebiet der Literatur und Kunst keine gebührende Aufmerksamkeit auf die Nationalfrage gerichtet. In der jahrtausendelangen Geschichte der Literatur und Kunst der Menschheit, ganz zu schweigen von der Filmgeschichte der Welt, gab es kaum ein Werk, das die Schicksalsfrage einer Nation in den Vordergrund gestellt hätte. In der Vergangenheit wurden im literarischen und künstlerischen Kreis der Welt hauptsächlich unter anderem die Frage der Mutterliebe, die Frage der Liebe zwischen Mann und Frau, die Frage des Guten und

Bösen, die Frage des moralischen Gewissens für Themen gehalten, die das allgemeine Interesse der Menschheit auf sich ziehen. Erst nach der Entstehung des sozialistischen Realismus im Bereich der Literatur und Kunst wurde die Frage der Klassenbefreiung gestellt. Aber alle Probleme der Menschen, die die vorangegangene Literatur und Kunst des sozialistischen Realismus aufwarfen, waren nichts weiter als ein Teil der Nationalfrage. Da die Klassen und Schichten auch ein Bestandteil der Nation sind und das Schicksal der Einzelpersonen mit dem Geschick der Nation eng verbunden ist, ist die Frage der Klassenbefreiung, losgelöst von der Nationalfrage und der Frage der Erreichung der Souveränität der Nation, undenkbar.

„Die Nation und das Schicksal“ hat die über das Schicksal der Nation entscheidende Grundfrage aufgeworfen und darauf eine tief greifende künstlerische Antwort gegeben. Selbst wenn die früheren Literatur- und Kunstwerke die Frage des Schicksals der Nation behandelten, konnten sie keine klare Antwort darauf geben. Das ist darauf zurückzuführen, dass es keine Philosophie gab, die die Nationalfrage richtig zu definieren vermochte. Da wir die Juche-Philosophie haben, die die Souveränität für das Leben des Menschen, des Landes und der Nation hält, konnten wir im Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ die lebenswichtige Frage der Nation in den Vordergrund stellen und darauf eine richtige künstlerische Antwort geben.

Kim Il Sung stellte früher während der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes in den von ihm persönlich geschaffenen unvergänglichen klassischen Meisterwerken „An Jung Gun schießt auf Ito Hirobumi“, „Die blutbesudelte Friedenskonferenz“, „Das Blumenmädchen“, „Ein Meer von Blut“ und „Das Schicksal eines Mitglieds des Selbstschutzkorps“ die Frage des Schicksals unserer Nation, die unter der Invasion des japanischen Imperialismus litt, in den Vordergrund und gab darauf eine tiefgründige künstlerische Antwort. Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ nahm eben diese leuchtende Tradition zum Vorbild und verkörpert bestens unsere eigene Anschauung über die Nation, die verlangt, die Souveränität als Leben der Nation zu betrachten, durch die Geschlossenheit der ganzen Nation die Souveränität der Nation zu verteidigen und zu verwirklichen und das

gemeinsame Aufblühen der Nation zu erreichen. Eben hierin liegt einer der wesentlichen Gründe dafür, dass der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ ein Meisterwerk von Weltgeltung ist. Zahlreiche Auslandskoreaner, die zum 80. Geburtstag Kim Il Sungs das Vaterland besuchten, hatten diesen Film angesehen und konnten kaum ihre Bewunderung unterdrücken, indem sie einmütig meinten, der Titel sei gut, eine weltweite Frage sei aufgeworfen, es gebe eine Philosophie.

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ ist sowohl hinsichtlich der menscheitsgeschichtlichen Tragweite der aufgeworfenen Frage als auch hinsichtlich seines ungewöhnlich großen Inhalts und Umfangs und der Tiefe der Schilderung des Themas ein Meisterwerk von Weltgeltung. In der Filmgeschichte der Welt gibt es zwar nicht wenige Spielfilme, die Dutzende Teile haben, aber es gab bisher keinen Film wie „Die Nation und das Schicksal“, der die ein ganzes Jahrhundert lange Geschichte des nationalen Leidens und die Geschichte des nationalen Gedeihens mit den Personen aus den verschiedensten Klassen und Schichten, die sich mit dem Schicksal der Nation quälten und auf dem Weg des Kampfes um dessen Gestaltung Wechselfälle durchmachten, als Haupthelden in großen Dimensionen dargestellt hat. Es ist faktisch in der bisherigen Literatur- und Kunstgeschichte kaum ein solches Werk zu finden, das eine Person wie Choe Hyon Dok als Haupthelden herausstellt, der an der Spitze des Kampfes gegen die Nation und die Kommunisten stand, erst gegen Ende seines Lebens sein zeitlebens verteidigtes „Kredo“ aufgab und eine ideologische Kehrtwendung machte.

Die Filmserie „Die Nation und das Schicksal“ führt den jahrzehntelangen historischen Prozess im Inland wie auch in mehreren anderen Ländern der Welt als Bühne mannigfaltig und umfassend vor, stellt dies dramatisch intensiv dar und sichert die Breite und Tiefe der Darstellung gleichermaßen auf hohem Niveau.

„Die Nation und das Schicksal“ ist ein Meisterwerk, das hinsichtlich der Rollengestaltung und aller anderen gestalterischen Aspekte mit Fug und Recht Weltniveau erreicht hat. Die Schauspieler, die in diesem Film auftraten, haben durch einzigartige individuelle Rollendarstellung die Charaktere der Figuren eindrucksvoll geprägt, mannigfaltige Figuren

auf die Leinwand gebracht, die verschiedene Zeitalter und Bevölkerungsschichten vertreten, und einen großen Beitrag zur Erhöhung des allgemeinen Gestaltungsniveaus des Films geleistet. Ihr wesentlicher Erfolg besteht darin, dass sie das Prinzip der Rollendarstellung, das verlangt, die Rolle nicht in der Szene spielen zu wollen, sondern wie im realen Leben zu spielen, glanzvoll durchsetzten und dadurch wahre menschenwürdige Gestalten darstellten. Es gehört auch zu den wichtigen Erfolgen, dass sie mit hohem Schöpfergeist neue, originelle Details der Handlung aussuchten und die Charaktere der Figuren eindrucksvoll individualisierten, deren verwickelte Innenwelt feinfühlig und tiefgründig herausarbeiteten, die Figuren entsprechend deren Charakter und Leben wahrheitsgetreu gestalteten und dabei sie verfeinert und würdevoll darstellten. Das könnte man als ein stolzerfülltes Ergebnis bezeichnen, das das System und die Methoden der Rollendarstellung unserer Prägung hervorgebracht haben.

Die Lieder der Teile 1–7 von „Die Nation und das Schicksal“ sind Meisterwerke, die dem Gebot der Zeit und den Bestrebungen des Volkes entsprechen und zum Leben der Szenen passen. Die Schaffenden haben musikalische Meisterstücke wie das Titellied „Pyongyang ist am besten“, die Lieder „Wildgänse fliegen im Schwarm“ und „Der Scheideweg des Schicksals“ im Einklang mit den Filmszenen eingesetzt, das Volkslied „Arirang“ und neue Volkslieder und Lieder, die in den 1930er Jahren bei unserem Volk verbreitet waren und gesungen wurden, in Übereinstimmung mit dem Schönheitssinn der Epoche hervorragend gestaltet und angewandt. Solche Musik spielt bei der Erhöhung des Ideengehalts und Kunstwertes des Films und der Hebung der emotionalen Einwirkungskraft eine große Rolle. Die Themamelodie „Pyongyang ist am besten“, die in allen Teilen mannigfaltig erklingt, bringt als ein Meisterstück, das einfach und glatt, aber tiefsinnig, gemütvoll, dicht vom nationalen Aroma ist und dem modernen Schönheitsgefühl entspricht, das *Jongja* und den Hauptgedanken des Films konzentriert zum Ausdruck. Das Lied „Wildgänse fliegen im Schwarm“ bringt aufgrund des tiefgründigen philosophischen Gehalts wie auch der reichhaltigen Emotion die Saiten im Herzen der Zuschauer zum Klingen; das Lied offenbart eindrucksvoll die Gedankenwelt und die ernsten dramatischen

Erlebnisse der Haupthelden, die sich in der weiten Fremde vor der Vaterlandsliebe und vor der Sehnsucht nach dem Heimatland winden. Dieses Filmwerk veranschaulicht, welche eine große emotionale Wirkung ein dem Gebot der Zeit und dem Bestreben des Volkes entsprechendes musikalisches Meisterwerk auf die Zuhörer ausübt; es bringt überzeugend zum Ausdruck, dass eine gute Musik erst dann ihre Wirkung zur Geltung bringt, wenn sie entsprechend gebraucht wird.

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ hat auch in der Regie, Aufnahme und Szenerie ein hohes Niveau erreicht und ein neues Gebiet erschlossen. In einem großen in sich geschlossenen Bild, das mit den Charakteren der Figuren als Zentrum alle Gestalten miteinander harmonisch verbindet, zeigen die einzelnen reichhaltigen Szenen tief sinnige Ideen in einem gemütvollen Fluss plastisch und eindrucksvoll. Diese Szenen und ihre wahrheitsgetreue lebendige Darstellung sind losgelöst von den Erfolgen bei der Regie, Aufnahme und Szenerie undenkbar.

Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ ist fürwahr ein einwandfreies monumentales Meisterwerk von Weltruf, das in seinem Ideengehalt und seiner künstlerischen Gestaltung die Literatur und Kunst unserer Prägung glänzend krönte.

2. DURCH ZÜGIGE LITERARISCH- KÜNSTLERISCHE UMWÄLZUNG BEIM AUFBAU DER LITERATUR UND KUNST UNSERER PRÄGUNG EINE WENDE HERBEIFÜHREN

Eine Revolution in der Literatur und Kunst ist ununterbrochen durchzuführen, bis alle Bereiche der Literatur und Kunst entsprechend den Forderungen der Juche-Ideologie vollständig umgestaltet werden. Die revolutionäre Umwälzung in der Literatur und Kunst vollzog sich nicht nur gestern, sondern sie wird auch heute und morgen fortgesetzt.

Manche Schöpfer und Künstler glauben, als wäre diese Revolution bereits in den 1970er Jahren abgeschlossen worden. Deshalb nimmt dieser Bereich derzeit keinen neuen schöpferischen Aufschwung und tritt auf der Stelle. Um von solcher realen Sachlage in diesem Bereich ausgehend die revolutionäre Umwälzung in der Literatur und Kunst weiter voranzutreiben, organisierten wir die Arbeit zur Schaffung der Spielfilmserie „Die Nation und das Schicksal“ und setzen dafür die Kraft ein.

Dieser Spielfilm muss beim Aufbau unserer Literatur und Kunst die Rolle eines Bannerträgers spielen. Die Schaffenden und Künstler sind aufgefordert, die Erfolge beim Schaffen dieses Spielfilms in Literatur, Film, Oper, Schauspiel, Musik, Tanz, bildender Kunst und Zirkus sowie in allen anderen Bereichen der Literatur und Kunst zu verallgemeinern und somit beim Aufbau unserer Literatur und Kunst noch einmal einen Umschwung herbeizuführen.

1) DIE KÜNSTLERISCHE KLÄRUNG DER SCHICKSALSFRAGE DER NATION

Die eindringlichste Aufgabe, die heute vor uns steht, ist es, baldigst die Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen und dadurch die Schicksalsfrage der Nation zu lösen. Die Lösung dieses nationalen Problems stellt sich in unserem Land, das unter der Tragödie der fast ein halbes Jahrhundert lang fortdauernden künstlichen Spaltung der Nation leidet, als eine dringliche historische Aufgabe, die keinen Aufschub mehr duldet.

Kim Il Sung hat rund ein halbes Jahrhundert lang, seit der Spaltung des Landes durch äußere Kräfte bis heute, keinen einzigen Tag das Unglück und Leiden unserer Nation vergessen, und es gab keinen Tag, an dem er an die Vereinigung des Vaterlandes nicht gedacht hätte. Er meint immer, das größte Geschenk, das er unserem Volk geben könne, sei die Vereinigung des Vaterlandes. Wir müssen also so bald wie möglich das Vaterland vereinigen und ihm dadurch Sorgen abnehmen. Eben das ist ein Weg dazu, ihm die Treue zu halten. Wir müssen um

jeden Preis in der Generation Kim Il Sung das Vaterland vereinigen.

Hierbei kommt es darauf an, den großen Zusammenschluss unserer Nation zu erreichen. Für die Arbeit zum festen Zusammenschluss aller Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland reichen allein die politische Aktion und Propaganda nicht aus. Die Literatur und Kunst spielen eine große Rolle dabei, die Herzen der Menschen zu ergreifen und zu bewegen. Auch dort, wo die Politik kaum zum Durchbruch kommt, können die Literatur und Kunst es tun; das, was die Feuerwaffe nicht erringen kann, können die Literatur und Kunst erreichen. Der mehrteilige Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ sollte ein Musterbild der Literatur und Kunst dabei sein, zum Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes beizutragen; er hat die Vorhutrolle zu spielen, die Bevölkerung des Nordens und des Südens sowie die Landsleute im Ausland auf den Weg zum großen nationalen Zusammenschluss und zur Vereinigung des Vaterlandes zu führen.

Damit die Literatur- und Kunstwerke aktiv zur Lösung der Schicksalsfrage der Nation beitragen können, müssen sie unsere Anschauung über die Revolution bzw. über die Nation allseitig verkörpern. Da die gesamte Mission der Literatur und Kunst darin besteht, dazu beizutragen, alle Mitglieder der Gesellschaft zu echten Revolutionären unseres Typs zu entwickeln und die Gesellschaft im Sinne der Juche-Ideologie umzugestalten, müssen alle Literatur- und Kunstwerke von der genannten Anschauung durchdrungen sein. Da „Die Nation und das Schicksal“ ein Werk ist, dessen *Jongja* ich persönlich auswählte und das nach meiner Konzeption und Absicht geschaffen wird, sollte es unsere Anschauung über die Revolution bzw. über die Nation umso konsequenter verkörpern.

Es ist wichtig, in Literatur- und Kunstwerken die revolutionäre Ansicht über den Führer philosophisch tiefgründig zu verkörpern. Die revolutionäre Führeranschauung ist der Ausgangspunkt der gesamten Meditation und Tätigkeit unseres Volkes und der Kern, von dem Gedanken und Ideen unseres Volkes durchdrungen sind. Losgelöst von der Haltung und dem Standpunkt dazu, Kim Il Sung hoch zu verehren und zu unterstützen, seine Autorität zu verabsolutieren, seine Ideen und Absichten vorbehaltlos durchzusetzen, kann von der revolutionären

Anschauung über den Führer nicht die Rede sein. In keinem Land auf der Welt gibt es eine so große Persönlichkeit wie Kim Il Sung, der sich von den ersten Tagen seines revolutionären Wirkens an zeitlebens voll und ganz dem Volk widmete; Kim Il Sung für den besten zu halten, ist die unerschütterliche Überzeugung, die unser Volk im tiefsten Innern bewahrt. Ihn auf ewig hoch zu verehren und ihm zu folgen, ist das unwandelbare Kredo und der unverrückbare Wille unseres Volkes.

Die Vereinigung unseres Landes muss kraft des hohen Ansehens Kim Il Sung verwirklicht werden. Gestützt auf seine hohe Autorität ist nichts auf der Welt unerreichbar. Die Tatsache, dass zahlreiche Personen, die früher dem Kommunismus rundweg den Rücken kehrten, aber heute mit uns Hand in Hand gehen, ist auch darauf zurückzuführen, dass sie alle von der absoluten Autorität und der Größe Kim Il Sung entzückt waren. Dank dem hohen Ansehen Kim Il Sung gelingt es heute unserem Land, seine Würde in der Welt gelten zu lassen, dass sich die Reihen der Menschen, die unsere Revolution unterstützen und mit ihr sympathisieren, mit jedem Tag erweitern.

Die Schöpfer und Künstler sollten sich darum bemühen, durch Literatur- und Kunstwerke den Menschen das hohe Ansehen Kim Il Sung als eines großen Denkers, hervorragenden Politikers und genialen Strategen gründlich nahezubringen und ihnen Gefühle der grenzenlosen Achtung und Verehrung ihm gegenüber anzuerziehen.

In den folgenden Teilen von „Die Nation und das Schicksal“ kann man die Schicksalsfrage nicht nur von Kommunisten, sondern auch der Menschen behandeln, die einen unterschiedlichen Lebensweg hinter sich haben, darunter von Nationalisten, gewissenhaften Gläubigen und Unternehmern. Unter ihnen können sich sowohl Leute befinden, die sich früher um die Geschicke des Landes und der Nation nicht bekümmerten und sich lediglich um ihr persönliches Wohlergehen und ihre eigene Karriere kümmerten, als auch Personen, die untilgbares Unrecht gegen Land und Nation begingen. Wer aber seinen Fehler ehrlich bereut, auf die Seite des Landes und der Nation umkehrt und mit uns Hand in Hand gehen will, den fragen wir nicht nach seiner Vergangenheit, und zwar ungeachtet seiner Laufbahn. In den Fortsetzungsteilen des Films sind zwar verschiedenartige Personen mit unterschiedlichen Lebensläufen

darzustellen, aber in der Richtung, dass die Größe Kim Il Sung herausgehoben wird. Im Film müsste durch wechselvolle Lebensgeschichten solcher Figuren tief schürfend die Wahrheit veranschaulicht werden, dass sich nirgends auf der Welt eine Persönlichkeit wie Kim Il Sung finden lässt, dass sich nur in seiner Geborgenheit das Schicksal der Nation retten lässt und auch das eigene Leben würdig sein kann.

Bei der richtigen Verkörperung der revolutionären Auffassung vom Führer in Literatur- und Kunstwerken kommt es darauf an, Gedanken darüber tiefgründig darzulegen, dass der Führer in der Revolution und beim Aufbau die absolute Stellung einnimmt und die entscheidende Rolle spielt. In der Geschichtsentwicklung lassen sich seine Stellung und Rolle durch niemanden ersetzen. Der Führer ist kein Individuum, sondern das Gehirn der Revolution und des Aufbaus und das Zentrum der Einheit und Geschlossenheit. In Literatur- und Kunstwerken mancher Länder wird der Führer einfach als eine Einzelperson betrachtet und dargestellt, sodass in vielen Fällen unter dem Vorwand der Darstellung seines Alltagslebens nebensächliche Geschichten wie bei gewöhnlichen Einzelpersonen oder Details gezeigt werden, die zur Persönlichkeit eines Führers nicht passen. Wenn man ihn als eine einzelne Person betrachtet und zeichnet, kann man nicht genau zeigen, dass der Führer im revolutionären Kampf und in der Geschichtsentwicklung die absolute Stellung einnimmt und die entscheidende Rolle spielt. Dann wird die Gestaltung des Führers so gut wie die Gestaltung gewöhnlicher Einzelpersonen. Das macht schließlich unmöglich, das Leben und den Kampf des Führers wie erforderlich wiederzugeben, und könnte den Menschen eine falsche Vorstellung vom Führer vermitteln. In unseren Literatur- und Kunstwerken sollte die Gestalt des Führers keinesfalls auf diese Weise dargestellt werden, sondern als Gehirn der Revolution und des Aufbaus, als Zentrum der Einheit und Geschlossenheit, damit alle Menschen ihn hoch verehren.

Die Frage der Verkörperung der revolutionären Führerauffassung beschränkt sich nicht auf einige Werke, die der Darstellung Kim Il Sung gewidmet sind, oder auf den mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“. Sie muss in all unseren Literatur- und Kunstwerken allseitig

und tiefgründig verkörpert sein. Selbst in jenen Werken, die Kim Il Sung nicht direkt darstellen, muss deutlich betont sein, dass unser gesamter revolutionärer Kampf und Aufbau im Zusammenhang mit seiner großen revolutionären Ideologie, seiner klugen Führung und mit seinen erhabenen Tugenden stehen; es sollte der Gedanke darüber eindeutig zum Ausdruck kommen, dass es ohne ihn weder irgendein großes Vorhaben, das wir verwirklichen, noch das Glück des Volkes geben kann.

Die Schöpfer und Künstler müssen in ihren Literatur- und Kunstwerken die auf der Juche-Ideologie beruhende philosophische Weltanschauung und Lebensanschauung richtig umsetzen. Unsere philosophische Weltanschauung betrachtet die Volksmassen als das wertvollste und fähigste Wesen in der Welt, und unsere Lebensanschauung besteht darin, dem Volk zu dienen und sich zeitlebens dem Volk hinzugeben. Kim Il Sung hielt von den ersten Tagen seines revolutionären Wirkens an die Idee, „das Volk als das Höchste zu betrachten“ und „dem Volk zu dienen“, für seinen Leitspruch, und eben dies ist unser unerschütterlicher Grundsatz des Lebens. Wir setzen diesen Sinn Kim Il Sungs, der das Volk für das Höchste hält und sich sein ganzes Leben für das Volk einsetzte, fort und kämpfen für den vollständigen Sieg unseres Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt. In den Fortsetzungsteilen von „Die Nation und das Schicksal“ und in anderen Literatur- und Kunstwerken sind die auf der Juche-Ideologie beruhende philosophische Weltanschauung und Lebensanschauung dadurch, tief schürfend zu klären, die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen in den Mittelpunkt gestellt sind, lebendig aufzuzeigen.

Im mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ werden durch die Erlebnisse der Haupthelden Choe Hyon Dok, Yun Sang Min und Cha Hong Gi das wahre Gesicht und der reaktionäre Charakter der korrupten und kranken südkoreanischen Gesellschaft und der kapitalistischen Ordnung, in denen das Gesetz des Dschungels herrscht, klar und die Vorzüge der sozialistischen Ordnung unseres Landes vergleichend lebensecht gezeigt. Sie verteidigt die Grundinteressen der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Volksmassen mit aller Konsequenz. In den Literatur- und Kunstwerken muss bei der Veranschaulichung der Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung

das große Augenmerk darauf gerichtet sein, nicht irgendwelche materiellen Beziehungen, sondern die Richtigkeit und Lebenskraft der volksverbundenen Politik unserer Partei und unserer Regierung zu zeigen, die die Menschen für höchst wertvoll halten und alles den Volksmassen dienen lassen. Parallel dazu gilt es, durch die Gestaltung positiver Haupthelden die Macht der einmütigen Geschlossenheit und das glückliche Bild unseres Volkes lebendig zu schildern, das um die Partei und den Führer als ein sozio-politischer Organismus felsenfest zusammengeschlossen ist und ein starkes Subjekt der Revolution bildet.

Damit in Literatur- und Kunstwerken unsere philosophische Welt- und Lebensanschauung zum Ausdruck kommen kann, muss man jedes Ding des Menschenlebens ausgehend von der Einstellung und dem Standpunkt dazu, die Volksmassen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen, analysieren, beurteilen und erledigen. Mit anderen Worten sollte in unseren gesamten Literatur- und Kunstwerken der Gedanke darüber mit Nachdruck hervortreten, dass in der Welt die Volksmassen die wertvollsten und stärksten Wesen sind. Diese Einstellung muss auch nicht nur im Ideengehalt, sondern auch bei der Durchforschung der künstlerischen Form zum Ausdruck kommen. Der wesentliche Maßstab der Beurteilung eines Werkes ist, ob es dem Bestreben und dem Wunsch der Volksmassen entspricht oder nicht. Wenn es ihnen gefällt, ist es ein gelungenes Werk, und wenn es ihnen missfällt, ist es kein gutes Werk – so kann man sagen. Deshalb müssen unsere Schöpfer und Kunstschaffenden das erstrangige Augenmerk darauf richten, in allen Aspekten des Ideengehaltes und der künstlerischen Form die Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen widerzuspiegeln.

Die Literatur- und Kunstwerke sollten vom revolutionären Optimismus gründlich durchdrungen sein. Der revolutionäre Optimismus ist der unbeugsame revolutionäre Geist, fest an die historische Mission der Arbeiterklasse, die Richtigkeit der revolutionären Sache und an die Notwendigkeit des Sieges zu glauben und auch unter jeglichen harten Bedingungen die Gesinnung nicht preiszugeben, und ein erhabener Gedanke und ein Gefühl, mit Blick auf die lichtvolle Zukunft stets optimistisch zu leben und zu kämpfen.

Heute ist die Lage angespannt und treten komplizierte Probleme auf, aber wir sind fest von der Richtigkeit unserer eigenen Sache und von deren Sieg überzeugt. Obwohl in den letzten Jahren in manchen Ländern der Sozialismus zerfiel und der Kapitalismus restauriert wurde, brauchen wir uns nicht enttäuscht zu fühlen. Unsere Zukunft ist hoffnungsvoll und optimistisch, welche Stürme auch wehen mögen. Zurzeit sehen Menschen vieler Länder der Welt in unserem Land einen Leuchtturm der Hoffnung, fassen fest den Entschluss, den Weg zum Sozialismus zu beschreiten, und setzen sich für die Wiederherstellung der sozialistischen Bewegung ein. Diese Tatsache beweist, wie richtig und stolzerfüllt es ist, dass wir bisher nach unserem Glauben und Entschluss den Weg des Sozialismus unserer Prägung gingen und ihn verteidigten, ungeachtet dessen, was die anderen machten und sagten. Heute erkennt jeder vernünftig denkende Mensch an, dass wir den richtigen Weg gehen. Wie es in einem Lied heißt, siegt der Sozialismus, wenn wir ihn verteidigen, bedeutet aber den Tod, wenn wir ihn aufgeben. Wir müssen den Sozialismus unserer Prägung, den wir selbst gewählt und eingeleitet hatten, bis zuletzt verfechten und schützen. Kein Feind kann uns erschrecken und ins Knie zwingen. Unser Glaube an die Richtigkeit und den Sieg unserer revolutionären Sache und unser Wille dazu sind unerschütterlich. Die Schöpfer und Kunstschaffenden sollten in den Literatur- und Kunstwerken unseren diesen optimistischen Willen in aller Tiefe widerspiegeln.

Man wird vom revolutionären Optimismus erfüllt, wenn man von der Richtigkeit der eigenen Sache und von deren Sieg überzeugt ist. In Literatur- und Kunstwerken ist die Wahrheit klar aufzuzeigen, dass in unserer Zeit, der Epoche der Souveränität, nur der von der Juche-Ideologie gewiesene Weg zum stetigen Sieg führt, dass wir bestimmt den Sieg davontragen werden, wenn wir den von uns eingeschlagenen Weg gehen. Parallel dazu muss man darin die feste Überzeugung von der eigenen Macht gut widerspiegeln. Ohne Glauben an die eigene Kraft kann man die Revolution und den Aufbau nicht nach eigenem Gesichtspunkt voranbringen, wird vor geringsten Schwierigkeiten zaudern und schwanken. Unsere Macht besteht eben in der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen, und es gibt niemanden auf dieser Welt, der dieser Kraft gewachsen wäre. Die Schöpfer und

Kunstschaffenden müssen mehr niveauvolle Literatur- und Kunstwerke schaffen, die von festem Glauben an unsere Kraft erfüllt sind, damit unser Volk voller Zuversicht kämpfen.

In den Literatur- und Kunstwerken sind der unnachgiebige Wille dazu, unsere revolutionäre Überzeugung und das Banner des Sozialismus ungebrochen zu verteidigen, welche Stürme auch wehen mögen, und die revolutionäre Gesinnung richtig widerzuspiegeln. Unsere Literatur- und Kunstwerke sollten dem Herzen unseres Volkes den unerschütterlichen Glauben daran tief einpflanzen, dass wir den Sozialismus bis zuletzt verteidigen werden, wenn auch die Verräter der Revolution ihn aufgeben mögen.

Den Schöpfern und Künstlern obliegt es, in ihren Werken unsere ästhetischen und literarisch-künstlerischen Auffassungen optimal zu verkörpern.

Wir sehen das Schönste in dem, was den Volksmassen gefällt und das Gefühl unserer Nation anspricht. Unsere ästhetische Auffassung ist eine Ansicht und Anschauung unserer Prägung über das Schöne. Sie klärte erstmals in der Geschichte vollkommen das Wesen des Schönen und dessen Kriterium. Das Schöne sind Dinge und Erscheinungen, die den souveränen Forderungen und Bestrebungen des Menschen entsprechen und von ihm emotionell erfasst werden, und dessen Kriterium sind das Bestreben und der Wunsch der Volksmassen. Was ihrem Bestreben und Wunsch entspricht, ist schön, während das, was nicht der Fall ist, unschön ist. Die Schaffenden und Künstler sollten unsere eigene ästhetische Auffassung in der Schaffenspraxis durchweg umsetzen und so revolutionäre und volksverbundene Literatur- und Kunstwerke hervorbringen, die dem Bestreben und Wunsch unseres Volkes und unserer Nation entsprechen.

Die Literatur- und Kunstauffassung unserer Prägung stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Literatur und Kunst müssen die Lehre vom Menschen sein, tätige Menschen darstellen und ihnen dienen, und die wahre Literatur und Kunst unserer Zeit muss die Lehre vom Menschen unserer Prägung sein.

Bei der Durchsetzung des Gebotes dieser Lehre vom Menschen geht es vor allem darum, neues und bedeutsames *Jongja* aufzugreifen, das

tiefsinnige Fragen des Menschen in sich birgt. Wir betrachten die Frage des *Jongja* deshalb als die Hauptforderung der Lehre vom Menschen, weil das Ziel der Schaffung von Literatur- und Kunstwerken nicht darin besteht, jemandem die Langeweile zu vertreiben oder Spaß zu machen, sondern darin, den Menschen zutiefst das Wesen des Lebens bewusst zu machen und auf sie ideologisch-emotionell einzuwirken. *Jongja* ist eben der Kern der ideologisch-emotionellen Nahrung, die die Menschen bekommen werden. *Jongja* ist eine Voraussetzung dafür, die ideologisch-ästhetische Absicht eines Werkes eindeutig zu machen und die philosophische Tiefe der Gestaltung zu sichern.

Damit unsere Literatur und Kunst wahrhaftige Lehre vom Menschen sein kann, muss sie das Schwergewicht eher auf die Charaktere als auf die Geschehnisse legen. In einem Werk könnten zwar Geschehnisse dargestellt werden, aber diese alle müssen mit der Gestaltung von Charakteren der Figuren als Mittelpunkt aufgerollt sein und durch Wechselbeziehungen zwischen den Charakteren entstehen. In den Literatur- und Kunstwerken sollte man sich nicht darauf beschränken, Begebenheiten zu schildern, sondern den Schwerpunkt darauf legen, die Charaktere der Figuren gründlich zu beschreiben. Hierbei ist auch wichtig, tief in deren Innenwelt einzudringen.

Die Schöpfer und Künstler müssen in ihren Literatur- und Kunstwerken unsere revolutionäre Auffassung vom Führer, die philosophische Weltanschauung, die Lebensauffassung, den revolutionären Optimismus, die ästhetische und die Literatur- und Kunstauffassung in enger Verbundenheit verkörpern. Dadurch ist es zu erreichen, dass alle Literatur- und Kunstwerke einheitlich von der Ideologie unserer Partei, der Juche-Ideologie, durchdrungen werden. Erst dann wird sich auf den Gebieten der Literatur und Kunst eine revolutionäre Umwälzung vollziehen.

2) DIE DURCHFORSCHUNG VON INHALT UND FORM DER LITERATUR UND KUNST

Unsere heutige Wirklichkeit ist von unzähligen Umwälzungen und

Wundertaten erfüllt, die es früher in keinem historischen Zeitabschnitt gegeben hatte. In unserem Land, in dem der Führer, die Partei und die Volksmassen einen sozio-politischen Organismus bilden, entwickelt sich der Kampf um die Verwirklichung der souveränen Sache der Volksmassen auf eine neue, höhere Stufe. Wir konnten die harten Bewährungsproben der Geschichte bestehen und den Sozialismus unablässig stabilisieren und weiterentwickeln, weil der Führer, die Partei und die Volksmassen wie Blutsverwandte miteinander fest zusammengeschlossen sind und einen in sich geschlossenen sozio-politischen Organismus bilden. In unserem Land wird kraft der einmütigen Geschlossenheit des Führers, der Partei und der Massen der Sozialismus verteidigt und dessen endgültiger Sieg erreicht werden. Diese Geschlossenheit ist der Quell unbegrenzter Kraft, die sich mit keiner Atombombe zerstören lässt.

Die Realität unseres Landes, in dem diese Geschlossenheit verwirklicht worden ist, verlangt von dem Bereich Literatur und Kunst, alle bisherigen überholten Vorstellungen und Schemata kühn über Bord zu werfen und Neuerungen in Inhalt und Form zu bewirken. In der Literatur und Kunst unserer Prägung ist das wahre Antlitz unseres Landes richtig widerzuspiegeln, in dem zwischen dem Führer und dem Volk eine so enge Verbundenheit wie zwischen einem Vater und seinen Kindern besteht und die Bürger auf der Grundlage der revolutionären Pflichttreue und Kameradschaft wie in einer Familie fest miteinander verbunden sind.

In unseren Literatur- und Kunstwerken ist die Wirklichkeit ausgehend von der Idee über die Einheit von Führer, Partei und Massen zu betrachten und zu beschreiben. Die Erwähnung des Führers, der Partei und der Volksmassen bedeutet nicht gleich, den sozio-politischen Organismus darzustellen. In Literatur- und Kunstwerken muss man vom Standpunkt aus, dass Führer, Partei und Massen eine im Denken und Willen zusammengeschlossene Ganzheit bilden, den Führer, die Partei und die Volksmassen gestalten. Mit einem Wort sollte man ausgehend vom Prinzip der Dreiheit von Führer, Partei und Volksmassen den Menschen und dessen Leben betrachten und darstellen. Auch falls in einem Werk die Partei und der Führer nicht unmittelbar dargestellt sind, könnte der sozio-politische Organismus als widergespiegelt angesehen

werden, wenn Leben und Kampf der Haupthelden so gestaltet werden, dass diese in untrennbarer Verbundenheit mit der Partei und dem Führer wie in der Blutsverwandtschaft dargestellt werden.

In den Folgen von „Die Nation und das Schicksal“ knüpfen die Haupthelden Beziehungen mit den Personen im sozialistischen Vaterland. In solchen Fällen ist das Leben der Menschen im Vaterland entsprechend dem Prinzip des sozio-politischen Organismus richtig darzustellen. Unter den Menschen in unserem sozialistischen Vaterland existiert keiner, der außerhalb dieses Organismus abgesondert lebt. Im Film sind unsere Bürger als Figuren zu typisieren, die sich in der Ganzheit von Führer, Partei und Volksmassen befinden. Das heißt, eindeutig zu zeigen, dass unsere Menschen losgelöst von der gütigen Fürsorge des Führers und der dankbaren Geborgenheit der Partei sowie der aufrichtigen Liebe des Kollektivs und der Kameraden keinen Augenblick leben und sich weder die stolzerfüllte Vergangenheit noch eine hoffnungsvolle Zukunft vorstellen können. Erst dann ist es möglich, im Film den Charakter und das Leben unserer Menschen wirklichkeitsgetreu zu zeigen, dass die Hauptpersonen, die aus Südkorea oder aus dem Ausland in die Geborgenheit unserer Republik übersiedelt sind, das wesenseigene Antlitz unserer Gesellschaft durch das Dasein der darin lebenden Menschen gründlich erkennen.

Die Schöpfer und Kunstschaffenden sollten Anstrengungen unternehmen, um die ideologisch-geistigen Qualitäten der Menschen unserer Epoche noch lebendiger und tief schürfender zu schildern. Bei der Darstellung der Zeitgenossen als Haupthelden gilt es, die Aufmerksamkeit auf die Souveränität, das Schöpferum und die Bewusstheit zu richten, die unter ihnen in hohem Maße zum Tragen kommen. Diese Attribute des Menschen sind nicht als abstrakte Begriffe, sondern als konkrete Erscheinungen darzustellen, die im Denken und Handeln des Menschen jeden Tag und jeden Augenblick vorkommen. Dazu muss man tief ins Leben eindringen. Den Schöpfern und Künstlern obliegt es, die Souveränität, das Schöpferum und die Bewusstheit, die wesentlichen Attribute des Menschen, nicht monoton und trocken zum Ausdruck zu bringen, sondern dem Leben der Menschen neuen Typs, die entsprechend dem Gebot der Epoche und der

Wirklichkeit leben und kämpfen, auf den Grund zu gehen und es ungekünstelt zu gestalten.

In der Literatur und Kunst entstehen neue Inhalte, dementsprechend muss auch die Form ständig erneuert werden.

Bei der Erneuerung des Inhaltes und der Form der Literatur und Kunst gemäß der veränderten Wirklichkeit ist es wichtig, dass die Schöpfer und Künstler eine richtige Schaffensmethode und eine schöpferische Haltung haben.

Manche Schöpfer wiederholen nach wie vor die frühere Schaffensmethode und ihre frühere Haltung zum Schaffen und sind kaum in der Lage, die Souveränität, das Schöpferum und die Bewusstheit, die die Haupthelden unserer Epoche in sich vereinen, lebensecht darzustellen. Nicht wenige Schriftsteller werden auch bei der Typisierung von Figuren die frühere Schaffensweise nicht los. Es ist ein alter Stil, dass man eine Besonderheit der einen und der anderen Person aus ein und derselben Zeit und Klasse herausgreift, diese auf eine in einem Werk eingefügte Figur konzentriert und sie als Prototyp heraushebt. Gegenwärtig wird eine Figur in der Weise dargestellt, dass einer positiven Figur alle guten Attribute einer positiven Person und einer negativen Figur alle schlechten Attribute einer negativen Person zugefügt werden. Deshalb wird meist die positive Figur idealisiert und die negative Figur lächerlich gezeichnet. Heutzutage ist in unserer Wirklichkeit das Positive vorherrschend. Wenn man sich ein bisschen in die Wirklichkeit begibt, kann man überall schöne und heroische Taten herausfinden, die die Herzen der Menschen rühren. Es ist eine überholte schöpferische Haltung zu glauben, dass der Prototyp erst dann dargestellt werden kann, wenn irgendetwas erdichtet wird, anstatt daran zu denken, die erhabene Geisteswelt der Menschen unseres Zeitalters, die in der Wirklichkeit in hohem Maße zum Tragen kommt, wahrheitsgetreu und tief schürfend zu schildern. Bei manchen Schriftstellern kommt auch die Tendenz des Schematismus vor, dass sie bei der Arbeit an einem Werk vorerst ein Thema festlegen und dem den Charakter und das Leben der Figuren mechanisch anpassen. Manche Schöpfer greifen schon in der Etappe der Gliederung eines Werkes zuerst irgendeinen Gedanken heraus und wollen diesem einen Stoff der Wirklichkeit anpassen, statt danach zu

trachten, ein Werk zu schreiben, weil sie von faszinierenden Menschen und Lebensverhältnissen gefesselt sind. Da in einem Werk auf diese Weise die subjektive Ansicht des Autors vorangeht und die Gestaltung hinterher kommt, erscheint dem Publikum die Gestaltung nicht reichhaltig. Jener Schöpfer, der keinen deutlichen Charakter aufgreifen und einen lebensnahen Alltag nicht entdecken kann, vermag kein gutes Werk zu schreiben, wie gut seine ideologische Absicht auch sein mag. Damit die Literatur- und Kunstwerke die Menschen tief beeindrucken können, müssen Menschen und Lebensverhältnisse wie in der Wirklichkeit in lebendigem Bild und wahrheitsgetreu vorgeführt und dabei der Gedanke des Schöpfers ungekünstelt offenbart werden.

Die alte Schablone beim Schaffen von Literatur- und Kunstwerken zeigt sich ebenfalls darin, dass Dialoge ungeeignet eingesetzt werden. Zurzeit sind sowohl in Romanen, die als beschreibende Literatur bezeichnet werden, als auch in Filmen, die als Kunstgattung des Handelns gelten, allzu viel Dialoge vorhanden. Da in Romanen viel geredet wird und dagegen Schilderungen beinahe emotional trocken und seicht sind, sind sie uninteressant. Deshalb sollen die Leser Stellen der Schilderung überspringen und nur Dialoge lesen. Ein Roman, der nur viel Dialog, aber kaum Schilderung enthält, könnte nicht als Roman angesehen werden. Das Gleiche trifft auch auf einen Film zu. Da immerzu nur Dialoge geführt werden, anstatt tief in die Psyche und Handlungswelt der Figuren einzudringen, macht dies auf das Publikum den Eindruck, als ob es ein Schauspiel sähe. Wenn in Filmen wenig geredet wird, werden die Schöpfer möglicherweise darüber besorgt sein, ihre Absicht könnte nicht ausgedrückt werden. Das ist unnötig. Als früher der Stummfilm im Schwung war, wurde im Film kein einziges Wort gesprochen, aber es gab gute Filme, die dem Publikum großen Anstoß gaben. Es ist eine Tatsache, dass der Dialog allerdings bei der Klärung des Hauptgedankens eines Werkes wie auch bei der Veranschaulichung der Innenwelt einer Figur eine wichtige Rolle spielt. Aber deshalb darf man nicht danach streben, im Film zu viel Dialoge einzufügen. Ein Roman oder ein Film könnte die eigene Spezifik umso mehr zur Wirkung bringen und die Menschen bewegen, je sparsamer der Dialog gebraucht wird. Eine Kunstgattung, die den Dialog als

grundlegendes Darstellungsmittel nutzt, ist lediglich das Drama. Der Roman verfügt über gutes Darstellungsmittel wie die Beschreibung, während der Film das ihm eigene Ausdrucksmittel wie die Handlung hat. Dessen ungeachtet klammern sich die Romanciers und Filmszenaristen nur an die Dialoggestaltung, was auf ihren subjektiven Willen zurückzuführen ist, eigene Gedanken und die seelische Verfassung der Figuren klar auszudrücken, und damit zusammenhängt, dass sie die Dialoggestaltung für leichter als die Beschreibung halten.

Die Schöpfer und Künstler sind dazu aufgefordert, die früheren alten Schaffensmethoden und die überholte schöpferische Haltung über Bord zu werfen und den Realismus unserer Prägung, die Schaffensmethode unserer Art, durchzusetzen. Dieser Realismus ist die richtigste Schaffensmethode der Literatur und Kunst in unserer Zeit. Erst wenn man sich konsequent darauf stützt, kann man die Literatur und Kunst auf unsere Art und Weise entwickeln und auf allen einschlägigen Gebieten gemäß dem Gebot der Epoche neue Fortschritte erreichen.

Die Erneuerung des Inhaltes und der Form der Literatur und Kunst setzt voraus, dass die Schöpfer und Künstler die kulturell-emotionalen Bedürfnisse unseres Volkes gut kennen. Heute sehen die Menschen unserer Zeit Literatur- und Kunstwerke mit anderen Augen als früher. Unsere Bürger verlangen jetzt Werke mit philosophischem Charakter und hohem Grad an Intelligenz, und sie interessieren sich noch mehr für die Charaktergestaltung als für Ereignisse. Die Schriftsteller und Künstler müssen derartige Literatur- und Kunstwerke hervorbringen und die Aufmerksamkeit auf die tiefgründige Gestaltung von Charakteren richten. Wie unterhaltsam auch Ereignisse sein mögen, sie können die Gefühle der Menschen unserer Zeit nicht gefangen nehmen, falls sie der Hervorhebung der Charaktere der Haupthelden und anderen Figuren nicht untergeordnet sind. Da die Menschen großes Interesse an der Schicksalsfrage des Menschen haben, kann man ihr Interesse erwecken, wenn man in Literatur- und Kunstwerken die Grundfrage aufwirft, die über das Schicksal entscheidet. Die Menschen haben an der Innenwelt der Figuren in Literatur- und Kunstwerken noch größeres Interesse als an ihren äußeren Handlungen und möchten mehr von Fakten als von der Dichtung der Schriftsteller wissen. Gegenwärtig erfreuen sich weltweit

die Tatsachenliteratur und die Biografie der führenden Persönlichkeiten großer Popularität, was auch mit den Ansprüchen der Menschen zusammenhängt, die mehr von der Tatsache selbst als von der Dichtung wissen wollen. Als unlängst Kim Il Sung's Erinnerungen „Mit dem Jahrhundert“ erschienen, entstand ein stürmisches Echo sowohl unter unserem Volk als auch unter den Völkern der Welt. Das ist kein Zufall. Seine Erinnerungen haben mit großer Einwirkungskraft die Herzen der Menschen ergriffen, was eben darauf zurückzuführen ist, dass darin die ruhmreiche Kampfgeschichte, in der Kim Il Sung sich einen dornenvollen Weg zur Revolution bahnte, ohne geringste Erdichtung oder Übertreibung wahrheitsgetreu aufgezeichnet ist. Die Schöpfer und Künstler sollten im Einklang mit dem neuen Schönheitsgefühl der Menschen unserer Zeit die Aufmerksamkeit darauf richten, von Tatsachen ausgehend die Gedankenwelt von Figuren tief schürfend zu schildern, anstatt danach zu streben, in ihren Werken auftretende Figuren hauptsächlich anhand von ihren äußerlichen Handlungen darzustellen oder das Nichtvorhandene zu erkünsteln. Da der Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ die Personen, die wirklich lebten, als Haupthelden darstellt, muss er sich wie kein anderes Werk auf das Urbild und auf Tatsachenmaterialien stützen.

Ich hoffe, dass auch beim Schaffen der weiteren Teile von „Die Nation und das Schicksal“ ein stetiger Aufschwung bewirkt wird und diese zu völlig neuen Meisterwerken gemacht werden, die sich mit keinem der bisher entstandenen Literatur- und Kunstwerke vergleichen lassen und weltweit rühmend sind. Alle Bereiche der Literatur und Kunst müssen aufmerksam verfolgen, wie in dieser Spielfilmserie der Realismus unserer Prägung durchgesetzt und wie das Neue kühn erschlossen worden ist, und dem aktiv nacheifern.

3) EIN NEUER AUFSCHWUNG BEIM SCHAFFEN VON LITERATUR- UND KUNSTWERKEN

Damit sich beim Aufbau der Literatur und Kunst ein neuer Wandel vollziehen kann, gilt es, einerseits die Arbeit am mehrteiligen Spielfilm

„Die Nation und das Schicksal“ weiter dynamisch voranzubringen, andererseits die Ergebnisse und Erfahrungen dabei in alle Bereiche der Literatur und Kunst einzuführen und dadurch einen schöpferischen Aufschwung zu bewirken.

Bei der Herbeiführung einer Wende beim Aufbau der Literatur und Kunst muss der Bereich Filmkunst an der Spitze stehen. Der Film ist eine komplexe Kunstgattung, die verschiedene Gebiete der Literatur und Kunst einschließt. Wenn die Filmkunst anderen vorangeht und als Musterbild in den Vordergrund gestellt wird, können auch die anderen Bereiche der Literatur und Kunst ihr nacheifern und sich in neuer Weise entwickeln. Die Filmkunst ist – kann man sagen – das Hauptkettenglied für einen Wandel beim Aufbau der Literatur und Kunst. Als wir in den 1960er und den 1970er Jahren eine Revolution in der Literatur und Kunst verwirklichten, hatten wir zuerst die Filmkunst in die Höhe gebracht und sie als Vorbild genommen, und bei der Herbeiführung einer Wende beim Aufbau der Literatur und Kunst in den 1990er Jahren müssen wir ebenfalls den Bereich Filmkunst anderen voranstellen und zu einem Musterbild machen.

Zunächst muss dieser Bereich voller Energie darum ringen, die Fortsetzungsteile von „Die Nation und das Schicksal“ als Meisterwerke von Weltruf zu vervollkommen. Der Elan und der Geist des Schaffenskollektivs dieses Spielfilms sind sehr hoch. Das ganze Kollektiv ist einmütig zusammengeschlossen und mit hohem Gefühl der Treue zur Partei von der gehobenen Stimmung erfüllt, es könnte einen Berg versetzen und ein Meer zuschütten, und es darf in dieser Stimmung nicht im Geringsten nachlassen, sondern sollte immer weiter Neuerungen und Fortschritte vollbringen.

Einer der hauptsächlichen Angriffspunkte, die das Filmwesen zunächst im Auge behalten muss, besteht darin, neue revolutionäre Filme zu schaffen, die die Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sung widerspiegeln. Da seine Erinnerungen „Mit dem Jahrhundert“ herausgegeben wurden und bei den Menschen großes Aufsehen hervorrufen, sind Überlegungen anzustellen, ob Revolutionsfilme weiter wie in bisheriger Weise zu kreieren sind. Wenn sie wie bisher produziert werden, können sie die Menschen nicht so tief wie seine Erinnerungen

beeindrucken. Für die systematische Darstellung der ruhmvollen Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs könnte es besser sein, auf der Grundlage seiner Erinnerungen revolutionäre Filme zu drehen. Meines Erachtens wäre es angebracht, das Schaffen revolutionärer Filme damit neu anzufangen, diese auf der Grundlage seiner Erinnerungen zu produzieren.

Das Filmwesen sollte auch das gebührende Augenmerk darauf richten, ansprechende Streifen heiteren Genres, die die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt zeigen, sowie Filme über Geschichte, Militärwesen und Spionageabwehr zu drehen.

Alle Bereiche der Literatur und Kunst sind dazu aufgefordert, eine dynamische Bewegung dafür, der Arbeitsweise und der schöpferischen Atmosphäre des Schaffenskollektivs von „Die Nation und das Schicksal“ nachzueifern, ins Leben zu rufen und beim Schaffen von Werken einen neuen Umschwung zu bewirken.

Für die Herbeiführung einer Wende beim Aufbau unserer Literatur und Kunst ist es wichtig, im Bereich Literatur Neuerungen zu vollbringen. Die Literatur kann man als Vorläufer der Kunst bezeichnen.

Was die derzeitige Situation dieses Bereichs anbetrifft, so ist sie weit von der Forderung der Partei entfernt. Abgesehen von der Romanserie „Unsterbliche Geschichte“ und einigen anderen Romanen, von den poetischen Werken wie dem lyrischen Gedicht „Die Mutter“ und von manchen Liedtexten, gibt es in der Tat kaum Stücke, die zu lesen es sich lohnt. In jener Zeit, als die älteren Schriftsteller von hohem Ansehen noch am Leben waren, konnte man sich noch damit abfinden, aber derzeit ist das Niveau der Werke im Allgemeinen niedrig. Wenn der Bereich Literatur die Arbeit nicht exakt organisiert, lässt sich reiche Ernte kaum erwarten. Erst wenn in diesem Bereich reiche Ergebnisse verbucht werden, kann die gesamte Kunst erfolgreich sein.

Wenn wir entschlossen zupacken, ist nichts unerreichbar. Als ich mit der Anleitung der Arbeit im Bereich Literatur und Kunst begann, befand sie sich, insgesamt gesehen, im Zustand einer Flaute. Dennoch wurden damals unter derart schwierigen Bedingungen revolutionäre Umwälzungen in Film-, Opern- und Dramenkunst vollzogen und somit

eine große Blütezeit unserer Kunst erreicht. Wenn die Mitarbeiter im Bereich Literatur und die Schriftsteller all ihre Kräfte aufbieten, können sie jedes hohe Ziel durchaus erreichen. Sofern dem Bereich Literatur eine klare Richtung und Wege gewiesen sind und der Grad der Ergebenheit der Schriftsteller hoch ist, lässt sich beim literarischen Schaffen ohne weiteres eine große Wende herbeiführen.

Gegenwärtig steht vor diesem Bereich die zentrale Aufgabe, die Literatur- und Kunstidee unserer Prägung, die in der Abhandlung „Über die Literatur unserer Prägung“ umrissen ist, und die entsprechende Theorie durchweg zu verwirklichen und dadurch beim Aufbau der Literatur unserer Prägung einen neuen Aufschwung zu vollbringen. In der genannten Abhandlung sind allumfassend Fragen von prinzipieller Bedeutung dargelegt, die bei der Entwicklung der Literatur entsprechend dem Gebot der Juche-Ideologie auftauchen. Wenn die Schriftsteller sie eingehend studieren, können sie über alle Fragen beim Schaffen unserer Literatur klar im Bilde sein, darunter über die Fragen, wie sie die Literatur- und Kunstauffassung herauszubilden haben, auf welchem Standpunkt sie sich zu den Erbschaften und Traditionen der Literatur und Kunst verhalten sollten, auf welche Schaffensmethode gestützt sie die Wirklichkeit zu schildern haben, wie sie die Frage der Wechselbeziehung zwischen dem sozio-politischen Organismus und der Literatur zu lösen haben und welche praktischen Forderungen sie beim Schaffen in die Tat umzusetzen haben, was zu tun ist, um die Führung der literarischen Tätigkeit durch die Partei in aller Treue zu unterstützen. Dem Zentralvorstand des Verbandes der Schriftsteller und den Institutionen für das Literaturschaffen obliegt es, Maßnahmen zur Erfüllung der in der Abhandlung „Über die Literatur unserer Prägung“ gestellten Aufgaben zu ergreifen und die Schriftsteller nachhaltig zum Kampf um deren Realisierung zu mobilisieren.

Im Bereich Bühnenkunst müssen auch Neuerungen entstehen.

In diesem Bereich ist die Kraft besonders auf die Opernkunst zu konzentrieren. Seitdem wir fünf Revolutionsopern geschaffen haben, sind zwanzig Jahre vergangen, aber es entstand mittlerweile keine einzige neue rühmenswerte Oper. Die Menschen sehnen sich zurzeit nach der Opernbühne von gestern, die belebt war. Wir müssen in das

Opernschaffen Kraft investieren und die Theaterbühne beleben lassen. Im Bereich Opernkunst gilt es, sich ein hohes Ziel zu stellen und in den 1990er Jahren mindestens über fünf neue Opern auf die Bühne zu bringen. Wenn die Schöpfer und Künstler entschlossen zupacken, sind sie durchaus dazu in der Lage. Wenn sie mit jenem Geist und Elan leben und arbeiten, mit denen sie die Revolutionsoper „Wald, erzähle“ in vierzig Tagen vollendet hatten, können sie in diesem Zeitraum nicht fünf, sondern zehn Opern hervorbringen. In diesem Bereich gilt es, um die Schaffung von fünf neuen Opern zu ringen und in den 1990er Jahren eine neue Geschichte des Opernschaffens ins Leben zu rufen. Ich habe mir sagen lassen, dass derzeit die Schöpfer und Künstler im Bereich Opernkunst zum 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg eine Oper vorbereiten, die Jin Ung Won zum Urbild hat. Sie sollten sie zu einem Meisterwerk mit hohem Gedankengehalt und Kunstwert kreieren, damit es der erste Geschützdonner einer Revolution in der Opernkunst in den 1990er Jahren wird. Auf diesem Wege ist zu erreichen, dass diese Oper zu einer Revolutionsoper wird, die vom Geist des Chollima-Zeitalters, dem Heldenmut des Chollima-Korea und dem revolutionären Optimismus voll erfüllt ist.

Auch der Bereich Schauspielkunst muss einen neuen Umschwung herbeiführen. Seit einer revolutionären Umwälzung in diesem Bereich ist eine ziemlich lange Zeit vergangen, aber dieser Bereich hat derweilen außer der Wiederaufführung eines unsterblichen klassischen Meisterwerkes als Schauspiel so gut wie kein nennenswertes Stück hervorgebracht. Gegenwärtig besuchen unsere Menschen nicht oft ein Schauspielhaus. Obwohl der Bereich Schauspielkunst über Dramen im Stil von „Der Tempel“ verfügt, die bei allen beliebt sind, verliert er sein ganzes Publikum durch Kinos oder Fernsehsendungen. Da jetzt allerdings Fernsehsendungen und verschiedene andere massenverbundene und moderne audiovisuelle Mittel verbreitet werden, ist es anders als früher, als die Menschen lediglich Theater besuchten. Dennoch können wir die Menschen durchaus wieder ins Theater ziehen, wenn es uns gelingt, neue Dramenstücke im Stil von „Der Tempel“ ausgezeichnet zu schaffen, die dem Schönheitssinn der Menschen der modernen Zeit entsprechen. Es ist an der Zeit, dass sich die Funktionäre, Schöpfer und Künstler im Bereich

Schauspielkunst anstrengen müssen. Ich forderte den Bereich Opernkunst dazu auf, in den 1990er Jahren fünf Opernstücke hervorzubringen, ebenso sollte der Bereich Schauspielkunst zupacken und fünf neue Dramen auf die Bühne bringen. Wenn den beiden Bereichen dieses Vorhaben gelingt, werden unsere Theaterbühnen wie in den 1970er Jahren wieder belebt sein.

Ebenso muss sich im Bereich Musikkunst eine Umwälzung vollziehen. Damit viele Revolutionslieder entstehen, die beim Volk gern gesungen werden können, höre ich fast jede Woche mehrere Lieder an und äußere meine Meinung, wirkte darauf hin, dass das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo entstand und neue nationale und moderne Lieder unserer Prägung schafft. Seit der Entstehung dieses Ensembles erfreut sich die Musikkunst einer hohen Popularität. Die vom Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo geschaffenen Musikwerke sind einwandfrei, auch wenn sie in irgendwelchem Land der Welt vorgeführt werden, geschweige denn in unserem Land. Betrachtet man jedoch den gesamten Bereich Musikkunst, so ist außer dem Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo und dem Ensemble für Leichte Musik Wangjaesan kein anderes bemerkenswert. Die Lieder, die gegenwärtig komponiert werden, sind nicht neuartig und melodisch ähnlich. Ich pflege den Dichtern zu sagen, dass gute Gesänge entsprechende Liedtexte voraussetzen. Freilich ist der Liedtext beim Liederschaffen wichtig, aber ob ein Lied gut oder schlecht ist, ob das Volk es gern singt oder nicht, hängt viel davon ab, wie der Komponist die Klänge komponiert. Jedenfalls muss ein Lied eine gute Melodie haben, andernfalls nützt der Liedtext nichts, wie gut er auch sein mag. Es ist keine Übertreibung, wenn man sagt, dass bei der Entscheidung des Schicksals eines Liedes der Text 20 Prozent und die Melodie 80 Prozent ausmacht. Dennoch verfassen die Komponisten zurzeit die Melodie aufs Geratewohl. Höre ich Lieder an, die durch Fernseh- oder Rundfunksendungen übertragen werden, so sind diese und jene Melodien einander ähnlich und lassen sich daher voneinander schwer unterscheiden. Die Lieder, die seinerzeit Ri Myon Sang und Kim Ok Song komponiert hatten, sind Meisterwerke, die man jetzt noch vor sich hin summen möchte. Der Bereich Musikkunst muss solche berühmte Melodien hervorbringen, die jedermann vor sich

hin singen kann. Es ist wichtig, solche Meisterwerke hervorzubringen, auch wenn im Jahr nur einige davon entstehen mögen. Der Bereich Musikkunst muss die Kraft für das Liederschaffen einsetzen, zugleich mehr Sinfonien und andere verschiedenartige Formen der Instrumentalmusik hervorbringen.

Der Bereich Tanzkunst hat die Kraft für das Schaffen heiterer und optimistischer Tanzstücke aufzubieten, die das reale sozialistische Leben widerspiegeln.

Zurzeit entstehen viele Lieder, die das Leben der Werktätigen widerspiegeln, die um die Verwirklichung der Linie und des Kurses der Partei ringen, aber kaum neue Tanzstücke, die den Zuschauern einen Eindruck hinterlassen. In meinem Gedächtnis bleibt noch ein tiefer Eindruck von den Tanzstücken wie „Es schneit“ und „Die Azaleen des Vaterlandes“, die früher auf der Grundlage der meisterhaften Musikstücke geschaffen wurden. Daraus ersieht man, dass es wirklich gut ist, Tanzstücke von musikalischen Meisterwerken ausgehend zu kreieren. Die Choreografen jedoch denken nicht daran, so Tanzstücke zu schaffen, obwohl derzeit das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo viele gute Musikwerke hervorbringt. Es gilt, auf der Grundlage der von diesem Musikensemble geschaffenen Lieder „Pyongyang ist am besten“ und „Wildgänse fliegen im Schwarm“ sowie der anderen berühmten Lieder würdevolle Tanzstücke zu schaffen.

Es müssen auch Tanzdramen entstehen. Es ist lange her, dass auf der Theaterbühne unseres Landes Tanzdramen verschwunden sind. Ein Tanzdrama darf nicht für mystisch gehalten werden. Die Choreografen können ohne weiteres hervorragende Tanzdramen schaffen, falls sie nur Textbücher haben, egal, ob es sich um ein geschichtliches oder zeitgenössisches Stück handelt. Im Bereich Tanzkunst wird zurzeit, wie ich hörte, an dem legendären Tanzdrama „Balsamine“ gearbeitet, und es empfiehlt sich, dieses Werk mit kollektiver Weisheit und Fähigkeit als mustergültiges Tanzdrama zu kreieren.

Die Volkstänze sind entsprechend dem modernen Schönheitssinn besser zu gestalten. Das ist von außerordentlicher Bedeutung dafür, die verborgenen nationalen Tanzrhythmen ausfindig zu machen und somit das nationale Kulturerbe zu bereichern, fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Wir müssen die Arbeit zur Fortsetzung und Weiterentwicklung des nationalen Kulturerbes verbessern, da mit dem tagtäglich anwachsenden Streben nach der Vereinigung des Vaterlandes die Zahl der auslandskoreanischen Künstler, die zum Frühlingsfreundschaftskunstfestival im April das Vaterland besuchen, immer weiter zunimmt und der künstlerische Austausch zwischen Nord und Süd vorgesehen ist. Viele von diesen Künstlern sind der Ansicht, dass die nationalen Traditionen und der nationale Geist geschützt würden, wenn das Frühere unverändert auf die Bühne gebracht wird. Ihre Gesinnung ist verständlich, wollen sie doch das Nationale schützen, selbst wenn sie auf dem Territorium der anderen Länder leben. Aber man bringt in Südkorea das Alte unverändert auf die Bühne und propagiert, als würden allein dort die nationalen Traditionen bewahrt und diese bei uns außer Acht gelassen. Unter dieser Bedingung ist es wichtig, mehr Volkstänze entsprechend dem zeitgenössischen Schönheitssinn wieder reizvoll zu gestalten und auf die Bühne zu bringen. Hierbei gilt es, sich vor der archaisierenden Tendenz zu hüten und das Prinzip der Geschichtstreue und das Prinzip der Modernität richtig miteinander zu kombinieren.

Im Bereich der bildenden Kunst geht es darum, die dem Lebensgefühl und der Gemütsstimmung unseres Volkes entsprechende Koreanische Malerei für die Hauptsache zu halten, verschiedene Arten und Gattungen der bildenden Kunst weiterzuentwickeln und die Arbeit zur Schaffung von Monumenten weiter energisch voranzubringen. Die Weiterentwicklung der bildenden Kunst mit der Koreanischen Malerei als Schwerpunkt ist eine unentwegte Richtlinie unserer Partei. Die bildenden Künstler sollten die Technik der einmaligen Pinselstriche und verschiedene andere Malweisen erschließen und weiterentwickeln, die vortrefflichen Eigenschaften der Koreanischen Malerei zur Wirkung bringen und die Überlegenheit der uns eigenen Kunstgattungen voll auf Geltung bringen. Das Schwergewicht ist auch darauf zu legen, dem Schönheitsgefühl und der Gemütsstimmung unseres Volkes entsprechend die Ölmalerei, die Bildhauerkunst, die Grafik, den Holzschnitt, die Filmszenerie, das Bühnenbild, das Industriedesign und das Kunstgewerbe zu entwickeln. Die bildenden Künstler sollten insbesondere das Denkmal, das zum 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg

errichtet wird, als Monument für alle Zeiten vortrefflich gestalten, das auf ewig der Nachwelt überliefert wird.

Die Kraft ist ebenfalls in das Zirkusschaffen zu investieren und somit unsere Zirkuskunst auf eine höhere Stufe zu entwickeln. Im Zirkus unseres Landes ist die Sportakrobatik die Hauptsache. Die Zirkusschöpfer haben das Hauptgewicht auf die verschiedenartigen Artistik-Nummern zu legen, die zur kulturell-emotionalen Erziehung der Menschen beitragen können, und die Zauberkunst und den Dressurakt auf ein höheres Niveau zu entwickeln.

4) DIE DURCHSETZUNG DES SYSTEMS ZUR ANLEITUNG DES SCHAFFENSPROZESSES UND DES SCHAFFENSSYSTEMS UNSERER ART

Um beim Aufbau unserer Literatur und Kunst eine Wende herbeizuführen, müssen das System zur Anleitung des Schaffensprozesses und das Schaffenssystem unserer Prägung konsequent durchgesetzt werden.

Als ich die Arbeit im Bereich Filmkunst anleitete, fasste ich den Entschluss, die Führung der Literatur und Kunst durch die Partei mit aller Konsequenz zu sichern, das in diesem Bereich erhalten gebliebene alte System und Schema kühn zu überwinden und die Literatur und Kunst gemäß dem Gebot der Juche-Ideologie zu entwickeln, damit die Literatur und Kunst unserer Prägung entsprechend dem Gebot der Zeit aufgebaut werden kann; ich entfachte die Flamme einer Revolution in der Literatur und Kunst und stellte auf diesem Gebiet das System zur Anleitung des Schaffensprozesses und das Schaffenssystem unserer Prägung her. Die Richtigkeit und Lebenskraft der damals eingebürgerten Systeme kamen wirklich beim Schaffen von Werken zur Geltung. In der Zeit, in der die Flamme einer revolutionären Umwälzung beim Filmschaffen heftig aufloderte, vollzog sich die Verfilmung des unvergänglichen klassischen Meisterwerkes „Das Schicksal eines Mitglieds des Selbstschutzkorps“ in einer kurzen Frist von vierzig Tagen, was die Menschen in Verwunderung setzte. Danach wurde der

Spielfilm „Die junge Friseurin“ in nur zwanzig Tagen hervorragend gedreht, was erneut die Menschen in Erstaunen versetzte.

In den letzten Jahren jedoch wurden im Bereich Filmkunst feste schaffende Kollektive wie z. B. das Schaffenskollektiv Wolmido usw. ins Leben gerufen und Filme in Form der freien Konkurrenz geschaffen, wobei die einzelnen Kollektive von der Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung reden. Folglich gerieten das System zur Anleitung des Schaffensprozesses und das Schaffenssystem unserer Prägung völlig durcheinander, die früher unter großem Kraftaufwand geschaffen wurden. Seit der Entstehung solcher Schaffenskollektive waren die verantwortlichen Mitarbeiter der Spielfilmstudios nicht imstande, das Filmschaffen einheitlich anzuleiten; die Schöpfer und Künstler interessierten sich wenig dafür, den Ideengehalt und Kunstwert des Films zu erhöhen, und machten sich nur Gedanken darüber, die geplante Stückzahl zu erreichen und ihre realen Leistungen zu erhöhen. Infolge dessen, dass viele fixe schaffende Kollektive jedes für sich hinter ihren Zäunen sporadisch wirkten, wurde beim Filmschaffen der Egoismus gefördert; es ist schwieriger geworden, Schöpferkräfte und materiell-technische Mittel konzentriert operativ zu mobilisieren, selbst wenn sich dringende Aufgaben für das Filmschaffen stellen. Die Verstreutheit und der Egoismus bei der Filmproduktion wurden schließlich ein Hindernis dafür, in den Spielfilmstudios eine revolutionäre Schaffens- und Lebensatmosphäre einzubürgern. Deshalb habe ich im vergangenen Jahr die Produktion des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ initiiert und dafür gesorgt, dass im Bereich Filmkunst das früher bestandene Anleitungs- und Schaffenssystem wieder hergestellt und somit beim Filmschaffen ein revolutionärer Aufschwung bewirkt wurde. Ganz im Sinne des Kurses der Partei setzte das Schaffenskollektiv des Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ mit dem Geist und Elan aus jener Zeit, in der eine Revolution im Filmwesen eingeleitet wurde, die kollektivistische Schaffensatmosphäre und das Prinzip des Kampfes um höheres Tempo in die Tat um. Dadurch gelang es ihm, in knapp einem Jahr die Filmserie bis zum 7. Teil als Meisterwerke von Weltruf zu drehen, die Filmszenarien und Drehbücher bis zum 15. Teil zu vollenden und den Handlungsablauf bis zum 50. Teil auszuarbeiten, was an ein Wunder grenzt.

Es wurden besonders die Teile 1–4 dieses Spielfilms durch ein starkes Schaffenskollektiv in nur einem Monat blitzartig kreiert. Das ist eine Macht des Systems zur Anleitung des Schaffensprozesses und des Schaffenssystems unserer Art, die in den Tagen der revolutionären Umwälzung im Filmwesen hergestellt wurden. Die revolutionäre Schaffensatmosphäre, die im Bereich Filmkunst zum Tragen kam, ist die Arbeitsweise unseres Volkes, das auch in der heutigen komplizierten Lage das Banner des Sozialismus unentwegt verteidigt und siegreich vorwärtsschreitet, und das revolutionäre Klima unseres Landes. Die Schaffenspraxis des Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ beweist eindeutig, dass der Kurs der Partei auf die Wiederherstellung des Systems zur Anleitung des Schaffensprozesses und des Schaffenssystems unserer Prägung absolut richtig ist.

Um diesen Spielfilm bis zum 50. Teil zu vollenden, hat man noch viele Schwierigkeiten zu überwinden. Zurzeit geht es mit großer Schnelligkeit voller Elan vorwärts, aber es könnten künftig Entbehrungen und Schwierigkeiten auftauchen. Das Schaffenskollektiv von „Die Nation und das Schicksal“ und alle anderen Funktionäre, Schöpfer und Künstler im Bereich Literatur und Kunst sind dazu aufgefordert, entsprechend den Erfordernissen unseres Leitungs- und Schaffenssystems, dessen Vortrefflichkeit und Lebenskraft klar veranschaulicht wurden, zu arbeiten und ihre schöpferische Tätigkeit zu entfalten, wenn auch irgendwelche Engpässe und Schwierigkeiten auftauchen mögen.

Das System zur Anleitung des Schaffensprozesses unserer Prägung bedeutet das Leitungssystem, das unter der einheitlichen Führung der Partei bei der Anleitung der Literatur und Kunst die revolutionäre massenverbundene Linie in die Tat umsetzt und alle Schöpfer und Künstler dazu anhält, auf dem Standpunkt eines Hausherrn die ihnen übertragenen revolutionären Pflichten mit aller Konsequenz zu erfüllen; das Schaffenssystem unserer Prägung ist ein Schaffenssystem, wonach der gesamte Prozess des Schaffens literarischer und künstlerischer Werke auf unsere Art und Weise organisiert und reglementiert wird.

Bei der Verkörperung des erstgenannten Systems kommt es darauf an, bei der Anleitung der Arbeit im Bereich Literatur und Kunst das

Prinzip der Dreiheit der Partei, der Verwaltungsorgane für Literatur und Kunst und des Generalverbandes der Literatur- und Kunstschaffenden einzuhalten. Unsere Partei legte vor langem die Richtlinie dafür dar, dass diese drei Gremien eng zusammenwirken und dadurch die Anleitung der Tätigkeit im Bereich Literatur und Kunst sowie die Hilfe für ihn verstärken. Es ist freilich auch heute so, dass die Partei das Kommando „Vorwärts!“ erteilt, dann die Verwaltungsorgane für Literatur und Kunst, darunter das Ministerium für Kultur und Kunst, und der Zentralvorstand des Generalverbandes der Literatur- und Kunstschaffenden gleichfalls dieses Kommando geben. Jetzt ist die Erscheinung verschwunden, dass der Bereich Literatur und Kunst wie früher eigenmächtig wirkt. Dennoch löste er sich immer noch nicht weit davon los, dass er die Richtlinie der Partei einfach an die Basis weiterleitet. Es obliegt der Abteilung Propaganda beim ZK der Partei, dem erwähnten Ministerium und den anderen Verwaltungsorganen für Literatur und Kunst und dem Zentralvorstand des genannten Generalverbandes, in konstruktiver Absprache ein allumfassendes Kampfziel für eine Wende beim Aufbau der Literatur und Kunst zu stellen und auf dieser Grundlage jeder für sich einen mobilisierenden Plan aufzustellen, der der Funktion und Besonderheit eigener Gremien entspricht. Die oben genannten Gremien und die anderen Institutionen für Anleitung des Schaffensprozesses müssen eigenen Anteil an der Arbeit für die erfolgreiche Sicherung des Schaffens von „Die Nation und das Schicksal“ und für die Herbeiführung einer Wende beim Aufbau unserer Literatur und Kunst leisten.

Die Begutachtung literarischer und künstlerischer Werke muss nach dem von der Partei erhellten Prinzip erfolgen. Sie ist keine fachliche Angelegenheit, sondern eine Arbeit dafür, in Werken die politischen Forderungen der Partei zu verkörpern, und einer der wichtigen Hebel für die Realisierung der Führung der Literatur und Kunst durch die Partei.

Damit das System zur Begutachtung der Literatur- und Kunstwerke Nutzen bringt, ist die Qualifikation der Gutachter zu erhöhen. Gegenwärtig kommt es unter manchen Schöpfern vor, dass sie die Arbeit der Gutachterkommissionen nicht mögen. Das hängt nicht wenig mit der realen Fähigkeit der Gutachter zusammen. Die Schaffenden haben

Einwände gegen diese Institutionen, was nicht darauf zurückzuführen ist, dass das von der Partei hergestellte Begutachtungssystem etwa falsch wäre, sondern darauf, dass das Niveau der Gutachter nicht die gebührende Höhe erreicht hat. Wie gut dieses System auch sein mag, es wird vielmehr die schöpferische Tätigkeit erschweren, falls die Gutachter nicht dazu qualifiziert sind, die Schöpfer anzuleiten, und ihnen disparate Meinungen darlegen. Im Bereich Literatur und Kunst gilt es, das Niveau der Gutachter entscheidend zu erhöhen, damit sie aktiv zur Kreierung aufschlussreicher Werke beitragen, die der Absicht der Partei entsprechen.

Die Staatliche Gutachterkommission für Literatur- und Kunstwerke muss bei ihrer Tätigkeit eigene Ansichten durchsetzen. Die Prinzipien und Methoden der Begutachtung von Literatur- und Kunstwerken sind bereits klar umrissen worden. Das Problem besteht darin, dass diese Kommission nicht dementsprechend arbeitet. Sie darf sich nicht von Meinungen einzelner Mitarbeiter beeinflussen lassen und die Erscheinung, dass die einzelnen Mitarbeiter an im Kollektiv überprüften und angenommenen Werken nörgeln und sie willkürlich korrigieren, keinesfalls zulassen.

In allen Bereichen der Literatur und Kunst gilt es, das Schaffenssystem unserer Prägung unbeirrt zu verteidigen und dessen Überlegenheit vollauf zur Geltung zu bringen.

Beim Schaffen literarischer und künstlerischer Werke ist das Prinzip einzuhalten, wonach die Hinweise Kim Il Sung und die Orientierungen der Partei als Grundlage des Schaffens, als Richtschnur des gesamten Schaffensprozesses und als Norm der Auswertung der Arbeit betrachtet werden. Seine Hinweise und die Orientierungen der Partei zu studieren und diese zum Maßstab für die schöpferische Tätigkeit zu nehmen – das ist ein Prinzip, das in jedem Schaffensprozess unbedingt einzuhalten ist.

Wir hatten es schon vor langem zu einer Ordnung gemacht, die Auswertung des Schaffens mit der Methode eines Forums über die Literatur- und Kunstauffassung unserer Prägung abzuhalten. Zurzeit findet jedoch solches Forum äußerst formalistisch statt. Da jetzt auf solchen Zusammenkünften nur gewöhnliche und allgemeine Diskussionen gehalten werden, sollen die Schöpfer und Künstler die Teilnahme daran für lästig halten und sich nicht aktiv beteiligen. Da zu

solchen Foren nur die Schöpfer und Künstler zusammenkommen, sollten sie dort keinen geringen Fehler verbergen, sondern diesen scharf kritisieren und ihre Gedanken, solange diese der Juche-Auffassung der Partei von der Literatur und Kunst nicht zuwiderlaufen, nach Herzenslust äußern und darüber diskutieren.

Bei der schöpferischen Arbeit an Literatur- und Kunstwerken sollten alle Schöpfer und Künstler in ihrer Stellung eigene Pflichten verantwortungsbewusst erfüllen. Das Hauptanliegen des Schaffenssystems unserer Prägung besteht gerade darin, dass alle Teilnehmer am Schaffen von Werken die eigene Stellung richtig halten und eigene Pflichten verantwortungsbewusst erfüllen. Literatur- und Kunstwerke werden über die Hände vieler Menschen geschaffen, vervollkommen und veröffentlicht. Selbst an der Produktion eines Films wirken viele Menschen mit, darunter Drehbuchautor, Regisseur, Kameramann, Schauspieler, Maskenbildner, Komponist und Hersteller. Nur wenn sie alle ihren Anteil verantwortungsbewusst leisten, kann der Film wie erwünscht vollendet werden.

Bei der Entstehung von Literatur- und Kunstwerken ist das Prinzip der Kollektivität richtig durchzusetzen. Werden besonders bei der Kreierung eines Werkes, das wie die Filmkunst mit Weisheit und Kraft vieler Menschen entsteht, die eigenmächtige Entscheidung und die subjektivistische Ansicht einzelner Personen zugelassen, so könnte das Werk misslingen. Das Prinzip der Kollektivität muss auch in anderen Bereichen der Literatur und Kunst entsprechend der Realität richtig durchgesetzt werden.

Notwendig ist eine strikte Ordnung, wonach jedes Literatur- und Kunstwerk alle Schaffensprozesse durchläuft. Es muss eine strenge Disziplin herrschen, damit beim Schaffen von Literatur- und Kunstwerken es nicht vorkommt, dass man einen festgelegten Prozess überspringt oder dessen Reihenfolge eigenmächtig wechselt. Unzulässig ist insbesondere, gegen die Prozedur für den Durchgang durch die Begutachtung zu verstoßen oder einmal bestandene Werke bedenkenlos zu korrigieren.

Beim Schaffen literarischer und künstlerischer Werke ist das Prinzip des Kampfes um höheres Tempo konsequent zu realisieren. Der Kampf

um höheres Tempo ist eine prinzipielle Forderung, die bei der Entstehung jedes Werkes unbedingt zu befolgen ist. Zurzeit aber redet man davon nur in Worten, sodass in der Tat allein das Schaffenskollektiv von „Die Nation und das Schicksal“ um höheres Tempo ringt. Künftig muss eine revolutionäre Atmosphäre herrschen, in der man auf der Grundlage des Prinzips des Kampfes um höheres Tempo einen Plan für den Prozess der Entstehung von Werken aufstellt und den gesamten Prozess des Schaffens mit der Methode des besagten Kampfes erledigt.

Die Normen und Vorschriften des Systems zur Anleitung des Schaffensprozesses und des Schaffenssystems unserer Prägung, die im Bereich Literatur und Kunst eingebürgert sind, müssen zu einem eisernen Prinzip werden, das keiner verletzen darf. Die Funktionäre, die Schöpfer und Künstler in diesem Bereich sind aufgefordert, diese von der Partei hergestellten Systeme unserer Prägung unbeirrt zu verteidigen und so beim Schaffen von Literatur- und Kunstwerken einen Umschwung zu vollbringen.

5) DIE HOHE POLITISCHE QUALIFIKATION UND DIE SCHÖPFERISCHE FÄHIGKEIT DER SCHÖPFER UND KÜNSTLER

Um alle Teile der Spielfilmserie „Die Nation und das Schicksal“ bis zum letzten Teil als Meisterwerke fertigen und beim Aufbau unserer Literatur und Kunst eine Wende herbeiführen zu können, müssen die Schöpfer und Künstler ihre politische und fachliche Qualifikation entscheidend erhöhen. Erst wenn sie befähigt sind, können sie Partei und Führer treu sein und Werke schaffen, die beim Volk beliebt sind.

Ihre Fähigkeit bedeutet ihren politischen Horizont und ihr schöpferisches Talent.

Sie müssen sich unermüdlich dafür anstrengen, in sich einen hohen politischen Scharfsinn und einen breiten politischen Gesichtskreis zu vereinen. In der Gegenwart ist die politische Einsicht unseres Volkes auf sehr hohem Niveau. Der politische Horizont unserer Bürger, von den kleinen Schülern bis zu den älteren Leuten, bei der analytischen

Betrachtung gesellschaftlicher Erscheinungen ist unvergleichlich breiter als früher. Die Schöpfer und Künstler müssen darüber nachsinnen, ob sie in sich einen politischen Horizont und eine politische Einsicht vereinen, um solche Bürger lehren und erziehen zu können, und sich anstrengen.

Sie haben ihre schöpferische Qualifikation ständig zu erhöhen. Sie widmen sich der Revolution mit besonderen Talenten, die anderen fehlen. Für sie ist das Talent als lebenswichtig zu bezeichnen. Sie sollten wegen ihres Talents auf ihrem Fachgebiet berühmt werden und sich nicht um etwas Unnötiges kümmern. Die Beliebtheit eines Schauspielers beruht auf keinen Fall auf seinem hübschen Gesicht. Die Beliebtheit der Akteure, die die Rolle der Haupthelden von „Die Nation und das Schicksal“ übernommen haben, liegt nicht an angenehmeren Gesichtszügen als bei anderen. Die Darsteller sollten nicht mit dem Gesicht, sondern mit dem Kopf die Kunst kreieren. Nur jene Schauspieler, die sich viel Gedanken machen und den Kopf anstrengen, können Erfolg haben. Das Darstellungsniveau der Schauspielerinnen ist heute im Allgemeinen niedrig, das hängt in vielem damit zusammen, dass sie danach trachten, mit ihrem Aussehen oder ihrer Figur eine Wirkung zu erzielen, anstatt tief über die Rollengestaltung nachzudenken und sich viel Gedanken zu machen. Erst wenn ein Akteur auf das Publikum nicht den Eindruck macht, dass er auf der Bühne eine Rolle spielt, sondern seine Rolle so natürlich darstellt, wie ein lebendiger Mensch in der Realität lebt, kann man sagen, dass ihm die schauspielerische Umsetzung gelungen ist. Ich überlege mir jetzt, wie erreicht werden kann, dass unsere Akteure ohne Eindruck von ihrer Rollendarstellung auf der Bühne tätige Personen, wie sie im wirklichen Leben existieren, darstellen können. Wenn sie ein solches Niveau erreichen wollen, müssen sie mit dem Kopf arbeiten. Ansonsten sind sie außerstande, eine hervorragende Rollengestaltung zu kreieren.

Bei der Erhöhung der künstlerischen Qualifikation sollten die Schriftsteller anderen vorangehen. Da derzeit manche von ihnen die Weiterbildung vernachlässigen, haben sie weder reiches Wissen von der Literatur noch gründliche Kenntnisse über die verwandten Künste. Besonders das karge Wissen von der Lebensphilosophie ist

problematisch. Sie müssten zu Philosophen, die tief in das Leben eindringen, und zu Allroundmen werden. Damit die Schriftsteller und Künstler ihren Gesichtskreis erweitern, lasse ich sie gegenwärtig in andere Länder reisen wie auch viele ausländische Literatur- und Kunstwerke lesen bzw. sich ansehen. Die Schöpfer und Künstler sollten nicht darauf aus sein, nur miteinander zu wetteifern, sondern danach trachten, sich mit dem Weltniveau zu messen. Damit unsere Literatur und Kunst ein weltweites Aufsehen erregen kann, müssen die Schöpfer und Künstler selbst weltweit anerkannt und würdevoll sein.

Sie müssen neben hohen Fähigkeiten ein reines schöpferisches Gewissen haben. Die Gewissensfrage stellt sich heute bei ihrer Selbsterziehung als ein dringendes Problem. Derzeit sagt ein jeder, man müsse der Partei und dem Führer treu sein, und gibt sich viel Mühe, um bei der Arbeit und im Leben der Partei und dem Führer die Treue zu halten. Heute, wo die Erziehung zur Treue gegenüber der Partei und dem Führer eine hohe Etappe erreicht hat, ist es eine der dringendsten Aufgaben, die Treue zum eigenen Kredo, Gewissen, zu eigener Moral und Alltagsangelegenheit zu bewahren. Beim Schaffen zeitgenössischer Literatur- und Kunstwerke sollte das Schwergewicht auf die Klärung solcher Frage gelegt werden. Darum müssen vor allem die Schöpfer und Künstler sich durchweg zu Menschen mit redlichem und reinem parteilichem Gewissen vorbereiten.

Das parteiliche Gewissen zeigt sich in der Einhaltung der Pflichttreue gegenüber der Partei und dem Führer. Die Schöpfer und Künstler sollten verstehen, die treuliche Rechtfertigung der Fürsorge der Partei und des Führers, die sie weiter entwickeln und herausstellen, für eine moralische Pflicht und eine Pflichttreue des Menschen zu halten. Ihr parteiliches Gewissen muss beim Schaffen literarischer und künstlerischer Werke konkret zum Ausdruck kommen. Sie sind Wortführer des Gewissens des Zeitalters und der Volksmassen. Da unsere Schöpfer und Künstler aus dem Volk hervorgehen und unter ihm wirken, können sie Bescheid wissen, was das Volk jetzt verlangt. Dennoch kommt es beim Verfassen von Werken vor, dass sie die Stimme des Volkes, die sie bisher hörten, und dessen Leben, das sie stets sahen, außer Acht lassen und das Irreale ersinnen. Wie ein Fisch ohne

Wasser nicht leben kann, können die Schöpfer und Künstler losgelöst vom Volk keine revolutionären und volksverbundenen Werke schaffen. Sie müssen stets vor dem Volk aufrichtig und ehrlich sein und alle Weisheit und Energie dafür einsetzen, in ihren Werken die Bestrebungen und Bedürfnisse des Volkes widerzuspiegeln.

Um ein reines schöpferisches Gewissen zu haben, müssen sie in menschlicher Hinsicht an sich selbst arbeiten. Manche Schöpfer sollen derzeit, wenn ihre Werke bei der Rezension oder auf Zusammenkünften zum Studium unserer Literatur- und Kunstideen schlecht kritisiert werden, dies für einen persönlichen Angriff halten, was mit dem Mangel an der Ausbildung zusammenhängt. Die Schöpfer und Künstler müssen sich wie niemand sonst anstrengen, um ein wahrer Mensch zu werden. Nur jene Schöpfer und Künstler, die als Mensch gut an sich gearbeitet haben, vermögen hervorragende Schöpfer der Lehre vom Menschen zu werden.

Die Schaffenden von „Die Nation und das Schicksal“ sollten sowohl hinsichtlich ihrer Fähigkeit als auch ihres schöpferischen Gewissens ein Vorbild für alle anderen Schöpfer und Künstler sein. Auf diesem Wege sollten sie durch praktische Beispiele ihnen zeigen, was zu tun ist, um ein ewiger Begleiter, treuer Helfer, hervorragender Ratgeber der Partei, ein glühender Verteidiger und konsequenter Ausführer der Parteipolitik zu werden.

6) DIE KÄMPFERISCHE FUNKTION UND ROLLE DER PARTEIORGANISATIONEN

Die Arbeit für die Herbeiführung einer Wende beim Aufbau unserer Literatur und Kunst ist keineswegs leicht. Hierfür müssen alle Funktionäre, Schöpfer und Künstler in diesem Bereich wie ein Mann zupacken. Die Arbeit dafür, sie einmütig zum schöpferischen Kampf aufzurufen, ist losgelöst von der Arbeit zur Erhöhung der kämpferischen Funktion und Rolle der Parteiorganisationen im Bereich Literatur und Kunst unvorstellbar. Unsere Partei ist der Stab der Revolution, und die Führung der Partei wird durch die Parteiorganisationen aller Ebenen

realisiert. Ob die Arbeit eines betreffenden Abschnittes entsprechend der Absicht und Forderung der Partei richtig verläuft oder nicht, hängt voll und ganz davon ab, ob die Parteiorganisation ihrer Rolle gerecht wird oder nicht.

Bei der Verstärkung der Funktion und Rolle der Parteiorganisationen im Bereich Literatur und Kunst geht es vor allem darum, dass sie die Parteiarbeit gemäß der Besonderheit der Zusammensetzung und der beruflichen Spezifik der Schöpfer und Künstler substanziell verrichten. Die Schöpfer und Künstler sind meist nicht mitten bei der Arbeit abgehärtet worden und beschäftigen sich hauptsächlich einzeln. Deshalb könnten sie unter dem Einfluss der alten Ideen entarten, wenn ihre Tätigkeit nicht durch eine revolutionäre Erziehung und die organisatorische Kontrolle untermauert wird. Davon zeugen historische Erfahrungen aus der früheren Zeit.

Die Parteiorganisationen im Bereich Literatur und Kunst sollten nicht vergessen, dass sie hauptsächlich mit den Schöpfern und Künstlern zu tun haben, und entsprechend deren Besonderheit die Parteiarbeit durchführen. Sie müssen besonders die Arbeit dafür vertiefen, unter ihnen die Parteiverbundenheit abzuhärten. Die Parteilichkeit ist die Treue zur Partei und dem Führer und kommt in der hervorragenden Erfüllung der ihnen von der Partei und dem Führer übertragenen Aufgaben zum Ausdruck. Die Parteiorganisationen haben die Anleitung ihres Parteilebens zu verstärken, damit sie die von der Partei und dem Führer gestellten Aufgaben rechtzeitig auf höchstem Niveau erfüllen. Außerdem sind sie dazu anzuhalten, die Linie und Orientierungen der Partei standhaft zu verteidigen und gegen diesen zuwiderlaufende Erscheinungen kompromisslos vorzugehen. Bei der Parteiarbeit kann es kein festes Rezept geben. Da der Reifegrad, der Charakter und das Hobby der Schöpfer und Künstler unterschiedlich sind, darf die Arbeit mit ihnen nicht nach einer Schablone verrichtet werden. Den erwähnten Parteiorganisationen obliegt es, die Arbeit mit den Menschen entsprechend ihrer Besonderheit zu verbessern und so sie alle zu revolutionären Schöpfern und Künstlern zu entwickeln, die sich für die Erfüllung ihrer revolutionären Aufgaben einsetzen.

Die Parteifunktionäre müssen politische Erzieher werden, die ihnen

helfen und sie mitreißen. Sie dürfen nicht gern in den Vordergrund treten wollen, sondern müssen immer bei günstigen Angelegenheiten die Schöpfer und Künstler herausheben und bei schwierigen Arbeiten allen voran gehen. Die Parteifunktionäre auf diesem Gebiet sollten nicht in der Weise, dass sie ihnen eigene Ansichten bedenkenlos diktieren, sondern mit realen Fähigkeiten arbeiten. Wenn ihr fachbezogenes Wissensniveau niedrig ist, können sie sich bei der Arbeit nicht Ansehen und Geltung verschaffen. Dann haben sie nicht das Sagen und sind außerstande, das Parteileben der Schöpfer und Künstler richtig anzuleiten. Die Parteifunktionäre im Bereich Literatur und Kunst müssen darauf vorbereitet sein, mit der künstlerischen Autorität die Schöpfer und Künstler anzuleiten. Ihre Autorität bei der Arbeit kann erst dann garantiert werden, wenn sie künstlerische Autorität haben. Das habe ich bei meiner bisherigen Anleitung der Arbeit im Bereich Literatur und Kunst erlebt. Als ich erstmals diesen Bereich anzuleiten begann, war ich jung und so gut wie unerfahren. Damals befanden sich in diesem Bereich nicht wenige ältere Schriftsteller und begabte Regisseure, die in der Kunstwelt als Meister galten und deren Selbstwertgefühl hoch genug war. Obendrein herrschte unter ihnen das Verhältnis wie zwischen Lehrern und Schülern, sodass bei ihnen Worte üblicher Mitmenschen so gut wie nicht wirkten. Unter solchen Leuten zu arbeiten war keineswegs einfach. Diese Personen jedoch, die derart hohes Ehrgefühl hatten und ein strenges Lehrer-Schüler-Verhältnis pflegten, begannen bald mir zu folgen. Offensichtlich hatten sie Gefallen daran, dass ich beim Hören der Orchestermusik oder beim Sehen der Rohfassung von Filmen wesentliche Fehler herausfand und sogar Korrekturmaßnahmen zu ergreifen pflegte. Wenn ich damals von Anfang an versucht hätte, sie mit der Parteiautorität anzuleiten, hätten sie mir nicht vertraut und gefolgt. Das hatten sie nicht unter Druck der Machtbefugnis oder aus irgendeinem Pflichtgefühl getan. Da ich von Anfang an mit der realen Fähigkeit arbeitete, konnte ich früher im so komplizierten und beschwerlichen Bereich Literatur und Kunst die Autorität bei der Anleitung geltend machen und die Arbeit richtig verrichten. Die Funktionäre sollten sich mit der erhabenen Persönlichkeit und der realen Fähigkeit unter den Massen Autorität verschaffen und sie anleiten.

Ich appelliere an die Parteifunktionäre, besonders die verantwortlichen Mitarbeiter im Bereich Literatur und Kunst, die revolutionäre Arbeitsmethode unserer Partei konsequent zu verkörpern und die Parteiarbeit mit künstlerischer Autorität zu verrichten.

Bei der Verstärkung der Funktion und Rolle der Parteiorganisationen ist ferner wichtig, die kollektive Anleitung des Parteikomitees weiter zu intensivieren. Da das Parteikomitee das höchste Leitungsorgan des betreffenden Abschnittes ist, muss die künstlerisch-administrative Arbeit auch gebührenderweise unter seiner kollektiven Leitung vor sich gehen. Diese Angelegenheit darf nicht nach dem Geschmack und Wunsch einzelner Personen entschieden werden. Das Parteikomitee muss alle Probleme bei der künstlerisch-administrativen Arbeit im Kollektiv erörtern und richtige Beschlüsse annehmen, die das politische Anliegen unserer Partei und schöpferische Meinungen der Massen ausreichend widerspiegeln, und demnach Aufträge organisieren und ausführen. Die Parteifunktionäre dürfen nicht in die künstlerisch-administrative Arbeit eingreifen, sondern sie müssen immer mit der parteigemäßen, politischen Methode anleiten. Die Parteiorganisationen im Bereich Literatur und Kunst haben die Parteiarbeit, die Arbeit mit den Menschen, inhaltsreich zu leisten, damit die Schöpfer und Künstler mit Zuversicht und Mut sich beim Kunstschaffen noch mehr anstrengen. Die Parteiorganisationen sollten sich nicht nur auf die Lösung der kampagnemäßig auftauchenden Probleme beschränken, sondern große Aufmerksamkeit darauf richten, die Richtlinien der Partei unentwegt und beharrlich durchzusetzen. Auch wenn sich viele kampagnemäßige Aufgaben stellen, müssen sie nicht in diese verwickelt aufs Geratewohl arbeiten, sondern darauf achten, die bereits vorgezeichneten Richtlinien der Partei ausnahmslos durchzusetzen. Dafür sollten sie sich häufig nach dem Stand der Ausführung der Parteirichtlinien erkundigen, diese richtig ausführen helfen sowie die Arbeit zur regelmäßigen Auswertung und zum wiederholten Aufgreifen von Aufgaben verbessern.

Die Parteiorganisationen müssen große Aufmerksamkeit darauf richten, dass das System zur Anleitung des Schaffensprozesses und das Schaffenssystem, welche früher im Bereich Literatur und Kunst eingebürgert waren, große Wirkung aufweisen. Eben dies bedeutet die

Verteidigung der Verdienste unserer Partei und den Standpunkt und die Einstellung zur Unterstützung der Partei. Dank der Führungstätigkeit der Partei wurde unsere Literatur und Kunst in eine Literatur und Kunst unserer Prägung, in eine revolutionäre und volksverbundene Literatur und Kunst umgewandelt, die wahrhaft der Partei, der Revolution, dem Vaterland und dem Volk dient; es wurden die Literatur- und Kunstauffassung und die entsprechende Theorie – die unwandelbare Richtschnur dafür, unsere Literatur und Kunst auf ewig zu einer Literatur und Kunst unserer Prägung zu entwickeln, – in neuer Weise formuliert und systematisiert. Es wurden in den 1970er Jahren und den 1980er Jahren die Abhandlungen „Über die Filmkunst“, „Über die Opernkunst“, „Über die Schauspielkunst“ und im Anschluss daran in den 1990er Jahren „Über die Tanzkunst“, „Über die Musikkunst“, „Über die bildende Kunst“ und „Über die Literatur unserer Prägung“ veröffentlicht, und das ist ein Fundament dafür, unsere Literatur und Kunst auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln. Im Bereich Literatur und Kunst gilt es, die wertvollen Erfolge und Erfahrungen, die unsere Partei während ihrer Anleitung dieses Gebietes erreicht bzw. gesammelt hat, zu verfechten und zu verteidigen und diesen zu weiterem Ansehen zu verhelfen. Künftig wird es schwierig sein, dass ich wie bisher die Arbeit des Bereichs Literatur und Kunst persönlich anleite. Deshalb habe ich bei meiner Anleitung der Arbeit am mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ konkret auf die Richtung des Aufbaus unserer Literatur und Kunst und auf entsprechende Wege hingewiesen und darauf hingewirkt, dass das einstige System zur Anleitung des Schaffensprozesses und das einstige Schaffenssystem wieder hergestellt wurden. Der Bereich Literatur und Kunst hat diese Verdienste der Partei entschlossen zu verteidigen und diesen zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen.

Die Funktionäre, Schöpfer und Künstler im Bereich Literatur und Kunst sollten ganz im Sinne der Absicht und Konzeption der Partei die Erfolge beim Schaffen des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ zur Grundlage nehmen und so beim Aufbau unserer Literatur und Kunst eine Wende herbeiführen.

EINIGE FRAGEN BEI DER VERBESSERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES VOLKSGESUNDHEITSWESENS

**Gespräch mit leitenden Mitarbeitern
des Gesundheitswesens**

22. Juli 1992

Das Volksgesundheitswesen ist eine sehr wichtige Angelegenheit zur Förderung der Gesundheit der Bevölkerung. Unsere Partei legte für dessen Verbesserung und Weiterentwicklung in jedem Zeitabschnitt bedeutende Richtlinien fest und sorgte dafür, dass in diesem Bereich anfallende Probleme bevorzugt gelöst wurden.

Die von dem großen Führer Genossen Kim Il Sung geschaffene sozialistische Gesundheitsschutzordnung unseres Landes ist am vorzüglichsten in der Welt. Es gibt auf unserem Planeten kein Land wie unser Land, wo der Staat sich um die Gesundheit aller Menschen – angefangen von den Kindern bis hin zu den Müttern mit Säuglingen und den Älteren – in voller Verantwortung kümmert und die Patienten kostenlos behandelt. Aber in jüngsten Jahren versäumten es unsere Funktionäre, dem Gesundheitswesen Aufmerksamkeit zu schenken, weshalb dieser Bereich nicht mit den Forderungen der fortschreitenden Wirklichkeit Schritt hält. Wir sollten für diesen Bereich unsere Kraft aufbieten, damit es bei der Prophylaxe und Therapie zu einer Wende kommt.

Die hygienische und prophylaktische Arbeit ist in einer Massenbewegung dynamisch zu leisten.

Vor allem ist es notwendig, die Arbeit für die Vorbeugung gegen

Infektionskrankheiten zu aktivieren.

Gegenwärtig stellt sich die Prophylaxe gegen die von Viren hervorgerufenen Leberentzündungen, insbesondere gegen die Serum-Hepatitis, die durch Blut übertragen wird, als eine wichtige Aufgabe. Nach zuverlässigen Angaben ist die Virus-Hepatitis meist die Serum-Hepatitis. Wie ich hörte, gibt es je nach der Virenart von dieser Hepatitis die Virus-B- und die Virus-C-Hepatitis, welche in hohem Prozentsatz in chronische Leberentzündung, Leberzirrhose oder -krebs übergehen, wenn sie nicht rechtzeitig intensiv medizinisch behandelt werden. Gegen die Virus-Hepatitis sind einschneidende Maßnahmen zu ergreifen. Die Ansteckung mit B- und C-Hepatitis erfolgt über das Blut. Deshalb muss insbesondere große Kraft dafür eingesetzt werden, Vorbeugungsmaßnahmen gegen diese Krankheiten einzuleiten.

Zu treffen sind konsequente Vorkehrungen gegen die Hepatitisinfektion bei Bluttransfusion. Bekommt ein gesunder Mensch das Blut eines Menschen mit Virus-B- oder Virus-C-Hepatitis übertragen, kann er sich diese zuziehen. Die Erkrankung eines kerngesunden Menschen an Hepatitis durch Transfusion ist eine überaus ernste Erscheinung und gleicht einer verbrecherischen Handlung. Dem Gesundheitswesen obliegt es, die Bluttransfusionsanstalten optimal einzurichten und ein konsequentes System zur Blutprobe, -entnahme, -aufbewahrung und -sterilisation herzustellen.

Zu verhindern ist die Infektion von Hepatitis durch die Injektionsspritzen. Diese Krankheit soll derzeit öfter durch die Spritzen übertragen werden. Die Verhütung solcher Infektion setzt voraus, die Spritzen gründlich zu sterilisieren und bei deren Gebrauch für jeden Patienten eine zu bestimmen. Das Ministerium für Gesundheitswesen sollte revolutionierende Maßnahmen ergreifen, um so schnell wie möglich die Einwegspritzen zu produzieren und sie in allen Gesundheitseinrichtungen des ganzen Landes zu nutzen. Die Anwendung dieser Spritzen in allen Krankenhäusern macht es möglich, die Infektionskrankheiten weitgehend zu verhüten.

Eine konsequente Ordnung zur Sterilisation von Akupunkturnadeln ist durchzusetzen. Manche Ärzte sollen mit kaum keimfreien Nadeln bedenkenlos den einen und den anderen Patienten akupunktieren. Die

Akupunkturadeln können nicht als keimfrei bezeichnet werden, wenn sie nur ein- oder zweimal mit der Desinfektionsmittel-Watte abgerieben werden.

Es ist unerlässlich, die medizinischen Instrumente gründlich zu sterilisieren. Die durch Serum verursachte Leberentzündung wird meistens während der medizinischen Behandlung der Patienten in Krankenhäusern übertragen. Daher müssen konsequente Maßnahmen zum Keimfreimachen von medizinischen Instrumenten getroffen werden.

Es sind Schritte zur richtigen Diagnostik und Untersuchung der ansteckenden Krankheiten einzuleiten. Insbesondere ist die Methode zur richtigen Diagnostik und Untersuchung von Virus-C-Hepatitis und verschiedenen anderen Leberentzündungen zu erarbeiten und das Niveau dieser Untersuchungen zu erhöhen.

Es gilt, durch die Aktivierung der prophylaktischen und therapeutischen Arbeit gegen den Paratyphus und andere Infektionskrankheiten des Darms und Magens diese Epidemien konsequent zu bekämpfen. Das setzt voraus, entsprechende Maßnahmen zur Desinfektion von Trinkwasser und zur Hygieneverbesserung zu treffen sowie die Disziplin bei der Prophylaxe strikt durchzusetzen. Wir sollten die Prophylaxe und Therapie der Infektionskrankheiten verstärken, damit kein einziger davon angesteckt wird.

Zur Aktivierung der prophylaktisch-therapeutischen Arbeit gegen die Infektionskrankheiten müssen verschiedenartige Impfstoffe in großer Menge hergestellt werden. Manche dieser unserer einheimischen Mittel sind von niedriger Qualität. Maßnahmen sind in die Wege zu leiten, um einerseits deren Qualität zu verbessern und andererseits deren Sortiment zu erweitern.

Es ist geboten, die Hygieneinspektionseinrichtungen in materiell-technischer Hinsicht zu festigen, ihre Rolle zu verstärken und sie mit notwendigen Desinfektionsmitteln rechtzeitig zu versorgen.

Auf die Gesundheitspflege der Frauen ist große Aufmerksamkeit zu richten.

Nach der Eröffnung der modernen Pyongyanger Entbindungsklinik sind bei der Gesundheitspflege von Frauen und Babys viele Erfolge zu verbuchen. Diese Klinik steht derzeit beim Volk in gutem Ruf. Seit deren

Eröffnung sind über 10 Jahre vergangen, sie sollte auch künftig weiterhin optimal unterhalten werden. Dem Ministerium für Gesundheitswesen obliegt es, jedes Jahr deren Ausrüstungen planmäßig zu ergänzen und die Klinik mit verschiedenen Ersatzteilen, sanitären Materialien und Medikamenten ausreichend zu beliefern. Deren Betrieb und Leitung ist nicht möglich, wenn man sich auf deren Ausstattung zu der Zeit der Eröffnung beschränkt und darum nicht mehr kümmert. Es gilt, die Frauenkliniken, die Abteilungen für Obstetrik und Gynäkologie in den Krankenhäusern der Bezirke und die Kreißsäle der Volkskrankenhäuser der Gemeinden gut auszustatten, wirksame Geburtshilfe zu leisten und durchgängige prophylaktisch-therapeutische Maßnahmen gegen die erosive und verschiedene andere Krankheiten der Frauen zu ergreifen.

Verschiedenartige Instrumente und Materialien für den Gesundheitsschutz der Frauen sind durch Massenproduktion zu liefern. Die Partei hat dementsprechende Schritte eingeleitet. Die leitenden Funktionäre gingen zwar anfangs an deren Realisierung heran, gaben sie aber unter diesen und jenen Vorwänden auf halbem Wege auf. Allein daraus ist ersichtlich, dass die leitenden Funktionäre keinen richtigen Standpunkt zu den Frauen haben. Sie sollten mit einer richtigen Einstellung zu dem schwachen Geschlecht ihre Aufmerksamkeit der Gesundheitspflege der Frauen schenken und verschiedene Geräte und Materialien in großer Menge herstellen und regelmäßig liefern.

Auch auf die Gesundheitspflege der Kinder ist das Augenmerk zu richten. Ihre Gesundheit ist ein sehr wichtiges Problem, von dessen Lösung die Zukunft des Landes abhängig ist. Wir haben vor, in Pyongyang ein großes modernes zentrales Kinderkrankenhaus zu errichten. Wenn es erbaut und eröffnet wird, wird es gewaltig zum Gesundheitsschutz der Kinder unseres Landes beitragen. Es ist notwendig, die therapeutischen und prophylaktischen Einrichtungen für Kinder in einzelnen Gebieten sowie die Kinderkrippen und -gärten gut einzurichten und Maßnahmen zur besseren hygienischen und Ernährungspflege der Kinder zu treffen. Insbesondere in den Kinderkrippen und -gärten sind konsequente Schritte zur Desinfektion und Prophylaxe einzuleiten, damit sich keine Infektionskrankheit verbreitet.

Die Stomatologie ist zu entwickeln.

Die Bevölkerung stellt derzeit hohe Anforderungen daran. Wer gesunde Zähne hat, kann verschiedenartige Speisen nach Belieben zu sich nehmen und sich gesund voll seiner Arbeit widmen. Andernfalls vermag man die Speisen nicht richtig zu kauen, könnte sich daher Verdauungsbeschwerden zuziehen und so daran leiden.

Wir sehen vor, im in Pyongyang neu zu bauenden Zentralen Kinderkrankenhaus parallel eine stomatologische Klinik zu errichten. Wird dieses Vorhaben realisiert, kann die stomatologisch-prophylaktische Arbeit für Kinder verbessert werden. Gute Zahnhygiene müsste von jung an erfolgen. Andernfalls würde man schon früh zahnkrank und lebenslang darunter leiden.

Unter den Kindern und anderen Einwohnern ist die Hygienepropaganda zur konsequenten Einhaltung der Zahnhygiene zu verstärken, damit die Menschen immer eine saubere Mundhöhle haben. Das macht es möglich, der Zahnkaries, der Zahnfleischentzündung und anderen stomatologischen Krankheiten vorzubeugen.

Es erweist sich als notwendig, die Einrichtungen für stomatologische Prophylaxe und Therapie materiell-technisch optimal auszustatten und das fachliche Qualifikationsniveau der Zahnärzte und -techniker entscheidend zu erhöhen. Insbesondere ist die Kraft dafür aufzuwenden, das technische Niveau des zahntechnischen Bereiches und das fachliche Qualifikationsniveau der Zahntechniker zu heben. Es ist wichtig, dem Bereich Stomatologie nötige Geräte und Materialien zu liefern. Dieser Bereich braucht verschiedene Zahnarztgeräte und Zahnmaterialien im Unterschied zu anderen Fachabteilungen. Das Ministerium für Gesundheitswesen hat Maßnahmen zur Bereitstellung von diesen Geräten und Materialien von guter Qualität zu ergreifen. Es gilt, einen exakten Plan für die bei uns zu produzierenden und die aus dem Ausland zu beziehenden Erzeugnisse aufzustellen und für den besagten Bereich benötigte Zahnarztgeräte und Zahnersatzmaterialien zur Genüge zu liefern.

Große Anstrengungen sind zu unternehmen, um karzinomatöse Krankheiten zu verhüten bzw. zu behandeln.

Im Weltmaßstab stellt sich die medizinische Bekämpfung dieser

Krankheiten als eine schwierige Frage. Gegenwärtig erliegen diesen jährlich unzählige Menschen.

Zur Vorbeugung gegen die Karzinome ist es wichtig, auf eigene Gesundheitspflege zu achten und tagtäglich den Körper abzuhärten.

Bei den Europäern ist der Prozentsatz der Erkrankung an Lungenkrebs groß. Das soll hauptsächlich damit im Zusammenhang stehen, dass sie viel rauchen. Sie essen viel Fleisch, weshalb viele von ihnen an Obstipation und Dickdarmkrebs leiden. Eine Kost, die viel Fleisch enthält, ist gesundheitsschädlich. Unter den Europäern gibt es unzählige Herzkreislauf-Erkrankte, was damit zusammenhängt, dass sie Speisen mit viel tierischem Fett essen.

Von alters her ernähren sich die Koreaner viel von Gemüse und Fisch. Unser Land ist reich an nährstoffreichem Gemüse und auch an Fisch, weil es auf drei Seiten vom Meer umgeben ist. Der Fisch enthält viel Eiweiß und gesundheitsfördernde ungesättigte Fettsäuren. Unser Volk hat fürwahr eine gute Essgewohnheit. Man sollte nicht zu salzig oder zu scharf und auch nicht übermäßig essen.

Bei der Errichtung der Krankenhäuser sollte man nicht dem Betriebsegoismus verfallen.

Derzeit führen verschiedene Einheiten, darunter Fabriken, Institutionen, Armee, Organe für öffentliche Sicherheit und Eisenbahnwesen, ihre Besonderheit im Munde und sind dabei, jeweils für sich ein eigenes Krankenhaus einzurichten bzw. zu errichten, wovon man Abstand nehmen muss. Das Entstehen weiterer Krankenhäuser ohne konkrete Kalkulation im Zusammenhang mit deren Verwaltung ist nicht von Vorteil, wird ja lediglich das medizinische Behandlungssystem kompliziert.

Die Entwicklung des Volksgesundheitswesens setzt voraus, die Krankenhäuser mit Arzneimitteln, medizinischen Instrumenten und Geräten, sanitären Materialien und dgl. durch konzentrierte Produktion zu versorgen. Das Ministerium für Gesundheitswesen könnte probate qualitätsgerechte Medikamente in großer Menge produzieren, einen Teil davon exportieren, mit dem Erlös daraus nötige Arzneimittel und Ausrüstungen importieren. Entscheidend zu erhöhen ist die Qualität unserer Eigenproduktion von medizinischen Instrumenten und Geräten.

Zu ergreifen sind auch Maßnahmen dazu, die bei uns überall vorkommenden natürlichen Heilmittel wie Mineral- und Thermalquellen sowie Fango für die medizinische Behandlung aktiv zu nutzen.

Das Ministerium für Gesundheitswesen ist verpflichtet, seine große Kraft aufzubieten, um die Medizinwissenschaft und -technik weiterzuentwickeln, die technische und fachliche Qualifikation der Ärzte zu erhöhen und so unsere Medizin schnellstmöglich auf das Weltniveau zu bringen.

Für die Verbesserung und Aktivierung des Volksgesundheitswesens ist es unerlässlich, die Rolle des einschlägigen Ministeriums zu verstärken und diesen Bereich durch die Bezirks-, Stadt- und Kreiskomitees für Verwaltung und Wirtschaft wirksam anzuleiten. Das besagte Ministerium hat unter konkreter Kalkulation einen präzisen Plan zur Verbesserung und Verstärkung des Gesundheitswesens zu erarbeiten, damit die Mitarbeiter mit einer revolutionären Entfaltungskraft die Arbeit zügig leisten können. Dem Verwaltungsrat und den örtlichen Komitees für Verwaltung und Wirtschaft obliegt es, die im Gesundheitswesen auftretenden Probleme, darunter das der Bereitstellung von für Modernisierung der Krankenhäuser und für Therapie und Prophylaxe erforderlichen Devisen, vom Standpunkt eines Hausherrn aus rechtzeitig zu lösen.

Wir müssen große Kräfte für die Entwicklung des Volksgesundheitsschutzes aufwenden und so die Vortrefflichkeit der sozialistischen Gesundheitswesensordnung unseres Landes stärker zur Geltung bringen.

ZUR KONSEQUENTEN WAHRUNG DES REVOLUTIONÄREN PRINZIPS UND STANDPUNKTES

**Rede vor verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK**

23. Juli 1992

Angesichts der jüngst entstandenen komplizierten Lage wies der große Führer Genosse Kim Il Sung darauf hin, am revolutionären Prinzip konsequent festzuhalten. Er sagte, dass die Imperialisten zurzeit versuchen, unser Land in den Kapitalismus zu verwandeln. Er ermahnte uns, dass wir auf das revolutionäre Prinzip und den Sozialismus nicht verzichten dürfen und diesen unter dem Banner des Juche weiter aufbauen sollten, ohne von diesem Prinzip abzuweichen, und er fügte hinzu, dass wir auch im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes dieses Prinzip niemals preisgeben dürfen.

Die konsequente Wahrung des revolutionären Prinzips in unserem Land erweist sich gegenwärtig als eine überaus wichtige Frage bei der Vollendung unseres revolutionären Werkes. Nur wenn wir dieses Prinzip unbeirrt verteidigen, kann die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes verwirklicht und auch der Sozialismus und Kommunismus aufgebaut werden. In der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern scheiterte der Sozialismus und der Kapitalismus ist dort restauriert worden, und die Imperialisten und anderen Reaktionäre richten ihre Pfeile auf unser Land. Daher sollten wir das revolutionäre Prinzip konsequenter denn je bewahren.

Wir sollten die diesbezüglichen Hinweise Kim Il Sung's beherzigen

und darauf hinwirken, dass die Funktionäre, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen unter dem hoch erhobenen Banner des Juche standhaft darum ringen, die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes herbeizuführen und das Werk des Sozialismus zu vollenden.

Die Wahrung des revolutionären Prinzips und die Vollendung des sozialistischen Werkes setzen voraus, Kim Il Sung in Ehren zu halten und seiner Führung treu zu folgen.

Dass die Volksmassen einen hervorragenden Führer in ihrer Mitte wissen und seiner Führung treu sind, ist das Hauptunterpfand dafür, die historische Sache der Realisierung der Souveränität erfolgreich zu Ende zu führen. Falls die Volksmassen keinen hervorragenden Führer an der Spitze haben und seiner Führung nicht treu sind, ist es nicht möglich, die besagte historische Sache zu vollenden und die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen. Dies ist eine historische Lehre, die uns der Zusammenbruch des Sozialismus und die Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern sowie die gegenwärtige Lage der internationalen kommunistischen Bewegung aufzeigen. Uns obliegt es, diese Lehre niemals zu vergessen, Kim Il Sung noch höher zu verehren und seiner Führung über Generationen hinweg treu zu folgen.

Kim Il Sung ist der große Führer unserer Partei und unseres Volkes, der die Juche-Ideologie, die Leitideologie der Epoche der Souveränität, begründete und die koreanische Revolution auf den Weg des Sieges führt, ein hervorragender Führer, der der Menschheit den Weg erleuchtet. In der Welt gibt es keinen großen Führer des Volkes wie ihn, der er schon lange Zeit das revolutionäre Werk der Volksmassen zum Sieg führt. Er ist der Nestor aller Nestoren der Weltrevolution.

Unser Volk verehrte ihn hoch und folgte seiner Führung treu.

In der finsternen Zeit der Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten verehrten die antijapanischen revolutionären Kämpfer ihn als Sonne der Nation hoch und unterstützten treu seine Führung. Diesbezüglich gab Kim Chaek ein hervorragendes Beispiel: Unmittelbar nach der Befreiung des Landes versuchte Kim Il Sung ihn davon abzubringen, ein Lied über ihn in Auftrag zu geben. Kim Chaek aber meinte, eine Weise über Kim Il Sung sei unerlässlich, und veranlasste die Kulturschaffenden dazu, das unvergängliche revolutionäre Loblied

„Lied auf General Kim Il Sung“ zu schreiben und zu komponieren, das er dann im Volk verbreiten ließ.

Die Treue unserer Volksarmisten zu Kim Il Sung während des vergangenen Vaterländischen Befreiungskriegs war überaus hoch. Das ist allein schon aus dem schriftlichen Gelöbnis gut zu ersehen, das die Teilnehmer des Landestreffens der Gefechtshelden im Jahr 1953 an ihn geschrieben hatten. Unlängst sah ich mir die Dokumente dieses Treffens an. Unter diesen befand sich der besagte Schwur, verfasst im Namen der Teilnehmer an diesem Landestreffen. Er spiegelt gut die heiße Treue der Volksarmisten wider, die Kim Il Sung hoch verehren wollen. Damals gebrauchte man zwar nicht die Wortverbindung „einheitliches ideologisches System der Partei“, schrieb das Gelöbnis aber auch so voll Gefühl der Treue.

Auch die südkoreanischen Revolutionäre zeichnen sich durch überaus hohe Loyalität aus, Kim Il Sung hoch zu verehren. Kim Jong Thae, einer von ihnen, lobte ihn als „außergewöhnlichen Helden“. Er war es, der Kim Il Sung als Erster mit dieser Bezeichnung hatte hochleben lassen.

Unser Volk weiß Kim Il Sung als die Sonne der Nation in seiner Mitte und folgte treu seiner Führung, wodurch es ihm gelang, das historische Werk der Wiedergeburt des Vaterlandes herbeizuführen, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes vor der Aggression der US-Imperialisten ehrenvoll zu verteidigen und das souveräne, selbstständige und selbstverteidigende sozialistische Vaterland hervorragend aufzubauen.

Auch in Zukunft sollte unser Volk ihn unverändert hoch verehren und seiner Führung treu folgen. Nur dann ist es möglich, die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes und den vollständigen Sieg des Sozialismus zu erringen und unser von Kim Il Sung eingeleitetes revolutionäres Werk zu vollenden. Wir müssen erreichen, dass die Funktionäre, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen seine Autorität verabsolutieren, seine revolutionären Verdienste verteidigen, bewahren, hervorragend fortsetzen und weiterentwickeln und so seiner Führung für immer treu bleiben.

Die Kader haben den revolutionären Standpunkt unbeirrt zu wahren.

Sie gehören zum Kommandeursbestand der Revolution. Nur wenn sie unerschütterlich am revolutionären Standpunkt festhalten, können sie

selbst in schwierigen Situationen das revolutionäre Prinzip wahren und das Volk nachhaltig zum revolutionären Kampf mobilisieren.

Derzeit ist der revolutionäre Standpunkt unserer Kader unbeirrbar. Vor kurzem ließ ich den verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei und der Massenmedien einen in einer ausländischen Zeitung veröffentlichten Artikel zum Lesen zukommen. Aus ihren Meinungen nach dessen Lektüre konnte ich schließen, dass unsere Funktionäre in ihrer revolutionären Einstellung standhaft sind. Das erfreut mich sehr.

Unsere Kader sind fast alle Absolventen unserer Hochschulen. Kim Il Sung ließ unter überaus schweren Verhältnissen unmittelbar nach der Befreiung des Landes die Revolutionsschule Mangyongdae und die Kim-Il-Sung-Universität gründen und nationale Kader heranbilden. Auch in der schweren Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges ließ er ohne Unterbrechung an dieser Universität wie auch an verschiedenen anderen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen der Partei nationale Kader heranbilden. Im April 1952, in der schweren Kriegszeit, besuchte er im Pulverdampf die Universität, die sich in der Gemeinde Paeksong befand, und sprach mit den Studenten, die von der Front zurückgekehrt waren. Er plante die Zukunft des Vaterlandes nach dem Sieg und wies darauf hin, dass die Studenten fleißig studieren müssen. Er machte sich eingehend mit den beim Studium und im Leben auftauchenden Problemen vertraut und half diese lösen. Er suchte viele Heimschulen und Schulen für Kriegsinvalide auf und ließ den Schülern herzliche Liebe angedeihen. In der Kriegsgeschichte aller Länder und Zeiten ist kein Beispiel zu finden, dass der Führer eines Landes in der härtesten Kriegszeit unter Pulverdampf Bildungseinrichtungen, die in Gebirge evakuiert waren, besuchte und Studenten und Schüler umsorgte. Jene, die unter seiner Fürsorge unsere Hochschulen absolviert haben, arbeiten gegenwärtig auf wichtigen Posten, und ihr revolutionärer Standpunkt ist unerschütterlich. Deshalb schätze ich die Absolventen unserer Hochschulen hoch. Insbesondere auf jene Kader, die die Revolutionsschule Mangyongdae und die Kim-Il-Sung-Universität besucht haben, ist Verlass.

Die überwältigende Mehrheit unserer Kader ist also in ihrem revolutionären Standpunkt unbeirrbar, doch einige wenige sind es nicht.

Diese könnten dann in den schwierigen und komplizierten Situationen das revolutionäre Prinzip nicht bewahren und in ihrer rechten Gesinnung einknicken. Alle Kader sind verpflichtet, einen unbeirrten revolutionären Standpunkt zu haben und in noch so schwieriger und komplizierter Lage standhaft am revolutionären Prinzip festzuhalten, ohne im Geringsten zu schwanken.

Auch die Intellektuellen haben den revolutionären Standpunkt unbeirrt zu bewahren.

Dies ist eine wichtige Garantie dafür, dass sie zur Verwirklichung des souveränen Werkes der Volksmassen, allen voran der Arbeiterklasse, bis ins Letzte beitragen. Nur wenn die Intellektuellen eine standhafte revolutionäre Einstellung haben, können sie dem Volk selbstlos dienen und sich auch unter schwierigen und komplizierten Umständen für die Realisierung des souveränen Werkes der Volksmassen mit aller Hingabe einsetzen.

In den vergangenen Jahren verfolgte unsere Partei eine richtige Politik gegenüber der Intelligenz, schloss sie fest um sich zusammen und führte sie so, dass sie der revolutionären Sache der Arbeiterklasse treu diene. Schon zur Zeit der Gründung der Partei unmittelbar nach der Befreiung des Landes sah Kim Il Sung in der Intelligenz einen Bestandteil unserer Partei und ließ auf deren Emblem zusammen mit Hammer und Sichel einen Pinsel darstellen. Das konnte nur unsere von ihm gegründete und geführte Partei tun. Damals traten manche Menschen dagegen ein. Aber er sah die Intelligenz als eine der revolutionären Hauptkräfte an und ließ sie auf dem Parteiemblem, durch einen Pinsel symbolisiert, abbilden. Das war fürwahr eine kluge Maßnahme.

In der Vergangenheit trugen unsere Intellektuellen aktiv in nachhaltiger Unterstützung der Führung durch die Partei zu Revolution und Aufbau bei. Auch in der schwierigen Lage in der Revolution und beim Aufbau verteidigten sie standhaft die Partei und den Führer und dienten treu dem revolutionären Werk unserer Partei. Auch heute spielen sie, fest geschart um die Partei und den Führer, eine große Rolle im Kampf für den Aufbau des Sozialismus. Daher bezeichnete ich sie als ewige Begleiter, treue Helfer, hervorragende Ratgeber unserer Partei und flammende Verfechter und konsequente Durchsetzer der Politik der Partei.

Weil sie sich im engen Zusammenschluss um die Partei und den Führer für den sozialistischen Aufbau selbstlos einsetzen, wagen sich die Feinde derzeit nicht an sie heran.

Aber wir dürfen die Arbeit mit den Intellektuellen nicht vernachlässigen. Wenn wir diese Arbeit und die ideologische Erziehung versäumen, könnte es unter ihnen vorkommen, dass sie den revolutionären Standpunkt preisgeben. Dann können sie dem Volk nicht aufopferungsvoll dienen und es könnte so weit kommen, dass sie in schwieriger und komplizierter Lage schwanken oder gar die Revolution verraten. Die Geistesschaffenden der Sowjetunion und der osteuropäischen Länder waren in ihrem revolutionären Standpunkt nicht unerschütterlich, weshalb sie sich, als beim sozialistischen Aufbau zeitweilige Schwierigkeiten entstanden, beim Eintreten gegen die Partei und beim Umsturz der sozialistischen Ordnung an die Spitze stellten. Wir sollten daraus Lehren ziehen und gezielt mit den Intellektuellen arbeiten, damit sie den revolutionären Standpunkt unbeirrt wahren und dem Werk des Sozialismus treu bleiben.

Meines Erachtens wäre es gut, ein Treffen der Intellektuellen abzuhalten. Bisher fanden oft Republiktreffen einzelner Bereiche statt, nicht aber eine Konferenz der Geistesschaffenden. Bisher gab es zwar ein Republiktreffen der Wissenschaftler, das war aber kein Treffen der Intellektuellen, die der Pinsel auf unserem Parteiemblem symbolisiert. Das Treffen der Geistesarbeiter muss zu solch einem Treffen werden. Eine solche Zusammenkunft kann nur unsere Partei organisieren, die in den Intellektuellen ihren Bestandteil sieht; Parteien anderer Länder aber wird so etwas schwerfallen.

In unserem Land gibt es über 1,6 Mio. Intellektuelle, daher sollte ein großes Treffen der Geistesarbeiter abgehalten werden. Eine solche Zusammenkunft in einer komplizierten Lage, wie sie sich derzeit darstellt, wird in politischer Hinsicht großes Aufsehen erregen. Ferner ist es vorteilhaft für die Erziehung unserer Intellektuellen wie auch dafür, den Ausländern zu zeigen, dass sie der Partei treu folgen. Das Treffen der Intellektuellen muss politisch bedeutungsvoll organisiert werden.

Diese Zusammenkunft betrifft nicht nur die Intellektuellen eines

Bereiches, sondern alle Intellektuellen, die der Pinsel auf dem Parteiemblem symbolisiert. Deshalb wäre es ratsam, dieses Treffen „Treffen der Intellektuellen Koreas“ zu nennen.

Auf dem Treffen muss es hauptsächlich darauf orientiert sein, zu betonen, dass die Intellektuellen unseres Landes als an der Revolution mitwirkende Geistesarbeiter nicht nach persönlicher Behaglichkeit und Karriere jagen. Es ist zu begrüßen, wenn die Intellektuellen auf dem Treffen sich fest entschließen, nicht für Entgelt oder persönlichen Ruhm, sondern für Partei und Revolution, Vaterland und Volk wie die Propagandisten der antijapanischen Partisanenarmee und Untergrund-Politarbeiter im Inland zu arbeiten. Auf diesem Treffen sollten sie Verpflichtungen übernehmen, den Sozialismus unseres Landes, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu verteidigen und ihm Glanz zu verleihen.

Das besagte Treffen sollte auch eine politische Losung formulieren. Es wäre ratsam, wenn unsere Intellektuellen auf diesem Treffen die Losung aufstellen, ewige Begleiter, treue Helfer, hervorragende Ratgeber unserer Partei, flammende Verfechter und konsequente Durchsetzer der Politik der Partei zu werden. Wenn sie sich auf dieser Zusammenkunft unter diesem Motto fest dazu entschließen, den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Zentrum die Volksmassen stehen, zu verteidigen und ihm zu Glanz zu verhelfen, wird dies die Antwort unserer Intellektuellen auf die Intelligenz derjenigen Länder werden, in denen der Sozialismus umgestürzt und der Kapitalismus restauriert wurde.

Meines Erachtens wäre es gut, das Treffen der Intellektuellen im kommenden Herbst im Kulturhaus „8. Februar“ oder in der Pyongyanger Sporthalle abzuhalten. Es ist nicht schlecht, diese Zusammenkunft in großem Maßstab zu organisieren, da im laufenden Jahr kein Parteitag stattfinden wird. Kim Il Sung würde dieses Treffen begrüßen und daran teilnehmen wollen.

Meldungen über dieses Treffen müssen in großem Umfang wie bei einem Parteitag verbreitet werden.

Gut auszuwählen sind die Delegierten, die an dem Treffen der Geistesarbeiter teilnehmen werden. Es wäre ratsam, auch jene, die

politische Leitartikel für die Zeitung „*Rodong Sinmun*“ schreiben, als Delegierte an diesem Treffen zu beteiligen.

Die Abteilungen Organisation und Anleitung, Propaganda sowie Wissenschaft und Bildung des ZK der PdAK haben gute organisatorische Arbeit für die Vorbereitung auf das Treffen der Intellektuellen Koreas zu leisten.

Es ist empfehlenswert, auch einen Kongress des Verbandes der Journalisten einzuberufen.

Die Angehörigen der heranwachsenden Generation müssen revolutionär erzogen werden.

Der revolutionäre Standpunkt der ersten und der zweiten Generation der Revolution ist unerschütterlich. Sie waren in der Ausbeutergesellschaft der Ausbeutung durch Gutsbesitzer und Kapitalisten ausgesetzt und nahmen, harte Prüfungen bestehend, am revolutionären Kampf und am Aufbau teil. Deshalb haben sie feste sozialistische Überzeugungen und sind im revolutionären Standpunkt unbeirrt, die sozialistische Ordnung zu schützen und weiterzuentwickeln. Da aber die dritte und die vierte Generation der Revolution in der sozialistischen Ordnung, die ihre vorangegangenen Generationen mit Blut und Schweiß errichtet haben, frei von allen Sorgen nur glücklich heranwachsen, glauben sie, die Welt sei ursprünglich so, und sie stehen in der ideologischen Einstellung, den Sozialismus zu verfechten und ihm Glanz zu verleihen, den vorangegangenen Generationen nach. Unter ihnen gibt es solche, die das sorglose und luxuriöse Leben vorziehen, anstatt eifrige Arbeit für Partei und Revolution, für Vaterland und Volk zu leisten. Falls man es versäumt, die junge Generation revolutionär zu erziehen, könnte sie, verblendet von der „materiellen Zivilisation“ des Kapitalismus, das sozialistische Prinzip aufgeben und den Weg zur Restauration des Kapitalismus einschlagen. In manchen Ländern, die den Sozialismus aufbauten, wurde die Erziehung der jungen Generation vernachlässigt, weshalb die dritte und die vierte Generation der Revolution auf ein sorgloses und luxuriöses Dasein aus waren und, verzaubert vom Kapitalismus, schließlich den Weg gingen, die sozialistische Ordnung zu stürzen und den Kapitalismus zu restaurieren. Die US-Imperialisten wünschen sich derzeit, dass auch in unserem Land

die dritte und die vierte Generation der Revolution das revolutionäre Prinzip aufgeben und abtrünnig werden.

Wir sollten uns über die hinterlistige konterrevolutionäre Absicht der US-Imperialisten im Klaren sein und die Erziehung der dritten und der vierten Generation der Revolution fördern, damit sie unsere revolutionäre Sache über Generationen hinweg hervorragend fortsetzen und vollenden. Die Kraft der ganzen Partei ist auf die revolutionäre Erziehung dieser Generationen zu richten. Alle Kader, insbesondere die hier anwesenden verantwortlichen Funktionäre des ZK der Partei, müssen intensiv bemüht sein, die neue Generation revolutionär zu erziehen.

Beim Schaffen von Literatur- und Kunstwerken ist das revolutionäre Prinzip konsequent zu wahren. Diese Werke spielen eine große Rolle bei der ideologisch-emotionalen Erziehung der Menschen. Wir sollten alle Literatur- und Kunstwerke so schaffen, dass sie zur revolutionären Erziehung der Menschen beitragen. Jüngst sah ich mir im Fernsehen die Premiere eines neuen Werkes eines Ensembles an und musste dabei feststellen, dass dieses Werk nicht der Absicht der Partei entsprechend dargestellt ist. Selbst wenn wir ein Kunstwerk schaffen, muss es im Inhalt von Revolutionärem durchdrungen sein und in seiner Form bis hin zum Bühnenkostüm dem revolutionären und nationalen Gefühl unseres Volkes entsprechen, damit es zur revolutionären Erziehung des Volkes beiträgt. Wir Funktionäre müssen selbst beim Ansehen eines künstlerischen Stückes unterscheiden, ob es der Absicht unserer Partei und den revolutionären Forderungen unseres Volkes entspricht oder nicht, und bei Widerspruch Vorschläge unterbreiten, damit Berichtigungen vorgenommen werden.

ÜBER DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER FORSTWIRTSCHAFT

**Brief an die Funktionäre und Werktätigen der
Forstwirtschaft der ganzen Republik anlässlich
des 30. Tages des Forstarbeiters**

10. August 1992

In diesem bedeutsamen Jahr, in dem der 80. Geburtstag des großen Führers Genossen Kim Il Sung als das größte Fest der Nation, als ein international großes politisches Festival würdig gefeiert wurde, begehen wir zum 30. Mal den Tag des Forstarbeiters.

Bisher haben alle Funktionäre und Werktätigen in der Forstwirtschaft durch einen energischen Kampf für die Verwirklichung der eigenständigen Forstwirtschaftspolitik unserer Partei einen großen Beitrag zum sozialistischen Aufbau und zur Stärkung und Weiterentwicklung des Vaterlandes geleistet. In der Forstwirtschaft hat man ganz im Sinne des von Kim Il Sung dargelegten Kurses auf den zyklischen Holzeinschlag in der Rundholzproduktion einen großen Umschwung vollzogen und dadurch befriedigend Holz geliefert, das in verschiedenen Bereichen des sozialistischen Aufbaus gefordert wird. Dank des tatkräftigen Kampfes der Techniker und der anderen Werktätigen dieses Bereiches für die Verwirklichung des Kurses der Partei auf die technische Revolution wurde die materielle und technische Basis der Forstwirtschaft gefestigt, das Niveau der Modernisierung erhöht, stabile Zentren der Holzbearbeitungs- und der holzchemischen Industrie geschaffen und in der Arbeit zur Bewaldung und zum Schutz der Wälder ein neuer Umschwung herbeigeführt. Die

Forstwirtschaft unseres Landes, die in der Vergangenheit infolge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus lange zurückblieb, ist heute in eine selbstständige und moderne Forstwirtschaft weiterentwickelt worden, die sich auf die eigenen Waldressourcen stützt und mit fortgeschrittener Technik versehen ist.

In den gegenwärtig von unserem Volk beim sozialistischen Aufbau erreichten Erfolgen und in den vielen monumentalen Bauwerken in der Zeit der Partei der Arbeit, die auf dem Boden des Vaterlandes entstanden, sind unbekannte Mühen der Funktionäre und der anderen Werktätigen der Forstwirtschaft enthalten, die sich beharrlich dafür eingesetzt haben, mehr Rundholz und verschiedene andere Holzwaren zu produzieren und zu liefern. Im Forstwesen sind nicht wenige unbekannte Verdienstvolle, die sich in den von Stadt und Ebene weit entfernten, abgelegenen Waldrevieren in allen Jahreszeiten, dem Schnee und Regen ausgesetzt, der Steigerung der Holzproduktion und der Pflege der grünen Wälder des Vaterlandes still widmen, sowie zahlreiche Jugendliche der neuen Generation, die in sich das Treuegefühl gegenüber Partei und Führer tragen und die Wälder des Vaterlandes von Generation zu Generation zuverlässig schützen. Die Funktionäre und die anderen Werktätigen des Forstwesens, die nicht auf irgendeine Ehre oder Belohnung hoffen und in den tiefen Wäldern steile Berge hoch- und hinuntersteigen und ihr ganzes Leben für Partei, Führer, Vaterland und Volk einsetzen, sind stille Helden und wahrhaftige Patrioten unserer Zeit.

Zum 30. Tag des Forstarbeiters schätze ich die bisher im Forstwesen errungenen Leistungen hoch ein und entbiete den Funktionären und allen anderen Werktätigen dieses Bereiches der Republik, die durch die hohe Entfaltung des revolutionären Geistes des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes einen großen Beitrag zur Entwicklung der Forstwirtschaft des Landes leisten, im Namen des Zentralkomitees der Partei und in meinem eigenen Namen den herzlichsten Dank.

Die Forstwirtschaft ist ein Bereich der extraktiven Industrie, der Rundholz und andere forstwirtschaftliche Erzeugnisse produziert, die für die Entwicklung der Wirtschaft des Landes und die Erhöhung des Lebensstandards des Volkes unentbehrlich sind.

Das Forstwesen gehört zu den vorlaufenden Bereichen der Volkswirtschaft, die für den ersten Prozess der gesellschaftlichen Produktion zuständig sind. Erst wenn das Forstwesen große Menge Rundholz liefert, ist es dann möglich, in den Kohle- und Erzbergwerken Kohle und Mineralien ungehindert zu produzieren, monumentale Bauwerke für alle Zeiten zu errichten und den Menschen bessere Wohnhäuser zu bauen, außerdem die Produktion von Textilien und Papier zu steigern. Auch der Kurs der Partei auf die Revolution in der Produktion von Möbeln, der darauf abzielt, dem Volk bessere Lebensbedingungen zu schaffen, lässt sich erfolgreich durchsetzen, wenn genügend Holz für die besagte Produktion geliefert wird.

Durch die Entwicklung des Forstwesens ausreichend Rundholz und andere Holzzeugnisse, die die verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft benötigen, bereitzustellen, ist ein wichtiger Aspekt für die Beschleunigung von Produktion und des Aufbaus, ebenso wie für die Erhöhung des Lebensstandards des Volkes, damit wir auf diesem Wege die Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung zeigen können, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt.

In unserem äußerst bergigen Land das Forstwesen zu entwickeln, ist von großer Bedeutung. Unsere Wirtschaft ist eine sozialistische selbstständige Nationalwirtschaft, die sich auf die einheimischen Naturreichtümer und Rohstoffe stützt. Wir müssen die Gebirge komplex und effektiv nutzen und die forstwirtschaftlichen Erzeugnisse, die diese Nationalwirtschaft benötigt, auf der Basis eigener Waldressourcen bereitstellen. Unser Land hat günstige Bedingungen für die Entwicklung der Forstwirtschaft. Bei uns gibt es viele hohe und niedrige Gebirgsketten, darunter Paektu und Rangnim, und auch nicht wenige üppige Wälder und Urwälder. Uns kommt es darauf an, die in unserem Land reichlichen Waldressourcen komplex und effektiv zu nutzen, somit verschiedenartige Holzzeugnisse in größerer Menge herzustellen und das Territorium des Vaterlandes in ein Paradies zu verwandeln, in dem man gut leben kann.

Die gegenwärtige reale Sachlage der Forstwirtschaft verlangt einen neuen Umschwung in der Entwicklung. Bisher entwickelte sich die Forstwirtschaft stetig, aber sie kommt der Forderung der fortschreitenden Wirklichkeit nicht nach. Diesem Bereich gelingt es

nicht, den Bedarf der Volkswirtschaft an Rundholz und anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen zu decken und die Qualität von Rundholz und dessen Verarbeitungserzeugnissen auf ein gebührendes Niveau zu heben. In der Forstwirtschaft ist das Modernisierungsniveau der Ausrüstung immer noch niedrig, sodass schwere und zeitraubende Arbeiten in nicht geringem Maße zu erledigen sind.

Die Funktionäre und alle anderen Werktätigen der Forstwirtschaft sind aufgefordert, die Wichtigkeit und Bedeutung des Forstwesens zu verinnerlichen und sich tatkräftig für einen neuen Umschwung in diesem Zweig einzusetzen.

Die Rundholzproduktion ist entscheidend zu steigern.

Durch die ständige Erhöhung der Rundholzproduktion das beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau erforderliche Holzmaterial ausreichend zu liefern, ist die Hauptaufgabe, vor der die Forstwirtschaft steht.

Hierbei geht es vor allem darum, den Kurs unserer Partei auf den zyklischen Holzeinschlag konsequent durchzusetzen.

Dieser Kurs ist der eigenständige forstindustrielle Kurs, der von Kim Il Sung auf der Grundlage der tiefgründigen Einsicht in die natürlich-geografischen Bedingungen und Besonderheiten der Waldressourcen unseres Landes dargelegt wurde. Die vorbehaltlose Verwirklichung dieses Kurses macht es möglich, die Waldressourcen des Landes ständig zu erweitern, rationell zu mobilisieren und zu nutzen. Außerdem sind Arbeitskräfte, Ausrüstungen und Geldmittel effektiv zu nutzen und dadurch die Produktion von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen ununterbrochen zu steigern, zugleich den Forstarbeitern gesicherte Lebensbedingungen zu schaffen und ihnen eine selbstverantwortliche Einstellung zu den Waldressourcen des Landes anzuerziehen. Im Forstwesen ist die Erscheinung konsequent zu beseitigen, dass man nur Waldgebiete mit günstigen Bedingungen für den Holzeinschlag auswählt und die Bäume aufs Geratewohl schlägt. Die Bäume sind entsprechend dem Kurs der Partei auf den zyklischen Holzeinschlag planmäßig zu fällen bzw. zu pflanzen und somit seine Kraft und Überlegenheit unablässig zum Tragen zu bringen.

Die exakte Erkundung der Waldressourcen ist der erste Schritt für die

konsequente Durchsetzung dieses Kurses. Erst wenn die diesbezügliche Erkundung richtig erfolgt, kann man einen Generalplan für den zyklischen Holzeinschlag perspektivisch ausarbeiten und die technische Vorbereitung wie auch die Produktionsvorbereitung grundlegend planen. Dem Forstwesen obliegt es, die Erkundung der Holzvorräte voranzustellen, wissenschaftliche Erkundungsmethoden einzuführen und dadurch eine schnelle und wissenschaftliche Waldressourcen-Erkundung zu sichern.

Es gilt, auf der Grundlage der Angaben der Waldressourcen-Erkundung einen präzisen Generalplan für den zyklischen Holzeinschlag im Einklang mit den Erfordernissen der sich entwickelnden Realität aufzustellen. Hierbei muss man die zyklischen und Holzschlagreviere rationell festlegen und den technischen Prozess betreffs der Rundholzproduktion wissenschaftlich bestimmen. Im besagten Plan sind die Maßnahmen dazu, die Bäume im Kahlschlag anzupflanzen und aufzuziehen, und zudem zur komplexen Nutzung des Holzes, auch der Umfang und der Standort des zu gestaltenden Forstdorfes, die Basis für die Arbeiterversorgung konkret anzugeben.

Die technischen und die Produktionsvorbereitungen gemäß den zyklischen und Holzschlagrevieren sind unentwegt voranzustellen. Da die Forstwirtschaft die Bäume, die es in den Wäldern mit unterschiedlichen Reliefbedingungen gibt, zum Gegenstand hat, kann die Rundholzproduktion nicht konzentriert und ununterbrochen erfolgen, wenn der wissenschaftlich-technischen Berechnung und der darauf beruhenden Produktionsvorbereitung kein unentwegter Vorrang eingeräumt wird. Das Forstwesen muss das Prinzip konsequent einhalten, wonach die technische Vorbereitung für die Rundholzproduktion vor anderthalb Jahren und die Produktionsvorbereitung vor einem Jahr getroffen wird.

In der Steigerung der Rundholzproduktion ist es wichtig, im Winter einen energischen Kampf zu entfalten. In dieser Jahreszeit haben die Bäume wenig Feuchtigkeit, sind die Büsche nicht üppig und die Berge schneebedeckt; das begünstigt das Fällen der Bäume und ihr Herunterschleppen. In der Forstwirtschaft muss man das Forstrevier für die Rundholzproduktion im Winter durchdacht festlegen und von

vornherein die Produktionsvorbereitung substanziell treffen und im Winter alle Arbeitskräfte und Ausrüstungen auf die Rundholzproduktion konzentrieren.

In der Rundholzproduktion ist zwar der Einschlag großer Menge von Holz wichtig, aber der rechtzeitige Transport der gefällten Bäume noch wichtiger.

Die effektivste und leistungsfähigste Methode beim Langholztransport ist die Flößerei. Da es bei uns viele Flüsse und andere Wasserläufe gibt, ist allerorts die Flößerei möglich. Sie braucht nur wenig Kraftstoff und kann mit wenigen Materialien und Arbeitskräften große Menge von Rundholz leicht und schnell transportieren. Das Forstwesen hat genügend Floßquellen zu schaffen, die Wasserwege in Ordnung zu bringen, die Stauwerke zu festigen, die Flößenfrist zu verlängern und die Umlaufzeit des Flößens zu verkürzen.

Die Eisenbahn ist im Waldgebiet ein leistungsfähiges Mittel für den Rundholztransport, das keine jahreszeitliche Beschränkung hat. Da mittlere und kleine Wasserkraftwerke entstehen und die Floßwege begrenzt sind, muss große Aufmerksamkeit auf den Bau dieser Eisenbahnstrecken gerichtet werden. Die Forstwirtschaftsbetriebe haben die Schienenwege ständig auszubessern, die Lokomotiven und Waggons gut instand zu setzen und deren Nutzungsgrad zu erhöhen. Es gilt, die Eisenbahn im Waldgebiet mit Blick auf die Zukunft zu verlegen und deren Elektrifizierung tatkräftig zu beschleunigen.

Die Seilbahn ist beim Rundholztransport nicht durch die topografischen Bedingungen und die Jahreszeiten beschränkt und lässt sich leicht aufstellen oder verlegen. Die Methode des Sammelns und Transports von Rundholz durch Seilbahnen ist aktiv zu fördern.

Der Nutzungsgrad von Lastkraftwagen und Traktoren beim Rundholztransport muss ebenfalls erhöht werden. Auch Arbeitsvieh ist in großer Zahl zu züchten und beim Befördern von Rundholz in der Breite zu nutzen.

Es müssen weitere neue Rundholzproduktionszentren entstehen. Es gilt, neue Forstgebiete zu erschließen, die forstwirtschaftlichen Betriebe und Arbeitsstationen zu vermehren. In unserem Land gibt es nicht wenige Gebiete wie die Bezirke Ryanggang und Jagang, in denen Forstgebiete

erschlossen werden können. Vonnöten ist es, die Erkundung und Projektierung zur Erschließung neuer Forstgebiete zu forcieren und Maßnahmen zur Sicherung des Produktionsbaus, der Arbeitskräfte und Ausrüstungen einzuleiten.

Die Forstwirtschaftsbetriebe im Ausland haben einen aktiven Kampf für die Steigerung der Rundholzproduktion zu führen. Der Anteil, den diese an der Rundholzproduktion unseres Landes haben, ist nicht gering. Ihnen obliegt es, in der Holzproduktion den Plan nach Holzsortiment und Größe in allen Punkten zu erfüllen, noch mehr Rundholz zu fällen und ins Vaterland zu transportieren. In der Forstwirtschaft muss man fest vom eigenständigen Standpunkt aus die auswärtige Tätigkeit rege entfalten und so noch mehr forstwirtschaftliche Produktionszentren im Ausland errichten.

Das Holzmaterial ist komplex und effektiv zu nutzen.

Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die bemessenen Waldressourcen des Landes sparsam zu verwenden und somit den Holzbedarf des Landes vollauf zu decken. Die komplexe und effektive Nutzung des Holzes ist eine Voraussetzung dafür, eine richtige Proportion zwischen Rundholzproduktion und Holzbearbeitung zu sichern, d. h. eine selbstständige und moderne Forstwirtschaft mit einer ausgewogenen Struktur aufzubauen, Holz einzusparen und Qualitätsholzerzeugnisse in großer Menge herzustellen. Da sich zurzeit die Wirtschaft des Landes mit hohem Tempo entwickelt und sich der Bedarf der Volkswirtschaft an Holz ständig vergrößert, stellt sich dieses Problem als noch wichtiger dar.

In der Rundholzproduktion und der Holzbearbeitung sollte die Ausbeute maximiert werden. Im Forstwesen gilt es, die Verschwendung von Holz zu beseitigen, indem man die Baumstämme ganz unten abschneidet und das Holz richtig sägt und schneidet. Durch optimales Holzsägen kann man die Ausbeute erhöhen. Beim Sägen des Holzes ist eine möglichst dünne Säge zu benutzen und fortgeschrittene Sägeverfahren wie das Kernholzsägen sind einzuführen. Die Werk tätigen, die im Bereich Holz sägen beschäftigt sind, sollten mit dem Holz umgehen, als habe man mit einem seidenen Gewebe zu tun. Wenn man im Sägewerk, im ersten Prozess der Holzbearbeitung, die Säge nur

einmal falsch anlegt, kann das wertvolle Holz unbrauchbar werden.

Die Holzabfälle sind nicht wegzuerwerfen, sondern alles ist zu verwerten. Das Forstwesen hat die in der Rundholzproduktion anfallenden Nebenprodukte wie Astholz, Wurzel, Holzstücke und Sägespäne restlos zu nutzen und verschiedene Holzbearbeitungs- und forstchemische Erzeugnisse herzustellen.

Das Holz ist gemäß dem Gebrauchszweck zu verwenden, was eine effektive und sparsame Nutzung ermöglicht. Die Funktionäre aller Bereiche, die das Holz verbrauchen, sollten eine strenge Disziplin durchsetzen, nach der man Holz verschiedener Abmessungen und Qualitäten Anwendungszweck entsprechend verwendet. Es ist zu beseitigen, dass man das wertvolle Holz, das sich in der Holzbearbeitungs- und forstchemischen Industrie verwenden lässt, als Brennholz nutzt oder aufs Geratewohl verschwendet.

Um das Holz komplex und effektiv zu nutzen, muss man moderne und komplexe Holz bearbeitende Industriezentren festigen. Dann wird es möglich sein, die in der Rundholzproduktion entstehenden Nebenprodukte wie auch als Nutzholz wertlose Bäume, die bei der Umgestaltung der Wälder vorkommen, effektiv zu nutzen und daraus verschiedenartige Furniere, Spanplatten und Faserplatten herzustellen, um in großer Anzahl Möbel wie Schränke für Schlafdecken und Kleider, Anrichten, Tische und Stühle zu produzieren und damit die Bevölkerung zu beliefern. Eine komplexe Holzbearbeitungsbasis kann durch die Einführung moderner Ausrüstungen aus dem Ausland neu errichtet werden und auch in der Weise entstehen, dass man die jetzigen alten Ausrüstungen nach und nach rekonstruiert. Auch die in den Forstwirtschaftsbetrieben und Holz bearbeitenden Fabriken der örtlichen Industrie vorhandenen Ausrüstungen sind gezielt zu modernisieren.

Ein Forstchemiezentrum ist ebenfalls zweckentsprechend zu errichten. Dann ist es möglich, die Wurzeln und sogar die Blätter und Nadeln, ganz zu schweigen von Sägespänen und Baumrinden, effektiv zu verwerten und verschiedene forstchemische Erzeugnisse zu produzieren. Künftig gilt es, auf diese Weise unter Verwendung von Sägespänen große Menge Alkohol herzustellen, aus Baumrinden, Wurzeln, Blättern bzw. Nadeln und dgl. Tannin, Duftstoffe, Benzol,

Farben, Arzneimittel u. a. zu produzieren.

In der Forstwirtschaft ist große Menge Harz zu gewinnen. Zu diesem Zweck sind sowohl in den Forstwirtschaftsbetrieben Arbeitsbrigaden zu organisieren als auch eine Massenaktion zu entfalten.

Es erweist sich als notwendig, eine korrekte Holzverbrauchsnorm festzulegen und einen Kampf um die Holzeinsparung auf Massenbasis zu entfalten. Diese Norm ist im Bereich der staatlichen Planung und in allen Holz verbrauchenden Bereichen zu konkretisieren und systematisch je nach Entwicklung der Holz bearbeitenden Technik und dem Niveau der technischen Qualifikation der Arbeiter anzupassen. Zur Holzeinsparung sind alle mit dem Holz umgehenden oder es gebrauchenden Leute dazu anzuhalten, auch kein einziges Stück Holz bedenkenlos wegzuworfen, d. h. Holz aufs Äußerste sparsam zu nutzen. Außerdem gilt es, sich ständig über den Stand des Holzverbrauchs der Holz verbrauchenden Abschnitte zu informieren und bei zweckentfremdeter Nutzung von Holz oder bei Überschreitung von dessen Verbrauchsnorm administrative und rechtliche Sanktionen anzuwenden.

Die Holzlieferung muss auf der Grundlage eines einheitlichen Plans erfolgen. Hierfür gilt das Prinzip, wonach Bereichen, in den der Staat Kraft investiert, und Objekten, die in der Entwicklung der Volkswirtschaft von außerordentlicher Bedeutung sind, bevorzugt Holz geliefert wird. Die Holzversorgung sollte sich auf den Plan stützen, bei dessen Ausarbeitung die Holzverbrauchsnorm des betreffenden Abschnittes, die Materialqualität und Abmessung je nach den Arten der Erzeugnisse exakt berechnet wurden.

Die Aufforstung und der Forstschutz sind zu verbessern.

Diese Vorhaben sind überaus wichtig dafür, die Waldressourcen des Landes zu vermehren, als ewige Reichtümer zu erhalten, die Produktionsbasen der Forstwirtschaft weiter zu festigen und dadurch den sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu beschleunigen und den Lebensstandard der Bevölkerung ständig zu verbessern. Wenn die diesbezügliche Arbeit folgerichtig vorankommt, kann man das heimatliche Territorium in ein Paradies mit üppigen Wäldern verwandeln, in dem es sich zu leben lohnt, und unter Nutzung der

ergiebigen Waldressourcen dem Volk ein noch reicheres Leben sichern. Bei guter Pflege der Wälder können die Berge und die Böden vor Hochwasserschäden geschützt und ein optimales ökologisches Umfeld geschaffen werden. Üppige Wälder sind ein wertvoller Schatz des Landes. Dem Forstwesen obliegt es, auf die Aufforstung und den Forstschutz große Kraft zu verwenden, die Wälder des Landes üppig zu gestalten und die Forstressourcen zu einem Jahrhunderte währenden Reichtum zu machen.

Die Aufforstung ist substanziell vorzunehmen.

Dafür ist ein exakter Plan zur Schaffung von Wäldern aufzustellen. Dieser Plan muss den zonalen Besonderheiten und den realen Bedingungen entsprechen, erst dann kann die Aufforstung mit Aussicht auf Erfolg geschehen. Es ist zu erreichen, dass die Funktionäre vor Ort auf der Grundlage der konkreten Berechnung der aufzuforstenden Flächen und der zonalen Besonderheiten den Bewaldungsplan gemäß der Realität wissenschaftlich ausarbeiten.

Nach einem Aufforstungsplan ist eine große Menge von Baumsetzlingen aufzuziehen. Die speziellen Baumschulen sollten ein zweckdienliches System für die Samengewinnung und die Züchtung von neuen Sorten herstellen sowie die schnell wachsenden und qualitätsgerechten Baumsetzlinge planmäßig aufziehen. Für jeden Forstwirtschaftsbetrieb und jedes Waldschutzgebiet sollte man in den mittleren Geländen der zyklischen Reviere und der Schutzzone Beete für die Baumsetzlinge anlegen, die Fruchtbarkeit der Böden erhöhen, die Baumschulwirtschaft wissenschaftlich-technisch betreiben und starke und gesunde Jungbäume in großer Menge züchten. Die Aufforstungsbetriebe und entsprechende Brigaden sind zu festigen und ihre Rolle ist zu verstärken.

Das Prinzip ist strikt zu befolgen, nach dem man einen Baum fällt und zehn anpflanzt. Kim Il Sung legte frühzeitig den Kurs auf den zyklischen Holzeinschlag dar und gab dabei den programmatischen Hinweis, für einen gefällten Baum zehn neue zu pflanzen. Wenn man die Bäume nur schlägt und verwendet, bleibt künftig nichts weiter als kahle Berge übrig und ist es ausgeschlossen, die Forstwirtschaft auf der Grundlage der eigenen Forstressourcen weiterzuentwickeln. Erst wenn

das besagte Prinzip eingehalten wird, ist es möglich, die Wälder des Landes weiter üppig aufzuforsten und in der Rundholzproduktion die Periode des zyklischen Holzeinschlags mit aller Konsequenz zu sichern. „Für einen gefällten Baum zehn neue pflanzen!“, das ist die wichtige Losung, die wir immer hochhalten müssen.

Die Baumpflanzung ist in einer Massenbewegung weiter tatkräftig zu entfalten. In unserem bergreichen Land ist es schwierig, die Aufforstung allein mit den Kräften der Mitarbeiter der Forstwirtschaft zu bewältigen. Die Waldressourcen des Landes sind das Vermögen unseres Volkes selbst, die Vermehrung der Wälder ist ein fruchtbringendes Vorhaben für die weitere Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes und für das Glück der kommenden Generationen. Wer zur Vermehrung der Forstressourcen des Landes und zur Gestaltung des ganzen Landes zu einem mit dichten Wäldern bedeckten wohnlichen Paradies des Volkes mehr Bäume – sei es auch nur einen – pflanzt, schont und pflegt, ist ein wahrer Patriot. Der glühende Patriotismus ist ein konkretes Gedankengefühl, das darin zum Ausdruck kommt, jeden Grashalm, jeden Baum des Vaterlandes, in dem man geboren wurde und aufwuchs, zu schonen und zu lieben. Wenn ich unterwegs bin zu den in Betrieben und auf Baustellen arbeitenden Menschen wie auch zu den Soldaten, die in den abgelegenen Gegenden den Posten des Vaterlandes schützen, dabei Wälder passiere oder üppige Wälder erblicke, so bin ich in guter Stimmung und froh, denke an die glühende Vaterlandsliebe und die stillen Mühen jener, die die Wälder pfligten. Wir müssen erreichen, dass im ganzen Land eine Atmosphäre herrscht, Bäume anzupflanzen, sie zu pflegen und für wertvoll zu erachten. Jedes Jahr aus Anlass des Tages der Aufforstung und des Monats der Aufforstung ist das ganze Volk dazu aufzufordern, sich an der Baumpflanzung aktiv zu beteiligen. Die Werktätigen, Schüler und Studenten sind dazu anzuhalten, die Bewegung zur Schaffung von „Wäldern der Erinnerungsanpflanzung“, „Wäldern des VSJAK“ und „Wäldern der Kinderorganisation“ sowie die Tätigkeit der Garde für Begrünung rege zu unterstützen. Lückenlos zu organisieren ist auch die Arbeit, dass Institutionen und Betriebe ein bestimmtes Revier übernehmen und Bäume anpflanzen und pflegen.

Nach dem Anpflanzen von Bäumen müssen sie gut gepflegt werden.

Jäten und Düngung sowie rechtzeitige Ausdünnung von kranken und unnützlich wachsenden Bäumen müssen erfolgen. Künftig ist auf diesem Wege die Rate der lebendigen Bäume zu erhöhen.

Die Arbeit zur Umgestaltung der Wälder ist mit Blick auf die Zukunft voranzubringen. Erst wenn man den wenig nützlichen Wald in einen nützlicheren umgestaltet, kann man mehr Nutzholz-, Ölbaum-, Schutzwälder und Haine für die Verschönerung der Landschaft schaffen, die den ständig steigenden Bedarf der Volkswirtschaft und die Forderungen der Landespflege decken können. Gezielte Waldumgestaltung in unserem bergreichen Land macht es möglich, nicht nur das beim Wirtschaftsaufbau erforderliche Holz selbstständig bereitzustellen, sondern auch zu exportieren und das Ernährungs-, Kleidungs- und Wohnraumproblem der Bevölkerung befriedigender zu lösen. Wir müssen alle Berge unseres Landes mit dichten Wäldern bedecken und sie zu goldenen Bergen, Schatzbergen, machen, aus deren Wäldern Nahrungsmittel und Bekleidung herauspringen. Um der Nachwelt ein herrliches Land mit reichlichen Waldressourcen überliefern zu können, müssen die Wälder umgestaltet werden. Das Forstwesen hat diese Arbeit entsprechend den zonalen Besonderheiten mit verschiedenen Methoden tatkräftig voranzubringen. Die Forstwirtschaftsbetriebe sollten, wenn sie in den Holzeinschlagrevieren Bäume gefällt haben und danach neue Waldgebiete schaffen, sämtliches Unterholz fällen und die Bäume in bestimmter Entfernung und bestimmtem Abstand anpflanzen.

Die Arbeit zum Waldschutz ist mit Verantwortung durchzuführen.

Hierbei geht es vor allem darum, Waldbrand und Schäden durch Krankheiten und Schadinsekten konsequent zu verhindern. Es sind Schutzmaßnahmen gegen Waldbrand und Schäden durch Kiefernspanner und andere schädliche Insekten zu ergreifen; in den Gebieten an Eisenbahnlinien und in den Waldgebieten, wo ein Waldbrand entstehen kann, ist ein Feuerschutzstreifen anzulegen.

Willkürliche Abholzung muss beseitigt werden. Die Bäume sind auf alle Fälle nur in den festgelegten Waldgebieten zu fällen. Es ist eine strikte Ordnung herzustellen, nach der man ohne Genehmigung der zuständigen Institution keinen einzigen Baum fällt. In den Wäldern der

revolutionären Kampfgedenkstätten und der historischen revolutionären Gedenkstätten sowie in den Urwäldern, die für wissenschaftliche Zwecke bestimmt sind, dürfen kein Baum und kein Gras in Mitleidenschaft gezogen werden. Es darf nicht vorkommen, dass aufgrund von Neulanderschließungen Wälder beeinträchtigt werden.

Es ist unumgänglich, die Reihen der Förster zuverlässig aufzufüllen und die Bedeutung ihrer Rolle zu erhöhen; alle Funktionäre und Werktätigen im Forstwesen sollten sich an der Arbeit zum Forstschutz selbstverantwortlich beteiligen.

Der Forstschutz muss in einer Massenbewegung erfolgen. Unter den Werktätigen, Kindern und Jugendlichen sind die Erziehung zu Pflege und Schutz der Wälder in der Breite zu entfalten sowie die Aufsicht und Kontrolle zur strikten Einhaltung der Waldschutzbestimmungen zu verstärken.

Die Verantwortlichkeit und Rolle der Funktionäre und Werktätigen im Forstwesen zu erhöhen, ist einer der Hauptwege dafür, die vor dem Forstwesen stehenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Die Funktionäre und Werktätigen im Forstwesen sind die unmittelbaren Träger der forstwirtschaftlichen Entwicklung und Produktion. Die Probleme in der Forstentwicklung kann niemand an ihrer Stelle lösen. Bei der Entwicklung der Forstwirtschaft sind zwar die staatlichen Zulieferungen und die gesellschaftliche Hilfe wichtig, aber die Hauptsache liegt darin, dass die Herren ihrer Rolle gerecht werden. Wenn sie ihrer Rolle als Herren nicht nachkommen, ist es ausgeschlossen, die Forstwirtschaftspolitik der Partei mit aller Konsequenz zu verwirklichen und das Forstwesen des Landes wie erforderlich weiterzuentwickeln.

Sie alle müssen den hausherrngemäßen Geist verinnerlichen. Wenn sie ihrer Verantwortung und Rolle vollauf gerecht werden wollen, müssen sie sich herrngemäßes Bewusstsein und ebensolchen Kampfgeist aneignen. Erst wenn sie sich dessen bewusst sind, dass sie die für die Waldungen des Landes verantwortlichen Herren sind, können sie die Arbeit, Bäume zu fällen, anzupflanzen und zu pflegen, gewissenhaft verrichten. Aufforstung und Forstschutz sind patriotische Vorhaben zur Pflege der immer währenden Schätze des Landes, was

man daher ohne eine hausherrngemäße Einstellung und ohne Liebe zur Zukunft nicht bewerkstelligen kann.

Ihr hausherrngemäßes Bewusstsein und ebensolcher Geist müssen darin zum Ausdruck kommen, dass die Funktionäre und Werktätigen im Forstwesen die sich bei der Durchsetzung der einschlägigen Politik der Partei stellenden Probleme aus eigener Kraft lösen. Es obliegt ihnen, wie es in der Chollima-Zeit des großen Aufschwungs unsere Arbeiterklasse getan hat, den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes zu entfalten, aus dem Nichts etwas zu schaffen, also die auftretenden Schwierigkeiten und Hindernisse aus eigener Kraft zu überwinden. Unsere Arbeiterklasse aus der besagten Chollima-Zeit hatte auch bei Fehlen von irgendetwas keine Ausflüchte oder beschwerte sich nicht darüber, dass man ihr irgendetwas nicht lieferte; sie glaubte einzig und allein an die eigene Kraft und löste alle anfallenden Probleme selbst, fest überzeugt davon, es sei besser, wenn von oben die Lieferung komme, aber auch bei deren Ausbleiben müsse das Soll erfüllt werden. Wenn die Funktionäre und Werktätigen im Forstwesen mit jener Zuversicht und jenem Geist, die damals die Arbeiterklasse bekundet hatte, kämpfen, wird es keine unüberwindbaren Hindernisse und keine unbezwingbaren Höhen geben. Die Funktionäre der Forstwirtschaft müssen die Erscheinung, dass man nur die objektiven Umstände ins Feld führt und einen Tag um den anderen verbummelt, mit aller Konsequenz beseitigen, revolutionär und kämpferisch leben und kämpfen, um die Forstwirtschaft des Landes möglichst schnell weiterzuentwickeln.

Die Waldarbeiter haben ihr wissenschaftliches und technisch-fachliches Niveau weiter zu erhöhen. Erst wenn der hohe ideologische Wille durch reiche wissenschaftlich-technische Kenntnisse und technische Qualifikation untermauert wird, kann er in großen materiellen Ergebnissen zum Ausdruck kommen. Die Waldarbeiter müssen, um sich die wissenschaftlich-technischen Kenntnisse über die Forstwirtschaft anzueignen, unermüdlich lernen und im praktischen Kampf ihr Niveau der technischen Qualifikation ständig erhöhen. Unter ihnen ist regelmäßiges technisches Studium zu organisieren, die Vorbildlichen in die Hochschule für Fernstudium zu delegieren, damit

sie sich großes forstwissenschaftliches und technisches Wissen und technische Fertigkeiten zu Eigen machen.

Die Funktionäre der Forstwirtschaft müssen die Produktion gut organisieren und anleiten. Ansonsten können sie die unerschöpfliche Kraft der Masse der Produzenten nicht richtig organisieren und mobilisieren. Sie sind aufgefordert, gemäß den Forderungen des Taaeaner Arbeitssystems in allen Angelegenheiten politische Anleitung, administrative und technische Anleitung sowie verwaltungsorganisatorische Anleitung miteinander richtig zu kombinieren und lückenlose organisatorische Arbeit zu leisten, sodass im Produktionsprozess die Arbeitskräfte, die Ausrüstung und die Materialien wie abgestimmt bewegt werden.

Die Modernisierung des Forstwesens ist aktiv zu beschleunigen.

Sie ist ein wichtiges Vorhaben dafür, die Produktion der forstwirtschaftlichen Erzeugnisse zu erweitern und die Werktätigen dieses Bereiches von der schweren Arbeit zu befreien. Hierbei ist große Aufmerksamkeit darauf zu richten, diese Werktätigen von schwerer und aufwendiger Arbeit zu erlösen, die Sicherheit der Waldarbeit zu gewährleisten, mit weniger Arbeitskraft und Geldeinsatz mehr forstwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren.

Diese Modernisierung muss im Einklang mit den natürlichen und geografischen Bedingungen unserer Waldungen und der realen Lage der betreffenden Einheiten vor sich gehen. Auch die Übernahme fortschrittlicher Technik und Erfahrungen anderer Länder muss den Waldbedingungen bei uns und der konkreten Realität der einzelnen Abschnitte entsprechen.

Im Forstwesen muss man auf der Grundlage eingehender Untersuchungen der Objekte die Reihenfolge richtig festlegen und die technische Umgestaltung eine nach der anderen substanziell vornehmen. Es empfiehlt sich, die Modernisierung dieses Zweigs nach der Methode voranzubringen, dass man im Gebiet, wo aussichtsvoll und die Produktionsbedingung günstig ist sowie die Effektivität der Geldeinlage sich schnell zeigen kann, eine Mustereinheit optimal einrichtet und diese verallgemeinert.

Unser Ziel in diesem Vorhaben sind Mechanisierung, komplexe

Mechanisierung, Automatisierung und Roboterisierung aller Prozesse der Produktion der forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Bei der Mechanisierung und Automatisierung der Waldarbeiten ist die Hauptsache darin zu sehen, das Fällen von Bäumen, das Entasten, das Holzansammeln, den Zwischen- und Endtransport, die Arbeit am Sammelplatz der Bäume und alle anderen forstwirtschaftlichen Arbeiten mit der Kraft der Maschine fließend vonstatten gehen zu lassen. Der Holzeinschlag ist der erste Prozess der Produktion von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, und der Rundholztransport ist die aufwendigste Arbeit. Die Forstwirtschaftsbetriebe sind mit verschiedenen hochleistungsfähigen modernen Forstmaschinen, die zum Baumfällen und Holztransport notwendig sind, in größerer Stückzahl zu beliefern.

Die Automatisierung und Roboterisierung der Holzbearbeitungsausrüstungen sind tatkräftig zu beschleunigen und dadurch mit wenigen Arbeitskräften und Materialien mehr hochqualitative Holzbearbeitungserzeugnisse zu produzieren. Die Maschinenfabriken der Forstwirtschaft sollten durch dynamische technische Revolution die Holzsägen, die Press-, Bearbeitungs-, Montagemaschinen und verschiedene andere moderne, automatisierte und roboterisierte Maschinen und Ausrüstungen für die Holzbearbeitung in größerer Stückzahl herstellen.

Die Modernisierung der Forstwirtschaft ist eben die der Forstmaschinen. Ohne die einschlägigen Maschinenfabriken zu modernisieren, ist es ausgeschlossen, mehr leistungsstarke Forstmaschinen zu fertigen. Diese Fabriken sollten die Aufgabe, die rückständige Technik durch neue Technik zu ersetzen, kühn voranbringen und vielfältigere und leistungsfähigere moderne Forstmaschinen bauen, die den topografischen Bedingungen unseres Landes entsprechen. In den Forstwirtschaftsbetrieben und -arbeitsstationen sind solide Reparaturwerkstätten für Forstmaschinen einzurichten.

Der Waldbau ist ebenfalls entsprechend dem Erfordernis der Modernisierung der Forstwirtschaft gezielt zu betreiben. Auch wenn der Forstwirtschaft viele moderne Maschinen geliefert werden, rentieren sie sich nicht, wenn der Waldbau vernachlässigt wird. Dieser Bereich muss

einen Generalplan des Waldbaus richtig aufstellen und auf der Grundlage der Projektion des jeweiligen Objektes Holztransportwege und Brücken sowie verschiedene andere Einrichtungen und Gebäude qualitativ errichten und gut verwalten.

In der Forstwirtschaft muss die Massenbewegung für technische Innovationen tatkräftig entfaltet werden. Die Modernisierung der Forstwirtschaft ist eine Sache, die von deren Funktionären als Hausherrn bewältigt werden muss. Erst wenn die unerschöpfliche Klugheit und das Schöpferium der Techniker und Werk tätigen dieses Bereiches intensiv mobilisiert werden, können von ihnen viele wertvolle technische Neuerungs-, Verbesserungs- und Rationalisierungsvorschläge vorgelegt werden, die für die beschleunigte Modernisierung der Forstwirtschaft erforderlich sind. In diesem Bereich gilt es, den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Massen stark zur Geltung zu bringen, damit von ihnen mehr hervorragende technische Neuerungs- und Rationalisierungsvorschläge unterbreitet werden, sowie darauf hinzuwirken, die schöpferische Zusammenarbeit der Wissenschaftler und Techniker mit der Masse der Produzenten weiter zu verstärken.

Die Forschung der Forstwissenschaft ist zu intensivieren. Die Wissenschaftler auf diesem Gebiet müssen ihre Forschungsarbeit weiter aktivieren, die Forsttechnologie wie auch die Forstwissenschaft weiterentwickeln und die wissenschaftlich-technischen Probleme zur Modernisierung der Forstwirtschaft unseres Landes erfolgreich lösen. Damit sie ihre Forschungsarbeit gut betreiben können, sind ihnen gute Forschungs- und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Durch die niveauvolle Ausbildung der technischen Talente der Forstwirtschaft sind hervorragende Wissenschaftler und Techniker heranzubilden, die die Entwicklung dieses Zweiges des Landes auf ihren Schultern tragen werden.

Ebenfalls ist die fortgeschrittene Forsttechnik anderer Länder wohl durchdacht einzuführen, was ein wichtiger Faktor dabei ist, die Forstwirtschaft des Landes in kurzer Zeit auf Weltniveau zu bringen. Die Funktionäre, Wissenschaftler und Techniker im Forstwesen müssen die weltweite Tendenz der Forstentwicklung gut kennen, den forstwissenschaftlich-technischen Austausch mit entwickelten Ländern

weiter aktivieren und die neuesten Ergebnisse auf diesem Gebiet entsprechend den Erfordernissen der Modernisierung unserer Forstwirtschaft umfassend einführen.

Im Forstwesen ist die Arbeitsverwaltung zu verbessern.

Die Forstarbeit ist eine schwere und aufwendige Arbeit, in der man die Natur zum Objekt nimmt und forstwirtschaftliche Erzeugnisse produziert. Erst wenn die Forstwirtschaft gemäß der Besonderheit der Forstarbeit die Arbeitsverwaltung verbessert und verstärkt, können die Reihen der Funktionäre und Werkstätigen der Forstwirtschaft zuverlässig aufgefüllt werden und sie in der Produktion der forstwirtschaftlichen Erzeugnisse ihr Wissen und Können restlos zur Geltung bringen.

In besagtem Bereich sind die Organisation und Lenkung von Arbeitskräften aufeinander abzustimmen.

In den direkten Bereichen wie dem Baumfällen und dem Flößen sind viele Arbeitskräfte von Jugendlichen und Männern im besten Alter, darunter Demobilisierte und Oberschulabgänger, einzusetzen. Solche kraftaufwendigen Arbeiten müssen solche jungen Menschen ausführen. Die Forstarbeit ist zwar eine schwere und aufwendige, aber eine sinnvolle Arbeit, im Interesse des Gedeihens des Vaterlandes und des Glücks aller nachkommenden Generationen Wälder zu bezwingen und üppiges Grün zu pflegen, weshalb es sich für junge Menschen lohnt, sie zu bewältigen. Es ist eine erfreuliche Sache, dass Oberschulabgänger gegenwärtig in die Forstwirtschaft aktiv gehen und auf dem Weg zur Unterstützung der Partei mit der Rundholzproduktion die Hoffnung der Jugend zur Blüte bringen. Auch in Zukunft sollten Jugendliche sich aktiv in die Berge, die Wirkungsarena der Jugend, begeben, die Berge des Vaterlandes von Generation zu Generation schützen und für die Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes mit Leib und Seele kämpfen. Der Arbeitsverwaltung obliegt es, ein System konsequent durchzusetzen, wonach die Forstwirtschaft Arbeitskräfte von Jugendlichen und Männern in besten Jahren, allen voran Demobilisierte und Oberschulabsolventen, alljährlich ergänzt erhält, und den Anteil dieser Arbeitskräfte in der Zusammensetzung der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft entschieden zu erhöhen.

Es darf nicht vorkommen, dass die Arbeitskräfte dieses Bereiches in

andere Bereiche versetzt oder zu anderen zweckentfremdeten Arbeiten eingesetzt werden. Die Werktätigen der Forstwirtschaft sind lange an eine Berufsstelle zu binden, damit sie die ihnen übertragene Arbeit beherrschen.

Die Arbeitsdisziplin und Ordnung sind bewusst einzuhalten. Das ist bei der Beseitigung der Arbeitskräftevergeudung und der Erhöhung der Arbeitsproduktivität von großer Bedeutung. In der Forstwirtschaft muss konsequent die Disziplin herrschen, dass man die 480 Minuten Arbeitszeit strikt einhält und das Tagesproduktionssoll bedingungslos erfüllt. Es gilt, die Arbeitsnorm exakt festzulegen und diese ohne Abstriche zu erfüllen, die Ordnung der Arbeitszeitnutzung, die Disziplin der Arbeitsbilanzierung sowie der Produktions- und Finanzauswertung des Tages streng einzuhalten.

Der Arbeitsschutz ist zu verbessern. Durch wirksame Arbeitsschutzbelehrungen ist zu erreichen, dass im Verlaufe der Forstarbeit wie des Holzfällens und -transportes nicht der kleinste Unfall eintritt. Die Forstarbeiter sind rechtzeitig mit Arbeitsschutzmitteln zu versorgen. Diejenigen Forstarbeiter wie Holzfäller und Flößer, die im direkten Bereich arbeiten, sollten wattierte Kleidung, wattierte Schuhe, Arbeitskleidung aus Gummi und andere Arbeitsschutzmittel geliefert bekommen, so wie auch in der Armee die Uniformversorgung geschieht. Den Konfektionsbetrieben und Schuhfabriken sind Rohstoffe und andere Materialien bereitzustellen, damit dort rechtzeitig Arbeitskleidung und Schuhe für die Forstwirtschaft produziert werden.

In der Forstwirtschaft ist die Arbeiterversorgung zu verbessern.

Wenn wir durch die verstärkte Versorgungsarbeit den Forstarbeitern, die in abgelegenen Gebirgsgegenden arbeiten, optimale materielle und kulturelle Lebensbedingungen schaffen, werden sie die dankbare Fürsorge der Partei und die wahren Vorzüge der sozialistischen Ordnung unseres Landes ganz spüren können und in der Produktion von Rundholz und anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen und in der Aufforstung hohen revolutionären Elan und schöpferische Aktivität bekunden. Die Arbeiterversorgung ist, wie ich stets darauf hinweise, nicht eine rein technische und praktische Angelegenheit, sondern eine

wichtige politische Arbeit.

Die Forstarbeiter sind in ausreichendem Maße mit verschiedenen Nahrungsmitteln zu versorgen. Für sie ist verschiedenartiges Gemüse zu produzieren. Die Forstwirtschaftsbetriebe sollten in Verbindung mit der zuständigen Institution Ländereien erschließen und weitläufige Gemüsegelder anlegen. Es gilt, Gemüsegewächshäuser zu errichten und den Forstarbeitern auch im Winter frisches Gemüse zu liefern. Sie sollten auch Fleisch geliefert bekommen. Die Forstwirtschaftsbetriebe sollten die Arbeit gut organisieren, um das Problem der Fleischversorgung selbst zu lösen. Sie haben Rinderfarmen und andere Viehzuchtzentren zu errichten und mehr Haustiere wie Rind, Ziege, Schaf, Kaninchen und Schwein zu züchten. Wenn man vom Prinzip aus, Gras gegen Fleisch auszutauschen, Haustiere auf Weiden hält, kann man große Menge Fleisch erzeugen, ohne viel Getreide als Futter zu verwenden. In den forstwirtschaftlichen Dörfern sind Weiher anzulegen und in großen Mengen Fisch zu züchten. Es empfiehlt sich, künftig in den Forstarbeitsstationen, den Einheiten von Produktion und Leben der Forstarbeiter, verlässliche Versorgungsbasen zu errichten und den Bedarf an Gemüse, Fleisch, Hühnereiern, Fisch und dergleichen selbst zu decken. Es müssen auch Maßnahmen getroffen werden, um den Forstarbeitern Meereserzeugnisse, darunter Fisch, Seetang und Palmentang, zu liefern. Dafür ist ein System für deren kontinuierliche Versorgung herzustellen und diese Arbeit verantwortungsbewusst zu leisten.

Die Forstwirtschaftsdörfer sind in kultureller und hygienischer Hinsicht attraktiv zu gestalten. Dadurch ist zu erreichen, dass die Forstarbeiter wirken und leben, ohne die in der Stadt wohnenden Werktätigen zu beneiden. Noch mehr Wohnhäuser müssen noch besser gebaut werden, die öffentlichen Gebäude und die kulturellen und hygienischen Einrichtungen wie Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Badeanstalten und Friseursalons zweckentsprechend ausgestattet und ständig geöffnet sein. Die Bergwohnheime, die von den Forstwirtschaftsdörfern weit entfernt tief im Gebirge liegen, müssen gut eingerichtet werden. Diese Unterkünfte sind ein Hort des Lebens, in dem Holzfäller wohnen und arbeiten. Den Bewohnern sind Schlafdecken und verschiedene Haushaltsgeräte bereitzustellen sowie Transistorradios, Musikinstrumente,

Publikationen und dergleichen bevorzugt zuzuschicken.

Das Problem der in den Forstwirtschaftsdörfern benötigten Elektrizität ist selbst zu lösen. Der Forstwirtschaft obliegt es, viele mittlere und kleine Kraftwerke zu bauen und somit die Beleuchtung und Heizung der besagten Dörfer zu sichern wie auch den Familien dies zu ermöglichen, Drahtfunk zu hören und Fernsehsendungen zu sehen.

Die Betriebsverkehrsbusse der Forstarbeiter wie auch die Schulverkehrsbusse und die Pendelzüge für die Schüler der Forstwirtschaftsdörfer sind gewissenhaft zu bauen und zu liefern.

Die Rolle des Ministeriums für Forstwirtschaft, das die Arbeit zur Durchsetzung der Forstwirtschaftspolitik der Partei direkt organisiert und anleitet, zu verstärken ist überaus wichtig. Dieses Ministerium hat alle Funktionäre dazu zu veranlassen, in unwandelbarer Treue zu Partei und Führer die ökonomische Organisationsarbeit gründlich zu erledigen und mit persönlichem Vorbild die Masse der Produzenten zu mobilisieren. Außerdem gilt es, eine strenge administrative Disziplin herzustellen, wonach vom Ministerium bis hin zu den unterstellten Betrieben die gestellten revolutionären Aufgaben ohne Wenn und Aber bedingungslos erfüllt werden.

Die Rolle der Parteiorganisationen der Forstwirtschaft ist zu verstärken.

Die Parteiorganisation ist der politische Stab, der alle in der betreffenden Einheit anfallenden Angelegenheiten einheitlich erfasst und anleitet, und der politische Behüter, der die Genossen und die anderen Werktätigen umsorgt und anleitet, sodass sie ihr politisches Leben glanzvoll führen können. Erst wenn die Parteiorganisationen der Forstwirtschaft ihrer Rolle gerecht werden, kann die gesamte Arbeit in diesem Bereich gut vorankommen und können die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen in der sinnvollen Arbeit zur Durchsetzung der Forstwirtschaftspolitik der Partei ihrem Leben Glanz verleihen.

Die Waldarbeiter arbeiten auf den Bergen nicht nur verstreut, sondern verlegen ihren Arbeitsplatz von einem Berg zum anderen. Es ist wichtig, dass die Parteiorganisationen in der Forstwirtschaft gemäß der Besonderheit der Waldarbeit die Parteiarbeit planmäßig gut verrichten.

Die Parteiorganisationen dieses Bereiches müssen die Arbeit zur Verwirklichung der Forstwirtschaftspolitik der Partei stets als die erste

Aufgabe in die Hand nehmen. Sie sollten den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die Forstwirtschaftspolitik der Partei rechtzeitig erläutern und zum Bewusstsein bringen und die Arbeit zu deren Realisierung konkret organisieren. Sie müssen den Stand dieser Erfüllung regelmäßig auswerten, wiederholt organisieren und die offenen Probleme lösen helfen, damit die Forstwirtschaftspolitik bis ins Letzte verwirklicht werden kann. Sie haben unter den Genossen und anderen Werktätigen in der Forstwirtschaft die politische Arbeit gut durchzuführen, damit sie sich mit hohem revolutionärem Elan und schöpferischer Aktivität für die Durchsetzung der Parteipolitik auf diesem Gebiet voll engagieren. Es gilt, in Zeitungen und Zeitschriften, durch Rundfunksendungen Neuerungsleistungen in der Forstwirtschaft umfassend vorzustellen und zu propagieren sowie viele Literatur- und Kunstwerke wie Romane, Gedichte, Lieder und Filme, die das sinnvolle Leben der Werktätigen dieses Bereiches zum Thema haben, zu schaffen.

Die Parteiorganisationen der Forstwirtschaft müssen unter den Funktionären und den Werktätigen die Erziehung im Sinne der Loyalität verbessern und sie eng um die Partei und den Führer zusammenscharen. Sie müssen darauf hinwirken, dass sie alle die Treue zu Partei und Führer zu ihrem Kredo, Gewissen, ihrer Moral und ihrem Lebensbedürfnis machen und als wahre treue und ehrfurchtvolle Menschen leben und arbeiten, die auch unter jedweden schwierigen Umständen die Forstwirtschaftsfront der Partei standhaft verteidigen.

Die Parteiorganisationen der Forstwirtschaft müssen darauf hinwirken, dass die Funktionäre mit einem Tornister auf dem Rücken stets unter die Massen gehen und mit ihnen zusammen leben und arbeiten. Sie müssen die Funktionäre dazu veranlassen, die Berge, wo Holzfäller arbeiten, und die Arbeitsstellen der Flößer – mag der Weg auch weit und hart sein – häufig aufzusuchen, mit ihnen zusammen Bäume zu schlagen und Floß zu fahren und die Arbeit und das Alltagsleben der Holzfäller und Flößer eingehend kennen zu lernen, die anstehenden Probleme beizulegen und sie auf diese Weise zu großen Arbeitsleistungen anzuspornen.

Die Reihen der Mitarbeiter der Forstwirtschaft sind gut aufzufüllen. Die Funktionäre und Werktätigen dieses Zweiges leisten in den tiefen Bergen bei Regen und Schnee schwere Arbeiten des Holzeinschlages

und der Pflege des Waldes, deshalb müssen sie wie kein anderer ein hohes Gefühl der Treue und der Vaterlandsliebe haben. Die einschlägigen Parteiorganisationen sollten der Verstärkung der Reihen der Funktionäre ihrer Grundorganisationen besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Reihen sind mit jenen aufzufüllen, die den festen Entschluss haben, sich zur Unterstützung der Partei und des Vaterlandes in den Wäldern lebenslang einzusetzen, egal, ob sie von jemand anerkannt werden oder nicht.

Die Parteiorganisationen in der Forstwirtschaft müssen ausgehend von der Besonderheit der Produktionsbedingungen auch die Arbeit für die Verstärkung der Funktion und Rolle der untersten Parteiorganisationen verbessern. Die Parteigrundorganisationen sind zu festigen und die Parteizellen zu verstärken. Die Parteiorganisationen der Forstwirtschaft sind aufgefordert, die Arbeit zur Erweiterung der Reihen der treuen Parteizellen substanziell zu entfalten. Die Parteiorganisationen müssen die älteren Genossen, die lange Zeit unverändert die Partei unterstützt und den Posten des Forstwesens des Landes standhaft geschützt haben, so führen, dass sie zur Heranbildung von jungen Parteimitgliedern und Jugendlichen zu zuverlässigen Forstarbeitern der Partei, die die Wälder des Vaterlandes von Generation zu Generation schützen, einen festen Beitrag leisten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Funktionäre und Werktätigen der Forstwirtschaft in der ganzen Republik mit hoher Treue zu Partei und Führer sowie mit patriotischer Selbstlosigkeit die Forstwirtschaftspolitik der Partei mit aller Konsequenz verwirklichen und so in diesem Bereich einen neuen Umschwung herbeiführen werden.

**GEMÄSS DEM ERFORDERNIS DER
SICH ENTWICKELNDEN REALITÄT
DIE KOMMUNALWIRTSCHAFT
WEITER VERBESSERN UND
INTENSIVIEREN**

**Schreiben an die Teilnehmer des Landeslehrgangs
der Mitarbeiter im Bereich Kommunalwirtschaft**

4. September 1992

Es sind nun schon 30 Jahre vergangen, seit der große Führer Genosse Kim Il Sung seine klassische Arbeit „Zur Verbesserung und Intensivierung der Kommunalwirtschaft“ veröffentlicht hat.

Bisher wurde in der Kommunalwirtschaft ein energischer Kampf um die Verwirklichung der von ihm dargelegten, uns eigenen Kommunalwirtschaftspolitik entfaltet, wodurch ein wohl geordnetes System der Kommunalwirtschaft durchgesetzt, stabile materielle und technische Grundlage geschaffen sowie große Fortschritte bei der Erhaltung und Pflege der Gebäude und baulichen Einrichtungen in den Städten und Dörfern und bei der kulturvollen und hygienischen sorgfältigen Gestaltung von Straßen, Wohnvierteln, Parks und Grünanlagen erzielt wurden. Heute sind unsere Städte Orte, die über moderne Gebäude und bauliche Einrichtungen in ausreichendem Maße verfügen und der Bevölkerung ein zivilisiertes Leben sichern. Auch in den ländlichen Dörfern entstand eine Unzahl von modernen Wohnhäusern, sodass unser Volk unter hervorragenden Bedingungen ein glückliches Leben genießt.

In den bisher von der Kommunalwirtschaft erreichten Erfolgen sind

unbekannte Mühen der Funktionäre und Werktätigen dieses Bereichs enthalten, die mit hohem Treuegefühl zu Partei, Führer, Vaterland und Volk unter Einsatz ihrer ganzen Klugheit und Leidenschaft selbstlos arbeiteten.

Anlässlich des Lehrgangs der Mitarbeiter im Bereich Kommunalwirtschaft entbiete ich deren Funktionären und Werktätigen der ganzen Republik, die für die konsequente Verwirklichung der Kommunalwirtschaftspolitik unserer Partei unabhängig von üblen und wohlten Beschäftigungen und davon, ob sie von anderen anerkannt werden oder nicht, aufrichtig gearbeitet haben, im Namen des Zentralkomitees der Partei und in meinem eigenen Namen den herzlichsten Dank.

Die Realität, in der sich heute die Gestaltung des Sozialismus auf eine neue, höhere Ebene entwickelt und sich der Lebensstandard der Bevölkerung ständig hebt, verlangt weitere Verbesserung und Intensivierung der Kommunalwirtschaft.

Der derzeit laufende Landeslehrgang der Mitarbeiter im Bereich Kommunalwirtschaft wird ein wichtiger Anlass dafür werden, die Kommunalwirtschaft gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Realitäten weiter zu verbessern und zu intensivieren.

In der sozialistischen Gesellschaft stellt sie einen Dienst am Volk dar, um den Menschen ein souveränes und schöpferisches Leben in befriedigendem Maße zu sichern. Im Kapitalismus, wo alle Gebäude und baulichen Anlagen Privateigentum sind, wird die Kommunalwirtschaft ein Mittel für Luxus und Bereicherung der finanzkräftigen und autoritären privilegierten Schicht, ein Mittel zur Ausbeutung der Volksmassen, aber im Sozialismus, wo die Volksmassen zu Herren aller Dinge geworden sind, dient die Kommunalwirtschaft dazu, dem Volk Bedingungen und Umwelt für souveränes und schöpferisches Leben zu schaffen. In unserem Land wird nicht nur beim Bau eines Wohnhauses oder einer Straße, sondern auch bei deren Verwaltung stets die Gewährleistung der Bequemlichkeit im Leben des Volkes an die erste Stelle gerückt. Die wesenseigene Besonderheit und die Überlegenheit der sozialistischen Kommunalwirtschaft bestehen darin, dass sie eine Dienstleistungsarbeit darstellt, die den Menschen

noch komfortablere Lebensbedingungen und kulturell-hygienische Umwelt gewährleistet.

Die Kommunalwirtschaft ist ein sinnvolles Vorhaben dafür, den kostbaren Reichtum des Landes sorgfältig zu erhalten und zu pflegen und den kommenden Generationen zu überliefern. Die modernen Gebäude und baulichen Einrichtungen in unseren Städten und Dörfern sind ein wertvolles Vermögen, das von der glänzenden Führung Kim Il Sung's zeugt, der sein ganzes Leben lang für das Glück des Volkes alle Anstrengungen unternahm und darauf all seine Kraft und Seele verwandte, und ebenso wie von der Führung der Partei und vom Schweiß unseres Volkes. Sie sind ein kostbarer Grundstock, der von Generation zu Generation überliefert werden und ein glückliches Leben sichern sollte. Durch eine bessere Kommunalwirtschaft ist zu erreichen, dass der unter der klugen Führung durch den Führer und die Partei geschaffene wertvolle Reichtum sorgfältig erhalten und für das Gedeihen und Aufblühen des Vaterlandes und das Glück der kommenden Generationen richtig genutzt wird.

Die Verbesserung und Intensivierung der Kommunalwirtschaft ist ein unentbehrliches Erfordernis dafür, den Menschen ein souveränes und schöpferisches Leben zu sichern. Mit der gesellschaftlichen Entwicklung erhöhen sich auch das Streben und die Forderungen der Volksmassen nach Verbesserung der Lebensbedingungen und -umwelt ständig. Durch die Kommunalwirtschaft werden die Bedingungen und die Umwelt für das bequeme und zivilisierte Leben der Bevölkerung tatsächlich gewährleistet. Wenn die Kommunalwirtschaft, in der es um den Schutz und die Pflege der mit dem Leben der Menschen direkt zusammenhängenden Gebäude und baulichen Anlagen geht, zügig vorankommt, können moderne Wohnhäuser, öffentliche Gebäude und Einrichtungen dem souveränen und schöpferischen Leben der Bevölkerung besser dienen. Die Kommunalwirtschaft zu verbessern und dadurch den Menschen die Bedingungen und Umwelt für ein noch reicheres und zivilisierteres Leben zu schaffen, um ihnen ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewähren, das ist eine konsequente Politik unserer Partei und unseres Staates und gehört zu den wichtigen Vorzügen des Sozialismus unserer Prägung.

Die gute Kommunalwirtschaft ist eine Voraussetzung dafür, die Gebäude und baulichen Anlagen, das gemeinsame Vermögen der Gesellschaft und des Volkes, für die Gestaltung des Sozialismus noch effektiver zu nutzen und dass die Werktätigen die Vorzüge und Werte der sozialistischen Ordnung intensiver spüren und für den Sieg der sozialistischen Sache hingebungsvoll arbeiten. In diesem Sinne kann man sagen, dass die Kommunalwirtschaft eine wichtige Arbeit zur materiellen Sicherstellung, eine politische Arbeit beim Aufbau des Sozialismus ist.

Die optimale Kommunalwirtschaft ist auch dafür wichtig, die Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stellt, zu zeigen. Wenn durch die sorgfältige Kommunalwirtschaft alle Städte und Dörfer, Parks und Grünanlagen des Landes hervorragend gestaltet werden, werden die Menschen die Vorzüge und Macht der sozialistischen Ordnung mit den Volksmassen im Zentrum zutiefst spüren.

Wir müssen dem Wesen der sozialistischen Kommunalwirtschaft entsprechend in dieser Arbeit die Bestrebungen und Forderungen der Volksmassen mit aller Konsequenz verwirklichen. Erst dann kann diese zu einem wahrhaften Dienst an ihnen werden und sich, gestützt auf die Kraft des eigenen Volkes und gemäß den realen Verhältnissen des eigenen Landes, schnell weiterentwickeln. In der Kommunalwirtschaft das Bestreben und Verlangen der Volksmassen konsequent zu verwirklichen, ist das Hauptprinzip der sozialistischen Kommunalwirtschaft.

Die Gebäude und baulichen Anlagen gut zu erhalten und zu pflegen, ist eine wichtige Aufgabe, die in der Kommunalwirtschaft vorrangig gemeistert werden muss.

Sie sind die Hauptelemente der Stadtgestaltung und stellen die Bedingungen und Umwelt des ideologisch-geistigen und materiellen Lebens der Menschen dar. Um das Leben in dieser Hinsicht in befriedigendem Maße zu sichern, müssen die Gebäude und baulichen Einrichtungen besser erhalten und gepflegt werden.

Unter der klugen Führung der Partei hat unser Volk die Bronzestatue von Kim Il Sung am erlesensten Platz im Stadtzentrum aufgestellt, große Monumente errichtet, die seine revolutionären Verdienste über

Generationen hinweg überliefern werden, und zahlreiche Bauwerke historischer revolutionärer Gedenkstätten würdevoll eingerichtet. Hierin widerspiegeln sich die erhabenen Gedanken und der einmütige Wunsch unseres Volkes, den Führer der Revolution für immer hoch zu verehren und ihm ewig zu folgen, um in seiner Geborgenheit ein wahres Leben und Glück zu genießen. Die großen Monumente und die Bauwerke der historischen revolutionären Gedenkstätten, die die unvergänglichen revolutionären Verdienste Kim Il Sungs zum Thema haben, der für das Volk sein ganzes Leben einsetzt, sind wertvolle Reichtümer unserer Partei und unseres Volkes und Lehrstätten der revolutionären Erziehung, die die Menschen zu wahren Revolutionären heranbilden, die ihm unwandelbar die Treue halten. Die Pflege der besagten Monumente und Bauwerke ist eine erhabene Sache, um sie von Generation zu Generation zu erhalten und die großen Verdienste seiner Führungstätigkeit erstrahlen zu lassen. Es obliegt den für deren Pflege zuständigen Mitarbeitern, mit hoher Treue ihre revolutionären Aufgaben verantwortungsbewusst zu erfüllen. Die diesbezüglichen Pflegearbeiten sind mit großer Ehrerbietung und auf höchstem Niveau auszuführen, damit die Besucher ein würdevolles und erhabenes Gefühl überkommt. Bei Pflege der Monumente und der genannten Bauwerke geht es darum, den originalen Zustand zu erhalten und seine Dauerhaftigkeit zu sichern. Bei den erwähnten Monumenten und Bauwerken muss stets das erste Antlitz unverändert erhalten bleiben.

Die Wohnhäuser sind eine Wiege des Lebens der Menschen. Ihre Bewohner können, erst wenn die Wohnungen angenehm sind, ihr Leben kulturvoll und fröhlich gestalten, sich ausreichend entspannen und für die Erfüllung der revolutionären Aufgaben alles in ihren Kräften Stehende und ihre ganze Weisheit einsetzen. Unserem Volk stehen dank der volksverbundenen Sozialpolitik der Partei und des Staates kostenlos moderne Wohnungen zur Verfügung, und es führt ein so glückliches Leben, dass ihm selbst das Wort Miete fremd ist. In unserem Land entstanden moderne öffentliche Gebäude, die die souveränen und schöpferischen Tätigkeiten unseres Volkes vollauf gewährleisten. Dem Bereich Kommunalwirtschaft obliegt es, durch sachgemäße Erhaltung und Pflege der Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude hervorragende Lebensbedingungen und Lebensumwelt zu schaffen, damit die Menschen

sich einer selbstständigen und schöpferischen Tätigkeit nach Herzenslust erfreuen können.

Die Hauptsache in der Verwaltung der Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude ist regelmäßige Sanierung.

Sie sind ständig zu renovieren, ansonsten werden sie bald unnutzbar und den Menschen im Leben Unbequemlichkeiten bereiten. Im Bereich Kommunalwirtschaft muss man die Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude ohne Ausnahme registrieren, durch die ständige umlaufende Überprüfung ihren technischen Zustand richtig untersuchen, erfassen und ein konsequentes System der planmäßigen vorbeugenden Sanierung entsprechend der Renovierungsperiode durchsetzen.

Ihre Renovierung muss qualitätsgerecht erfolgen. Wenn hierbei geschludert wird, wird man die Gebäude bald danach wieder sanieren müssen, und es kommt zu Vergeudung von Material und Arbeitskräften. Die Qualität bedeutet eben Einsparung und Produktion. Es gilt, bei der Renovierung der Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude das Verantwortungsbewusstsein der Werk tätigen zu erhöhen und die technischen Prozesse genau einzuhalten und so die Qualität entschieden zu verbessern.

Die sorgfältige Verwaltung dieser Bauwerke setzt voraus, eine strikte Ordnung konsequent durchzusetzen, nach der man nur qualitätsgerechte Bauwerke übernimmt. Dann kann man das Problem beseitigen, dass Häuser kurz nach ihrem Bau saniert werden müssen, und die Verantwortlichkeit der Mitarbeiter des Bauwesens erhöhen. Der Bereich Kommunalwirtschaft hat Sorge dafür zu tragen, dass man von Beginn des Baus der Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude an die Gang- und die Zwischenkontrolle über die Bauausführung gut vornimmt, damit die im Bauprozess auftretenden Mängel rechtzeitig korrigiert werden können, und nach dem Abschluss des Baus die gesamte Kontrolle und die Bauabnahme gründlich durchführt, damit die Qualität konsequent gewährleistet wird. Es gilt auch, eine strikte Ordnung der Verantwortlichkeit für den Bau einzuführen. Es ist eine Disziplin herzustellen, wonach nach der Fertigstellung der Gebäude die Bauausführung betreffende Mängel unbedingt zu beseitigen sind.

Der Bereich Kommunalwirtschaft hat darauf zu achten, dass die in

den vielstöckigen Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden installierten Fahrstühle durch rechtzeitige Instandsetzung ständig in Betrieb sind.

Die Zuteilung der Wohnungen ist ebenfalls zu verbessern, sodass die volksverbundene Sozialpolitik unserer Partei den Werktätigen noch besser zuteil wird. Hierbei gilt das Prinzip, Wohnungen in der Nähe der Betriebe zuzuteilen.

Guter Unterhalt von Trinkwasserleitungen und Kanalisation ist bei der Sicherung der Lebensbedingungen der Einwohner überaus wichtig. Er macht es möglich, die Einwohner ausreichend mit Wasser zu versorgen und die kulturvollen und hygienischen Lebensbedingungen zu garantieren.

Dabei ist die größte Aufmerksamkeit auf die gute Trinkwasserversorgung zu richten, damit das Alltagsleben der Einwohner nicht erschwert wird. Das setzt voraus, die Produktionskapazität am Bedarf der Einwohner zu orientieren und die Trinkwasseranlagen ständig zu reparieren und instand zu halten. Es ist unerlässlich, ein System der umlaufenden Überprüfung und der planmäßigen Reparatur von diesen Anlagen konsequent durchzusetzen und bei deren Wartung die Anforderungen der technischen Vorschriften vorbehaltlos einzuhalten. Eine strenge Ordnung ist in der Nutzung von Trinkwasser herzustellen, damit es nicht vorkommt, dass man das Trinkwasser bedenkenlos vergeudet oder als Brauchwasser verwendet. In der Trinkwasserproduktion sind die hygienischen Anforderungen einzuhalten und die Reinigung und Desinfektion gut durchzuführen. Die Trinkwasserqualität zu sichern, ist ein überaus wichtiges Problem, das mit der Gesundheit der Menschen zusammenhängt. An den Wasserwerken und Staubecken sind hygienische Schutzgebiete einzurichten und es ist zu verhindern, dass das Wasser verseucht wird, und die Chemikalien, die für die Entkeimung und Reinigung des Wassers nötig sind, müssen beizeiten produziert und geliefert werden.

Bei der Verwaltung der Kanalisation ist die Aufmerksamkeit auf die richtige Ableitung des Abwassers und Regenwassers zu richten. Die entsprechenden Anlagen sind instand zu setzen und zu ergänzen; das gesamte Kanalisationsnetz und die baulichen Einrichtungen, von der Kanalisationsanlage der Wohnhäuser und öffentlichen Gebäude bis hin zu

Klärbecken, müssen ständig überprüft und saniert werden, sodass Abwasser und Regenwasser gut abfließen. Das Abwasser ist unbedingt zu klären und abzulassen. Beim Städtebau gilt das Prinzip, die Trinkwasseranlagen, das Kanalisationsnetz und die Kläranlagen vorrangig zu bauen. In den Kreisstädten und ländlichen Siedlungen sind die fortschrittliche Technologie der Kläranlage einzuführen und die Umweltverschmutzung zu beseitigen; die Betriebe sollten die Abwässer konsequent klären, sodass die Verunreinigung der Städte und der Gewässer verhindert wird.

Die Überprüfung und Reparatur sowie die technische Wartung der Heizungsanlagen sind zu verbessern. Die Heizkessel und die Wärmeleitungsnetzanlagen sind ständig zu reparieren und die Wärmeleitungsisolierung gründlich vorzunehmen, um die Wärmeproduktion und -versorgung zu normalisieren und den Leitungsverlust der Wärme zu minimieren.

Der Anschluss der Wohnhäuser an Fernheizungsleitungen muss beschleunigt werden. Dieses Vorhaben ist zuerst in den Bezirkshauptstädten zu bewältigen und dann schrittweise in den Kreisstädten und Dörfern. Hierfür ist hauptsächlich die Wärme aus den Wärmekraftwerken zu nutzen, und entsprechend der Besonderheit der einzelnen Gebiete sollten in den einzelnen Häuserblöcken Abwärme, Heißquellenwasser, Sonnenwärme, Erdwärme und Methangas dafür verwendet werden. Dort, wo es an Kohle mangelt, es aber reiche Wasserkraftressourcen gibt, ist es empfehlenswert, viele mittlere und kleine Wasserkraftwerke zu bauen und die elektrische Heizung einzuführen.

Die Straßen sind gewissermaßen ein Maßstab, der das Niveau der wirtschaftlichen Entwicklung und den Zivilisationsgrad eines Landes zeigt. Ordentliche und saubere Straßen verschönern die Städte und Dörfer. Deshalb sind die Straßen gut instand zu halten und sauber zu pflegen.

Durch dynamische revolutionäre Umwälzung auf diesem Gebiet müssen alle Straßen ein modernes Gesicht haben. Auf diese Weise sind die kulturellen Ansprüche und die Stabilität der Straßen auf das höchste Niveau zu bringen, der Verkehr und Transport im Land und die

Bequemlichkeit der Menschen im Leben noch besser zu gewährleisten.

Für die Gewährleistung der kulturellen Ansprüche und der Festigkeit der Straßen ist es wichtig, sie gut mit einer Decke zu versehen. Dabei sind die technischen Vorschriften und das technische Standardregime genau einzuhalten und diese Arbeit unter Einsatz von Maschinen zu modernisieren. Zuerst müssen die Fernverkehrs- und Stadtstraßen gedeckt werden, dann schrittweise die Straßen in den Gemeinden auf dem Land. Von den Straßen in Pyongyang und anderen Städten müssen die Strecken, die einen schlechten technischen Zustand haben, erneut gedeckt werden, die Straßen der Umgebung der Stadt und die Landstraßen, die die Kreisstädte mit den Gemeinden auf dem Dorfe verbinden, sind mit einer Deckschicht zu versehen. Auch die Gehwege und Radwege in den Städten und Kreisstädten sind dementsprechend gut zu decken, und zwar mit Asphalt oder Beton, mit Pflastern oder Steinen.

Die Straßen sind schön und komfortabel zu verbessern, die Straßeneinrichtungen kulturvoll zu installieren. Es gilt, enge Strecken zu erweitern, die Kurven möglichst gerade zu machen, Bordsteine, Markierungssteine, Schutzpfähle und Verkehrsschilder ordentlich anzubringen, an den Straßenkreuzungen Unter- oder Überführungen für Fußgänger zu bauen. Auch die Laternen sind der Straße entsprechend gut herzustellen und aufzustellen.

Die Straßen sind sorgfältig zu unterhalten. Die Straßenreparatur ist beizeiten und die Straßenreinigung ständig zu unternehmen. Auch die Brückenreparatur ist gut vorzunehmen und die Schönheit und Festigkeit der Brücken zu gewährleisten.

Die Verkehrsmittel in der Stadt sind auf den Einsatz der Straßenbahn und der Oberleitungsbusse zu orientieren. Das ist in vieler Hinsicht von Vorteil, weil man so Umweltverschmutzung beseitigen und Kraftstoff einsparen kann.

Die Pflege der Flüsse und anderer Wasserläufe ist eine wichtige Angelegenheit, um die Städte, Dörfer und die Anbauflächen vor Hochwasserschäden zu schützen und die Landschaft der Städte und Dörfer zu verschönern. Es gilt, an den Flüssen und anderen Wasserläufen schön aussehende Uferdämme zu errichten, sie mit Bäumen und Rasen zu bepflanzen und zu stabilisieren, den Bau von Schutzanlagen gegen

Schwemmsand und Flussbettausbaggerung rechtzeitig qualitätsgerecht durchzuführen. An Flüssen und anderen Wasserläufen in den Städten sind Promenaden zu bauen, Schwimmbecken im Freien und Bootsfahrtstellen zu errichten und durch gezieltes Anlegen von Grünflächen die Umgebung der fließenden Gewässer in Parks und Grünanlage zu verwandeln.

Die Verschönerung der Stadt ist eine wichtige revolutionäre Aufgabe der Kommunalwirtschaft dafür, die Straßen und Dörfer, die Wohnhäuser und Betriebe adrett zu gestalten und Stadt und Land schön und sauber zu halten. Wenn diese Arbeit zügig vorankommt, können wir die Städte noch kulturvoller gestalten und Lebens- und Produktionskultur voll aufrechterhalten.

Die Wohnblöcke sind besser anzuordnen. Die Umgebungen der Wohnhäuser und der öffentlichen Gebäude sind sauber anzulegen und zu betonieren, Abwasserkanäle wohl geordnet auszuheben, Zäune dem Gebäude und der Straße angepasst zu errichten. Dort sind Lagerbaracken, Müllsammelbecken, öffentliche Bedürfnisanstalten zweckmäßig zu bauen und sauber zu unterhalten. Gebäude, die nicht mit dem Alltagsleben der Einwohner zu tun haben, dürfen gar nicht erst entstehen. Die Wohnblöcke müssen mit verschiedenartigen Bäumen bepflanzt und durch Anlage von Blumenbeeten und Rasenflächen in Gärten verwandelt werden. In den Häuserblöcken sollten Kinderspielanlagen und einfache Turn- und Vergnügungsgeräte aufgestellt werden.

Die Gebäude sind sauber zu halten. Die Sanierung der Wände der Gebäude und Anstricharbeiten müssen regelmäßig erfolgen; die Fenster sind öfter zu putzen, sodass diese immer blank sind. In den Wohnungen sind die Möbel gut anzuordnen und die hygienischen Einrichtungen sauber zu halten.

Dem modernen Schönheitssinn widersprechende Gebäude und öffentliche Einrichtungen sind auszubessern. Unmoderne Gebäude sind nach einer genauen Überprüfung des technischen Zustandes falls erforderlich um weitere Stöcke zu erhöhen und in neuer Form umzubauen, damit sie noch schöner aussehen. Die Schornsteine der Wohnhäuser und die Fernsehantennen sind ansehnlich anzuordnen, verschiedenartige Schilder und Losungen, Verkehrszeichen,

Informationstafeln und dgl. kulturvoll anzufertigen und anzubringen.

Die Revolution auf dem Gebiet der Begrünung ist eine wichtige Angelegenheit, in der es darum geht, die Stadt in einen Park mit üppigen Bäumen und vollblütigen Blumen zu verwandeln. Diese Revolution ermöglicht es, die Stadt schön und kulturvoll zu gestalten und den Menschen eine kulturell und emotionell ansprechende Lebensumwelt zu schaffen. Dem Bereich Kommunalwirtschaft obliegt es, Pyongyang und alle anderen Städte und Dörfer noch besser in solche Parks mit üppigem Grün umzugestalten.

Die Arbeit zur Begrünung muss in guter Harmonie mit der Umwelt und Verschönerung der Stadt vor sich gehen. In der Kommunalwirtschaft muss man dem Umfang und den zonalen Besonderheiten der Stadt entsprechend ein richtiges Anpflanzungsprojekt ausarbeiten und verschiedenartige Bäume umfassend pflanzen sowie die Grünflächen und Blumenbeete attraktiv und wohl geordnet anlegen und sorgfältig pflegen.

An Alleen, in Parks und Grünanlagen sind besondere Bäume zu pflanzen. Die Straßenbäume müssen formschön sein, dürfen nicht allzu hoch wachsen und nicht von Insekten befallen werden. Besonders zu pflanzen sind z. B. Wasserlärchen, Ginkgos, Paranusssäume, Weide, rosa Akazien, Aprikosenbäume und andere schöne Bäume sowie Blüengehölz. Der Kommunalwirtschaft obliegt es, die Bäume an den Straßen in geeigneter Höhe abzuschneiden und die Äste zu lichten. Die Straßen, Parks und Grünanlagen müssen in Kombination mit Laubgehölzen und mit immergrünen Bäumen wie Tanne, Zirbelkiefer, Zeder bepflanzt werden. Zu empfehlen ist es, auch viele Ulmen zu pflanzen. Umfassend zu pflanzen sind auch verschiedenartige Blumengehölze und Fruchtbäume, die unser Volk vorzieht. Die Blume Magnolie ist die Staatsblume, die unser Volk am liebsten hat. Die Magnolie ist besonders in der Umgebung der historischen revolutionären Gedenkstätten, der revolutionären Kampfgedenkstätten, der Bronzestatuen Kim Il Sungs und der historischen revolutionären Monumente sowie an Straßen, in Parks und rings um die Gebäude der Betriebe, Institutionen und in Geländen der Schulen anzupflanzen. Auch die Wälder zur Verschönerung der Landschaft in der Umgebung der Stadt sind in Kombination mit immergrünen Bäumen und Laubbäumen

sowie mit verschiedenartigen Obstbäumen aufzuforsten.

Grünflächen sind gezielt anzulegen, sodass es keine Stellen in der Stadt gibt, wo die Erde nackt ist. In der Umgebung von Straßen und Gebäuden, in Parks und Grünanlagen, in der Umgebung von Flüssen und anderen Wasserläufen sind ausnahmslos Grünflächen anzulegen, damit sich keine nackten Böden zeigen. An den sonnigen Stellen ist Zoysie und dgl. anzulegen und dort, wo die Sonne nicht scheint, sind Rasen oder Funkien, die im Schatten gut wachsen, anzupflanzen. An den Straßen, in Wohnvierteln, Parks und Grünanlagen sind einzigartige Blumenbeete anzulegen und sorgfältig zu pflegen, sodass die Blumen immer prächtig blühen. Dort sind einjährige und mehrjährige Blumen gemischt zu pflanzen, damit die Blumen saisongemäß blühen können. In den Umgebungen der Institutionen und Betriebe sind außerdem viele Bäume zu pflanzen, sodass es üppiges Grün gibt.

Die Baumschulen, Saatzuchtbetriebe und Blumenfelder sind zweckmäßig einzurichten. Dem Bereich Kommunalwirtschaft obliegt es, die Arbeit dafür gründlich zu organisieren, für die hauptsächlich mit Bäumen und Blumen unseres Landes vorzunehmende Begrünung der Stadt erforderliche Jungbäume, Blumensaat und Rasensaat in ausreichendem Maße zu beschaffen. Auf dieser Grundlage sollten die Bezirke, Städte und Kreise verschiedenartige gute Jungbäume, Blumen- und Rasensaat planmäßig produzieren.

Die Parks und Grünanlagen sind Plätze für das kulturell-emotionelle Leben und Erholungsstätten der Bevölkerung. Da sich das Niveau des kulturellen und emotionalen Lebens unseres Volkes erhöht und demnach der Bedarf an Parks und Grünanlagen täglich wächst, müssen einerseits die jetzt vorhandenen Parks und Grünanlagen besser gepflegt und andererseits weitere geschaffen werden.

Sie sind im koreanischen Stil zu gestalten. Sie müssen die schöne Landschaft der Berge und Flüsse unseres Landes und die unserem Volk eigenen kulturell-emotionalen Lebensgefühle widerspiegeln. In den Parks und Grünanlagen sollte man Blumengärten anlegen, eine schöne natürliche Landschaft schaffen, Raststätten und kulturelle Vergnügungseinrichtungen errichten, die den nationalen Bräuchen unseres Volkes und dem zeitlichen Schönheitssinn entsprechen. Es gilt,

Parks und Grünanlagen überall anzulegen, die Umgebungen der Straßen, Wohnhäuser und der Städte üppig zu begrünen, sodass sich die Städte inmitten von Parks befinden und die Wohnhäuser inmitten von Gärten stehen.

Die zoologischen und die botanischen Gärten sind optimal auszugestalten und kulturell-hygienisch zu unterhalten. Sie sind nicht einfach Besichtigungsstätten, sondern kulturelle Erholungsstätten, die die Kenntnisse der Besucher über Fauna und Flora erweitern und ihnen den sozialistischen patriotischen Geist anerziehen. Diese Gärten sind modern und parkähnlich einzurichten. Tierparks und botanische Gärten sollen selbstverständlich in allen Bezirken, aber auch in den Städten und Kreisen entstehen, und zwar hauptsächlich mit bei uns reichlich vorhandenen Tieren und Pflanzen ausgestattet sein. Man kann diese Gärten auch mit unseren Tieren und Pflanzen hervorragend ausstatten. Die Bezirke, Städte und Kreise sollten entsprechend der Besonderheit ihrer Gebiete Tierparks und botanische Gärten sowohl in großem Umfang als auch in kleinem Umfang einrichten. Der Botanische Garten Ogasan ist ein weltberühmtes großes Naturmuseum. Im Berg Oga gibt es einen Urwald und viele seltene Tiere und Pflanzenarten. Jeder Baum und jedes Gras im dortigen Urwald sind sorgfältig zu pflegen, damit sie nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Kommunalwirtschaft einheitlich und planmäßig zu betreiben, ist ein wichtiger Faktor dafür, bei der Verwirklichung der Kommunalpolitik der Partei die Einheitlichkeit und Folgerichtigkeit zu sichern und die diesbezügliche Arbeit zu normalisieren.

Hierin besteht die dem Charakter der sozialistischen Gesellschaft entsprechende Stadtverwaltungsmethode und die überlegene Verwaltungsmethode, die es ermöglicht, Straßen und Gemeinden rationell zu verwalten. In der sozialistischen Gesellschaft muss man die Kommunalwirtschaft einheitlich und planmäßig betreiben, erst dann kann man entsprechend der Idee und Absicht unserer Partei die Städte und Dörfer attraktiv gestalten, die Gebäude und baulichen Einrichtungen gut schützen und verwalten und den Bürgern die Fürsorge der Partei und des Staates rechtzeitig und gleichmäßig zuteil werden lassen.

Hierbei geht es vor allem darum, von der Hauptstadt bis hin zu den Bezirken, Städten und Kreisen ein wohl geordnetes System der Kommunalwirtschaft durchzusetzen. Das ist ein unumgängliches Erfordernis dafür, die zentralistische Leitung des sozialistischen Staates in der Kommunalwirtschaft zu gewährleisten. Dieses System ist so durchzusetzen, dass die administrative Leitung und Kontrolle des zentralen Gremiums verstärkt wird und dabei das Schöpfertum der unteren Einheiten maximal zur Geltung kommt, damit die Kommunalpolitik unserer Partei in allen Bereichen konsequent verwirklicht werden kann. Es gilt, die Funktion und Rolle des zentralen Kommunalwirtschaftsorgans und der Abteilungen Kommunalwirtschaft der Komitees für Verwaltung und Wirtschaft der Bezirke, Städte und Kreise zu erhöhen, in der Hauptstadt, den Bezirken, Städten und Kreisen nichtständige Ausschüsse für Kommunalwirtschaft zu bilden und sie regelmäßig zu leiten, um die wichtigen Probleme bei der Realisierung der Kommunalpolitik der Partei zu erörtern und die exekutiven Maßnahmen einzuleiten.

In der planmäßigen Kommunalwirtschaft kommt es auf die Durchsetzung des Kurses zur Vereinheitlichung und Detaillierung der Planung an. In der Kommunalwirtschaft muss man entsprechend der Forderung dieses Kurses den perspektivischen und den gegenwärtigen Plan genau ausarbeiten. Der laufende Plan ist auf der Grundlage der konkreten Ermittlung der technischen Zustände der Gebäude und Einrichtungen sowie des Standes der Stadtverschönerung dem einzelnen Objekt nach detailliert und korrekt aufzustellen und ohne Abstrich zu verwirklichen. Die Planerfüllung in diesem Bereich setzt entsprechende Zulieferung voraus. Die Arbeitskräfteorganisation ist lückenlos zu gewährleisten und technischer Vorbereitung wie auch materieller Zulieferung ist Vorrang zu gewähren. Es müssen ein striktes System und eine strenge Ordnung geschaffen werden, sodass die in der Kommunalwirtschaft nötigen Ausrüstungen und Materialien wie im Staatsplan vorgesehen konsequent geliefert werden. Der Bereich Kommunalwirtschaft darf nicht nur auf die staatliche Zulieferung von Material, Ausrüstungen und Ersatzteilen warten, sondern muss auch um deren eigenständige Produktion und Bereitstellung ringen.

Das wissenschaftlich-technische Niveau der Kommunalwirtschaft ist ständig zu erhöhen. Erst dann kann man die Werktätigen dieses Bereichs von schwerer und aufwendiger Arbeit befreien und die Verwaltung der Städte modernisieren.

Diesem Bereich obliegt es, die neuen Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik der Kommunalwirtschaft entsprechend der konkreten Lage einzuführen. Damit sollte man das Sammeln und die Verbreitung von Erfahrung fördern können. Es gilt, ein wohl geordnetes technisches Leitungssystem von der Hauptstadt bis hin zu den Bezirken, Städten und Kreisen durchzusetzen und die Arbeit zur Einführung der neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in der Kommunalwirtschaft planmäßig und mit Blick auf die Zukunft zu betreiben. Man muss auch gezielt vorgehen, um die Ergebnisse der modernen Wissenschaft und Technik der Kommunalwirtschaft anderer Länder entsprechend der Realität unseres Landes und den Ansprüchen unseres Volkes einzuführen.

Die technische Ausstattung der Kommunalwirtschaft ist ständig zu verbessern. Die in diesem Zweig erforderlichen verschiedenartigen, hochleistungsfähigen technischen Mittel müssen in großer Menge erzeugt und geliefert, moderne technische Ausrüstungen importiert werden. Im Bereich Kommunalwirtschaft muss auch ein zuverlässiges entsprechendes Reparaturzentrum entstehen.

Es ist notwendig, Forschung über Wissenschaft und Technik der Kommunalwirtschaft weiter zu verstärken. Die Wissenschaftler und Techniker in diesem Bereich müssen große Kraft in die Forschung investieren, um die wissenschaftlich-technischen Probleme zu klären, die bei der Verbesserung der Kommunalwirtschaft, darunter der Verwaltung der Gebäude und Einrichtungen, der Herstellung und Versorgung des Trinkwassers, der Klärung des Abwassers und der Zentralheizung der Stadt, der Begrünung und der Verschönerung der Stadt, einer praktischen Lösung harren. Ihre Qualifikation ist entscheidend zu erhöhen und die Forschungs- und Lebensbedingungen sind zufrieden stellend zu sichern. Es ist unerlässlich, die schöpferische Zusammenarbeit der Wissenschaftler, Techniker und Arbeiter in der Kommunalwirtschaft zu intensivieren und eine breite Massenbewegung für technische Innovationen zu entfalten.

Zu verstärken ist die Ausbildung der technischen Talente dieses Bereichs. Es gilt, Bildungseinrichtungen für die Ausbildung der Wissenschaftler, Techniker und Facharbeiter des Bereichs Kommunalwirtschaft zweckmäßig einzurichten, die Qualität der Ausbildung zu sichern und dadurch hoch qualifizierte Mitarbeiter für diesen Bereich systematisch heranzubilden. Auch die Weiterbildung der Funktionäre und Techniker in diesem Bereich muss verbessert werden.

Die Kommunalwirtschaft ist auf der Massenbasis vorzunehmen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der alles dem Volk dient, ist die Kommunalwirtschaft eine Sache für das Volk, die vom Volk selbst als deren Herr erledigt werden muss. Wenn die Einwohner die Gebäude und die baulichen Einrichtungen aufs Geratewohl nutzen oder sie vernachlässigen, wird es, wie sehr sich die Funktionäre und die Werktätigen dieses Bereichs auch darum bemühen mögen, keinen Nutzen bringen können.

Unter den Einwohnern ist die Erziehungsarbeit für die Verbesserung der Kommunalwirtschaft wirksam zu leisten. Dafür sollten verschiedene Formen und Methoden angewandt werden, damit sie bewusst alle öffentlichen Gebäude und Einrichtungen wie ein Hausherr gut pflegen und sauber halten, ganz zu schweigen von den Straßen und Wohnvierteln, in denen sie wohnen.

Ein massenverbundenes System der Kommunalwirtschaft ist richtig herzustellen. Die Kommunalwirtschaft muss hauptsächlich nach Wohngebieten als Einheit erfolgen, aber auch nach Institutionen und Betrieben. Damit diese Tätigkeit auf der Massenbasis vor sich gehen kann, muss man Auftragserteilung und Mobilisierung gezielt vornehmen, die Rolle der Straßen- und Hausgemeinschaften und die administrative Kontrolle verstärken.

Für die Verbesserung der Kommunalwirtschaft müssen verschiedene Massenbewegungen rege entfaltet werden. Die Bewegung um den Titel „Vorbildlicher Kreis in der Kommunalwirtschaft“ ist eine Massenbewegung dafür, durch die Organisierung und Mobilisierung der breiten Kreise der Massen kollektive Neuerungen in der Kommunalwirtschaft zu vollbringen. Die Städte, Stadtbezirke und Kreise müssen die breiten Schichten der Massen tatkräftig zu dieser

Bewegung aufrufen und die Städte attraktiv und sauber halten. Es gilt, unter den Einwohnern die Bewegung für die Schaffung vorbildlicher Familien und die Bewegung um die Titel „Rotbanner-Straßengemeinschaft“ und „Rotbanner-Hausgemeinschaft“ noch energischer zu entfalten, unter den Schülern und Jugendlichen die Tätigkeit der „Garde für Pflege und Schutz der Heimerde“ und verschiedene andere Bewegungen für gute Taten auf breiter Basis zu entfalten, um die Straßen und Gemeinden attraktiv zu gestalten.

Die Aufsicht und Kontrolle über die Kommunalwirtschaft ist zu verstärken. Die Aufsichts- und Kontrollorgane der Kommunalwirtschaft müssen stets ihre Funktion ausüben, damit die Institutionen, Betriebe und die Einwohner die Gebäude und die baulichen Einrichtungen pflegen und verwalten, die Arbeit zur Verschönerung der Städte verbessern und das Material und Geldmittel für die Renovierung richtig verwenden. Die Aufsicht und Kontrolle über die Kommunalwirtschaft ist in richtiger Kombination der konzentrierten Aufsicht und der ständigen Aufsicht durchzuführen und auf der Grundlage der Meinungen der Massen und der wissenschaftlichen Angaben vorzunehmen. Diese Arbeit muss sich darauf orientieren, dass man die Probleme in der Tätigkeit der betreffenden Einheit und im Alltagsleben der Werktätigen lösen und die Kommunalpolitik der Partei richtig verwirklichen hilft. Diesem Bereich obliegt es, ein richtiges Aufsichtssystem von der Hauptstadt bis hin zu den Bezirken, Städten und Kreisen herzustellen und die Reihen der Mitarbeiter im Bereich der Aufsicht mit verlässlichen Kräften aufzufüllen.

Die parteimäßige Leitung der Kommunalwirtschaft ist zu intensivieren.

Hierbei geht es darum, die organisatorische und politische Arbeit für die rechtzeitige und konsequente Durchsetzung der Kommunalpolitik der Partei tatkräftig voranzubringen. Diese Maßnahme ermöglicht es, die Kommunalwirtschaft entsprechend den Bestrebungen und Ansprüchen der Volksmassen richtig zu führen und für die Bevölkerung optimale Lebensbedingungen und -umwelt zu schaffen. Die Parteiorganisationen müssen die diesbezügliche Parteipolitik kollektiv erörtern, richtige Maßnahmen treffen und die Funktionäre und Werktätigen zu deren Verwirklichung tatkräftig mobilisieren. Sie müssen sich ständig nach dem

Stand der Durchsetzung der Kommunalpolitik erkundigen, ihn erfassen und Schritte für die rechtzeitige Lösung offener Probleme einleiten.

Die Parteiorganisationen müssen die Arbeit zur Erhöhung der Verantwortlichkeit und Rolle der Funktionäre und Werktätigen in der Kommunalwirtschaft verbessern. Diese sind die unmittelbaren Träger, die die Kommunalwirtschaft des Landes verantworten. Ob diese Angelegenheit zügig vorankommt oder nicht, hängt davon ab, wie die für die Arbeit dieses Bereichs zuständigen Funktionäre und Werktätigen arbeiten.

Die Parteiorganisationen haben unter ihnen die Erziehung im Sinne der Loyalität zu verstärken, damit sie diese zu ihrem Glauben, ihrem Gewissen, ihrer Moral und ihrem Lebensbedürfnis machen. Es gilt, diese Erziehung in verschiedener Form und Methode substantziell durchzuführen, um sie alle als wahrhaft treue und aufrichtig ehrfurchtvolle Personen vorzubereiten, die unter jedweden Verhältnissen und Bedingungen ohne Gesinnungsänderung die Partei und den Führer hoch verehren. Die Ergebenheit der Funktionäre und Werktätigen der Kommunalwirtschaft muss in der konsequenten Durchsetzung der Kommunalpolitik der Partei zum Ausdruck kommen. Die Parteiorganisationen müssen unter ihnen die Erziehung zur Treue in enger Verbindung mit der Praxis der Kommunalwirtschaft durchführen, sodass sie sich zum Kampf für die Realisierung der Kommunalpolitik der Partei energisch erheben.

Die Verantwortlichkeit und Rolle der Funktionäre und Werktätigen in der Kommunalwirtschaft können nur dann in hohem Maße zur Geltung kommen, wenn sie sich den Geist des selbstlosen Dienstes am Volk und die Ehre und den Stolz auf ihre eigene Arbeit zutiefst aneignen. In unserer Gesellschaft gibt es keine noch ehrenvollere und sinnvollere Arbeit, als dem Volk treu zu dienen und das ganze Leben für dessen Glück einzusetzen. Den Parteiorganisationen obliegt es, allen Funktionären und Werktätigen in der Kommunalwirtschaft nachhaltig zu helfen und diese mitzureißen, damit sie voller Ehre und Stolz auf ihre eigene Arbeit ihrer Rolle als wahre Diener des Volkes vollauf gerecht werden.

Die Parteiorganisationen müssen sie mit dem revolutionären Geist

des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Ringens zuverlässig vertraut machen und sie so dazu veranlassen, die anstehenden Probleme in der Kommunalwirtschaft aus eigener Kraft zu lösen.

Die Werktätigen in diesem Bereich gesellschaftlich in den Vordergrund zu stellen, ist ein wichtiges Mittel, damit sie voller Ehre und Stolz auf ihre Arbeit ihrer Verantwortung und Rolle nachkommen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen zu Herren des Landes geworden sind, müssen gebührenderweise die Menschen, die größere Taten für das Volk vollbringen, herausgestellt werden. Heute kennt unser Volk im Alltagsleben keinerlei Unbequemlichkeiten und genießt Glück, was darauf zurückzuführen ist, dass die Werktätigen in der Kommunalwirtschaft sowohl im schwülen Sommer als auch im kalten Winter Tag und Nacht ihren Posten verlässlich halten. Unter ihnen befinden sich viele Patrioten, die still ihr ganzes Leben, ohne Erwartung von Ruhm oder Entlohnung, dafür einsetzen, dem Volk komfortable und kulturelle Lebensbedingungen zu sichern. Die Parteiorganisationen müssen unter ihnen solche Patrioten, die besonders hervorragende Taten vollbringen, aufspüren, prominent vorstellen, ihre Taten propagieren und wirksame lückenlose Arbeit mit dem Ziel durchführen, sie gesellschaftlich zu verehren und in den Vordergrund zu stellen.

Es gilt, die Reihen der Funktionäre dieses Zweiges zu festigen und die Arbeit mit ihnen entsprechend der Besonderheit der Kommunalwirtschaft zu bewältigen.

Die Parteiorganisationen müssen sie aus jenen Menschen zusammensetzen, die der Partei und dem Führer unwandelbar treu sind und hohe Qualifikation und praktische Fähigkeit besitzen.

Die Parteiorganisationen müssen die Parteiarbeit entsprechend der beruflichen Besonderheit der Mitarbeiter der Kommunalwirtschaft, die auf den verstreut liegenden Arbeitsplätzen unauffällige Tätigkeiten leisten, substanziell entfalten, um sie zu volkstreuen Patrioten mit Tatendrang heranzubilden, die mit einer herrengemäßen Einstellung und dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk unabhängig davon, ob sie von anderen anerkannt werden oder nicht, schlechte und bequeme

Beschäftigungen nicht unterscheidend, gewissenhaft und aufrichtig arbeiten.

Die Parteiorganisationen dieses Bereiches müssen die Arbeit zur Entwicklung aller Parteizellen zu treuen Parteizellen planmäßig voranbringen, sodass die avantgardistische Rolle der Genossen weiter erhöht wird.

Die Kommunalwirtschaft ist eine ruhmreiche und sinnerfüllte Arbeit für das Volk, und die Partei und das Volk setzen in die Mitarbeiter dieses Zweiges überaus großes Vertrauen und große Erwartungen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Funktionäre und Werktätigen der Kommunalwirtschaft das Vertrauen und die Erwartungen der Partei und des Volkes beherzigen, die Kommunalpolitik der Partei konsequent realisieren und auf diesem Wege entsprechend den Erfordernissen der fortschreitenden Wirklichkeit einen neuen Wandel in der Kommunalwirtschaft vollziehen werden.

ÜBER GRUNDFRAGEN DES AUFBAUS EINER REVOLUTIONÄREN PARTEI

**Abhandlung, verfasst anlässlich des
47. Jahrestages der Gründung der PdAK
10. Oktober 1992**

Vor den revolutionären Parteien und Völkern steht gegenwärtig als wichtigste Aufgabe, die Sache des Sozialismus zu verfechten, zu schützen und weiterzuentwickeln. Der Sozialismus macht derzeit Bewährungsproben durch, aber er ist nach wie vor Kampfziel der revolutionären Parteien und das Streben der fortschrittlichen Menschheit. Davon zeugt eindeutig die Tatsache, dass unzählige revolutionäre Parteien der Welt die im April dieses Jahres in Pjöngjang veröffentlichte Deklaration über die Verteidigung und Weiterentwicklung des Werkes des Sozialismus unterschrieben haben.

Die Frage danach, wie diese Sache voranzubringen ist, hängt davon ab, wie die sie leitende Partei aufzubauen und ihre führende Rolle zu verstärken ist. Die Geschichte des Ringens um den Sozialismus ist, kann man sagen, eine Historie des Aufbaus und der Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse. Der ganze Verlauf des blutigen Kampfes der Arbeiterklasse und der werktätigen Volksmassen um den Sozialismus zeigt, dass der Schlüssel des Sieges wie auch die Ursache der Niederlage im Aufbau und der Tätigkeit der Partei liegen.

In dieser Zeit, in der die revolutionären Parteien in der Pjöngjanger Deklaration ihr gemeinsames Kampfprogramm sehen und sich zum neuen Kampf für den Sozialismus erheben, ist es von überaus großer Bedeutung, die historischen Erfahrungen und Lehren aus dem Aufbau der Partei

richtig zusammenzufassen. Das erweist sich als eine dringende Frage auch deshalb, um unsere Funktionäre und alle anderen Mitglieder der Partei dazu anzuhalten, dass sie gegenüber allen Umtrieben der die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu zerstören versuchenden Klassenfeinde hohe Wachsamkeit walten lassen, die Partei unablässig festigen, ihre führende Rolle weiter erhöhen und so das Werk des Sozialismus weiterhin tatkräftig voranbringen.

1. DIE HISTORISCHEN LEHREN AUS DEM AUFBAU DER SOZIALISTISCHEN REGIERUNGSPARTEIEN

Das Scheitern des Sozialismus in vielen Ländern lässt ernste Lehren zurück. Hierbei kommt es uns vor allem darauf an, genau zu erkennen, warum die Parteien, die jahrzehntelang einen harten und schwierigen Kampf führten und das Werk des Sozialismus anleiteten, plötzlich zerfallen konnten, und das deshalb, weil die Führung durch die Partei eben eine Lebensader der Sache des Sozialismus darstellt.

Der Sozialismus ist eine progressive Gesellschaftsformation, die die souveränen Forderungen der Volksmassen widerspiegelt, und es ist der Lauf der Geschichtsentwicklung, dass die Menschheit zum Sozialismus schreitet. Der Gang der Menschheitsgeschichte zum Sozialismus wird von der Partei der Arbeiterklasse geführt, und der Vormarsch der sozialistischen Gesellschaft verlangt die ständige Festigung und Weiterentwicklung der Partei der Arbeiterklasse. In den letzten Jahren brachen in einigen Ländern die sozialistischen Regierungsparteien zusammen und ging der Sozialismus zum Kapitalismus zurück, was von der Warte des gesamten Stromes der Menschheitsgeschichte aus als eine vom normalen Gleis abweichende zeitweilige Erscheinung betrachtet werden kann.

Die Auflösung der Parteien, die den Sozialismus aufbauten, ist auch hinsichtlich der Umwelt und der Bedingungen des Aufbaus und Wirkens

der Partei eine anormale Erscheinung. Hinsichtlich dieser Umwelt und der Bedingungen hat die sozialistische Gesellschaft unvergleichliche Vorteile gegenüber der kapitalistischen. Im Sozialismus verschwinden sozioökonomische und klassenmäßige Voraussetzungen, die den Aufbau der Partei und ihre Tätigkeit behindern, erweitern sich die soziale und Klassenbasis der Partei und nimmt die Möglichkeit dafür zu, dass die Partei durch ihre volksverbundene Sozialpolitik von den Volksmassen Unterstützung erhält und ihr Vertrauen gewinnt. Trotzdem brachen die sozialistischen Regierungsparteien zusammen. Das hängt damit zusammen, dass die Parteien in ihrem Aufbau und Wirken nicht richtig vorgingen.

Das wichtigste Problem beim Aufbau und Wirken einer Partei der Arbeiterklasse besteht darin, die organisatorische und ideologische Grundlage der Partei zu konsolidieren.

Wie die Partei der Arbeiterklasse als eine politische Organisation, die auf der Grundlage der Ideologie dieser Klasse geschaffen wurde, die organisatorische und ideologische Grundlage anlegt, das ist ein Grundfaktor, der über Sein oder Nichtsein der Partei entscheidet. Die Partei der Arbeiterklasse hat von der Zeit der Vorbereitungen auf ihre Gründung an im ganzen Verlaufe ihres Aufbaus feste organisatorische und ideologische Grundlagen zu schaffen. Diese Frage gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn die Fortsetzung der Führung der Partei auf der Tagesordnung steht, weil in dieser Zeit die Umtriebe der inneren und äußeren Klassenfeinde und der machtgierigen Intriganten und Streber immer unverhohlener werden.

Sind die organisatorischen und ideologischen Grundlagen der Partei solide genug, ist sie durchaus in der Lage, jegliche Machenschaften der Imperialisten und der Klassenfeinde, die die sozialistischen Regierungsparteien zu zerstören beabsichtigen, zum Scheitern zu bringen. Die verräterischen Handlungen in der Partei gefährden zwar ihre Existenz noch stärker als die Destruktionsmanöver von außen, aber ob sie diesen verräterischen Handlungen gewachsen ist oder nicht, hängt von der Stabilität ihrer organisatorischen und ideologischen Grundlage ab. Wenn in der Partei die revolutionären Prinzipien konsequent behauptet werden und sie organisatorisch und

ideologisch gefestigt ist, werden die Verräter an der Revolution deren Führung nicht in die Hände bekommen, und selbst wenn das geschehen sollte, würden sie den Parteiorganisationen und -mitgliedern nicht einfach eine konterrevolutionäre Linie oktroyieren können. Aber bei nicht wenigen Parteien wurde die organisatorische und ideologische Grundlage aufgrund des Eindringens des bürgerlichen Liberalismus geschwächt, und die Renegaten der Revolution zwangen ihnen in Ausnutzung dieser Gelegenheit offen eine konterrevolutionäre Linie auf. Insbesondere ließ die Zusammensetzung der Reihen der Kader, die das Rückgrat der organisatorischen und ideologischen Grundlage der Partei bilden, noch zu wünschen übrig, und unter ihnen vollzog sich eine ideologische Entartung, wodurch viele von ihnen nicht imstande waren, Revolution und Konterrevolution richtig voneinander zu unterscheiden, und auch danach, nachdem sie die konterrevolutionäre Natur der Renegaten erkannt hatten, ideologisch mit ihnen sympathisierten, ihnen blindlings folgten oder zuallererst an die eigene Selbsterhaltung dachten, ihnen zu gefallen suchten und sich ihnen unterwarfen. Selbstverständlich gaben die standhaften Kommunisten nicht ihr Parteigewissen auf und kämpften für die Verteidigung der Partei und des Sozialismus. Aber ihr Ringen vermochte der durch die lange Degeneration der Partei entstandenen konterrevolutionären Gegenströmung nicht standzuhalten.

Eine wichtige Aufgabe beim Aufbau und der Tätigkeit einer Partei der Arbeiterklasse besteht ferner darin, ihre Massenbasis zu stabilisieren.

Die Partei der Arbeiterklasse als Repräsentant der Interessen der Volksmassen muss in sie ihre Wurzel senken. Das ist eine unentbehrliche Vorbedingung ihrer Existenz. Ohne Unterstützung der Massen kann sie ihre Existenz nicht aufrechterhalten.

Wenn die sozialistische Regierungspartei die Massenbasis konsolidieren will, muss sie durch erfolgreichen Aufbau des Sozialismus die Vorzüge dieser Gesellschaftsordnung stark zum Tragen bringen und zugleich die Arbeit mit den Massen verbessern und sie zuverlässig mit dem sozialistischen Gedankengut wappnen. Die Partei der Arbeiterklasse an und für sich ist eine Partei der Volksmassen selbst, die sich für den Schutz der Interessen der Volksmassen einsetzt, weshalb das Aufbegehren

der werktätigen Volksmassen gegen diese Partei schließlich ein Vorgehen gegen sich selbst bedeutet. Wenn aber die sozialistische Regierungspartei wegen nachlässiger Organisation und Führung des Aufbaus des Sozialismus die Überlegenheit dieser Ordnung nicht richtig zur Geltung bringt und in ihren Organisationen die überholten Arbeitsmethoden und einen ebensolchen Arbeitsstil wie Bürokratismus, Bestechlichkeit und andere Erscheinungen des Betrugs und der Korruption nicht überwindet, kann sie von den Massen isoliert werden. Was den Bürokratismus anbelangt, so machte er sich auch in der ersten Zeit des Aufbaus des Sozialismus bemerkbar. Das Auftreten von alten Arbeitsmethoden und überlebtem Arbeitsstil ist unter den Bedingungen, unter denen im Bewusstsein der Funktionäre noch alte ideologische Rudimente erhalten geblieben sind und sie keine Erfahrungen in der Verwaltung der sozialistischen Gesellschaft haben, gewissermaßen unvermeidlich. Aber zu dieser Zeit brachten diese Methode und dieser Stil nicht in dem Maße Folgen mit sich, dass sie die Errungenschaften der Revolution gefährdeten, weil die Arbeiter und Bauern aktiv die Partei der Arbeiterklasse und die sozialistische Macht unterstützten, die sie von der Ausbeutung und Unterdrückung befreit hatten. Im Laufe der Zeit jedoch schloß unter den Menschen das Klassenbewusstsein ein, stellten sie höhere Anforderungen an das Leben, traten andererseits Angehörige der neuen Generation, denen es an der revolutionären Stählung mangelte, in die Reihen der Kader ein, machte sich der Bürokratismus stärker geltend und traten nicht selten sogar Erscheinungen von betrügerischen Handlungen und Korruption auf, die in der ersten Zeit des Aufbaus des Sozialismus kaum anzutreffen waren. Das entsprang nicht dem Wesen der Partei der Arbeiterklasse und der sozialistischen Gesellschaft, sondern den überholten ideologischen Rudimenten und der bürgerlichen Ideologie. Daher ist das ein Problem, dem man ohne weiteres beikommen kann, wenn die Partei ihre organisatorische und ideologische Arbeit intensiviert und gegen diesen Missstand kämpft. Weil aber nicht wenige Parteien auf diese Arbeit kein gebührendes Augenmerk gerichtet hatten, vermochten sie den Bürokratismus und die ungesunden Elemente wie betrügerische Handlungen und Korruption nicht zu überwinden. Andererseits vernachlässigten sie die Erziehungsarbeit zur Ausrüstung der

Volksmassen mit dem sozialistischen Geist und öffneten dem Imperialismus das Tor der ideologischen und kulturellen Unterwanderung, wodurch das politische Bewusstsein großer Kreise der Massen abstumpfte und sie sich so von den antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre blenden ließen. Die Renegaten des Sozialismus und die Reaktionäre nutzten unter dem Aushängeschild der „Demokratie“ und der „Glasnost“ die in den sozialistischen Regierungsparteien aufgetretenen Fehler zur Irreführung der öffentlichen Meinung aus, aber wenn die Volksmassen sich gründlich mit der sozialistischen Ideologie ausgerüstet hätten, wären viele Menschen nicht auf die Schliche der Konterrevolutionäre hereingefallen und hätten sich nicht dazu verstiegen, gegen die Partei und die Regierung vorzugehen.

Die Entartung der sozialistischen Regierungsparteien, die das Scheitern des Sozialismus zur Folge hatte, begann mit dem Verzicht auf die revolutionären Prinzipien des Aufbaus der Partei der Arbeiterklasse. Diese Prinzipien wurden früh vom Marxismus-Leninismus dargelegt. Die Begründer des Marxismus schufen ausgehend davon, dass für den Sieg im revolutionären Kampf der Arbeiterklasse eine Vorhut vorhanden sein müsse, den Bund der Kommunisten als eine politische Organisation der Arbeiterklasse, gründeten die Erste Internationale und wirkten aktiv dafür, unter Führung der Partei die kommunistische Weltbewegung zu entwickeln. In diesem Prozess wurde von ihnen eine Reihe von Grundsätzen für den Aufbau der Partei festgelegt. Lenin bewahrte die Prinzipien des Aufbaus der marxistischen Partei, entwickelte im Einklang mit den neuen historischen Verhältnissen, in denen der Kapitalismus zum Imperialismus übergegangen und die proletarische Revolution herangereift war, die Theorie über den Parteaufbau weiter, legte die armen Bauern neben der Arbeiterklasse als die Triebkraft der Revolution fest und schuf auf einer neuen Klassenbasis die revolutionäre Partei. Unter Führung der Partei Lenins siegte in Russland die Sozialistische Oktoberrevolution, wodurch die Prinzipien des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei als allgemein gültige Grundsätze des Aufbaus der Partei für kommunistische und Arbeiterparteien anerkannt wurden.

Das neue Zeitalter der Souveränität, in dem die Volksmassen ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten, verlangte, auch die Theorie über den Parteaufbau in neuer Weise weiterzuentwickeln. In der Theorie des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei als einer Theorie aus jener Zeit, in der die Partei der Arbeiterklasse hauptsächlich darum gerungen hatte, die Macht in die Hände zu nehmen, wird nicht konkret die Frage beantwortet, wie die an die Macht gekommene Partei der Arbeiterklasse in ihrem Aufbau und Wirken vorzugehen hat. Nach der Machtergreifung und der Errichtung der sozialistischen Ordnung sah sich die Partei als führende politische Organisation der Gesellschaft in ihrem Aufbau und Wirken vor unzählige theoretische und praktische Fragen gestellt, die sie in neuer Weise zu klären hatte. Da aber nicht wenige Parteien unter Berufung darauf, sich vom Marxismus-Leninismus als einem Leitkompass führen zu lassen, sich dogmatisch an ihn klammerten, konnten sie die Theorie über den Parteaufbau nicht entsprechend den wirklichen Forderungen des sozialistischen Aufbaus weiterentwickeln. Daher waren sie außerstande, die Fragen bezüglich der organisatorischen und ideologischen Festigung ihrer Reihen gemäß der ihnen in der Macht zustehenden Stellung und der Verstärkung der Massenbasis und andere in ihrem Aufbau und Wirken auftretende neue Fragen folgerichtig zu lösen. Als sich die Beschränktheit der Theorie des Aufbaus der marxistisch-leninistischen Partei bemerkbar machte, nutzten die modernen Revisionisten diese Gelegenheit aus und führten die Partei der Arbeiterklasse auf den Weg der Degeneration. Sie verneinten unter dem Vorwand der Weiterentwicklung der besagten Theorie entsprechend den veränderten Verhältnissen und Bedingungen deren revolutionäres Wesen, schwächten systematisch die Partei und lähmten ihre führende Rolle.

Die sozialistische Gesellschaft erfordert, die Partei der Arbeiterklasse unablässig zu festigen und ihre führende Rolle zu verstärken. Diese auf dem Kollektivismus beruhende Gesellschaft kann ohne die richtige politische Führung der Partei nicht aufrechterhalten werden und sich den noch von niemandem beschrittenen Weg zum Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nicht siegreich bahnen. Wenn in der sozialistischen Gesellschaft das stabile Leben lange fort dauert, könnte

es vorkommen, dass bei den Angehörigen der neuen Generation und vielen anderen Menschen, die noch nicht der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren und keine Mühsal durchmachten, die revolutionäre Gesinnung allmählich verschwindet und sie sorglos und nachlässig werden. Das alles gebietet, die Partei zu stärken, ihre führende Rolle zu erhöhen und die Arbeit für die revolutionäre Einwirkung auf die Parteimitglieder und das Volk weiter zu aktivieren. Aber diese Arbeit vernachlässigten nicht wenige sozialistische Regierungsparteien, wobei sie glaubten, dass alle Probleme schon dann gelöst würden, wenn sie nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung allein den wirtschaftlichen Aufbau voranbrächten. Nach dem Entstehen der sozialistischen Ordnung erweist sich allerdings der Wirtschaftsaufbau als eine wichtige Aufgabe der Regierungspartei, aber ihr könnte selbst auch der Wirtschaftsaufbau nicht glücken und könnten sogar die sozialistischen Errungenschaften verloren gehen, wenn sie die Arbeit für ihre Festigung und für die revolutionäre Erziehung ihrer Mitglieder und des Volkes versäumen würde.

Dass die sozialistischen Regierungsparteien und Gesellschaftsordnungen nicht in ein, zwei, sondern in vielen Ländern nacheinander stürzten, hängt damit zusammen, dass sie bei ihrem Aufbau und Wirken nicht ihr eigenständiges Denken durchsetzten.

Das eigenständige Denken durchzusetzen – das ist eine grundlegende Anforderung des Aufbaus einer revolutionären Partei und ihrer Tätigkeit. Die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse ist eine selbstständige politische Organisation, die gegen Herrschaft und Unterjochung in allen Formen und für die Verwirklichung der Souveränität der werktätigen Volksmassen kämpft. Deshalb muss die revolutionäre Partei über alle bei ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit auftretenden Fragen selbstständig nachdenken und sie mit eigener Kraft lösen. In der Anfangsperiode der kommunistischen Weltbewegung bedurften jene Länder, in denen der kommunistische Kern noch nicht vorbereitet war, für den Aufbau ihrer Partei natürlich der Leitung und der Hilfe eines internationalen Zentrums.

Entsprechend der Entwicklung der Geschichte und der Vorwärtsbewegung der Revolution wuchsen in verschiedenen Ländern der Welt der kommunistische Kern und die revolutionären Kräfte heran

und konnte die Partei jedes Landes im Einklang mit der konkreten Realität ihres Landes die Revolution selbstständig durchführen. Unter solchen historischen Bedingungen entsprach es nicht der Realität, dass ein internationales Zentrum die Parteien verschiedener Länder in der Welt und ihre revolutionäre Bewegung einheitlich leitete, und folglich hörte die Kommunistische Internationale auf zu existieren.

Die Komintern löste sich zwar auf, aber auch in der Folgezeit dauerten die herkömmlichen Gepflogenheiten in den Beziehungen zwischen den kommunistischen und den Arbeiterparteien fort, was darin zum Ausdruck kam, dass die Richtlinie und Politik der Partei des großen Landes, das als Erstes den Weg zum Sozialismus eingeschlagen hatte, ohne Änderung eingeführt wurden. Man kann allerdings gute Erfahrungen anderer einführen, aber in diesem Fall sollte man sie entsprechend den realen Verhältnissen seines eigenen Landes schöpferisch anwenden. Dogmatische Übernahme von Erfahrungen anderer Länder macht es nicht möglich, den Sozialismus richtig aufzubauen, weil in jedem Land die konkrete Realität unterschiedlich ist. Trotzdem folgten nicht wenige Parteien, von der alten Gewohnheit ausgehend, die Linie und Politik der Partei eines anderen Landes blindlings zu übernehmen, anderen nach, die die sozialistischen Grundsätze über Bord warfen und den Weg des Revisionismus beschritten, und verstiegen sich letzten Endes sogar dazu, die konterrevolutionäre Linie zu akzeptieren, die ihnen die Verräter am Sozialismus aufzwangen. Folglich geschah es, dass in der Sowjetunion und vielen anderen osteuropäischen Ländern die sozialistischen Regierungsparteien eine nach der anderen zusammenbrachen und die sozialistischen Ordnungen fast gleichzeitig stürzten. Solche Begebenheiten wären ausgeblieben, wenn die sozialistischen Regierungsparteien sich für die Revolution ihres eigenen Landes verantwortlich gefühlt und die Stellung als deren Herren behauptet und alle in ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit anstehenden Probleme vom eigenständigen Standpunkt aus im Einklang mit den Forderungen ihres eigenen Volkes und den realen Verhältnissen ihres eigenen Landes gelöst hätten.

Der Zusammenbruch der sozialistischen Ordnungen und der

Parteien, die durch einen harten revolutionären Kampf die Macht ergriffen hatten und jahrzehntelang den Sozialismus gestalteten, hinterließ ernste Lehren.

Die historische Lehre aus dem Sturz der sozialistischen Regierungsparteien und Systeme in verschiedenen Ländern ist es, dass für die endgültige Vollendung des Werkes des Sozialismus die Reinheit der sozialistischen Ideologie unbeirrbar bewahrt werden muss.

Die historischen Erfahrungen zeugen davon, dass bei Entartung des Gedankengutes die Partei der Arbeiterklasse wie auch die sozialistische Ordnung verfallen und ihre Existenz beendet wird. Das Erscheinen von abtrünnigen Elementen innerhalb der Partei, deren organisatorisch-ideologische Zersetzung und die Änderung der Volksstimmung entsprangen der ideologischen Entartung. Die ideologische Degeneration entkräftet unweigerlich selbst eine mächtige ökonomische und militärische Macht und verdammt die sozialistische Ordnung, die jahrzehntelang eine Aufwärtsentwicklung erlebte, zum Verfall.

Zu den äußerst gefährlichen Geistesströmungen, die den Sozialismus untergraben, gehören Revisionismus, Dogmatismus und Kriechertum.

Es ist die bürgerliche Ideologie, die direkt mit der sozialistischen konfrontiert ist, aber sie kann niemals die Anziehungskraft der sozialistischen Ideologie hemmen. Die bürgerliche Ideologie, die gewinnsüchtige Forderungen der Ausbeuterklasse widerspiegelt, kann ihr reaktionäres Wesen nicht bemänteln, selbst wenn sie sich mit heuchlerischen Worten schönfärbt. Es ist selbstverständlich, dass die werktätigen Volksmassen nicht die bürgerliche Ideologie, die die Forderungen der ihre Souveränität mit Füßen tretenden Ausbeuterklasse widerspiegelt, sondern die sozialistische Ideologie akzeptieren, die ihren souveränen Forderungen entspricht. Aus diesem Grunde nutzten die Imperialisten und Kapitalisten den Revisionismus, ein Produkt der Revision der sozialistischen Ideologie nach ihrem eigenen Geschmack, als ein ideologisches Werkzeug aus. Der Revisionismus bleibt nach wie vor die Hauptgefahr für die Verwirklichung des Werkes des Sozialismus. Der Revisionismus, die Widerspiegelung der bürgerlichen Ideologie in der kommunistischen Bewegung, trat in den kapitalistischen Ländern dem revolutionären Übergang zum Sozialismus in den Weg, während er in den

sozialistischen Ländern den Weg zur Restauration des Kapitalismus eröffnete und dabei als ein ideologisches Werkzeug der Imperialisten für die Strategie des „friedlichen Übergangs“ ausgenutzt wurde. Wie hinterlistig der moderne Revisionismus sich auch tarnen mag, wir müssen sein reaktionäres Wesen durchschauen und mit aller Konsequenz gegen ihn vorgehen und ihn zurückweisen.

Bei der Realisierung des Werkes des Sozialismus sind Dogmatismus und Kriechertum ebenfalls gefährliche ideologische Elemente. Sie hindern die sozialistische Ideologie daran, ihre Lebenskraft voll auf zur Geltung zu bringen. Wer von Dogmatismus und Kriechertum infiziert ist, handelt nicht aus eigener Überzeugung, sondern tanzt nach der Pfeife anderer, schleppt, wenn sich andere dem Revisionismus hingeben, ihn ein und übernimmt schließlich, befangen in illusorischer Hoffnung auf die entwickelten kapitalistischen Länder, wahllos kapitalistische Methoden. Wir dürfen selbst die geringsten Anzeichen vom Dogmatismus und Kriechertum nicht dulden, sondern müssen stets eigene Überzeugungen haben und alle Fragen entsprechend den Forderungen unseres Volkes und den realen Verhältnissen unseres Landes lösen.

Eine weitere historische Lehre aus dem Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern besteht darin, dass für die endgültige Verwirklichung des sozialistischen Werkes die Frage der Kontinuität der Führung richtig gelöst werden muss.

Man darf es niemals so betrachten, dass die Verantwortung für den Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien auf die Masse der einfachen Parteimitglieder fällt. Sie haben doch in jedem Land das Werk der Partei der Arbeiterklasse aufrichtig unterstützt und den Zerfall ihrer Partei schmerzerfüllt bedauert. Die Schuld liegt darin, dass die Kontinuität der revolutionären Führung nicht richtig gewährleistet wurde.

Das Schicksal des Werkes des Sozialismus, das im erbitterten Kampf gegen die Klassenfeinde seine Zukunft gestaltet, hängt davon ab, wie seine Führung gesichert wird. Obwohl sich das Ringen um Sozialismus in einem historisch langen Zeitraum in vielen Ländern der Welt entwickelte,

wurde nicht stets eine richtige Führung gewährleistet. Die Führung des Werkes des Sozialismus kann erst dann vollauf gesichert werden, wenn in deren Mittelpunkt ein hervorragender Leiter gestellt wird. Für das Volk gibt es kein größeres Glück, als von solch einem Führer geführt zu werden, der ausgezeichneten Scharfblick, hervorragende Führungsfähigkeit und edle Tugend in sich vereint und durch Erwerb unvergänglicher Verdienste das absolute Vertrauen der Volksmassen genießt. Das bedeutet freilich nicht, dass das Volk, das keinen hoch gepriesenen großen Führer hat, das Werk des Sozialismus nicht verwirklichen kann. Von den Charakterzügen des Leiters, der das Werk des Sozialismus führt, ist die Treue zu diesem Werk und dem Volk am wichtigsten. Der Führer eignet sich unter den Volksmassen Klugheit und Führungsfähigkeit wie auch Tugend an. Das Volk ist der Lehrmeister, und losgelöst von ihm kann es keinen hervorragenden Führer geben. Stets unter die Volksmassen zu gehen, ihrem Willen Gehör zu schenken und gestützt auf ihre Kraft alle Probleme zu lösen – nur dadurch wird eine richtige Führung gesichert, und wer über solche Charaktereigenschaften der volksverbundenen Führung verfügt, ist der wahrhafte Führer des Volkes. Sich vom Willen des Volkes abzuwenden und nicht an seine Kraft zu glauben, ist das wahre Wesen eines Verräters. Wenn solch ein Verräter an die Macht kommt, muss das Volk infolgedessen ein unermesslich großes Unglück erleben. Für das Volk ist es das größte Unglück, einen falschen Führer zu haben.

Um in der sozialistischen Gesellschaft die Frage der Kontinuität der Führung richtig zu lösen, muss die Partei mächtig sein. Die Charakterzüge und Qualitäten eines Führers der kommunistischen Bewegung bilden sich im Allgemeinen im Prozess der Stählung und Bewährung durch einen harten Klassenkampf heraus, aber die Charakterzüge und Qualitäten eines Führers aus der neuen Generation der sozialistischen Gesellschaft entstehen hauptsächlich im Prozess der Stählung und Bewährung durch das Parteileben und die Praxis des sozialistischen Aufbaus. Um in der sozialistischen Gesellschaft einen durch das Parteileben und die revolutionäre Praxis gestählten und bewährten, hervorragenden Führer zu haben, muss die Partei machtvoll sein. Die historischen Erfahrungen zeigen: Wenn die Partei

organisatorisch und ideologisch erstarkt und auf der Grundlage der Bewahrung der Parteiprinzipien die Frage der Kontinuität der Führung perspektivisch gelöst wird, ist es durchaus möglich, einen dem sozialistischen Werk und dem Volk treu ergebenden und befähigten, herausragenden Menschen als Führer aufzustellen und das Werk des Sozialismus erfolgreich zu verwirklichen.

Der Sturz der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern ist ein großer Verlust für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen. Wenn sie aber aus ihrem Missgeschick Lehren ziehen und sich in selbstständiger und schöpferischer Weise den revolutionären Weg zum Parteaufbau bahnen, werden sie imstande sein, eine noch revolutionärrere und kämpferischere Partei zu schaffen und unter deren Führung das Werk des Sozialismus unaufhörlich voranzubringen.

2. DAS GRUNDPRINZIP DES AUFBAUS UNSERER REVOLUTIONÄREN PARTEI

Die bittere Lehre aus dem Zusammenbruch der sozialistischen Regierungsparteien und Ordnungen in vielen Ländern verlangt von uns, uns die Richtigkeit der eigenständigen Linie unserer Partei für ihren Aufbau gründlicher zu Eigen zu machen und den Kampf um deren Durchsetzung noch nachhaltiger zu führen.

Unsere Partei löste alle Probleme bei ihrem Aufbau und bei ihrer Tätigkeit stets vom eigenen Standpunkt aus auf unsere Art und Weise. Hätte sie hierbei anderen nachgeeifert, so wäre ein Schaden unvermeidlich gewesen. Auch auf dem Weg, den unsere Partei zurücklegte, gab es einst einen Druck von außen und Versuche der sektiererischen Kriecher, die uns dazu aufforderten, anderen nachzueifern. Unsere Partei wich aber keinen einzigen Schritt von unserer Linie zurück. Da unsere Partei ihren Aufbau und ihre Tätigkeit auf unsere Art und Weise vornahm, führt sie heute die Revolution und den Kampf auch in der so komplizierten Lage zügig als

eine mit Herz und Seele zusammengeschlossene Kampfformation.

Kim Il Sung gründete auf der Grundlage der Juche-Ideologie unsere revolutionäre Partei und führte sie, begründete dabei die Theorie unseres Parteaufbaus, systematisierte sie allumfassend, erwarb sich unsterbliche Verdienste um den Parteaufbau und sammelte wertvolle Erfahrungen. Das ist ein solides Fundament und eine feste Garantie dafür, unsere Partei unablässig als eine revolutionäre Partei unserer Prägung zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Juche-Ideologie ist der einzige Leitgedanke unserer Partei.

Der Leitgedanke einer Partei ist ihre Grundidee, die ihr Kampfziel, das Prinzip seiner Verwirklichung und die entsprechenden Wege beleuchtet. Die Leitidee der Partei bestimmt den Charakter und die Hauptrichtung des Aufbaus und der Tätigkeit der Partei. Da die Partei eine politische Organisation derjenigen ist, die gleiche Ideen haben, ist die Begründung einer wissenschaftlichen und revolutionären Leitidee eine wichtige Frage, die beim Parteaufbau zuallererst gelöst werden muss. Solch ein Leitgedanke versetzt die Partei in die Lage, ihren Mitgliedern und dem Volk die Richtigkeit ihres Werkes nahezubringen und sie mit Siegeszuversicht zu erfüllen, die Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen und der revolutionären Formationen im Denken und Wollen zu realisieren und die Revolution und den Aufbau, gestützt auf eine folgerichtige Strategie und Taktik, zum Sieg zu führen.

Die Leitideen der revolutionären Parteien der Arbeiterklasse haben eine Gemeinsamkeit im Hinblick darauf, dass sie das souveräne Anliegen und die Interessen der Volksmassen, des Subjektes der Revolution, widerspiegeln. Sie haben aber eigene Merkmale, da die Realität in jedem Land unterschiedlich ist. In der Vergangenheit wurde nur hervorgehoben, dass die Parteien aller Länder eine offiziell anerkannte Leitidee haben sollten, während die Notwendigkeit gering geschätzt wurde, dass die Partei jedes Landes mit ihrem eigenen Leitgedanken selbstständig wirkt und diesen Gedanken schöpferisch weiterentwickelt. Das hinderte die einzelnen Länder daran, gemäß ihrer eigenen Realität eigenständig die Partei aufzubauen und die Revolution zu meistern. Erst wenn eine Partei auf dem souveränen und schöpferischen Standpunkt eine richtige Leitidee begründet und entwickelt, kann sie mit ihr als Richtschnur eigenständig

aufgebaut werden und die Revolution und den Aufbau erfolgreich meistern.

Die Partei sollte gemäß der sich entwickelnden Realität und entsprechend ihrer realen Situation eine Leitidee begründen, was sie jedoch nicht dazu verleiten darf, die revolutionären Prinzipien aufzugeben, die sie bei ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit bewahren muss. Da während der Verwirklichung des Werkes des Sozialismus sich die Bedingungen für die Aktionen der Partei und ihre Aufgaben ändern, müssen die theoretisch-praktischen Fragen beim Parteaufbau und ihrer Tätigkeit schöpferisch gelöst werden. Die revolutionären Prinzipien müssen jedoch unverändert bewahrt werden, weil der Klassencharakter und die historische Mission der Partei konstant bleiben. Die Preisgabe der revolutionären Prinzipien unter Berufung auf die Veränderung der Umwelt und der Bedingungen bedeutet eben, die revolutionäre Partei zu zerstören und das revolutionäre Werk der Volksmassen zu verraten.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und löste somit hervorragend die Frage der Ausarbeitung der Leitidee der Partei, die dem Anliegen unserer Zeit und der Realität unseres Landes entspricht. Die Richtigkeit und Lebenskraft einer revolutionären Ideologie werden davon bestimmt, wieweit sie das souveräne Anliegen der Volksmassen und ihre Interessen richtig widerspiegelt und wie wissenschaftlich fundiert sie die Wege ihrer Realisierung erhellt. Die Juche-Ideologie widerspiegelt am richtigsten das Grundanliegen der werktätigen Volksmassen, vor allem der Arbeiterklasse, und beleuchtet höchst wissenschaftlich die Wege zu dessen Verwirklichung. Dieses Grundanliegen besteht darin, die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen und zu erreichen, dass die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft unbekümmert ein souveränes und schöpferisches Leben führen. Die Juche-Ideologie ist das allumfassende revolutionäre Gedankengut der Arbeiterklasse, das die neue Epoche repräsentiert, in der die Volksmassen als Herren des eigenen Schicksals den historischen Schauplatz betraten, denn diese Ideologie gibt das souveräne Anliegen der Volksmassen richtig wieder und erhellt allseitig die Wege zur Verwirklichung dieses Anliegens. Es ist eine bereits von der Praxis unserer Revolution bestätigte Wahrheit, dass die ständige

Festigung und Weiterentwicklung der Partei und die erfolgreiche Meisterung der Revolution und des Aufbaus erst dann möglich sind, wenn die Partei sich von der Juche-Ideologie leiten lässt und so ihren Aufbau und ihre Tätigkeit sichert.

Es ist die Hauptlinie unserer Partei für ihren Aufbau, sich zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes zu entwickeln.

Früher wurde eine Partei als eine klassenpolitische Organisation, die die Interessen einer bestimmten Klasse vertritt und verteidigt, und als Waffe des Klassenkampfes angesehen. Die Partei ist die Vorhut einer bestimmten Klasse, die um die Verwirklichung ihrer Interessen und Bestrebungen kämpft, aber sie als eine revolutionäre Partei vermag kaum ihre Pflicht zu erfüllen und sich nicht der Unterstützung seitens der breitesten Volksmassen zu erfreuen, wenn sie so aufgebaut wird, dass sie nur für eine bestimmte Klasse entsteht. Die historischen Bedingungen unserer Zeit, in der die breitesten Volksmassen als Herren ihres eigenen Schicksals auftreten, verlangen, die Partei der Arbeiterklasse zu einer Massenpartei zu gestalten, die die Interessen des ganzen Volkes vertritt und die fortschrittlichen Elemente aus allen werktätigen Klassen und Schichten umfasst. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Massen aller Klassen und Schichten sozialistische Werktätige geworden sind und die soziale und Klassenstruktur immer weiter vereinheitlicht wird, ist die Gestaltung einer Partei der Arbeiterklasse zu einer Massenpartei eine umso aktuellere Forderung.

Kim Il Sung durchschaute wissenschaftlich das Anliegen unserer Zeit und die konkrete Wirklichkeit unserer Revolution und begründete die Theorie über den Aufbau einer Massenpartei und öffnete somit einen neuen Weg zum Aufbau einer revolutionären Partei. Diese Theorie beruht auf unserem eigenen revolutionären Grundsatz, dass die Volksmassen die Herren der Revolution und des Aufbaus sind und in ihnen die Kraft liegt, die die Revolution und den Aufbau vorantreibt. Das Werk des Sozialismus wird im Interesse der Volksmassen und von ihnen selbst verwirklicht. Heute, da die breitesten Volksmassen nach dem Sozialismus streben und die Klassenbasis der Gesellschaft für den Sozialismus außerordentlich erweitert worden ist, muss die Partei, die

für dieses Werk kämpft, zu einer Massenpartei gestaltet werden, die die Interessen der ganzen werktätigen Volksmassen vertritt und in ihnen verwurzelt ist.

Das darf sie aber nicht dazu verleiten, ihren revolutionären, der Arbeiterklasse eigenen Charakter zu schwächen oder zu ändern. Der Klassencharakter der Partei wird von ihrem Leitgedanken und ihrem Kampfziel bestimmt, und ihr revolutionärer Charakter drückt sich in der Treue zur revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse und zum Werk des Sozialismus aus. Die Sache der Arbeiterklasse stimmt mit den Interessen des ganzen Volkes überein. Die Arbeiterklasse kann das Werk des Sozialismus erst erfolgreich verwirklichen, wenn sie die breitesten Volksmassen um sich zusammengeschlossen hat. Demnach ist es eine gesetzmäßige Forderung des Aufbaus einer revolutionären Partei, sich zu einer Massenpartei zu gestalten, die die Interessen des ganzen Volkes verteidigt und nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch die Bauernschaft und die werktätige Intelligenz zu ihrem Bestandteil macht. Die Erfahrung zeigt, dass die Partei in einer Zeit der Prüfung in der Revolution in die Lage eines kleinen politischen Kollektivs der Kommunisten geraten kann, wenn sie nicht zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes gestaltet worden ist. Erst wenn die Partei zu einer Massenpartei geworden ist, die das souveräne Anliegen der werktätigen Volksmassen konsequent verteidigt und in ihnen verwurzelt ist, ist es möglich, die engste Verbindung der Partei mit den Massen unbeirrbar zu realisieren und, gestützt auf die unerschöpfliche Kraft der um die Partei gescharten Volksmassen, das Werk des Sozialismus erfolgreich zu realisieren.

Kim Il Sung gründete auf der Grundlage der Richtlinie für den Aufbau einer Massenpartei die revolutionäre Partei unseres Typs, die die Interessen der Volksmassen verteidigt und die fortschrittlichen Elemente aus der Arbeiter- und Bauernschaft sowie aus der werktätigen Intelligenz umfasst, und schuf somit ein leuchtendes Beispiel für den Aufbau einer Massenpartei. Er wirkte darauf hin, dass das Emblem unserer Partei entsprechend ihrem Massencharakter neben einem Hammer und einer Sichel, die die Arbeiter und Bauern symbolisieren, einen Pinsel enthält, der die werktätige Intelligenz versinnbildlicht. Er führte die Partei so, dass sie

und die Volksmassen ein einheitliches Ganzes bilden und sie ihnen treu dient, um ihnen ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewährleisten. Unsere Partei festigte und entwickelte sich zu einer unbesiegbaren revolutionären Partei, die absolut von den Volksmassen unterstützt wird und ihr großes Vertrauen genießt, und die Partei und die Volksmassen vereinigten sich zu einem sozio-politischen Organismus, in dem sie miteinander Leben und Gefahren teilen, und bilden das machtvolle Subjekt der Revolution, was ein hervorragendes Resultat aus der Richtlinie Kim Il Sung's für die Gestaltung einer Massenpartei und ein festes Unterpfand für alle unsere Siege darstellt.

In der Partei unbeirrt die Einheitlichkeit der Ideen und der Führungstätigkeit zu sichern – das ist das Grundprinzip des Aufbaus unserer Partei.

Die Stabilität und Lebenskraft einer revolutionären Partei werden durch diese Einheitlichkeit gewährleistet. Erst dann ist es möglich, die Einheit der ganzen Partei im Denken und Wollen zu realisieren und die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei richtig zu sichern.

Diese Einheitlichkeit wird unter Lenkung eines hervorragenden Führers am besten verwirklicht. Der Führer, der in sich außergewöhnlichen Scharfblick, eine hervorragende Führungsfähigkeit und edle Tugenden vereint, durchschaut das souveräne Anliegen der Volksmassen und ihre Interessen, weist die Linie und Politik und organisiert und führt die schöpferische Tätigkeit der Volksmassen richtig. Eine Partei, die die Ideologie des Führers und die Leitung durch ihn nicht unterstützt und sein Werk nicht fortsetzt, kann nicht als eine revolutionäre Partei angesehen werden.

Die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in der Partei wird durch eine zentralistische Disziplin gewährleistet. Wenn ein zentralistisches Arbeitssystem und solch eine Ordnung durchgesetzt sind, wonach alle Parteiorganisationen und -mitglieder pflichtgemäß die Linie und Politik der Partei verwirklichen und alle Genossen getreu den Anweisungen des ZK der Partei wie ein Mann handeln, kann die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung unbeirrt gesichert werden.

Die Realisierung dieser Einheitlichkeit in der Partei steht nicht im Widerspruch mit der Demokratie, sondern ist eine feste Garantie für

deren Sicherung. Wenn in der Partei diese Einheitlichkeit nicht gewährleistet ist und eine prinzipienlose Demokratie zugelassen wird, kann die Demokratie vom Bürokratismus und der Willkür der in der Parteiarbeit unbewährten Funktionäre unterdrückt, die Einheit und Geschlossenheit der Partei durch andersgesinnte Elemente, die sich in die Partei eingeschlichen haben, zerstört und die Spaltung gefördert werden. In manchen Parteien entstanden in der Vergangenheit Undisziplinertheit, Unordnung und Gruppierungen, wodurch diese Parteien gespalten wurden und letzten Endes kaum ihre Existenz aufrechterhalten konnten, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, dass sie lediglich die Demokratie in den Vordergrund stellten und die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in ihren Organisationen nicht sichern konnten. Wenn in einer Partei die Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung und die Demokratie richtig miteinander verbunden sind, kann der echte kameradschaftliche Zusammenschluss der Parteimitglieder erreicht, die seelische Eintracht zwischen den Über- und den Untergeordneten befriedigend gewährleistet und die Politik der Partei mit Erfolg durchgesetzt werden. Unsere Partei erhob die Sicherung der Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in allen ihren Organisationen zum Grundprinzip des Parteaufbaus und setzte in ihnen unbeirrt das einheitliche ideologische System und das einheitliche Führungssystem durch. Dadurch konnte sich unsere Partei zu einer unbesiegbaren kämpferischen Formation entwickeln, in der alle unter Leitung des Führers wie ein Mann denken und handeln. Die Erfahrungen beim Aufbau unserer Partei zeugen davon, dass die ganze Partei, im gleichen Denken und Wollen ehern zusammengeschlossen, die Revolution und den Aufbau zügig voranbringen kann, wenn sie auf der Grundlage der zuverlässigen Verwirklichung der Einheitlichkeit der Ideologie und der Führung in allen ihren Organisationen die Demokratie gewährleistet.

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen ist die Hauptaufgabe beim Aufbau unserer Partei.

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist lebenswichtig und die Quelle ihrer Macht. Wenn diese Einheit und Geschlossenheit zerstört ist, kann die Partei selbst ihre Existenz nicht aufrechterhalten. Die Einheit

und Geschlossenheit der Partei ist die Voraussetzung für die Erreichung der politisch-ideologischen Einheit der ganzen Gesellschaft. Darin, dass sich die breitesten Volksmassen um die Partei und den Führer fest zu einem Ganzen zusammenschließen und kämpfen, liegen die Triebkräfte für die schnelle Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und die Quelle ihrer unbesiegbaren Kraft. Losgelöst von der Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft undenkbar. Die Partei ist die Kern bildende Kraft, die die Volksmassen organisatorisch und ideologisch mit dem Führer verbindet. Um die Volksmassen fest um den Führer zusammenzuschließen und die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft zu erreichen, müssen vor allem die Reihen der Partei, deren Kern bildende Kraft, vereint und geschlossen sein.

Die stabilste Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei mit dem Führer als Zentrum im Denken und Wollen sowie in Moral und Pflichttreue. Ein aus dem Pflichtgefühl herrührender Zusammenschluss oder eine rein sachliche Eintracht kann nicht von Dauer sein und kaum harte Prüfungen der Revolution bestehen. Allein der feste seelische Zusammenschluss um den Führer auf der Grundlage des einheitlichen Denkens und Wollens sowie der revolutionären Pflichttreue kann jede Schwierigkeit und Prüfung überwinden bzw. bestehen und unbesiegt sein.

Die Arbeit zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei muss unablässig vertieft werden. Ihre Einheit und Geschlossenheit kann allmählich geschwächt und schließlich zerstört werden, wenn man mit dem Erreichten zufrieden ist und den Kampf um ihre Festigung unterlässt. Besonders zu einer Zeit, wo in der Revolution der Generationswechsel vor sich geht und die innere und äußere Lage kompliziert ist, ist es von Bedeutung, durchdacht um die Verteidigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei zu ringen. Die historische Erfahrung zeigt, dass in solch einer Zeit Streber und Verräter auftauchen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu zerstören versuchen.

Der Kampf um den Schutz der Einheit und Geschlossenheit der Partei ist schließlich eine Auseinandersetzung mit allen fremden ideologischen Strömungen, die diese Errungenschaft zersetzen. Am gefährlichsten sind

davon das Sektierertum und alle anderen konterrevolutionären Geistesströmungen. Wenn in der Partei solche Strömungen geduldet werden, wird davon ausgehend eine parteifeindliche Bande gebildet, die die Partei zerstört. Um die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu verteidigen, ist es unerlässlich, auf ungesunde ideologische Elemente wie Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft zu achten. Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft sind Brutherde von Fraktionen. Wenn man mit Stillschweigen über sie hinweggeht, können sie sich nach und nach zu Fraktionen entwickeln und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zerstören. Wir dürfen nicht vergessen, dass fremde ideologische Elemente, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei zersetzen, aus Überbleibseln der alten Ideologie hervorgehen und auch von außen her eindringen können, und müssen immer große Aufmerksamkeit darauf richten.

Die historischen Erfahrungen zeigen: Wenn man der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Partei keine Aufmerksamkeit schenkt und annimmt, dass in der sozialistischen Gesellschaft diese Errungenschaft nicht mehr zerstört werden könne, kann dies sogar die ernste Folge mit sich bringen, dass innerhalb der Partei sektiererische Kräfte auftauchen und im Komplott mit konterrevolutionären Kräften außerhalb der Partei sie herausfordern. Wenn die Arbeit zur Verstärkung der Einheit und Geschlossenheit der Partei als die Hauptaufgabe für den Parteaufbau im Auge behalten und ständig vertieft wird, ist es möglich, diese über Generationen hinweg zu festigen und zu entwickeln.

Unsere Partei hatte bereits vor langem ihre Einheit und Geschlossenheit mit aller Konsequenz verwirklicht, aber sie gab sich niemals damit zufrieden, sondern rang weiterhin um die Festigung des seelischen Zusammenschlusses ihrer ganzen Reihen mit dem Führer als Mittelpunkt, wodurch sie eine unbesiegbare Einheit und Geschlossenheit erreichen konnte, die auch in der heutigen komplizierten Lage nicht im Geringsten schwankt.

Es ist eine unveränderte Richtlinie unserer Partei für ihren Aufbau, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen.

Da eine Partei eine politische Organisation ist, um die die Menschen

aufgrund der Gemeinsamkeit ihrer Ideen zusammengeschlossen sind, müssen deren Reihen hauptsächlich dieser Forderung entsprechend formiert werden. Das bedeutet, es als die Hauptsache zu betrachten, inwieweit man die Ideologie der Partei zu seinem Kredo gemacht hat, und die Parteireihen aus Menschen zusammenzusetzen, die der großen Sache des Sozialismus treu ergeben sind. Nur wenn die Parteireihen aus Menschen bestehen, die ein hohes ideologisches Bewusstseinsniveau haben und dem Werk des Sozialismus ergeben sind, ist es möglich, eine solide Einheit der Partei im Denken und Wollen und einen starken revolutionären Charakter zu sichern und im revolutionären Kampf und beim Aufbau die Vorhutrolle der Parteiangehörigen zu erhöhen. Deshalb gilt es bei der Formierung der Parteireihen, hauptsächlich davon auszugehen, wie hoch das geistige Bewusstseinsniveau der Betroffenen ist und wie sehr sie dem Werk des Sozialismus ergeben sind, während ihre soziale Klassenlage und Herkunft nur zu berücksichtigen sind. Es ist unzulässig, das Prinzip, bei der Zusammensetzung der Parteireihen der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, deshalb zu verletzen, weil in der Gesellschaft die feindlichen Klassen liquidiert und alle Angehörigen der Gesellschaft zu sozialistischen Werktätigen geworden sind. Auch in der sozialistischen Gesellschaft kann unter politisch-ideologisch unerfahrenen Menschen die Erscheinung auftreten, dass sie um ihrer individuellen Interessen und ihres Ruhmes willen in die Partei eintreten wollen. Diejenigen, die persönlichen Vorteil und Ruhm voranstellen, sind unwürdig, Parteimitglieder zu werden. Falls solche Leute in die Partei aufgenommen werden, können die Autorität der Partei und deren Ansehen beeinträchtigt und die Partei geschwächt werden.

Beim Aufbau der Partei aufgrund der Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, ist es sehr wichtig, die Kaderreihen mit jenen aufzufüllen, die der Partei, dem Führer und der Revolution unwandelbare Treue halten. Die Kader sind die Kern bildenden Kräfte der Partei, Erzieher der Massen und gehören zum Kommandeurbestand der Revolution. Die Stabilität der Partei ist erheblich von der qualitativen Zusammensetzung der Kader abhängig. Die Funktionäre sollten zwar befähigt, aber vor allem ideologisch gesund sein. Die Treue

zur Partei, zum Führer und zur Revolution ist das erste Merkmal der Kader. Die Reihen der Kader hauptsächlich davon ausgehend zusammensetzen – das ist eine Grundfrage, von deren Lösung das Schicksal der Partei abhängt. Das Haupthindernis bei der Zusammensetzung der Kaderreihen aufgrund der Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, ist es, bei der Kaderarbeit gegen das Parteiprinzip zu verstoßen, was unter anderem in Günstlingswirtschaft und in der Bevorzugung von persönlich Bekannten vor anderen zum Ausdruck kommt. In solch einem Fall können unbewährte Menschen und auch üble Elemente in die Kaderreihen eindringen.

Um die Reinheit der Kaderreihen zu gewährleisten, sorgte unsere Partei dafür, dass eine strenge Prozedur der Ernennung, Abberufung und Bestätigung von Kadern festgelegt wurde und sie aufgrund der kollektiven Beratung im Parteikomitee und nach dem Einstimmigkeitsprinzip ausgewählt und eingesetzt wurden. So war es möglich, nur die in der revolutionären Praxis geprüften, treu ergebenden und fähigen Menschen zu Kadern zu wählen und zu berufen. Die Erfahrungen unserer Partei zeigen, dass es nur dann möglich ist, die Partei organisatorisch und ideologisch zu festigen und auf dieser Grundlage die große Sache der Partei über Generationen hinweg zu vollenden, wenn gemäß der Forderung, der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, die Partei- und Kaderreihen zusammengesetzt werden.

Die Realisierung der Durchdringung mit einer Ideologie ist die Hauptaufgabe unserer Partei.

Der Verlauf des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus ist ein Prozess der Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse. Unsere Partei erhob die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie zur allgemeinen Aufgabe unserer Revolution und setzte sich aktiv dafür ein, durch die Umgestaltung der Ideologie, der Technik und der Kultur nach den Forderungen der Juche-Ideologie die ideologische und die materielle Festung des Sozialismus und Kommunismus einzunehmen.

Die Hauptsache bei der Durchdringung mit einer Ideologie besteht

darin, alle Angehörigen der Gesellschaft mit einer Ideologie auszurüsten. Der Mensch ist der Herr der Gesellschaft, und das, was den Wert eines Menschen und dessen Würde bestimmt und all seine Handlungen regelt, ist das ideologische Bewusstsein. Deshalb muss der Mensch vor allem ideologisch erzogen und umerzogen werden, um die ganze Gesellschaft auf der Basis einer Ideologie umzugestalten.

Der Mensch ist das Subjekt, das nicht nur Natur und Gesellschaft umgestaltet, sondern auch sich selbst umformt. Auf die ideologische Umformung des Menschen wirken auch die Veränderung und Entwicklung der objektiven Bedingungen der Gesellschaft ein. Insbesondere die Änderung und Entwicklung der Gesellschaftsordnung üben einen großen Einfluss auf die Veränderung und Entwicklung des Bewusstseins aus. Aber die Änderung objektiver Bedingungen bringt nicht von selbst die Änderung des Bewusstseins des Menschen mit sich. Das Bewusstsein spiegelt das Anliegen und die Interessen des Menschen wider und hat eine relative Stabilität. Die Veränderung der objektiven Umwelt und solcher Bedingungen führt zu keiner Umformung des ideologischen Bewusstseins, wenn der Mensch nicht in diesem Sinne wirkt. Auch in der sozialistischen Gesellschaft kann das überlebte Gedankengut wieder auferstehen, wenn man annimmt, die Menschen würden nach der Errichtung dieser Gesellschaftsordnung von selbst sozialistisch denken, und ihre ideologische Umformung vernachlässigt. Die Arbeit für die ideologische Umerziehung des Menschen ist schwieriger als die für die Umwälzung der sozialen Verhältnisse und die Entwicklung der Produktivkräfte. Die alten ideologischen Überbleibsel sind sehr konservativ und werden sich wieder beleben, wenn sie eine Chance dazu haben. Da wir dem Imperialismus gegenüberstehen, wird die ideologische Umerziehung von einem ernststen Klassenkampf begleitet. Also gilt es, das Schwergewicht auf die ideologische Umerziehung zu legen und sie allen anderen Arbeiten unentwegt voranzustellen.

Die Durchdringung aller Mitglieder der Gesellschaft mit einer Ideologie setzt ein vorzügliches Ideengut voraus. Im ideologischen Bewusstsein des Menschen kann kein Vakuum sein. Die ideologische Umformung kann nicht erfolgreich verwirklicht werden, wenn ein

Gedankengut fehlt, das die alte Ideologie zurückdrängen kann.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und führte nahezu 70 Jahre lang den harten revolutionären Kampf, beleuchtete allumfassend den Weg, den die Revolutionäre im Leben und Kampf gehen müssen, und gab persönlich ein leuchtendes Beispiel dafür und schuf somit einen wertvollen ideologisch-geistigen Reichtum für die ideologische Umformung. Seine revolutionäre Ideologie und Kampfgeschichte sind ein kostbares Lehrbuch und Spiegelbild bei der Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einheitlichen Ideologie. Auch das Musterbeispiel der Treue zur Partei und zum Führer und der Selbstlosigkeit gegenüber dem Vaterland und dem Volk, das die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer, die heroischen Soldaten im Vaterländischen Befreiungskrieg und die Helden in der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau zeigten, ist ein wertvolles Fundament für die Arbeit zur ideologischen Umerziehung.

Die überlebte Ideologie räumt nicht von selbst den Platz, auch wenn es ein vorzügliches Gedankengut gibt. In diesem Fall hat es allerdings eine dementsprechende große Anziehungskraft. Da jedoch die Imperialisten und die anderen Reaktionäre alle möglichen gemeinen Ränke schmieden, um die sozialistische Ideologie zu verleumden und die bürgerliche reaktionäre zu verherrlichen, ist die Akzeptierung progressiver Ideen durch die Menschen keinesfalls einfach. Durch den Kampf gegen die reaktionäre bürgerliche Ideologie und für die Ausrüstung mit dem progressiven sozialistischen Gedankengut kann das Volk revolutionär erzogen und umerzogen werden. Das Eindringen der reaktionären bürgerlichen Ideologie zu verhindern und die ideologische Arbeit für die Ausrüstung der Menschen mit dem sozialistischen Ideengut energisch zu entfalten – das ist die wichtigste Aufgabe, die vor den Parteien steht, die den Sozialismus aufbauen. Eine revolutionäre Partei kann unbeirrt den Sieg der sozialistischen Ideologie sichern und die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einheitlichen Ideologie erfolgreich meistern, wenn sie alle Formen der reaktionären bürgerlichen Ideologie überwindet und die ideologische Arbeit zur Ausrüstung des Volkes mit der progressiven sozialistischen Ideologie zielbewusst voranbringt.

Die ideologische Umgestaltung der ganzen Gesellschaft setzt voraus, die ideologische Erziehung der Parteimitglieder in den Vordergrund zu stellen. Mit anderen Worten gilt es, vor allem auf die Parteimitglieder einzuwirken, damit sie den Kern der Massen erziehen und dieser wiederum die breitesten Massen beeinflusst. Das ist eine machtvolle Methode der Erziehung und Umformung aller Mitglieder der Gesellschaft, wobei es darum geht, dass einer 10 Menschen erzieht, diese auf 100, sie auf 1000 Menschen und diese wiederum auf 10 000 Menschen einwirken. Die Parteimitglieder sind eigentlich politische Akteure, und die politische Tätigkeit zur Erziehung und Umformung der Massen ist ihre eigentliche Pflicht. Wenn die ideologische Einwirkung auf die Parteimitglieder nicht in den Vordergrund gestellt wird, können sie kaum ihrer Pflicht als politische Akteure gerecht werden und überdies ideologisch entarten. In einigen sozialistischen Regierungsparteien traten Verräter an der Revolution auf. Wir können sie nicht als Menschen betrachten, die von Anfang an gegen den Sozialismus waren. Als Ergebnis dessen, dass die Arbeit dafür vernachlässigt wurde, die Kader und anderen Parteimitglieder revolutionär zu erziehen und zu stählen, sind manche von ihnen allmählich entartet und schlugen den Weg des Verrats ein. Angesichts dieser Lehre müssen wir die erstrangige Aufmerksamkeit stets darauf richten, die Kader und die anderen Parteimitglieder revolutionär zu erziehen und zu stählen.

Die wirksame ideologische Stählung der Parteimitglieder erfordert, unter ihnen das Parteileben zu intensivieren. Das Parteileben ist der Schmelztiegel der ideologischen Stählung. Wenn sich die Parteimitglieder vom Parteileben lösen und außerhalb der Kontrolle der Parteiorganisation stehen, könnten sie dem Liberalismus verfallen und ideologisch entarten. Ausgehend von den Erfordernissen ihres politischen Wirkens müssen die Parteimitglieder bewusst am Parteileben teilnehmen. Unsere Partei schuf ein geordnetes System des Parteilebens, damit die Parteimitglieder durch das Parteileben ihrer politischen Existenz Glanz verleihen und ihre Pflicht erfüllen können. Unsere Partei veranlasste alle Parteiorganisationen dazu, dass sie ihre Mitglieder richtig anleiten, sodass diese eine richtige Auffassung von der Parteiorganisation haben,

entsprechend den Normen des Parteistatuts bewusst und aufrichtig am Parteileben teilnehmen und sich auf diesem Wege ständig revolutionär stählen.

Die ideologische Umformung vollzieht sich durch ideologische Erziehung und ideologische Auseinandersetzung. Die ideologische Erziehung rüstet die Menschen mit der revolutionären Ideologie aus, was durch ein bestimmtes System, bestimmte Formen und Methoden erfolgt. Unsere Partei sorgte dafür, dass in ihr ein wohl geordnetes System der ideologischen Erziehung durchgesetzt und angewandt wurde, und wirkte darauf hin, die Formen und Methoden der ideologischen Erziehung gemäß den Forderungen der Realität ständig weiterzuentwickeln. Die ideologische Auseinandersetzung ist eine wichtige Form der ideologischen Umformung durch Kritik. Die Kritik stellt ein Stärkungsmittel dar, das die Menschen vor ideologischer Erkrankung schützt. Unsere Partei schuf innerhalb ihrer Organisationen ein gesundes Klima der Kritik und entfaltete in Form der Kritik den ideologischen Kampf, sodass die Kader und anderen Parteimitglieder sich revolutionär abhärteten.

Die ideologische Umformung der ganzen Gesellschaft setzt voraus, dass die Partei auch die Massen verantwortungsbewusst erzieht. Die größte Liebe zum Volk besteht darin, dass man das Volk mit Selbstbewusstsein ausrüstet und es ideologisch wachrüttelt, und die größte Schuld am Volk besteht darin, dass man das Selbstbewusstsein des Volkes lähmt und es ideologisch zersetzt. Dass die Partei die Volksmassen verantwortet und erzieht, ist ein Ausdruck ihrer grenzenlosen Liebe zu ihnen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Kader und alle anderen Parteimitglieder dazu zu veranlassen, unter den Volksmassen aktive politische Arbeit zu leisten, und zugleich die Organisationen der Werktätigen zu mobilisieren und die Massenerziehung vorzunehmen. Unter Einsatz der Organisationen der Werktätigen die Arbeit mit den Massen zu leisten ist das Prinzip unserer Partei in der Anleitung der Massen. Die Organisationen der Werktätigen richtig anzuleiten – das ist eine wichtige Aufgabe, die die sozialistische Regierungspartei als führende politische Organisation der Gesellschaft zu erfüllen hat. Die

Organisationen der Werktätigen müssen selbstständig wirken, aber sie dürfen nicht außerhalb der Führung der Partei der Arbeiterklasse stehen. Der konsequenteste Vertreter der Interessen der Volksmassen im Sozialismus ist die Partei der Arbeiterklasse, deshalb müssen die Organisationen der Werktätigen ihre Tätigkeit auf der Grundlage der Linie und des Kurses der Partei ausüben. Wenn sie sich von der Führung der Partei loslösen und ihre „Selbstständigkeit“ hervorheben, bedeutet das schließlich eine Öffnung des Weges, auf dem sie sich in ein Werkzeug der konterrevolutionären Kräfte, die gegen den Sozialismus auftreten, umwandeln können. Die sozialistischen Regierungsparteien müssen die parteigemäße Anleitung der Organisationen der Werktätigen verbessern, damit sie als Organisation der ideologischen Erziehung entsprechend ihrer Pflicht und Besonderheit die Arbeit zur Erziehung und Umformung der Massen verschiedener Schichten und Klassen selbstständig, schöpferisch und geschickt verrichten können. Die Normen des organisatorischen und ideologischen Wirkens in der Partei sind ein Musterbeispiel für die organisatorische und ideologische Tätigkeit in den Organisationen der Werktätigen. Sie sind jedoch im Unterschied zu der Partei, die aus den Fortschrittlichen der werktätigen Volksmassen besteht, Massenorganisationen, die die breiten Massen erfassen, und haben ihre eigene Besonderheit. Deshalb müssen sie dementsprechend das organisatorische und ideologische Leben gestalten.

Die Hauptmethode der Massenerziehung ist Aufklärung und Überzeugung. Es ist ausgeschlossen, die Ideologie der Menschen mit administrativen Anweisungen wie auch mit der Methode des Zwangs umzuformen. Die Ideologie muss man auf jeden Fall durch Aufklärung und Überzeugung als eigenen Glauben aufnehmen. Die Funktionäre sind aufgefordert, die Massen stets unermüdlich und mit Geduld aufzuklären und zu überzeugen. Die Erziehung durch das Positive ist eine mächtige Methode für die Erziehung der Menschen. Das Positive ist etwas Fortschrittliches und Schönes, das im Einklang mit dem souveränen Bedürfnis der Menschen steht, und hat deshalb einen großen Einfluss. Das Positive hervorzuheben – das ist selbst schon eine Kritik am Negativen und unterweist die Menschen in der Methode zum Überwinden des Negativen. Die Erfahrung unserer Partei zeigt, dass sich jeder Mensch

umerziehen lässt, wenn er zielbewusst aufgeklärt und überzeugt und mit positiven Beispielen erzogen wird.

In der Massenerziehung ist besonders auf die Erziehung der Kinder und Jugendlichen große Kraft zu richten. Die vorangegangene Generation der Revolution hat der Nachkommenschaft hohen revolutionären Geist und schöpferische Fähigkeiten zu vererben. Ihr sind selbstverständlich auch materielle Reichtümer zu hinterlassen, aber fehlt ihr der revolutionäre Geist und ist ihre schöpferische Fähigkeit schwach, so wird sie das ganze Vermögen preisgeben, wie viele materielle Güter sie auch geerbt haben mag. In den Ländern, die rekaptalisiert worden sind, traten vor allem viele Jugendliche gegen den Sozialismus auf. Die Verantwortung dafür, dass Jugendliche gegen den Sozialismus vorgingen, trägt die Partei, die sie nicht auf den richtigen Weg führte. Eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Regierungspartei besteht darin, die Kinder und Jugendlichen revolutionär zu erziehen, damit sie die sozialistische Ordnung standhaft schützen und von Generation zu Generation die Revolution vollenden können. Die historische Lehre zeigt anschaulich, dass auch die mit Blut erkämpften revolutionären Errungenschaften beseitigt werden, wenn man die Kinder und Jugendlichen nicht revolutionär erzieht.

In unserem Land setzen sich die Jugendlichen gegenwärtig unter Führung der Partei selbstlos für das weitere Erblühen des Sozialismus ein, wachsen alle Kinder und Jugendlichen zu zuverlässigen Fortsetzern der Revolution heran. Das ist ein klarer Beweis dafür, wie richtig die Politik unserer Partei war, die in die Bildung und Erziehung der jungen Generation große Kraft investierte. Es obliegt uns, uns nicht mit den bereits in diesem Bereich erzielten Erfolgen zufriedenzugeben und die Heranwachsenden noch zuverlässiger zu Revolutionären unseres Typs heranzubilden.

Die politische Führung der ganzen Gesellschaft unentwegt zu gewährleisten ist die Hauptmission unserer Partei.

In der sozialistischen Gesellschaft hat die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse die Mission, das Schicksal des Volkes zu verantworten und es anzuleiten und ihm ein selbstständiges und schöpferisches Leben zu sichern. Wenn sie ihrer Mission gerecht werden will, muss sie in

Politik, Wirtschaft, Kultur, Landesverteidigung und in allen anderen Bereichen des Landes unablässig die politische Führung verwirklichen. Die Verantwortung der Partei für das Schicksal des Volkes und ihre führende Stellung sind auf keinen Fall voneinander zu trennen. Der Verzicht der revolutionären Partei auf die eigene führende Stellung und die führende Rolle bedeutet ein Vorgehen, das der Verantwortung für das Schicksal des Volkes ausweicht. Die führende Stellung und die führende Rolle der Partei so zu verstärken, dass die politische Führung der ganzen Gesellschaft stetig verwirklicht werden kann, ist die Hauptrichtung beim Aufbau der sozialistischen Regierungspartei.

Kim Il Sung leitete unsere Partei klug an, sodass sie ihre Stellung als politischer Wegweiser der Gesellschaft festigt und ihre Rolle verstärkt. Unser Volk erkennt nur die PdAK als seinen politischen Führer an, vertraut einzig und allein ihr sein Schicksal an und ist von dem festen Entschluss durchdrungen, ihr zu folgen und das Werk unserer Revolution konsequent zu vollenden.

Die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die revolutionäre Partei muss von der Politik ausgehen und eine politische Führung werden.

Die Partei muss in erster Linie eine richtige Politik ausarbeiten. Die Linie und die Politik der revolutionären Partei muss die souveränen Forderungen und die Interessen der Volksmassen klar widerspiegeln. Die Voraussetzung dafür ist, dass sie Meinungen und Anliegen der Volksmassen aufmerksam aufnimmt. Unsere Partei achtete die Volksmassen als Lehrmeister, ging stets unter sie, schenkte ihrer Stimme Gehör und legte in Widerspiegelung ihrer Forderungen und Interessen die Politik fest. Demzufolge konnte unsere Partei bei der Ausarbeitung der Linie und der Politik eine linke oder rechte Tendenz vermeiden, sodass unsere Politik die absolute Unterstützung der Volksmassen erhielt. Die Partei muss nicht nur die Politik richtig festlegen, sondern auch dafür sorgen, dass ihre Organisationen ihre Politik konsequent durchsetzen. Die wichtige Aufgabe aller Parteiorganisationen besteht darin, die Durchsetzung der Politik der Partei zu organisieren, zu erfassen und anzuleiten. Erst wenn sie die Politik der Partei richtig in die Tat umsetzen, kommt diese im praktischen Leben zum Tragen und gehen Revolution und Aufbau erfolgreich voran.

Die Partei muss die politische Arbeit allen Angelegenheiten voranstellen und den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen richtig mobilisieren. Bei jeder Sache der politischen Arbeit den Vorrang einzuräumen ist die wesenseigene Forderung der sozialistischen Gesellschaft. Nur durch die politische Methode kommen die revolutionäre Begeisterung und die schöpferische Aktivität der werktätigen Volksmassen, die Herren des Staates und der Gesellschaft geworden sind, in hohem Maße zur Entfaltung. Wenn man die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft widersprechende kapitalistische Methode, die die Menschen mit Geld oder mit Zwang zum Handeln bringt, anwendet, bringt das die Folge mit sich, dass der revolutionäre Enthusiasmus und die schöpferische Initiative der Menschen nicht richtig geweckt werden und darüber hinaus die sozialistische Ordnung selbst entartet. Nur die Methode, bei der die politische Arbeit vorangestellt wird und der revolutionäre Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen erhöht werden, ist eine revolutionäre Methode, die die sozialistische Ordnung festigt und ihre Vorzüge allseitig zum Tragen bringt. Indem unsere Partei in jeder Angelegenheit die politische Arbeit in den Vordergrund rückte, war sie in der Lage, gestützt auf den hohen revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen Revolution und Aufbau energisch voranzubringen und die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, in hohem Maße zur Geltung kommen zu lassen.

Die Durchsetzung der massenverbundenen revolutionären Linie ist ein konsequenter Kurs, an den sich unsere Partei bei der Führung der Revolution und des Aufbaus hält.

Diese Linie ist ein Prinzip der Tätigkeit, das auf der Auffassung beruht, dass das Subjekt der Revolution und des Aufbaus die Volksmassen sind. Die Hauptforderung dieser Linie liegt darin, dass die Volksmassen in der Revolution und beim Aufbau ihre Stellung als deren Herren einnehmen und ihrer Rolle als deren Herren völlig gerecht werden. Die revolutionäre Partei, die die Interessen der Volksmassen vertritt und ihnen dient, muss pflichtgemäß diese Linie als Grundprinzip ihrer Tätigkeit betrachten und sie im gesamten Verlauf des Kampfes für den Sozialismus konsequent durchsetzen.

Die konsequente Befolgung der massenverbundenen revolutionären Linie in der Tätigkeit der Partei setzt voraus, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Funktionäre ständig zu verbessern. Die Verbindung der Partei mit den Massen wird durch die Funktionäre verwirklicht, und die Unterstützung und das Vertrauen der Massen zur Partei hängen in starkem Maße von der Arbeitsmethode und dem Arbeitsstil der Kader ab. Im Sozialismus kann es auch unter nicht bewährten Kadern vorkommen, dass sie die Autorität der Partei missbrauchen und bürokratisch vorgehen. Der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus sind eigentlich eine Herrschaftsmethode der alten Gesellschaft, in der man das Volk unterdrückt und ausbeutet. Wie die Erfahrungen zeigen, wird sich die Partei von den Massen loslösen und kann schließlich zugrunde gehen, wenn die Funktionäre die Autorität missbrauchen und bürokratisch vorgehen. Der kompromisslose Kampf gegen den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus ist eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Regierungspartei, die keinen Augenblick vernachlässigt werden darf.

Da in den Kaderreihen ein Wechsel der Generationen eintrat und der Anteil der revolutionär gestählten Funktionäre abnahm, richteten wir stets große Aufmerksamkeit auf den Kampf gegen die alte Arbeitsmethode und den überholten Arbeitsstil. Unsere Partei veranlasste alle Funktionäre dazu, dass sie ganz im Sinne der Losung „Dem Volk dienen!“ dem Volk treu dienen und die enge Verbindung mit den Volksmassen stärken. Folglich setzten sich unter unseren Funktionären die revolutionäre Arbeitsmethode und der volksverbundene Arbeitsstil durch, die sich darin äußern, dass sie die Interessen der Volksmassen verfechten, sich unter sie begeben und gestützt auf sie arbeiten, mit ihnen Leben und Gefahren, Freud und Leid teilen und sie mit dem eigenen Beispiel mitreißen. Das große Vertrauen unseres Volkes zur Partei und seine aktive Unterstützung sind ein stolzes Resultat dessen, dass unsere Partei in ihrer Tätigkeit die massenverbundene revolutionäre Linie konsequent durchsetzte und stets darum rang, dass sich die Funktionäre die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil aneigneten.

Unsere Aufgabe ist es, die von der Juche-Ideologie durchdrungene Theorie über den Aufbau der Partei, deren Richtigkeit und Lebenskraft

durch die Praxis in vollem Maße bestätigt wurden, noch gründlicher zu verwirklichen und auf diesem Wege unsere Partei ständig zu stärken und unter ihrer Führung das Werk unserer Revolution zu vollenden.

3. DIE INTERNATIONALE GESCHLOSSENHEIT UND SOLIDARITÄT DER REVOLUTIONÄREN PARTEIEN

Die Verstärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien ist eine wichtige Forderung, die unsere Partei mit dem Ziel gestellt hat, die ihr auferlegten nationalen und internationalen Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen.

Die Hauptaufgabe einer revolutionären Partei besteht darin, die Souveränität der Volksmassen zu verwirklichen. Die Sache der Souveränität der Volksmassen ist eine nationale und zugleich eine gemeinsame Sache der Menschheit. Der Kampf für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen in jedem Land ist eng mit dem Ringen um deren Realisierung in der ganzen Welt verbunden. Die Welt, in der die Souveränität realisiert ist, ist eine Welt ohne Herrschaft und Abhängigkeit, ohne Einmischung und Druck, eine Welt, wo alle Länder und Nationen als Herren des eigenen Schicksals ihre Souveränität vollständig ausüben können. Alle Länder und Nationen werden eine für ihre souveräne Entwicklung günstigere internationale Umwelt haben, je mehr sich die Souveränität in der Welt durchsetzt. Andererseits macht der Sieg der einzelnen Länder in ihrem Kampf um die Souveränität der Volksmassen es möglich, die souveränen Kräfte der Welt zu stärken und dadurch die Realisierung der Souveränität auf dem ganzen Erdball zu beschleunigen. Da die Imperialisten und alle anderen reaktionären Kräfte miteinander koalieren, um den Weg zur Verwirklichung des Werkes für die Souveränität der Volksmassen zu versperren, und die weltweit vereinten reaktionären Kräfte dieses Werk herausfordern, ist es unumgänglich, dass alle revolutionären, nach Souveränität strebenden

Parteien und Völker ihnen in fester Geschlossenheit entgentreten.

Die Völker der Welt fließen aufgrund der Gemeinsamkeit im Ziel und der Aufgabe ihres Kampfes um die Souveränität zu einer Kampffront zusammen. „Völker der Welt, die die Souveränität verteidigen, vereinigt euch!“ – das ist die Losung, die alle Völker unseres Zeitalters gemeinsam tragen müssen.

Wenn alle Völker, die für die Souveränität eintreten, zusammengeschlossen den Kampf entfalten wollen, müssen vor allem ihre Kern bildenden Formationen, die revolutionären Parteien, die internationale Verbundenheit und Solidarität verstärken.

Das ist ein wichtiger Faktor, der das Werk der Volksmassen für Souveränität zum Sieg führt. Der Kampf der Volksmassen für den Triumph dieses Werkes ist zurzeit Prüfungen ausgesetzt, aber wenn alle revolutionären Parteien der Welt die Solidarität miteinander festigen, sich kameradschaftlich zusammenschließen und ihren Kampf fortführen, werden sie in der Lage sein, den konterrevolutionären Offensiven der Imperialisten und anderen Reaktionäre, die gegen die Souveränität auftreten, Einhalt zu gebieten, sie zum Scheitern zu bringen und den Weg des Sieges zu eröffnen.

Die internationale Verbundenheit und Solidarität der revolutionären Parteien muss auf der Basis des sozialistischen Ideals erreicht werden. Losgelöst von diesem Ideal ist eine revolutionäre Partei undenkbar, und die nicht auf diesem Ideal basierende Verbundenheit und Solidarität zwischen den Parteien kann nicht als eine wahrhaft revolutionäre bezeichnet werden. Die Verstärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität ist kein Selbstzweck, sondern zielt darauf, mit vereinten Kräften die gemeinsame Sache des Sozialismus erfolgreich zu verwirklichen. Die Erreichung der festen Geschlossenheit auf der Grundlage des sozialistischen Ideals – das ist eine selbstverständliche Pflicht der revolutionären Parteien.

Die Veröffentlichung der Pyongyanger Deklaration, die den unerschütterlichen Willen widerspiegelt, das große Werk des Sozialismus zu verteidigen und voranzutreiben, ist von immenser Bedeutung für die Festigung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien und für das Fortschreiten des sozialistischen Werkes.

Die Pyongyanger Deklaration bestätigte, dass der Sozialismus als Ideal der Menschheit eine deren Zukunft repräsentierende Gesellschaft, eine wahrhafte Gesellschaft des Volkes darstellt. Die Ideologie des Sozialismus ist zwar die klassenmäßige Idee der Arbeiterschaft, repräsentiert aber nicht nur die Interessen einer einzigen Klasse, sondern eine allgemeine Idee der Menschheit, die die soziale Natur des Menschen verkörpert; sie stellt nicht nur eine Ideologie über die klassenmäßige Befreiung, sondern auch eine über die nationale und die Menschheitsbefreiung dar, die das souveräne Streben aller Nationen und der gesamten Menschheit widerspiegelt. Nur beim Voranschreiten auf dem Weg zum Sozialismus, in dem die Volksmassen Herren über alles sind und alles ihnen dient, können alle Völker im Einklang mit der souveränen Natur des Menschen ein freies, gleichberechtigtes und würdiges Leben führen, können alle Länder und Nationen frei von jeder Form der Herrschaft und Abhängigkeit zu ihrer souveränen Entwicklung gelangen und dauerhaften Frieden und Sicherheit für die Welt – Gewähr für die Existenz und die Entwicklung der Menschheit – gewährleisten.

Da die Pyongyanger Deklaration die Wahrhaftigkeit und Richtigkeit des Werkes des Sozialismus und den unerschütterlichen Glauben an seinen endgültigen Sieg bekräftigt, erfüllt sie die revolutionären, nach Souveränität strebenden Völker der Welt mit Siegeszuversicht und revolutionärem Kampfwillen und versetzt andererseits den Imperialisten und anderen Reaktionären starke Schläge, die lauthals vom „Ende“ des Sozialismus faseln und wie wahnsinnig gegen den Sozialismus vorgehen.

Die Tatsache, dass weit über hundert Parteien die Pyongyanger Deklaration unterschrieben haben und sie bei den revolutionären Völkern der Welt einen starken Widerhall findet, zeugt anschaulich davon, dass die darin dargelegte Ideologie des Sozialismus das Streben und den Wunsch der progressiven Völker widerspiegelt. Die revolutionären Parteien werden nur dann, wenn sie diese Deklaration für ihr gemeinsames Kampfprogramm halten und ihren Kampf fortführen, in der Lage sein, die auf gemeinsamem Ideal basierende internationale Geschlossenheit und Solidarität weiter zu festigen und das sozialistische Werk voller Energie zu verwirklichen.

Die internationale Geschlossenheit und Solidarität der revolutionären Parteien muss auf der Souveränität beruhen. Da in jedem Land die konkrete Situation und die Bedingungen der Revolution unterschiedlich sind und die Parteien jedes Landes selbstständig wirken, ist ein internationales Leitungszentrum nicht extra notwendig. Die revolutionären Parteien können erst dann eine wahrhaft unerschütterliche internationale Verbundenheit erreichen, wenn sie zueinander nicht in einer Beziehung zwischen einer höher und einer niedrig gestellten, zwischen einer diktierenden und einer den Direktiven folgenden Partei, sondern auf der Basis der Souveränität und Gleichberechtigung in kameradschaftlicher Beziehung stehen. In den Beziehungen zwischen den revolutionären Parteien sind Erscheinungen unzulässig, dass sie sich wider die Souveränität und den Internationalismus in die Angelegenheiten anderer einmischen oder anderen ihren Willen aufzwingen.

Ihre gemeinsame eindringliche Aufgabe in der gegenwärtigen Etappe besteht darin, vor den konterrevolutionären Offensiven der Imperialisten und anderer Reaktionäre den Sozialismus zu verteidigen und zu festigen.

Gegenwärtig greifen die Imperialisten und anderen Reaktionäre verzweifelt zu antisozialistischen Umtrieben, was aber unweigerlich mit einem Fiasko enden wird. Die revolutionären Parteien und Völker ziehen trotz des zeitweiligen Wirrwarrs in den neuen Kampf. Solange es Kräfte gibt, die die Souveränität der Volksmassen unterdrücken, ist es unvermeidlich, dass die Volksmassen dagegen auftreten, und es ist ein Gesetz der historischen Entwicklung, dass das Werk des Sozialismus in diesem Kampf siegt. Die Imperialisten gebärden sich hochmütig, aber der Imperialismus befindet sich in einer ernsten Krise. Mit der Stärkung der Großmonopole wird das reaktionäre und volksfeindliche Wesen des modernen Imperialismus mit jedem Tag weiter entlarvt und nimmt auch die Unzufriedenheit der werktätigen Volksmassen gegenüber der verkommenen und kranken kapitalistischen Gesellschaftsordnung immer mehr zu. Unter den progressiven Völkern der Erde verstärkt sich mit jedem Tag das Streben nach der Schaffung einer neuen Welt, in der entsprechend dem Ideal – Souveränität, Frieden und Freundschaft – die Souveränität realisiert ist. Der Sozialismus ist zwar Prüfungen

ausgesetzt, aber wenn er mit Siegeszuversicht die konterrevolutionäre Offensive der Imperialisten und anderer Reaktionäre mit einer revolutionären Offensive beantwortet und kämpft, ist es ohne weiteres möglich, die schlechten Verhältnisse in gute und Not in Wohlstand zu verwandeln.

Die Imperialisten und die anderen Reaktionäre konzentrieren gegenwärtig die Speerspitze ihrer Angriffe auf die sozialistischen Länder, die das revolutionäre Prinzip standhaft behaupten. Deswegen ist es überaus wichtig, dass alle revolutionären Parteien und Völker vereint den sozialistischen Ländern ihre aktive internationale Unterstützung und Solidarität erweisen. Alle verbrecherischen Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre zur Isolierung, Blockierung und Eroberung der sozialistischen Länder zu vereiteln, das stellt eine gemeinsame brennende Aufgabe der revolutionären Parteien und Völker in ihrem Kampf für die Verteidigung und Festigung des Sozialismus dar.

Die Imperialisten und anderen Reaktionäre spinnen alle möglichen Intrigen, um die Wiederherstellung des Sozialismus in den Ländern zu verhindern, in denen der Sozialismus gescheitert ist. Diese Machenschaften zielen darauf, die Völker dieser Länder für immer in die Falle der Herrschaft und Abhängigkeit zu locken. Infolge der verbrecherischen Versuche der Imperialisten und anderen Reaktionäre sind die Länder, in denen der Kapitalismus restauriert ist, von einer katastrophalen Krise betroffen. Die Krise, in der diese Länder stecken, ist nicht die des Sozialismus, sondern die des restaurierten Kapitalismus. Das bedeutet, dass die bürgerliche Restauration ein Fiasko erlebt. Für die rekapitalisierten Länder ist nur die Wiedergeburt des Sozialismus ein Ausweg aus dem mit jedem Tag sich vertiefenden politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und moralischen Chaos und aus einer ebensolchen Krise.

Die Imperialisten versuchen wie besessen, es den Völkern der Länder, die in der Vergangenheit der nationalen Unterdrückung und Ausbeutung ausgesetzt waren und den Weg zur Neugestaltung der Gesellschaft betreten, unmöglich zu machen, den Weg zum Sozialismus zu beschreiten. Diese Intrigen bezwecken, die Vorwärtsbewegung der Völker dieser Länder auf dem souveränen Weg zu verhindern. Gegen

die Imperialisten, die deren souveräne Rechte mit Füßen zu treten und deren neokolonialistische Ausbeutung und Ausplünderung zu verstärken versuchen, zu kämpfen, stellt ein wichtiges Kettenglied des gemeinsamen Kampfes für den Sozialismus dar.

Auch in den entwickelten kapitalistischen Ländern verschärfen sich infolge der Stärkung der großen Monopole die Differenzierung und die Gegensätze zwischen den beiden Polen, der Bereicherung der Reichen und der Verarmung der Armen, und nimmt alles soziale Übel überhand, und die unterdrückten werktätigen Volksmassen erheben deshalb ihre Stimme und fordern das Recht auf Existenz, Demokratie und Souveränität und nehmen aktiv am Kampf teil.

Wenn die revolutionären Parteien und Völker den Parteien und Völkern, die unter den unterschiedlichen Situationen und Bedingungen einen unbeugsamen Kampf für den Sozialismus führen, ihre aktive Unterstützung und Solidarität erweisen, wird der siegreiche Fortschritt des gemeinsamen Werkes des Sozialismus weiter beschleunigt werden.

Die wichtige Aufgabe der revolutionären Parteien in ihrem Kampf um die Verwirklichung des großen Werkes des Sozialismus besteht darin, mit den demokratischen Parteien und Organisationen eine Einheitsfront zu bilden. Bei der Realisierung dieses Werkes, das gegen die Ausbeutung und Unterdrückung und auf die Durchsetzung der Souveränität der Volksmassen gerichtet ist, stimmen die Forderungen und Interessen der revolutionären Parteien im Wesentlichen mit denen der demokratischen Parteien und Organisationen überein. Die revolutionären Parteien sollten im gemeinsamen Kampf gegen die Ausbeutung und Unterdrückung und für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen ihren Zusammenschluss mit allen demokratischen Parteien und Organisationen festigen und mit ihnen nach dem Prinzip der gegenseitigen Achtung eng zusammenarbeiten. Dann wird das Werk des Sozialismus tatkräftig vorankommen.

Zur Realisierung der Souveränität der Volksmassen muss der antiimperialistische Kampf voller Energie entfaltet werden. Die Hauptobjekte des Kampfes für die Verteidigung und Bewahrung des Sozialismus und die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt sind die reaktionären Kräfte des Imperialismus, allen voran der US-

Imperialismus. Der moderne Imperialismus versucht aus Anlass des Zusammenbruchs des Kräfteverhältnisses auf der internationalen Arena noch verzweifelter, mittels der Macht die Weltherrschaft zu erlangen. Losgelöst vom antiimperialistischen Kampf ist die Verwirklichung der souveränen Bestrebungen und Forderungen der progressiven Völker der Welt undenkbar, die gegen Herrschaft und Unterjochung, gegen Aggression und Krieg auftreten. Gegen die Herrschaft, die Unterjochung, die Aggression und den Krieg des Imperialismus vorzugehen ist eine wesentliche Forderung des Werkes für die Souveränität der Volksmassen, und ein Kompromiss mit der Vorherrschaftspolitik des Imperialismus bedeutet Verrat an diesem Werk. Einen prinzipienfesten antiimperialistischen Standpunkt zu bewahren ist eine unabweisbare Pflicht der revolutionären Parteien. Wenn alle revolutionären Parteien und progressiven Kräfte im antiimperialistischen Kampf ihre gemeinsame Aufgabe sehen und standhaft gegen den Imperialismus auftreten, werden sie durchaus in der Lage sein, den Aggressions- und Kriegsmachenschaften der Imperialisten Einhalt zu gebieten und sie zum Scheitern zu bringen.

Das Subjekt des Kampfes für die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt sind alle antiimperialistischen, nach Souveränität strebenden Kräfte. Alle diese Kräfte müssen sich zusammenschließen, um der Herrschaft und Unterjochung seitens der Imperialisten, ihrer Einmischung und ihrem Druck ein Ende bereiten, eine gerechte internationale Ordnung auf der Grundlage der Souveränität schaffen, Aggression und Krieg beseitigen und den Frieden und die Sicherheit der Welt gewährleisten zu können. Die Imperialisten schmieden auf raffinierte Weise ihre Ränke, um die antiimperialistischen und souveränen Kräfte zu spalten und Zwietracht zwischen ihnen zu säen. Diese Kräfte müssen, wenn sie die spalterischen und auf Zwietracht zielenden Machenschaften der Imperialisten vereiteln und den Sieg davontragen wollen, ihnen mit der Strategie des Zusammenschlusses entgegentreten. Sie alle können aufgrund des gemeinsamen Wunsches nach Souveränität, Frieden und Freundschaft ungeachtet der Unterschiede der Gesellschaftsordnungen, politischen Ansichten, Ideologien, Glaubensbekenntnisse, der Nationalität und der

Rassenzugehörigkeit ihren Zusammenschluss erreichen.

Wenn alle antiimperialistischen und souveränen Kräfte – darunter die sozialistischen Länder, die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, die nationalen Befreiungsbewegungen, die Bewegung der Nichtpaktgebundenen und die Weltfriedensbewegung – in Geschlossenheit kämpfen, wird es möglich sein, der Herrschaft und Einmischung der Imperialisten ein Ende zu setzen und eine neue, souveräne Welt zu schaffen.

Das Werk für die Souveränität der Volksmassen, das Werk des Sozialismus stellt eine heilige Sache im Kampf für die Realisierung der Ideale der Menschheit dar, und für den Sieg dieses großen Werkes vereint zu kämpfen ist eine ehrenvolle Pflicht der revolutionären Parteien vor der Geschichte und den Völkern. Die gegenwärtige komplizierte und schwierige Situation verlangt von den revolutionären Parteien, wie in keiner anderen Periode voller Siegeszuversicht und im unbeugsamen revolutionären Geist und im festen Zusammenschluss einen standhaften Kampf zu führen.

Unsere Partei wird sich auch künftig im Interesse des Sieges der Sache der Souveränität der Volksmassen, der Sache des Sozialismus eng mit allen revolutionären Parteien der Welt zusammenschließen und aktiv zusammenwirken und ihrer hehren Mission und Verantwortung für die koreanische und Weltrevolution vollauf gerecht werden.

ÜBER EINIGE FRAGEN DER PARTEI-, STAATS- UND WIRTSCHAFTSARBEIT

**Rede vor verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
*12. November 1992***

Die heutige Lage in unserem Land ist überaus kompliziert und angespannt. In der Gegenwart, in der der Sozialismus in einer Reihe von Ländern gescheitert ist und der Kapitalismus restauriert wird, richten die US-Imperialisten die Speerspitze ihrer antisozialistischen Machenschaften auf unser Land. Sie und die südkoreanischen Reaktionäre veranstalten ununterbrochen verschiedene Militärübungen, um unsere Republik, den nördlichen Landesteil, zu erobern. Wenn wir in der heutigen Situation unseren Sozialismus verteidigen und ihm zu weiterer Ausstrahlung verhelfen wollen, müssen wir große Kraft in die innerparteiliche Arbeit investieren, um das ganze Volk um die Partei und den Führer eng zusammenzuschließen und dadurch die Macht der einmütigen Geschlossenheit zu festigen.

Unsere Partei hat ihre stählerne Einheit und Geschlossenheit mit dem Genossen Kim Il Sung im Zentrum erreicht. Diese Partei sucht in der Welt ihresgleichen. Aber wir dürfen uns niemals damit zufriedengeben, sondern müssen die Arbeit zur Stärkung der einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft weiterhin tatkräftig voranbringen. Da zudem die Lage derzeit kompliziert und angespannt ist, können wir weder die Partei konsolidieren noch ihre führende Rolle verstärken, noch die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft monolithisch festigen, wenn die

Parteiorganisationen nicht ihre Kraft für die Intensivierung der innerparteilichen Arbeit einsetzen und sich nur in ökonomische Tätigkeiten verwickeln lassen. Natürlich müssen sie die ökonomische Arbeit von Parteiseite verstärkt anleiten, um die Wirtschaft des Landes rasch zu entwickeln. Aber diese Arbeit hat der Verwaltungsrat, das wirtschaftliche Hauptquartier, in seiner vollen Verantwortung zu meistern, wofür er sich zu festigen hat. Ich habe vor, künftig die Leitungsgruppen der Partei, die in verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft, darunter den Bereichen Düngemittel, Kohle und Metallurgie, wirken, abuberufen, damit sie ihre Kraft auf die Aktivierung der innerparteilichen Arbeit konzentrieren können.

Bei der Intensivierung dieser Tätigkeit entsprechend den Erfordernissen der gegenwärtigen Situation kommt es darauf an, die ideologische Arbeit der Partei substantziell zu leisten.

Zeit verläuft dies nicht den Forderungen der entstandenen Situation entsprechend. Wie ich auch auf der jüngsten Sitzung des Sekretariats des ZK der Partei sagte, macht sich der Formalismus in der ideologischen Parteiarbeit nicht wenig geltend. Das rührt davon her, dass man die ideologische Erziehung gehaltlos durchführt, die Realität beschönigt und sich selber lobt, als gehe alles wie geschmiert vor sich. Die ideologische Erziehung muss wahrheitsgemäß erfolgen und darf nicht in der Weise geleistet werden, die Wirklichkeit aufgebauscht schönzufärben oder sich selber zu preisen. Wenn sie, statt substantziell, formal geschieht, sind ihre Folgen überaus gewaltig.

Da bisher diese Erziehung formal verlief, kommt es unter den Funktionären nicht selten vor, dass ihnen der revolutionäre Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, fehlt. Manche von ihnen warten lediglich darauf, dass das, was sie ohne weiteres mit eigener Kraft lösen könnten, wenn sie lückenlos planen und sich anstrengen würden, von oben gelöst wird. Überall sind innere Reserven vorhanden, weshalb man viele Fragen lösen kann, wenn man sich aktiv um deren Lösung bemüht. Derzeit ist die Papierlage angespannt; auch das Papierproblem kann durchaus geklärt werden, wenn örtliche Rohstoffe und Materialien eingesetzt werden. Früher stellten die Kreise große Mengen Papier aus Maishalmen und Reisstroh her. Ich begab

mich im Jahr 1966 in Begleitung Kim Il Sung's in den Kreis Chosan, Bezirk Jagang. Damals produzierte man auch dort Papier mit örtlichen Rohstoffen. Die Frage bezüglich Schwefelsäure kann ebenfalls weitgehend gelöst werden, wenn innere Reserven zum Einsatz kommen. Schwefelsäure lässt sich auch aus Abfällen der Erzbergwerke erzeugen. Im Bergwerk „Februar“ liegen eisenkieshaltige Abgänge in großen Haufen, aus denen über Flotation Schwefelsäure produziert werden kann. Die wirtschaftsleitenden Funktionäre denken jedoch nicht daran, sie zu nutzen, und sprechen von Eisenkies-Abwesenheit. Die unzufriedenstellende ökonomische Tätigkeit in jüngster Zeit hat ihre Hauptursache darin zu suchen, dass die Funktionäre es versäumen, mit dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Ringens die wirtschaftliche Arbeit lückenlos zu organisieren. Steht es um diese Arbeit gut, kann sich die Wirtschaft des Landes schnell entwickeln.

Wenn die Partei die ideologische Erziehung formalistisch durchführt, könnte das bedeuten, sich sein eigenes Grab zu graben. Die Parteiorganisationen sollten dies beherzigen und die ideologische Erziehung der Kader, Parteimitglieder und anderen Werktätigen inhaltsreich gestalten.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen sind so zu erziehen, dass sie ihren Führer und Lenker von ganzem Herzen verehren und ihnen folgen.

Der Führer ist das Schicksal des Landes und der Nation sowie das Symbol allen Glücks. Die Volksmassen können nur unter seiner Führung grenzenloses Gedeihen des Landes und der Nation erlangen und sich als Herren des Staates und der Gesellschaft nach Herzenslust eines souveränen und schöpferischen Lebens erfreuen. Ein Volk, das keinen hervorragenden Führer in seiner Mitte weiß, unterscheidet sich in seiner Lage kaum von einer Vollwaise. Das größte Glück eines Volkes besteht darin, dass es einen hervorragenden Führer in seiner Mitte weiß und unter seiner Leitung steht, und sein größtes Unglück darin, dass es führerlos ist. Das bezeugen anschaulich das frühere Elendsleben unseres Volkes und sein heutiges glückliches Leben. Da unser Volk in der Vergangenheit nicht unter einem Führer stand, musste es lange Zeit als Kolonialsklave des japanischen

Imperialismus unter allerlei Ausbeutung und Unterdrückung dahinvegetieren. Seit unser Volk Kim Il Sung als großen Führer in seiner Mitte weiß, vermag es die Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu erringen und als würdevoller Herr des Staates und der Gesellschaft ein wahres menschenwürdiges Leben zu genießen. Kim Il Sung ist der große Vater unseres Volkes, der sich sein ganzes Leben lang einzig und allein für das Volk einsetzt.

Unser Volk hat durch das Leben zutiefst erkannt, dass der Führer das Schicksal und das Glück des Landes und der Nation ist, deshalb vertraut und folgt es in schweren wie auch glücklichen Zeiten stets nur seinem Führer, seinem Lenker. Wie ich mehrmals bemerkt habe, sagte eine alte Frau des Dorfes Thaesong Kim Il Sung, der ihr Dorf zu der Zeit, in der unsere Revolution nach dem Krieg schwere Prüfungen zu bestehen hatte, besuchte, voller Überzeugung: „Herr Ministerpräsident! Sie sehen ausgezehrt aus. Sie brauchen sich aber nicht so viel Sorgen zu machen. Die bösen Sektierer haben allen möglichen Unsinn über das Leben des Volkes gefaselt, dabei ist das Leben jetzt doch für alle besser geworden. Jedenfalls werden wir siegen und nicht die Sektierer. Machen Sie sich doch keine Sorgen. Wir unterstützen Sie, sehr geehrter Ministerpräsident!“ Ihre Worte waren der einmütige Wunsch unseres ganzen Volkes, das ganz gleich, wer was sagen mag, nur ihm, unserem Führer, vertrauen und ihm ewig folgen will. Kim Il Sung erinnert sich auch heute noch öfter an jene Zeit und sagt, dass diese alte Frau ihm in der schwierigsten Zeit große Kraft gegeben habe.

In der ernsten Zeit, in der es infolge der Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre um Sozialismus oder Kapitalismus geht, bleibt der Sozialismus unseres Landes unerschütterlich. Unsere Bürger führen dies auf die kluge Führung der Partei zurück und schicken mir viele Briefe, die von ihrem Willen und Entschluss durchdrungen sind, auch bei jedweden Prüfungen der Partei zu vertrauen und zu folgen sowie unser revolutionäres Werk bis ins Letzte zu vollenden. Unlängst erhielt ich von Pak Yong Chols sieben Brüdern, Offizieren der KVA, ein mir Kraft gebendes Schreiben. Nach dem Krieg, als unsere Revolution Prüfungen durchmachte, verlieh die alte Frau des Dorfes Thaesong Kim Il Sung Zuversicht und Kraft, heute flößen mir diese unzähligen Frauen der

1990er Jahre ein. Gegenwärtig singt unser Volk häufig das Lied „Wir warteten“; auch dies gibt mir große Kraft. Es spiegelt die herzliche Treue unseres Volkes wider, das der Partei grenzenlos vertraut und sich für deren Sache mit aller Hingabe einsetzt. Unser Volk ist fürwahr gut. Jedes Mal, wenn ich den besagten Gesang unserer Bürger höre, bin ich mir als Sohn des Volkes der Verantwortung vor Land und Nation tiefer denn je bewusst und fasse den festen Entschluss, für das Volk mit ganzer Hingabe zu arbeiten.

Es ist die stolze Tradition unseres Volkes, seinem Führer und Lenker grenzenlose Hochachtung und Ehrerbietung zu erweisen und sie zu unterstützen. Uns obliegt es, diese Tradition weiter zu führen, damit das ganze Volk auch unter noch so üblen Umständen von Generation zu Generation seinen Führer und Lenker hoch verehrt und unterstützt.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen sind so zu erziehen, dass sie feste Überzeugungen vom Sieg der Revolution und einen starken Willen haben.

Die Revolution ist hart und kompliziert. Auf dem Weg des Kampfes für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen türmen sich zahllose Schwierigkeiten und Prüfungen auf, die über unsere Vorstellungskraft hinausgehen. Auf diesem Pfad liegen sowohl lebensbedrohende Hunger und Kälte als auch Gefängnisse des Feindes. Der Fortschritt der Revolution ist ein Prozess der Überwindung von Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Zudem ist unsere Revolution, die sich inmitten der verzweifelten aggressiven Machenschaften der Imperialisten und des Sturmes ihrer Verlockungen einen noch von niemand gegangenen Weg bahnt, gegenüber der anderer Länder unvergleichlich kompliziert und hart. Wir müssen mehr als jemals zuvor in der Überzeugung fest und willensstark sein, wenn wir alle Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre zurückschlagen und das sozialistische Werk, die souveräne Sache der Volksmassen, standhaft verteidigen und vollenden wollen. Kim Hyong Jik wies früh darauf hin, dass man zur Mitwirkung an der Revolution auf drei Fälle, mit anderen Worten, vor Hunger zu sterben, erschlagen zu werden oder zu erfrieren, gefasst sein müsse. Das ist ein Leitspruch, den unsere Funktionäre zur Richtschnur zu nehmen haben.

Wir sollten den Willen und die Entschlossenheit haben, Leben und Tod miteinander zu teilen, und dürfen niemals Verrat üben oder kapitulieren. Verrat und Kapitulation auf dem Weg der Revolution bedeuten Tod, und Erwarten einer Gnade von Feinden ist Irrtum. Das ist eine Wahrheit, die die Lehre jener Länder zeigt, wo der Sozialismus zum Scheitern gebracht und der Kapitalismus restauriert wurde. Viele Länder, die den Sozialismus aufbauten, brachen zusammen, weil ihre Bürger ideologisch abtrünnig wurden und sich den Feinden ergaben. Wir sollten keinesfalls vor diesen kapitulieren oder eine Gnade von ihnen erwarten, sondern einen festen Glauben an den Sieg der Revolution und einen starken Willen haben.

Damit die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen von solchem Glauben und Willen beseelt sind, müssen sie gründlich mit der Wahrheit vertraut gemacht werden, dass unsere Revolution unbedingt den Sieg davonträgt, solange es Partei und Führer gibt.

Die Revolutionäre müssen eine geistige Stütze finden, wenn sie ihren eingeschlagenen Weg der Revolution unentwegt bis zum Ende beschreiten wollen. Haben sie keine Stütze, auf die sie sich verlassen können, werden sie schon bei kleinen Schwierigkeiten schwanken und letzten Endes zu Verrätern der Revolution herabsinken. Eben Kim Il Sung und unsere große Partei sind für unser Volk die geistige Stütze.

Kim Il Sung führt trotz hohen Alters unermüdlich unsere Revolution. In Fortsetzung seiner revolutionären Sache übernehme und erledige ich viele Arbeiten, darunter die Parteiarbeit und das Militärwesen. Dies ist manches Mal anstrengend und schwer. Aber ich lasse niemals den Kopf hängen und arbeite stets voller Zuversicht und Optimismus.

Solange die Stütze durch Partei und Führer besteht, wird unsere Revolution unbedingt siegen. Da die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer diese Wahrheit als eisernes Kredo bewahrten, riefen sie, beider Augen von den Feinden beraubt, laut, sie sähen dem Sieg der Revolution entgegen, verteidigten die Sicherheit des Hauptquartiers, indem sie sich die Zunge abschnitten, und versetzten so die Feinde in Panik.

Das betrifft auch den weltbekannten alten Mann Ri In Mo, einen

gesinnungstreuen Langzeit-Kriegsgefangenen, der Kriegskorrespondent der KVA war. Er ist in seinem Kredo unerschütterlich und überaus willensstark. Er ist die Verkörperung des Kredos und Willens. Es mag wohl in der Welt keinen Menschen geben, der wie Ri In Mo in seiner Überzeugung so unbeirrt und im Willen so eisern ist. Er hätte zwar seiner langen Kerkerhaft und Plagerei entgehen können, wenn er ein Blatt Papier über seine Bekehrung geschrieben hätte, wählte diesen Weg aber nicht. Mit welcher Kraft hatte er, ohne im Geringsten vor den Feinden auf die Knie zu fallen, seine Gesinnung als Revolutionär standhaft bewahren können, obwohl er jahrzehntelang allerlei Quälerei und Peinigung ausgesetzt wurde? Das ist auf seinen Glauben daran zurückzuführen, dass unsere Revolution triumphiert und das Vaterland bestimmt vereinigt wird, solange Partei und Führer existieren. Ri In Mo ist ein wahrer Kommunist. Er war Augenzeuge des blitzartigen Angriffs, den Kim Hyong Gwon auf die Polizeistation in der Gemeinde Phabal unternommen hatte, stand unter dem Einfluss des bewaffneten antijapanischen Kampfes und erlebte nach der Befreiung des Landes direkt das glückliche Leben der Bauern, die dank der Wohltat Kim Il Sungs Boden verteilt erhielten. Er schien davon ideologisch einen heftigen Anstoß erhalten zu haben. Aus seinen Aufzeichnungen ist zu ersehen, dass Kredo und Wille nicht von selbst entstehen, sondern sich durch ideologischen Impuls und Akkumulation herausbilden und festigen. Kredo und Wille haben ihre ideologische Kontinuität. Nach der Befreiung des Landes war Ri In Mo Leiter der Propaganda-Abteilung eines Kreispartei Komitees. Ich weiß nicht, wie viele es unter den derzeitigen Leitern der Propaganda-Abteilungen unserer Kreispartei Komitees gibt, die im Kredo und Willen so unerschütterlich und stark wie er sind. Es ist ein großer Stolz unserer Partei, dass zur Reihe unserer Parteifunktionäre einer wie Ri In Mo, die Inkarnation des Kredos und Willens, zählte. Zurzeit ist er eine Person von Weltgeltung. Der Held Ri Su Bok ist besonders unserem Volk gut bekannt, aber Ri In Mo wurde allen Völkern der Welt bekannt.

Uns obliegt es, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen gründlich von der Wahrheit zu überzeugen, dass der Sieg unbedingt uns gehört, solange der große Führer und die große Partei existieren, damit

sie wie wahre Revolutionäre auch in noch so schwierigen Situationen standhaft und unbeugsam für die Vollendung unseres revolutionären Werkes, der sozialistischen Sache, kämpfen.

Insbesondere sind die jungen Menschen, die neue Generation der Revolution, gewissenhaft zu erziehen, auf dass sie mit einer festen Zuversicht in den Triumph unserer Revolution und mit starkem Willen den Staffelstab unerschütterlich weitertragen. Es ist wichtig, auf die dritte und die vierte Generation der Revolution gezielt erzieherisch einzuwirken, da sie weder Prüfungen ausgesetzt waren noch Schweres und Mühsal erlebt hatten. Wir sollten ihnen nicht Coca-Cola, sondern Heidelbeersirup aus dem Paektu-Gebirge zu trinken geben, mit anderen Worten, sie mit der revolutionären Ideologie unserer Partei zuverlässig bekannt machen, damit sie niemals vom Wind der bürgerlichen Liberalisierung infiziert werden. Da die gezielte Erziehung der Jugendlichen sehr wichtig ist, ging ich in jüngster Zeit öfter mit Nachdruck auf die Jugendfrage ein und initiierte, im Februar des nächsten Jahres den VIII. Kongress des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) einzuberufen.

Neulich fielen uns Ri In Mos Aufzeichnungen in die Hände, die in die Zeitungen zu setzen sind. Das wird die Erziehung unseres Volkes und der Jugendlichen sehr begünstigen.

Der Bereich Filmkunst hat nun den elften und den zwölften Teil des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“, Ri Jong Mos Abschnitt, mit Ri In Mo als Urbild gedreht. Bisher entstanden viele Spielfilme, die die Kerkerhaft der Hauptfiguren darstellen, aber die genannten beiden Teile Ri Jong Mos sind am besten gelungen. Auch in den Teilen über Yun Sang Min vom Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ sind Szenen aus dem Leben im Gefängnis zu sehen, die aber denen aus Ri Jong Mos Teilen nachstehen. Diese Teile können als eine Kulmination der Filme gelten, die das Gefängnisleben des Helden gestalten. Weil die beiden Teile zu wünschen übrig ließen, wurden sie auf meine Veranlassung hin dreimal verändert nachgedreht.

Die Funktionäre sollten den hohen revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Ringens an den Tag legen.

Dieser Geist ist ein traditioneller Kampfgeist unserer Partei und unseres Volkes. In jedem Zeitabschnitt und jeder Etappe der Entwicklung der Revolution entfaltete unsere Partei diesen starken Geist und überwand mutig die sich auftürmenden Hindernisse und Schwierigkeiten. Die vor uns stehenden revolutionären Aufgaben und die entstandene Situation verlangen, diesen Geist stärker denn je zur Geltung zu bringen, worin das Geheimnis besteht, die Revolution und den Aufbau schnell voranzubringen und den Lebensstandard des Volkes zu erhöhen.

Viele unserer Funktionäre bemühen sich darum, in der ökonomischen Arbeit auftretende Fragen selbst zu lösen und das Leben des Volkes zu verbessern. Manche Verantwortlichen Sekretäre der Kreispartei Komitees ließen eine volle Auslastung der örtlichen Betriebe sichern und den Einwohnern ihrer Kreise gute Anzüge liefern. Der Kreis Kumgang baute viele Wohnhäuser, schuf eine feste Leichtindustriebasis und tut sich in der Schweinehaltung hervor. Jene Verantwortlichen Sekretäre der Kreispartei Komitees, die durch Selbsthilfe und beharrliches Ringen in ihren Kreisen mit äußerst ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen das Lebensniveau ihrer Einwohner bedeutend erhöht haben, sind Helden. Das zu erreichen ist nicht einfach, denn nicht überall sind die wirtschaftlichen Bedingungen wie in der Stadt Pyonyang so günstig.

Wir sollten die Erziehung der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen zur Entfaltung des revolutionären Geistes, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, gewissenhaft durchführen. So können diese, getragen von diesem Willen, unabhängig davon, ob die Lieferung von oben kommt oder nicht, den auftauchenden Schwierigkeiten und Hindernissen trotzen.

Besonders die Parteifunktionäre sollten diesen Geist stark zum Tragen bringen. Unter ihnen gibt es zurzeit nicht viele, die sich emsig darum bemühen, die in der Wirtschaftstätigkeit anfallenden Fragen mit eigener Kraft zu lösen. Die Parteifunktionäre haben ihre gebührende Aufmerksamkeit auf die parteigemäße Anleitung dieser Arbeit zu richten. Eine von der ökonomischen Arbeit losgelöste Parteiarbeit kann es nicht geben. Sie sollten die Wirtschaftsarbeit parteilich verstärkt anleiten und so einen festen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wirtschaft des Landes

leisten. Wer derzeit die in der ökonomischen Tätigkeit schwebenden Fragen löst, ist ein Getreuer. Die Treue unserer Funktionäre zu Partei und Führer muss in der Bewältigung dieser Probleme zum Ausdruck kommen. Wenn wir uns einige Jahre lang aktiv engagieren, können wir die Wirtschaft des Landes auf ein hohes Niveau entwickeln.

Die wichtigen Fragen, die wir in der Wirtschaft zuallererst zu klären haben, sind Düngemittel und Kohle, die zurzeit die größten Engpässe darstellen. Wir sollten große Kräfte für die Düngemittelproduktion einsetzen und so die für den Ackerbau im nächsten Jahr nötigen Düngemittel bedingungslos liefern.

Die Abteilungen Organisation und Anleitung sowie Propaganda des ZK der PdAK sind verpflichtet, ihre Arbeit gut zu organisieren, damit die Mitarbeiter den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, aktiv zum Tragen bringen.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen müssen gemäß der Klasse gewissenhaft erzogen werden. In der äußerst komplizierten Situation von heute ist es wichtig, sie durch diese Erziehung klassenmäßig wachzurütteln. Aber diese Erziehung wird vernachlässigt. Dadurch könnte es sein, dass die Menschen ihre Vergangenheit, in der sie ausgebeutet und unterdrückt wurden, vergessen und, berauscht von heutigem Glück, in ihrem Klassenbewusstsein nachlassen. Den Parteiorganisationen obliegt es, die klassenmäßige Erziehung, je glücklicher unser Volk lebt, zu intensivieren, sodass die Parteimitglieder und sämtliche anderen Werktätigen ihren Ursprung nicht vergessen und in jeder Situation das revolutionäre Prinzip der Arbeiterklasse konsequent einhalten.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen sind so zu erziehen, dass sie den Geist der Bevorzugung der eigenen, der koreanischen Nation im tiefsten Innern bewahren.

Dieser Geist sind die Würde und der Stolz unseres Volkes, das einen großen Führer in seiner Mitte weiß und von der großen Partei geführt wird. Die Würde und der Stolz des Volkes sind fest verbunden mit der Größe des Führers und der Partei, die das Land und die Nation führen. Unser Volk, das in der Vergangenheit ausgebeutet, unterdrückt, gedemütigt und verachtet wurde, ist heute ein Volk, zu dem die Welt

aufblickt und das beneidet wird, weil es den großen Führer an der Spitze hat und von der großen Partei geführt wird. Für unser Volk gab es niemals zuvor eine solch stolze Zeit wie heute. Die Bürger jener Länder, in denen der Sozialismus gescheitert ist und der Kapitalismus restauriert wurde, werden von der Gesellschaft im Stich gelassen und irren auf den Straßen umher. In solcher Zeit genießt unser Volk als wahrer Herr des Staates und der Gesellschaft in der vorzüglichsten sozialistischen Ordnung ein vollständig souveränes und schöpferisches Leben. Unser Volk ist fürwahr glücklich und würdevoll.

Vor uns steht die Aufgabe, den Parteimitgliedern und sämtlichen anderen Werktätigen die Größe des Führers und der Partei zu Bewusstsein zu bringen, damit sie im tiefsten Innern wissen, dass unser Führer, unsere Partei und unsere sozialistische Ordnung am besten sind.

Es ist empfehlenswert, viele Lieder vom Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation zu komponieren und zu verbreiten. Das Lied „Vergehe nicht, du Pyongyanger Nacht“, das unser Volk zurzeit singt, ist eine gelungene Weise, die von diesem Geist erfüllt und voller Gemütsbewegung ist. Dieses Lied spiegelt trefflich das große nationale Selbstgefühl und die Würde unseres Volkes wider, das die schöne Pyongyanger Nacht über alle Maßen liebt, die die Verdienste, für die Schweißtropfen der sauberen Treue hingegeben wurden, und das hoffnungsvolle Morgen erzählend, in unvergesslicher Erinnerung an die in Erfüllung gegangenen hohen Träume der Jugend vorrückt. Das, was tief im Herzen unseres Volkes, das Pyongyang, die Hauptstadt der Revolution, wo sich Kim Il Sung und das Zentralkomitee der Partei befinden, grenzenlos liebt, seinen festen Platz hat, ist eben der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation. Künftig ist dieses Lied weit zu verbreiten, sodass das ganze Volk es singt.

Unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen müssen Kriechertum und Dogmatismus verstärkt bekämpft werden.

Diese ideologischen Strömungen sind beim Schutz des sozialistischen Werkes und bei der Durchsetzung des eigenen Gedankens am schädlichsten. Wenn man in Kriechertum und Dogmatismus verfällt, glaubt man nicht an seine Kraft, blickt zu anderen auf und folgt ihnen blindlings. Kim Il Sung sagte früh zu

unseren Funktionären, dass ein kriecherischer Mensch ein Versager wird, ein Land, falls sich eine Nation ebenso verhält, zugrunde geht sowie Revolution und Aufbau, wenn eine Partei davon betroffen ist, zum Untergang verurteilt sind. In der Anfangsperiode des antijapanischen revolutionären Kampfes begründete er die Juche-Ideologie und setzte in der koreanischen Revolution konsequent unser eigenes Denken durch. Daher wurde in der Koreanischen Revolutionären Volksarmee (KRVA) zu der Zeit dieses Kampfes nicht die geringste Erscheinung von Kriechertum und Dogmatismus zugelassen. Wir sind verpflichtet, einerseits die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen mit der Juche-Ideologie vertraut zu machen, damit sie auf unsere Art und Weise leben und arbeiten, und andererseits den kleinsten Ausdruck von Kriechertum und Dogmatismus rechtzeitig zu bekämpfen.

Die vergleichende ideologische Erziehung anhand von Gegenbeweisen ist wirksam. Wenn diese Erziehungsmethode angewandt wird, können die Menschen Gutes und Schlechtes direkt sehen oder hören, weshalb jeder von ihnen das Wesen des Problems leicht zu erkennen vermag. Diese beeinflussende Kraft ist groß. Beispielsweise sind bei uns die Preise von Waren des Grundbedarfs, darunter Reis, *Kanjang*- und *Toenjang*-Gewürze, im Vergleich zu anderen Ländern billig. Wenn man diese datenmäßig analysiert und in Hausgemeinschaften darüber mündliche Propaganda betreibt und im Rundfunk sendet, können die Menschen klar feststellen, wie vortrefflich unsere sozialistische Ordnung ist. Aber die Erziehung erfolgt nicht mit solchen Methoden. Daher hat die neue Generation kaum eine klare Vorstellung davon, auf welche Weise die sozialistische Ordnung unseres Landes geschaffen wurde und wie vorzüglich sie ist, und benimmt sich wie Kinder steinreicher Familien. Derzeit erfolgt die ideologische Erziehung nicht auf gegenüberstellende Weise, was allem Anschein nach damit zusammenhängt, dass die Verfasser, jene, die Erziehungsmaterialien ausarbeiten, die Gegenbeweise nicht kennen und nichts Schweres erlebt haben.

Eine gezielte vergleichende Erziehung setzt voraus, eindrucksvolle Gegenbeweismaterialien anzufertigen. Diese Erziehung wird erfolgreich sein, wenn sie anhand der Lage der Völker jener Länder, in denen der

Sozialismus zerfallen ist und der Kapitalismus restauriert wurde, vor sich geht. Bei uns gibt es zwar keinen einzigen Arbeitslosen, aber in den oben genannten Ländern schwärmen Arbeitslose umher. Die vergleichende Erziehung mittels solcher Fakten kann auf unser Volk einen guten Einfluss ausüben. Es ist unumgänglich, Materialien über die miserable Lebenslage der Völker jener Länder, in denen der Sozialismus zusammengebrochen ist und der Kapitalismus restauriert wurde, gut vorzubereiten und vergleichende Erziehungsarbeit zu leisten, damit unser Volk eindeutig weiß, dass die Verteidigung des Sozialismus den Sieg und die Aufgabe des Sozialismus den Tod bedeutet.

Dispute sind zweckentsprechend zu führen. Sie sind eine Form der ideologischen Auseinandersetzung mit dem Ziel, einen zu kritisieren und dadurch viele zu erziehen. Hierbei geht es hauptsächlich darum, Teilnehmer dazu anzuhalten, aus den aufgetretenen Fehlern Lehren zu ziehen und sich selbst zu erziehen. Die Dispute dürfen aber nicht in der Weise erfolgen, die Genossen abzuurteilen, sondern müssen im wahrsten Sinne des Wortes logisch und der Bedeutung der Erziehung gemäß geführt werden. Sie müssen entsprechend der Absicht der Partei und gestützt auf die richtige Methodik durchgeführt werden.

Die volksdemokratische Diktatur ist noch mehr zu festigen.

Diese Diktatur, von der wir sprechen, ist eine Waffe, die dafür notwendig ist, entsprechend dem Willen und den Forderungen der Volksmassen die politische Herrschaft über die Gesellschaft zu verwirklichen. Ihr liegt die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen zugrunde. Die Verstärkung dieser Diktatur ist die Voraussetzung dafür, die Interessen der Volksmassen vor jeglichen Machenschaften der antagonistischen Elemente zu verteidigen, ihnen wahre politische Freiheiten und Rechte zu gewährleisten und sie enger denn je um die Partei und den Führer zusammenzuschließen. Die Konsolidierung dieser Diktatur ist ein unumgängliches Gebot dafür, die politische Führung der Gesellschaft durch die Partei der Arbeiterklasse befriedigend zu realisieren, die Funktion des Staates zu verstärken und die Souveränität der Volksmassen zu verwirklichen. Wenn man die volksdemokratische Diktatur nicht festigt und stattdessen das revolutionäre Prinzip preiszugeben beginnt, wird dies den

Klassenfeinden Chance geben, Zuflucht zu Umtrieben zu nehmen.

Bei der Stärkung dieser Diktatur kommt es sehr darauf an, den demokratischen Zentralismus zu stabilisieren. Er ist das Tätigkeitsprinzip der Partei und des Staates der Arbeiterklasse und der Massenorganisationen. Bei der Festigung des demokratischen Zentralismus ist das Prinzip zu wahren, die Demokratie und den Zentralismus gleichermaßen zu gewährleisten und dabei den Wert auf den Letzteren zu legen. Die Feinde faseln derzeit von „Demokratie“, indem sie unseren demokratischen Zentralismus als administrativen Befehl bezeichnen. Das ist nichts anderes als eine Schönfärberei zur Bemäntelung ihres reaktionären Charakters. Die „Demokratie“, die die Feinde im Munde führen, ist für ein Häuflein privilegierter Schichten bestimmt und eine Diktatur gegen die breiten Volksmassen.

Zur Stärkung der volksdemokratischen Diktatur müssen die Partei und die Volksmacht gefestigt werden.

Bei der Konsolidierung der Partei ist es sehr wichtig, ihr einheitliches Führungssystem zuverlässig durchzusetzen. Wenn in einer komplizierten Zeit wie heute solch ein festes System fehlt, könnte die Partei zerfallen und das Land untergehen. Bereits vor langer Zeit legte ich den Kurs auf die Durchsetzung dieses Systems dar und verwirklichte ihn unbeirrt. Trotzdem darf man die diesbezügliche Arbeit nicht vernachlässigen. Die Parteiorganisationen sollten für dieses Vorhaben große Kraft aufbieten, damit alle Funktionäre der Führung durch die Partei treu ergeben sind. Vor allem ist eine strenge Disziplin herzustellen, wonach alle prinzipiellen und wichtigen Fragen auf Entscheidung des ZK der Partei behandelt werden.

Die Rechtsdisziplin des Staates ist zu verstärken. Niemand ist befugt, sie zu verletzen. Jeder, der auf dem Territorium unserer Republik lebt, muss sich ihr fügen. Wer dagegen verstößt, muss streng bestraft werden.

Die Organe für öffentliche Sicherheit sind zu stärken. Ohne ihre Mobilisierung ist es ausgeschlossen, die Sicherheit der Gesellschaft und das Leben und Hab und Gut des Volkes zu schützen. Sie haben ihre Rolle wahrzunehmen.

Die Volksarmee muss weiter gefestigt werden.

Sie sind die revolutionären Streitkräfte unserer Partei und der

Beschützer unseres revolutionären Werkes. Ihre Stärkung macht es möglich, die Volksmacht und die sozialistische Ordnung zu verteidigen und den Kampf unseres Volkes für die Vollendung unseres revolutionären Werkes mit Waffengewalt zuverlässig zu garantieren.

Wenn die Partei der Arbeiterklasse die Revolution führen will, muss sie die Armee unter ihre Kontrolle nehmen. Wir müssen die Volksarmee fest im Blick behalten und sie ständig konsolidieren. Die innere und äußere Lage ist derzeit überaus kompliziert, dementsprechend haben wir die Volksarmee weiterhin zu stärken. Wenn sie stark ist, gibt es keine Probleme, wie verzweifelt die Imperialisten und anderen Klassenfeinde auch toben mögen. Ich will als Oberster Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee mit der Partei und der Volksarmee den Sozialismus bis zuletzt verteidigen.

Die Stärkung der Volksarmee setzt voraus, ihre Angehörigen politisch-ideologisch wie auch militärtechnisch zuverlässig vorzubereiten.

Die ideologische und geistige Verfassung unserer Volksarmisten ist heute sehr gut. Welch ein hohes Niveau dieser Zustand erreicht hat, ist allein aus dem Inhalt des Briefes gut zu ersehen, den die sieben Brüder Pak Yong Chols, Offiziere der KVA, an mich geschickt haben. In diesem Brief schrieben sie, dass es ihr Kredo und ihr Schwur ist, acht Gewehre bzw. acht Bomben zu werden, die mich, ihren geliebten Obersten Befehlshaber, beschützen. Wer in seinem Willen, für die Partei sein Leben hinzugeben, wie diese Gebrüder unerschütterlich ist, ist – auch wenn er kein Hurra schreit – ein wahrer Getreuer. Ich bin von diesem Schreiben sehr beeindruckt. Deshalb antwortete ich darauf: „Unsere Partei, die Soldaten hat, die wie Sie, Genossen, der Partei und Revolution unwandelbar treu sind, ist stets siegreich.“ Das findet bei der Armee und der Bevölkerung großen Widerhall. Das besagt, dass bei uns Partei, Armee und Volk ein in sich vollendetes Ganzes bilden. Diesbezüglich sucht unser Land in der Welt seinesgleichen. Solange ein solches Ganzes besteht, wird niemand wagen, uns anzutasten. Heute verpflichteten sich die sieben Brüder Pak Yong Chols, als acht Gewehre bzw. acht Bomben den Obersten Befehlshaber zu schützen, aber künftig, im Ernstfall, wird das ganze 20-Millionen-Volk als 20 Mio. Gewehre

bzw. 20 Mio. Bomben die Partei und den Führer todesmutig verteidigen. Die Kraft solcher Armee und solchen Volkes, die eng um die Partei und den Führer zusammenhalten, kann niemand in der Welt brechen. Wir vermögen jeden Feind zu besiegen.

Wir sollten unter den Volksarmisten die Erziehung im Geiste der Treue und in der einheitlichen Ideologie noch weiter intensivieren und dadurch erreichen, dass sie alle wie die erwähnten acht Brüder gewillt sind, im Kampf für die Partei und den Führer ihr Leben aufzuopfern.

Zur Stärkung der Volksarmee sind ferner ihre Angehörigen durch intensive Ausbildung militärtechnisch zuverlässig vorzubereiten. Da Kämpfe die militärische Ausbildung voraussetzt, ist ihre Intensität überaus hoch. Um der hohen Übungsintensität gewachsen zu sein und zu unbesiegbaren Kämpfern zu werden, müssen die Armeeingehörigen gut ernährt werden. Wie es heißt, ohne Essen kann man keine Kraft aufbringen, können sie keine Kraft entfalten, wenn sie nichts eingenommen haben, und folglich sich nicht wie erforderlich der Ausbildung widmen. Kim Il Sung wies mehrmals darauf hin, die Volksarmisten gut zu ernähren. Wir müssen auf jeden Fall seinen Hinweis realisieren. Ihnen ist nicht nur in Wort, sondern in Tat wirksam zu helfen.

Der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes ist große Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist das oberste Prinzip der Tätigkeit unserer Partei, ihn ständig zu heben. Sie führt die Revolution und den Aufbau und ringt um den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus mit dem Ziel, dem Volk ein besseres souveränes und schöpferisches Leben zu schaffen. Eine Tätigkeit unserer Partei ist losgelöst vom Leben des Volkes undenkbar.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit sagte Kim Il Sung zu unseren Funktionären, dass wir energisch für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes kämpfen und es so allen Bürgern ermöglichen müssen, Reis mit Fleisch zu essen, Seidenkleidung zu tragen und in Häusern mit einem Ziegeldach zu wohnen. Aber unseren Funktionären gelingt es bis jetzt nicht, seinen Hinweis durchzusetzen. Uns obliegt es, durch gute Arbeit um jeden Preis die Konzeption Kim Il Sungs schnellstmöglich Wirklichkeit werden zu lassen. Er traf mit der Parteidelegation eines

Landes zusammen, die unlängst bei uns zu Besuch weilte, und sagte, dass er derzeit nur die Funktion eines Ratgebers habe und Kim Jong Il in voller Verantwortung die gesamte Arbeit der Partei, des Staates und der Armee erledige. Ich habe vor, ohne Enttäuschung seines hohen Vertrauens und seiner Erwartungen gut zu arbeiten und die Bevölkerung um jeden Preis mit Reis zu ernähren.

Ich beabsichtige, vom nächsten Jahr an nach dem Prinzip, allen Bürgern mehr Reis zu liefern, die Bestimmung für Nahrungsgüterzuteilung teilweise zu ändern. Es ist vorgesehen, z. B. die Stadt Pyongyang zu 100 Prozent mit Reis zu versorgen. Unsere Funktionäre setzen jedoch die Absicht der Partei nicht zufrieden stellend durch. Vor kurzem stellte ich dem Verwaltungsrat die Aufgabe, Maßnahmen bezüglich der Nahrungsmittelrationierung zu ergreifen, aber er kommt dieser Aufgabe nicht rechtzeitig nach. Die Funktionäre sollten, falls die Partei zwecks der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes einen neuen Kurs darlegt, ihn bedingungslos in die Tat umsetzen, damit das Volk beizeiten in den Genuss der volksverbundenen Politik der Partei kommt. Sie haben die diesmal von der Partei getroffene Maßnahme zur Lieferung von Reis an die Bevölkerung ohne Wenn und Aber auszuführen. Sie mit diesem Korn zu versorgen ist Konzeption Kim Il Sung und Absicht der Partei. Auf dem Weltmarkt soll 1 t Reis etwa 200 US-Dollar kosten. Sollte es uns schwierig sein, alle Bürger mit einheimischem Reis zu beliefern, könnten wir einen Teil aus dem Ausland einführen. Die dafür notwendigen Devisen könnten sich durch Mehrproduktion und Export von Blei und Zink erarbeiten lassen. Wenn wir künftig entsprechend unseren Ackerbaumethoden guten Ackerbau betreiben und große Menge Getreide produzieren, können wir auch ohne Import unser Volk mit Reis versorgen. Das ist ohne weiteres möglich.

Einzuleiten sind auch Maßnahmen zur Belieferung des Volkes mit Fleisch. Die Lösung der Fleischfrage setzt die Entwicklung der Viehwirtschaft voraus. Wir müssen dieser Frage auf jeden Fall beikommen und das Volk regelmäßig mit Fleisch versorgen.

Für den Wohnungsbau sind weiterhin große Kräfte einzusetzen.

Bisher haben wir viele Wohnhochhäuser und andere moderne Wohnhäuser errichtet und so die Wohnraumfrage des Volkes in nicht

geringem Maße gelöst. Insbesondere in jüngsten Jahren entstanden in Pyongyang das Kwangbok- und das Thongil-Wohnviertel, wodurch die Hauptstadt ein völlig anderes Antlitz erhielt und die Wohnungsfrage der Pyonyanger bedeutend gelöst wurde. Wenn in Pyongyang 30 000 Wohnungen fertig gestellt werden, wird die besagte Frage der Stadtbewohner meines Erachtens im Großen und Ganzen gelöst sein.

Der Stadtbezirk Samsok hat den Bau von Wohnhäusern schnell zu beenden, die Methangas als Brennstoff nutzen und mithilfe von Erd- und Sonnenwärme geheizt werden. Zurzeit kommt dieser Bau nicht zügig voran. Die Abteilung Organisation und Anleitung des ZK der Partei sollte diesem Stadtbezirk nachhaltig helfen, damit er seinen Wohnungsbau rasch abschließt. Sie hat sich mit den bei diesem Bau anstehenden Fragen vertraut zu machen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, sodass er tatkräftig vorangetrieben wird.

Einzuleiten sind Schritte zur Vergrößerung der Kapazität der Einrichtungen für Kommunalwirtschaft Pyonyangs.

Es besteht derzeit in dieser Stadt insgesamt ein Mangel an solcherlei Kapazitäten. Gemäß der weit reichenden Konzeption der Partei für den Aufbau der Hauptstadt entstanden in den jüngsten Jahren in Pyongyang in großen Dimensionen gigantische Straßen, moderne Wohnhäuser und öffentliche Gebäude, wodurch Pyonyang zu einer weltbekannten schönen Stadt wurde, aber die Kommunalwirtschaft hält damit nicht Schritt. Die Heizungsanlage in Pyonyang ist rückständig. Vor kurzem war ich in einer zentralen Institution, deren Büros aufgrund mangelnder Heizung sehr kalt waren. Dann können die Mitarbeiter nicht voll ihrer Arbeit nachgehen, ja auch nicht ein stimmungsvolles Leben führen. Wie ich hörte, werden auch die Wohnungen in Pyonyang nicht wie erforderlich geheizt. Mit Kraftaufwand ließ die Partei zwar das moderne Kwangbok-Wohnviertel entstehen, aber die unzufriedenstellende Kommunalwirtschaft hat Engpässe bei den Kapazitäten von Heizungs- und Wasserversorgungseinrichtungen zur Folge, was dem Alltagsleben der Einwohner Unbequemlichkeiten bereitet. Es darf nicht vorkommen, dass die Wohnungen in den modernen Wohnvierteln wie Kwangbok, Thongil und An-Sang-Thaek-Straße nicht wie erforderlich beheizt werden. Das Wärmekraftwerk Ost-Pyonyang stellte einen Boiler auf und sichert die

Heizung des Thongil-Wohnviertels. Es gilt, dem Perspektivplan gemäß dieses Kraftwerk mit weiteren Heizkesseln zu versehen und die Kapazität der Heizungsanlage in Pyongyang auszubauen. Nachdem der derzeit laufende Bau von 30 000 Wohnungen abgeschlossen ist, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Kapazität der kommunalwirtschaftlichen Einrichtungen insgesamt durch Ergänzungen zu vervollständigen.

Die Arbeit für die Einführung von thermoisolierten Wärmeausstrahlungs-Heizzy lindern ist aktiv voranzutreiben. Nun ist die Fertigung solcher Zylinder gelungen, was eine bedeutende Erfindung in Wissenschaft und Technik ist. Sie sind von großem ökonomischem Wert, denn sie sparen viel Kohle ein und gewährleisten den Bürgern besseren Komfort in ihrem Leben. Man kann sagen, dass sie bei der Lösung der Frage der Brennstoffe, die die Einwohner in ihrem Leben dringlich benötigen, eine Revolution darstellen. Hausfrauen, die diese Heizzy lindern eingeführt haben, freuen sich sehr, und jene, die sie noch nicht eingeführt haben, sollen sich um die Wette darum bemühen, es ihnen nachzutun. Die Parteiorganisationen haben diesbezügliche Arbeit tatkräftig voranzubringen.

Zu diesem Zweck muss diese Arbeit in einer Massenbewegung entfaltet werden. Wenn sie stattdessen wie jetzt auf die Weise erfolgt, dass man die Anfertigung dieser Zylinder an einem Ort spezialisiert und sie an Familien verteilt, kann sie nicht in kurzer Zeit zum Abschluss kommen. Es gilt, die Einwohner mit den für die Einführung notwendigen technischen Vorschriften und Materialien vertraut zu machen, damit sie diese selbst herstellen können. Die Arbeit zur Einführung muss in Form einer Massenbewegung vor sich gehen, sodass auch Kinderkrippen und -gärten, Schulen, Restaurants und Wohnheime, ja alle Betriebe und Institutionen, die mit Kohle heizen, ganz zu schweigen von Familien in Wohnhäusern, die genannten Heizzy lindern einführen.

Ein konsequentes System der Erdbebenvorhersage ist zu schaffen.

Heute Morgen gab es in Pyongyang ein Erdbeben der Stärke von 5–6 bar, das seine Einwohner sehr erschreckt hat, weil es nicht vorhergesagt wurde. Sie wussten nichts vom kommenden Erdbeben, hörten urplötzlich das

Gedröhn, und die Gebäude wackelten, weshalb sie in Panik geraten mussten.

Besteht kein Erdbebenwarnsystem, kann man Leben, Hab und Gut des Volkes nicht vor Schäden und Verlusten durch Erdbeben schützen. Es ist geboten, ein solches System konsequent zu entwickeln und die Bevölkerung, sobald sich Anzeichen von Erdbeben zeigen, unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen. Wenn der Hörfunk und das Fernsehen im Vorhinein über erwartete Erdbeben berichten, könnten bei Erdbeben weniger Schäden erlitten werden. Bessere Erdbebenvorhersagen setzen voraus, dem Seismischen Institut entsprechende Ausrüstung zur Verfügung zu stellen, es gezielt mit guten Kräften zu versorgen und Maßnahmen zur Sicherung der Schnelligkeit von Informationen einzuleiten.

Die Gemeinschaftsunternehmen und die Zusammenarbeit sind zu verbessern.

Zurzeit werden sie ohne wirtschaftliche Kalkulationen auf Gerätewohl durchgeführt. Wie mir berichtet wurde, zieht man die Gebühren für elektrischen Strom, Wasser und Arbeitskräfte nicht ein, indem man mit anderen Ländern u. a. Firmen, Fabriken, Restaurants oder Läden gemeinsam betreibt und zusammenarbeitet. Das ist unrichtig. Wenn zur Zeit der angespannten Elektroenergielage Gebrauch von Strom gemacht wird, sollte man die entsprechenden Gebühren nach genauer Berechnung erhalten. Besonders mit den kapitalistischen Ländern sind exakte Geldrechnungen vorzunehmen und alles einzutreiben, was finanziell nötig ist.

Die Joint Ventures und Zusammenarbeit sollten prinzipiell zwischenstaatlich, zwischen den Betrieben und den ausländischen Firmen erfolgen. Dies mit Einzelpersonen kapitalistischer Länder tun, ist nicht begrüßenswert. Verfährt man bei dieser ökonomischen Tätigkeit nicht überlegt, könnten kapitalistische Ideen über diesen Hebel in unser Inneres eindringen und so kann letzten Endes der Sozialismus nicht verteidigt werden. Es ist unumgänglich, künftig alle sich damit beschäftigenden Betriebe, Devisenrestaurants und -läden zu untersuchen und das in Ordnung zu bringen.

Das einmonatige Realitätserleben der Parteifunktionäre als Zellensekretäre bedarf einer Untersuchung.

Vor einigen Jahren veranlasste die Partei sie dazu, in jedem Jahr einmal in die untere Ebene zu gehen und einen Monat lang als Zellensekretäre zu wirken. Dem Kurs der Partei gemäß wurde dies bis jetzt etwa zwei Jahre lang praktiziert, und sie sind wieder zurück. Während dieser Praxis erzogen sie die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen, schlossen sie fester um die Partei zusammen und erwirkten, dass die Partei in den Massen tiefere Wurzeln schlug; sie leisteten einen großen Beitrag dazu, die Parteizellen zu stärken. Ferner lernten sie für ihre Tätigkeit die Wirklichkeit gründlicher kennen und stählten sich revolutionär. Das bezeugt, dass dieser Kurs der Partei richtig ist.

Aber es stellt sich die Frage, ob sich die Parteifunktionäre auch künftig weiterhin wie derzeit in Betriebe und Dörfer begeben und einen Monat lang als Zellensekretär arbeiten sollen. Wenn die Mitarbeiter des ZK der Partei in den besagten Einheiten als Zellensekretäre wirken, ist dies von Vorteil dafür, die Parteizellen zu festigen und sich die Methoden der Arbeit mit den Menschen, die Methoden der Parteiarbeit, anzueignen, aber von Nachteil, wenn es darum geht, sich mit den Methoden der wirtschaftlichen Verwaltung vertraut zu machen und die ökonomische Tätigkeit zu verbessern. Die Parteifunktionäre waren bis jetzt mehr als einmal einen Monat lang zur Sammlung von Erfahrungen in der Wirklichkeit als Zellensekretäre tätig, aber nur wenige unterbreiteten konstruktive Vorschläge zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes und zur Lösung der Frage bezüglich des Lebens des Volkes.

Meiner Meinung nach wäre es besser, künftig die Funktionäre des ZK der Partei einen Monat lang auf der unteren Ebene nicht als Zellensekretäre, sondern als Direktoren der Betriebe einschließlich örtlicher Industriebetriebe arbeiten zu lassen, mit anderen Worten, sie nicht als Parteizellensekretäre, sondern als Leiter der Betriebe zum Erleben der Wirklichkeit zu schicken. Wenn sie auf den unteren Ebenen als Direktor der Betriebe tätig sind, werden sie mit Arbeitern gemeinsam arbeiten, lernen und leben und sich dabei revolutionieren und nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umformen; sie wissen dann, wie in der Tat vorzugehen ist, wenn man aus eigener Kraft schaffen und beharrlich kämpfen will, und werden aktiv bemüht sein, die Betriebe

voranzubringen. Da sie außerdem die Realität konkreter kennen lernen und sich auch die Methoden der wirtschaftlichen Leitung aneignen können, wird das sehr dazu beitragen, künftig die parteiliche Leitung der ökonomischen Arbeit zu verwirklichen. Die Funktionäre des ZK der Partei als Direktoren der örtlichen Industrie- und anderer Betriebe an die Basis zu schicken und Erfahrungen im aktuellen Geschehen sammeln zu lassen, das könnte besser sein, als sie an der Parteihochschule „Kim Il Sung“ in der Klasse der jetzt tätigen Kader sechs Monate lang weiterzubilden.

Wenn sie in oben genannten Betrieben als Direktoren gewirkt haben, können wir feststellen, auf welchem Stand ihre Fähigkeiten sind. Kim Il Sung sagte, dass sich ihre Fähigkeiten erkennen lassen, wenn die Kader als Leiter der Produktionseinheiten tätig sind. Es ist notwendig, ihnen sozusagen die Zügel eines schnellen Pferdes in die Hand zu geben und sie zu prüfen, wie sie reiten. Wenn die Funktionäre des ZK der Partei als Direktoren auf die unteren Ebenen gehen, müssen sie in örtliche Industrie- und andere rückständigste Betriebe. Sie sind zurückzubeordern, wenn sie die zuständigen Betriebe hochgebracht haben, ansonsten nicht.

Es ist nicht einfach, die Fabriken wie gefordert zu verwalten und zu leiten. Auch Funktionäre mit hohem Niveau werden Schwierigkeiten haben, wenn sie einen örtlichen Industriebetrieb auf die Beine bringen wollen. Es ist nicht schlecht, künftig auch die Mitarbeiter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und der Abteilung für internationale Verbindungen beim ZK der Partei jeweils mit einem örtlichen Industriebetrieb zu betrauen und damit zu beauftragen, für das Leben des Volkes notwendige Gebrauchsartikel zu produzieren.

DER SOZIALISMUS – DAS LEBEN UNSERES VOLKES

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
*14. November 1992***

Derzeit unternehmen die Imperialisten und anderen Reaktionäre alle erdenkbaren Aktionen, um unser Land, das unter Führung der Partei und des Führers unverändert das Banner des Sozialismus hoch trägt, zu erdrosseln. Je fieberhafter die Feinde sich gebärden, desto höher müssen wir dieses Banner halten und die konterrevolutionäre Offensive der Feinde durch die revolutionäre Offensive zerschmettern.

Obwohl die Imperialisten und anderen Reaktionäre um die Vernichtung des Sozialismus auf dem Erdball wüten, bleibt der Sozialismus nach wie vor in den Herzen der revolutionären Völker der Welt tief verwurzelt und schreitet seine Bahn entlang voran. Der Sozialismus ist das Ideal der Menschheit, und der Sieg des Sozialismus ist ein Gesetz der Geschichtsentwicklung. Wie sehr die Imperialisten und anderen Reaktionäre auch manövrieren mögen, um den Sozialismus auszumerzen, sie sind außerstande, den Lauf der Geschichte umkehrbar zu machen. Gegenwärtig entfalten die revolutionären Völker der Welt einen mutigen Kampf dafür, unter dem Banner der Pyongyanger Deklaration die Sache des Sozialismus zu schützen und voranzubringen. Der Kampf um den Sozialismus entfaltet sich tatkräftig auch in den kapitalistischen Ländern, ganz zu schweigen von den Ländern, in denen der Sozialismus gescheitert ist. Durch den Kampf der revolutionären Parteien und Völker der Welt werden die Intrigen der Imperialisten und

anderen Reaktionäre durchkreuzt und vereitelt, wird der Sozialismus unablässig vorwärtsschreiten und seinen endgültigen Sieg davontragen. Das steht außer Zweifel.

Wir müssen uns im festen Glauben an den Sieg des Sozialismus zu der heutigen Lage optimistisch verhalten und das sozialistische Werk standhaft verfechten und schützen.

Der Sozialismus ist das Leben unseres Volkes. Die Alternative unseres Volkes – Leben oder Tod –, mit anderen Worten, genießt es als Herr des Staates und der Gesellschaft ein souveränes und schöpferisches Leben oder wird es ein Sklave der anderen und der Erniedrigung und Herabwürdigung unterworfen, das hängt davon ab, ob es den Sozialismus schützt oder nicht. Wie es in einem Lied heißt, Verteidigung des Sozialismus bedeutet Sieg, Verzicht auf ihn Tod. Selbst wenn irgendwelche Schwierigkeiten und Prüfungen sich vor uns auftürmen mögen, wir dürfen niemals den Sozialismus aufgeben, den wir selbst gewählt haben und gestalten.

Um die Sache des Sozialismus zu verfechten, zu erhalten und voranzubringen, ist es notwendig, in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus die Juche-Ideologie konsequent zu verwirklichen.

Die Juche-Ideologie ist die ideologische Grundlage des Sozialismus und der einzige Leitgedanke der Revolution und des Aufbaus. Der Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt ist der eigenständige Sozialismus, der die Juche-Ideologie als die Grundlage nimmt und diese Anschauung verkörpert. Der Sozialismus, dem eine ideologische Grundlage und ein richtiger Leitgedanke fehlen, kann nicht als ein wahrhaftiger Sozialismus bezeichnet werden, und ein derartiger Sozialismus vermag die antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und anderen Reaktionäre nicht abzuwehren und kann scheitern. Das zeigen eindeutig die Lehren der Länder, in denen der Sozialismus gescheitert ist und der Kapitalismus restauriert wurde.

Unser Sozialismus schreitet auch unter den Bedingungen, unter denen die böswilligen Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre fortdauern, unerschütterlich siegreich voran, was darauf zurückzuführen ist, dass er auf der Juche-Ideologie basiert und sich von ihr leiten lässt. Wenn der Sozialismus das Leben unseres Volkes ist, ist

die Juche-Ideologie das Leben unseres Sozialismus.

Wir müssen die Juche-Ideologie vor der Unterwanderung der bürgerlichen reaktionären Ideologie aller Art standhaft schützen und ununterbrochen entwickeln und bereichern, diese Anschauung auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus konsequent in die Tat umsetzen.

Der sozialistische Aufbau ist ein Prozess der Verwirklichung der Juche-Ideologie, und die sozialistische und kommunistische Gesellschaft ist eben eine Gesellschaft, in der die Juche-Ideologie durchgesetzt ist.

Kim Il Sung hat frühzeitig die Juche-Ideologie begründet und sie auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus konsequent verwirklicht. Er führt sowohl Revolution und Aufbau als auch das Leben auf unsere Art und Weise. Was allein die Anekdote über die Farbe der Kleiderstoffe anbetrifft, so ist gut erkennbar, wie unerschütterlich sein eigenständiger Standpunkt ist. Einst hatten ihm seine Mitarbeiter empfohlen: Derzeit ist es Mode, dass man mit solchem farbigen Textil sich Kleider näht. Es wäre schön, wenn Sie mit diesem Stoff einen Anzug annähen lassen. Damals meinte er: Die Mode sollte mir folgen, und nicht ich der Mode.

Uns obliegt es, die Juche-Ideologie zu unserem Kredo zu machen und sie in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus gründlich zu realisieren und auf diesem Wege den Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt, unseren Sozialismus, weiter zu glorifizieren.

Wenn wir den Sozialismus schützen und ihm zum Ruhm verhelfen wollen, müssen wir die Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen in Herz und Seele weiter festigen.

Der Führer, die Partei und die Volksmassen sind eine Schicksalsgemeinschaft, die das Schicksal, Leben und Tod, teilt. Sie sind hinsichtlich des Denkens und Willens, der Moral und Pflichttreue fest zusammenschließen, hierin liegt die Garantie der Unbesiegbarkeit der Sache des Sozialismus. Wir müssen das ganze Volk noch zuverlässiger um die Partei und den Führer zusammenschließen und dadurch die Macht der Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen in Herz und Seele ständig stärken.

In der Gegenwart ist es bei der Verteidigung des Sozialismus äußerst wichtig, alle Verleumdungen der Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker über den Sozialismus zu vereiteln und die Parteimitglieder und sämtliche anderen Werktätigen eingehend von der Richtigkeit und Überlegenheit des sozialistischen Werkes zu überzeugen.

Die Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker verleumdten den Sozialismus, indem sie meinen, er sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativer Befehl“. Das widerspricht der Logik und ist nichts weiter als eine reaktionäre Sophisterei, der keinerlei theoretische Argumente zugrunde liegen. Wie gehen derzeit die bürgerlichen Restaurationspolitiker selbst vor, die die genannten Vorwürfe machen? Sie lösten mit dem „Erlass des Präsidenten“ die kommunistische Partei auf und oktroyieren alles.

Da die Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker den Sozialismus böswillig diffamieren, könnte die Erscheinung auftreten, dass manche Leute, die nicht vorbereitet sind, am Sozialismus zweifeln, wenn man das reaktionäre Wesen der von diesen Ewiggestrigen vertretenen „Theorie“ nicht bloßlegt. Wir müssen den reaktionären Charakter dieser „Theorie“ völlig enthüllen und die Parteimitglieder und sämtliche anderen Werktätigen fest mit der sozialistischen Ideologie wappnen.

Ich habe vor, eine Abhandlung vorzubereiten und zu veröffentlichen, um zu widerlegen, dass die Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker den Sozialismus als „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativen Befehl“ bezeichnen und verleumdten. Auch im Bereich Theorie und Propaganda muss man viele Schriften verfassen, die die reaktionäre Theorie über den Sozialismus, die die Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker behaupten, bloßlegen und die Wahrheit und Überlegenheit der sozialistischen Ideologie und Theorie erläutern. Unsere Partei hat alle theoretischen und praktischen Fragen in der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau dargelegt, darunter die Frage der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen –, die Frage der Erreichung der Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen in Herz und Seele,

die Frage der richtigen Verbindung des Zentralismus und der Demokratie und der Verstärkung der volksdemokratischen Diktatur. Wenn wir auf der Grundlage der von unserer Partei aufgestellten Ideologie und Theorie über die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau den reaktionären Charakter der Verleumdung über den Sozialismus entlarven, die die Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitiker aushecken, kann das den Völkern, die um die Vereitelung der Umtriebe der Imperialisten und der anderen Reaktionäre und um den Schutz des Sozialismus ringen, große Kraft geben.

Es ist notwendig, gute Schriften über die Begrenztheit der Theorie der früheren Klassiker herauszugeben, damit die Genossen und alle anderen Werktätigen die Originalität und Überlegenheit der Ideologie und Theorie unserer Partei über den Sozialismus eindeutig erkennen.

Der Marxismus-Leninismus ist eine revolutionäre Ideologie, die in Widerspiegelung der Forderungen der revolutionären Praxis der Arbeiterklasse in der Zeit des vormonopolistischen Kapitalismus und des Imperialismus entstand. Seitdem ist die Geschichte weit vorangekommen und hat sich die Zeit verändert. Unsere heutige Zeit ist ein neues, souveränes Zeitalter, in dem die Volksmassen als Herren der Geschichte und ihres eigenen Schicksals selbstständig und schöpferisch die Geschichte und ihr eigenes Schicksal gestalten. Die Begründer des Marxismus hatten sich nicht mit dem sozialistischen Aufbau befasst, und Lenin war auch der Fall. Aufgrund der Begrenztheit der zeitlichen Bedingungen und der praktischen Erfahrungen kamen die sozialistischen Theorien, die die Begründer des Marxismus-Leninismus ausgearbeitet haben, in vielen Fällen nicht aus dem Umfang der Vermutungen und Annahmen heraus.

Unter Berufung darauf, dass die marxistisch-leninistischen Theorien Begrenztheit haben, darf man sich weder gegenüber dem Marxismus-Leninismus nihilistisch verhalten noch dessen Begründer verleumdern. Wir müssen die Verdienste, die sich Marx, Engels und Lenin vor der Menschheit erworben haben, anerkennen und sie verehren. Mit dessen Begründung wurde die Lehre des Sozialismus von einer Utopie zur Wissenschaft, verfügte die Arbeiterklasse in der Geschichte erstmals über ihren eigenen Leitgedanken und konnte den Kampf gegen das Kapital, für

die Klassen- und die nationale Befreiung und die Realisierung des Sozialismus beharrlich entfalten. Die Begründer des Marxismus-Leninismus zu verehren ist eine gebührende moralische Pflicht auch in der Hinsicht, dass der Nachfolger der Revolution seinen Vorgänger verehrt.

Bei der Verfassung von Schrifttum über die Begrenztheit der marxistisch-leninistischen Theorien sollte man auch die Verdienste umreißen, die deren Begründer sich erworben haben. Erst dann kann man die Menschen in klare Erkenntnis über den Marxismus-Leninismus bringen und den Imperialisten und bürgerlichen Restaurationspolitikern, die den Marxismus-Leninismus verunglimpfen, Schlag versetzen.

Wenn man über die Begrenztheit der marxistisch-leninistischen Theorien richtig schreiben will, muss man über die Eigenständigkeit und Überlegenheit der revolutionären Ideologie unserer Partei, der Juche-Ideologie, Bescheid wissen. Die Juche-Ideologie ist eine eigenschöpferische Ideologie, die Kim Il Sung in Widerspiegelung der neuen Epoche der Geschichte, der Zeit der Souveränität, dargelegt hat, und eine vervollkommnete revolutionäre Theorie vom Kommunismus. Wenn die Originalität und Überlegenheit der Juche-Ideologie gut umrissen werden, wird die Begrenztheit der marxistisch-leninistischen Theorie von selbst ergründet. Die Mitarbeiter des Bereichs Theorie und Propaganda müssen sich viel mit dem Studium der Juche-Ideologie befassen und sich so deren Originalität und Überlegenheit zutiefst aneignen. Außerdem gilt es, das „Kapital“ und andere klassische Werke zu studieren und sich mit den marxistisch-leninistischen Theorien gründlich vertraut zu machen.

Es sind viele Lieder mit hohem Ideengehalt und Kunstwert zu schaffen, die den Menschen Zuversicht in die große Sache des Sozialismus und starken Willen und Kraft geben. Zu ihnen gehört auch das Lied „Vergehe nicht, du Pyongyanger Nacht“. Dieses Lied wird auch im Falle eines Krieges den Soldaten der Volksarmee und den Bürgern Kraft einflößen. Auch wenn ich mir derzeit diese Weise anhöre, erwächst mir Kraft. Ein Mensch muss die Kunst zu genießen verstehen. Ein Leben ist, losgelöst von Musik, undenkbar. In der Kriegszeit geben nicht nur die Lieder, sondern auch die Rundfunksendungen den

kämpfenden Soldaten und dem Volk Kraft. Im Zweiten Weltkrieg teilte der sowjetische Rundfunksprecher Lewitan die Berichte des Obersten Hauptquartiers mit. Er beflügelte durch den Rundfunk die Armee und Bürger der Sowjetunion stark zum Sieg im Krieg. Er verstand sich im Rundfunksprechen und machte sich dadurch berühmt. Hitler soll in Wut gesagt haben, man solle zuerst den Rundfunkansager Lewitan hinrichten, wenn man Moskau in Besitz nimmt. Auch unsere Rundfunkansager und -ansagerinnen versehen zurzeit gewissenhaft ihren Dienst. Sie werden auch einen großen Anteil leisten, wenn ein Krieg ausbricht.

In jüngster Zeit entstanden im Bereich Musikkunst viele Lieder mit hohem Ideengehalt und Kunstwert. „Vergehe nicht, du Pyongyanger Nacht“ ist ein ausgezeichnetes Lied von solcher Qualität. Das betrifft auch das Lied „Wenn unsere mütterliche Partei wünscht“. Sein Text ist vortrefflich.

Der Bereich Musikkunst hat künftig mehr Lieder zu schaffen, die einen hohen Ideengehalt und Kunstwert haben und von nationalem Schätzwert sind. Solche Lieder sind nicht Außergewöhnliches. Zu ihnen zählen alle Lieder, die beim Führer und Volk beliebt sind. Außer dem Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo gelingt anderen Ensembles dieses Vorhaben kaum. Auch sie sollten viele Musikwerke von nationalem Schätzwert anhand der Stoffe aus dem Leben wie das besagte Ensemble hervorbringen. Daran müssen sie sich gewöhnen. Man kann keine guten Lieder kreieren, wenn man sich von dem subjektivistischen Wunsch, von Anfang an nur Lieder zu schaffen, die den Wert eines nationalen Schatzes haben, leiten lässt. Lebensverbundene Lieder, die beim Volk beliebt sind, sind Weisen mit einem Wert von nationalem Schatz. Wenn die Schöpfer aufschlussreiche lebensverbundene Lieder schaffen wollen, müssen sie in das aktuelle Geschehen, wo die Bürger leben und arbeiten, eindringen und deren Bestrebungen und Forderungen gründlich kennen lernen.

Die Lieder müssen gut vorgetragen werden. Anderenfalls haben sie, wie aussagekräftig sie auch sein mögen, nicht die gehörige Ausstrahlungskraft.

**WAHRE MITARBEITER FÜR ÖFFENTLICHE
SICHERHEIT HERANBILDEN, DIE DEN
SOZIALISMUS UNSERER PRÄGUNG
STANDHAFT VERFECHTEN
UND VERTEIDIGEN**

**Brief an den Lehrkörper und die Studenten der Politischen
Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit,
die den 45. Jahrestag ihrer Gründung begeht**

20. November 1992

Heute begehen wir bedeutsam den 45. Jahrestag der Gründung der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit.

Ihre Hochschule ist eine Hochschulbildungseinrichtung der Partei, die zuverlässige politische Verteidiger unserer Partei heranbildet, und eine komplexe Ausbildungsstätte für die Mitarbeiter der öffentlichen Sicherheit aller Bereiche.

Der große Führer Genosse Kim Il Sung erkannte tiefgründig die Rolle der Arbeit der öffentlichen Sicherheit in der Revolution und beim Aufbau und gründete unmittelbar nach der Befreiung trotz der schwierigen Verhältnisse des Landes die Lehranstalt für Sicherheitskader beim Departement des Innern, die Vorläuferin der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit, und führte klug die Arbeit für die Ausbildung der Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit, indem er sie zigmal an Ort und Stelle anleitete und zahlreiche programmatische Hinweise gab.

Unsere Partei schenkte entsprechend den neuen Erfordernissen der sich entwickelnden Revolution, der Umgestaltung der ganzen

Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie, der Verstärkung und Weiterentwicklung der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit zur Hochschule der Partei ihre tiefe Aufmerksamkeit und verwandte große Kraft darauf, deren materiell-technische Basis zu konsolidieren.

Heute ist Ihre Hochschule unter der klugen Führung der Partei und des Führers zu einer regulären Lehranstalt gefestigt worden, die mit starken Lehrkräften und modernen Bildungseinrichtungen ausgestattet ist. Sie zog in der Vergangenheit befähigte Mitarbeiter der öffentlichen Sicherheit heran, die eine feste revolutionäre Auffassung vom Führer haben und sich mit den Ideen und Theorien unserer Partei über die öffentliche Sicherheit gewappnet haben, und bildete zahlreiche jetzt tätige Funktionäre weiter. Dadurch hat sie einen großen Beitrag dazu geleistet, die öffentlichen Sicherheitsorgane zur politischen Schutztruppe unserer Partei zu verstärken und weiterzuentwickeln. Die Politische Hochschule hat sich große Verdienste dabei erworben, die Partei und den Führer zuverlässig zu verteidigen, die sozialistische Ordnung unserer Prägung, in deren Mittelpunkt die Volksmassen stehen, und das Leben und Hab und Gut des Volkes zu schützen und die von der Partei gestellten revolutionären Aufgaben zu erfüllen.

Ich schätze es hoch ein, dass die Hochschule die ihr gestellten hehren revolutionären Aufgaben ausgezeichnet erfüllt hat, und spreche im Namen des ZK der Partei und in meinem eigenen Namen dem ganzen Lehrkörper und allen Studenten der Hochschule, die mit dem Herzen der Treue und Ehrfurcht gegenüber der Partei und dem Führer alles in ihren Kräften Stehende tun, um bei der Verwirklichung unserer revolutionären Sache Bollwerk und Schutzschild zu werden, herzlichen Dank aus.

Gegenwärtig ringt unser Volk unter dem hoch erhobenen revolutionären Banner der Juche-Ideologie und im engen Zusammenschluss um die Partei und den Führer tatkräftig darum, den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Zentrum die Volksmassen stehen, zuverlässig zu verfechten und zu verteidigen und seine Überlegenheit stärker zur Geltung zu bringen. Es hält das Schicksal des Sozialismus deshalb als sein eigenes Geschick, weil es durch sein Leben tief erkannt hat, dass nur der Sozialismus unserer Prägung eine Wiege

des Lebens und Glücks ist, die den Volksmassen ein souveränes und schöpferisches Leben gewährleistet. Verteidigung des Sozialismus bedeutet Sieg und Verzicht darauf Tod – eben das ist eine unbeirrbar Überzeugung unseres Volkes.

Die nach Souveränität strebenden revolutionären Völker der Welt bewundern die Unbesiegbarkeit und Stabilität des Sozialismus koreanischer Art, der trotz der harten Bewährungsproben unerschütterlich siegreich fortschreitet, und erheben sich aktiv zum Kampf für die Verteidigung und Voranbringung der Sache des Sozialismus, getragen von einer neuen Überzeugung und solchem Willen, dass der Sozialismus unbedingt triumphiert, wenn man ihn auf der Grundlage der Juche-Ideologie aufbaut.

Je weiter unser Sozialismus siegreich voranschreitet und größer seine Einflusskraft wird, desto verzweifelter werden die Machenschaften der Imperialisten und anderen Reaktionäre gegen den Sozialismus und unsere Republik. Sie sehen in unserer Republik, dem Bollwerk des Sozialismus, ein Dorn im Auge, konzentrieren die Speerspitze ihrer Angriffe auf unser Land und verstärken wie nie zuvor politischen und militärischen Druck und Umtriebe zur ökonomischen Blockade. Wir sehen uns genötigt, von den aufgrund des Zusammenbruchs des Sozialismus in vielen Ländern dünnlicher gewordenen Imperialisten der Welt doppelt und dreifach umzingelt, ohne jemandes Hilfe den Sozialismus aufzubauen. Aber wir müssen den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes in hohem Maße bekunden, jedwede Schwierigkeit und Bewährungsprobe überwinden und unbedingt den Sozialismus unserer Prägung zuverlässig verfechten und verteidigen sowie ihm zu größerer Ausstrahlung verhelfen. Das ist ein heiliger Kampf um die Vollendung unserer im Urwald des Paektu begonnenen revolutionären Sache und ein erhabenes Ringen um die aktive Beschleunigung der souveränen Sache der Menschheit. Bei diesem großen Kampf geht es darum, dass unsere Partei und unser Volk ihrer ehrenvollen Mission und Pflicht vor der Epoche und Revolution gerecht werden.

Um aus diesem Kampf als Sieger hervorzugehen, müssen wir die Partei festigen, ihre führende Rolle ausbauen und zugleich die Funktion

und Rolle der Organe der volksdemokratischen Diktatur wie z. B. die Organe für öffentliche Sicherheit verstärken. Die volksdemokratische Diktatur ist eine mächtige Waffe der Arbeiterklasse, die allerlei konterrevolutionäre Elemente gegen den Sozialismus konsequent niederschlägt und die Interessen der Volksmassen verfehcht. Die Partei der Arbeiterklasse kann ohne Verstärkung der Organe für öffentliche Sicherheit weder die volksdemokratische Diktatur stärken noch im Klassenkampf siegen, noch die souveränen Erfordernisse und Interessen der Volksmassen konsequent verfechten und verteidigen.

Die jüngsten Ereignisse in manchen Ländern, die einst den Sozialismus aufbauten, zeigen deutlich, dass die diktatorische Funktion des sozialistischen Staates lahm wird und der Sozialismus zugrunde geht, wenn die Organe für öffentliche Sicherheit, die eine große Rolle im Klassenkampf spielen, ihrer Mission nicht gerecht werden. Die modernen Revisionisten faselten, als wäre der Klassenkampf in der sozialistischen Gesellschaft nicht mehr nötig, und schmiedeten allerlei Ränke zur Lähmung der Funktion und Rolle der Organe für öffentliche Sicherheit. Sie lehnten die Führung dieser Organe durch die Partei ab und schwächten auf verschiedene raffinierte Weise die Funktion und Rolle der öffentlichen Sicherheitsorgane: Unter dem Vorwand der Umstrukturierung der Apparate trennten oder verkleinerten sie diese Sicherheitsorgane und entließen standhafte Mitarbeiter. Als Ergebnis konnten die antagonistischen Elemente ungehindert agieren, nahmen allerlei Verbrechen und gesetzwidrige Handlungen überhand, und letzten Endes brach die sozialistische Ordnung, eine Errungenschaft der Revolution, zusammen. Die historischen Erfahrungen zeigen, dass der Sozialismus nur dann verfochten und verteidigt werden kann, wenn der sozialistische Staat in allen Situationen niemals die Diktaturorgane schwächt, sondern sie noch weiter verstärkt und dadurch allerlei feindliche Elemente, die die Souveränität und das Schöpfungertum der Volksmassen verletzen, konsequent niederhält.

Beim zuverlässigen Verfechten und Verteidigen des Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, durch die verstärkte Arbeit für die öffentliche Sicherheit kommt der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit eine

überaus schwere Aufgabe zu. Die Hochschule ist verpflichtet, mehr echte politische Verteidiger unserer Partei heranzubilden, die außergewöhnlich revolutionäre Auffassung vom Führer, hohes politisch-fachliches Niveau und die volksverbundene Fairness haben, und so aktiv dazu beizutragen, die Partei, den Führer und die sozialistische Ordnung verlässlich zu verfechten und zu verteidigen.

Sich mit unserer eigenen Theorie über die öffentliche Sicherheit fest bekannt zu machen, das ist die erstrangige Aufgabe der Mitarbeiter der öffentlichen Sicherheit für die ausgezeichnete Erfüllung ihrer Mission und Pflicht. Nur dann sind sie in der Lage, alle Probleme in der Arbeit für die öffentliche Sicherheit entsprechend den Interessen der Partei und Revolution zu behandeln und gestützt auf die Kraft der Volksmassen erfolgreich zu lösen.

Diese Theorie ist eine Theorie über die öffentliche Sicherheit im Sozialismus mit den Volksmassen als Mittelpunkt, die auf der Juche-Ideologie beruht, dass die Volksmassen die Herren der Revolution und des Aufbaus und deren Triebkraft sind.

Der Grundsatz der Arbeit für die öffentliche Sicherheit in der sozialistischen Gesellschaft besteht darin, die Sicherheit der Volksmassen gestützt auf deren Kraft zu verfechten und zu schützen.

Die Arbeit für die öffentliche Sicherheit im Sozialismus ist eine Sache für den Schutz der Sicherheit der Volksmassen. Im Sozialismus, wo die Volksmassen Herren der Staatsmacht und der Produktionsmittel sind und alles in der Gesellschaft ihnen dient, muss die Arbeit für die öffentliche Sicherheit zu einer Sache für die Verteidigung der Sicherheit der Volksmassen, der Herren des Staates und der Gesellschaft, werden. Diese Arbeit ist eben ein Vorhaben, um die souveräne Stellung der Volksmassen zu verfechten und zu verteidigen und ihre schöpferische Rolle zu garantieren. Die Souveränität und das Schöpfertum der Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft können erst dann konsequent verfochten und allseitig verwirklicht werden, wenn man alle diese verletzenden antagonistischen Elemente ohne Abstrich niederhält und tatkräftig die alte Ideologie und die der Arbeiterklasse fremden Faktoren bekämpft. Die wesentliche Besonderheit dieser Arbeit besteht darin, die souveräne Stellung der Volksmassen zu verfechten und zu

verteidigen und ihre schöpferische Rolle zuverlässig zu garantieren.

Die Arbeit für die öffentliche Sicherheit kann nur mittels Kraft der Volksmassen erfolgreich vorankommen. Da sie eine überaus komplizierte und schwierige Angelegenheit ist, die die Sicherheit der Volksmassen gewährleistet, kann sie nur zufrieden stellend erledigt werden, wenn die Volksmassen zusammen mit den speziellen Mitarbeitern mobilisiert werden. Diese Arbeit auf die Kraft der Volksmassen gestützt zu leisten, bedeutet, alle dabei auftretenden Probleme durch die aktive Mobilisierung der schöpferischen Kraft und Klugheit der Volksmassen zu lösen. Die Kraft und Klugheit der Volksmassen sind unversiegbar und mächtiger und vorzüglicher als moderne Waffen oder Technik. Kommen die schöpferischen Fähigkeiten der Volksmassen in hohem Maße zur Geltung und zielbewusst zum Einsatz, ist es möglich, jeden Verbrecher rechtzeitig dingfest zu machen und allerlei Gesetzesverstößen vorzubeugen und eine gesunde soziale Ordnung und revolutionäre Lebensatmosphäre herzustellen. Sich auf die Kraft der Volksmassen konsequent zu verlassen, ist ein Hauptweg zur erfolgreichsten Durchführung der Arbeit für die öffentliche Sicherheit.

Das Hauptprinzip der Arbeit für die öffentliche Sicherheit im Sozialismus besteht darin, die Arbeit für die öffentliche Sicherheit unter Führung der Partei zu verrichten, in dieser Tätigkeit das Prinzip der Arbeiterklasse zu wahren und den Kampf für die Vorbeugung von Verbrechen und Rechtsverletzungen und den für Aufdeckung miteinander richtig zu verbinden. Dieses Hauptprinzip ist eine Leitlinie dafür, die Arbeit für die öffentliche Sicherheit gemäß der Absicht der Partei und den wesentlichen Forderungen der sozialistischen Gesellschaft zu entfalten.

Diese Arbeit unter Führung der Partei durchzuführen, ist eine Garantie dafür, dass die öffentlichen Sicherheitsorgane an ihrem revolutionären Charakter festhalten und ihrer Mission und Pflicht gerecht werden. Die Partei ist eine führende politische Organisation der Gesellschaft und die wegweisende Kraft im System der volksdemokratischen Diktatur. Die öffentlichen Sicherheitsorgane können nur unter Führung der Partei ihrer Funktion und Rolle als politische Waffe der Partei voll nachkommen. Der Kurs der Partei auf die Arbeit für die öffentliche Sicherheit ist das einzige Maß, auf das man

sich bei der Entfaltung der Arbeit für die öffentliche Sicherheit stützen muss. In diesem Kurs sind die prinzipiellen Fragen, die man in dieser Arbeit fest im Blick halten muss, und die Richtung sowie Wege für diese Arbeit allseitig umrissen. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit sollten sich mit dem besagten Kurs fest ausrüsten und die revolutionäre Atmosphäre unbeirrt durchsetzen, ihn bis ins Letzte zu verwirklichen, und eine strenge Disziplin herstellen, wonach sie alle in dieser Angelegenheit auftretenden wichtigen Probleme dem ZK der Partei berichten und nur nach dessen Entscheidung klären. Alle Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit müssen den erwähnten Kurs als absolut akzeptieren, ihn konsequent verfechten, ihn rechtzeitig und bedingungslos durchsetzen und somit die Führung durch die Partei loyal unterstützen.

Die Arbeit für die öffentliche Sicherheit in der sozialistischen Gesellschaft verlangt, das Prinzip der Arbeiterklasse unbeirrbar zu wahren. Erst dann ist es möglich, sämtliche auftretenden Probleme entsprechend den Grundforderungen und -interessen der Arbeiterklasse zu erledigen, alle der Arbeiterklasse fremden Elemente konsequent zu überwinden und die Partei, den Führer, den Staat und die sozialistische Ordnung zuverlässig zu verfechten und zu verteidigen. Der Bereich öffentliche Sicherheit hat stets das Prinzip der Arbeiterklasse einzuhalten und einen energischen Klassenkampf gegen die feindlichen Elemente zu entfalten. Die Mitarbeiter dieses Bereiches sollten alle bei ihrer Arbeit auftretenden Probleme vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus analysieren und beurteilen und im Klassenkampf keinen Augenblick nachlässig sein. Sie sind verpflichtet, keinesfalls Nachsicht bei den feindlichen Elementen zu zeigen, einen kompromisslosen Kampf gegen die den Forderungen der Arbeiterklasse widersprechenden Erscheinungen zu führen und sie konsequent zu beseitigen. In dieser Tätigkeit dürfen unter Berufung auf die Wahrung des Prinzips der Arbeiterklasse nicht die Interessen der Volksmassen verletzt werden. Dieses Prinzip muss zum Ziel haben, die Interessen der Volksmassen zu verfechten, zu schützen und sie noch besser in Erfüllung gehen zu lassen.

Es ist ein wichtiges Prinzip der Arbeit für die öffentliche Sicherheit in

der sozialistischen Gesellschaft, den Kampf für die Verhütung von allen Formen der Rechtsverstöße als Hauptsache zu entfalten. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo die Ausbeuterklasse sich als Herr aufspielt, die Gesellschaft in Klassen gespalten ist und allerlei soziales Übel schaltet und waltet, ist es unmöglich, Kriminalität und Rechtsverletzungen vorzubeugen. Im Sozialismus aber, wo die Volksmassen Herr über alles sind, die ganze Gesellschaft zu einem Ganzen vereint und zusammengeschlossen ist und das ganze Volk dank der Fürsorge der Partei und des Staates ein gleichmäßiges materiell-kulturelles Leben genießt, ist dies möglich. Auch in der sozialistischen Gesellschaft sind zwar alte Ideen und überlebte Lebensgewohnheiten erhalten geblieben, aber sie werden nicht zu Verbrechen und rechtswidrigen Erscheinungen, die die Sicherheit des Volkes beeinträchtigen. Wenn man die Erziehungsarbeit intensiviert, damit sich die alte Ideologie im Bewusstsein der Menschen nicht in kriminelles Bewusstsein verwandelt, und die Bedingungen bekämpft, die Verbrechen und Gesetzesverstöße verursachen können, sind diese durchaus zu verhüten. Vorbeugung ist das A und O in der Arbeit für die öffentliche Sicherheit, was aber nicht heißt, den Kampf für die Aufdeckung von Verbrechen zu vernachlässigen. In dieser Tätigkeit ist das Hauptgewicht auf den Kampf für die Verhütung von Verbrechen und Rechtsverletzungen zu legen, was mit dem Kampf für das rechtzeitige Aufspüren von Verbrechen angemessen kombiniert werden muss.

Bei der Methode unserer Arbeit für die öffentliche Sicherheit geht es darum, alle sich bei dieser Angelegenheit stellenden Fragen gestützt auf die Volksmassen und durch deren Mobilisierung zu lösen. Diese Methode ist sozialistisch, am vorzüglichsten und unterscheidet sich wesentlich von der Methode der bürgerlichen Polizei, die Information über alles stellt.

In der Tätigkeit für öffentliche Sicherheit im Sozialismus ist der politischen Methode als Hauptsache die größte Bedeutung beizumessen. Bei dieser Methode geht es darum, alle in dieser Arbeit anfallenden Probleme durch die Erhöhung des revolutionären Elans und der schöpferischen Aktivität der Volksmassen beizulegen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen Herr über alles sind, ist die besagte Tätigkeit eine Arbeit für die Volksmassen, eine Arbeit der

Volksmassen selbst. Die Mitarbeiter dieses Bereiches haben der politischen Beschäftigung mit den Massen den Vorrang einzuräumen und so die Ideen der Massen aktiv zu mobilisieren, damit sie ihrer Verantwortung und Rolle in der Arbeit für die öffentliche Sicherheit vollauf gerecht werden. Es gilt, sie durch die Intensivierung der Erziehungsarbeit zu selbstbewusster Einhaltung der Gesetze anzuhalten und die Propaganda- und Agitationsarbeit für die Mobilisierung der Massen in die erwähnte Tätigkeit und die politische Anerkennung jener, die aktiv an dieser Tätigkeit teilnehmen, gezielt durchzuführen, damit die Massen sich tatkräftig für die Bekämpfung von Verbrechen und Rechtsverletzungen einsetzen.

In der Arbeit für die öffentliche Sicherheit zwecks Liquidierung aller Verbrechen und Rechtsverstöße muss man die politische Methode als Hauptsache im Blick behalten und sie richtig mit der technisch-fachlichen Methode verbinden.

Gegenwärtig steht vor den Mitarbeitern dieses Bereiches die wichtige Aufgabe, die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft zuverlässiger denn je zu verfechten und zu verteidigen.

Diese Geschlossenheit ist das Hauptunterpfand für die Gewährleistung der stabilsten Sicherheit der Volksmassen und ist ein unumgänglicher Faktor dafür, den Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, zu verfechten, zu schützen und ihm zum siegreichen Fortschritt zu verhelfen. Da die Imperialisten und anderen Reaktionäre verzweifelter denn je manövrieren, um unsere einmütige Geschlossenheit zu unterhöheln, dürfen die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit den Kampf für die Verfechtung und Verteidigung der einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft keinen Augenblick vernachlässigen.

Sie haben den Geist des selbstlosen Dienstes am Volk ständig zu bekunden und dadurch zu erreichen, dass das ganze Volk der Partei und dem Führer absolut vertraut, folgt und sich enger denn je um sie zu einem Herzen und einer Seele zusammenschließt. Wenn sie das Volk wie ihre Eltern und Brüder lieben und sich für das Volk mit ganzer Hingabe einsetzen, wird das Volk die Dankbarkeit gegenüber der sozialistischen Gesellschaftsordnung unseres Landes, die die Partei und

der Führer ihm verschafft haben, noch tiefer empfinden und noch fester in Denken und Entschlossenheit sowie moralisch und pflichtbewusst zusammenhalten. In jüngster Zeit sind bei ihnen viele schöne Taten zu beobachten: Sie retten unter Lebensgefahr ertrinkende Kinder, halten die Schmerzen anderer für ihre eigenen und ziehen Waisenkinder in ihren Familien groß. Das ist ein Ausdruck ihrer warmen Liebe zum Volk und ein ausgezeichnetes Vorbild, das das Antlitz der einmütigen Geschlossenheit unserer Partei und unseres Volkes und die wahrhaften Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung unseres Landes zeigt. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit sollten voller Ehre und Stolz darauf, Verteidiger der Interessen des Volkes zu sein, immer und überall dafür sorgen, dass die Bürger ruhigen Herzens arbeiten und leben, also echte Diener des Volkes werden, die auch unter widrigen Umständen unter Einsatz ihres Lebens Leben und Hab und Gut des Volkes retten.

Die seelische Einheit der ganzen Gesellschaft wird durch den Kampf gegen alle sie behindernden negativen Elemente erreicht und gefestigt. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit müssen in dieser Auseinandersetzung standhaft sein.

Gegen die die Durchsetzung der Parteipolitik störenden gesetzwidrigen Erscheinungen wirksam vorgehen – das erweist sich beim Verfechten und Konsolidieren der einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft als eine sehr wichtige Frage. Diese Erscheinungen behindern die erfolgreiche Durchführung der Revolution und des Aufbaus entsprechend der Absicht der Partei und üben eine schädliche Wirkung aus, die die Unterstützung der Partei und des Führers durch die Volksmassen und ihr Vertrauen zu ihnen senkt. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit sollten die erwähnten Erscheinungen rechtzeitig ausfindig machen und durch einen energischen Kampf konsequent beseitigen. Der diesbezügliche Kampf ist zwar schwierig, aber sie müssen dabei prinzipienfest vorgehen und so die Partei unterstützen. So erreichen sie, dass die Massen nur an die Partei glauben und ihr folgen.

Die nichtsozialistischen Erscheinungen müssen tatkräftig bekämpft werden.

Sie sind schädliche Faktoren, die die sozialistische Gesellschaft von innen her verderben und zersetzen. Zurzeit zeigen sie sich in vielfältigen

Seiten des sozialen Lebens und in verschiedenen Formen. Wenn die Menschen von ihnen infiziert werden, könnten ihr Klassen- und nationales Selbstbewusstsein lahm werden und sie zu Versumpften, zu geistigen Krüppeln, die nur auf Geld aus sind, und schließlich gar zu Konterrevolutionären herabsinken, die gegen die Partei und die sozialistische Ordnung auftreten. Wir sollten die nichtsozialistischen, den Sozialismus unterhöhenden Erscheinungen niemals mit Stillschweigen übersehen, sondern entschieden gegen sie vorgehen.

Zu deren verstärkter Bekämpfung müssen die Funktionäre einen richtigen Standpunkt haben. Gegenwärtig versuchen die Imperialisten und anderen Reaktionäre auf raffinierte Weise, in unser Inneres den „Wind der Liberalisierung“ wehen zu lassen, so allerlei nichtsozialistische Erscheinungen zu fördern und unser Land in ein Durcheinander zu bringen und die einmütige Geschlossenheit unserer Gesellschaft zu untergraben. Wir dürfen uns zu solchen Erscheinungen nicht gleichgültig verhalten oder darüber nur wegen Lappalien hinwegsehen.

Damit kein Gift der bürgerlichen Ideologie und Kultur in unser Inneres einsickern kann, müssen wir das Moskitonetz fest spannen und einschneidende praktische und organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung von Löchern in diesem Netz einleiten. Parallel dazu ist es notwendig, vor den Elementen, die die nichtsozialistischen Erscheinungen gebären können, wie unbedeutend sie auch sein mögen, niemals zu weichen, diese erbarmungslos zu bekämpfen. Die nichtsozialistischen Elemente an und für sich müssen im Keim völlig niedergemetzelt werden. Die öffentlichen Sicherheitsorgane und ihre Mitarbeiter haben jenen Praktiken, die absichtlich die soziale Ordnung und die öffentliche Moral desorganisieren, rechtzeitig harte Schläge zu versetzen und so in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Disziplin herzustellen und eine gesunde Atmosphäre herrschen zu lassen.

Der Politischen Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit obliegt es, den Studenten in der gegenwärtigen Arbeit für die öffentliche Sicherheit anfallende wichtige Fragen, darunter die der Sicherung der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen, die der Beseitigung der die Durchsetzung der Parteipolitik

behindernden Rechtsverletzungen und nichtsozialistischen Erscheinungen, sowie die Methoden für die Lösung dieser Fragen gründlich zu vermitteln, damit sie sich als zuverlässige politische Verteidiger der Partei vortrefflich vorbereiten.

Es gilt, sie von den in der Arbeit für die öffentliche Sicherheit anfallenden realen Problemen in Kenntnis zu setzen und ihnen zugleich die praktische Fähigkeit zu deren Lösung anzuerziehen. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit sind die Praktiker, die die Politik der Partei über die öffentliche Sicherheit direkt ausführen. Mögen sie theoretisch auch gut vorbereitet sein, sie können ohne praktische Fähigkeit die in ihrem Wirken auftretenden Probleme nicht befriedigend lösen.

Die Ausbildung anhand von Erfahrungsberichten ist zu verstärken. Die in der Arbeit für die öffentliche Sicherheit erworbenen reichen Erfahrungen sind kostbarer Grundstock für die Weiterentwicklung dieser Tätigkeit und ein ausgezeichnetes Lehrbuch für die Verbesserung der praktischen Fähigkeit der Mitarbeiter dieses Bereiches. Diese Bildung sollte nicht in der Weise vor sich gehen, dass man bisherige diese und jene Erfahrungen vorstellt, sondern jene Erfahrungen zusammengefasst und systematisch vermittelt, die der Beilegung der aktuellen Probleme dienen. Zu organisieren sind auch Vorlesungen, die von jetzt tätigen Mitarbeitern gehalten werden, die bei der Klärung aktueller Probleme ausgezeichnete Erfahrungen gesammelt haben.

Ausbildung bezüglich der Klärung von Situationen ist eine ausgezeichnete Bildungsmethode für die Erhöhung der Schlussfolgerungs- und Entscheidungsfähigkeit und der Geschicklichkeit zur Beherrschung der Lage. Die Fragen betreffend die Klärung der Situationen müssen so entworfen sein, dass sie in Widerspiegelung der von der Realität aufgeworfenen Inhalte nur durch tiefgründige Überlegungen gelöst werden und daraus richtige Antworten resultieren können.

Auch die praxisbezogene Ausbildung ist zu verstärken. Es gilt, Studienpläne zum Praktikum in Widerspiegelung der Absicht der Partei und der realen Erfordernisse richtig auszuarbeiten, gute Bedingungen für das Praktikum zu schaffen, sodass dieser Plan strikt abgeleistet wird.

Die Politische Hochschule des Ministeriums für Öffentliche

Sicherheit hat ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, dass die Studenten sich Qualitäten als echte Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit aneignen.

Die Studenten dieser Hochschule sollten sich in der Hochschulzeit nicht nur in theoretisch-praktischer Hinsicht zuverlässig vorbereiten, sondern sich auch die besagten Qualitäten zu Eigen machen.

Die hauptsächlichste Eigenschaft, die die Mitarbeiter dieses Bereiches haben müssen, ist hohe Treue zur Partei und zum Führer und grenzenlose Selbstlosigkeit gegenüber dem Volk.

Die Treue zu Partei und Führer ist der erste Lebensnerv der Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit. Diese Mitarbeiter müssen in der Treue zu ihnen wie kein anderer unwandelbar sein, weil sie jene sind, die an der ersten Linie des Kampfes für die Verfechtung und Verteidigung der Partei und des Führers stehen. Sie müssen diese Treue zu ihrem Kredo und Gewissen, zu ihrer Moral und ihrem Lebensbedürfnis machen. Nur dann kann die Treue zu Partei und Führer am stabilsten, unwandelbar, echt, rein sowie absolut sein. Die Hochschule muss darauf hinwirken, dass die Studenten wahre Getreue werden, die mit der festen revolutionären Einstellung zum Führer auch bei jedweden Stürmen nur der Partei und dem Führer folgen und für sie auch ihr eigenes Leben ohne Zögern hingeben, und außerordentlich Ehrfurchtvolle werden, die das hohe politische Vertrauen der Partei und des Führers, die sie an die vorderste Front des Klassenkampfes gestellt haben, stets im tiefen Herzen bewahren und mit dem reinsten Herzen der Pflicht als Soldaten voll gerecht werden.

Die grenzenlose Selbstaufopferung für das Volk ist eine wichtige Eigenschaft der Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit, die die Sicherheit des Volkes schützen. Sie ist in dem Standpunkt und der Haltung eines treuen Dieners des Volkes verwurzelt. Diese Mitarbeiter sollten sich mit der erwähnten Einstellung für Verteidiger und Diener, die die Sicherheit der Volksmassen schützen, halten und alles für die Volksmassen einsetzen.

Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus sind falscher Arbeitsstil, der der grenzenlosen Selbstlosigkeit gegenüber dem Volk grundsätzlich widerspricht. Die Organe für öffentliche Sicherheit im Sozialismus sind zwar Machtorgane, aber keine Organe, die die Macht missbrauchen, und ihre Mitarbeiter sind keine Bürokraten, sondern Beschützer des Volkes.

Ein Mitarbeiter, der die Interessen des Volkes verletzt, kann nicht als Verteidiger der Sicherheit des Volkes bezeichnet werden. Die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit müssen erbarmungslos gegen alle Verbrecher und Rechtsverletzer vorgehen, die die sozialistische Ordnung und das Leben und Hab und Gut des Volkes verletzen, dürfen sich aber niemals unter diesem Vorwand gegen die Interessen des Volkes stellen. Wenn sie, die sie die Macht ausüben, das Leben und Hab und Gut des Volkes verletzen, indem sie ihre Autorität missbrauchen und willkürlich handeln, werden sie nicht nur vom Volk im Stich gelassen, sondern sie werden auch der von der Partei mühevoll erreichten einmütigen Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft Schaden zufügen. Sie sollten die Schädlichkeit des Autoritätsmissbrauchs und des Bürokratismus eindeutig erkennen und sie konsequent beseitigen.

Sie müssen in ökonomischer und moralischer Hinsicht sauber und unbefleckt sein. Wenn sie müßig und nachlässig werden und habgierig sind, können sie ideologisch entarten, nicht entschieden die nichtsozialistischen Erscheinungen bekämpfen, ja sogar darin verwickelt werden. Sie dürfen niemals unter Missbrauch ihrer Befugnisse die Interessen des Volkes verletzen oder für die Entgegennahme von Dingen die Augen vor Gesetzesverstößen verschließen.

Sie müssen echte Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit werden, die mit Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Habsucht durchweg Schluss machen und für die Interessen des Volkes alles in ihren Kräften Stehende tun.

Damit die Studenten sich die Eigenschaften eines solchen Mitarbeiters aneignen können, ist unter ihnen die ideologische Erziehung zu verstärken. Die Politische Hochschule des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit hat in der Bildung und Erziehung stets ihre vorrangige Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die Studenten der Partei und dem Führer unwandelbare Treue halten und den Geist des aufopferungsvollen Dienstes am Volk haben, und große Anstrengungen dafür aufzubieten.

Die edle Fairness der Mitarbeiter dieses Bereiches bildet sich im Prozess der ideologischen Stählung heraus und wird stabilisiert. Das organisatorische Leben ist ein Schmelztiegel für die ideologische

Abhärtung. Die Hochschule hat unter den Studenten das Organisationsleben noch mehr zu aktivieren und eine eiserne Disziplin durchzusetzen, um sie zu echten Mitarbeitern für öffentliche Sicherheit heranzubilden, die in jeder Situation unbeirrbar für Partei und Führer, für Vaterland und Volk mit aller Hingabe kämpfen.

Die Verbesserung und Intensivierung der administrativen Bildungsarbeit sind ein wichtiges Kettenglied für die Erhöhung der Qualität der Hochschulbildung. Entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Realität ist das Lehrprogramm auszuarbeiten. Die Hochschule sollte die Erarbeitung dieses Programms darauf orientieren, die Studenten als zuverlässige politische Verteidiger der Partei heranzubilden, die der Partei und dem Führer grenzenlos treu ergeben sind und sich hohe praktische Fähigkeit angeeignet haben, sowie eine strenge Disziplin für die bedingungslose Verwirklichung dieses Programms durchsetzen. Sie ist verpflichtet, die wissenschaftliche Forschung über die Arbeit für öffentliche Sicherheit kraftvoll zu entfalten, die dabei erzielten Erfolge in den Lehrinhalt konsequent aufzunehmen sowie die Arbeit für die Erhöhung der wissenschaftstheoretischen Qualifikation der Lehrer substantiell durchzuführen.

Der direkte Träger der Bildungsarbeit ist der Lehrer. Die Lehrer der Hochschule müssen, sich dessen bewusst, Berufsrevolutionäre zu sein, die die Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit heranbilden, aktiv darum bemüht sein, sich hohe Qualifikation und hehre Eigenschaften zu Eigen zu machen, und die ihnen auferlegte Bildungs- und Erziehungsarbeit verantwortungsbewusst leisten.

Das Studium ist die erste revolutionäre Aufgabe der Studenten. Die Studenten Ihrer Hochschule sollten gemäß den Forderungen des Kurses der Partei darauf, das Studium über alles zu stellen, lernen, lernen und nochmals lernen und sich so als ausgezeichnete Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit zuverlässig vorbereiten, die über politisch-theoretisches Niveau und praktische Fähigkeiten verfügen.

Die Hochschule hat ihrem Lehrkörper und ihren Studenten optimale Bildungs- und Lebensbedingungen zu gewähren. Es sind Maßnahmen dafür zu treffen, die fachbezogenen Forschungslabors besser

auszustatten und effektiv zu nutzen. Durch verstärkte Rolle der Abteilung für Verlagswesen und der Bibliothek sind den Lehrern und Studenten genügend Lehrmaterialien und Nachschlagewerke zu liefern. Die Mitarbeiter der Versorgungsabteilung in der Hochschule haben den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft zur Geltung zu bringen, um die bei der Gewährleistung der Lebensbedingungen für den Lehrkörper und die Studenten anfallenden Probleme verantwortungsbewusst zu lösen.

Das Parteikomitee Ihrer Hochschule muss die parteiliche Anleitung der gesamten Arbeit der Hochschule verstärken. Es hat darauf hinzuwirken, dass alle Tätigkeiten der Hochschule – von der ersten bis zur letzten – auf der Grundlage des Kurses der Partei vor sich gehen, und den Lehrkörper und die Studenten zu dessen Durchsetzung tatkräftig zu mobilisieren. Es ist verpflichtet, deren Parteileben zielbewusst anzuleiten, damit sie sich als wahre Revolutionäre vorbereiten.

Das Vertrauen und die Erwartungen der Partei gegenüber Ihrer Hochschule sind groß.

Ich glaube fest daran, dass die Hochschule auch künftig wie in der Vergangenheit zahlreiche standhafte Mitarbeiter für öffentliche Sicherheit herantreibt, die der Führung der Partei treu folgen und bereit sind, ihr Schicksal auf ewig mit unserer Partei zu teilen. Und ich glaube daran, dass sie ihrer Mission und Pflicht als Hochschule der Partei ausgezeichnet gerecht werden wird.

DIE VORZÜGE UNSERER VOLKSMACHT STÄRKER ZUR GELTUNG BRINGEN

**Schreiben an die Teilnehmer des Landeslehrgangs
der Mitarbeiter der Volksmachtorgane**

21. Dezember 1992

20 Jahre ist es her, dass der große Führer Kim Il Sung die „Sozialistische Verfassung der Demokratischen Volksrepublik Korea“ verkündete. In diesem Zeitraum kam diese Verfassung in allen Bereichen des Aufbaus des Sozialismus konsequent zum Durchbruch, wodurch die Volksmacht weiter erstarkte und sich ein Epoche machender Fortschritt im Kampf für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie vollzog. Die politische, ökonomische und militärische Stütze der Volksmacht wurde monolithisch konsolidiert, deren Funktion und Rolle erhöht, und die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – kamen zügig voran, wodurch in allen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens das souveräne und schöpferische Leben der werktätigen Volksmassen noch befriedigender gesichert wird.

Den glänzenden Erfolgen, dass sich die Volksmacht festigte und entwickelte und der sozialistische Aufbau siegreich voranschritt, liegen die wertvollen Bemühungen der Mitarbeiter der Machtorgane zugrunde, die in grenzenloser Treue zu Partei und Führer, zu Vaterland und Volk aufopferungsbereit rangen.

Ich möchte aus Anlass dieses Lehrgangs im Namen des ZK der Partei und in meinem eigenen Namen allen Mitarbeitern der Volksmachtorgane, die bisher unter der Führung der Partei mit ganzer

Hingabe dafür kämpften, die Volksmacht zu verstärken und ihre Funktion und Rolle zu erhöhen sowie den sozialistischen Aufbau energisch zu forcieren und dem Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zur Ausstrahlung zu verhelfen, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Unsere revolutionäre Sache, die unter dem Banner der Juche-Ideologie siegreich voranschritt, entwickelt sich heute in einer neuen historischen Lage weiter. Wir ringen in einem schwierigen Milieu, in dem in einigen Ländern der Sozialismus scheiterte und die Imperialisten und die anderen Reaktionäre, dies als eine Chance ausnutzend, unverhohlener zu antisozialistischen Machenschaften greifen, energisch darum, den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu verfechten, zu verteidigen und voranzubringen. Die konterrevolutionäre Offensive dieser Ewiggestrigen entschlossen zu vereiteln, die sozialistische Sache voranzubringen und die historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, näher zu rücken – das ist eine heilige Aufgabe unseres Volkes gegenüber der Epoche und Geschichte. Die innere und äußere Lage und die vor uns liegende schwere revolutionäre Aufgabe verlangen von uns, die Volksmacht ununterbrochen zu verstärken und deren Funktion und Rolle weiter zu erhöhen.

Auf der historischen 3. Tagung der Obersten Volksversammlung der IX. Legislaturperiode wurde die Sozialistische Verfassung kundgegeben, die von Kim Il Sung, der die Forderung der sich entwickelnden Wirklichkeit tief greifend überblickt hatte, durch erneute Korrekturen ergänzt wurde. Die neu verkündete Sozialistische Verfassung ist die uns eigene sozialistische politische Charta, die die wichtigen Prinzipien und Aufgaben bei der rechtlichen Konsolidierung der von unserem Volk während des sozialistischen Aufbaus erreichten großen Siege und Erfolge, bei der Verfechtung und Verteidigung des sozialistischen Werkes und bei dessen glänzender Vollendung allseitig festlegte.

Wir sollten die Sozialistische Verfassung mit aller Konsequenz durchsetzen, so die Volksmacht als eine unbesiegbare Waffe unserer Revolution festigen, deren Vorzüge stark zur Geltung bringen und dadurch unsere sozialistische Sache vollenden.

1. ÜBER DIE STABILITÄT UND LEBENSKRAFT DER VOLKSMACHT

Die Volksmacht stellt eine machtvolle politische Waffe der Revolution und des Aufbaus dafür dar, die sozialistische Ordnung zu konsolidieren und zu entwickeln und den endgültigen Sieg der sozialistischen Sache davonzutragen.

Die Macht ist die politische Führungsbefugnis gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft, die die Erfordernisse und Interessen einer bestimmten Klasse oder der gleichen Gemeinschaft verfehlt und verwirklicht, und der Hauptfaktor, der über den Charakter der Gesellschaftsordnung und die Entwicklung der Gesellschaft entscheidet. Nur wenn die Volksmassen Herren der Macht geworden sind, können sie als wahre Herren des Staates und der Gesellschaft ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten. Der Kampf um die Vollendung der großen Sache für die Souveränität der Volksmassen sowie des sozialistischen und kommunistischen Werkes stellt einen grandiosen und komplizierten Schaffensprozess dar, in dem man alle Hinterlassenschaften der überlebten Gesellschaft liquidiert und die Natur und Gesellschaft sowie die Menschen entsprechend der souveränen Natur der Volksmassen umgestaltet bzw. umformt; er wird von einem ernsten Klassenkampf dafür begleitet, die antisozialistischen Machenschaften der inneren und äußeren Feinde zu vereiteln. Die erfolgreiche Voranbringung der Sache des Sozialismus und Kommunismus setzt voraus, alle Mitglieder der Gesellschaft fest zu einer politischen Kraft zusammenzuscharen, auf diese Weise das Subjekt der Revolution zu verstärken und dessen Rolle zu erhöhen sowie eine konsequente Diktatur gegenüber den Klassenfeinden auszuüben. Die Arbeit dafür, die Volksmassen zum revolutionären Kampf und zum Aufbau für die Verwirklichung der Souveränität zu organisieren und zu mobilisieren, lässt sich nur unter Führung der Partei der Arbeiterklasse durch die Volksmacht bewerkstelligen. Die Volksmacht ist

die Vertreterin der souveränen Rechte und Interessen der Volksmassen und eine politische Organisation, die die Volksmassen zur Erfüllung des großen Werkes des Sozialismus und Kommunismus organisiert und mobilisiert. Die Festigung der Volksmacht führt eben zur Verfechtung und Verteidigung der sozialistischen Ordnung und deren Konsolidierung und Entwicklung; ebendann besteht die ausschlaggebende Garantie dafür, die große Sache für die Souveränität der Volksmassen siegreich voranzutreiben und zu vollenden.

Unsere Volksmacht stellt die stabilste und lebenskräftigste sozialistische Macht dar, die das Werk des Sozialismus und Kommunismus verwirklicht.

Die Volksmacht ist die wahrhafte sozialistische Macht, die sich von der Juche-Ideologie leiten lässt und die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt.

Der Leitgedanke ist der Hauptfaktor für die Bestimmung des Charakters, der Mission, des Wirkungsprinzips und der Wirkungsweise der Macht und garantiert deren Stabilität und Lebenskraft. Auch die sozialistische Macht hat je nach dem, in welcher Ideologie sie ihren Leitgedanken sieht, eine andere Form und ist unterschiedlich in ihrem Wirkungsprinzip und in ihrer Wirkungsweise. Wenn die sozialistische Macht ihren mit der Arbeiterklasse und dem Volk verbundenen Charakter konsequent bewahren und entsprechend den wesentlichen Forderungen der sozialistischen Gesellschaft ihre Politik verwirklichen will, muss sie auf einem Leitgedanken basieren, der die Erfordernisse der Epoche und der sich entwickelnden Revolution konkret widerspiegelt.

Die Juche-Ideologie ist eine Weltanschauung, in deren Mittelpunkt der Mensch steht, und eine revolutionäre und wissenschaftlich fundierte politische Lehre, die den Weg zur Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen richtig beleuchtet. Die Juche-Ideologie vertritt die Ansicht und Einstellung zur Welt, wobei sie den Menschen ins Zentrum rückt; sie erhellt wissenschaftlich die Gesetzmäßigkeit der sozialhistorischen Bewegung mit den Volksmassen als Mittelpunkt und legte in Widerspiegelung der wesentlichen Forderungen der Volksmassen auf neue Weise die Leitprinzipien der Revolution und des Aufbaus dar. Diese Ideologie stellt den richtigsten Leitgedanken der Revolution und

des Aufbaus in unserer Epoche dar, der in Widerspiegelung des sehnlichen Wunsches der Volksmassen nach Souveränität begründet wurde. Ihre Richtigkeit und Vitalität wurden in der revolutionären Praxis klar und eindeutig bestätigt.

Unsere Volksmacht erweist sich als eine Macht, die das Volk, ausgehend von der Juche-Ideologie, entsprechend seinem eigenen Willen und Wunsch mit eigener Kraft errichtete und verwaltet. Sie stellt in ihrer Gestaltung und ihrem Wirken die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen in den Mittelpunkt und ordnet alles der Erhöhung der Position und Rolle der Volksmassen unter. Die wesentliche Überlegenheit unserer Volksmacht, die die Juche-Ideologie verkörpert, besteht darin, dass sie eine Macht darstellt, die den Volksmassen sichert, ihr Recht als Herr der Macht und Träger der Politik wirklich auszuüben und ihrer Verantwortung und Rolle als Herr vollauf nachzukommen. Es ist ein Grundprinzip beim Aufbau der Volksmacht, die Volksmassen zu Herren der Macht zu erheben und die Macht zum Dienst an den Volksmassen zu veranlassen.

Die Volksmacht muss in der Revolution und beim Aufbau unbeirrbar den souveränen und schöpferischen Standpunkt wahren und die Ideologie als Hauptsache in die Hände nehmen.

Die souveräne und schöpferische Position stellen die grundlegende Position und Methode dar, die in der Revolution und beim Aufbau zu wahren sind. Nur durch das Einhalten dieser beiden Positionen in der Tätigkeit der Macht ist es möglich, die Revolution und den Aufbau entsprechend den Interessen des eigenen Volkes und gemäß den konkreten Verhältnissen des eigenen Landes erfolgreich durchzuführen sowie in jedweder Situation die Sache des Sozialismus konsequent zu verfechten und zu verteidigen. Die Volksmacht macht es zu ihrem unwandelbaren Prinzip, das Kriechertum, den Dogmatismus und alle anderen alten Ideen zu bekämpfen und alle Fragen bei ihrem Aufbau und Wirken nach eigenem Urteil und nach eigener Ansicht und entsprechend der Realität unseres Landes zu lösen, wobei sie sich auf die Kraft unseres Volkes stützt. Unsere Volksmacht baut auch die Wirtschaft und Landesverteidigung entsprechend den realen Verhältnissen des Landes und mit der Kraft unseres Volkes

ausgezeichnet auf. Eigenständiges Denken in der Ideologie, Souveränität in der Politik, Selbstständigkeit in der Wirtschaft und Selbstschutz bei der Landesverteidigung sind die Leitprinzipien unserer Volksmacht bei ihrer Tätigkeit, an die sie sich im revolutionären Kampf und beim Aufbau hält.

Durch die Erhöhung des Bewusstseins der Volksmassen die Revolution und den Aufbau energisch voranzutreiben – das ist die wesentliche Forderung der revolutionären Bewegung und der sozialistischen Gesellschaft und der Hauptschlüssel für die Erfolge der Volksmacht im revolutionären Kampf und beim Aufbau. Der Sozialismus stellt eine Gesellschaft dar, die sich durch den zielbewussten Kampf ihrer Herren, der Volksmassen, entwickelt. Erst wenn man das Bewusstsein des Menschen als Hauptsache in die Hände nimmt, kann man entsprechend dem souveränen Erfordernis und Streben der Volksmassen die Revolution und den Aufbau tatkräftig voranbringen und durch die Erhöhung der Rolle der Volksmassen die sozialistische Gesellschaft ununterbrochen weiterentwickeln. Die Volksmacht muss sich beim sozialistischen Aufbau konsequent an das Prinzip halten, die politische Arbeit für die Erhöhung des souveränen Bewusstseins der Volksmassen voranzustellen und sie mit der administrativ-sachlichen und der ökonomisch-technischen Arbeit zu kombinieren.

Es ist die historische Mission der Volksmacht, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Juche-Ideologie zum konsequenten Durchbruch zu verhelfen und somit das souveräne und schöpferische Leben der Volksmassen vollständig zu realisieren. Nur wenn man durch die Durchsetzung der Juche-Ideologie aus allen Mitgliedern der Gesellschaft kommunistische Menschen unserer Prägung macht und Gesellschaft und Natur gemäß den Forderungen dieser Ideologie umgestaltet, kann man die ideologische und die materielle Festung des Kommunismus mit Erfolg einnehmen. Die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie ist das Endziel der Tätigkeit der Volksmacht. Unsere Volksmacht lässt sich in ihrem Aufbau und bei ihrem Wirken von der Juche-Ideologie leiten, gewährleistet in allen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens den Volksmassen wahrhafte Rechte und Freiheiten, ein gesundes und

zivilisiertes Leben und schützt zuverlässig die Souveränität des Landes und der Nation.

Die Volksmacht ist die solide sozialistische Macht, die in den breiten Volksmassen ihre soziale und politische Stütze hat.

Diese Stütze bildet das Fundament für den Aufbau und das Wirken der Macht. Es gibt keine Macht, die von dieser Stütze losgelöst ist, und die Existenz und Kraft der Macht hängen von dieser Stütze ab. Natürlich gehören auch die wirtschaftliche Macht und die Fähigkeit der Landesverteidigung zu den wichtigen Bedingungen, die die Errichtung und Tätigkeit der Macht garantieren. Die Macht kann, wie entwickelt ihre ökonomische Kraft und wie stark ihre Streitkräfte auch sein mögen, ihre Vitalität nicht zur Geltung bringen und sogar ihr Dasein nicht aufrechterhalten, wenn ihre soziale und politische Stütze schwach ist. Eine Macht, deren soziale und Klassenbasis stabil ist und die von den breiten Massen Unterstützung erhält, wird stärker und gedeiht, aber eine Macht, bei der dies nicht der Fall ist, wird schwächer und geht unter.

Die soziale und politische Basis einer Macht hängt in bedeutendem Maße mit deren Form zusammen. In unserer Epoche beteiligten sich die werktätigen Volksmassen aus den verschiedensten Klassen und Schichten, darunter Arbeiter, Bauern und Intellektuelle, in großem Umfang an der revolutionären Bewegung, wodurch die soziale und Klassenbasis der Revolution unvergleichlich ausgebaut wurde. Das erforderte die ständige Ausdehnung und Festigung der sozialen und politischen Stütze der Macht der Arbeiterklasse. Die Volksmacht ist eine sozialistische Macht neuer Form, die in Widerspiegelung der gesetzmäßigen Erfordernisse der Entwicklung der revolutionären Bewegung unserer Zeit entstand, in der sich die soziale und politische Basis des Kampfes für die Souveränität erweiterte.

Die Volksmacht stellt die wahre Macht des Volkes dar, die sich auf die breiten werktätigen Volksmassen, darunter die Arbeiter, Bauern und Intellektuellen, stützt. In unserem Land gehört die Macht allen Klassen und Schichten der Gesellschaft, die an der Revolution interessiert sind, und die Volksmacht sichert ihnen in sämtlichen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens die gleichen politischen Rechte und Freiheiten. Unsere Volksmacht erhob in der Vergangenheit

auch jene Gläubigen und jene Angehörigen der Nationalbourgeoisie, die ihr Vaterland und ihre Nation lieben, zu Herren ihrer Organe und verantwortet und umsorgt auch heute deren Geschick bis zum Ende. Die Volksmacht erfreute sich seit den ersten Tagen ihrer Geburt als eine volksdemokratische Macht der absoluten Unterstützung der Massen aus den verschiedensten Klassen und Schichten und genießt auch gegenwärtig das große Vertrauen des ganzen Volkes. Unser Volk ist fest davon überzeugt, dass ihm die Existenz der Volksmacht wahres Leben und den kommenden Generationen Glück garantiert, und ringt selbstlos um die Festigung und Entwicklung dieser Macht.

Die soziale und politische Stütze unserer Volksmacht, die aufgrund des von der Arbeiterklasse geführten Bündnisses der Arbeiter und Bauern und gestützt auf die Einheitsfront der breiten Volksmassen gefestigt und entwickelt wurde, ist gegenwärtig zu einer seelisch zusammengeschlossenen Kraft des ganzen Volkes verstärkt worden. Eine Macht, die sich auf die breiten Volksmassen gründet, hat eine aktive Einwirkung darauf, alle Klassen und Kreise der Gesellschaft energisch zum Kampf für die Erreichung der gemeinsamen gesellschaftlichen Ziele zu organisieren und zu mobilisieren sowie die sozialen und Klassenbeziehungen zu kollektivistischen zu entwickeln, in denen man einander hilft und mitreißt. Unser Volk führte mit der Volksmacht als Waffe die soziale Revolution in zwei Etappen durch, errichtete die sozialistische Ordnung und einigte und schloss sich im Kampf für die Vollendung der revolutionären Sache Koreas mit Herz und Seele fest zusammen. Diese Geschlossenheit der sozialen und politischen Basis, auf die sich unsere Volksmacht stützt, ist die stabilste Einheit und Verbundenheit, in der Führer, Partei und Massen ein in sich geschlossenes Ganzes bilden. Im übertragenen Sinne könnte man die Beziehung zwischen Führer, Partei und Massen mit der zwischen dem Samen des Pfirsichs, seinem Stein und seinem Fruchtfleisch gleichsetzen. Ebenso wie der Samen des Pfirsichs zuverlässig geschützt und reif wird, nur wenn das Pfirsichfleisch gut reift, kann sich die Partei nur dann festigen und die Leitung des Führers nur dann ausgezeichnet realisiert werden, wenn die Volksmassen allein in seiner revolutionären Ideologie ihr einziges Nahrungsmittel für die Gestaltung ihres

Schicksals sehen und für diese Ideologie leben und kämpfen. Mit nichts kann man die soziale und politische Grundlage unserer Volksmacht stürzen, die dadurch entstand, dass das gesamte Volk aufgrund der revolutionären Ideologie Kim Il Sung, der Juche-Ideologie, in Denken und Wollen, in Moral und Pflichttreue einen stabilen Zusammenschluss um die Partei und um den Führer erreichte und somit ein in sich vollendetes Ganzes bildet. Das wahre Antlitz der sozialen und politischen Basis, auf die sich unsere Volksmacht stützt, besteht eben darin, dass Führer, Partei und Massen auf der Grundlage der revolutionären Kameradschaft und Pflichttreue einen stabilen gesellschaftlich-politischen Organismus bilden.

Unsere Volksmacht ist die stabilste und lebenskräftigste sozialistische Macht, die unter der hervorragenden Führung Kim Il Sung steht.

Der ausschlaggebende Faktor, der die Stabilität und Lebenskraft der sozialistischen Macht garantiert, besteht in der Führung durch den herausragenden Führer der Arbeiterklasse. Von ihm werden die Ideen und Theorien über den Aufbau der sozialistischen Macht begründet und entsprechend den Forderungen der Epoche und der voranschreitenden Revolution weiterentwickelt und bereichert, und unter seiner Führung wird die sozialistische Macht errichtet und die Richtung ihrer Tätigkeit in jeder Etappe der Revolution und des Aufbaus festgelegt. Der Führer der Arbeiterklasse ist der Lenker, der die sozialistische Macht errichtet und anleitet, und die sozialistische Macht ist die Waffe der Revolution und des Aufbaus für die Realisierung seiner Ideen und Führung. Eine sozialistische Macht, die von den Ideen und der Führung des Führers losgelöst ist, vermag niemals eine revolutionäre und volksverbundene Politik zu betreiben. Die Politik der sozialistischen Macht bedeutet eben die Politik des Führers der Arbeiterklasse, und Potenz und Vitalität dieser Macht hängen von der Größe der Politik des Führers der Arbeiterklasse ab.

Kim Il Sung ist der Gründer unserer Volksmacht, der die unvergängliche Juche-Ideologie begründete, auf ihrer Grundlage die Richtlinie für den Aufbau der Volksmacht, in der sich die Forderungen der Epoche und der sich entwickelnden Revolution widerspiegeln, darlegte und ihr zur ausgezeichneten Durchsetzung verhalf; er ist ein hervorragender Politiker, der in der Tätigkeit der Macht eine Politik

betreibt, die die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt.

Die Politik Kim Il Sung's ist eine Politik der Souveränität. Der Kampf für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen entfaltet sich im Rahmen des Landes und der Nation. Das Schicksal der Volksmassen ist mit dem des Landes und der Nation zu einem Ganzen verknüpft, und das Letztere wird durch die Politik der Souveränität garantiert. Die Macht kann, mag sie auch bestehen, weder die Würde und Interessen des Landes und der Nation verfechten noch die Volksmassen des Geschicks von Kolonialsklaven überheben, wenn sie nicht eine Politik der Souveränität verfolgt. Die Souveränität in der Politik ist das Hauptmerkmal eines souveränen und unabhängigen Staates. Kim Il Sung arbeitete im revolutionären Kampf und beim Aufbau die gesamte Linie und Politik stets entsprechend den Interessen unseres Volkes und gemäß den realen Verhältnissen unseres Landes aus und setzte sie, gestützt auf die Kraft unseres Volkes, durch. Dank der von Kim Il Sung verfolgten souveränen Politik erstrahlen heute in unserem Land die Würde und Ehre des Landes und der Nation in Glanz, und das Schicksal unseres Volkes wird sinnvoll gestaltet.

Seine Politik ist eine Politik der wahrhaften Demokratie. Die Demokratie ist der wichtigste Gradmesser, der die Fortschrittlichkeit einer Macht charakterisiert, und sie ist die Hauptmethode der Politik für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen. Nur wenn in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Demokratie gesichert wird, können die Volksmassen ein souveränes und schöpferisches Leben genießen. Kim Il Sung beleuchtete die Wahrheit, dass die Volksmassen Herren der Politik sind und diese ihnen dienen muss; er betrieb eine Politik, in der der Wille und die Wünsche der Volksmassen zusammengefasst sind. Dank seiner demokratischen Politik stehen jedem unserer Bürger gleiche politische Rechte und Freiheiten zu, und die Bürger erfreuen sich nach Herzenslust eines sinnvollen und glücklichen Lebens.

Die Politik Kim Il Sung's stellt eine Politik des Zusammenschlusses dar. Die Geschlossenheit der Volksmassen ist die Quelle der Stabilität und Kraft der sozialistischen Macht und das entscheidende Unterpfand für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen. Nur durch die

Geschlossenheit können die Volksmassen die Souveränität verfechten und verwirklichen. Seit der Anfangsperiode, als er den Weg des revolutionären Kampfes betrat, sah Kim Il Sung im Zusammenschluss den Hauptfaktor für den Sieg der Revolution und setzte alles für die Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Reihe ein. Mit seiner Politik des Zusammenschlusses zeigt er auch gegenüber jenen, die in der Vergangenheit Verbrechen an Vaterland und Nation begangen hatten, Toleranz und Großmut, wenn sie den Weg der Liebe zu Vaterland und Nation einschlugen. Seine Politik des Zusammenschlusses vereint die Massen der verschiedensten Klassen und Kreise fest zu einem Ganzen und bewegt sie dazu, sich einmütig zum Kampf für den sozialistischen Aufbau und für die Vereinigung des Vaterlandes zu erheben.

Die Politik Kim Il Sungs ist eine Politik der Fürsorge. Das Volk ist der Herr der Gesellschaft und der Schöpfer von sozialen Reichtümern. Eine wahre Politik für das Volk ist eine, die das Volk wertschätzt und ihm alle Wohltaten erweist. Kim Il Sung hält das Volk für revolutionäre Genossen und Lehrer und lässt ihm alle Ehren und alles Glück zuteil werden. Er leitet mit dem gütigen Gefühl eines leiblichen Vaters warmherzig das Volk, findet im Glück des Volkes seine Freude und erweist ihm liebevoll Wohltaten. Dank seiner gutmütigen und barmherzigen Politik der Fürsorge wird unsere Volksmacht ihrer Hauptpflicht als wahrer und treuer Diener des Volkes vollauf gerecht, und unser Volk genießt, ohne Sorge und Kummer zu kennen, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein sinnerfülltes Dasein.

Kim Il Sungs Politik der Souveränität, Demokratie, Geschlossenheit und Fürsorge beruht auf der endlosen Liebe und auf dem endlosen Vertrauen zum Volk. Liebe und Vertrauen zum Volk sind das grundlegende Prinzip der Politik, die er betreibt. Sie sind der Kern und die Hauptbasis der Politik, die die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt.

Unsere Volksmacht bringt unter dem revolutionären Banner der Juche-Ideologie und gestützt auf das starke Subjekt der Revolution ihre Potenz und Lebenskraft in hohem Maße zur Geltung, was ein hervorragendes Ergebnis der besagten Politik Kim Il Sungs ist. Die Quelle der großen Anziehungskraft und der unbesiegbaren Kraft unserer

Volksmacht, die dem Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen, zur Ausstrahlung verhilft und unser revolutionäres Werk siegreich voranbringt, besteht eben darin, dass unter Kim Il Sung's Führung unser politisches Ideal – das Ideal seiner Politik der Souveränität, Demokratie, Geschlossenheit und Fürsorge – zum Durchbruch kommt.

Der Leitgedanke, die soziale und politische Basis und die Führung des Führers sind der Hauptfaktor, der die Stabilität und Lebenskraft der sozialistischen Macht und Erfolg beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus entscheidet. Dies ist eine wertvolle Wahrheit der Revolution, die aus der historischen Lehre der kommunistischen Weltbewegung zu ersehen ist, dass in einigen Ländern die sozialistische Macht zusammenfiel und die Sache des Sozialismus scheiterte, und dies ist zugleich eine unleugbare Wirklichkeit unserer Revolution, die in einer außergewöhnlich ungünstigen Lage und unter den harten Prüfungen die Sache des Sozialismus fest verfocht und verteidigte sowie siegreich voranbrachte. Gegenwärtig ziehen die revolutionären Parteien und Völker der Welt ernste Lehren daraus und erheben sich zum energischen Kampf dafür, die sozialistische Bewegung aufs Neue ins Leben zu rufen und voranzubringen. Der Sozialismus unserer Prägung, in dem unter Führung der Partei und des Führers die Volksmacht sich festigt und durch die tatkräftige Entfaltung der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen – die große Sache der koreanischen Revolution ihrer Vollendung entgegengeht, gibt der progressiven Menschheit, die sich zum Aufbau einer neuen Gesellschaft erhoben hat, Hoffnung, Mut und Zuversicht auf die Zukunft.

Unser Volk verspürt durch die praktischen Erlebnisse, dass es, zu Herren des Staates und der Gesellschaft geworden, in der Geborgenheit der Volksmacht sich fürwahr eines würdevollen und glücklichen Lebens erfreut, von Herzen die Kostbarkeit dieser Macht. Gegenwärtig vertrauen die Arbeiter, Bauern und Intellektuellen, ja das gesamte Volk, der Volksmacht ihr ganzes Schicksal an und sehen in der Festigung und Weiterentwicklung der Volksmacht den leuchtenden Sieg unseres sozialistischen Werkes und die lichte Zukunft, in der das souveräne und schöpferische Leben zur vollsten Blüte gelangen wird.

Unsere Volksmacht lässt sich von der unvergänglichen Juche-Ideologie leiten, steht auf einer soliden sozialen und politischen Basis und wird von Kim Il Sung klug geführt, weshalb sie zu einer unbesiegbaren sozialistischen Macht und zum Leuchtturm der Hoffnung, der die Verwirklichung der großen Sache der Menschheit für die Souveränität anspornt, sowie zum Banner des Kampfes wird. Uns obliegt es, die solideste und vitalste Volksmacht weiterhin zu festigen und somit auch unter den schwierigsten Bedingungen den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu verfechten und zu verteidigen sowie ihm zur Ausstrahlung zu verhelfen.

2. ÜBER DIE WEITERE ERHÖHUNG VON FUNKTION UND ROLLE DER VOLKSMACHT

Um die Sache des Sozialismus tatkräftig voranzutreiben, sind Funktion und Rolle der Volksmacht allseitig zu verstärken.

Die Sicherung einer einheitlichen Leitung gegenüber der Gesellschaft erweist sich als die Hauptfunktion der Volksmacht.

Die Funktion der Volksmacht für die einheitliche Anleitung der Gesellschaft stellt eine umfassende Funktion dar, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sämtliche Gebiete des Landes erfasst und ihre Entwicklung organisiert, reguliert und kontrolliert. Bei dieser Funktion der Volksmacht geht es darum, im Maßstab der ganzen Gesellschaft die souveränen Forderungen der Volksmassen zu realisieren und deren schöpferische Tätigkeit zu gewährleisten. Die Besonderheit der Funktion der Volksmacht für die einheitliche Leitung der Gesellschaft besteht darin, durch die Verstärkung von Stellung und Rolle der Volksmassen die wesentlichen Erfordernisse der Volksmassen zu realisieren. Die Funktion der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist dauerhaft und muss, solange die Volksmacht existiert, weiterhin im Griff behalten werden; diese Funktion ist unerlässlich notwendig und muss mit dem Voranschreiten und Vertiefen des Aufbaus des

Sozialismus und Kommunismus weiter verstärkt werden.

Die sozialistische Macht ist die umfassendste politische Organisation, die alle Mitglieder der Gesellschaft umfasst. Im Sozialismus existieren auch andere politische Organisationen, darunter die Parteien, die die Interessen des sozialen Kollektivs vertreten. Während die anderen politischen Organisationen die Interessen eines bestimmten sozialen Kollektivs vertreten und die in ihm erfassten Mitglieder bewegen, ist die sozialistische Macht eine gesamtgesellschaftliche politische Organisation, die alle Mitglieder der Gesellschaft repräsentiert und anleitet. Die sozialistische Macht hat nicht nur die Befugnis dazu, die Menschen zu pflegen und zu leiten, sondern auch dazu, die Reichtümer der Gesellschaft zu verwalten. Die sozialistische Macht, die eine umfassende politische Organisation ist und alle Vollmachten hat, übt die Funktion der einheitlichen Anleitung der Gesellschaft aus.

Die einheitliche Leitung der Gesellschaft entspringt der wesentlichen Forderung des Sozialismus. Er ist eine kollektivistische Gesellschaft, in der alle Mitglieder, zu einem sozialen und politischen Organismus zusammengeschlossen und einander helfend und mitreißend, in Eintracht leben, und eine in höchstem Grade organisierte Gesellschaft, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sämtliche Gebiete des Landes zielbewusst umgestaltet. Es kommt niemals von selbst zu einer Beziehung der Einheit und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft und zu einer harmonischen Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sämtlicher Gebiete des Landes, nur weil diese Gesellschaft eine sozialistische ist, in der die Volksmassen zu Herren der Staatsmacht und der Produktionsmittel geworden sind. Die historischen Erfahrungen beim sozialistischen Aufbau zeigen, dass man ohne richtige Leitung durch die Macht weder die Geschlossenheit der Mitglieder der Gesellschaft und die harmonische Entwicklung der Gesellschaft zu erreichen vermag noch die souveräne und schöpferische Tätigkeit der Volksmassen zweckentsprechend organisieren und entfalten noch schließlich die Existenz der sozialistischen Ordnung selbst aufrechterhalten kann.

Die ungeteilte Anleitung seitens der sozialistischen Macht muss darauf ausgerichtet sein, dass die proportionale und harmonische Entwicklung

aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sämtlicher Gebiete des Landes gewährleistet und die Initiative der einzelnen Abschnitte und Einheiten in hohem Maße zur Geltung gebracht wird. Alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und sämtliche Gebiete des Landes proportional und harmonisch zu entwickeln – das ist eine unumgängliche Voraussetzung dafür, die volle soziale und politische Gleichheit aller Mitglieder der Gesellschaft zu verwirklichen und deren Leben rasch und in gleichem Umfang zu verbessern. Die Frage der einheitlichen Leitung gegenüber der Gesellschaft widerspricht nicht der Frage, die schöpferische Initiative der einzelnen Bereiche und Einheiten zu gewährleisten. In der sozialistischen Gesellschaft kommt diese Initiative nicht spontan zur Geltung. Sie kann nur dann zielbewusst und stark entfaltet werden, erst wenn sie durch die einheitliche Leitung seitens des Staates unterstützt wird. Die Imperialisten und die anderen Reaktionäre diffamieren die einheitliche Leitung durch die sozialistische Macht als administrativ und bürokratisch, was eine Sophisterei ist, um das Bild der sozialistischen Ordnung anzuschwärzen und den Sozialismus zu erdrosseln. Die Negierung der Funktion der sozialistischen Macht für die einheitliche Leitung gleicht dem Auftreten gegen den Sozialismus selbst. In der Vergangenheit tauchten in einigen sozialistischen Ländern Abweichungen in puncto Administrieren und Befehlen auf, was dadurch verursacht wurde, dass im Bereich der Verwaltung der Gesellschaft das Herrschaftssystem und die Herrschaftsmethode der alten Gesellschaft nicht überwunden wurden, dass im Bewusstsein der Funktionäre Rudimente der überlebten Ideologie fortbestanden und deshalb die Gesellschaft nicht richtig und einheitlich angeleitet wurde. Es geht darum, wie die sozialistische Macht ihre ungeteilte Leitung gegenüber der Gesellschaft verwirklicht.

Die Volksmacht hat alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, darunter Politik, Wirtschaft und Kultur, sowie sämtliche Gebiete des Landes in voller Verantwortung einheitlich anzuleiten und zu verwalten.

Die Macht ist das Hauptmittel zur Realisierung der Politik und entscheidet das politische Leben. Die Volksmacht muss den Volksmassen die souveränen Rechte mit aller Konsequenz zugestehen, damit diese die wahren Herren des Staates und der Gesellschaft werden.

Die souveränen Rechte verfechten und verwirklichen die Souveränität, nämlich das gesellschaftliche und politische Leben der Menschen. Die souveränen Rechte der Volksmassen sind wahrhaftig; sie verwirklichen die gemeinsamen Forderungen der Gesellschaft und die Ansprüche der einzelnen Mitglieder des gesellschaftlichen Kollektivs in richtiger Verknüpfung. Nur wenn die Volksmassen ihre souveränen Rechte wirklich ausüben, können sie die Stellung als Herren des Staates und der Gesellschaft einnehmen, ihrer Verantwortung und Rolle als deren Herren völlig gerecht werden und der Würde und dem Wert als gesellschaftliche Menschen Glanz verleihen. Die Gewährleistung der souveränen Rechte ist die grundlegende Bedingung für die Durchsetzung der Souveränität der Volksmassen. Die Volksmacht als die Vertreterin der souveränen Rechte der Volksmassen sollte ihr Augenmerk erstrangig darauf richten, ihnen die souveränen Rechte zu sichern, damit sie sich, ihrem kostbaren gesellschaftlichen und politischen Leben zur Ausstrahlung verhelfend, eines wertvollen politischen Daseins erfreuen. Die in der Sozialistischen Verfassung formulierten Rechte der Bürger sind gesetzliche Festlegungen der souveränen Rechte unseres Volkes. Die Volksmacht hat dem Volk allerlei Bedingungen zu gewähren, unter denen es die in der Verfassung festgesetzten souveränen Rechte ausüben kann, und ihm die wirkliche Ausübung dieser Rechte zu ermöglichen. Der Volksmacht obliegt es, den Willen und die Forderungen der Volksmassen beizeiten zu akzeptieren und diesen nachzukommen, die breiten Massen aktiv an der Verwaltung des Staates und am gesellschaftlichen und politischen Leben zu beteiligen, damit alle Bürger das staatliche politische Leben gewissenhaft führen können. Die Volksmacht hat durch das staatliche politische Leben zu sichern, dass sich die Volksmassen der demokratischen Rechte und Freiheiten ungehindert erfreuen.

Die sozialistische Wirtschaft ist eine Planwirtschaft und eine groß angelegte kollektive Wirtschaft, in der alle Zweige organisch miteinander verbunden sind. Die sozialistische Wirtschaft muss einheitlich geleitet und verwaltet werden, und zwar umso stärker, je weiter sie sich entwickelt. Die Volksmacht sollte aufgrund der Richtlinie und Politik der Partei das Ziel und die Richtung des wirtschaftlichen Aufbaus richtig festlegen, die

wirtschaftliche Organisationsarbeit lückenlos leisten und somit den sozialistischen Wirtschaftsaufbau dynamisch forcieren. Die Volksmacht ist verpflichtet, die Grundsätze und Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsverwaltung zu verkörpern, das uns eigene System und die uns eigene Methode für die Wirtschaftsverwaltung durchzusetzen und dadurch die sozialistische Wirtschaft ununterbrochen in hohem Tempo zu entwickeln. Die Volksmacht hat beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau die Proportion zwischen Akkumulation und Konsumtion richtig zu sichern, die Verteilung nach der geleisteten Arbeit exakt vorzunehmen, die Dienstleistungen für das Volk weiterzuentwickeln und so dessen Lebensstandard entsprechend dem sozialistischen Wesen gleichmäßig zu erhöhen. Sie sollte alle Kräfte darauf konzentrieren, die in der ökonomischen Tätigkeit offen gebliebenen Fragen verantwortungsbewusst zu lösen und das Leben des Volkes zu verbessern, und ihm dadurch ein reiches materielles Leben gewährleisten sowie somit die Aufgabe als Hausherr, der für den Alltag des Volkes verantwortlich ist, ausgezeichnet bewältigen.

Die Entwicklung der sozialistischen Ideologie und Kultur ist ein wichtiges Vorhaben für die Erhöhung des souveränen Bewusstseins und der schöpferischen Fähigkeit der Volksmassen. Die Volksmassen entfalten ihre schöpferische Tätigkeit zur Umgestaltung von Natur und Gesellschaft gemäß der Erhöhung des souveränen Bewusstseins und entsprechend ihren schöpferischen Fähigkeiten in größerer Breite und Tiefe. Die Volksmacht sollte die Arbeit zur Erhöhung des souveränen Bewusstseins der Volksmassen und deren schöpferischer Fähigkeit zielbewusst und systematisch organisieren und leiten. Sie hat die ideologische und die Kulturrevolution aktiv zu forcieren und so aus allen Mitgliedern der Gesellschaft entwickelte und starke Wesen zu machen, die ein souveränes Bewusstsein und ein hohes Kultur- und Wissensniveau besitzen. Die Volksmacht muss die ideologische und kulturelle Unterwanderung durch die Imperialisten und durch andere Reaktionäre konsequent verhüten und die Volksmassen fest mit dem sozialistischen Gedankengut ausrüsten. Weil die sozialistische Gesellschaft in der sozialistischen Ideologie ihre Existenz sieht, wird sie zugrunde gehen, wenn die Volksmassen ideologisch und geistig erkranken. In einer Reihe von Ländern brach der

mit dem Blut erkämpfte Sozialismus ohnmächtig zusammen, was mit der ideologischen und geistigen Erkrankung der Volksmassen zusammenhängt. Die Volksmacht muss revolutionäre Maßnahmen dafür treffen, dem Eindringen jedweder Form von bürgerlichen ideologischen Elementen, die die Volksmassen ideologisch und geistig krank machen, konsequent vorzubeugen, und zugleich die ideologische Umformung, d. h. die politische Arbeit, wirksam voranbringen.

Der Aufbau der Landesverteidigungsmacht ist überaus wichtig und hat zum Ziel, das Land und Volk, die sozialistische Ordnung und die Errungenschaften der Revolution vor der Aggression der Feinde zu schützen. Gegenwärtig stiften die Imperialisten und die anderen Reaktionäre Unruhen mit ihren antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Machenschaften und verstärken verzweifelter denn je ihre Umtriebe zur Entfesselung eines neuen Krieges. Unter diesen Bedingungen hat die Volksmacht der Stärkung der Landesverteidigungskraft große Aufmerksamkeit zu schenken. Sie ist verpflichtet, entsprechend den Forderungen der Militärlinie der Partei die ganze Armee in eine Kaderarmee zu verwandeln, sie zu modernisieren, dadurch die Volksarmee zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht zu entwickeln, die sich mit hohem politischem Bewusstsein und mit moderner Militärwissenschaft und -technik ausgerüstet hat, sowie das gesamte Volk zu bewaffnen und das ganze Land in eine Festung umzuwandeln, sodass das ganze Land als ein uneinnehmbares Bollwerk dasteht und das gesamte Volk voll kampfbereit ist, um die Aggression des Gegners zurückzuschlagen. Es ist unerlässlich, das ganze Volk mit dem Standpunkt unserer Partei zum Krieg gründlich bekannt zu machen und konsequent in der ganzen Gesellschaft eine Atmosphäre herzustellen, den größten Wert auf das Militärwesen zu legen. Die Volksmacht sollte entsprechend der Besonderheit des modernen Krieges genügend Vorräte an Materialien anlegen, die für die Kriegszeit notwendig sind, die militärstrategisch wichtigen Gegenden gut gestalten und die Rüstungsindustrie entwickeln.

Die Entwicklung der Auslandsbeziehungen ist eine wichtige Arbeit unserer Volksmacht dafür, den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen, die Vereinigung des Vaterlandes vorzuverlegen, die Beziehungen der

Freundschaft und Zusammenarbeit mit anderen Ländern zu verstärken und die Souveränität in der ganzen Welt zu verwirklichen. Die Macht unserer Republik sollte sich durch die Weiterentwicklung der auswärtigen Beziehungen mit den revolutionären Völkern der Welt, die für die Souveränität eintreten, vereinen und aktiv zum Kampf für die Realisierung der Souveränität in der ganzen Welt beitragen. Souveränität, Frieden und Freundschaft sind das Hauptideal der Außenpolitik der Regierung unserer Republik und das Prinzip ihrer auswärtigen Tätigkeit. Die Macht der Republik sollte mit allen Ländern, die sich zu unserem Land wohlwollend verhalten, nach dem Prinzip der vollen Gleichberechtigung, der Souveränität, der gegenseitigen Achtung, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten sowie des gegenseitigen Vorteils staatliche oder politische, ökonomische und kulturelle Beziehungen anknüpfen, sie ausbauen und entwickeln. Die Macht der Republik hat alle Anstrengungen zu unternehmen, um unter der hoch erhobenen, von unserer Partei herausgegebenen Losung – „Völker der Welt, die die Souveränität verfechten, vereinigt euch!“ – die Verbundenheit und Solidarität mit den nach der Souveränität strebenden Völkern unseres Planeten allseitig zu verstärken.

Die Macht der Republik ist verpflichtet, im Zusammenschluss mit den revolutionären Völkern des Erdballs den Sozialismus vor allen Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre zu verfechten und zu verteidigen. Sie muss sich mit den Völkern der Welt, die für die Souveränität eintreten, vereinen und den Völkern aller Länder in ihrem Kampf für die Verwirklichung der Souveränität des Landes sowie der nationalen und der Klassenbefreiung aktive Unterstützung und Solidarität erweisen. Das Objekt, das gegenwärtig bei der Verfechtung der Souveränität der Völker der Welt und beim Schutz des Sozialismus das Haupthindernis bildet, sind die US-Imperialisten und die anderen imperialistischen reaktionären Kräfte. Der Macht der Republik obliegt es, den antiimperialistischen prinzipienfesten Standpunkt unbeirrbar zu bewahren, die Geschlossenheit mit allen antiimperialistischen und für die Souveränität eintretenden Kräften zu festigen, somit den Aggressions- und Kriegsmachenschaften der Imperialisten Einhalt zu gebieten und sie zu

vereiteln sowie die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt zu beschleunigen. Die Macht der Republik sollte nach dem Prinzip der vollen Gleichheit und des gegenseitigen Vorteils den Außenhandel entwickeln, die Wirtschaftsbeziehungen mit anderen Ländern gemäß den Interessen unseres Volkes und entsprechend den Forderungen der Gesetze der Republik betreiben und so die selbstständige Nationalwirtschaft schützen.

Die Ausübung der volksdemokratischen Diktatur stellt eine wichtige Funktion der Volksmacht dar.

Die volksdemokratische Diktatur unserer Volksmacht ist eine volksverbundene Diktatur, die für die Volksmassen wahre Demokratie verwirklicht, und gleichzeitig eine revolutionäre Diktatur, die auf der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen beruht und diese ständig festigt. Die sozialistische Macht, deren Herren die Volksmassen sind, konsolidiert die volksdemokratische Diktatur, verfehcht und schützt so die Interessen der Volksmassen vor allen Umtrieben der feindlichen Elemente und sichert ihnen wahrhafte politische Freiheiten und Rechte. Je mehr die Volksmacht die volksdemokratische Diktatur verstärkt, desto befriedigender werden die Forderungen der Partei, der Revolution und des Volkes gestillt und desto fester schließen sich die Volksmassen um Partei und Führer zusammen. Die wesentliche Besonderheit und Überlegenheit der volksdemokratischen Diktatur besteht darin, die Interessen des gesamten Volkes zu verfechten und zu schützen und aus ihm ein mächtiges Subjekt der Revolution zu machen.

Die Funktion der volksdemokratischen Diktatur ist die Machtbefugnis der Volksmacht, die alle konterrevolutionären Ränke und Elemente, die den Sozialismus zerstören und die Interessen der Volksmassen verletzen, zerschlägt und dem Volk demokratische Rechte und Freiheiten gewährleistet.

Die Volksmacht darf bei der Verwaltung der Gesellschaft und der Durchführung der Revolution und des Aufbaus die Machtbefugnis, d. h. die diktatorische Funktion, nicht für die Omnipotenz halten und auch nicht vernachlässigen. Gegenwärtig richten die Imperialisten und die anderen Reaktionäre die Speerspitze ihres Angriffs auf unser Land und betreiben verzweifelt allerlei Subversions- und Diversionsmachenschaften, indem sie

ihren militärischen, politischen und ökonomischen Druck auf die sozialistischen und auf die anderen fortschrittlichen Länder verstärken. Unsere Volksmacht hat ihre diktatorische Funktion zu verstärken, wenn sie die antisozialistischen Umtriebe dieser Ewiggestrigen durchkreuzen und die Interessen und Sicherheit der Volksmassen verfechten und schützen will.

Die Volksmacht hat die Stör- und Wühlumtriebe der feindseligen Elemente konsequent niederzuhalten. Der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus wird von dem Kampf dafür begleitet, die Aggressionsmachenschaften der Imperialisten und die Anschläge der mit ihnen im Komplott stehenden Feindseligen im Innern zu zerschlagen. Die antisozialistischen Ränke der feindlichen Elemente werden immer brutaler und raffinierter, je komplizierter die innere und äußere Lage wird und je mehr sich die Revolution vertieft und entwickelt. Die Volksmacht sollte die Klinge der volksdemokratischen Diktatur schärfen und somit die Überreste der gestürzten Ausbeuterklasse, die die sozialistische Ordnung untergraben und umstürzen wollen, und die von außen eindringenden Spione, Diversanten und Saboteure erbarmungslos bestrafen. Sie hat die breiten Massen klassenmäßig wachzurütteln, sie aktiv zum Kampf gegen die Konterrevolution zu mobilisieren und so jedem Klassenfeind die Möglichkeit zu nehmen, unbesonnen zu handeln. Sie sollte durch die Erhöhung der Rolle der Diktaturorgane die Intrigen der feindseligen Elemente rechtzeitig niederhalten und so die sozialistische Ordnung und die Errungenschaften der Revolution zuverlässig schützen.

Die Volksmacht ist verpflichtet, die gesetzliche Sanktion gegenüber denjenigen, die, von den alten Ideen beeinflusst, die Rechtsordnung verletzen, zu verstärken und dadurch jene Erscheinungen konsequent zu beseitigen, die dem Sozialismus fremd sind.

Die gefährlichste von diesen Erscheinungen ist das Rowdytum. Es macht die allgemeine Volksstimmung unruhig, verwirrt die öffentliche Ordnung und übt auf die Massen einen negativen Einfluss aus. Wenn es nach und nach zunimmt, kann dies die sozialistische Ordnung gefährden. Wir dürfen uns nicht gleichgültig zu Rowdys verhalten, nur weil sie wenig zählen, sondern müssen ihre Handlungen konsequent im Keime ersticken. Die Volksmacht sollte revolutionäre Maßnahmen für

die Beseitigung des Rowdytums einleiten, damit die Rohlinge zu der Einsicht gelangen, dass die sozialistischen Gesetze auch nicht mild sind. Den Rowdys, nicht aber dem Volk, ist Angst einzujagen. Weil wir, umzingelt vom Kapitalismus, den Sozialismus aufbauen, können wir unsere Ordnung nicht verfechten und verteidigen, wenn wir nicht streng gegen das Rowdytum vorgehen.

Es obliegt der Volksmacht, auch die gesetzwidrige zweckentfremdete Verwendung, Veruntreuung und Verschwendung des staatlichen und gesellschaftlichen Vermögens, unrechtmäßige Geschäftstätigkeiten und andere betrügerische Korruptionen und verderbliche Handlungen mittels Geld und Gut entschlossen zu bekämpfen. In der sozialistischen Gesellschaft kann und darf es keine Menschen geben, die andere betrügen, sich ohne Arbeit dem Müßiggang hingeben und außergewöhnlich luxuriös leben. Die Volksmacht sollte jedwede Korruption und Fäulnis beseitigen, alle Werktätigen zur den sozialistischen Forderungen entsprechenden Arbeit und zu ebensolchem Leben bewegen, das Niveau des materiellen und kulturellen Lebens des Volkes gleichermaßen erhöhen und es konsequent schützen.

Die Diktatur der Volksmacht gegenüber den Kräften und Elementen, die die Belange der Volksmassen beeinträchtigen, ist keine Verletzung der Menschenrechte, sondern deren konsequenter Schutz. Das Menschenrecht stellt das heilige Recht des sozialen Menschen dar, der souverän und schöpferisch leben und sich entwickeln will. Der wahre Träger der Menschenrechte sind die Volksmassen. Die volksdemokratische Diktatur ist an und für sich die Machtbefugnis der Volksmacht dafür, den Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft demokratische Rechte und Freiheiten zuzugestehen. Die Verletzer der Menschenrechte sind die Imperialisten und die anderen Reaktionäre, die die Bürger und Persönlichkeiten, die die Freiheit und Demokratie fordern, brutal unterdrücken, in unmenschlicher Weise verfolgen und ihr fundamentales Daseinsrecht mit Füßen treten. Sie verleumden unter dem Aushängeschild des „Schutzes der Menschenrechte“ die sozialistische Macht, als verstoße deren Gewaltausübung, die sich gegen die feindseligen Elemente richtet, gegen die Menschenrechte, was ein törichter Lärm ist. Unsere Volksmacht, die Waffe der Revolution für die Verfechtung der

Souveränität der Volksmassen, muss die volksdemokratische Diktatur noch mehr intensivieren und somit dem Volk besser dienen.

3. ÜBER DIE STANDHAFTE BEWAHRUNG DES GRUNDPRINZIPS BEIM AUFBAU DER VOLKSMACHT

Unsere revolutionäre Sache, die auf die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen abzielt, ist ein Prozess der tief greifenden Umwandlung und des grandiosen Schaffens, in dem Mensch, Gesellschaft und Natur entsprechend den Forderungen der Juche-Ideologie umgeformt bzw. umgestaltet werden, und ein über die Generationen andauerndes, langwieriges Werk. Dieses Werk kann nur dann triumphal voranschreiten und seine Vollendung finden, wenn die breiten Volksmassen aktiv an ihm mitwirken und einen rastlosen Kampf entfalten; das Werk wird von der Volksmacht verwirklicht, die über die Befugnis und Macht verfügt, mit denen sie die Tätigkeit aller Gesellschaftsmitglieder einheitlich organisiert und anleitet.

Unsere Volksmacht ist nach Charakter und Form, Mission und Aufgabe, Funktion und Rolle höchst vorzüglich und ist fähig dazu, die sozialistische und kommunistische Sache erfolgreich zu verwirklichen. Wir sollten die Volksmacht durch ihre ununterbrochene Festigung entsprechend den Forderungen der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft weiterentwickeln und vervollständigen.

Um die Volksmacht zu einer stabilen und machtvollen revolutionären Macht, die unsere revolutionäre Sache siegreich vollenden kann, zu festigen und weiterzuentwickeln, muss bei ihrem Aufbau das revolutionäre Prinzip unerschütterlich bewahrt werden.

Die konsequente Durchsetzung der Ideologie und Führung des Führers erweist sich als das Grundprinzip beim Aufbau der Volksmacht.

Die Volksmacht ist der standhafte Verfechter und der konsequente Durchsetzer von Ideologie und Führung des Führers, und ihre ganze

Tätigkeit ist der Prozess der Verkörperung der Ideologie und Führung des Führers. Eine Macht, die die Ideen und Führung des Führers verkörpert, kann die revolutionäre Sache des Führers im Laufe von Generationen vollenden, aber eine Macht, die nicht dies tut, ist den Verleumdungen und Angriffen der Feinde nicht gewachsen und bricht zusammen. Das ist eine Wahrheit, die in der Geschichte des Aufbaus der Macht der Arbeiterklasse bestätigt wurde. Wir sollten beim Aufbau der Macht die Ideen und Führung des Führers kontinuierlich durchsetzen und somit aus der Volksmacht eine unbesiegbare revolutionäre Macht machen, die sein revolutionäres Werk unverändert voranbringt und bis zum Ende fortführt und siegreich vollendet.

Beim Aufbau der Macht ist konsequent ein einheitliches ideologisches System herzustellen und dessen Kontinuität zuverlässig zu sichern.

Das bedeutet, gestützt auf die Ideologie des Führers als den einzigen Leitkompass, die Macht zu errichten, zu verwalten und zu leiten und auf der Grundlage seiner Ideologie sie ständig zu verstärken und zu entwickeln. Mit anderen Worten muss die Macht zu einer Macht entwickelt werden, die die revolutionäre Sache des Führers für die Durchsetzung der Souveränität der Volksmassen realisiert; die Macht muss ihre Traditionen auf ewig, von Generation zu Generation, schützen und verfechten.

Es ist eine Grundforderung in dem ganzen historischen Prozess des Aufbaus einer sozialistischen Macht, die Macht als eine revolutionäre des Führers für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen aufzubauen und ihren revolutionären Charakter unverändert zu bewahren. Im historischen Verlauf des Aufbaus der revolutionären Macht erfolgt zwar ständig ein Wechsel der Revolutionsgenerationen, und die revolutionären Aufgaben ändern sich, jedoch darf sich der revolutionäre Charakter der Volksmacht als einer revolutionären des Führers niemals verändern. Wenn die Volksmacht als eine revolutionäre des Führers nicht von Generation zu Generation fortgesetzt wird, bedeutet das eben die Entartung ihres revolutionären Charakters als einer Macht für die Volksmassen. Wie die historischen Lehren zeigen, verübten die Feinde und Verräter der Revolution böswillige Machenschaften zur Ablehnung und Verunglimpfung der Ideen und der Führung des Führers

beim Aufbau der Macht, um die revolutionäre Macht zu zerstören und umzustürzen. Wir sollten uns bei der Errichtung der Macht stets von den revolutionären Ideen des Führers leiten lassen und die vorrangige Aufmerksamkeit darauf legen, den revolutionären Charakter der Volksmacht unwandelbar zu bewahren.

Die vom Führer geschaffenen Traditionen bei der Errichtung der revolutionären Macht sind zu verfechten und über Generationen hinweg unbefleckt fortzusetzen. Ebenso wie in allen anderen revolutionären Sachen entwickelt sich auch das Werk für die Errichtung der Macht nach einem bestimmten gesetzmäßigen Prozess; dabei werden die Ideologie und Theorie über den Aufbau der Macht und die Methode dieses Aufbaus begründet und die Verdienste erworben. Die revolutionären Traditionen der Macht stellen den wertvollsten Schatz und Grundstein für die Errichtung der Macht und ihre Verstärkung und Weiterentwicklung dar. Die revolutionäre Macht bleibt aufgrund der revolutionären Traditionen am Leben. Wenn sich in die revolutionären Traditionen der Macht Fremdartiges einmischt oder diese Traditionen erdrosselt werden, wird diese Macht in ihren Grundfesten erkranken und erschüttert werden. Wir dürfen keinerlei Versuche dulden, die die revolutionären Traditionen der Volksmacht anschwärzen oder erdrosseln wollen, sondern müssen diese Traditionen rein fortsetzen, damit diese Macht ihren traditionellen Charakter als Macht des Führers konsequent bewahrt.

Beim Aufbau der Macht ist die Führung durch die Partei zu verstärken.

Die Ideen und Leitung des Führers werden durch die Parteiführung realisiert. Die Partei der Arbeiterklasse ist die Avantgarde und Wegweiserin der Revolution, welche mit der Mission kämpft, die Ideen und Führung des Führers zu verwirklichen, und die Volksmacht ist der Durchsetzer der Linie und Politik der Partei. Nur unter Führung der Partei kann die Volksmacht ihren revolutionären Charakter bewahren, ihrer Mission und Rolle gerecht werden und sich ständig festigen und entwickeln. Losgelöst von der Partei ist die Existenz der Volksmacht selbst undenkbar. Die Parteiführung ist die Lebensader der Volksmacht. Die Wirklichkeit beweist, dass, wenn die Parteiführung nicht gesichert wird, das Volk seine Macht verliert und ihm demokratische Rechte und

Freiheiten wie auch das glückliche Leben entrissen werden. Wir sollten allerlei Abweichungen und Versuche, die Führung der Volksmacht durch die Partei zu verneinen oder zu verwässern, entschlossen zurückweisen und in der Volksmacht das Führungssystem der Partei konsequent herstellen. Durch die Steigerung der Führungsfähigkeit und der Kampfkraft der Partei sind alle Fragen, die sich bei der Errichtung der Macht und deren Wirken ergeben, konsequent unter Führung der Partei zu lösen, wodurch die Volksmacht ewig als politische Waffe zur Verwirklichung der revolutionären Sache des Führers verstärkt und entwickelt werden muss.

Die Volksmacht ist ausgehend vom eigenständigen Standpunkt zu festigen und zu entwickeln. Das ist eine grundlegende Forderung, die beim Aufbau einer Volksmacht zu bewahren ist. Der Mensch als ein gesellschaftliches Wesen lebt und entwickelt sich in einem bestimmten sozialen Kollektiv als Einheit. Das soziale Kollektiv, das im Leben der Menschen tiefste Wurzeln schlägt und sie zur stabilsten Schicksalsgemeinschaft zusammenschließt, sind Land und Nation. Deshalb ist es selbstverständlich, dass der Machtaufbau in jedem Land und jeder Nation als Einheit erfolgt. Wenn man ohne Bewahrung des eigenständigen Standpunktes dem Dogmatismus und Kriechertum verfällt, lassen sich die bei der Errichtung der Macht entstehenden Fragen entsprechend den Forderungen und Interessen des eigenen Volkes nicht souverän lösen, und schließlich kann selbst das Werk für den Machtaufbau zugrunde gehen. Um die Fragen, die beim Machtaufbau auftreten, souverän und schöpferisch zu lösen, muss man unbedingt den eigenständigen Standpunkt behaupten. Wir sollten bei der Weiterentwicklung der Volksmacht die Juche-Ideologie zum unerschütterlichen Leitkompass nehmen und die Sache für deren Aufbau konsequent vom eigenen Standpunkt aus und auf unsere Art und Weise vollenden.

Es ist unumgänglich, die Volksmacht entsprechend dem ständig zunehmenden souveränen Erfordernis der Volksmassen zu verstärken und zu entwickeln.

Mit der Entwicklung der Epoche und Revolution stellen die Volksmassen ununterbrochen höhere souveräne Anforderungen. Erst

wenn die Volksmacht dementsprechend erstarkt und weiterentwickelt wird, kann sie zu einer Macht werden, die dem Volk dient. Der Kampf für die Machtergreifung ist zwar bitter, aber schwierig und kompliziert ist auch die Arbeit, die errungene Macht zu einer wahren, dem Volk dienenden Macht zu entwickeln und zu verstärken. Die Macht genießt die Liebe und Unterstützung des Volkes, wenn sie sich gemäß den ununterbrochen zunehmenden souveränen Forderungen der Volksmassen konsolidiert und entwickelt; anderenfalls wird sie vom Volk im Stich gelassen. Eine Macht, die vom Volk abgewandt ist, geht zugrunde, aber eine Macht, die sich der Liebe und Unterstützung des Volkes erfreut, erstarkt.

Wenn sich die Volksmacht entsprechend dem ständig wachsenden souveränen Gebot der Volksmassen weiterentwickeln will, muss sie auf der Grundlage der Linie und Politik der Partei und gemäß dem Streben und dem Wunsch der Volksmassen konkrete politische Maßnahmen ausarbeiten und konsequent durchsetzen. Von diesen Maßnahmen werden Hauptorientierung, Inhalt und Methode beim Aufbau und Wirken der Macht bestimmt. Wie die Volksmacht errichtet und verwaltet und angeleitet wird, hängt schließlich davon ab, welche politischen Maßnahmen sie festlegt und durchsetzt. Dass sie ihre politischen Maßnahmen entsprechend dem Willen der Volksmassen erarbeitet, bedeutet, aus diesem Willen ihren organisatorischen Willen zu machen. Das heißt jedoch nicht, dass der Aufbau der Macht und deren Wirken unbedingt entsprechend den Forderungen und Interessen der Volksmassen erfolgen. Die Volksmacht hat ihre politischen Maßnahmen in die Maßnahmen der Volksmassen selbst zu verwandeln und gestützt auf deren Kraft und Weisheit zu verwirklichen, wenn sie sich wirklich entsprechend den Erfordernissen und Interessen der Volksmassen gestalten und verwalten will. Hierbei kommt es darauf an, der Volksmacht Befugnisse zur Ausarbeitung ihrer politischen Maßnahmen und zu deren Durchsetzung sowie zur Aufsicht und Kontrolle dieser Verwirklichung zu gewähren, und zwar fixiert im Staatsapparat und in der Gesetzesordnung; es muss der Volksmacht ferner ermöglicht werden, diese Befugnisse wirklich auszuüben. Wir müssen erreichen, dass die Volksmacht die Arbeit für die Ausarbeitung ihrer Politik und deren Realisierung gemäß

dem Willen der Volksmassen ständig verbessert und so zum wahren Diener des Volkes wird.

Der Aufbau der Volksmacht entsprechend den ständig wachsenden souveränen Forderungen der Volksmassen setzt voraus, die sozialistische Ordnung zu festigen und zu vervollkommen. Dieser Aufbau wird durch die Verstärkung und Weiterentwicklung der sozialistischen Ordnung garantiert und vertieft. Uns obliegt es, die sozialistische Ordnung unserer Prägung, in deren Mittelpunkt die Volksmassen stehen, ununterbrochen zu konsolidieren und weiterzuentwickeln sowie dadurch aus der Volksmacht eine wahre revolutionäre Macht zu machen, die dem Volk treu dient, in ihm tief verwurzelt ist und mit ihm ein in sich geschlossenes Ganzes bildet.

4. ÜBER DIE VERBESSERUNG UND VERSTÄRKUNG DER ARBEIT DER VOLKSMACHTORGANE

Wenn die Volksmacht ihrer Mission und Aufgabe ausgezeichnet gerecht werden will, sollte sie alle ihre Organe festigen und deren Arbeit entsprechend der sich entwickelnden Wirklichkeit und gemäß dem Bestreben der Volksmassen ständig verbessern und intensivieren.

Zu erhöhen sind Funktion und Rolle der Machtorgane.

Sie sind wahre und repräsentative Organe der Volksmassen. Sie vertreten direkt den Willen der Volksmassen und üben ihre Macht im Interesse der Volksmassen aus. Sie nehmen innerhalb des Systems der Staatsorgane die führende Stelle ein, die Macht wird nur von den Machtorganen repräsentiert. In unserem Land wird durch das Wirken der Obersten Volksversammlung und aller anderen Machtorgane die Ungeteiltheit und Vollständigkeit der Macht garantiert.

Die Volksversammlungen, die sich nach dem demokratischen Wahlprinzip aus den hervorragenden Vertretern der verschiedensten Klassen und Schichten zusammensetzen, sind die Machtorgane, die bei

der Verwirklichung der Macht die Vollmacht ausüben. Es gilt, ordentlich die Oberste Volksversammlung und die anderen Versammlungen auf allen Ebenen entsprechend dem Erfordernis der Sozialistischen Verfassung einzuberufen und auf einem hohen Niveau abzuhalten sowie die Gesetze und Beschlüsse anzunehmen, in denen sich der Wille und die Forderungen der Volksmassen widerspiegeln. Die vom Volk gewählten Abgeordneten sollten in Widerspiegelung des Willens und Anliegens der Massen auf den Tagungen der Volksversammlungen ihr Mitsprache- und Stimmrecht richtig ausüben. Sie müssen sich immer unter die Wähler und Massen begeben, deren Stimmen Gehör schenken und sie tatkräftig zur Durchsetzung der Politik der Partei und des Staates mobilisieren.

Die Volkskomitees sind ständige Machtorgane, und bei ihrem Wirken kommt es auf die Anleitung der Macht an. Die Volkskomitees aller Ebenen sind verpflichtet, die Anleitung, Aufsicht und Kontrolle durchzuführen, damit die Gesetze, Befehle, Erlasse, Beschlüsse und Anordnungen des Staates und die Beschlüsse der örtlichen Volksversammlungen exakt durchgesetzt werden. Wie ausgezeichnet die angenommenen Gesetze und Resolutionen auch sein mögen, können sie nicht präzise zum Durchbruch kommen, wenn die Volkskomitees die Macht unbefriedigend anleiten. Die Volkskomitees aller Ebenen haben die Gesetze des Staates fest in die Hände zu nehmen und die Arbeit der Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane und das sozialistische Rechtsleben genau im Auge zu behalten und anzuleiten. Sie sollten regelmäßig zu ihren Sitzungen zusammentreten und die Verantwortlichkeit und Rolle ihrer Mitglieder verstärken, um dadurch die Probleme, die sich zwischen den Tagungen der Volksversammlungen stellen, entsprechend dem Willen und Anliegen des Volkes zu erörtern und zu beschließen.

Bei der Verbesserung und Aktivierung der Arbeit der Volkskomitees kommt es darauf an, die Rolle des Zentralen Volkskomitees, des obersten Leitungsorgans der Staatsmacht, zu verstärken. Nur dann ist es möglich, die einheitliche Anleitung des politischen, ökonomischen und kulturellen Lebens des Landes zufrieden stellend zu realisieren und ein in sich geschlossenes Arbeitssystem der Staatsorgane herzustellen. Das Zentrale Volkskomitee muss die Aufsicht und Kontrolle über die Tätigkeit des

Verwaltungsrates verbessern und zugleich die Arbeit der örtlichen Volkskomitees, der Justiz sowie der Staatsanwaltschaften wirksam anleiten.

Zu erhöhen ist die Rolle der administrativen Exekutivorgane.

Diese Organe stellen Gremien dar, die gestützt auf die Gesetze, Befehle, Erlasse, Beschlüsse und Anordnungen der Machtorgane das gesellschaftliche Leben direkt organisieren, verwalten und gewährleisten. Da mit dem voranschreitenden Aufbau des Sozialismus und Kommunismus die Gesellschaft organisierter und das soziale Leben vielfältiger wird, ist die ständige Verstärkung der Rolle der besagten Gremien eine Voraussetzung dafür, die sozialistische Gesellschaft richtig zu verwalten und zu leiten sowie deren harmonische Entwicklung zu sichern.

Der Verwaltungsrat ist das administrative Exekutivorgan des obersten Machtorgans. Er leitet die Maßnahmen zur Durchsetzung der Politik der Partei und des Staates ein und organisiert und leitet die gesamte administrative und ökonomische Arbeit des Landes. Er hat zwar diese gesamte Arbeit des Landes im Blick zu halten und anzuleiten, sein Hauptgewicht aber auf die Anleitung der wirtschaftlichen Tätigkeit zu legen. Die mit der ökonomischen Arbeit des Landes zusammenhängenden wichtigen Fragen müssen auf den Verwaltungsrat, d. h. auf das Hauptquartier der Wirtschaft, konzentriert werden, und von ihm ist die Klärung dieser Fragen zu organisieren und aufzuteilen. Er sollte die gesamte wirtschaftliche Arbeit richtig planen und einheitlich anleiten, eine strenge administrative Disziplin des Staates herstellen und somit die Wirtschaft des Landes rasch voranbringen. Ihm obliegt es, seine Plenartagungen und Präsidiumssitzungen regelmäßig abzuhalten und richtige Maßnahmen zur Bereinigung der neuen und wichtigen Probleme zu ergreifen, die bei der Staatsverwaltung und der ökonomischen Arbeit entstehen.

Die Komitees und Ministerien sind fachspezifische Exekutivorgane des Verwaltungsrates und zentrale Verwaltungsorgane für die jeweiligen Bereiche. Sie müssen unter der Leitung durch den Verwaltungsrat je nach ihren Aufgaben und Befugnissen die Arbeit der betreffenden Bereiche verantwortungsbewusst leiten und verwalten.

Die örtlichen Komitees für Verwaltung und Wirtschaft sind die administrativen Exekutivorgane der örtlichen Machtorgane und die allgemeinen Verwaltungsorgane der betreffenden Einheiten. Es ist die erste Aufgabe der örtlichen Verwaltungsorgane, die Wirtschaft der betreffenden Gebiete zu entwickeln und den Lebensstandard des Volkes zu erhöhen. Die örtlichen Komitees für Verwaltung und Wirtschaft haben durch den maximalen Einsatz der lokalen Reserven und Möglichkeiten in den betreffenden Gegenden die Arbeit der verschiedenen Bereiche, darunter der Industrie, des Bauwesens, der Bildung, des Gesundheitswesens, des Dienstleistungswesens und des örtlichen Außenhandels, in voller Verantwortung zu organisieren und auszuführen. Sie müssen aktiv darum ringen, größere Verantwortlichkeit und schöpferische Initiative zu bekunden und somit den Einwohnern ihrer zuständigen Gebiete ein reicheres und zivilisierteres Leben zu sichern. Außerdem obliegt es ihnen, die administrative Disziplin konsequent durchzusetzen und die Arbeit zur Intensivierung der administrativen Aufsicht und Kontrolle zu verbessern.

Die Rolle der Justiz und Staatsanwaltschaften ist weiter zu verstärken.

Diese Gremien sind Machtorgane der Volksmacht, die die Durchsetzung der Politik der Partei und des Staates gesetzlich gewährleisten und das souveräne und schöpferische Leben der Volksmassen vor den Machenschaften der Klassenfeinde und allen rechtswidrigen Handlungen verfechten und schützen. Nur die Festigung der besagten Gremien und die Erhöhung ihrer Rolle machen es möglich, die Macht des Volkes, seine verfassungsmäßigen Rechte, die sozialistische Ordnung sowie das staatliche und gesellschaftliche Vermögen zuverlässig zu schützen.

Diese Gremien sollten ihr vorrangiges Augenmerk darauf richten, die Durchsetzung der Politik der Partei gesetzlich zu garantieren. Sie sind verpflichtet, die Verletzungen der Ordnung in der Verwaltung der sozialistischen Gesellschaft sowie die Veruntreuung und Verschwendung von staatlichem und gesellschaftlichem Vermögen streng zu bekämpfen, die Rechte der Bürger, das Leben sowie den Besitz des Volkes aktiv zu schützen und die Arbeit zur Vorbeugung von verschiedenen Verbrechen und gesetzwidrigen Handlungen lückenlos zu

organisieren und auszuführen. Sie haben im Zusammenwirken mit den Organen für öffentliche Sicherheit einen scharfen Kampf für die Beseitigung der nichtsozialistischen Erscheinungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu entfalten, damit die ganze Gesellschaft von einer gesunden und revolutionären Lebensatmosphäre erfüllt ist.

Eine besonders große Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, die Arbeit der Machtorgane in den Kreisen zu verbessern und zu aktivieren.

Diese Gremien sind die untersten Einheiten der Volksmachtorgane. Die Kreise sind die komplexen Einheiten bei der Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und Kultur und die Haupteinheiten, die direkt für den lokalen Haushalt zuständig sind. Steht es um die Arbeit der Machtorgane in den Kreisen gut, erstarken die Kreise, und darüber hinaus wird das Land reicher und mächtiger. Die Machtorgane in den Kreisen sollten entsprechend den aktuellen und den perspektivischen Forderungen des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus die Kreise festigen und alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens komplex und harmonisch entwickeln. Sie sind verpflichtet, die vielfältigen Bewegungen um den „Vorbildlichen Kreis“, deren Überlegenheit und Lebenskraft bereits voll zur Geltung kamen, zu vertiefen und weiterzuentwickeln, darunter die Bewegung um den „Vorbildlichen Kreis im Rechtsverhalten“, die um den „Vorbildlichen Kreis im örtlichen Budget“ und die um den „Vorbildlichen Kreis bei der Einheit von Armee und Volk“.

Es gilt, die Tätigkeit der Gemeinde- und Straßengemeinschaftsbüros und der Hausgemeinschaften zu verstärken, tatkräftig die Bewegung um die „Rotbanner-Straßengemeinschaft“ und die um die „Rotbanner-Hausgemeinschaft“ zu entfalten sowie dadurch die Arbeit zu verbessern, um die Familien zu revolutionieren, die Städte und Dörfer kulturvoll zu gestalten und zu verwalten und die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten und zu konsolidieren.

Die Staatsorgane der Zentral- und Bezirksebene müssen die Leitung der Tätigkeit der Machtorgane in den Kreisen intensivieren und ihnen wirksame Hilfe leisten, damit die Kreise ihre Selbstständigkeit und schöpferische Initiative in hohem Maße zur Geltung bringen können.

Zur Verbesserung und Verstärkung der Arbeit der Volksmachtorgane ist die sozialistische Demokratie konsequent durchzusetzen.

Diese Demokratie ist die Hauptweise des Wirkens der Volksmacht. Sie verkörpert die kollektivistische Natur der sozialistischen Gesellschaft und ermöglicht es als eine wahre Demokratie den breiten werktätigen Volksmassen, ihre Rechte als Herren der Gesellschaft wirklich auszuüben und ihrer Verantwortung und Rolle als deren Herren vollauf gerecht zu werden. Die Volksmachtorgane sind verpflichtet, durch die konsequente Verwirklichung der sozialistischen Demokratie die breiten Volksmassen aktiv an der Arbeit der Macht zu beteiligen und ihnen tatsächlich ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewährleisten.

Die grundlegende Forderung für die Verkörperung der sozialistischen Demokratie in der Tätigkeit der Volksmachtorgane ist es, die revolutionäre massenverbundene Linie ohne Wenn und Aber durchzusetzen. Diese Linie stellt das Grundprinzip beim Wirken der Volksmacht dar, das verlangt, den Volksmassen treu zu dienen und alle Fragen durch die Mobilisierung ihrer unerschöpflichen Kraft zu lösen. Die sozialistische Demokratie ist eine Politik für die breiten Volksmassen und eine Politik der Volksmassen selbst. Nur wenn in der Tätigkeit der Volksmachtorgane die revolutionäre Massenlinie konsequent durchgesetzt wird, können sich die breiten Volksmassen zielbewusst zum Kampf für die Schaffung eines souveränen und schöpferischen Lebens erheben. Die Volksmachtorgane sollten in ihrer Tätigkeit die Interessen des Volkes an die erste Stelle rücken und alles der Verwirklichung des Willens und der Erfordernisse des Volkes unterordnen. Ihnen obliegt es, stets an die Kraft des Volkes zu glauben und durch deren Mobilmachung die vor ihnen liegenden Aufgaben zu erfüllen. Die Mitarbeiter dieser Organe müssen den Hinweis Kim Il Sung's als ihren Leitspruch betrachten, dass man stets siegreich sein wird, wenn man dem Volk vertraut und sich auf das Volk stützt, dass man aber stets Niederlagen erleiden wird, wenn man sich vom Volk abwendet und von ihm dann allein gelassen wird; diese Mitarbeiter müssen sich stets unter die Massen begeben, mit ihnen Leben und Gefahren, Freud und Leid teilen, sie dabei erziehen, organisieren und mobilisieren und so die

Revolution und den Aufbau tatkräftig vorantreiben.

Es erweist sich als ein wichtiger Weg für die Verkörperung der sozialistischen Demokratie, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Mitarbeiter der Volksmachtorgane zu verbessern.

Dabei kommt es gegenwärtig auf die konsequente Beseitigung von Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus an. Die Volksmachtorgane sind keine Herrschaftsinstitutionen, die über das Volk herrschen und es regieren, sondern Organe, die die Interessen des Volkes verfechten und gewährleisten und ihm dienen. Ihre Mitarbeiter sind keine Beamten, sondern Diener des Volkes. Wenn unter diesen Mitarbeitern Machtmissbrauch und Bürokratismus zugelassen werden, werden die Interessen des Volkes verletzt und die Machtorgane vom Volk abgelehnt und allein gelassen. Unter den Mitarbeitern ist die Erziehung zu verstärken, damit es unter ihnen nicht zu Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus kommt. Tauchen diese Erscheinungen auf, sind sie streng zu bekämpfen, damit sie nicht überhandnehmen.

Es ist unerlässlich, unter den besagten Mitarbeitern tatkräftig gegen Ressortgeist und Verantwortungslosigkeit vorzugehen. Der Ressortgeist ist ein falscher ideologischer Standpunkt, der den gesamten Interessen der Partei und des Staates die der eigenen Einheiten und Gebiete voranstellt. Der Ressortgeist, dem Individualismus und Egoismus, Ehrgeiz und Karrieredenken zugrunde liegen, übt eine schädliche Wirkung aus – Verwirrung der Ordnung der zentralistischen Leitung des sozialistischen Staates, der auf dem Kollektivismus beruht, und Behinderung der Durchsetzung der Parteipolitik. Es gilt, unter den Mitarbeitern der Volksmachtorgane einen harten Kampf zur Überwindung von Abteilungs- und Betriebsegoismus sowie Lokalegoismus zu entfalten, um dieses engstirnige Denken mit Stumpf und Stiel auszurotten. Die Mitarbeiter der Machtorgane haben die Mission, dem Volk ein glückliches Leben zu gewährleisten; Verantwortungslosigkeit in ihrer Tätigkeit bedeutet einen Verrat an dem Vertrauen des Volkes und an dessen Erwartungen. Sie müssen die Probleme, auf die der Wirtschaftsaufbau des Landes und das Volksleben stoßen, durch entschlossenes Zupacken lösen. „Dem Volk dienen!“ – das ist die revolutionäre Losung, die sie unwandelbar hochhalten müssen.

Sie sind verpflichtet, stets entsprechend den Forderungen dieser Losung den Geist des selbstlosen Dienstes am Volk an den Tag zu legen und so dem Volk ein wohlhabenderes und glücklicheres Leben zu ermöglichen.

Das Arbeitssystem der Volksmachtorgane ist zu verbessern und zu vervollkommen.

Erst wenn dies entsprechend der sich entwickelnden Wirklichkeit und gemäß dem Bestreben der Volksmassen ununterbrochen erfolgt, können die Volksmachtorgane ihrer Mission und Aufgabe als Diener des Volkes vollauf gerecht werden.

Die richtige Verwirklichung des demokratischen Zentralismus ist ein wichtiges Erfordernis für die Verbesserung und Vervollständigung des Arbeitssystems der Volksmachtorgane. Die wahren politischen Freiheiten und Rechte des Volkes und sein glückliches Leben werden von der einheitlichen Leitung der Volksmacht gewährleistet, und diese leitende Tätigkeit wird vom Zentralismus garantiert. Nur die auf dem Zentralismus beruhende Demokratie erweist sich als wahrhaft, und lediglich der Zentralismus, der dem Volk mehr Demokratie sichert, ist der wahre. Das Arbeitssystem der Volksmachtorgane ist so herzustellen, dass dem Zentralismus große Bedeutung und Vorrang geschenkt wird, damit auf dieser Grundlage die Demokratie in richtiger Weise zur Geltung kommt.

Die Volksmachtorgane sind verpflichtet, parallel mit der Verkörperung des demokratischen Zentralismus die Arbeitsbestimmungen und Funktionen wohl durchdacht auszuarbeiten, sie exakt durchzusetzen und somit die Staatsverwaltung zu reglementieren.

Konsequent herzustellen ist die Rechtsordnung des Staates. Die sozialistischen Gesetze sind Verhaltensregeln, die alle Bürger pflichtgemäß einhalten müssen, und die Hauptwaffe der Volksmacht bei ihrem Wirken. In der sozialistischen Gesellschaft müssen Gesetze vorhanden sein, die alle ihre Mitglieder im organisatorischen Leben und in der gemeinschaftlichen Tätigkeit unbedingt zu befolgen haben und die pflichtgetreu eingehalten werden müssen. Ausnahmslos alle, die auf dem Territorium unserer Republik leben, müssen sich unbedingt den Gesetzen des Staates unterwerfen. Die konsequente Herstellung der Rechtsordnung in der Gesellschaft ist eine Voraussetzung dafür, die

sozialistische Ordnung weiter zu festigen und zu entwickeln und dem Volk ein gesichertes und glückliches Leben zu gewähren. Es gilt, entsprechend den Forderungen der sozialistischen Gesellschaftsordnung und unserer Revolution volksverbundene und revolutionäre Gesetze und Normen für die jeweiligen Bereiche neu zu erarbeiten und die bestehenden weiter zu vervollkommen. Daneben ist es unerlässlich, weiter energisch darum zu ringen, eine strenge Disziplin in der Staatsverwaltung herzustellen, nach der man die Gesetze, Beschlüsse und Direktiven des Staates mit aller Konsequenz durchsetzt, und in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre zur Wahrung der Gesetzlichkeit zu schaffen.

Zu erhöhen sind das politisch-ideologische Niveau und das praktische Vermögen der Mitarbeiter der Volksmachtorgane.

Diese Mitarbeiter sind Mitglieder des Kommandostabs der Revolution und direkt für die Arbeit der Machtorgane zuständig. Erfolg und Fiasko in der Tätigkeit der Volksmachtorgane hängen von dem besagten Niveau und Vermögen der Mitarbeiter dieser Gremien ab.

Diese Funktionäre müssen sich durch hohe Treue zu Partei und Führer auszeichnen. Diese Treue ist der erste Charakterzug der Mitarbeiter der Volksmachtorgane. Nur wenn sie sich diese Treue anezogen haben, können sie in der Revolution und beim Aufbau ihre Pflicht als Angehörige des Kommandeursbestandes erfüllen. Sie sollten die Treue zu Partei und Führer zu ihrem Kredo, ihrem Gewissen, ihrer Moral und zu ihrem Lebensbedürfnis machen, sodass diese Ergebenheit völlig stabil, rein und absolut wird. Ihre Treue zu Partei und Führer muss in dem praktischen Kampf, in dem sie dem Volk opferbereit dienen, stark zum Tragen kommen. Das Ringen um die Verfechtung und Durchsetzung der von Partei und Führer dargelegten Richtlinien ist eben ein Kampf für die Volksmassen, und die Treue zu Partei und Führer ist, losgelöst von diesem Kampf, nicht der Rede wert. Die Mitarbeiter der Volksmachtorgane sollten die Interessen des Volkes für ihr eigenes Leben halten und alles dem Volk weihen sowie auf dem Weg dieses Kampfes ihrer Pflicht als wahrhaft treue Diener und äußerst pietätvolle Söhne nachkommen.

Sie sollten eine hohe Führungsfähigkeit und große revolutionäre

Tatkraft besitzen. Die sich entwickelnde Wirklichkeit fordert von ihnen, Menschen von wahren Fähigkeiten zu werden, die sich die Theorie und Methodik angeeignet haben, welche für die Lösung der in den jeweiligen Zweigen und Abschnitten entstehenden Probleme notwendig sind; ferner müssen sie über ein allseitiges Wissen verfügen. Sie sind verpflichtet, eine revolutionäre Atmosphäre des Lernens herzustellen, sich emsig dem Studium zu widmen, sich immer unter Volk zu begeben sowie ohne falschen Stolz zu lernen.

Die Ausbildung der Mitarbeiter der Volksmachtorgane ist eine verantwortungsvolle Arbeit, die mit der Zukunft der Macht zusammenhängt.

Bei der perspektivischen Ausbildung dieser Mitarbeiter nehmen die Ausbildungs- und Hochschulbildungseinrichtungen, darunter die Hochschule für Volkswirtschaft, einen wichtigen Platz ein. Die speziellen Ausbildungs- und die Hochschuleinrichtungen, die Zentren des Landes für die Ausbildung der Nationalkader, sollten ihre Studenten zu befähigten Funktionären entwickeln, die über eine unwandelbare Treue zu Partei und Führer, grenzenlose Selbstlosigkeit gegenüber dem Volk und über praktische Fähigkeiten verfügen, die Arbeit geschickt zu organisieren und durchzuführen.

Die Parteiorganisationen müssen die Volksmachtorgane verantwortungsbewusst anleiten, damit diese die Linie und Politik der Partei konsequent durchsetzen.

Hierbei sollten sie die Forderungen des Taaener Arbeitssystems, des dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entsprechenden politischen Konzeptes, mit aller Konsequenz verkörpern. Alle wichtigen und prinzipiellen Fragen, vor die die Durchsetzung der Linie und Politik der Partei die Volksmachtorgane stellt, müssen ausnahmslos in den Parteikomitees erörtert werden. Die parteimäßige Leitung dieser Organe muss in allen Fällen eine politische Anleitung sein, d. h. eine Anleitung durch die Politik. Bei der Anleitung der Volksmachtorgane sollten die Parteiorganisationen damit Schluss machen, an die Stelle der Verwaltung zu treten, und das subjektivistische Belieben und die eigenmächtigen Entscheidungen der Funktionäre mit der Wurzel ausrotten. Die Parteifunktionäre dürfen nicht die Mitarbeiter der

Machtorgane an die Wand spielen und die administrativen Angelegenheiten auf sich nehmen und erledigen. Die Parteiorganisationen sollen den Mitarbeitern der Machtorgane größere Befugnisse in ihrer Tätigkeit und bessere Arbeitsbedingungen gewähren, damit sie in ihrem Wirken Eigenständigkeit und schöpferische Initiative bekunden können.

Die Parteiorganisationen haben die Reihen der Mitarbeiter der Volksmachtorgane gezielt zu festigen, indem sie diese Reihen mit solchen fähigen Menschen auffüllen, die bereit sind, der Partei und dem Führer grenzenlose Treue zu halten und dem Volk selbstlos zu dienen, und die im praktischen Kampf gestählt und in theoretischer und fachlicher Hinsicht vorbereitet sind. Sie sollten, statt sich nur auf diese Auffüllung zu beschränken, jenen Mitarbeitern wirksam helfen und sie anleiten, damit diese ihre Aufgaben befriedigend erfüllen. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, durch die intensiverte ideologische Erziehung und Auseinandersetzung diese Mitarbeiter zu wahren Funktionären zu entwickeln, die sich mit ganzer Hingabe für Partei und Revolution, für Vaterland und Volk einsetzen. Sie haben ihre Anstrengungen insbesondere auf die Festigung der Parteiverbundenheit der Mitarbeiter der Machtorgane zu richten. Die Parteiverbundenheit, von der wir reden, bedeutet den Geist, die Partei absolut anzubeten. Die Parteiorganisationen sollten das Parteileben der Funktionäre der Machtorgane wirksam anleiten und dabei das Hauptgewicht auf die Stärkung der Parteiverbundenheit legen, damit sie die ihnen von der Partei anvertrauten Posten zuverlässig versehen.

Die Zukunft unserer Volksmacht, die unter Leitung der Partei und des Führers voranschreitet, ist voller Hoffnung; felsenfest ist das Kredo unseres Volkes, das in jedweder Bewährungsprobe die Volksmacht für immer verfechten will. Wir sollten, uns zutiefst der historischen Mission bewusst, die uns von Epoche und Revolution aufgetragen ist, die Volksmacht, den Diener des Volkes, konsolidieren und so den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, standhaft verfechten und schützen und ihm zur weiteren Ausstrahlung verhelfen.

Dabei ist die Festigung der Volksmacht von sehr großer Bedeutung.

Das Vertrauen und die Erwartung der Partei gegenüber den Funktionären der Volksmachtorgane sind groß.

Ich glaube fest daran, dass diese Mitarbeiter auch künftig wie in der Vergangenheit mit unwandelbarer Treue zu Partei und Führer und mit grenzenloser Opferbereitschaft zum Volk die ihnen gestellten revolutionären Aufgaben in voller Verantwortung erfüllen und so die Vorzüge unserer Volksmacht in höherem Maße zur Geltung bringen.

DIE JUGENDBEWEGUNG UNSERES LANDES AUF EINE NEUE, HÖHERE STUFE ENTWICKELN

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
im Bereich der Jugendarbeit**

5. Januar 1993

Wir werden im Februar dieses Jahres den 8. Kongress des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) einberufen. Der bevorstehende Kongress wird ein Treffen der wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossenen Fortsetzer unserer revolutionären Sache, die der Partei grenzenlos ergeben sind, also ein Treffen der Treuebekundung. Er wird zu einem Forum der Sieger, die auch mitten in jedem Stoßwind den Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen gestellt sind, verfechten, schützen und ihm zu weiterem Ansehen verhelfen, also zu einem ruhmreichen Forum. Wir haben aus Anlass dieses Kongresses die Jugendbewegung unseres Landes auf eine neue, höhere Stufe zu bringen.

Die Frage, wie sich die Jugendbewegung entwickelt, ist wichtig und steht im Zusammenhang mit dem künftigen Schicksal der Partei, der Revolution und der Nation. In der Jugendfrage geht es darum, die Jugendlichen zu Menschen, die die Neugestaltung der Gesellschaft auf sich nehmen, und zu Fortsetzern der Revolution heranzubilden, und die Jugendbewegung hat zum Ziel, dass die Jugendlichen das revolutionäre Werk der Partei verfechten, schützen und über Generationen hinweg vollenden.

Die Jugendbewegung ist ein Bestandteil der revolutionären

Bewegung um die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen, und die Mädchen und Jungen stellen eine der Hauptformationen der Revolution für die Realisierung dieses Vorhabens dar. Da die Sache der Souveränität der Volksmassen von Generation zu Generation fortgeführt wird, hängt der endgültige Sieg dieser Sache davon ab, wie zuverlässig die Jugendlichen, die die Nachfolge des Subjektes der Revolution anzutreten haben, als Fortführer der Revolution herangebildet werden. Die Hauptmission der sozialistischen Jugendbewegung besteht darin, die Jugend zur verlässlichen Hauptformation und zum standhaften Fortsetzer der Revolution heranzuziehen, damit sie die Sache der Souveränität der Volksmassen über Generationen hinweg vollendet.

Der große Führer Genosse Kim Il Sung sah bereits in der Zeit, als er den Weg der Revolution betrat, in der Jugendfrage eine strategische Frage, die mit dem Schicksal der Revolution zusammenhängt, legte in jeder Periode und Etappe der Revolution die auf der Juche-Ideologie beruhenden Ideen und Theorien über die Jugendbewegung dar und führte klug die Jugendbewegung unseres Landes. Er begann seine revolutionäre Tätigkeit damit, die Jugend, die neue Generation, zu erziehen, zusammenzuschließen und die revolutionären Reihen zu formieren. Die kommunistische und die Jugendbewegung Koreas, die im früheren Verband zur Zerschlagung des Imperialismus wurzeln, kamen mit der Bildung des Kommunistischen Jugendverbandes Koreas noch zügiger voran, wobei die ruhmreichen Traditionen der Jugendbewegung geschaffen wurden. Diese Traditionen sind der ideologisch-geistige Reichtum und das dauerhafte Fundament dafür, dass unsere Jugendbewegung über Generationen hinweg siegreich sein wird. Die Jugendbewegung Koreas konnte als eine sozialistische Jugendbewegung unserer Prägung aktiviert und weiterentwickelt werden, da sie die hervorragenden Ideen und Theorien Kim Il Sungs über die Jugendbewegung sowie die ruhmvollen revolutionären Traditionen besaß.

Die sozialistische Jugendbewegung ist revolutionär und geht gemäß der Ideologie und Führungstätigkeit der Partei voran.

Dieser Forderung zu entsprechen, ist lebenswichtig für die sozialistische Jugendbewegung. Erst dann kann sie ihren revolutionären

Charakter wahren, die Einheit und Geschlossenheit der Reihen der Jugend im Denken und Wollen erreichen, das Werk der Partei standhaft verteidigen, verteidigen und verlässlich realisieren.

Hierbei, sich von der Ideologie und Führungstätigkeit der Partei leiten zu lassen, geht es darum, die Reihen der Jugendlichen einzig und allein vom Gedankengut der Partei durchdringen zu lassen, was bedeutet, dass sie sich alle mit diesem Ideengut ausrüsten, entsprechend denken und handeln und dass die Jugendorganisationen konsequent auf der Grundlage der Ideologie der Partei entstehen und wirken. Sie ist der einzige Leitkompass der Jugendbewegung. Wenn in die sozialistische Jugendbewegung die kapitalistische Ideologie und andere überlebte Gedanken eindringen, werden die Jugendorganisationen entarten und schließlich zusammenbrechen.

Bei der Unterstützung der Ideologie und Führung der Partei kommt es ferner darauf an, dass die Jugendorganisationen die Richtlinien der Partei zu ihrem Leitkompass nehmen und die revolutionäre Arbeitsordnung und -disziplin durchsetzen, wonach sie unter Führung der Partei wirken. Die Führung der sozialistischen Jugendbewegung durch die Partei der Arbeiterklasse ist eine grundlegende Garantie dafür, dass sie sich revolutionär entwickelt. Die historische Lehre zeigt, dass die Jugendbewegungen von den konterrevolutionären Kräften verführt werden, falls sie der Führung der Partei der Arbeiterklasse ausweichen.

Die Treue zur Ideologie und Führung der Partei ist unverändert über Generationen hinweg zu hegen. Das Prinzip dieses Treuebekenntnisses ist unwandelbar zu bewahren, auch wenn in der Jugendbewegung der Generationswechsel erfolgt und sich die revolutionäre Lage und Aufgabe verändern. Im Verband der Sozialistischen Jugend der Arbeit bürgert sich heute unerschütterlich das Führungssystem der Partei ein und entwickelt sich die Ausrüstung der Reihen der Jugend mit der Juche-Ideologie auf eine neue, höhere Stufe. Einzig und allein die Ideologie und Führung der Partei im Sinne zu haben und sich über Generationen hinweg davon leiten zu lassen – das ist der traditionelle Arbeitsstil unserer Jugend und ein wesentliches Merkmal der Jugendbewegung Koreas.

Die sozialistische Jugendbewegung ist berufen, die breitesten

Schichten der Jugend fest um die Partei zu scharen. Sie trägt somit Massencharakter.

Die Jugendlichen eng um die Partei zusammenzuschließen, ist das Grundanliegen dieser Bewegung. Die Heranbildung der Jugendlichen als Hauptformation und Fortsetzer der Revolution ist eine wichtige Aufgabe der sozialistischen Jugendbewegung und wird durch die Arbeit verwirklicht, die Masse der Jugend bewusst zu machen und zu organisieren und sie solide um die Partei zu scharen.

Für den festen Zusammenschluss aller Jugendlichen um die Partei ist es notwendig, eine einzige Jugendorganisation auf der Massenbasis aufzubauen, damit sie die Jugendlichen aus allen Klassen und Schichten ausnahmslos erfassen, mit der Dispersität der Jugendbewegung Schluss machen, die Jugendlichen um eine Organisation scharen und so die Einheit im Denken und Wollen sowie die einheitliche Aktion sichern kann. Wenn nur die Klassenbasis und der Reifegrad in Betracht gezogen werden und viele Jugendliche außerhalb der Jugendorganisation stehen oder sie durch die Bildung von Jugendorganisationen verschiedener Formen zersplittert sind, ist es kaum möglich, die Spaltung der Jugendbewegung zu verhindern und die Einheit und Geschlossenheit der Masse der Jugend zu erreichen.

In unserem Land gehört gegenwärtig jeder Jugendliche dem VSJAK an und wirkt an seiner Organisation mit, wobei er sich zu einem verlässlichen Fortsetzer der Revolution und einem wahrhaften jungen Gardisten der Partei entwickelt. Alle Jugendlichen sind, vom VSJAK umschlossen, fleißig in ihrer Organisation tätig und stählen sich dabei auf revolutionäre Weise. Das ist das wahre Antlitz der Jugendbewegung unseres Landes. Eben darin, dass die gesamte Jugend durch die einheitliche Jugendorganisation mit Massencharakter fest um die Partei geschart ist und ihre Reihen mit Herz und Seele zusammengeschlossen sind, bestehen die unbesiegbare Macht und Stabilität der Jugendbewegung Koreas.

Die sozialistische Jugendbewegung ist die kämpferischste Bewegung, die die von der Partei übertragenen revolutionären Aufgaben selbst unter den schwierigsten Bedingungen und Umständen vorbehaltlos bis ins Letzte erfüllt.

Die Jugendbewegung muss eigentlich aufgrund der Besonderheit der Jugend kämpferisch sein. Der kämpferische Charakter ist ein hoher revolutionärer Schneid der Jugend. Es ist aber nicht jede Jugendbewegung kämpferisch. Dieser Charakter der Jugendbewegung wird durch ihr Ziel und durch die ideologisch-geistige Reife der Jugendlichen bestimmt. Die Jugendbewegung wird erst dann am kämpferischsten, wenn sie ihr Ziel in der Erfüllung der hehren Sache der Partei für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen sieht und alle Jugendlichen vom hohen revolutionären Geist geprägt sind, selbst unter ungünstigsten Umständen die von der Partei übertragenen Aufgaben konsequent zu erfüllen. Die Höhe des revolutionären Geistes der Jugend ist die Höhe des kämpferischen Charakters der Jugendbewegung.

Der unbeugsame revolutionäre Geist ist der heroische Kampfgeist der koreanischen Jugend. Unsere Jugend schlug sich mit diesem Geist kühn durch ein Meer von Blut und Feuer, brachte stark den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, zur Geltung und führte erfolgreich den schweren Kampf um den Aufbau einer selbstständigen Nationalwirtschaft auf Trümmerfeldern. Die Jugendlichen nehmen zurzeit die schwersten und mühsamsten Arbeiten beim Aufbau des Sozialismus auf sich, schlagen die Bresche und bekunden in hohem Maße Masseneroismus. Der unbeugsame revolutionäre Geist der koreanischen Jugend ändert sich niemals, wenn auch mit dem Voranschreiten der Revolution ein ständiger Generationswechsel erfolgt. Mit solch einem Geist zu leben und zu kämpfen – das ist der unerschütterliche Wille unserer Jugend und ihr kämpferischer Tätigkeitsstil.

Die grenzenlose Treue zur Partei, die hohe Fähigkeit zum Zusammenschluss und die hohe organisatorische Fähigkeit, die darin zum Ausdruck kommen, sich wie ein Herz und eine Seele um die Partei zu vereinen und einmütig zu handeln, und die starke Kampfkraft, die die vorbehaltlose Erfüllung der von der Partei übertragenen Aufgaben ermöglicht, sind die Hauptmerkmale und Vorzüge der koreanischen Jugendbewegung. In keinem Land der Welt gibt es eine solche Jugendbewegung, die wie die Jugendbewegung Koreas über ihre leuchtenden Traditionen verfügt und kraftvoll voranschreitet, indem sie

die eigene Macht restlos zur Geltung bringt.

Das Grundprinzip der sozialistischen Jugendbewegung ist es, sie zu einer treuen Bewegung zu entwickeln, die der Ideologie und Führung der Partei aktiv folgt, ebenso zu einer Bewegung mit der Massenbasis, die die breitesten Jugendlichen um die Partei als ein Ganzes zusammenschließt, und zu einer kämpferischen Bewegung, die die von der Partei übertragenen revolutionären Aufgaben vorbehaltlos und konsequent erfüllt. Wir müssen dieses Grundprinzip, dessen Richtigkeit und Lebenskraft schon bewiesen wurden, unbeirrt im Auge behalten und die Jugendbewegung in unserem Land gemäß der gegenwärtigen Lage weiterentwickeln.

Die Hauptaufgabe, die in der Gegenwart vor der koreanischen Jugendbewegung steht, ist es, die Jugendlichen zu noch verlässlicheren Avantgardisten heranzubilden, die ganz der Führung durch die Partei ergeben sind, den Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, standhaft verfechten, verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen verhelfen.

Die Imperialisten und anderen Reaktionäre halten den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Zentrum stehen und der auch in der harten Prüfung, in der es in mehreren Ländern zur Vereitelung des Sozialismus kam, stets siegreich ist, für einen Dorn im Auge und bedienen sich verruchterweise des politischen und militärischen Drucks und der wirtschaftlichen Blockade, um ihn zu ersticken.

Unsere Partei wird nur den von der Juche-Ideologie gewiesenen Weg gehen, wie kompliziert die Lage in unserer Umwelt auch sein mag. Den Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, unter jeglichen Bedingungen zu verfechten, zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen – das ist das unerschütterliche Kredo unserer Partei und ihr unnachgiebiger Wille.

Die Jugendlichen sollten fest daran glauben, dass wir auf jeden Fall siegen werden, solange die unvergängliche Juche-Ideologie uns den Weg weist und wir von der großen Partei geführt werden, und zur Avantgarde und zum Sturmtrupp der Partei werden und so den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen ins Zentrum gerückt sind, verfechten,

verteidigen und ihm zu weiterem Ruhm verhelfen. „Die Jugend soll zur Avantgarde und zum Sturmtrupp der Partei werden, die den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Zentrum stehen, verfechten, verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen verhelfen!“ – das ist eben die revolutionäre Losung, die unsere Partei gegenwärtig für die Jugend ausgibt.

Unsere Partei vertraut der Jugend voll und ganz die Zukunft der Partei und Revolution an und sieht darin, sie zuverlässig zu einer der Partei und Revolution grenzenlos treuen jungen Garde heranzubilden, ihre eigene ständige Festigung und Weiterentwicklung und den unbestreitbaren Sieg des Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen. Das ist ein Ausdruck des großen Vertrauens unserer Partei gegenüber der Jugend und ihrer in sie gesetzten Erwartungen.

Das Schicksal der Partei und des Sozialismus ist das Geschick der Jugend und umgekehrt. Die Jugend kann nur in der Geborgenheit der Partei sich eines kostbaren gesellschaftlichen und politischen Lebens erfreuen und zur Avantgarde der Partei herangebildet werden sowie lediglich in der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen, ein sinnvolles souveränes und schöpferisches Leben führen und ihre Zukunftspläne und Ideale zur vollen Blüte bringen. Die Geborgenheit der Partei verantwortet das Schicksal der Jugend und kümmert sich darum, damit sie ihrem gesellschaftlichen und politischen Leben ewigen Glanz verleihen kann. Die Geborgenheit der Partei und des sozialistischen Vaterlandes sorgt auch dafür, dass die Jugend ihr heutiges sinnvolles Leben und ihre Zukunft prachtvoll gestaltet. Die ständige Festigung und Weiterentwicklung der Partei erfordert, die Jugend zur verlässlichen Avantgarde und Reserve der Partei heranzuziehen, und die Verfechtung, Verteidigung und Ausstrahlung des Sozialismus verlangt, die Jugend zur Hauptformation des Landes und der Nation sowie zum Erbauer des Sozialismus heranzubilden. Wenn die Jugendfrage richtig gelöst und somit die Jugend zur wahren Avantgarde und zur verlässlichen Hauptformation beim Aufbau des Sozialismus wird, ist es möglich, die Partei ständig zu stärken und die Sache des Sozialismus zu vollenden. Anderenfalls werden sowohl die Partei als auch die Sache des

Sozialismus zusammenbrechen. Das veranschaulicht deutlich die Tatsache, dass in den einstigen sozialistischen Ländern Jugendliche in die antisozialistischen Machenschaften der Verräter an der Revolution hineingezogen wurden, weil die Jugendfrage keine richtige Lösung fand, und an der Spitze der Rebellierenden standen, indem sie die Partei, die ihnen das politische Leben gab, und das sozialistische Vaterland, das ihnen ein sinnvolles und blühendes Leben sicherte, außer Acht ließen.

Wir müssen in der Jugendfrage stets eine wichtige Frage sehen, deren Lösung das Schicksal der Partei und des Sozialismus angeht, und die Jugendbewegung weiterentwickeln, damit alle Jugendlichen zu wahrhaften Avantgardisten werden, die das Schicksal mit der Partei teilen, ebenso zur verlässlichen Hauptformation, die standhaft um den Triumph der Sache des Sozialismus ringt.

Die Jugend sollte ihr Schicksal voll und ganz der Partei anvertrauen und zur wahrhaften Avantgarde unserer Partei werden, die versteht, ihr Leben der Partei zu widmen und sich im Interesse der Partei zu opfern.

Sie muss die Partei entschieden politisch-ideologisch und unter Einsatz des Lebens schützen. Die Mädchen und Jungen sollten das revolutionäre Gedankengut unserer Partei, die Juche-Ideologie, für das einzige Lebenselement des Alltags und des Kampfes halten, sie beharrlich verfechten und an der vordersten Front des Kampfes dafür, die Partei politisch-ideologisch und unter Einsatz des Lebens zu schützen, bereitwillig ihre Jugend und ihr Leben hingeben. Die Jugendlichen sollten dazu entschlossen sein, im Sturmkampf um Verfechtung und Schutz der Partei sich fürwahr wie eine Festung und ein Schild einzusetzen. Sie sollten die allseitige Gewährleistung der Autorität und des Ansehens der Partei stets als den Ausgangspunkt ihrer Arbeit und ihres Lebens betrachten und in Bezug darauf keinen Kompromiss und kein Zugeständnis machen. Sie müssen aktiv darum ringen, die Verdienste der Partei um die Revolution zuverlässig zu verteidigen und sie weiterhin noch leuchtender zu machen.

Sie sind verpflichtet, sich für die Durchsetzung der Richtlinien und der Politik der Partei einzusetzen, ohne sich vor Wasser und Feuer zu scheuen. Die Richtlinien und die Politik der Partei müssen immer das Kredo und der Wille der Jugendlichen sein. Sie sollen im Kampf um die

Durchsetzung der Linie und Politik der Partei vom Geist der Verabsolutierung und der Bedingungslosigkeit durchdrungen sein und ihre frische Kraft und ihr Können voll an den Tag legen, ohne sich vor Umständen und der Umwelt zu scheuen. Im Kampf um die Durchsetzung der Linie und Politik der Partei sollten sie die Flammen sein, während die Parteimitglieder verpflichtet sind, dabei die Funken zu sein.

Die Jugendlichen müssen eine zuverlässige Hauptformation beim Aufbau des Sozialismus sein.

Sie sind dazu aufgerufen, sich bei schweren und mühsamen Arbeiten für den Aufbau des Sozialismus in den Vordergrund zu stellen. Die Jugendzeit ist eine Zeit, die sich durch hervorströmende Kraft und Energie charakterisiert. Wer in dieser Zeit nach Gemächlichkeit sucht und auf eine leichte Beschäftigung hofft, der wird sein Leben kaum würdig gestalten und kaum zur Vollendung der Revolution beitragen können. Die Mädchen und Jungen sollten die Engpässe beim Aufbau des Sozialismus auf sich nehmen und eine Bresche schlagen, wobei sie ihre jugendliche Klugheit und Courage zur Geltung zu bringen haben. Das sinnvolle Leben der Jugend sollte bei schöpferischen Tätigkeiten und Neuerertaten in höchstem Glanz stehen. Auf allen Posten des sozialistischen Aufbaus müssen die Jugendlichen ihren ganzen frischen Elan einsetzen, dadurch neue Standards und Rekorde aufstellen, den Massenheroismus voll zur Geltung bringen und so zu Helden des Schaffens und Aufbaus werden, die dem Zeitalter der Partei der Arbeit Glanz verleihen.

Die Jugend soll zur Avantgarde bei der Verwirklichung der drei Revolutionen – der ideologischen, technischen und kulturellen – werden. Die Jugendlichen sollten sich revolutionieren, nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umformen, zu verlässlichen kommunistischen Menschen unserer Prägung heranbilden und bei der Verwirklichung der ideologischen Revolution ein Beispiel für alle anderen Mitglieder der Gesellschaft sein. Sie sind dazu aufgerufen, durch die Beschleunigung der technischen Revolution die Wissenschaft und Technik des Landes in der kürzesten Frist auf einen höheren Stand zu bringen, Bannerträger in der Massenbewegung um technische Neuerungen zu werden, Passivität,

Konservatismus und Mystizismus zu verbrennen und die wissenschaftlich-technischen Probleme kühn zu lösen, um die Volkswirtschaft eigenständig zu machen, sie modern und wissenschaftlich zu gestalten. Auch bei der Beseitigung aller Arten der alten Lebensweisen und der überholten Strömungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und bei der Schaffung und Entfaltung der Kultur der Arbeiterklasse, der sozialistischen Kultur, sollten sie die Hauptkraft darstellen. Die Jugend muss Bahnbrecher in der ideologischen Revolution, Vorläufer in der technischen Revolution und führende Kraft in der Kulturrevolution sein.

Der Schutz des Vaterlandes ist eine ehrenvolle Aufgabe mit dem Ziel, das sozialistische Vaterland, die Wiege des blühenden sozialistischen Lebens unseres Volkes, zu verteidigen, ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen und das sozialistische Bollwerk zu hüten. Die Jugendlichen sollten es für die heiligste Pflicht halten, dem Militärwesen große Bedeutung beizumessen und in der Volksarmee zu dienen. Sie müssen alle dazu entschlossen sein, mit Todesverachtung in den Entscheidungskampf um die Verteidigung der Würde des Landes und der Nation zu ziehen, wenn die Aggressoren des Imperialismus uns überfallen. Sie müssen aktiv an der militärischen Ausbildung teilnehmen, stets hohe revolutionäre Wachsamkeit walten lassen, angespannt und einsatzbereit sein.

Die Entwicklung der Jugendbewegung unseres Landes auf eine höhere Stufe erfordert, dass alle VSJAK-Organisationen ihre Kraft vorrangig für die innerverbandlichen Arbeiten einsetzen.

Dies ist die Hauptaufgabe des Verbandes, die darin besteht, den VSJAK-Mitgliedern die Ideologie der Partei nahezubringen, sie fest um die Partei zusammenzuschließen, die kämpferische Funktion und Rolle der VSJAK-Organisationen zu verstärken und sie zur wahrhaften Avantgarde der Partei zu entwickeln. Die VSJAK-Organisationen können ihrer Mission und Pflicht als politische Organisationen befriedigend gerecht werden, wenn sie die innerverbandlichen Arbeiten zu ihrer Hauptsache machen. Wenn sie zur administrativen, ökonomischen und rein sachbezogenen Arbeit tendieren und die innerverbandlichen Arbeiten vernachlässigen, können sie die Jugendlichen weder erziehen noch

stählen, sodass der VSJAK schließlich ohnmächtig wird. Die VSJAK-Organisationen haben konsequent mit der Erscheinung Schluss zu machen, dass sie sich in die administrative, ökonomische und rein sachbezogene Arbeit verwickeln, anstatt das Schwergewicht auf die Intensivierung der innerverbandlichen Arbeiten zu legen.

Die ideologische Erziehungsarbeit für die feste Ausrüstung der Jugendlichen mit dem revolutionären Ideengut der Partei ist zu aktivieren. Die intensive ideologische Erziehung der Jugendlichen motiviert sie dazu, der Partei die Treue zu halten und ihrem politischen Leben Glanz zu verleihen. Sie sollten sich unerschütterlich die von unserer Partei erhellte, von der Juche-Ideologie ausgehende Anschauung über die Revolution und über das Menschenleben aneignen und somit durch und durch vom ideologisch-geistigen Wesen der Revolutionäre unserer Prägung geprägt sein.

Die Treue zur Partei ist der wesentliche Charakterzug solcher Revolutionäre. Sie muss lupenrein und sauber sowie aufrichtig und unveränderlich sein. Wer der Partei nicht vom Pflichtgefühl aus, sondern vom eigenen Lebensbedürfnis aus ergeben ist, der kann unter jeglichen schwierigen Umständen unverändert und von ganzem Herzen für die Partei eintreten. Die Mädchen und Jungen sollten daran glauben, dass die Partei der Gestalter und Beschützer des eigenen Schicksals ist, ihr folgen und die Ergebenheit gegenüber der Partei zu ihrem Kredo, Gewissen, Moralbegriff und zu ihrer Lebensmaxime machen.

Sie müssen fest davon überzeugt sein, dass die Sache des Sozialismus richtig ist und auf jeden Fall siegt, und sie müssen den starken Willen haben, den Sozialismus bis zum letzten Atemzug zu verteidigen. Der Kampf um den Aufbau des Sozialismus ist eine schwere Arbeit zur Umgestaltung der Natur und Gesellschaft und zur Umerziehung der Menschen gemäß der Juche-Ideologie, die von scharfen Auseinandersetzungen mit den Imperialisten und anderen Reaktionären begleitet wird. Der revolutionäre Weg zum Aufbau des Sozialismus ist ein Weg, auf dem unerschütterliches Kredo und starker Wille anerzogen werden, was bei der Verwirklichung der Sache des Sozialismus für jeden unerlässlich ist und – umso wichtiger – auf die Jugendlichen, die neue Generation, zutrifft, die bisher keiner

Ausbeutung, Unterdrückung und Prüfung ausgesetzt waren.

Der Glaube an den Sozialismus und der Wille zu ihm gehen von der festen Überzeugung von dessen Überlegenheit und Lebenskraft aus. Der Sozialismus ist die fortschrittlichste und lebenskräftigste Gesellschaft, die das wesentliche Anliegen der Volksmassen verkörpert. Die grundlegende Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung besteht darin, dass dem Volk in der Tat ein souveränes und schöpferisches politisches Leben und ein ebensolches wirtschaftliches und ideologisch-kulturelles Leben gesichert sind.

Die Überlegenheit und Lebenskraft des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus stellen die des Kollektivismus gegenüber dem Individualismus dar. Der Individualismus bringt Abhängigkeit, Ungleichheit, Gegensätze und Konflikte aller Arten mit sich, verletzt die Souveränität des Menschen und hemmt die gesunde Entwicklung der Gesellschaft. Der Kollektivismus jedoch bringt Freiheit, Gleichheit, Zusammenarbeit und Verbundenheit mit sich, tritt konsequent für die Souveränität des Menschen ein und treibt tatkräftig die Gesellschaftsentwicklung voran. Die Überlegenheit und Lebenskraft des Kollektivismus zeigen sich in höchstem Maße im sozio-politischen Organismus, einem einheitlichen Ganzen von Führer, Partei und Massen.

Es ist der unaufhaltsame Hauptstrom der Geschichte, dass sich die Gesellschaft entsprechend den souveränen Bestrebungen und Ansprüchen der Volksmassen entwickelt. Unweigerlich ist es, dass der Sozialismus siegt, der die wesentlichen Ansprüche der Volksmassen mit aller Konsequenz verkörpert. Die Jugendlichen sollten den reaktionären und korrupten Charakter der kapitalistischen Gesellschaft, die auf dem Individualismus beruht und in der der Mammonismus herrscht, wie auch die Unvermeidlichkeit ihres Untergangs zutiefst begreifen und fest davon überzeugt sein, dass der Sozialismus die beste Gesellschaftsformation darstellt und unbedingt siegt. Sie sollten vom unerschütterlichen Willen durchdrungen sein, den Sozialismus bis zuletzt zu verteidigen. Sie sind berufen, voller Zuversicht und Optimismus, von der Überzeugung vom Triumph des Sozialismus herrührend, jede Schwierigkeit und Prüfung auf dem Weg zur

Vorantriebung der Sache des Sozialismus mit revolutionärem Geist kühn zu überwinden bzw. zu bestehen.

Der sozialistische Patriotismus kommt aus der aufrichtigen Liebe zum Land und zur Nation, die das Schicksal des Landes und der Nation identisch mit dem Sozialismus verbindet. Er ist der glühende revolutionäre Geist, mit dem man die Souveränität des Landes und der Nation wertschätzt und entschlossen um die Stärkung und Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes und um dessen Aufblühen und Gedeihen kämpft. Die Herzen der Jugendlichen müssen stets von der glühenden Liebe zum sozialistischen Vaterland erfüllt sein.

Die Jugend muss eine eigenständige Auffassung und Haltung zum Vaterland haben, wenn sie den sozialistischen patriotischen Geist im tiefsten Innern aufbewahren will. Der sozialistische Patriotismus kann erst dann tief in der Seele verwurzelt sein, wenn das Vaterland eng mit den souveränen Ansprüchen der Volksmassen verbunden betrachtet wird, anstatt es allein als einen Ort anzusehen, wo man über Generationen hinweg lebt. Das Vaterland, das die souveränen Ansprüche der Volksmassen verkörpert, muss ein Ort sein, wo den Menschen ein sinnvolles souveränes und schöpferisches Leben wie auch über Generationen hinweg das Glück garantiert ist. Unser sozialistisches Vaterland ist die Geborgenheit der Partei. Losgelöst von der Partei sind die stolzerfüllte Gegenwart des sozialistischen Vaterlandes und seine leuchtende Zukunft undenkbar und können die Würde und Größe unserer Nation keine weitere Ausstrahlung erfahren. Die Mädchen und Jungen sollten darauf stolz sein, dass unser Land, unsere Nation und der Sozialismus unserer Prägung, von der großen Partei geführt, am besten sind. Sie sollten mit solchem Selbstgefühl das sozialistische Vaterland grenzenlos schätzen und von ganzem Herzen lieben.

Das sozialistische Lebensethos ist revolutionär, verkörpert das wesentliche Anliegen der Volksmassen. Es ist gesund und der Form nach national und dem Inhalt nach sozialistisch. Die Jugendlichen müssen gemäß diesem Lebensethos arbeiten und den Alltag gestalten.

Die Organisiertheit und Diszipliniertheit sind das wesentliche Anliegen des sozialistischen Lebens und die Grundbedingung, die ein revolutionäres und gesundes Leben garantiert. Fehlen sie uns, so würde in unserem

Innern eine Lücke entstehen, in die der Wind des bürgerlichen Liberalismus eindringen kann. Dann könnten die Jugendlichen den kostbaren Lebensfrühling vertun. Sie müssen sich stets auf ihre Organisation und ihr Kollektiv stützen und jedem Augenblick ihres Lebens durch Kämpfe und Großtaten im Interesse der Gesellschaft und des Volkes Glanz geben.

Sie sollten ihr wirtschaftliches und moralisches Leben redlich und sauber sowie ihren kulturell-emotionalen Alltag gesund gestalten. Anderenfalls könnten sie, von Geld, Hab und Gut angelockt, in einem liederlichen und ausschweifenden Leben befangen sein und zu Nachzüglern der Zeit werden, geistig und moralisch abgefallen sein. Sie sind verpflichtet, die Interessen der Gesellschaft, des Kollektivs und des Volkes höher zu schätzen als die persönlichen, die sozialistische Lebensordnung und die öffentliche Moral bewusst einzuhalten wie auch ihren kulturell-emotionalen Alltag entsprechend den Belangen der Zeit und dem Nationalgefühl zu gestalten.

Die Jugendlichen sollen die Schaffung des sozialistischen Lebensethos nicht einfach als eine gesellschaftliche Pflicht und Forderung, sondern als ein moralisches Gewissen und Lebensideal betrachten. Nur dann kann dieses Ethos bewusst eingehalten und zu einer Gewohnheit und Verhaltensweise gemacht werden. Sie sollten sich eine auf der Juche-Ideologie beruhende Moralauffassung und ein ebensolches Schönheitsideal aneignen und so eine revolutionäre und gesunde sozialistische Lebensatmosphäre voll zur Geltung bringen.

Die ideologische Erziehung der Jugend muss in vielfältigen Formen und mit verschiedenen Methoden entsprechend ihren Besonderheiten inhaltsreich erfolgen.

Ihre Beeinflussung mit positiven Beispielen ist eine vorzügliche Erziehungsmethode, die den wesentlichen Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaft und den psychologischen Besonderheiten der Jugend mit starkem Streben nach Gerechtigkeit und Schönheit entspricht. Die VSJAK-Organisationen sind verpflichtet, die zahlreichen, in die Annalen der Geschichte des heroischen Kampfes unseres Volkes eingegangenen positiven Beispiele und die heutigen schönen Taten unseres Volkes und unserer Jugend breit und besser zu popularisieren. Die

antijapanischen revolutionären Kämpfer verehrten Kim Il Sung als die Sonne der Nation, bewahrten die Treue zu ihm als ihr revolutionäres Kredo und Pflichtgefühl und führten einen langwierigen blutigen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes. Die Helden aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg setzten in den harten Kriegstagen ohne Scheu ihre Jugend und ihr Leben für Partei und Führer, Vaterland und Volk ein. Und die Helden der Arbeit aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg und aus der Zeit des großen Aufschwungs in der Chollima-Bewegung bekundeten den Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes in hohem Maße und leisteten so große Wundertaten. Die Menschen mit stillem Heldentum widmen ihr ganzes Leben dem Aufblühen und Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes. Der Geist und das Ethos all dieser Kämpfer gehören zu den wertvollen ideologisch-geistigen Qualitäten, denen unsere Mädchen und Jungen nacheifern sollen. Zurzeit kommen unter unseren Jugendlichen ständig edle kommunistische Charakterzüge wie bei den Helden Kim Kwang Chol und Han Yong Chol zum Tragen, sich bereitwillig mit aller Hingabe für Partei und Führer, für Vaterland und Volk sowie für ihr Kollektiv und ihre Kameraden einzusetzen. Unsere Jugend hat ihr eigenes Schicksal voll und ganz der Partei überlassen, vertraut und folgt nur der Partei. Sie hält es für Stolz und Sinn ihres wahren Lebens, die Vorhaben der Partei zu bewältigen und ihre Sorgen zu beheben. Die edlen ideologisch-geistigen und kommunistischen Charakterzüge unserer Mädchen und Jungen kommen derzeit darin zum Ausdruck, dass sie im Interesse der Erledigung der Vorhaben bzw. der Sorgen der Partei auf ein städtisches Wohlleben verzichten, sich im Kollektiv bereitwillig zur Berufstätigkeit auf groß angelegten sozialistischen Baustellen, in Kohlen- und Erzbergwerken und Dörfern melden, ohne an persönliche Ehre und Belohnung zu denken, dass sie getreu dem Geist der Einheit zwischen Armee und Volk die Armee mit aller Aufrichtigkeit unterstützen, mit Wehrdienstgeschädigten die Ehe schließen, freiwillig zu Eltern der Waisenkinder und zu Söhnen bzw. Töchtern von allein stehenden Alten werden. In vollem Maße entfalten sich heute unter unseren Jugendlichen die Ergebenheit gegenüber der Partei, der Massenheroismus, die revolutionäre Kameradschaft und Pflichttreue sowie echte

Warmherzigkeit. All diese schönen Taten können nur in der sozialistischen Ordnung unseres Landes vollbracht werden. In der Welt sucht unsere revolutionäre, kämpferische, ehrliche und aufrichtige Jugend ihresgleichen. Unter den Jugendlichen sind solche schönen Taten umfassend zu verallgemeinern, damit die guten, kommunistischen Traditionen voll zur Geltung kommen.

Die VSJAK-Organisationen sind aufgefordert, das Schwergewicht auf die Einwirkung auf die Jugendlichen anhand von positiven Beispielen zu legen und parallel dazu aktiv gegen die unter ihnen auftauchenden nichtsozialistischen Erscheinungen zu kämpfen.

Die vergleichende Erziehung gehört zu den vortrefflichen Methoden, die zwischen der Wahrheit und der Falschheit und zwischen Fortschritt und Reaktion richtig unterscheiden und aussagekräftig davon überzeugen, dass das Unsere am besten ist. Die VSJAK-Organisationen sollten die Jugendlichen zielbewusst in analoger Weise erziehen, damit sie sich gründlich von den Vorzügen unserer sozialistischen Ordnung überzeugen, und zwar anhand von Materialien, die die Korruption der kapitalistischen Gesellschaft einschließlich der südkoreanischen und das Unglück und Leiden der Jugend in den Ländern veranschaulichen, wo der Sozialismus scheiterte und der Kapitalismus restauriert ist.

Die Jugenderziehung muss ohne Schematismus und großes Gewese mit mannigfaltigen Methoden geschehen. Bei der Beeinflussung der Jugend muss man konsequent an traditionellen Erziehungsformen und -methoden festhalten, sie zugleich entsprechend den Erfordernissen der Realität ständig vertiefen und sie in schöpferischer Weise anwenden.

Den VSJAK-Organisationen obliegt es, ein richtiges System der Jugenderziehung zu schaffen, die Reihen der dafür zuständigen Funktionäre zu festigen, ihre Rolle zu verstärken und die Kraft für die Schaffung von entsprechenden materiell-technischen Mitteln einzusetzen.

Die Jugendlichen sind durch das Organisationsleben und den praktischen Kampf revolutionär zu stählen.

Unter den VSJAK-Mitgliedern das Organisationsleben zu intensivieren, ist der Hauptweg zu ihrer revolutionären Erziehung und Stählung. Nur durch das verstärkte Organisationsleben können die

Jugendlichen sich zu unwandelbar treuen wahrhaften Avantgardisten der Partei heranbilden und ihrem wertvollen politischen Leben Glanz verleihen.

In den VSJAK-Organisationen muss eine konsequente Atmosphäre des revolutionären Organisationslebens herrschen. Das Hauptanliegen dafür besteht darin, dass ihre Mitglieder eine richtige Anschauung über ihre Organisation haben. Die VSJAK-Mitglieder sollten ihre Organisation wertschätzen und stets auf sie gestützt arbeiten und leben sowie sich bewusst darum bemühen, sich ihrer Anleitung und Kontrolle zu unterziehen. Die VSJAK-Organisationen haben ihre Mitglieder intensiver zur richtigen Einstellung zu ihrer Organisation zu erziehen und an sie hohe Anforderungen des Organisationslebens zu stellen, damit sie die Anleitung und Kontrolle seitens ihrer Organisation als ein Lebensbedürfnis akzeptieren. Sie sind verpflichtet, ihre Mitglieder ausnahmslos am Verbandsleben, darunter an der Auswertung ihres Organisationslebens, den Versammlungen und Schulungen, zu beteiligen und ihnen richtige Aufträge zu erteilen sowie ihnen aktiv zu helfen, sie unbedingt beizeiten zu bewältigen.

Die kameradschaftliche Hilfe und Kritik ist eine der wichtigen Forderungen dafür, den VSJAK-Mitgliedern starken revolutionären Charakter und hohe Prinzipienfestigkeit anzuerziehen. Die VSJAK-Organisationen sollten ihre Mitglieder dazu anhalten, durch das Organisationsleben einander zu erziehen und zu kritisieren und dabei sich revolutionär zu stählen.

Die Jugendfunktionäre sind Angehörige des Kommandeurbestandes, der für das Verbandsleben der VSJAK-Mitglieder verantwortlich ist und es anleitet. Sie müssen sich der Wichtigkeit und Verantwortlichkeit ihrer Aufgaben zutiefst bewusst sein, die Arbeit mit den VSJAK-Mitgliedern entsprechend den Besonderheiten jedes Mitgliedes zielgerichtet leisten und ihr Organisationsleben richtig anleiten.

Die Jugend erkennt durch ihren praktischen revolutionären Kampf tiefgründig die Richtigkeit und Lebenskraft der Parteipolitik und stählt sich ideologisch-geistig und eignet sich hohe schöpferische Fähigkeiten und edle geistige und moralische Charakterzüge an. Die VSJAK-Organisationen sollten die Arbeit dafür, die Jugendlichen im praktischen

Kampf für die Durchsetzung der Parteipolitik abzuhärten, verbessern und sie nachhaltig zur Verwirklichung der Parteipolitik aufrufen, damit sich unter ihnen eine revolutionäre Atmosphäre einbürgert, in der sie die ihnen gestellten revolutionären Aufgaben rechtzeitig und verantwortungsbewusst erfüllen. Die VSJAK-Organisationen müssen ihre Mitglieder dazu veranlassen, getreu dem Aufruf der Partei bereitwillig in die mühevollen und schweren Bereiche zu gehen, dort revolutionäre Stählung zu erfahren und aktiv verschiedene gesellschaftlich-politische Tätigkeiten zu entfalten und sich dadurch zu zuverlässigen politisch vital Tätigen heranzubilden.

Es gilt, die VSJAK-Organisationen zu konsolidieren und deren Funktion und Rolle zu verstärken.

Sie sind politische Organisationen, die die Jugendlichen zu standhaften Verteidigern und verlässlichen Fortsetzern der Sache der Partei entwickeln und direkt mit der Jugendbewegung beauftragt sind. Nur wenn die Jugendlichen sich fest um die unter Führung der Partei stehende Jugendorganisation zusammenschließen, sind sie in der Lage, sich die politisch-ideologischen Qualitäten eines Revolutionärs unserer Prägung anzueignen und die Jugendbewegung in richtiger Weise zu entfalten. Die historische Lehre zeugt davon, dass eine instabile Jugendorganisation die Jugendbewegung zum Stocken bringt und die Jugend dann nicht ihren Mann stehen kann und schließlich auseinandergeht.

Die VSJAK-Vorstände aller Ebenen sind zu festigen. Zu besetzen sind sie hauptsächlich mit befähigten Jugendfunktionären, die die Arbeit des Verbandes in den jeweiligen Abschnitten eigenverantwortlich zu organisieren und anzuleiten vermögen, ebenso mit dem jugendlichen Kern, der in den Produktionsstätten und anderen wichtigen Bereichen arbeitet.

Die Arbeit für die Festigung der Reihen der Jugendfunktionäre und für die Hebung ihres Qualifikationsniveaus muss präzise organisiert und substanziell sein. Sie sind mit den Jugendlichen aufzufüllen, die der Partei die unerschütterliche Treue halten, politisch und ideologisch verlässlich und im praktischen Kampf gestählt sind, über hohe organisatorische Fähigkeit verfügen und großes Vertrauen der Massen

genießen. Die VSJAK-Funktionäre haben durch unermüdliches Studium und ihre praktische Jugendarbeit ihr politisch-theoretisches Niveau und ihre fachliche Qualifikation ständig zu heben. Man muss den Nachwuchs von Jugendfunktionären mit Blick auf die Zukunft ausbilden und die amtierenden Jugendfunktionäre ständig und gewissenhaft weiterbilden und erziehen.

Innerhalb der VSJAK-Organisationen sind ein revolutionäres Arbeitssystem und eine ebensolche Disziplin durchzusetzen. Das Arbeitssystem einer VSJAK-Organisation muss so sein, dass die Ideologie und Führung der Partei besser verwirklicht werden und die Jugendfunktionäre auch zu den Jugendlichen gehen, mit ihnen substantiell arbeiten sowie die unteren Ebenen richtig erfassen und anleiten und ihnen helfen. Sie haben eine strenge Disziplin herzustellen, wonach die Arbeit gemäß den Erfordernissen des Verbandsstatutes organisiert und ausgeführt wird.

Die VSJAK-Grundorganisationen sind die unterste Organisation des Verbandes und der Stützpunkt des Organisationslebens seiner Mitglieder. Losgelöst von der Funktion und Rolle dieser Grundorganisationen ist es undenkbar, die VSJAK-Organisationen zu festigen und deren Kampffähigkeit zu stärken sowie die Jugendlichen zu standhaften Verfechtern und zuverlässigen Fortsetzern der Sache der Partei heranzubilden. Die VSJAK-Grundorganisationen sollten das Organisations- und das ideologische Leben ihrer Mitglieder richtig organisieren und die Bewegung um die vorbildliche Grundorganisation der Jugendavantgardisten tatkräftiger denn je entfalten. Bei der Konsolidierung der Grundorganisationen kommt es darauf an, die Reihen der Kern bildenden Kräfte zu festigen und deren Rolle zu verstärken. Die VSJAK-Organisationen sind aufgerufen, die der Partei unwandelbar treu ergebenden Kern bildenden Jugendlichen systematisch zu erfassen und gezielt zu erziehen, damit sie die Vorhutrolle spielen.

Die Jugendfunktionäre sollten sich aktiv anstrengen, um ihre Arbeitsmethoden und ihren Arbeitsstil zu verbessern. Sie müssen voller jugendlicher Leidenschaft und Vitalität jedes Vorhaben kühn und in großen Dimensionen planen und aktiv voranbringen. Sie sind aufgefordert, in sämtlichen Arbeits- und Lebensbereichen allen anderen

Jugendlichen ein Beispiel zu geben. Sie sollten stets und überall bei jeder schweren und anstrengenden Arbeit ihnen vorangehen, ihr Alltagsleben bescheiden gestalten und sich nicht der Wichtigtuerei und zielloser Bummelerei hingeben, sondern sich echt unter die Jugend begeben und zielgerichtet mit ihr arbeiten.

Die Nachfolgerin des VSJAK ist die Kinderorganisation. Die intensive Anleitung der Tätigkeit der Kinderorganisation ist eine perspektivische Arbeit für die weitere Festigung des VSJAK. Jeder Angehörige der heranwachsenden Generation tritt über das Wirken in der Kinderorganisation dem VSJAK bei. Deshalb ist es nur durch die bessere Anleitung der Arbeit der Kinderorganisation möglich, deren Mitglieder zu hervorragenden Angehörigen der neuen Generation zu entwickeln, die mit aller Hingabe für Partei und Führer, für Vaterland und Volk kämpfen, und die Nachwuchskräfte von VSJAK-Funktionären mit Blick auf die Perspektive heranzubilden. Die VSJAK-Organisationen sollten ihre große Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit der Gruppen der Kinderorganisation richten und deren Leitern gewissenhaft helfen, ihre Arbeit richtig zu organisieren und auszuführen.

Um die Jugendbewegung unseres Landes auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln, ist es notwendig, die Anleitung der Arbeit des VSJAK durch die Partei zu verstärken.

Die Partei ist die führende politische Organisation, und die Parteikomitees aller Ebenen sind das höchste Leitungsorgan in der betreffenden Einheit. Die VSJAK-Organisation ist zwar eine selbstständige politische Organisation der Jugend, kann aber nur unter der richtigen Lenkung durch die Parteiorganisation ihrer Funktion und Rolle vollauf gerecht werden. Die Parteiorganisationen haben der Arbeit des VSJAK stets großes Augenmerk zu schenken, damit er gemäß dem Willen der Partei wirkt.

Die Parteiorganisationen sollten die Verbandsarbeit in den jeweiligen Abschnitten regelmäßig erfassen und kennen lernen, Abweichungen beizeiten berichtigen und besser auf die Jugendfunktionäre einwirken, damit sie die Arbeit mit hohem Elan und mit starkem Kampfwillen zügig voranbringen können.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen haben die Selbstständigkeit

und Eigeninitiative der VSJAK-Organisationen zu fördern. Die Parteiorganisationen müssen die Jugendfunktionäre entsprechend herausstellen, sie kühn mit der Arbeit beauftragen und ihnen gut helfen, damit sie ihren Mann stehen. Sie sollten dafür sorgen, dass die VSJAK-Organisationen zu unter ihrer Leitung selbstständig wirkenden Formationen und zu stets tätigen und vitalen Formationen werden.

Bei der Verstärkung der parteigemäßen Anleitung der Tätigkeit des VSJAK ist es von Bedeutung, die Rolle der Abteilungen für Jugendarbeit bei den Parteikomitees aller Ebenen und die der Parteikomitees zu erhöhen. Diese genannten Gremien sollten die Anleitung der Jugendarbeit als eine wichtige Angelegenheit betrachten und sie verantwortungsbewusst sichern. Die Mitarbeiter der Abteilungen für Jugendarbeit bei den Bezirks-, Stadt- und Kreispartei Komitees sind verpflichtet, entsprechend den Besonderheiten der Jugendorganisation exakte Maßnahmen zur Verbesserung und Intensivierung der Tätigkeit des Jugendverbandes in den jeweiligen Bereichen zu ergreifen und die Arbeit für die Förderung der gesellschaftlichen Anteilnahme an dieser Tätigkeit zielstrebig zu organisieren. Die Erfahrungen zeigen, dass es mit der Jugendarbeit in Einheiten gut bestellt ist, in denen die verantwortlichen Parteifunktionäre auf diese Arbeit großes Augenmerk richten. Das ist aber in sonstigen Einheiten nicht der Fall. Die verantwortlichen Funktionäre der Parteikomitees aller Ebenen sind aufgefordert, größere Aufmerksamkeit auf das Wirken des Jugendverbandes zu richten, die Arbeit mit seinen Organisationen und Mitgliedern in eine Angelegenheit ihrer Parteikomitees zu verwandeln und sie voller Energie voranzubringen.

Es ist die aktuellste Aufgabe unserer Nation, der Einmischung äußerer Kräfte und der Tragödie der nationalen Spaltung ein Ende zu setzen und das Vaterland zu vereinigen. Die Jugendlichen müssen voller Tatkraft kämpfen, um die große historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, um jeden Preis zu erreichen.

Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss sind die Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, an die sich unsere Partei unentwegt hält. Alle koreanischen Jugendlichen im Norden, im Süden und im Ausland sollten eine

Vorhutrolle im gesamtationalen Kampf dafür spielen, nach den drei Prinzipien der Vereinigung der Heimat die Umtriebe der US-Imperialisten und der südkoreanischen Marionetten zur nationalen Spaltung und zur Entfesselung eines Krieges entschlossen zum Scheitern zu bringen und durch die Verwirklichung des großen nationalen Zusammenschlusses die Vereinigung des Vaterlandes schnellstmöglich zu realisieren. Heute erheben sich die Jugendlichen und Studenten in Südkorea trotz der grausamen Repressalien der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer mit leidenschaftlicher Liebe zu Vaterland und Nation mutig zum gerechten Kampf gegen den US-Imperialismus, für die Souveränität, für die Demokratisierung der Gesellschaft und für die Vereinigung des Vaterlandes und setzen dafür ohne Scheu ihre blühende Jugend ein. Unsere Jugendlichen und Studenten sollten diesen Kampf der südkoreanischen Jugend aktiv unterstützen.

Die Bewegung der koreanischen Jugend im Ausland, darunter in Japan, ist ein Bestandteil der koreanischen Jugendbewegung und eine patriotische Bewegung, die das Ringen um die selbstständige Vereinigung des Landes stark anspornt. Die koreanischen Jugendlichen und Studenten in Japan demonstrieren ihre nationale Würde und Ehre als koreanische Jugend und kämpfen dabei tatkräftig für die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Alle anderen koreanischen Jugendlichen im Ausland schließen sich dem hehren gesamtationalen Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes an. Unsere Jugendlichen und Studenten müssen den unermüdlichen Kampf der jungen Japankoreaner für das Aufblühen und Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes und für die Vereinigung des Landes und aller anderen im Ausland lebenden koreanischen Jugendlichen, die sich überall in der Welt zum gesamtationalen Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes erheben, nachhaltig unterstützen.

Unsere Jugend ist berufen, durch die weitere Stärkung der Macht unseres sozialistischen Vaterlandes das Ringen der Jugendlichen und Studenten in Südkorea und im Ausland mächtig anzuspornen, die ungeachtet der Einmischung fremder Kräfte und allerlei Machenschaften der Reaktionäre unnachgiebig kämpfen.

Das Schicksal unseres Vaterlandes und die Zukunft unserer Jugend

sind eng mit der Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt verbunden. Unsere Jugendlichen sind verpflichtet, die Solidarität mit den progressiven Jugendlichen der Welt zu verstärken und ihren Kampf für die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt nachhaltig zu unterstützen. Unsere Jugend muss, getragen von dem Ideal der antiimperialistischen Solidarität, des Friedens und der Freundschaft, mit den Jugendlichen der sozialistischen und der nichtpaktgebundenen Länder, ja mit allen anderen fortschrittlichen Jugendlichen der Welt zusammenhalten und voller Energie gegen den Imperialismus und für die Realisierung der Souveränität in der ganzen Welt kämpfen.

Das Vertrauen der Partei zu unserer Jugend und ihre in sie gesetzten Erwartungen sind sehr groß, und unsere Jugend hat eine schwere, aber ehrenvolle Mission und Aufgabe vor der Epoche und der Geschichte.

Wir sollten dafür sorgen, dass alle Jugendlichen unter Führung der Partei voller Siegeszuversicht und revolutionärem Optimismus die ihnen gestellten erhabenen revolutionären Aufgaben in hervorragender Weise erfüllen, und so die koreanische Jugendbewegung auf eine neue, höhere Stufe entwickeln.

DIE KRAFT FÜR DIE PARTEI- UND WIRTSCHAFTSARBEIT EINSETZEN UND SO DIE MACHT DES SOZIALISMUS WEITER STÄRKEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären

des ZK der PdAK

17. Februar 1993

Trotz der ernsten Situation, in der die konterrevolutionären Offensiven der Imperialisten und anderen Reaktionäre beispiellos niederträchtiger werden, ringen unsere Partei und unser Volk gegenwärtig voller Siegeszuversicht und Optimismus energisch darum, den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, zu verteidigen und ihm zu größerer Ausstrahlung zu verhelfen.

In letzter Zeit sehen die erwähnten Ewiggestrigen unser Land, das auch unter schweren Verhältnissen des Scheiterns des Sozialismus in verschiedenen Ländern unerschütterlich unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus voranschreitet, als einen Dorn im Auge an und richteten die Speerspitze ihrer Angriffe auf unser Land. Auch im Vorjahr verstärkten die Imperialisten ihren politischen und militärischen Druck sowie die Umtriebe zur wirtschaftlichen Blockade und versuchten, unser Land zu isolieren und unseren Sozialismus zu erdrosseln. Aber keinerlei Manöver der Feinde vermochten unser Volk, das, überzeugt von der Richtigkeit seiner großen Sache, tatkräftig für deren Verwirklichung kämpft, zu unterwerfen und unser Volk seines glücklichen Lebens in unserer vorzüglichsten sozialistischen Gesellschaft zu berauben. Unser Volk bot mit dem revolutionären Kredo und unbeugsamen Willen den

antisozialistischen Umtrieben der Imperialisten und anderen Reaktionäre die Stirn, verteidigte so den Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, und erreichte in der Revolution und beim Aufbau glänzende Siege. Dies ist der klugen Führung der Partei und des Führers zu verdanken.

Sieg und Niederlage in der Revolution hängen von der Führung durch die Partei und den Führer ab. Ihre Führung ist der entscheidende Faktor, von dem das Schicksal, der Aufstieg und der Niedergang des Landes und der Nation bestimmt werden. Je nachdem, mit welchem Standpunkt und Entschluss der Führer die Politik betreibt, können das Land und die Nation entweder aufblühen und gedeihen oder den Weg des Ruins und Verfalls gehen. Die Frage der Rolle des Führers erweist sich in der sozialistischen Bewegung als noch wichtiger. Dies beweist auch eindeutig die Tatsache, dass vielen Ländern die mit Blut erkämpften Errungenschaften der Revolution wieder von Imperialisten und anderen Reaktionären weggenommen werden konnten, weil es in diesen Ländern keinen wahren Führer des Volkes gab. So hinterließen sie in der jahrzehntelangen, ruhmreichen revolutionären Geschichte einen unabwischbaren Schandfleck. Der Führer muss mit festem Kredo und Willen das Volk lenken, sonst schwankt das Volk, und dann kann die Revolution nicht verteidigt werden. Ein Volk mit fester Überzeugung wird in der Revolution unweigerlich siegen.

Wir haben nichts zu fürchten, da wir die vom Genossen Kim Il Sung begründete Juche-Ideologie, die revolutionäre Überzeugung und den unbeugsamen Willen haben, die er uns gegeben hat. Natürlich ist der Weg der Revolution nicht glatt, sondern hart und beschwerlich. Aber unsere Partei wird, Welch ein Wind auch wehen mag, weder von dem von Kim Il Sung gebahnten Weg der Revolution zurückweichen noch zögern, sondern das sozialistische Werk unentwegt vollenden. Es ist der unerschütterliche Entschluss unserer Partei, nur auf unserem, von ihm gebahnten Weg voranzuschreiten. Er war nach der Entgegennahme des Berichtes über diesen Entschluss voller Genugtuung und sagte: „Früher, während des antijapanischen revolutionären Kampfes, kämpften wir, auch des Landes beraubt, gegen den japanischen Imperialismus und besiegten ihn; was haben wir heute zu fürchten, verfügen wir doch über

das Land, das Volk, die Partei, die Regierung und Armee; wir dürfen uns niemals Sorgen machen, sondern sollten das sozialistische Werk für immer verteidigen und behaupten.“ Dieser sein Hinweis gab mir große Kraft und Mut. Ich entschloss mich fester denn je dazu, mit revolutionärem Glauben und unbeugsamem Willen unser Volk auf den Weg des Sieges zu führen und somit den Sozialismus noch besser aufzubauen. Unsere Partei beugte sich vor keiner der Offensiven der Feinde in ihrem Kredo und Willen, bestand mit diesem Kredo und Willen die harten und schweren Prüfungen und schritt vorwärts. Alle Siege, die wir im Kampf dafür errungen haben, den Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Zentrum zu schützen und ihm zur Ausstrahlung zu verhelfen, sind ein Triumph des revolutionären Kredos und des unbeugsamen Willens.

Ich erfreue mich eines unbeirrbar revolutionären Kredos und Willens, was ich unserem Volk verdanke, das mir stets Kraft und Mut gibt. Unser Volk ist fürwahr ein gutes Volk. In der Welt gibt es kein Volk, das wie unser Volk seinen Führer von ganzem Herzen hoch verehrt und ihm folgt. Es ist ja kein Zufall, dass die Menschen der Welt unser Land um den Zusammenschluss zu einem Herzen und einer Seele beneiden. Die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen ist das wahre Antlitz unseres Landes und die Quelle der unbesiegbaren Macht.

Im vorigen Jahr haben wir anlässlich des 80. Geburtstages Kim Il Sung's erneut vor der ganzen Welt die Macht dieser Geschlossenheit demonstriert und durch die Militärparade zum 60-jährigen Jubiläum der KVA die unbesiegbare Macht unserer revolutionären, um den Obersten Befehlshaber fest vereinten Streitkräfte voll veranschaulicht. Die Annahme der Pyongyanger Deklaration im April des vergangenen Jahres wurde zu einem wichtigen Anlass dafür, dass sich die revolutionären Völker unseres Planeten voller Zuversicht in den Sieg des sozialistischen Werkes und voller Mut zum aktiven Kampf um den Wiederaufbau der sozialistischen Bewegung erheben.

Erfolge, die wir bisher erreicht haben, sind zwar groß, aber wir dürfen uns nicht damit zufriedengeben. Es liegen noch harte Prüfungen vor uns. Man kann sagen, dass die heutige Lage ähnlich der damaligen

ist, in der die Sowjetunion nach dem Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution, umzingelt vom Imperialismus, den Sozialismus aufbaute. Die US-Imperialisten und ihre Lakaien nahmen das gemeinsame Militärmanöver „*Team Spirit*“ wieder auf, was auf das Gespräch zwischen Nord und Süd wie eine kalte Dusche wirkt und die Situation in unserem Land aufs Äußerste zuspitzt; sie faseln lautstark von „Atomzweifel“, versuchen „Sonderinspektionen“ unserer militärischen Objekte aufzuzwingen und durch die Mobilisierung des UNO-Sicherheitsrates gegen uns irgendwelche Gewaltmaßnahmen zu ergreifen. Das ist eine unerträgliche Verletzung der Souveränität unserer Nation und verspottet die Theorie einer gerechten Weltöffentlichkeit. Zurzeit sind die US-Imperialisten maßlos hochmütig und wollen sogar die inneren Angelegenheiten anderer Länder nach ihrer Willkür entscheiden. Wir können uns keinesfalls den räuberischen Forderungen der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer fügen; unser Land sollte niemals den Großmächten zum Opfer fallen. Wenn wir in der Einkreisung vom Imperialismus das sozialistische Werk verteidigen und voranbringen wollen, müssen wir die rote Fahne der Revolution noch höher erheben, dürfen nicht den geringsten Kompromiss zum Zertreten der Souveränität und der Würde der Nation eingehen, sondern müssen entschlossen dagegen vorgehen.

Uns obliegt es, auch künftig wie in der Vergangenheit die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen monolithisch zu stabilisieren, die Souveränität und die Würde der Nation zu verteidigen und die Macht des Sozialismus weiter zu festigen. Dafür muss vor allem die Partei weiter konsolidiert werden.

Das Wichtigste hierbei ist, große Kraft in die innerparteiliche Arbeit zu investieren.

Dadurch die Partei organisatorisch-ideologisch zu stärken und die breiten Massen eng um die Partei und den Führer zusammenzuschließen – das ist die Hauptgarantie dafür, den Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, zu verfechten, zu verteidigen und ihm zu größerer Ausstrahlung zu verhelfen. Wenn die Partei der Arbeiterklasse die innerparteiliche Arbeit vernachlässigt, vermag sie, uneinig und zersplittert, ihre Existenz selbst nicht aufrechtzuerhalten.

Diese Arbeit muss umso mehr verstärkt werden, je komplizierter die Lage in der Umgebung ist. In Zeiten, in denen die Umstände für die Seite der Revolution günstig sind, steht jedermann hinter der Partei und folgt ihr, aber in Zeiten, in denen die Partei Prüfungen zu bestehen hat, könnten schwankende Elemente, Verräter und Sektierer auftreten. Da zurzeit das einheitliche ideologische System und das einheitliche Führungssystem der Partei fest konsolidiert sind, werden die Andersdenkenden kaum ihr Haupt erheben können. Aber wir dürfen eingedenk der historischen Lehre die innerparteiliche Arbeit nicht im Geringsten vernachlässigen.

Manche Parteiorganisationen und -funktionäre denken derzeit jedoch nicht an diese Tätigkeit und klammern sich nur an die administrativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Im Vorjahr entsandte die Partei in die wichtigen Wirtschaftszweige, darunter die Kohle- und Chemieindustrie, viele Parteifunktionäre; sie legten aber das Schwergewicht lediglich auf die wirtschaftlich-sachliche Arbeit und schenkten der innerparteilichen Arbeit so gut wie keine Aufmerksamkeit. Verfallen sie der ökonomisch-sachlichen Sache, wird die innerparteiliche Arbeit unweigerlich vernachlässigt. Wenn sie unter Berufung auf die Lösung der in der Wirtschaftstätigkeit schwebenden Fragen umherlaufen, kann dies die Folge nach sich ziehen, dass in der Parteiarbeit Lücken entstehen und schließlich die Partei selbst in Gefahr gerät. Das Versäumen der parteiinternen Arbeit ist damit gleichzusetzen, dass die Parteifunktionäre sich ihr eigenes Grab schaufeln. Sie müssen, ganz gleich, wo und was sie verrichten, entsprechend ihrer Stellung und Hauptpflicht ihr erstes Augenmerk auf die innerparteiliche Arbeit richten.

Die Klassenbasis des Sozialismus zu festigen ist eine wichtige Garantie dafür, den Sozialismus unserer Prägung zu verteidigen und ihm zu größerer Ausstrahlung zu verhelfen. Das ist eine Voraussetzung dafür, den von Tag zu Tag sich verstärkenden Provokationen und Störmanövern der Imperialisten und anderen Reaktionäre Einhalt zu gebieten, sie zu durchkreuzen und den Sozialismus standhaft zu schützen. Da die Feinde verzweifelt manövrieren, um in unser Inneres den Wind der bürgerlichen Liberalisierung wehen zu lassen und den

Sozialismus umzustürzen, kann es unwiderruflich ernste Konsequenzen nach sich ziehen, falls wir die Klassenbasis des Sozialismus nicht stabilisieren. Man kann sagen: In einer komplizierten Situation wie heute diese Basis nicht konsolidieren und tatenlos sitzen bleiben ist damit gleichzusetzen, sich vor den Feinden zu entwaffnen. Die Parteiorganisationen haben das Gewicht auf die Festigung dieser Basis zu legen und die innerparteiliche Arbeit beharrlich durchzuführen.

Die Klassenbasis des Sozialismus stabilisieren, bedeutet, die revolutionären Kräfte aus den Klassenkräften zusammenzusetzen, deren revolutionärer Wille unerschütterlich ist, sich leidenschaftlich zum Sozialismus zu bekennen, ihn standhaft zu verteidigen und zu vollenden.

In dieser Basis bilden die Kader die Kern bildende Kraft, und davon, wie deren Reihen gefestigt werden, wird das Schicksal des Sozialismus entschieden. Bei unzufrieden stellernder Stärkung der Kaderreihen kann sich die sozialistische Ordnung nicht schützen. Das ist allein daraus gut zu ersehen, dass in einer Reihe von Ländern der Sozialismus zerfiel und der Kapitalismus restauriert wurde. Die Konsolidierung der Kaderreihen ist die Hauptfrage, die mit dem Schicksal des Sozialismus zusammenhängt.

Sie sind nicht nur auf Akten gestützt, sondern mit jenen aufzufüllen, die in der Entschlossenheit und im Willen unbeirrbar sind, in der Tat ihr Schicksal mit der Partei zu teilen und das sozialistische Werk zu verteidigen und ihm zum Ruhm zu verhelfen. Die Parteiorganisationen müssen konsequent mit der falschen Praktik, lediglich nach Akten und Lebenslauf Kader auszuwählen und einzusetzen, Schluss machen und dies auf der Grundlage des allseitigen und gründlichen Kennenlernens und Beurteilens tun. Man sollte sich oft auf die betreffende Ebene begeben, sich nach der Arbeit der Funktionäre konkret erkundigen und sie erziehen, damit sie nicht entarten, sondern ihrer Verantwortung und Rolle voll nachkommen.

Unter den Parteimitgliedern ist die Parteilichkeit intensiv zu stärken. Die Parteilichkeit, von der wir reden, ist die absolute und bedingungslose Verehrung gegenüber unserem Führer und unserer Partei, die unser Schicksal verantworten, diesem Glanz verleihen und uns umsorgen. Wir aktivieren die Erziehung im Geiste der Treue, und zwar mit dem Ziel,

dass alle Parteimitglieder von dem Gedanken beseelt sind, ihren Führer und Lenker absolut und bedingungslos zu verehren, und somit die sozialistische Klassenposition zuverlässig zu festigen. Erfolg oder Misserfolg des sozialistischen Werkes hängen schließlich davon ab, ob die Menschen die Idee der absoluten Verehrung ihres Führers und Lenkers verinnerlichen oder nicht. Wenn sie ihnen aber keine absolute Verehrung und keine aktive Unterstützung erweisen, ist es nicht möglich, die Würde der Nation zu wahren, die mit Blut erkämpften sozialistischen Errungenschaften zu verteidigen und dem Schicksal eines heimatlosen Sklaven zu entgehen. Die Parteiorganisationen sollten unter den Genossen die Parteilichkeit verstärkt festigen, damit sie ihren Führer und Lenker absolut verehren und ihnen beistehen sowie aktiv um die Vollendung des sozialistischen Werkes ringen.

Die breite Masse ist die soziale Basis, auf die sich unsere Partei stützt. Die Stabilität und Macht der sozialistischen Klassenposition hängen davon ab, wie die breite Masse im Denken und Wollen eng um die Partei und den Führer zusammengeschlossen ist. Die Arbeit mit ihr ist umso besser zu leisten, je weiter die Revolution voranschreitet und je komplizierter die Situation wird. Diese Arbeit ist keine zeitweilige, kampagnemäßig anfallende Angelegenheit, sondern eine strategische Sache, die wir beständig im Griff halten müssen.

Dabei ist es vor allem wichtig, die Arbeit mit den Hauptmassen zu verbessern.

Der Arbeit mit den Kern bildenden Massen ist bevorzugte Aufmerksamkeit zu schenken. Im Vorjahr hielten wir das Republiktreffen der Familienmitglieder der gefallenen Patrioten in großem Stil mit dem Ziel ab, dass diese Angehörigen, sich zutiefst ihrer Mission und Pflicht als Kern bildende Kräfte unserer Revolution bewusst, den hehren Geist der revolutionären Vorkämpfer fortsetzen und von Generation zu Generation in der Revolution mitwirken. Die Parteiorganisationen sollten den aus Anlass dieses Treffens gehobenen revolutionären Elan der erwähnten Familienangehörigen weiter erhöhen, damit sie ihre Rolle als Bahnbrecher, die die Massen der verschiedenen Schichten mitreißen, voll wahrnehmen können.

Die Verbesserung der Arbeit mit der Jugend ist eine überaus wichtige

Frage, die mit dem Schicksal unserer Partei und Revolution zusammenhängt. Da die Revolution über Generationen hinweg fortgesetzt wird, hängt das künftige Schicksal der Partei und Revolution davon ab, wie die Angehörigen der neuen Generation, die Jugendlichen, vorbereitet werden. In diesem Sinne kann man sagen, dass das Schicksal der Partei auch das der Jugend und umgekehrt ist. Die Parteiorganisationen sollten der Arbeit des VSJAK stets große Aufmerksamkeit widmen, damit alle jungen Menschen auf den Ruf der Partei weder Wasser noch Feuer scheuen und sozusagen zu 5 Millionen Geschossen bzw. Bomben werden, die die Umtriebe der Imperialisten gegen den Sozialismus und unsere Republik vereiteln und die Partei und den Führer zuverlässig verfechten und verteidigen.

Es ist gezielt Arbeit mit den Intellektuellen zu leisten. Auf dem Treffen der Intellektuellen Koreas, das im vergangenen Jahr stattfand, sagten unsere Geistesarbeiter, dass sie den Sozialismus ewig verteidigen werden, selbst wenn sie sich künftig infolge der ernstesten Umstände von Grasbrei ernähren müssten, und verpflichteten sich fest, auch künftig wie in der Vergangenheit der Partei ewig zu folgen. Das ist ein konzentrierter Ausdruck des eisernen Kredos und Willens aller Intellektuellen unseres Landes, ihr Schicksal mit der Partei zu teilen, und ein hehres ideologisches Gefühl, das nur sie besitzen können. Die Parteiorganisationen sollten anhand des Inhalts der Schwüre, die die Intellektuellen auf dem besagten Treffen abgelegt haben, eine gute politische Arbeit leisten, damit alle Kopfarbeiter ihre ganzen Fähigkeiten aufbieten. Auf diese Weise ist zu erreichen, dass unsere Intellektuellen zu ewigen Begleitern der Partei, zu deren treuen Helfern, hervorragenden Ratgebern und zu flammenden Verfechtern und Durchsetzern der Politik der Partei werden.

Gezielt zu arbeiten ist mit jenen, die aus dem Süden des Landes gekommen sind, mit Heimkehrern aus Japan und mit jenen ausländischen Personen, die mit Koreanern bzw. Koreanerinnen verheiratet sind.

Die Arbeit mit den Bürgern mit belasteter Laufbahn sollte nicht engstirnig, sondern großherzig durchgeführt werden. Wenn man mit Vorurteilen mit den Massen arbeitet, kann die Partei von den Massen

isoliert werden. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollten sich zu den sich bei der Beschäftigung mit den Massen stellenden Fragen nicht rein sachlich verhalten, sondern diese von der Warte der Grundinteressen der Revolution aus betrachten und dementsprechend lösen.

Die sozialistische Ideologie ist das Leben des Sozialismus. Ohne sie kann die sozialistische Gesellschaft nicht aufrechterhalten werden. Wenn die Menschen sich nicht zuverlässig mit dieser Ideologie ausrüsten, kann sich in ihnen nicht der Kampfgeist entwickeln, diese Gesellschaft mit ihrem Leben zu verteidigen. Ein Volk, das mit dieser Ideologie fest gewappnet ist, lässt sich durch keinerlei Kräfte erobern, und eine Gesellschaft, in der dieses Gedankengut unerschütterlich herrscht, bricht niemals zusammen. Die Parteiorganisationen sollten beherzigen, dass es eine Grundbedingung für den Schutz unserer sozialistischen Ordnung ist, die Kader, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen mit der uns eigenen sozialistischen Ideologie gründlich bekannt zu machen, und die ideologische Erziehung weiter intensivieren.

Unsere sozialistische Ideologie ist eben die uns eigene sozialistische Ideologie, und unser Sozialismus ist der Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt, in dem die Volksmassen Herr über alles sind und alles ihnen dient und der sich durch deren vereinte Kraft ununterbrochen weiterentwickelt. Um die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen mit der sozialistischen Ideologie zuverlässig auszurüsten, muss die Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie gewissenhaft erfolgen.

Hierbei ist die Erziehung von Grundprinzipien zu verstärken. Erst dann können die Parteimitglieder und sämtliche anderen Werktätigen sich das Wesen und die Grundforderungen der Juche-Ideologie aneignen und sie zu ihrem Kredo machen. Die Parteiorganisationen sollten unter ihnen diese Erziehung intensivieren, damit sie die Juche-Ideologie zu ihrem festen Kredo machen und sie standhaft verfechten und verteidigen. Sie müssen nach einer Methodik suchen, um ihnen deren Prinzipien leicht verständlich und tiefgründig zu Bewusstsein zu bringen.

Die Treue zu Partei und Führer ist der höchste Ausdruck der uns

eigenen sozialistischen Ideologie, und in der Verstärkung der Erziehung im Sinne der Treue zu Partei und Führer besteht eben das feste Unterpfand dafür, das sozialistische Werk für immer zu verfechten und zu verteidigen. Die Parteiorganisationen haben durch Intensivierung dieser Erziehung zu erreichen, dass die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen die Führung durch die Partei und den Führer aktiv unterstützen und sich aufopferungsvoll für die Vollendung des von Kim Il Sung begonnenen revolutionären Werkes einsetzen. Sie müssen unter ihnen diese Erziehung inhaltsreich in verschiedenen Formen und mit vielfältigen Methoden durchführen, sodass sie sich die Treue zu Partei und Führer als ideologisches Kredo, revolutionäres Gewissen und moralische Pflicht tief einprägen und sie in der revolutionären Praxis deutlich zum Tragen bringen.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen sind zur unerschütterlichen Überzeugung vom Sozialismus zu erziehen.

Dafür ist es wichtig, ihnen die Wahrheit nahezubringen, dass das sozialistische Werk bestimmt siegen wird, solange die weise Führung der Partei und des Führers besteht. Es muss für die Revolutionäre eine geistige Stütze geben, wenn sie durch die heftigen Stürme der Revolution gehen wollen. Wenn man eine geistige Stütze hinter sich hat, der man vertrauen und auf die man sich verlassen kann, vermag man ohne Schwankung vor jedweden Schwierigkeiten standhaft den revolutionären Weg zu gehen, aber anderenfalls wird man ohne Hoffnung auf das Morgen vor Schwierigkeiten zurückscheuen und auf die bösartige Demagogie der Feinde leicht hereinfliegen. In der Vergangenheit rief die antijapanische revolutionäre Kämpferin Choe Hui Suk, obwohl ihr beide Augen von den Feinden genommen wurden, laut, dass sie dem Sieg der Revolution entgegensehe, und versetzte somit die japanischen Henker in Angst. Genosse Ma Tong Hui schnitt sich seine Zunge ab und gewährleistete so die Sicherheit des Hauptquartiers der Revolution; ihre Taten sind darauf zurückzuführen, dass sie in ihren Herzen eine unerschütterliche geistige Stütze hatten. Der weltbekannte Ri In Mo, ehemaliger Kriegskorrespondent der KVA und ein gesinnungstreuer Langzeithäftling, ist die Inkarnation von Kredo und Willen. Wahrscheinlich ist in der Welt selten jemand zu finden, der im

Kredo und Willen so stark wie er ist. Er wäre von einer 34-jährigen langen Kerkerhaft verschont geblieben, wenn er eine Erklärung über seinen Gesinnungswechsel geschrieben hätte, er wählte aber nicht diesen Weg. Obwohl er lange Zeit allerlei grausamen Misshandlungen und Folterungen durch die Feinde ausgesetzt war, blieb er unbeugsam und bewahrte standhaft die Gesinnung eines Revolutionärs, weil er durch seine praktischen Lebenserfahrungen zutiefst empfunden hatte, dass die Geborgenheit, die ihm wahrhaftes Dasein und Glück gibt, nur die des Heerführers Kim Il Sung ist. Er war vom eisernen Kredo beseelt, dass unsere Revolution triumphiert und das Vaterland unbedingt vereinigt wird, solange der Heerführer da ist. Die geistige Stütze unseres Volkes sind eben Kim Il Sung und unsere Partei. Die Parteiorganisationen sollten die Kader, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen mit der Größe der Partei und des Führers gründlich vertraut machen, damit sie bei jedwedem Sturm unerschütterlich bleiben und im festen Glauben an Partei und Führer standhaft kämpfen.

Die Überzeugung vom Sozialismus bleibt erst dann unbeirrt, wenn man die wahren Vorzüge der sozialistischen Ordnung genau kennt. Diese Vorzüge bestehen darin, dass alle Menschen als wahre Herren des Staates und der Gesellschaft mit souveränem Recht einander helfen und mitreißen sowie ein schöpferisches und gleichberechtigtes Leben nach Herzenslust genießen. Die Bürger müssen von der wesentlichen Überlegenheit der sozialistischen Ordnung richtig überzeugt werden. Anderenfalls sehen sie lediglich die auf einen flüchtigen Blick prächtigen Erscheinungen und könnten sich womöglich Illusionen über die kapitalistische Gesellschaft hingeben.

Die vergleichende Erziehung ist gezielt zu leisten, um den Menschen ein richtiges Verständnis der wesentlichen Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft zu geben. Diese Erziehung kann anhand der unterschiedlichen Realität in Nord und in Süd und anhand der heutigen Wirklichkeit unseres Landes und der miserablen Sachlage jener Länder erfolgen, wo der Sozialismus zerfiel und der Kapitalismus restauriert wurde. In jüngster Zeit zeigt das Fernsehen mittels lebendiger Fakten, dass Menschen, die früher in der sozialistischen Gesellschaft ohne Sorgen und Kummer lebten, sich infolge der Restauration des

Kapitalismus in einer erbärmlichen Lage befinden, in der sie sich heute kaum ernähren können, ganz zu schweigen von einer Hoffnung auf das Morgen; das ist eine sehr gute Erziehungsmethode. Die Menschen werden sich beim Schauen dieser Fakten noch einmal die Wahrheit einprägen, dass Verteidigung des Sozialismus den Sieg und Verzicht darauf den Tod bedeutet. Die Parteiorganisationen sind aufgefordert, die besagte Erziehung durch verschiedene Formen und Methoden zu vertiefen, damit die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen über die wahre Überlegenheit der sozialistischen Ordnung unseres Landes klar im Bilde sind und den Sozialismus entschlossen verfechten und verteidigen.

Das Bewusstsein der Arbeiterklasse bildet in der sozialistischen Ideologie den Kern, und das A und O bei der sozialistischen Erziehung besteht darin, das Klassenbewusstsein zu erhöhen. Nur wenn es hoch ist, kann man selbstlos für die sozialistische Ordnung und für die werktätigen Volksmassen kämpfen und in der Revolution das Prinzip wahren. Die Imperialisten versuchen derzeit, in unserem Inneren die dekadente bürgerliche Ideologie und Lebensweise zu verbreiten, was eben die Lähmung des Klassenbewusstseins unseres Volkes zum Ziel hat. Den Parteiorganisationen obliegt es, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu anzuhalten, dass sie die Vergangenheit, in der man ausgebeutet und unterdrückt wurde, nicht vergessen, das Wesen der Ausbeuterklasse, darunter Gutsbesitzer und Kapitalisten, genau kennen und das Prinzip der Arbeiterklasse konsequent einhalten.

Ihnen ist der Geist des revolutionären Optimismus anzuerziehen. Es ist ein den Revolutionären wesenseigenes Temperament, mit Siegeszuversicht optimistisch zu leben und zu kämpfen. Wenn man sich vor Schwierigkeiten schwerfällig setzt, kann man nicht wieder aufstehen, aber wenn man mit dem Mut, dass es auch einen Ausweg gibt, auch wenn der Himmel einstürzt, diesen trotz, vermag man alle Hindernisse zu überwinden. Im Revolutionslied „Lied von der roten Fahne“ ist ein Vers zu lesen: „Mögen die Feiglinge fortgehen, wir werden die rote Fahne verteidigen.“ Dieser Vers ist durchdrungen von der festen Überzeugung vom Sieg der Revolution und von Optimismus. Wir sind verpflichtet, den Parteimitgliedern und sämtlichen anderen

Werktätigen revolutionären optimistischen Geist anzuerziehen, der sich darin äußert, in keinem Fall schwarz zu sehen oder zu schwanken, sondern mutig jedweder Schwierigkeit zu trotzen.

Verstärkt zu bekämpfen sind die nichtsozialistischen Erscheinungen.

Sie treten zurzeit in vielen Punkten des gesellschaftlichen Lebens auf. Da natürlich auch in der sozialistischen Gesellschaft im Bewusstsein der Menschen Rudimente alter Ideen, darunter Individualismus und Egoismus, erhalten bleiben, können nichtsozialistische Erscheinungen zum Vorschein kommen. Aber man darf sich dazu nicht gleichgültig verhalten. Sie tauchen zwar anfangs als Kleinigkeit auf, aber wenn sie allmählich wachsen, können sie zu gefährlichen Faktoren werden, die den Sozialismus zersetzen. Da die Feinde Ränke schmieden, in unserer Gesellschaft die nichtsozialistischen Erscheinungen zu fördern und dadurch den Sozialismus von innen her zu unterhöhlen, dürfen wir sie niemals unterschätzen.

Zur Beseitigung dieser Erscheinungen müssen die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung intensiviert werden. Diese Erscheinungen entstehen infolge der Rudimente der alten Ideologie einschließlich des Individualismus und Egoismus, der überholten Lebensgewohnheiten und der ideologisch-kulturellen Infiltration des Imperialismus. Die Partei- und die Massenorganisationen sind verpflichtet, unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung zur Ausmerzung des Individualismus und Egoismus tatkräftig zu führen und zugleich die Erziehung zur Liquidierung der alten Lebensgewohnheiten und zur Durchsetzung der sozialistischen Lebensweise zu aktivieren, sodass in der ganzen Gesellschaft eine edle und gesunde revolutionäre Lebensatmosphäre herrscht.

Durchgreifende Maßnahmen zur Verhütung ideologischer und kultureller Unterwanderung durch die Imperialisten sind zu ergreifen. In Ausnutzung der Gelegenheit, dass der Sozialismus in verschiedenen Ländern zusammengebrochen ist, verstärken die Imperialisten gegenwärtig ihr ideologisches und kulturelles Eindringen in unser Land noch weiter. Die Partei- und die Massenorganisationen sollten das

Moskitonetz enger spannen, damit das ideologische und kulturelle Gift des Imperialismus niemals in unser Inneres eindringen kann.

Zur Beseitigung der nichtsozialistischen Erscheinungen müssen Funktion und Rolle der Organe der öffentlichen Sicherheit, der Justiz und der Staatsanwaltschaft ausgebaut werden.

Allein durch ideologische Erziehung und Auseinandersetzung lassen sie sich nicht liquidieren. Sie müssen zugleich durch strenge gesetzliche Kontrolle untermauert werden. Die Parteiorganisationen haben die erwähnten Organe verstärkt anzuleiten und dazu zu veranlassen, unter den Bürgern die Erziehung zur Einhaltung der Gesetze substantiell durchzuführen und die nichtsozialistischen Erscheinungen durch weiteren Ausbau der Funktion der volksdemokratischen Diktatur energisch zu bekämpfen.

Dabei müssen die Mitarbeiter der besagten Organe das Partei- und Klassenprinzip wahren. Die Parteiorganisationen haben die Mitarbeiter der Rechtsorgane dazu anzuhalten, jede besondere Erscheinung klassenmäßig scharf zu betrachten und ihr auch so zu begegnen sowie einen harten Kampf gegen sie zu führen – mag sie auch noch so klein sein – falls sie der Einheit und Geschlossenheit der Partei schadet und die sozialistische Ordnung zersetzt. Den besagten Mitarbeitern steht die schwere Aufgabe zu, unsere sozialistische Ordnung gesetzlich zu verfechten und zu verteidigen. Wenn sie klassenmäßig nicht scharf sind und ihren Dienst nicht wie erforderlich versehen, kann in der Gesellschaft Unordnung entstehen. Dann könnte die einmütige Geschlossenheit unserer Gesellschaft einen Riss bekommen, und schließlich werden die Feinde des Sozialismus daran Freude finden. Die genannten Mitarbeiter sollten zwar vor dem Volk unendlich höflich sein und für dessen Leben und Hab und Gut ohne Zögern unter Einsatz ihres Lebens kämpfen, aber die Verbrecher ohne geringsten Kompromiss gemäß Rechtslage bestrafen.

Die Parteifunktionäre sollten revolutionär arbeiten und leben.

Die Stärkung und Entwicklung der Partei hängt davon ab, wie sie, die Kern bildenden Kräfte, wirken. Die heutige innere und äußere Lage erfordern, dass unsere Parteifunktionäre noch angespannter revolutionär arbeiten und leben.

Sie müssen festen revolutionären Charakter an den Tag legen. Er ist

ein wesentlicher Maßstab, der Treue zu Partei und Führer zeigt, und ein wichtiges Kriterium, das die Einstellung der Funktionäre zur Revolution bestimmt. Sie sollten Praktiker, die eher Taten vollbringen als Worte sprechen, Avantgardisten, die an der Spitze den auftauchenden Hindernissen und Schwierigkeiten trotzen, und Bannerträger werden, die alle Fragen mit politischer Schärfe betrachten und gegen die negativen Erscheinungen entschlossen kämpfen.

Die Parteifunktionäre sollten die Ordnung und Disziplin selbstbewusst einhalten und bei Wahrung von Partei- und Staatsgeheimnissen konsequent sein. Ob sie die Geheimnisse gut hüten oder nicht – das ist ein Merkmal, das ihre Parteitreuheit zeigt. Wer sie nicht bewahrt, ist nicht würdig, Parteifunktionär zu sein. Wenn sie diese lüften, wird das in der Partei und Revolution, geschweige denn in der Parteiarbeit, ernste Folgen nach sich ziehen. In der heutigen Lage, in der die Konfrontation mit den Feinden noch zugespitzter ist, erweist es sich als eine sehr wichtige Frage, die Geheimnisse konsequent zu bewahren. Die Parteifunktionäre müssen durch vorbehaltlose Einhaltung von Arbeitsordnung und Disziplin innerhalb der Partei die Lüftung von Geheimnissen verhindern und zugleich eine richtige Anleitung und Kontrolle sichern, damit diese auf allen Gebieten streng bewahrt werden.

Sie müssen stets unter die Massen gehen und mit ihnen arbeiten. Die engen Bande der Partei mit den Massen ist eine bedeutende Frage, die mit dem Schicksal unserer Partei und der Revolution zusammenhängt. Die Parteifunktionäre sollten immer zu den Massen gehen, mit ihnen Freude und Leid teilen und die bei ihnen schwebenden Fragen mit ehrlichem Herzen lösen helfen, wie es sich für Parteiarbeiter einer mütterlichen Partei geziemt. Sie müssen wahre Freunde und Helfer des Volkes werden, die die Massen stets sprechen und denen sie ihr Herz offen ausschütten möchten.

Sie müssen, je mehr das Volk sie achtet und in den Vordergrund stellt, umso höflicher und bescheidener sein und weder ihre Autorität missbrauchen noch willkürlich vorgehen. Autoritätsmissbrauch und Willkür sind darauf zurückzuführen, dass manche Funktionäre dermaßen entartet sind, dass sie sich schon für ein besonderes Wesen

halten. Diese Arbeitsweisen sind nur den Beamten der Ausbeutergesellschaft eigen, nicht aber unseren Parteifunktionären, die ihre Hauptmission im Dienst am Volk sehen. In unserer Partei sind diese nicht im Geringsten zulässig. Sie sind schädliche Handlungen, die im Vertrauen der Volksmassen zur Partei Risse anrichten und die Partei vom Volk isolieren.

Die Parteifunktionäre dürfen nicht privilegiert vorgehen. In unserer Gesellschaft kann es keinen Menschen geben, der außerhalb der Gesetze steht. Dulden von doppelter Disziplin bei der Ausführung der Gesetze macht es unmöglich, in der Gesellschaft eine richtige Atmosphäre der Einhaltung der Gesetze zu schaffen. Die Parteifunktionäre müssen im Befolgen von Gesetzen vorbildlich sein und bei Gesetzesverstößen, wie andere Bürger auch, nach Gesetzeslage bestraft werden.

Sie sollten ihren Alltag bescheiden führen wie es einem Mitarbeiter zusteht, der in der Epoche der Revolution lebt. Sie sollten nicht darauf aus sein, sich besser als andere zu ernähren und zu bekleiden, sondern sich Gedanken darüber machen, wie man das Volk besser verpflegen und einkleiden kann. Sie sollten sich dessen bewusst sein, dass es nur gut ist, wenn die Revolution voranschreitet, selbst wenn sie Reis nur mit *Toenjang* (Sojapaste) als Beilage essen; sie sollten das Gleiche essen und sich kleiden wie andere Bürger und bescheiden und schlicht leben. Sie sollten keinen Augenblick ihren Ursprung vergessen, stets über sich nachdenken und hohe Anforderungen an sich stellen, sodass in ihrem Leben nicht im Geringsten bonzokratische Erscheinungen auftreten.

Das Lebensniveau des Volkes ist weiter zu heben, um die Vorzüge unseres Sozialismus restlos zur Geltung zu bringen.

Unsere Partei kämpft für den Aufbau einer sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft, und zwar mit dem Ziel, dem Volk ein wohlhabenderes Leben zu sichern. Sie stellte es als ihre hehre Aufgabe, den Wohlstand des Volkes ständig zu erhöhen, rang aktiv um die Verwirklichung dieses Ziels und ordnete alle sich beim Wirtschaftsaufbau stellenden Fragen der Hebung des Lebensniveaus des Volkes unter und löste sie. Da gegenwärtig die Wirtschaftsblockadeumtriebe der US-Imperialisten und ihrer Lakaien zügelloser werden, erweist es sich als eine noch wichtigere Frage, die Lebenslage des Volkes schnell zu verbessern.

Wir sollten für die Wirtschaftsarbeit große Kraft einsetzen und so den jahrhundertelangen Wunsch unseres Volkes danach, sich mit Reis und Fleisch zu ernähren, Seidenkleidung zu tragen und in Häusern mit Ziegeldach zu wohnen, so bald wie möglich Wirklichkeit werden lassen.

Die Frage der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes lässt sich ohne weiteres lösen, wenn man aktiv zupackt. Die Macht der sozialistischen selbstständigen Nationalwirtschaft, die bei uns geschaffen wurde, ist sehr groß. Unsere Wirtschaft ist eine komplexe und selbstständige Wirtschaft, die allseitig entwickelt, mit moderner Technik ausgestattet ist, sich auf die eigenen Nationalkader und unsere einheimischen Naturreichtümer stützt. Nun können wir alles anfertigen, wenn wir nur wollen. Es geht also darum, wie wir die bestehende starke sozialistische selbstständige Nationalwirtschaft besser der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes dienen lassen.

Die Verbesserung des Volkslebens setzt vor allem Einsatz großer Kräfte für die Leichtindustrie voraus. Diesem Industriezweig kommt hierbei ein großer Anteil zu. Er hat Textilien, Schuhe und verschiedene andere Erzeugnisse, die für das Leben des Volkes dringend notwendig sind, in größeren Mengen zu produzieren und somit den Bedarf des Volkes an Konsumgütern voll zu decken. Er ist verpflichtet, die Technik kühn zu erneuern, aktive Maßnahmen zur vollen Auslastung der Fabriken zu ergreifen und dadurch das schon geschaffene Produktionspotenzial maximal und effektiv zu nutzen. Die Zulieferbereiche sollten die Leichtindustrie mit erforderlichen Rohstoffen und Materialien rechtzeitig und ausreichend versorgen.

Die befriedigende Lösung der Ernährungsfrage ist die allerwichtigste und erstrangige Aufgabe bei der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes. Wir müssen die Kraft der ganzen Partei und des ganzen Staates auf das Dorf konzentrieren und so in der Agrarproduktion Epoche machenden Fortschritt erreichen. Die direkten Träger der Agrarproduktion sind die Funktionäre und die Werktätigen in der Landwirtschaft. Nur wenn sie vom hausherrngemäßen Standpunkt aus die ihnen gestellten Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen, kann die Getreideproduktion steigen. Den Parteiorganisationen obliegt es, unter ihnen eine wirksame politische Arbeit durchzuführen, damit sie sich mit

dem Geist, mit dem man in der Kriegszeit um die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion rang, unermüdlich anstrengen, um mehr Getreide, sei es auch nur ein Korn, zu produzieren.

Das Hauptkettenglied für einen guten Ackerbau besteht in der rechtzeitigen und ausreichenden Lieferung von chemischen Düngemitteln. Ansonsten ist es schwer, die Getreideproduktion zu erhöhen. Düngemittel garantiert Reis. Die Nichterfüllung des Plans für die Düngemittelproduktion ist mit der des Getreideproduktionssolls gleichzusetzen. Die chemische Industrie hat ihre Ausrüstung voll auszulasten und somit den Düngemittelproduktionsplan bedingungslos beizeiten zu erfüllen. Auch die anderen Zweige, die mit der Düngerfabrikation in Verbindung stehen, sollten ihre wirtschaftliche Arbeit lückenlos organisieren und ihren Produktionsplan termingerecht verwirklichen.

Die Funktion und Rolle des Verwaltungsrates und der anderen Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane müssen entscheidend erhöht werden, um die vor dem sozialistischen Wirtschaftsaufbau stehenden Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Der Verwaltungsrat ist die wirtschaftliche Kommandantur, die die ökonomische Arbeit des Landes direkt verantwortet und leitet. Ob die Wirtschaftspolitik der Partei erfolgreich zum Durchbruch kommt oder nicht, hängt voll und ganz davon ab, ob er seiner Rolle gerecht wird oder nicht. Er muss die wirtschaftliche Frage in eigener Verantwortung in die Hand nehmen und sie lösen.

In der Arbeit der erwähnten Gremien ist es wichtig, die Planung exakt vorzunehmen. Nur wenn ein realisierbarer Volkswirtschaftsplan ausgearbeitet ist, kann die gesamte ökonomische Arbeit zügig vorankommen. Einen Volkswirtschaftsplan ohne Realisierbarkeit braucht man nicht aufzustellen. Er muss unter Berücksichtigung des Iststandes der vorangegangenen Etappe erarbeitet werden, und auch die Produktionswachstumsrate sollte nicht unterschiedslos hoch, sondern der Realität gemäß festgelegt werden.

Beim Ausbau der Funktion und Rolle der Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane kommt es darauf an, die administrative Disziplin mit aller Konsequenz durchzusetzen. Ohne eine solche strenge Disziplin lässt

sich die planmäßige zentralistische Führung der sozialistischen Wirtschaft durch den Staat nicht wie erforderlich verwirklichen. Man muss die vom Verwaltungsrat organisierten und angewiesenen Vorhaben bedingungslos durchsetzen; wenn man aber jeder für sich die objektiven Umstände ins Feld führt und die Vorhaben unter diesem und jenem Vorwand nicht ausführt, kann der Verwaltungsrat in der Wirtschaftsarbeit sich nicht Geltung verschaffen, und die Wirtschaftspolitik der Partei vermag nicht zum Durchbruch zu kommen. Falls es künftig vorkommt, dass man sich zu den Direktiven des Verwaltungsrates oder zu den von ihm organisierten Arbeiten gleichgültig verhält und diese nicht wie erforderlich durchsetzt, muss dies streng problematisiert werden. Zur Herstellung administrativer Disziplin ist der Verwaltungsrat dazu zu berechnen, administrative Strafe anzuwenden.

Zur erfolgreichen Erfüllung der vor uns stehenden wirtschaftlichen Aufgaben müssen Verantwortlichkeit und Rolle der leitenden Funktionäre ausgebaut werden. Erfolge in der ökonomischen Tätigkeit hängen davon ab.

Wenn die leitenden Wirtschaftsfunktionäre ihrer Verantwortung und Rolle voll entsprechen wollen, müssen sie Zuversicht haben. Wer keine Zuversicht hat, fällt sogar vor kleinen Schwierigkeiten nieder und wagt nicht einmal sich wieder aufzurichten, aber wer sie hat, dem sind bei allen Schwierigkeiten Schwanken und Furcht fremd. Wer ohne Überzeugung ist, dem ist selbst der weite, helle Weg nicht sichtbar. Manche leitenden Wirtschaftsfunktionäre sind vom Defätismus befallen und beklagen sich nur über Umstände, was auch auf das Fehlen von Zuversicht zurückzuführen ist. Die Parteiorganisationen sollten auf diese Funktionäre gezielt erzieherisch einwirken, damit sie voller Zuversicht die wirkliche Lage genau erfassen, ihre Arbeit tiefgründig studieren und auf dieser Grundlage die ihnen gestellten Aufgaben bis ins Letzte aus eigener Kraft bewältigen.

Die Tätigkeit der erwähnten Funktionäre ist von Parteiseite gewissenhaft zu unterstützen. Die Parteifunktionäre dürfen nicht deren Arbeit an sich reißen und darüber befinden, sondern müssen ihnen wirksam helfen, damit sie mit ihrer Arbeit selbst fertig werden können. Die Parteiorganisationen sollten den Wirtschaftsfunktionären kühn

ökonomische Arbeit übertragen und ihnen helfen, damit sie sie voller Zuversicht voranbringen können, und sie so anleiten und ermutigen, dass sie die schwebenden Fragen bis ins Letzte aus eigener Kraft lösen.

Den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes noch stärker an den Tag legen, ist einer der wichtigen Wege zur erfolgreichen Bewältigung der vor uns stehenden wirtschaftlichen Aufgaben. Aus eigener Kraft schaffen und beharrlich kämpfen – das ist ein entschlossener revolutionärer Standpunkt, die Revolution und den Aufbau mit eigener Kraft bis ins Letzte durchzuführen, und ein unbeugsamer Kampfgeist, sich auch allen Hindernissen und Schwierigkeiten nicht zu beugen und das Banner der Revolution konsequent zu verteidigen. Wenn den Revolutionären, die alle Provokationen und Störmanöver der Imperialisten und anderen Reaktionäre durchkreuzen und um die Vollendung des sozialistischen Werkes ringen müssen, dieser Geist fehlt, können sie der Revolution und dem Aufbau zu keinem einzigen Schritt nach vorn verhelfen, ja nicht einmal leben. Die gegenwärtige innere und äußere Lage verlangt, diesen revolutionären Geist stärker denn je zu entfalten. Da heute die Imperialisten und anderen Reaktionäre ihre antisozialistischen Umtriebe verstärken und unser Land durch wirtschaftliche Blockade zu strangulieren beabsichtigen, erweist sich das Bekunden dieses Geistes als eine lebensnotwendige Frage danach, ob der Sozialismus unserer Prägung verteidigt wird oder nicht. Auch künftig müssen wir, wie wir bis jetzt unter dieser revolutionären Losung voranschritten, unter gleichem Motto die antisozialistischen Ränke der Imperialisten und anderen Reaktionäre vereiteln und das sozialistische Werk vollenden.

Es ist unerlässlich, die inneren Reserven aktiv ausfindig zu machen und effektiv zu nutzen. In den verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft gibt es immer noch viel innere Reserven, die eingesetzt werden können. Wir könnten allein durch deren gute Mobilisierung und Nutzung große Probleme lösen. Durch eine Massenbewegung um Aufspüren und Ausschöpfen dieser Reserven muss mit den vorhandenen Ausrüstungen und Materialien die Produktion gesteigert werden.

Die größte Reserve für Produktionswachstum liegt in der Gegenwart in technischer Innovation, die es ermöglicht, mit den vorhandenen

Ausrüstungen, Materialien, Brennstoffen und Energie mehr zu produzieren und die Frage bezüglich Rohstoffe und Materialien, die unserem Land fehlen oder an denen ihm mangelt, erfolgreich zu lösen. Es gilt, in allen Zweigen und Abschnitten der Volkswirtschaft die schöpferische Zusammenarbeit der Wissenschaftler, Techniker und Arbeiter zu verstärken, kühn zu denken und zuzupacken und so die wissenschaftlich-technischen Probleme, die sich bei der Weiterentwicklung der Wirtschaft des Landes und bei der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes stellen, zufrieden stellend zu klären.

In allen Zweigen und Einheiten der Volkswirtschaft muss tatkräftig um die Verbesserung der Qualität von Erzeugnissen gerungen werden.

Die Hebung der Erzeugnisqualität kommt der Steigerung der Produktion gleich. Ist die Qualität der Erzeugnisse hoch, können sie dementsprechend länger benutzt werden, weshalb dies einer Mehrproduktion entspricht. Die Qualitätsverbesserung ist auch von großer Bedeutung dafür, den nationalen Stolz und die nationale Würde zu erhöhen.

Sie setzt voraus, das technische Niveau der Werktätigen zu heben und zugleich energisch die alten Ideen zu bekämpfen. Es ist nicht die Arbeitsweise der sozialistischen Werktätigen, aufs Geratewohl zu arbeiten. Wenn sie alle jedes Erzeugnis mit der herrngemäßen Einstellung, es für den Eigenbedarf herzustellen, mit Sorgfalt fertigen, können sie die Qualität durchaus verbessern. Die Treue und das Gewissen der Produzenten in unserer Gesellschaft kommen in der Qualität ihrer Fabrikate konzentriert zum Ausdruck. Die Parteiorganisationen aller Ebenen sollten durch eine intensive ideologische Erziehung und Auseinandersetzung unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen erreichen, dass sie, sich zutiefst dessen bewusst, Herren der Revolution und des Aufbaus zu sein, mit hohem Elan die Erzeugnisqualität entscheidend erhöhen.

Der Haushalt des Landes ist exakt zu führen. Hierbei ist es wichtig, in allen Zweigen und Abschnitten den Kampf um Sparsamkeit energischer denn je zu entfalten. Einsparung kommt Produktion gleich. Es gilt, in allen Zweigen und Abschnitten den erwähnten Kampf in einer Massenbewegung zu führen, einschneidende Maßnahmen zur

Wiederverwendung von verschiedenen Rohstoffen und Materialien zu ergreifen und dadurch die Produktion entscheidend zu erweitern. Der Kampf um Einsparung muss mit dem Kampf gegen die Verschwendung verbunden sein. Wir sollten durch intensive Erziehungsarbeit die Parteimitglieder und anderen Werktätigen dazu anhalten, sich selbstbewusst am Kampf gegen die Vergeudung zu beteiligen, und zugleich die gesetzliche und administrative Kontrolle verstärken, sodass kein einziges Gramm Zement, kein Tropfen Benzin und kein einziges Korn Getreide verschwendet werden.

Der 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg sollte feierlich begangen werden.

Der 27. Juli dieses Jahres ist ein überaus bedeutsamer Tag, an dem sich der Sieg unserer Volksarmee und unseres Volkes im Vaterländischen Befreiungskrieg zum 40. Male jährt. In diesem dreijährigen erbitterten Krieg zerschlugen sie die US-imperialistischen Aggressoren und erreichten einen großen Sieg, der in der Geschichte des Vaterlandes für immer erstrahlen wird.

Durch den Triumph in diesem Krieg brachen sie den Mythos von der „Stärke“ des US-Imperialismus und leiteten somit erstmals in der Geschichte den Beginn seines Niedergangs ein. Mit einer böartigen und dunklen Absicht, unsere junge, vor nur zwei Jahren gegründete Republik in der Wiege zu erdrosseln und ganz Korea in ihre Kolonie, in ihre aggressive Militärbasis zu verwandeln, brachen die US-Imperialisten einen Aggressionskrieg vom Zaune, fielen brutal über unser Land her, konnten unser Volk aber nicht unterwerfen. Während des vergangenen Vaterländischen Befreiungskrieges legten unsere Volksarmee und unser Volk unter der klugen Führung Kim Il Sungs Massenheroismus und den Geist der Selbstaufopferung an den Tag, zerschlugen die zahlenmäßig und technisch überlegene US-Aggressionsarmee und verteidigten in Ehren die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes.

Der Triumph unserer Volksarmee und unseres Volkes in diesem Krieg zeigte den Völkern der Welt klar, dass die Zeit, in der die Imperialisten willkürlich über die internationalen Fragen befanden, für immer der Vergangenheit angehört, und gab ihnen die Zuversicht, dass

auch ein kleines Land durchaus die Imperialisten besiegen kann, wenn das ganze Volk im engen Zusammenschluss um den Führer gegen sie kämpft. Wir haben im besagten Krieg die US-Imperialisten und ihre Helfershelfer zerschlagen und den Sieg errungen; das ist unser großer Stolz und Ruhm. Daher beschloss die Partei, den 40. Jahrestag dieses Triumphes feierlich zu begehen.

Das wichtige Ziel dieses Beschlusses besteht darin, unser Volk mit der Zuversicht zu beseelen, dass es künftig im Kampf gegen jeden Feind unbedingt triumphieren könne, so wie es in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges die US-Imperialisten und ihre Lakaien zerschlagen und gesiegt hatte. Unsere Volksarmee und unser Volk sind würdevoll und heldenhaft, haben erstmals in der Geschichte dem US-Imperialismus den Hochmut ausgetrieben sowie nationale Würde und nationalen Geist vor aller Welt demonstriert. Wenn wir den genannten 40. Jubiläumstag festlich begehen, werden unsere Volksarmee und unser Volk, wie sehr die Imperialisten zur Provozierung eines neuen Krieges auch toben mögen, mit eisernem Kampfeswillen und fester Zuversicht noch standhafter kämpfen und die gemeinen antisozialistischen Versuche der Imperialisten und anderen Reaktionäre auf Schritt und Tritt vereiteln. Unsere Volksarmee wuchs und erstarkte sowohl in politisch-ideologischer als auch in militärtechnischer Hinsicht unvergleichbar gegenüber früher und ist in voller Bereitschaft, jede bewaffnete Aggression der Imperialisten auf einen Schlag zu vernichten.

Das feierliche Begehen des besagten Jubiläumstages wird den revolutionären Völkern der Welt neuen Mut und Kampfeswillen einflößen und den Imperialisten und anderen Reaktionären empfindliche Schläge erteilen.

Wir sollten diesen Feiertag bedeutungsvoll und festlich begehen, sodass die revolutionären Völker unseres Planeten, ganz zu schweigen von unserem Volk und unseren Volksarmisten, sich einmütig zum Kampf zur Durchkreuzung der Umtriebe der Imperialisten und der anderen Reaktionäre sowie zur Vollendung des sozialistischen Werkes erheben.

Anlässlich dieses Feiertages muss die Atmosphäre, in der Gesellschaft großes Gewicht auf das Militärwesen zu legen, die

Volksarmee zu lieben und ihr aktiv zu helfen, stärker denn je zum Tragen kommen.

Die Einstellung zum Militärwesen ist eine wichtige Frage, die mit dem Schicksal des Landes und der Nation zusammenhängt. Daher sagt man von alters her, dass der Schutz des Landes die allergrößte Staatsangelegenheit unter den Staatsangelegenheiten ist. Da unser Land direkt mit dem US-Imperialismus konfrontiert ist und die Feinde ihre Machenschaften zur Entfesselung eines neuen Krieges verstärken, muss auf das Militärwesen größerer Wert gelegt werden. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen zuverlässig mit dem eigenständigen Standpunkt unserer Partei zum Krieg auszurüsten, den Kurs auf die Bewaffnung des gesamten Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung konsequent durchzusetzen und so ein das ganze Volk umfassendes Verteidigungssystem zu vervollkommen.

Die Volksarmee ist Beschützer des Landes und der Nation. Ohne sie sind die Sicherheit des Vaterlandes und das Glück des Volkes undenkbar. Wir erfreuen uns eines glücklichen Lebens, indem wir, frei von allen Sorgen, ruhigen Schlaf finden, was eben davon herrührt, dass die Volksarmisten die Wachposten des Vaterlandes wie einen ehernen Wall verteidigen. Bei uns gibt es niemanden, der der Armee keinen Dank schuldet. Sie zu lieben und ihr Hilfe zu erweisen, ist ein Wert für sich. Wir sollten gezielt die Propagandaarbeit leisten, damit das ganze Volk die Volksarmee wie seine Blutsverwandten schont und liebt sowie sie materiell-moralisch aktiv unterstützt. In jüngster Zeit steht es um deren Unterstützung gut, was überaus zu begrüßen ist. Die Parteiorganisationen sollten die schönen Taten, die sich darin äußern, ihr Liebe entgegenzubringen und ihr aktiven Beistand zu leisten, breit vorstellen, propagieren und verallgemeinern, sodass sie zu einer edlen Tradition der Gesellschaft werden.

Die Volksarmee muss politisch-ideologisch und militärtechnisch weiterhin gefestigt werden. Die US-Imperialisten geben sich zwar derzeit als einzige Supermacht der Welt aus und klammern sich an die Politik der Stärke, wagen aber nicht über uns herzufallen, weil unsere Kraft so stark ist. Schwächere zu opfern, ein kleines revolutionäres Land

nach dem anderen zu strangulieren und so die Weltherrschaft zu verwirklichen, ist eine unveränderliche Ambition der US-Imperialisten. Sie überfallen ohne jeden Grund jene Länder, die ihnen nicht gehorchen oder missfallen. Wir sollten angesichts ihrer Aggressionsmanöver hohe Wachsamkeit walten lassen, keinen Augenblick die Arbeit zur Stärkung der Volksarmee schwächen und anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg größere Anstrengungen unternehmen, um sie zu festigen.

Die politisch-ideologische Überlegenheit ist der wesentliche Vorzug der Revolutionsarmee und die Quelle der unbesiegbaren Kraft, die es ermöglicht, jeden Aggressor zu zerschlagen und den Sieg zu erringen. Das Geheimnis, dass eine Revolutionsarmee den zahlenmäßig und technisch überlegenen Feind besiegen kann, besteht eben in ihrer politisch-ideologischen Überlegenheit. In der Volksarmee muss man ihre Angehörigen politisch-ideologisch verstärkt erziehen, damit sie sich alle zutiefst ihrer edlen Mission vor Partei und Revolution, vor Vaterland und Volk bewusst sind und mit eiserner Überzeugung standhaft kämpfen, dass der Sieg ihnen unbedingt gehört, solange die Führung unserer Partei da ist.

Die militärtechnische Vorbereitung der Armee ist zu verstärken. Ist die politisch-ideologisch zuverlässig vorbereitete Revolutionsarmee auch in militärtechnischer Hinsicht gerüstet, kann sie zu einem unbesiegbaren Heer werden. Uns obliegt es, die militärische Linie der Partei für die Modernisierung der Volksarmee konsequent durchzusetzen und sie dadurch zu einer militärtechnisch zuverlässig vorbereiteten revolutionären Streitmacht zu festigen, deren jeder Angehörige fähig ist, hundert Feinde zu schlagen. Die Volksarmee hat entsprechend den Forderungen unserer eigenen Kampfmethoden die Gefechtsausbildung weiterhin zu intensivieren, sodass alle ihre Angehörigen dazu gerüstet sind, in jeder Kampfsituation ihre Aufgaben geschickt zu erfüllen, und in voller Gefechts- und Einsatzbereitschaft sind.

Zum besagten 40. Jubiläumstag sollten wir den Bau des Denkmals des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg und den von 30 000 Wohnungen vorfristig abschließen. Der erstgenannte Bau ist gegenwärtig nicht wenig vorangekommen, was aber nicht als befriedigend bezeichnet werden kann. Das für dessen Errichtung

notwendige Material ist ohne Unterlass zu liefern, damit diese schnell vorangetrieben werden kann. Der Bau von 30 000 Wohnungen in Pyongyang ist ein Versprechen, das unsere Partei dem Volk gegeben hat. Deshalb gilt es, den Rohbau beschleunigt abzuschließen, zugleich die Endbaumaterialien ohne Behinderung des Baugeschehens zu liefern und so die 30 000 Wohnungen termingerecht qualitativ fertig zu stellen.

Der Bereich Parteipropaganda sollte über Presse, Rundfunk und Fernsehen eine pulsierende Atmosphäre mit dem Ziel schaffen, den besagten 40. Jubiläumstag mit hohem politisch-ideologischem Elan und glänzenden Arbeitsleistungen zu begehen, und so diesen Tag zu einem bedeutsamen Feiertag machen, der die Kampfgeschichte unserer Partei und unseres Volkes krönt.

Wir haben mehr zu tun, als getan zu haben. Unser Weg ist zwar nicht glatt, aber wir werden niemals unschlüssig sein oder schwanken, sondern vorwärtsschreiten, vorwärtsschreiten und nochmals vorwärtsschreiten.

Wir müssen mit der festen Überzeugung vom Sieg der Revolution und mit unbeugsamem Willen den sich auftürmenden Hindernissen und Schwierigkeiten trotzen, so die vor uns stehenden Kampfaufgaben hervorragend erfüllen und dadurch bei der Festigung der Macht unseres Sozialismus einen Epoche machenden Fortschritt erzielen.

FÜR DIE ARBEIT MIT DEN JUGENDLICHEN KRÄFTE AUFBIETEN

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
26. Februar 1993**

Der VIII. Kongress des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) verlief erfolgreich. Er wurde bei der Entwicklung der Jugendbewegung unseres Landes und bei der Arbeit des Verbandes ein Anlass zu neuen Umwälzungen. Die Glut der Treue seiner Organisationen und der Jugendlichen zur Partei ist gegenwärtig hoch wie nie zuvor, und der Geist der jungen Menschen ist großartig. Wir dürfen uns aber nicht damit zufriedengeben, sondern müssen große Kraft für die Arbeit mit ihnen aufwenden.

Diese Arbeit zu verbessern ist eine überaus wichtige Frage, von deren Lösung das Schicksal unserer Revolution abhängt. Die Jugend ist der Fortsetzer unseres revolutionären Werkes. Aus ihr gehen Nachfolger sowohl der Kader und Parteimitglieder – des Kerns unserer Revolution – als auch der Intellektuellen hervor. Bei Versäumnis der Arbeit mit ihr ist es unmöglich, sie zum zuverlässigen Fortsetzer der Revolution heranzubilden; in diesem Fall kann das sozialistische Werk nicht von Generation zu Generation verteidigt und vollendet werden. Das zeigt anschaulich die Tatsache, dass in verschiedenen Ländern der Sozialismus scheiterte und der Kapitalismus restauriert wurde. In diesen Ländern versäumte man die revolutionäre Erziehung der jungen Menschen, weshalb sie vom Wind der bürgerlichen Liberalisierung infiziert wurden und sogar den konterrevolutionären Weg, den Umsturz

der sozialistischen Ordnung, einschlugen. Die Verbesserung der Arbeit mit den Jugendlichen macht es möglich, das sozialistische Vaterland vor den Anschlägen der Feinde zuverlässig zu schützen. Bei dessen Verteidigung sind sie der Hauptträger. Unser Land zählt derzeit 5 Millionen Jugendliche. Auf dem VIII. Kongress verpflichteten sich die Delegierten der Jugend, dass alle 5 Mio. jungen Menschen als Munition und Bombe die Partei ohne Angst vor dem Tod verteidigen wollen. Zählt man dazu auch die 3 Millionen Mitglieder der Kinderorganisation zusammen, macht das 8 Millionen aus. Wenn sie alle jeweils ein Gewehr in die Hand nehmen, sind das gewaltige Kräfte. Mit diesen Kräften haben wir uns vor keinen Überfällen des Feindes zu fürchten.

Da die Jugendarbeit sehr wichtig ist, ließ ich diesen Kongress in großem Maßstab organisieren. Wir maßen auch der Beschäftigung mit den Intellektuellen große Bedeutung bei und gaben die Anweisung, das Treffen der Intellektuellen Koreas in gewaltigem Maßstab abzuhalten. Auf meinen Hinweis hin fand der genannte Jugendkongress in seinem Rang höher als das erwähnte Treffen, also in größerem Maßstab statt. Unser Land verfügt über 1,6 Millionen Intellektuelle und 5 Millionen Jugendliche. Die Jugend ist die vitalste Formation in der Gesellschaft. Es ist also selbstverständlich, dass der Jugendkongress in seinem Maßstab größer war als das erwähnte Treffen. An diesem Kongress und der Festsoiree nahmen Kim Il Sung wie auch ich teil, worüber sich die jungen Menschen sehr freuten.

Kim Il Sung sprach seine hohe Anerkennung dafür aus, dass dieser Kongress überaus gut ausgefallen ist, und sagte, dass sich beim Anblick des mutigen Antlitzes und der organisierten Kräfte unserer Jugend seine Zuversicht festige. Dieser Tage sah er sich die Massengymnastik „Ewig der Partei folgen“ an und fand es großartig, dass Schüler und Studenten die Sportschau sehr gut aufgeführt hätten. Er bemerkte, dass sie alle, die sie auf der Massenturnshow aufgetreten sind, schöne Gesichter besaßen, und fügte hinzu, dass unser Land ein Land der Schönen sei.

Ich sah mir die besagte Massengymnastik heute an; alle aufgetretenen Mädchen und Jungen sind wirklich niedlich und hübsch. Aus ihnen werden künftig unzählige herausragende Künstler und Sportler hervorgehen.

Sie haben heute hervorragende Massengymnastik ganz nach unserem Geschmack dargeboten. Sie alle sind gleich voller Tatkraft und Vitalität. Jeder, der kein gefühlloser Mensch ist, wird vom Anblick hingerissen sein und aus dem tapferen und lebendigen Antlitz der Aufführenden Kraft schöpfen. Auch ich gewann dabei Kraft und Mut und entschloss mich noch fester, auch diesen netten Mädchen und Jungen zuliebe das Volk zu führen und unser Land in ein reicheres und stärkeres Land zu verwandeln. Ich wies an, allen Showteilnehmern ein Geschenk zu überreichen, und wir haben für diese hervorragenden Teilnehmer, die uns Kraft und Mut geben, mit nichts zu geizen.

Unsere Jugend ist fürwahr ausgezeichnet. Wir sollten für die Jugendarbeit weiterhin große Kräfte aufbieten und somit alle jungen Menschen als verlässliche Fortsetzer unseres revolutionären Werkes gründlich vorbereiten.

Vor allem sind sie dazu anzuhalten, dass sie, stets darauf gefasst, ihr Schicksal mit der Partei zu teilen, kämpfen.

Unsere Jugendlichen wachsen in der Geborgenheit der Partei heran. Losgelöst von dieser Geborgenheit können sie nicht an das heutige Glück und die künftige Hoffnung denken. Sie müssen sich gänzlich der Partei anvertrauen und unter noch so heiklen Umständen ihr Schicksal mit der Partei teilen. Sie müssen sich im Denken und Wollen, in Moral und Pflicht fest um die Partei zusammenschließen und sie mit ihrem Leben verteidigen. In jüngster Zeit hat das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo das Lied „Ohne Sie gibt es kein Vaterland“ geschaffen. Diese Weise spiegelt treffend das Kredo und den Willen unseres Volkes wider, auch unter noch so schlimmen Umständen das Schicksal mit der Partei zu teilen. Es wird noch nicht vom Rundfunk ausgestrahlt, aber schon von den Jugendlichen gesungen. Es ist ratsam, darauf hinzuwirken, dass sie beim Singen dieses Liedes zutiefst beherzigen, dass das Schicksal der Partei das Schicksal der Jugend ist.

Der Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, der uns eigene Sozialismus, ist der Hort des wahren Lebens, der der Jugend das heutige glückliche und das morgige hoffnungsvolle Dasein garantiert. Die Jugend sollte ihn nicht aufgeben, selbst wenn sie ihr Leben hingeben müsste. Verzicht auf ihn bedeutet für

sie den Tod. Wir sollten sie dazu bewegen, die antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Umtriebe der Imperialisten und anderer Reaktionäre entschieden zu vereiteln, unseren Sozialismus standhaft zu verteidigen und zu verfechten, den Wirtschaftsaufbau tatkräftig zu beschleunigen und somit die Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung noch stärker zur Geltung zu bringen.

Die junge Welt sollte den Beruf nicht nach ehrenvoll und unehrenvoll unterscheiden, sondern die ihr auferlegte Arbeit pflichtbewusst verrichten.

In unserer sozialistischen Ordnung kann es keine Berufe geben, die ehrenvoll oder unehrenvoll sind. Jede Arbeit, egal, wo und was jemand auch tun mag, ist bei uns nicht nur eine Sache für sich selbst, sondern auch für die Gesellschaft und das Volk. Hohen und niedrigen Beruf zu unterscheiden ist ein Ausdruck der alten Ideologie. Früher, in der alten Gesellschaft, verachtete man jene, die Schuhe reparierten, oder diejenigen, die anderen die Haare schnitten, indem man sie „Schuhmacher“ und „Haarschneider“ nannte. In unserer Gesellschaft können heute die Schuhausbesserung und das Haarschneiden keine gemeine Beschäftigung sein. Wenn die Menschen diese Arbeiten für niedrig halten und diese nicht übernehmen, wird das dem Volk Unbequemlichkeiten im Leben bringen. Deshalb traf die Partei verschiedene Maßnahmen, Dienstleistungen wie Schuhreparatur und Frisieren zu fördern. Daher gehen heute viele Menschen freiwillig diesen Beschäftigungen nach.

Unlängst las ich, dass die Frau des Verantwortlichen Sekretärs eines Kreisparteikomitees als Schuhmacherin tätig ist. Das ist eine bewundernswerte Tat. Ich sah mir das Material an und ordnete an, ihre Tätigkeit zu würdigen. Auch die unterstellten Mitarbeiter dieses Kreisparteikomitees ließen, wie mir berichtet wurde, ihre Frauen in der Landwirtschaft und anderen schweren und mühevollen Bereichen arbeiten, da der Verantwortliche Parteisekretär seine Frau dazu bewegen hatte, als Schusterin zu wirken.

Aber unter manchen Leuten tritt immer noch die Erscheinung auf, dass sie das Schuhreparieren und Frisieren als ehrenlose Tätigkeit betrachten. Diese Erscheinung äußert sich darin, dass sich manche

Junggesellen nicht mit jungen Schuhmacherinnen verheiraten wollen. Dies ist zwar natürlich eine Einzellerscheinung, muss aber unbedingt überwunden werden. Die ästhetische Einstellung unserer Jugend darf nicht so sein.

Wir sollten unter ihr die kommunistische Erziehung verstärken, damit kein junger Mensch minder- und hochwertige, schwere und leichte Beschäftigung voneinander unterscheidet, sondern alle für die Gesellschaft und das Volk hingebungsvoll und aufrichtig arbeiten und diejenigen, die so tun, achten und es ihnen nachtun. Ferner sind sie so zu erziehen, dass sie einen richtigen Schönheitssinn haben, nicht das von außen her Prachtvolle, sondern das geistig Edle als schön anzusehen. Auch wenn Mädchen und Jungen einander lieben, sollten sie nicht von Aussehen, Beruf oder Vermögenslage der Partner ausgehen, sondern von deren geistiger Welt.

Es wäre ratsam, die Arbeit dafür, dass diese jungen Menschen die Berufe nicht unterschiedlich in ehrenvolle oder ehrenlose gliedern und eine richtige Einstellung zur Liebe haben, mit der Methode der durch positive Beispiele beeinflussenden Erziehung zu leisten. Den Parteiorganisationen obliegt es, die Jugendlichen, die keinen Unterschied in allen Beschäftigungen machen und für die Gesellschaft und das Volk aufrichtig arbeiten und viele gute Taten vollbringen, rechtzeitig ausfindig zu machen, zu würdigen, in den Vordergrund zu stellen, breit vorzustellen und zu propagieren. Unter unseren Jugendlichen gibt es zurzeit viele gute, die demobilisierte Soldatinnen und Soldaten, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zum Schutze des Vaterlandes invalid wurden, heiraten, die zu Töchtern kinderloser Kriegsinvaliden werden, die Erziehung von Waisen übernehmen, die sich freiwillig in körperlich schwere und mühevollen Bereiche, darunter in Kohlen- und Erzbergwerke und in die Landwirtschaft, sowie in Bereiche der Dienstleistungen wie Schuhmacherei begeben und aufrichtig arbeiten. Diese Jugendlichen sollten wir aktiv herausstellen, breit bekannt machen und propagieren, damit alle jungen Menschen ihrem Beispiel nacheifern. Die Zeitung „*Rodong Chongnyon*“ und andere Publikationen könnten u. a. Essays mit dem Inhalt darüber bringen, welcher junger Mann aus welchem Beweggrund sich mit einer Schuhmacherin verheiratet hat, damit die

Jugendlichen bei deren Lektüre erzogen werden. Wir sollten unter ihnen die Erziehung anhand positiver Beispiele verstärken und dadurch erreichen, dass das Positive das Negative überwiegt und die ganze Gesellschaft von positiven Beispielen erfüllt wird.

Die Jugendlichen sind dazu anzuhalten, die alten Gewohnheiten aktiv zu bekämpfen.

Unser Volk zeichnet sich durch viele schöne Gewohnheiten aus. Die Koreaner sind daran gewöhnt, Chili und andere scharfe Speisen zu essen. Sie aßen von alters her öfter scharf. Die Koreaner sind von starkem Geist, was allem Anschein nach mit dieser Essgewohnheit zusammenhängt. Diese starke Disposition ist ein ausgezeichneter Charakterzug unserer Nation. Den jüngsten Materialien zufolge sind Chili und andere scharfe Gerichte für die Gesundheit des Menschen gut. Deshalb sollen Menschen vieler Länder sich darauf orientieren, scharfe Speisen zu sich zu nehmen.

Manche unserer Bürger haben aber auch schlechte Gewohnheiten. Die übelste davon ist, dass sie sich der Aufwärtsentwicklung anderer nicht gewogen zeigen und darauf eifersüchtig sind, statt sich darüber zu freuen und sie zu beglückwünschen. Diese Gewohnheit ist das schlimmste Laster. Eine andere schlechte Gewohnheit, die bei manchen Menschen vorkommt, liegt darin, dass sie die Mängel anderer sonst nicht kritisieren, aber dann, wenn diese wegen begangener Fehler kontrolliert oder ihrer Ämter enthoben werden sollen, sogar alle vor langer Zeit vorgefallenen Sachen auftischen und sie angreifen. Diese Angewohnheit muss konsequent bekämpft werden. Bei ehrlichen und aufrichtigen Menschen, die nur auf ihre Arbeit bedacht sind, ist solche böse Gewohnheit kaum anzutreffen. Sie macht sich bei denjenigen, die sich vor der Arbeit drücken, auf Kosten anderer leben und sich in die Umstände fügen, sowie bei jenen, die in der Vergangenheit irgendetwas geleistet haben, bemerkbar. Unter denjenigen, die früher etwas geleistet haben, gibt es welche, die von nichts wissen, aber sich als Wissende hinstellen, auf andere herabsehen und sich hochmütig benehmen. Solche Menschen fordern letzten Endes sogar die Partei heraus. Das ist eine Lehre, die die Geschichte unserer Partei zeigt.

Wir sollten die Gefährlichkeit der üblen Gewohnheiten mancher

Bürger gut erkennen, diese ständig und gezielt erziehen, damit solche Erscheinung nicht auftritt, bei deren Vorkommen rechtzeitig einen Kampf starten und sie überwinden.

Die jungen Menschen sollten viele Bücher lesen.

Meiner Erfahrung zufolge ist das A und O beim Studium die Lektüre von vielen Büchern, die eine Voraussetzung dafür ist, umfassende und gründliche Kenntnisse zu erwerben. Solche Kenntnisse kann man sich nur durch unermüdliches Studium und Lektüre aneignen. Studium und Lektüre sind nicht voneinander zu trennen.

Die Studenten sollten mehr Bücher als andere lesen. Wenn sie stattdessen nur den Vorlesungen der Lehrer zuhören und lediglich über Lehrbüchern sitzen, können sie sich nicht umfassende und tiefgründige Kenntnisse zu Eigen machen. Sie sollten sich niemals nur daran klammern, sondern verschiedene Literatur lesen und sich so reiches Wissen aneignen. Auch in den Konsultationen sollten sie nicht nur mit den Inhalten der Vorlesungen oder der Lehrbücher, sondern auch mit dem erworbenen Wissen aus Lektüre verschiedener anderer Bücher auftreten. Sie sollten sich auch intensiv mit Leit- und polemischen Artikeln sowie Beiträgen über kommunistische Taten aus Zeitungen befassen. Die Leitartikel und andere Beiträge des Parteiorgans und verschiedener anderer Zeitungen spiegeln die Orientierung und Absicht der Partei für jeden Zeitabschnitt sowie die im Kampf für deren Durchsetzung errungenen bzw. gesammelten Erfolge und Erfahrungen wider. Deshalb schenkte ich während meiner Studienzeit den Artikeln im Parteiorgan und in anderen Zeitungen große Aufmerksamkeit. Ich schnitt die Leitartikel und andere wichtige Beiträge aus Zeitungen aus, fertigte daraus Sammelordner an und las sie. Seinerzeit verfuhrten zahlreiche Studenten so.

Die Kader sollten ebenfalls viele Bücher lesen. Dann können sie umfangreiche und tiefe Kenntnisse verschiedener Bereiche erwerben, die ihnen gestellten revolutionären Aufgaben hervorragend erfüllen und darüber hinaus ihre Unterstellten gut erziehen.

Damit die Menschen zur Lektüre angehalten werden können, muss das Studium gewissenhaft angeleitet werden. Das A und O dabei besteht darin, dass sie mehr Bücher lesen und die darin enthaltenen Gedanken und Inhalte

genau erkennen. Wenn wir aber betrachten, wie die Parteiorganisationen derzeit das Studium der Kader und anderer Parteimitglieder anleiten, so müssen wir feststellen, dass nur die Zahl der exzerpierten Werke erfasst wird. Deshalb sind die Menschen, um nicht einer Kritik unterzogen zu werden, eifrig nur damit beschäftigt, die wichtigsten Stellen der Werke herauszuschreiben, denn es wird kein Wert darauf gelegt, ob sie den Inhalt begriffen haben oder nicht. Das ist ein großer Formalismus beim Studium. Es ist eine einseitige und formalistische Methode zur Leitung des Studiums, Exzerpierungsaufgaben vorzugeben und den Stand dieser Durchführung auszuwerten. Es gilt, beim Organisieren und Anleiten des Studiums mit dieser formalistischen Methode Schluss zu machen und die Menschen dazu anzuhalten, dass sie viele Bücher lesen, ihre Lektüre gründlich wiederholen, sei es auch nur ein Buch, und so die darin enthaltenen Ideen und Inhalte genau kennen.

Dieses Jahr sollten wir den 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg bedeutsam begehen.

Der Tag, an dem wir in diesem Krieg gesiegt haben, ist ein sehr bedeutungsvoller Festtag für unser Volk. Der 15. August 1945 ist ein Tag, an dem unser Volk unter der klugen Führung Kim Il Sung's den japanischen Imperialismus besiegt und die Wiedergeburt des Vaterlandes errungen hat, und der 27. Juli 1953 ist ein Tag, an dem es unter seiner hervorragenden Führung den US-Imperialismus geschlagen und die Souveränität des Vaterlandes verteidigt hat. In diesem Sinne kann man sagen, dass der Tag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg für unser Volk der 2. Befreiungstag ist.

Bisher feierten wir den 15. August, den Tag der Wiedergeburt des Vaterlandes, als einen hohen nationalen Festtag, aber den 27. Juli, den Tag des Sieges im Krieg, nicht im gleichen Rahmen. Wir sollten klar erkennen, welche eine große Bedeutung der Sieg in besagtem Krieg hat, und von diesem Jahr an diesen Siegestag als nationalen Feiertag würdig begehen und dies zu einer Tradition machen.

Dafür ist es notwendig, die Festveranstaltungen lückenlos zu organisieren. Wir haben vor, zur Feier dieses 40. Jahrestages eine Militärparade, eine Massendemonstration und eine Soiree zu organisieren. Diese Festsoiree sollte im Stadion „1. Mai“ stattfinden.

Wir sollten sie in einmaliger Festlichkeit durchführen, und zwar in Gegenwart Kim Il Sung's.

Die Jugendlichen und die Werktätigen sollten sich noch mehr sportlich betätigen. Nur wenn die Menschen ständig Sport treiben, können sie mit gesundem Körper tüchtig arbeiten. Aber unsere Menschen betätigen sich derzeit ungern sportlich. Das betrifft besonders die Kader. Anscheinend haben sie die alte Gewohnheit, dass sie denken, sie dürften nicht wie die gewöhnliche Masse Sport treiben. Es scheint auch eine üble Gewohnheit unserer Leute zu sein, dass sie nicht gern Sport treiben.

Es gilt, ein gesellschaftliches Klima für sportliche Betätigung herzustellen und alle Menschen dazu zu bewegen. Auch hierbei sollten die Kader an der Spitze stehen. Sie müssen regelmäßig verschiedenen sportlichen Betätigungen, allen voran dem Laufen, nachgehen.

Das Staatliche Sportskomitee muss eine Atmosphäre schaffen, in der Gesellschaft Sport zu treiben, und Maßnahmen ergreifen, damit jeder daran teilnehmen kann. Der Vorsitzende dieses Gremiums hat die diesbezügliche Arbeit in voller Verantwortung unter Kontrolle zu halten und sie voranzubringen.

DIE VERLEUMDUNG DES SOZIALISMUS IST UNZULÄSSIG

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitschrift

„Kulloja“, dem Organ des ZK der PdAK

1. März 1993

Die Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre gegen den Sozialismus nehmen einen beispiellos bösertigen Charakter an, wobei sie zahllose, auf die Schmähung des Sozialismus gerichtete Sophistereien verbreiten. Die Gegner des Sozialismus verleumden den Sozialismus in der Weise, er sei der „Totalitarismus“, die „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, und entstellen die Situation so, als ob der Sozialismus ebendeshalb vereitelt worden sei.

Der Vorwurf – „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativer Befehl“ – unterscheidet sich im Wesentlichen in nichts von jener antisozialistischen Demagogie der Imperialisten, zu der sie seit den ersten Tagen des Bestehens des Sozialismus griffen. Die Imperialisten schwätzen seitdem, der Sozialismus sei eine unmenschliche Gesellschaft ohne Freiheit und Demokratie. Der genannte Vorwurf ist nur eine anders ausgedrückte Wiederholung der gegen den Sozialismus gerichteten Demagogie der Imperialisten.

Die Idee der Demokratie, die früher gegen den feudalen Despotismus auftrat und für Freiheit, Gleichheit und Menschenrechte eintrat, wurde von der Klasse der Kapitalisten in die bürgerliche Demokratie verwandelt, die die Ausbeutung und Unterjochung durch das Kapital erzwingt und theoretisch befürwortet. Die Imperialisten hoben die bürgerliche Demokratie auf den Schild „Liberaldemokratie“ und

unternahmen alle Versuche zu deren Beschönigung, aber ihnen gelang es nicht, deren Trugbild und reaktionären Charakter zu verdecken und das Streben der Volksmassen nach dem Sozialismus, der wahrhaft die Freiheit und Demokratie sichert, und die Sympathien zu ihm aufzuhalten. In jüngster Zeit jedoch führten die Sophistereien – „Totalitarismus“, „Kaserne“ und „administrativer Befehl“ –, die die wiederholte, gegen den Sozialismus gerichtete Demagogie der Imperialisten darstellen, unter den Völkern vieler sozialistischer Länder zu einem ideologischen Durcheinander. Die Klassenfeinde heizten dieses Chaos auf, führten die allgemeine Volksstimmung irre und führten den Sozialismus zum Zusammenbruch. Die Vereitelung des Sozialismus in manchen Ländern ist ein Resultat aus dem Komplott der Imperialisten und der konterrevolutionären Kräfte und eine Folge der ideologisch-kulturellen Unterwanderung durch den Imperialismus und der zersetzenden Wirkung der Ideologie des rechten Opportunismus. Hierauf wirkten sich entscheidend die konterrevolutionären Umtriebe der Verräter am Sozialismus im Innern aus. Die Imperialisten verübten von früh an direkte Störmanöver aller Formen wie Aggression, Druck, Blockade und Beschwichtigung, um den Sozialismus zu ersticken, und nutzten zugleich die von der Revolution abgefallenen Elemente und die abtrünnig gewordenen Leute aus der Führungsschicht der kommunistischen und Arbeiterbewegung als Handlanger aus. Wie die Geschichte der kommunistischen Weltbewegung zeigt, stehen das ideologische Chaos und das Auf und Ab in der kommunistischen Bewegung ausnahmslos damit im Zusammenhang, dass in deren Führungsschicht Verräter an der Revolution auftraten. Unter der historischen Bedingung, dass sich der Sozialismus in eine mächtige materielle Kraft verwandelte, maßen die Imperialisten der Strategie der Zersetzung von innen her größere Bedeutung bei und bemühten sich verzweifelt um deren Verwirklichung. Gemäß dieser Strategie der Imperialisten verstärkte sich die Verleumdung des Sozialismus und entstand auch der Vorwurf, der Sozialismus sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden. Dass dieser Vorwurf aus der antisozialistischen Strategie der Imperialisten resultiert, ist durch die Tatsache bewiesen worden, dass die verbrecherischen Aktionen zur

Vereitelung des Sozialismus ausnahmslos von den Imperialisten unterstützt und gesteuert wurden. Die Versuche der Verräter zur Verleumdung des Sozialismus werden heute noch unverschämter. Das sind verzweifelte Umtriebe mit dem Ziel, ihre verräterischen Handlungen zu rechtfertigen und das Wiederaufleben des Sozialismus zu verhindern. Auch heute, da in manchen Ländern der Sozialismus zusammenbrach und der Kapitalismus restauriert wurde, werfen diese Verräter dem Sozialismus vor, er sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, und verleumdten ihn, was deutlich das wahre niederträchtige Antlitz der erwähnten Verräter als Lakaien des Imperialismus bloßlegt.

Der genannte Vorwurf ist eine absurde Sophisterei.

Der Totalitarismus diente an und für sich den faschistischen Diktatoren als politische Idee. Eben Hitler in Deutschland und Mussolini in Italien, die als Faschisten gebrandmarkt wurden, nutzten den Totalitarismus als ideologisches Werkzeug, um ihre faschistische Diktatur zu rechtfertigen. Die faschistischen Diktatoren redeten unter der trügerischen Losung des „Nationalsozialismus“ lautstark davon, dass im Interesse der nationalen und staatlichen Totalität keine Arbeiterbewegung und kein Klassenkampf geduldet werden dürfen. Sie machten die elementarsten demokratischen Freiheiten und Rechte der werktätigen Volksmassen zunichte und betrieben eine unerhört brutale Unterdrückungspolitik. Das reaktionäre Wesen des Totalitarismus besteht darin, dass unter dem Vorwand, die Individuen sollten sich der Gesamtheit unterwerfen, die Interessen der werktätigen Volksmassen der Habgier der reaktionären herrschenden Klasse zum Opfer fallen. Die Gesamtheit, von der im Totalitarismus geredet wird, bedeutet nicht die ganzen Volksmassen, sondern ein Häufchen von privilegierter Schicht wie den Monopolkapitalisten, Großgrundbesitzern, reaktionären Beamten und dem Militärklüngel. Dem Sozialismus, in dem die Volksmassen Herren über alle Dinge sind, „Totalitarismus“ vorzuwerfen ist schließlich eine absurde Sophisterei, die die fortschrittlichste, das Anliegen der Volksmassen widerspiegelnde Idee mit der reaktionären Idee der faschistischen Herrscher gleichstellt.

Der Vorwurf, der Sozialismus sei die „Kaserne“, ist ebenfalls eine alberne Sophisterei ohnegleichen. Die gesellschaftliche Lebensweise

wird von der Ideologie bestimmt und ist je nach der gesellschaftlichen Ordnung anders. Der Sozialismus ist das progressivste Ideengut, das das wesentliche Anliegen des Menschen widerspiegelt, und die sozialistische Gesellschaftsordnung ist am fortschrittlichsten und ermöglicht es den Volksmassen, sich unbekümmert eines souveränen und schöpferischen Lebens zu erfreuen. Nicht die sozialistische Ordnung, sondern die kapitalistische hemmt die Souveränität und das Schöpfertum der Volksmassen. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo das werktätige Volk Sklave des Kapitals ist, ist es unmöglich, den Volksmassen ein sinnvolles souveränes und schöpferisches Leben zu sichern. Die Schmähung des Sozialismus, er sei eine „Kaserne“, ist eine Demagogie, die aus Schwarz Weiß macht.

Auch der Vorwurf, der Sozialismus sei mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, ist bar jeder Logik. Im Allgemeinen ist die Leitungsmethode des „Administrierens und Befehlens“ eine überlebte Methode der Herrschaft, mit der in der Ausbeutergesellschaft die Forderungen der privilegierten Klasse gewaltsam diktiert werden. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der das Wirtschaftsleben gemäß dem Gesetz der Marktwirtschaft spontan vor sich geht, verläuft die Verwaltung des Staates und der Gesellschaft einzig und allein durch Administrieren und Befehlen, wobei die Volksmassen als Objekt der Verwaltung dazu verpflichtet sind, sich dem administrativen Befehl zu unterwerfen. Im Gegensatz dazu sind die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft Herren des Staates und der Gesellschaft und nehmen auch in der Verwaltungsarbeit die Position als Herren ein und spielen die entsprechende Rolle. Das Hauptmerkmal der Verwaltung des Staates und der Gesellschaft, die von den Volksmassen ausgeführt wird, besteht darin, dass bei der gesamten Tätigkeit der politischen Arbeit der Vorrang eingeräumt wird, die übergeordnete Stelle der untergeordneten hilft und sie kameradschaftlich zusammenarbeiten. Das unterscheidet sich grundsätzlich von der bürokratischen Verwaltungsmethode der überlebten Gesellschaft, wonach alles durch administrative Befehle oktroyiert wird. Die Verwaltungsmethode des Administrierens und des Befehlens, die früher in der sozialistischen Praxis auftauchte, entsprang nicht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft, sondern ist ein Erbe

der Ausbeutergesellschaft. Die Verräter am Sozialismus richteten die Speerspitze unter dem Vorwand der Bekämpfung des „Administrierens und des Befehlens“ gegen das Prinzip des demokratischen Zentralismus, der ein wichtiges Prinzip der Tätigkeit des sozialistischen Staates ist. Hierbei sind die Demokratie und der Zentralismus organisch miteinander verbunden, was eines der wichtigen Merkmale des sozialistischen Staates darstellt. Diejenigen, die unter der Losung „Demokratie“ den Zentralismus entmachteten und anarchische Zustände entstehen ließen, zerstörten den Sozialismus und schlagen nun offen den Weg zur bürgerlichen Diktatur ein.

Die Hauptursache dafür, dass die Verleumdung des Sozialismus bei Bürgern ein ideologisches Durcheinander auslöste, obwohl sie eine absurde Sophisterei ist, liegt darin, dass die Volksmassen sich nicht fest die sozialistische Ideologie zu Eigen machten. Es war allerdings nicht einfach, das reaktionäre Wesen der Schmähung des Sozialismus von Anfang an zu durchschauen, weil sie listig unter dem Deckmantel des Sozialismus erfolgte. Hätte man aber die Theorie über den Sozialismus weiterentwickelt und vervollkommen, einen eindeutigen Maßstab festgelegt und den Volksmassen gründlich das sozialistische Gedankengut nahegebracht, so wären sie nicht derart leicht von der absurden Sophisterei erschüttert gewesen.

Die Verfechtung, Verteidigung und Vollendung der Sache des Sozialismus erfordern, die sozialistische Ideologie ständig weiterzuentwickeln, zu vollenden und die Volksmassen fest damit auszurüsten, damit sie den Sozialismus unbeirrt zu ihrem Glaubensbekenntnis machen. Den Glauben an den Sozialismus werden sie haben, wenn sie von der Richtigkeit der Sache des Sozialismus fest überzeugt sind.

Der große Führer Genosse Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und entwickelte sie weiter und vollendete auf dieser Grundlage in neuer Weise die sozialistische Ideologie. Unsere sozialistische Ideologie beleuchtet, dass der Sozialismus die fortschrittlichste Gesellschaft ist, in der die Volksmassen Herren über alles sind, alles ihnen dient und die sich durch ihre vereinten Kräfte ununterbrochen weiterentwickelt. Die Richtigkeit der Sache des

Sozialismus besteht darin, dass die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft unbekümmert ein souveränes und schöpferisches Leben genießen. Da unser Volk die Richtigkeit dieses Werkes zu eigenem unerschütterlichem Kredo machte, schreitet es voller Kraft zum Sozialismus voran, ohne mitten im antisozialistischen Stoßwind auch nur zu schwanken.

Hätte jedes einzelne Land die sozialistische Ideologie entsprechend dem Zeitalter und den Forderungen der vorankommenden Revolution weiterentwickelt und vollendet und damit die Volksmassen konsequent ausgerüstet, damit sie sich unbeirrt zum Sozialismus bekennen, so wäre die tragische Situation nicht entstanden, dass man den reaktionären und korrupten Charakter der kapitalistischen Gesellschaft nicht erkannte, illusorische Hoffnungen in sie setzte, ideologisch schwankte und den Sozialismus stürzte. Wie die Erfahrungen zeigen, gilt es, die sozialistische Ideologie zu vollenden und die Volksmassen fest damit auszurüsten, damit sie den Sozialismus zu ihrem Glaubensbekenntnis machen, um das Werk des Sozialismus zu verfechten, zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

Dafür muss man den Sozialismus nicht nur zum eigenen Kredo machen, sondern auch die Verteidigung des Sozialismus als eine moralische Pflicht betrachten. In der Ausbeutergesellschaft läuft die Politik der herrschenden Klasse der Moral der werktätigen Volksmassen zuwider, aber in der sozialistischen Gesellschaft, in der die Volksmassen Herren des Staates und der Gesellschaft sind, stimmt die Politik mit der Moral überein. Nur wenn die sozialistische Moral allseitig herausgebildet ist, kann eine stabile politisch-moralische Einheit der Volksmassen gesichert sein. Erst wenn die sozialistische Moral, die auf der revolutionären Kameradschaft und Pflichttreue basiert, herausgebildet und zu einer festen Lebensgewohnheit geworden ist, wurzelt der Sozialismus tief im Alltagsleben. Dann können die Volksmassen der Verantwortung und Rolle als Herren der sozialistischen Gesellschaft gerecht werden und den Sozialismus ausgezeichnet aufbauen, in jeder Prüfung das Werk des Sozialismus unbeirrbar verfechten, verteidigen und mit Erfolg verwirklichen. Auf dem Weg zum sozialistischen Aufbau tauchen Renegaten der Revolution auf, was

damit im Zusammenhang steht, dass der Sozialismus nicht zu einem Kredo gemacht und auch nicht zu einer moralischen Pflicht erhoben wurde. Das sozialistische Werk ist eine Sache des Volkes, und der Verrat an der Sache des Sozialismus ist ein Verrat am Volk, was ein konzentrierter Ausdruck moralischer Niedertracht ist. Wer durch das Vertrauen der Parteimitglieder und Bürger eine leitende Stellung der Partei und des Staates bekleidete und nun diesem Vertrauen seiner Genossen und seines Volkes, von denen er gewählt wurde, zuwiderhandelt, der handelt höchst unmoralisch. Wer seine Stellung wegen seiner Unfähigkeit niederlegt oder aus irgendeinem anderen Grund nur allein aus der Partei austritt, der kann wenigstens als gewissenhaft betrachtet werden.

Diejenigen, die in der Vergangenheit ihre Treue gegenüber dem Werk des Sozialismus ziemlich oft im Munde führten, wurden über Nacht zu Renegaten des Sozialismus, was letzten Endes darauf zurückzuführen ist, dass sie den Sozialismus weder zu eigenem Kredo noch zu eigener moralischer Pflicht machten. Das besagt, dass die Arbeit zur ideologischen Umerziehung aller Angehörigen der Gesellschaft, die zum Ziel hat, dass sie den Sozialismus zu eigenem Kredo und zu eigener moralischer Pflicht machen, die wichtigste Aufgabe ist, die bei der Verfechtung, Verteidigung und Vollendung der Sache des Sozialismus zuallererst zu lösen ist.

Die Arbeit zur ideologischen Umerziehung muss in enger Verbindung mit dem praktischen Kampf für den sozialistischen Aufbau geleistet werden. Das Hauptziel, die Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie auszurüsten, ist es, auf die Kraft der revolutionär aufgerüttelten Volksmassen gestützt erfolgreich den Sozialismus aufzubauen, der ihnen ein souveräneres und schöpferischeres Leben sichert. Losgelöst von der Praxis des sozialistischen Aufbaus ist eine befriedigende Arbeit zur Ausrüstung der Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie undenkbar. Wenn der Aufbau des Sozialismus gut vorankommt und die Bürger dessen Überlegenheit in ihrem realen Leben empfinden, akzeptieren sie ihn als Lebensbedürfnis.

Die Partei und der Staat der Arbeiterklasse müssen die Kraft darauf konzentrieren, den sozialistischen Aufbau mit Erfolg durchzuführen und

dessen Überlegenheit stark zur Geltung zu bringen.

Die wesenseigene Überlegenheit des Sozialismus besteht darin, dass die Volksmassen Herren über alles sind.

Die Volksmassen müssen vor allem Herren der Politik werden, damit sie die erwähnte Position einnehmen können. Erst dann können sie das gesamte gesellschaftliche Leben entsprechend gestalten. Die sozialistische Politik ist eine Politik des Volkes, die von den Volksmassen als Herren betrieben wird. In der Ausbeutergesellschaft dient die Politik dem Wesen nach zur Gewährleistung der Herrschaft der Ausbeuterklasse, während die werktätigen Volksmassen nur ein Objekt der Politik sind. Das Leben der Menschen in der kapitalistischen Gesellschaft wird spontan durch ihre Tätigkeit für die Aufrechterhaltung eigener Existenz geführt. In der sozialistischen Gesellschaft jedoch organisieren und führen selbst die Volksmassen als Herren der Politik einheitlich das gesamte gesellschaftliche Leben.

Die Politik wird durch eine bestimmte politische Organisation realisiert. Wenn die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft als Herren des Staates und der Gesellschaft von ihren Rechten Gebrauch machen und ihrer Verantwortung gerecht werden wollen, müssen sie über eine politische Organisation verfügen, die ihren Willen und ihre Interessen vertritt. Die entsprechenden Vertreter in der sozialistischen Gesellschaft sind die Partei der Arbeiterklasse und deren Machtorgane. Die Partei der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft ist die höchste politische Organisation, während die Machtorgane die umfassendste politische Organisation sind. Die Position und die Rolle der Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft im Sozialismus werden durch die Partei und die Macht der Arbeiterklasse gewährleistet.

Eine politische Organisation in der sozialistischen Gesellschaft muss auf politische Weise tätig sein, die eigenem Wesen als Vertreter des Willens und der Interessen der Volksmassen entspricht. Die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entsprechenden politischen Methoden zu schaffen ist die Grundbedingung dafür, die Politik des Volkes zu verwirklichen. Wenn zwar eine Partei der Arbeiterklasse und die sozialistische Macht existieren, aber neue politische Methoden des Sozialismus nicht bestehen, sind die Volksmassen außerstande, ihre

Rechte als wahrhafte Herren der Politik auszuüben und ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Der Sozialismus ist ein nie da gewesener Weg, und die Schaffung der dem Sozialismus eigenen politischen Methoden ist sehr schwer und kompliziert. Aber in der Vergangenheit klammerten sich nicht wenige Leute an die Theorie, dass die Politik durch die Wirtschaftsordnung bestimmt wird, und sie glaubten dabei, dass die Frage der Verwaltung des Staates und der Gesellschaft leicht gelöst würde, wenn eine sozialistische Ordnung errichtet ist. Demzufolge wurde die Frage der Schaffung der neuen Methoden der Politik, die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entsprechen, nicht richtig gelöst, und so entstanden nicht wenige Rudimente der Methoden der Politik der überlebten Gesellschaft wieder neu. Dass diese Rudimente in der sozialistischen Gesellschaft nicht liquidiert wurden, ist auch darauf zurückzuführen, dass man das Wesen der politischen Organisation des Sozialismus nicht richtig erkannte, das sich von dem der politischen Organisation der alten Gesellschaft unterscheidet. In der Vergangenheit betrachtete man eine Partei überhaupt als eine organisierte Formation einer bestimmten Klasse, die die Interessen dieser Klasse verteidigt, und als Waffe des Klassenkampfes und verstand unter einer Regierung einen Machtapparat, mit dem die herrschende Klasse ihre politische Herrschaft über die Gesellschaft ausübt. Davon ausgehend, waren der Aufbau und die Tätigkeit der Partei und der Machtorgane hauptsächlich darauf orientiert, ihre Funktion und Rolle als Waffe des Klassenkampfes und als Machthaber zu verstärken. Das Wesen der Partei der Arbeiterklasse und der sozialistischen Macht besteht vor allem darin, dass sie Diener des Volkes sind. Nur wenn sie unbeirrbar solch einen Standpunkt vertreten, können sie entsprechend den souveränen Forderungen der Volksmassen den Klassenkampf führen und die politische Macht richtig ausüben. Darin, dass sie Diener des Volkes sind, bestehen das Wesen und die Überlegenheit der Partei und Macht der Arbeiterklasse, die sich grundsätzlich von denen der Ausbeuterklasse unterscheiden. Bei der Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse und der sozialistischen Machtorgane als Diener am Volk sind nicht die geringsten privilegierten Elemente zuzulassen. Der Sozialismus lehnt,

von seinem Wesen ausgehend, alle Vorrechte ab. Früher traten in der Praxis des Sozialismus der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus auf, weil der Aufbau der Partei und der Machtorgane ihrer Mission als Diener des Volkes nicht entsprach.

Der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus stellen ein Produkt einer antisozialistischen Ideologie und einen Ausdruck antisozialistischer Methoden dar. Die erwähnten Tendenzen können dann beseitigt werden, wenn in der sozialistischen Gesellschaft unter der richtigen Führung der Partei der Arbeiterklasse die massenverbundene Linie konsequent durchgesetzt wird und dadurch die Volksmassen die Stellung als Herren des Staates und der Gesellschaft einnehmen und ihrer Rolle gerecht werden. Um in der sozialistischen Gesellschaft den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus zu liquidieren, sollten alle Funktionäre vom Geist des treuen Dienstes am Volk durchdrungen sein. Die von unserer Partei aufgestellte Losung „Dem Volk dienen!“ veranschaulicht überzeugend, mit welcher Einstellung und mit welchem Standpunkt die Funktionäre sich zum Volk verhalten und wie sie für das Volk arbeiten sollen. Unsere Erfahrungen zeigen: Wenn unter den Funktionären die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung im Interesse der Verbesserung ihrer Arbeitsmethoden und ihres Arbeitsstils voller Tatkraft stattfinden, ist es ohne weiteres möglich, die Hinterlassenschaft der alten Gesellschaft – den Missbrauch der Autorität und den Bürokratismus – zu beseitigen.

Ohne ideologische Erziehung und Auseinandersetzung bestehen diese Arbeitsweisen fort und werden sogar noch gefördert. Wenn sie in der sozialistischen Gesellschaft genährt werden, kommt es zur Trennung der Volksmassen von der Partei und dem Staat, was die Feinde des Sozialismus ausnutzen. Davon zeugt eben die Situation der Länder, in denen der Sozialismus zusammenbrach. In jedem Land wünschte das Volk nicht den Kapitalismus, sondern den Sozialismus ohne Missbrauch der Autorität und Bürokratismus. Aber unter Ausnutzung der Gelegenheit, dass wegen des Missbrauchs der Autorität und des Bürokratismus das Vertrauen des Volkes zur Partei und Regierung erschüttert wurde, führte man in manchen Ländern die Volksstimmung in die Irre, und zwar mit der absurden Verleumdung, dass der

Sozialismus der „Totalitarismus“ sei, und mit süßen Worten, dass ein „humanistischer und demokratischer Sozialismus“ entstehen würde. Und in diesen Ländern wurden verräterische Handlungen von jenen begangen, die die Menschen zur Auflehnung gegen die sozialistische Regierungspartei und Macht aufhetzten. Als Ergebnis des Zerfalls des Sozialismus wurde dem Volk nicht ein „humanistischer und demokratischer Sozialismus“ zuteil, sondern der Kapitalismus, in dem Ausbeutung und Unterdrückung sowie soziale Ungleichheit herrschen und alle Arten von Verbrechen und sozialem Übel den Ton angeben. In den Ländern, wo der Sozialismus stürzte und der Kapitalismus restauriert ist, wurden der Missbrauch der Autorität und der Bürokratismus nicht beseitigt, sondern sind zu einer alltäglichen Ordnung und Legalisierung sowie zu einer allgemeinen sozialen Erscheinung geworden.

Der wesentliche Vorzug des Sozialismus besteht darin, dass alles den Volksmassen dient.

Das heißt, dass in der sozialistischen Gesellschaft die gesamte Tätigkeit der Partei und des Staates darauf orientiert ist, den Volksmassen wahre Freiheiten und Rechte, ein wohlhabendes und kulturvolles Leben zu gewährleisten. Die Feinde des Sozialismus verunglimpfen es böswillig im Vergleich mit der „Kaserne“, dass die Partei und der Staat den Volksmassen verantwortungsbewusst ein souveränes und schöpferisches Leben sichern.

Der Sozialismus gewährt den Volksmassen ein wohlhabendes und kulturvolles Leben. Der jahrhundertealte Wunsch der Volksmassen nach einem sorgenfreien Leben kann nur in der sozialistischen Gesellschaft in Erfüllung gehen, in der die Partei und der Staat für ihr Leben verantwortlich sind und dafür sorgen. In der kapitalistischen Gesellschaft ist ein sorgenfreies Leben des werktätigen Volkes unvorstellbar. In dieser Gesellschaft leben doch selbst gewissermaßen wohlhabende Leute keinen Augenblick in Ruhe, weil sie nicht wissen, wann sie bankrottgehen und in den Abgrund der Arbeitslosigkeit und der Armut stürzen werden. Es ist nicht als ein wahrhaftes Menschenleben zu betrachten, dass man ungeachtet der Lage anderer allein müßig auf großem Fuß lebt. Ein sinnvolles und glückliches Leben, das den

wesentlichen Forderungen des Menschen entspricht, kommt darin zum Ausdruck, dass man bei der Umgestaltung der Welt ein schöpferisches Leben genießt und jeder ein gleichermaßen wohlhabendes, gesundes und gleichberechtigtes Leben führt. Allein durch ein solches Leben kann der Mensch den Stolz darauf, Herr der Welt zu sein, und den Sinn als gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft empfinden. Ein schöpferisches, gesundes und gleichermaßen glückliches Leben, das den wesentlichen Erfordernissen des Menschen entspricht, kann nur in der sozialistischen Gesellschaft in hervorragender Weise gestaltet werden, wo die Partei und der Staat für das Leben des Volkes verantwortlich sind und dafür sorgen.

Im Leben der Menschen ist es am wichtigsten, das Bestreben ihres politischen Lebens zu verwirklichen, sich, von Liebe und Vertrauen des gesellschaftlichen Kollektives umgeben, zusammenzuschließen und einander zu unterstützen. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo Würde und Persönlichkeit des werktätigen Volkes von Privilegium und Willkür des Kapitals erbarmungslos mit Füßen getreten werden, können die Menschen weder ein sinnerfülltes politisches Leben noch ein menschenwürdiges Leben führen. Allein in der sozialistischen Gesellschaft, in der unter Leitung und Fürsorge der Partei und des Staates alle Formen privilegierter Herrschaft über den Menschen liquidiert und wahre Freiheiten und Rechte gesichert sind, kann der Mensch ein würdiges Leben führen, indem er die Forderungen seines politischen Lebens realisiert.

Der Sozialismus schafft den Menschen sämtliche Bedingungen dafür, sich in wohl geregelter Ordnung der Gesellschaft eines stabilen Lebens zu erfreuen. Die sozialistische Lebensordnung ist eine revolutionäre Ordnung, wonach die Volksmassen unter Schutz der Partei und des Staates frei von allerlei Anschlägen ruhig und frei leben können, und eine kollektivistische Ordnung, die sie bewusst einhalten. Die Zerstörung der sozialistischen Lebensordnung ist eine Schandtat, die die Volksmassen zum Opfer aller Arten von Verbrechen und sozialem Übel macht. In den Ländern, in denen die genannte Ordnung zerstört wurde, entstand ein anarchischer Zustand, sind alle Arten von Verbrechen und sozialem Übel gang und gäbe. Außerdem schalten und walten allerhand

Betrüger, Spekulanten und Verbrecher, als sei ihre Welt gekommen.

Die Verräter am Sozialismus tönen wiederholt über das überholte Thema wie die „Kaserne“, deren Verlogenheit bereits deutlich zutage kam. Das ist ein törichtes Manöver zur Bemäntelung ihrer verräterischen Handlungen, durch die sie das werktätige Volk zum Opfer der Arbeitslosigkeit und Armut, des Verbrechens und sozialen Übels gemacht haben.

Die wesentliche Überlegenheit des Sozialismus besteht darin, dass die Gesellschaft mit vereinter Kraft der Volksmassen unablässig entwickelt wird.

Die Entwicklung der Gesellschaft bedeutet, dass sich die Stellung und Rolle des Menschen in der Welt erhöhen, und dies heißt, dass sich die wesentlichen Attribute des Menschen – Souveränität, Schöpferium und Bewusstheit – entwickeln. Mit anderen Worten, mit der Entwicklung des Selbstbewusstseins und schöpferischer Fähigkeit des Menschen wird seine Rolle verstärkt, womit gesellschaftliche Reichtümer vermehrt und soziale Verhältnisse verbessert werden. Die Frage, welche Gesellschaft zur Entwicklung fähig ist, läuft daher schließlich darauf hinaus, in welcher Gesellschaft der Mensch Souveränität, Schöpferium und Bewusstheit in höchstem Maße zur Geltung bringen kann. Die Souveränität und das Schöpferium des Menschen werden durch sein Bewusstsein gewährleistet, und folglich kann man sagen, dass bei der Tätigkeit des Menschen sein Bewusstsein die entscheidende Rolle spielt, also sein denkendes Bewusstsein. Das Bewusstsein des Menschen widerspiegelt seine Forderungen und Interessen und bestimmt Ziel und Richtung seiner Tätigkeit sowie seinen Willen und seine Kampffähigkeit. Deshalb muss man auf jeden Fall in seinem ideologischen Bewusstsein den Hauptfaktor für die Gesellschaftsentwicklung suchen. Das ideologische Bewusstsein, das die Entwicklung der Gesellschaft dynamisch vorantreibt, ist das Selbstbewusstsein, und die höchste Entwicklungsstufe des Selbstbewusstseins der Volksmassen ist das sozialistische Bewusstsein. Es ist nicht mehr zu widerlegen, dass die Gesellschaft mit der höchsten Entwicklungsfähigkeit der Sozialismus ist, der durch das hohe revolutionäre Bewusstsein und durch die hohe schöpferische Aktivität

der mit der sozialistischen Ideologie ausgerüsteten Volksmassen entwickelt wird.

Wenn die sozialistische Ordnung errichtet ist, werden zwar die sozioökonomischen Bedingungen dafür geschaffen, dass alle Mitglieder der Gesellschaft auf der Grundlage einer Ideologie zusammenhalten und zusammenarbeiten können. Es entstehen aber solcher Zusammenhalt und solche Zusammenarbeit zwischen den Menschen nicht von selbst. Für die Festigung der Geschlossenheit und Einheit der ganzen Gesellschaft ist es notwendig, die Erziehung der Menschen im Sinne der sozialistischen Ideologie zu intensivieren. Aber in der Vergangenheit kam es vor, dass man in der Praxis des Sozialismus die Arbeit für die Umformung des ideologischen Bewusstseins der Menschen vernachlässigte, weil man nicht richtig erkannte, dass die Haupttriebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der Geschlossenheit und Zusammenarbeit der Volksmassen liegt, welche auf ihrem hohen ideologischen Bewusstsein beruhen. Insbesondere tauchte die Tendenz auf, die Triebkraft für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft in dem ökonomischen Faktor für die Abstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte zu suchen und dabei unter Nutzung von nur dem ökonomischen Hebel wie der materiellen Stimulation den Produktionseifer der Menschen fördern zu wollen. Natürlich kann man in der sozialistischen Gesellschaft den Hebel der materiellen Stimulation nutzen, da sie eine Gesellschaft mit dem Übergangscharakter ist. Aber dieser Hebel muss auf der Grundlage der Vorrangstellung der Erziehung im Geiste der sozialistischen Ideologie genutzt werden. Mit anderen Worten, man muss das Prinzip einhalten, das Schwergewicht auf den politischen und moralischen Anreiz zu legen und ihn mit dem materiellen richtig zu verbinden. Wenn man aber nur das materielle Interesse in den Vordergrund stellt, so werden die Menschen zu Egoisten herabsinken, die nur ihre persönlichen Interessen im Auge haben, sodass die Gesellschaft in Stagnation versinkt und das Fundament des Sozialismus abgerissen wird. In den Ländern, die die sozialistische ideologische Erziehung aufgaben und den Individualismus und Egoismus förderten, traten Erscheinungen der Stagnation beim

sozialistischen Wirtschaftsaufbau auf. Unter diesem Vorwand entstand die Situation, in der unter Berufung auf die Bekämpfung des administrativ-befehlenden Stils die Anleitung der sozialistischen Wirtschaft durch Partei und Staat der Arbeiterklasse gelähmt und die kapitalistische Marktwirtschaft eingeführt wurde.

Die politische und planmäßige zentralistische Führung der Wirtschaft in der sozialistischen Gesellschaft gehören zu den Hauptaufgaben der Partei und des Staates der Arbeiterklasse, weil sie das Leben der Volksmassen in eigener Verantwortung zu umsorgen haben. Der Verzicht der Partei und des Staates der Arbeiterklasse auf die wirtschaftsleitende Funktion bedeutet, dass sie sich ihrer Verantwortung für die Umsorgung des Lebens der Volksmassen entziehen. Wie die Wirtschaftsleitung in der sozialistischen Gesellschaft durch die Partei und den Staat praktiziert wird, kann in jedem Land je nach den konkreten Gegebenheiten und dem Anliegen der sich entwickelnden Revolution unterschiedlich sein, aber in keinem Fall darf die Anleitung der Wirtschaft aufgegeben werden. Eine Wirtschaft, die nicht durch die Partei und den Staat der Arbeiterklasse angeleitet wird, ist nicht sozialistisch, und eine Gesellschaft, die nicht auf der sozialistischen Wirtschaft beruht, kann kaum als sozialistisch bezeichnet werden. Wie die Vorzüge der sozialistischen Wirtschaft zur Geltung kommen, das hängt davon ab, wie die Partei und der Staat die Wirtschaft anleiten. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Wirtschaft dann entsprechend dem Wesen des Sozialismus hervorragend verwaltet und betrieben werden kann, wenn die kollektive Anleitung der Wirtschaftsführung durch die betreffenden Parteikomitees gewährleistet, die massenverbundene Linie verwirklicht, bei allen Arbeiten der politischen Arbeit Vorlauf eingeräumt wird und unter den Funktionären die revolutionäre Arbeitsmethode wie auch der volksverbundene Arbeitsstil durchgesetzt werden.

Die Verräter am Sozialismus verwandeln das sozialistische Eigentum in Privateigentum mit der Begründung, dass das „administrativ-befehlende System“ sich auf die absolute Herrschaft des Staatseigentums verleiße. Das sozialistische Eigentum, das aus dem staatlichen Volkseigentum und aus dem Genossenschaftseigentum

besteht, ist ein sozioökonomisches Fundament, das es den Volksmassen ermöglicht, die Stellung als Herren des Staates und der Gesellschaft einzunehmen und ihrer Rolle als deren Herren vollauf gerecht zu werden. Es versteht sich von selbst, dass privatisierte Produktionsmittel ungeachtet der Methoden der Privatisierung früher oder später einer Hand voll Ausbeuter, darunter den privilegierten Personen und Spekulanten, konzentriert in die Hände fallen werden. In den Ländern, in denen der Sozialismus gescheitert ist, begannen die auf den Privatbesitz zielenden Versuche erst vor kurzer Zeit, schon aber treten Millionäre auf, während die absolute Mehrheit der Werktätigen in Armut und Arbeitslosigkeit schmachten. Aus den historischen Tatsachen ist ersichtlich, dass die Ablehnung der wirtschaftlichen Leitungstätigkeit der Partei und des Staates der Arbeiterklasse wie auch die Beseitigung des sozialistischen Eigentums – unter welchen Vorwänden dies auch geschieht – nichts anderes sind als der Weg zur Wiederbelebung der kapitalistischen Ausbeuterordnung.

All diese antisozialistischen Propagandaaktionen, die auf die Schmähung des Sozialismus gerichtet sind: der Sozialismus sei „Totalitarismus“, „Kaserne“ und mit dem „administrativen Befehl“ verbunden, zielen letzten Endes darauf, den sozialistischen Kollektivismus zu diffamieren und den bürgerlichen Individualismus zu preisen. Das besagt, dass es in der Auseinandersetzung zwischen den Sozialisten und den Verrätern am Sozialismus um den Sozialismus geht, der vom Kollektivismus ausgeht, oder um den Kapitalismus, der auf dem Individualismus beruht.

Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ist das Prinzip des Kollektivismus konsequent durchzusetzen, um alle Schmähungen der Renegaten des Sozialismus zum Scheitern bringen und die große Sache des Sozialismus verteidigen zu können.

Das Wesen des Sozialismus besteht im Kollektivismus, und dieser liegt dem Quell seiner Vorzüge und Lebenskraft zugrunde. Der Kollektivismus ist mit einem Wort ein Gedankengut, das darin besteht, die Interessen des Kollektivs über die persönlichen zu stellen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der alle arbeitenden Menschen zu sozialistischen Werktätigen geworden sind, bildet die ganze Gesellschaft eine große

Familie, deren Angehörige durch ungeteilte Interessen miteinander verbunden sind. Der Kollektivismus in der sozialistischen Gesellschaft kommt darin konzentriert zum Ausdruck, dass die Interessen des Staates und der Gesellschaft hoch geschätzt werden. Der sozialistische Kollektivismus stellt die Interessen des Staates und der Gesellschaft und die individuellen Belange nicht gegeneinander, sondern bringt sie in Einklang miteinander. Sich in der sozialistischen Gesellschaft für den Staat und die Gesellschaft einzusetzen bedeutet schließlich, den Volksmassen, Herren des Staates und der Gesellschaft, zu dienen. Die Volksmassen bilden ein gesellschaftliches Kollektiv der werktätigen Massen, und ihre Interessen zu verteidigen bedeutet, die Belange der einzelnen Werktätigen zu verteidigen, aus denen sich dieses Kollektiv zusammensetzt. Das Hauptanliegen des sozialistischen Kollektivismus besteht darin, das Schwergewicht auf die Interessen des Staates und der Gesellschaft zu legen und die persönlichen Interessen im Rahmen dieser Belange zu realisieren. Der sozialistische Kollektivismus ist nicht gegen die persönlichen Interessen selbst gerichtet, sondern dagegen, die Interessen des Staates und der Gesellschaft zu beeinträchtigen und nur auf die persönlichen Belange bedacht zu sein. Die Anschläge auf die persönlichen Interessen sind dem sozialistischen Kollektivismus fremd, finden sie doch nur im bürgerlichen Individualismus ihren Niederschlag. Eben darin, dass im Interesse einer Hand voll Ausbeuter die Belange aller werktätigen Massen beeinträchtigt werden, besteht das reaktionäre Wesen des bürgerlichen Individualismus, der den Nährboden aller Widersprüche und sozialen Übels darstellt.

Der Kollektivismus als sozialistische Ideologie hat sich unaufhörlich entwickelt. Der Entstehung des Marxismus kam große Bedeutung für die Entwicklung des Kollektivismus zu. Der Marxismus beleuchtete, dass einzelne Personen nicht fähig sind, die Menschheitsbefreiung zu erlangen, und dass es kraft der vereinten kollektiven Kräfte der Arbeiterklasse möglich ist, die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen und ihm wahrhafte Freiheit und Gleichberechtigung zu gewährleisten.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie und entwickelte und vollendete davon ausgehend schöpferisch die sozialistische Ideologie,

wodurch die Ideologie des Kollektivismus auf eine neue, höhere Stufe weiterentwickelt wurde. Die Juche-Ideologie erhellt, dass nicht die Einzelpersonen, sondern die Volksmassen das Subjekt der Geschichte sind, das das Schicksal der Menschen gestaltet, und legte schöpferisch das Gedankengut dar, dass die Volksmassen sich zu einer sozio-politischen Gemeinschaft zusammenschließen müssen, wenn sie ihr Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten wollen.

Die Menschen vermögen einzeln weder das Subjekt der sozial-historischen Bewegung zu werden noch ihr gesellschaftlich-politisches Leben als soziales Wesen zu genießen, dem Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit eigen sind. Die Basis für das gesellschaftliche und politische Leben der Menschen ist das gesellschaftliche Kollektiv. Die einzelnen Personen als Mitglieder des gesellschaftlichen Kollektivs können sich des gesellschaftlichen und politischen Lebens erfreuen, das sich vom physischen Leben unterscheidet, indem sie mit dem Kollektiv das Schicksal teilen. So können sie als Herr des eigenen Schicksals souverän, schöpferisch leben und sich weiterentwickeln.

In der sozialen Gemeinschaft, in der die Volksmassen, das Subjekt der Geschichte, zu einem sozio-politischen Organismus vereinigt sind, herrscht in den Beziehungen zwischen Individuen und zwischen dem Kollektiv und den Einzelpersonen das Prinzip der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue, die sich darin zeigen, dass die Menschen das gleiche Schicksal teilen, einander helfen und sich selbstlos füreinander einsetzen. Die Beziehungen der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue zwischen dem Kollektiv und den Einzelpersonen, die Leben und Gefahren miteinander teilen, kommen in dem sozialistischen Kollektivismus, in dem sich der Grundsatz „Einer für alle, alle für einen!“ verkörpert, zum Ausdruck. Der auf der Juche-Ideologie beruhende Sozialismus unseres Landes ist eine Gesellschaft, in der der sozialistische Kollektivismus mit aller Konsequenz durchgesetzt wird.

Der kollektivistische Geist unserer Partei hat in dem von Kim Il Sung organisierten und geführten antijapanischen revolutionären Kampf seine Wurzel. Unter den unbeschreiblich schweren Bedingungen vereinten sich die kommunistischen Kämpfer Koreas zu einem festen sozio-politischen

Organismus mit dem Führer der Revolution als Zentrum und schufen Beispiele für die auf dem Kollektivismus basierende engste Verbundenheit zwischen der revolutionären Formation und den Volksmassen. In unserem Land wurden durch die zweistufige soziale Revolution die sozialen Grundursachen beseitigt, die die kollektivistische Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen behinderten, und im Laufe der Vertiefung und Weiterentwicklung des sozialistischen Aufbaus und der Erziehung im Geiste des Kollektivismus wurde das ganze Volk zu einem sozio-politischen Organismus, der fest um die Partei und den Führer zusammengeschlossen ist, und zum souveränen Subjekt der Revolution. Auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens kommt die kollektivistische Lebensatmosphäre, die auf der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue basiert, in vollem Maße zum Tragen.

Heute nimmt unser Volk die Stellung als Herr des Staates und der Gesellschaft auf allen Gebieten des sozialen Lebens, darunter der Politik, der Wirtschaft und der Kultur, ein, wird seiner Pflicht und Rolle als Herr gerecht und schreitet tatkräftig voran, um die koreanische revolutionäre Sache zu vollenden, wobei es, geschart um die Partei und den Führer wie ein Herz und eine Seele, miteinander Freud und Leid, das Schicksal teilt. Das Leben der Menschen darf keinesfalls einfach allein auf der Grundlage ihres materiellen Lebens geschätzt werden, sondern hauptsächlich von ihrem gesellschaftlichen und politischen Leben, das sie als wahre Herren des Staates und der Gesellschaft führen. Das souveräne und schöpferische Leben unseres Volkes stellt fürwahr ein wahres Dasein dar, das die wesentlichen Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung veranschaulicht, in dem der sozialistische Kollektivismus durchgesetzt wird und die Volksmassen im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stehen.

Da die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft Herren der Staatsmacht und der materiell-kulturellen Reichtümer sind, hat jeder von ihnen das Recht auf ein souveränes und schöpferisches Leben und trägt die Verantwortung dafür, es durch gemeinsame Bemühungen weiterhin auszugestalten. Bei uns gibt es keinen einzigen Arbeitslosen, keinen Bettler und keinen Menschen, der Bildung und medizinische Betreuung nicht erhält. In unserem Land führen alle Bürger ein sorgenfreies,

gleichermaßen wohlhabendes Leben, indem sie entsprechend ihrer Veranlagung und Fähigkeit berufstätig sind und dabei ihre schöpferischen Begabungen in vollem Maße entfalten. Und bei uns gehören alle Menschen einer bestimmten gesellschaftlichen und politischen Organisation an und führen ein souveränes politisches Leben als Herren des Staates und der Gesellschaft.

In unserem Land bildet unsere Partei als eine auf der Juche-Ideologie beruhende revolutionäre Partei die wegweisende Kraft der Gesellschaft und ist für das Schicksal der Volksmassen verantwortlich, führt sie und kümmert sich umsichtig um ihr gesamtes Leben. Und die Parteikomitees als das höchste Leitungsorgan des betreffenden Bereiches garantieren durch die kollektive Anleitung das souveräne Recht des werktätigen Volkes mit aller Konsequenz und organisieren richtig seine schöpferischen Tätigkeiten. Es sind bei uns eine gesellschaftliche Atmosphäre und Gepflogenheit, dass die Höher- und die Niedriggestellten vereint sind und alle Menschen kameradschaftlich einander helfen. Die Partei dient den Volksmassen, während die Volksmassen der Führung durch die Partei die Treue halten, wobei sie miteinander Leben und Gefahren, Freud und Leid teilen. Eben darin besteht der Ursprung des grenzenlosen Stolzes und der unbesiegbaren Kraft unseres Volkes. Die Unerschütterlichkeit unseres Sozialismus mitten in allen möglichen Stürmen und Prüfungen ist darauf zurückzuführen, dass der Führer, die Partei und die Massen einmütig zusammengeschlossen sind und die Volksmassen unter Führung durch die Partei und den Führer entsprechend ihren souveränen Bedürfnissen ein neues Leben gestalten.

Den bereits von der Geschichte bestatteten alten Begriff ins Leben zurückzurufen und mit dessen Hilfe das neue sozialistische Leben zu schmähnen, das ist wider alle Vernunft. Der Wert des Neuen kann nur mit einem neuen Maßstab gemessen werden. Die Wirklichkeit beweist noch einmal deutlich, dass die Denkweise derjenigen, die predigen, das Alte wiederzubeleben, keinesfalls neu ist. Es ist lächerlich, von irgendeiner neuen Denkweise zu schwätzen und nicht einmal den Kollektivismus vom Totalitarismus unterscheiden zu können. Es ist nichts weiter als eine Komik, mittels der überlebten Denkweise und mit veraltetem

Maßstab die sozialistische Realität zu entstellen und den Kapitalismus zu restaurieren.

Wir sollten aus der Vereitelung des Sozialismus in manchen Ländern entsprechende Lehren ziehen, alle Verleumdungen des Sozialismus durch das Krämervolk entschieden zurückweisen, die Klugheit und Tapferkeit bekunden, so Böses in Gutes verwandeln und noch energischer der lichten Zukunft der Menschheit entgegenschreiten.

ÜBER DIE VERKÜNDUNG DES VORKRIEGSZUSTANDES IM GANZEN STAAT, IM GESAMTEN VOLK UND IN DER GANZEN ARMEE

**Befehl Nr. 0034 des Obersten Befehlshabers
der Koreanischen Volksarmee**

8. März 1993

Trotz des heftigen Protestes und Anprangerns durch das ganze koreanische Volk und die revolutionären Völker der Welt, die den Frieden lieben und gegen den Krieg auftreten, veranstalten die US-Imperialisten und die südkoreanische Marionettenclique das abenteuerliche gemeinsame Militärmanöver „*Team Spirit 93*“.

Diese Übung ist in ihrem Inhalt und Charakter durchweg aggressiv, ein Vorkrieg für einen überraschenden Erstschlag gegen unsere Republik und ein Vorkrieg für den nuklearen Ernstfall.

Die Durchführung des gemeinsamen Militärmanövers „*Team Spirit 93*“ in einer Zeit, in der auf der Koreanischen Halbinsel Vereinbarungen über Aussöhnung, Nichtangriff, Zusammenarbeit und Austausch und eine gemeinsame Erklärung für die Denuklearisierung im Interesse der Beseitigung der Gefahr eines nuklearen Krieges veröffentlicht wurden und in Kraft traten, ist eine äußerst gefährliche und ernsthafte militärische Provokation, die sich durch nichts rechtfertigen lässt.

Die US-Imperialisten führen gegenwärtig Kriegsübungen unter starkem Pulverrauch durch, wofür sie mit Nuklearwaffen versehene Kampfflugzeuge und Kriegsschiffe sowie verschiedene andere nukleare Schlagwaffen vom neuen Typ in großer Zahl auf der Koreanischen

Halbinsel und in den umliegenden Gewässern zusammenziehen und aggressive Streitkräfte in einer Stärke von mehr als 200 000 Mann, darunter „Schnelleingreiftruppen“, aus den US-Militärbasen in den USA, auf Guam, Hawaii, Japan und in anderen asiatisch-pazifischen Gebieten mobilisieren.

Wegen des besagten aggressiven gemeinsamen Militärmanövers der US-Imperialisten und der südkoreanischen Marionettenclique entsteht in unserem Land eine ernste Situation, in der jeden Augenblick ein Krieg auszubrechen droht.

Alle Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland, die sehnlichst die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes herbeiwünschen, sind voller Hass und Entrüstung über dieses Kriegsmanöver, das die US-Imperialisten und die Marionettenclique Südkoreas trotz der aufrichtigen Anstrengungen unserer Partei und der Regierung unserer Republik für die Entspannung der Lage in unserem Land, die Sicherung des Friedens und die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel erneut durchführen. Unsere Landsleute verurteilen dies heftig als eine gegen den Frieden und die Vereinigung gerichtete, unverzeihliche und verbrecherische Handlung.

Die US-Imperialisten konzentrieren die Pfeilspitze ihrer Aggression unter Einsatz aller modernen Kriegsmittel auf unsere Republik und lauern auf eine Chance zur Entfesselung eines neuen Krieges, was eine große Fehlkalkulation ist.

Die Feinde bieten Hunderttausende Mann starke Streitkräfte und Massenvernichtungswaffen auf und veranstalten das gemeinsame Militärmanöver „*Team Spirit*“, aber das kann weder dem koreanischen Volk Schrecken einjagen noch unsere Armee dazu veranlassen, sich aus Furcht vor dem Krieg zurückzuziehen.

Wir haben heute das heroische koreanische Volk und die Volksarmee, von deren Angehörigen jeder einzelne Kämpfer jeweils hundert Gegner schlagen kann. Sie haben mitten in der schneidenden Kälte des Paektu-Gebirges die eine Million Mann starke Kwantungarmee des japanischen Imperialismus zurückgeschlagen und unter dem Kreuzfeuer des Vaterländischen Befreiungskrieges die Truppen der US-Imperialisten und ihrer 15 Satellitenstaaten besiegt. Wir haben eine unbesiegbare

Macht, in der der Führer, die Partei und die Massen wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossen und die Armee und das Volk so eng wie Blutsverwandte vereint sind.

Unsere Volksarmee entwickelte sich zu einer stets siegreichen revolutionären Streitmacht mit allen modernen Angriffs- und Verteidigungsmitteln. Und das gesamte Volk ist bewaffnet und das ganze Land in eine Festung verwandelt, sodass wir vollends dazu bereit sind, jeden Aggressor mit einem Schlag zu vernichten.

Unser Volk, das die Souveränität der Nation und den Frieden im Lande wertschätzt, wünscht sich keinen Krieg, wird aber den Frieden nicht erbetteln, wenn es seine Würde verletzt sieht.

Wenn die US-Imperialisten und die südkoreanischen Marionetten einen neuen Krieg provozieren, werden unser Volk und unsere Volksarmee für die Partei, den Führer und den mit Blut erkämpften Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt treu kämpfen, den Aggressoren vernichtende Schläge versetzen und ein weiteres Mal die Würde und den Ruhm des heroischen Korea demonstrieren.

Die Feinde sollten deutlich wissen, dass sie keinen Fußbreit Land und keine einzige Pflanze unserer Republik bedenkenlos antasten können.

Angesichts der ernsten Lage in unserem Land infolge der Versuche der US-Imperialisten und der Marionettenclique Südkoreas zur Entfesselung eines neuen Krieges erteile ich folgenden Befehl als Selbstschutzmaßnahme für die Verteidigung der Sicherheit unserer Republik und unseres Volkes:

1. Der ganze Staat, das gesamte Volk und die ganze Armee müssen vom 9. März 1993 an zum Vorkriegszustand übergehen.

2. Alle Angehörigen der Land-, See- und Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee, der Koreanischen Volksschutztruppen, der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr und der Roten Jungen Garde müssen mit hoher revolutionärer Wachsamkeit jeden Schritt der Feinde scharf verfolgen und in voller Kampfbereitschaft sein, damit sie die Gegner bei jeder Überraschung mit einem Schlag vernichten können.

3. Das ganze Volk muss sich zuverlässig mit der uns eigenen Auffassung unserer Partei über den Krieg bekannt machen und mit

Hammer oder Sichel in der einen Hand und dem Gewehr in der anderen beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau einen großen Aufschwung bewirken.

ZUR ENTWICKLUNG DER NATIONALEN MUSIK GEMÄSS DEM MODERNEN SCHÖNHEITSGEFÜHL

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
*13. November 1993***

Heute hat das Ensemble für Leichte Musik Wangjaesan die von ihm neu gestalteten nationalen Tonwerke hervorragend vorgetragen.

In letzter Zeit habe ich viel darüber nachgedacht, wie wir unsere nationale Musik entwickeln können, und dem erwähnten Ensemble die Aufgabe gestellt, unsere Volkslieder gemäß dem modernen Schönheitsgefühl zu arrangieren und vorzutragen. Die Frage der Entwicklung unserer nationalen Musik müsste eigentlich von den zuständigen Mitarbeitern gestellt und gelöst werden, was ich aber leider vermisste. Das Wangjaesan-Ensemble arbeitete nach meiner Aufgabenstellung etwa 15 Tage lang Volkslieder um und hat sie heute dargeboten. Die musikalische Gestaltung entspricht der Absicht der Partei und ist sehr gut gelungen. Ich bin sehr zufrieden damit, dass das Ensemble für Leichte Musik Wangjaesan die Volkslieder hervorragend arrangiert und gestaltet hat.

Die Volkslieder „Das Lied auf das holde Alter 16“ und „Gehen wir Maulbeerblätter pflücken“, die heute vorgetragen wurden, hören sich hübsch an, ebenso das Volkslied „Der Moran-Berg“. Sie sind gut umgearbeitet. Auch das Volkslied „Die Fürsorge unseres Führers treu erwidern“ ist entsprechend dem modernen Schönheitsgefühl arrangiert und gestaltet worden. „Sinau“ wurde mit einer elektrischen Geige vorgetragen, und das Stück klingt nach

unserer nationalen Mentalität und einem neuartigen Geschmack.

Alle Volkslieder, die das Wangjaesan-Ensemble diesmal mit elektronischen und europäischen Instrumenten vorgetragen hat, hören sich hübsch an und versetzen die Zuhörer von selbst in heitere Stimmung. Daraus ist ersichtlich, dass auch Volkslieder mit diesen Instrumenten entsprechend dem Gemüt unseres Volkes und dem modernen Schönheitsgefühl erfolgreich vorgetragen werden können. Wir müssen solche Instrumente der koreanischen Musik dienen lassen.

Unsere Bürger würden viel Freude haben, wenn sie die vom Wangjaesan-Ensemble in neuer Weise vorgetragene Volkslieder hören. Alle älteren Menschen würden dann zum Tanz gestimmt sein. An solchen Volksliedern würden auch die Jugendlichen Gefallen finden. Früher haben sie Volkslieder nicht gern gesungen, aber wenn die umgearbeiteten Volkslieder ausgestrahlt werden, werden sie sie mit Vorliebe singen.

Unsere nationale Musik müssen wir im Stil der Unterhaltungsmusik entwickeln, wie dies das Wangjaesan-Ensemble vorgemacht hat.

Das bedeutet, unsere nationalen Musikstücke unter Nutzung elektronischer und europäischer Instrumente heiter und interessant vorzutragen, somit ihr nationales Gepräge zu wahren, aber sie gemäß dem modernen Schönheitsgefühl weiterzuentwickeln.

Die Entwicklung der nationalen Musik gemäß dem modernen Schönheitsgefühl ist für die Erziehung unseres Volkes im Geiste der Bevorzugung der koreanischen Nation von äußerst großer Bedeutung. Unsere Partei legte vor langer Zeit den Kurs auf die Intensivierung dieser Erziehungsarbeit unter unserem Volk dar. Der Bereich Propaganda jedoch vernachlässigt diese Arbeit. Um die Parteimitglieder und anderen Werktätigen mit diesem Geist zu wappnen, sollte er die Arbeit zur Bewahrung der Vortrefflichkeit und der progressiven Traditionen unserer Nation in verschiedener Form und Weise leisten, was aber derzeit nicht der Fall ist. Der Bereich Propaganda, der für die ideologische Erziehung zuständig ist, sollte gründlich danach forschen, wie die Erziehung im Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation intensiviert werden kann.

Die Parteimitglieder und anderen Werktätigen machen sich nicht von selbst diesen Geist zu Eigen. Dieser Geist kann ihnen erst dann tief

eingepflanzt werden, wenn sie sich über die lange Geschichte, glänzende Kultur und Traditionen unserer Nation im Klaren sind.

Ebendeshalb schätzt Kim Il Sung die Geschichte, die Funde und das Erbe unserer Nation derart wert und führt seine Arbeit so aus, dass diesen zu weiterem Ansehen verholfen wird. Als er sich im Vorjahr nach Kaesong begab, machte er einen Rundgang durch die Lehranstalt Songgyungwan und sorgte dafür, dass in Wahrung der mehr als 1000 Jahre langen Tradition der Hochschulbildung Koryo-Songgyungwan, eine Universität für Leichtindustrie, gegründet wurde, und erhellte die Richtung und den Weg für die Ausgestaltung des Grabes des Königs Wang Kon. Auch das Grab des Königs Tongmyong in Pyongyang wurde unter der persönlichen Leitung und großem Interesse Kim Il Sungs großartig rekonstruiert. Er hat in jüngster Zeit noch einmal aufgeklärt, dass Tangun, der bisher nur mythisch überliefert war, eine Person war, die wirklich gelebt hatte; und er hat darauf hingewirkt, dass das Grab des Königs Tangun rekonstruiert wird und somit unsere Nation vor aller Welt zu dem Ruhm gelangt, eine Nation mit einer 5000 Jahre langen Geschichte zu sein. Wissenschaftlich bewiesen wurde, dass Tangun bei der Gründung des ersten Staates unserer Nation Pyongyang zu seiner Hauptstadt gemacht hatte, dass Pyongyang also der erste Entstehungsort unserer Nation gewesen war. Kim Il Sung hat die lange Geschichte unserer Nation, die lange Zeit von den Imperialisten und den Kriechern entstellt und vergraben war, in Ordnung gebracht. Im Bildungswesen gilt es, künftig Lehrbücher über die Geschichte unseres Landes auf der Grundlage der jüngst entdeckten und nachgewiesenen Materialien neu zu verfassen.

Bei der Erziehung unserer Bürger im Geiste der Bevorzugung der koreanischen Nation nimmt die nationale Musik einen wichtigen Platz ein. Sie spiegelt Gedanken und Mentalität, Leben und Sitten einer Nation wider, ist daher losgelöst von der Entwicklung der Nation undenkbar. Wenn die Menschen sich über die Musik ihrer Nation im Klaren sind, beim Gesang ihre Volkslieder und beim Tanzen ihre nationalen Tänze vorziehen, können sie tief im Herzen die Liebe zu ihrer Nation und den Stolz darauf bewahren, dass die koreanische Nation am besten ist. Die vom Ensemble für Leichte Musik

Wangjaesan in neuer Weise vorgetragenen Volkslieder sind auch im Hinblick darauf gutzuheißen, dass unsere Bürger und Jugendlichen über die Vortrefflichkeit der nationalen Musik Koreas noch klarer im Bilde sind und sich den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation zu Eigen machen.

Ich habe nicht nur ein oder zwei Male darauf hingewiesen, aufschlussreiche Gesänge zu schaffen, die zur Entfaltung des Geistes der Bevorzugung der koreanischen Nation beitragen können. Dennoch gibt es unter den bisher entstandenen Liedern nur wenige wie z. B. das Lied „Pyongyang ist am besten“, die zur Erziehung in diesem Geiste beitragen können.

Damit dieser Geist voll zur Geltung kommen kann, müsste die nationale Musik gefördert werden. Das darf jedoch nicht zu dem Versuch verleiten, das Frühere unverändert wieder zu beleben. Da dies altertümlich wäre, würde es nicht den Gefühlen unserer Menschen entsprechen. Zur Entwicklung der nationalen Musik gilt es, sich vor Archaismus zu hüten und das moderne Schönheitsgefühl richtig zu bewahren.

Die Entwicklung der nationalen Musik gemäß dem modernen Schönheitssinn ist im Hinblick darauf wichtig, die Jugendlichen von der Vergnügungssucht abzulenken. Früher kam es bei manchen von ihnen vor, dass sie im Rhythmus anderer Länder tanzten, was der Mentalität und dem Schönheitsgefühl unseres Volkes nicht entspricht. Wenn aber die nationale Musik im Stil der Unterhaltungsmusik vorgetragen würde, würden sie alle die koreanischen Tänze vorziehen. Die nationale Tonkunst, die vom Wangjaesan-Ensemble neuartig gezeigt worden ist, bewahrt unverändert die koreanischen rhythmischen Figuren, weshalb sie dazu geeignet ist, im Einklang damit koreanische Tänze zu tanzen. Wir müssen die nationale Musik gemäß dem modernen Schönheitsgefühl entwickeln und auch den nationalen Tanz dementsprechend entwickeln. Den nationalen Tanz müssen wir aktiv fördern. Da nun die dem modernen Schönheitsgefühl entsprechenden schönen nationalen Tonwerke hervorgebracht worden sind, ist die Schaffung guter Nationaltänze möglich. Wie ich immer sage, geht ein schöner Tanz nur aus einem ebensolchen Lied hervor. Der Bereich Kunst sollte seine Kraft auf die

Entwicklung der nationalen Tonkunst und parallel dazu auch auf die Entwicklung des nationalen Tanzes verwenden.

Die Entwicklung der nationalen Musik im Stil der Unterhaltungsmusik entsprechend dem modernen Schönheitsgefühl wird auch auf die südkoreanische Bevölkerung einen guten Einfluss ausüben. In Südkorea werden jetzt elektronische und europäische Instrumente im amerikanischen Stil gespielt. Wenn wir mit solchen Instrumenten Volkslieder im Einklang mit dem modernen Schönheitsgefühl gestaltet haben, würden Südkoreaner die Darbietung unserer nationalen Tonwerke erleben und davon reden, dass in Südkorea solche Musikinstrumente im Stil der USA, in Nordkorea aber in unserem Stil, im Koryo-Stil gespielt werden. Wir dürfen auch bei der Anwendung solcher Instrumente nicht den Juche-Charakter verlieren. Andernfalls könnten auf dem Gebiet der Künste, wie in Südkorea, in uns fremde Dinge eindringen. Wir dürfen auch bei der Entwicklung der Musikkunst keine fremden Dinge nachmachen wollen, sondern müssen unser Grundprinzip durchsetzen und die uns eigenen Besonderheiten wirksam zum Tragen kommen lassen.

Die Entwicklung der nationalen Musik gemäß dem modernen Schönheitsgefühl setzt voraus, Lieder vortrefflich zu arrangieren.

Das Arrangement erweist sich als ein wichtiges Mittel dafür, den Ideengehalt und das emotionale Kolorit des Originals hervorzuheben. Die der nationalen Musik eigene emotionale Farbe zu beleben und dieser einen neuen Schönheitssinn zu verleihen – das hängt vom Arrangement ab. Alle heute vorgetragenen Tonwerke wurden zwar auch früher viel gesungen, aber sie bringen heute die nationale Mentalität wie auch das moderne Schönheitsgefühl zum Ausdruck, da sie unter Nutzung einer neuen Verfahrensweise gezielt bearbeitet worden sind.

Bei der Umarbeitung nationaler Tonwerke kommt es darauf an, die eigene Intonation, einzigartige Farbe und Rhythmen des Originals wirksam zu beleben, neue musikalische Ausdrucksweisen aktiv ausfindig zu machen und richtig anzuwenden, damit die nationale Mentalität gefördert wird und neue Stimmungen entstehen.

Beim Arrangement der nationalen Musik muss die Aufmerksamkeit auch auf die richtige Besetzung der Instrumente gerichtet werden. Es

wäre ratsam, die nationale Musik so umzuarbeiten, dass elektronische und europäische Instrumente entsprechend der heutigen pulsierenden Epoche, der revolutionären Epoche benutzt werden können. Ein elektronisches Instrument ist so modern, dass es alle Möglichkeiten für die Wahrung der Besonderheiten der nationalen Musik hat. Mit solchen Instrumenten kann man die den nationalen Instrumenten eigenen Klangfarben unverändert erzeugen und auch verschiedene nationale Rhythmen genau wiedergeben. Da solche Instrumente klangreich sind, können einige davon zusammen Klänge hervorbringen, die ein großes nationales Orchester von sich gibt.

Der Schwerpunkt ist auch auf die mannigfaltige Gestaltung nationaler Tonwerke zu legen. Es ist ratsam, dieselbe Melodie in verschiedenen Formen vorzutragen. Das Wangjaesan-Ensemble braucht deshalb nicht in Form von Sologesang zu singen, nur weil das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo ein Lied in solcher Form vorgetragen hat. Vor kurzem gestaltete das Wangjaesan-Ensemble das Volkslied „Ballade vom Spinnrad“ in Solo- und Duettform wie auch in Form von Gesang beim Instrumentalspielen; die drei Werke sind gelungen, weil jedes einzelne einzigartig ist und sich unterschiedlich anhört, obwohl es sich dabei um das gleiche Lied handelt. Die in verschiedenen Formen gestalteten nationalen Musikwerke werden auch für Rundfunksendungen geeignet sein.

Jedes Ensemble müsste seine Besonderheit haben. Kein Ensemble darf die Tonwerke des Ensembles für Elektronische Musik Pochonbo oder die des Ensembles für Leichte Musik Wangjaesan einfach deshalb nachäffen wollen, nur weil ich diese Werke gewürdigt habe. Heute hat das Wangjaesan-Ensemble den Untertitel unbefriedigend dargestellt, weil es die Weise des Pochonbo-Ensembles nachgeahmt hat. Wenn jedes Ensemble seine Besonderheit nicht bewahrt, sondern ähnlich darbietet, wird die Kunst eintönig und daher unansehnlich. Es empfiehlt sich, dass das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo nach seiner Weise spielt, das Wangjaesan-Ensemble auf eigene Weise und auch andere Ensembles sich auf die Belebung ihrer Besonderheiten hin orientieren.

Künftig müsste die moderne Musik vom Pochonbo-Ensemble und die nationale Musik vom Wangjaesan-Ensemble vorgetragen werden. Da das Wangjaesan-Ensemble hauptsächlich nationale Unterhaltungsmusik spielt, könnte es auch als Ensemble für die

nationale Unterhaltungsmusik bezeichnet werden. Im Falle der Vokalmusik könnten die moderne Musik vom Opernensemble Phibada und die Volkslieder vom Staatlichen Folkloreensemble vorgetragen werden. *Kayagum*-Stücke mit Gesang z. B. müssten künftig vorwiegend von diesem zweitgenannten Ensemble dargeboten werden. Die Empfehlung, die nationale Musik vorwiegend mit elektronischen und europäischen Instrumenten vorzutragen, darf nicht dazu verleiten, auf alle nationalen Instrumente wie *Kayagum* zu verzichten. Das *Kayagum*-Spiel mit Gesang muss z. B. weiter unverändert erhalten und entwickelt werden. Das Staatliche Folkloreensemble sollte sich aktiver anstrengen, um die nationale Musik gemäß dem modernen Schönheitsgefühl zu entwickeln.

Zur Entwicklung der nationalen Musik ist auch die Arbeit für deren Verbreitung zu verbessern.

Da diese Arbeit bisher nicht wie erwünscht geleistet wurde, wissen viele Menschen über die nationale Musik noch nicht gut Bescheid. Besonders unter den Angehörigen der jungen Generation gibt es viele, die kaum etwas über Volkslieder wissen. Die Volkslieder, die diesmal neu ausgegraben und vorgetragen wurden, mögen wahrscheinlich selbst Studenten nicht kennen. Auch unter den Künstlern gibt es solche Unwissende. Selbst jene, die das vom Wangjaesan-Ensemble neu dargebotene Volkslied „Ballade vom Spinnrad“ vorgetragen haben, haben gesagt, dass sie diesen Gesang zum ersten Mal gehört hätten. Früher haben viele Sänger Volksweisen gesungen, aber ihre Zahl verringerte sich allmählich, denn die Reihen der Künstler wurden mit Angehörigen der neuen Generation ergänzt. Da jetzt die jungen Menschen kaum von den Volksweisen wissen, sollen sie während der Hochzeitsfeier nach dem Gesang „Wir beglückwünschen“ unter anderem Lieder singen, die in der Revolutionsoper „Ein Meer von Blut“ von Ung Phal oder dem Gemeindevorsteher Pyon gesungen werden. Manche Leute schämen sich nicht für ihr Unwissen und denken, jemand sei gebildet, wenn er viele moderne Lieder kenne. Wenn Menschen nichts über unsere Volkslieder wissen, könnte in sie die dekadente bürgerliche Kultur eindringen. Die Koreaner sollten über die Volkslieder gut Bescheid wissen, die den Duft unserer Nation von sich geben.

Unsere Volkslieder sind reich an nationalem Gemüt und inhaltlich sehr tief Sinnig. Was allein die von dem Wangjaesan-Ensemble gestalteten Volkslieder anbelangt, ist jedes Lied von nationaler Mentalität erfüllt, und auch ihre Texte gefallen mir sehr gut. Das Lied „Gehen wir Maulbeerblätter pflücken“ besingt das Gefühl der Liebe zum Geliebten, und das „Lied auf das holde Alter 16“ hat zum Inhalt, dass man in jungen Jahren nicht ein müßiges Leben führen darf, sondern lernen muss. Wie gesehen, gibt es unter unseren Volksliedern viele, deren Texte guten Inhalt haben. Wenn die Volkslieder schön gestaltet und verbreitet werden, werden sie bald umfassend gesungen.

Im Fernsehen und Rundfunk müssen mehr Volkslieder gesendet werden. Gegenwärtig werden dort oft Musikstücke des Ensembles für Elektronische Musik Pochonbo gesendet, was gutzuheißen ist. Es gilt, im Rundfunk vorwiegend Musikstücke des Pochonbo-Ensembles und die vom Wangjaesan-Ensemble neu gestalteten nationalen Musikstücke in angemessener Kombination zu senden. Wenn im Fernsehen und Hörfunk die letztgenannten leichten Musikstücke ausgestrahlt werden, wird dies bei dem Publikum ein großes Echo finden.

Es empfiehlt sich, dass das Wangjaesan-Ensemble die umgearbeiteten Werke der nationalen Unterhaltungsmusik aufführt. Aus Anlass des Neujahrsfestes müssten diese Stücke zuerst den Schöpfern und Künstlern in der Stadt Pyongyang dargeboten werden. Dann würden sie das Vorhaben der Partei, die Entwicklung der nationalen Musik, deutlich erkennen.

Das Ensemble für Leichte Musik Wangjaesan könnte die neu gestalteten nationalen Leichtmusikstücke im Ausland aufführen. Dann würde es großes Aufsehen erregen. Die Auslandskoreaner würden sich sehr freuen, wenn sie Darbietungen dieses Ensembles ansehen. Da es unter solchen Werken viele Volkslieder gibt, die in der Vergangenheit gesungen wurden, könnten Angehörige der ersten Generation der Landsleute bei deren Aufführung zum Tanz gestimmt sein. Die Aufführung des Wangjaesan-Ensembles im Ausland könnte auch auf Südkoreaner guten Einfluss ausüben. Im Falle der Auslandstournee muss das Wangjaesan-Ensemble noch mehr nationale Leichtmusikwerke gestalten und auch dementsprechende Nationaltänze einüben.

Zu verbessern ist die Arbeit zur Ausgrabung von Hinterlassenschaften der Nationalmusik.

Die Nationalmusik entwickelt sich im Prozess der kritischen Fortsetzung und Entwicklung ihrer Hinterlassenschaften einschließlich der früher entstandenen Volkslieder. Erst wenn noch mehr davon ausgegraben worden sind, lässt sich die Nationalmusik auf reicher Grundlage entwickeln. Bisher ist zwar viel Arbeit dafür geleistet worden. Dennoch gibt es immer noch nicht wenige Gegenstände, die auszugraben sind. Ich habe diesmal die Aufgabe gestellt, im ganzen Land Materialien über die nationale Musik ausfindig zu machen, und in kurzer Zeit sind viele alte Lieder gesammelt worden, die in der Vergangenheit von unserem Volk mit Vorliebe gesungen wurden. Das ist auch für die Entwicklung der Nationalmusik eine sehr gute Sache. Wenn von den neu entdeckten Volksliedern aufschlussreiche Stücke ausgewählt und gemäß dem modernen Schönheitsgefühl umgearbeitet und verbreitet werden, können sie unter den Bürgern auf breiter Basis gesungen werden, sodass unsere Nationalmusik weiter bereichert wird. Wir müssen die Arbeit zur Ausgrabung von Hinterlassenschaften der nationalen Musik weiter verbessern.

Auch die Arbeit zur Erhaltung der Musikwerke einschließlich der nationalen Tonwerke muss gezielt verrichtet werden. Nicht nur Volksweisen, die früher von unserem Volk gesungen wurden, sondern auch zahlreiche Musikstücke, die in unserer Epoche neu geschaffen worden sind, sind wertvolle Kulturschätze, die über Generationen hinweg weiter überliefert werden müssen. In den Werken der Musikkunst, darunter den Revolutionsliedern aus der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes, den nach der Befreiung des Landes kreierte Musikstücken und insbesondere den während einer zügigen Revolution in der Literatur und Kunst geschaffenen Revolutionsopern, sind das Zeitgefühl der Gegenwart und die edlen und schönen ideologisch-geistigen Charakterzüge der Menschen unseres Zeitalters widerspiegelt, die Literatur- und Kunstideen Kim Il Sung verkörpert und die Verdienste unserer Partei enthalten, die sie sich bei der Führung des Bereiches Literatur und Kunst erworben hat. Erst wenn diese kulturellen Schätze gut erhalten und der Nachwelt überliefert werden,

können die Nachkommen sich über die Geschichte unserer Literatur und Kunst im Klaren sein, die unter der Leitung der Partei und des Führers erstaunliches Aufblühen und große Entwicklung erfahren haben. Wenn die historischen Materialien nicht gut erhalten bleiben, entsteht in der Geschichte eine Lücke. Der Verlust vieler wertvoller historischer Materialien während des Vaterländischen Befreiungskrieges hängt mit deren mangelhafter Bewahrung zusammen. Es ist bedauerlich, dass während des Krieges nicht wenige bedeutende Akten, bei ihrer Evakuierung mit Fuhrwerken, bombardiert wurden und verloren gingen. Wir sollten diese Lehre nicht vergessen und die Arbeit für die Erhaltung der Materialien zwei- und dreifach gut leisten. Musikstücke sind nicht in einem Ort, sondern in vielen Orten zu bewahren, damit das eine noch erhalten bleibt, auch wenn das andere beschädigt und verloren wird. Auch Planstellen für die Konservierung der Musikwerke müssen ins Leben gerufen werden.

Werke der Musikkunst, die als historische Materialien zu bewahren gelten, sind auf CDs aufzunehmen. Wenn sie auf Tonband aufgenommen werden, lassen sie sich nicht lange erhalten. Da alte Bänder sich zusammenziehen, klingt es nicht ordentlich. Auch der lange aufbewahrte Film verfärbt sich und zieht sich zusammen, sodass es zischend tönt. Die als historische Materialien zu erhaltenden Tonwerke müssen alle auf CDs aufgezeichnet werden. Das Gleiche trifft auch auf jene Musikwerke zu, die schon auf Tonband aufgenommen worden sind. Auch Lieder, die in der jüngsten Zeit ausgegraben und gesammelt und auf Schallplatten aufgenommen wurden, sind wieder aufzunehmen und sorgfältig aufzubewahren. Auf CD-Platten aufzunehmen und aufzubewahren sind ebenfalls die heute vom Ensemble für Leichte Musik Wangjaesan vorgetragenen Stücke der nationalen leichten Musik.

Die Abteilung Propaganda des ZK der Partei und der Bereich Musikkunst müssen die Arbeit für die Entwicklung der Nationalmusik gemäß dem modernen Schönheitsgefühl in der heute gewiesenen Richtung zielbewusst leisten.

DURCH DIE VERBESSERUNG DER PARTEIARBEIT DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTIONÄRE POSITION WEITER FESTIGEN

**Rede vor verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK**

1. Januar 1994

Das Jahr 1993 liegt hinter uns, und wir begrüßen das neue Jahr 1994. Aus diesem Anlass möchte ich über einige Fragen sprechen, die bei der Parteiarbeit im Auge zu behalten sind.

Das vorige Jahr war in der Geschichte unserer Partei das härteste Jahr. Die US-Imperialisten führten unter dem Vorwand der nuklearen Inspektion das gemeinsame Militärmanöver „*Team Spirit*“ durch und verstärkten dabei beispiellos ihre gegen den Sozialismus und unsere Republik gerichteten Machenschaften, um unser Land, das Bollwerk des Sozialismus, zu isolieren und zu strangulieren. Dadurch entstand in unserem Land eine gefährliche Situation, in der jederzeit ein Krieg auszubrechen drohte, sodass unsere Partei und unser Volk vor die Frage gestellt worden waren, ob der Sozialismus verteidigt werden kann oder nicht.

Unsere Partei entschloss sich dazu, der konterrevolutionären Offensive der Feinde mit einer revolutionären entgegentreten, und erteilte dem ganzen Staat, dem ganzen Volk und der ganzen Armee den Befehl des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee, zum Vorkriegszustand überzugehen. Im Anschluss daran ergriff sie entschlossene Maßnahmen für den Austritt aus dem Atomwaffensperrvertrag und rief die

ganze Partei, das ganze Volk und die ganze Armee zum Kampf dafür auf, die aggressiven Machenschaften des Feindes zum Scheitern zu bringen. Die militärisch-politische Konfrontation des vorigen Jahres zwischen uns und den US-Imperialisten war ein entscheidender Kampf ohne Schüsse und Geschützdonner, den das ganze Volk ohne Angst vor dem Tode führte, um unsere Partei und das sozialistische Vaterland zu verteidigen. Wir haben in dieser erbitterten Auseinandersetzung mit den US-Imperialisten politisch-ideologisch, moralisch und strategisch-taktisch einen großen Sieg davongetragen. Das ist der größte Erfolg, den wir im Vorjahr erreicht haben.

Im vergangenen Jahr trieben wir in der Konfrontation mit den US-Imperialisten diesen noch einmal den Hochmut aus und demonstrierten dadurch nachhaltig der ganzen Welt, dass das sozialistische Korea, das von einem großen Führer und einer großen Partei geführt wird, wirklich ein Land mit starker Souveränität ist, das anzutasten niemand wagen kann. Als wir im vorigen Jahr angesichts der unbesonnenen Machenschaften der Feinde zur Provozierung eines Atomkrieges den Vorkriegszustand ausriefen und entschlossen Schritte dazu einleiteten, aus dem Atomwaffensperrvertrag auszutreten, brachten die Führer vieler Länder und die Weltöffentlichkeit ihre Bewunderung für die Größe unserer Partei zum Ausdruck, indem sie meinten, dass Korea sehr gut mit der Angelegenheit fertig werde. Die progressiven Parteien, Organisationen und Völker vieler Länder der Welt unterstützten aktiv unsere Selbstverteidigungsmaßnahmen. Im vorigen Jahr wurde unsere Partei durch die ernste Konfrontation mit den Feinden noch mehr gestählt, und die einmütige Geschlossenheit der Partei und des Volkes sowie die Macht der Volksarmee sind unvergleichlich verstärkt worden.

Wir konnten im Vorjahr bei der Konfrontation mit den Feinden deshalb einen großen Sieg erringen, weil die Führungstätigkeit der Partei und Kim Il Sung's klug war und wir das von ihm geschaffene solide Fundament haben. Da er schon früh durch harten Kampf eine selbstständige Verteidigungsindustrie geschaffen hatte, konnten wir mit lauter Stimme würdevoll den Feinden entgegentreten.

Unser großer Sieg in der letztjährigen Konfrontation mit dem Gegner ist auch dem Umstand zu verdanken, dass das ganze Volk und die

Volksarmisten fest um die Partei und den Führer geschart sind und heldenhaft gekämpft haben. Als der Vorkriegszustand verkündet wurde, vollbrachten unsere Bürger ganz im Sinne des Befehls des Obersten Befehlshabers auf ihren Posten große Taten und erwiesen der Volksarmee materielle wie auch moralische Hilfe. Und die Volksarmisten verteidigten mit dem Entschluss, ihr Leben ohne Angst vor dem Tod für Partei und Führer, für Vaterland und Volk einzusetzen, sobald ihnen der Befehl dazu erteilt wird, zuverlässig den Posten des Vaterlandes. Unsere Jugendlichen, Schüler und Studenten erhoben sich einmütig in aktiver Unterstützung des Befehls des Obersten Befehlshabers über den Übergang des ganzen Staates, des ganzen Volkes und der ganzen Armee zum Vorkriegszustand. In etwas mehr als zehn Tagen meldeten sich über 1,5 Mio. Jugendliche, Schüler und Studenten zum Eintritt in die Volksarmee und zahlreiche Demobilisierte und Kriegsveteranen zum Wiedereintritt in die Volksarmee.

Im Vorjahr bestärkte sich in der Konfrontation mit den Feinden unsere Überzeugung, dass uns niemand in der Welt antasten kann und wir unter jeglichen schwierigen Umständen den Sieg erreichen werden, solange unser Führer, die bewährte Partei, die mächtige Volksarmee und die unbesiegbare Kraft der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen bestehen. Den revolutionären Völkern der Welt gaben wir die Zuversicht auf den Sieg des Sozialismus. Das vorige Jahr war in der Geschichte unserer Partei wirklich ein Jahr des härtesten Kampfes und ein Jahr des glänzendsten Sieges.

Wir sollten auch in diesem Jahr auf einen harten Kampf vorbereitet sein. Die US-Imperialisten sahen sich genötigt, an Verhandlungen mit uns teilzunehmen, besiegelten die gemeinsame Erklärung der DVRK und der USA und verkündeten die Einstellung des gemeinsamen Militärmanövers „*Team Spirit*“, aber wir können nicht ahnen, was für ein militärisches Abenteuer die heimtückischen und hinterhältigen Feinde planen. Bis jetzt bedrohten sie uns im März/April mit dem gemeinsamen Militärmanöver „*Team Spirit*“, aber sie könnten im Juli/August eine Militärübung unter einem anderen Titel durchführen und uns so erneut bedrohen. Da sie uns nicht mit Stärke unterwerfen konnten, betreiben sie nun eine Besänftigungspolitik. Das ist ein

hinterlistiger Versuch, unsere revolutionäre Stellung von innen her zu zersetzen. Wir dürfen keine illusorische Hoffnung auf ihre derartige Politik haben, sondern müssen die revolutionäre Wachsamkeit wie nie zuvor erhöhen, die Revolution und den Aufbau zügig beschleunigen und dadurch unsere eigene Macht umfassend stärken. Wir haben die revolutionäre Position durch einen noch konzentrierteren Kampf zu festigen, damit die US-Imperialisten unseren Sozialismus nicht antasten können.

Um mitten in der zugespitzten Konfrontation mit den Feinden die Revolution und den Aufbau zu beschleunigen und unseren Sozialismus, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, standhaft zu verteidigen, müssen wir die Partei ständig konsolidieren, die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft monolithisch verankern und die wirtschaftliche und militärische Macht des Landes weiter stärken. Dafür ist die Parteiarbeit zu verbessern.

Das Hauptaugenmerk ist weiterhin auf die Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Formation zu richten.

Das ist das Hauptunterpfand dafür, das Subjekt der Revolution zu festigen und die revolutionäre Stellung des Sozialismus zu stabilisieren, und der entscheidende Faktor, von dem Sieg oder Niederlage unserer revolutionären Sache und das Schicksal des Sozialismus abhängig sind. Die revolutionäre Sache unserer Partei, die von Kim Il Sung eingeleitet und geführt wurde, kam auf der Grundlage der einmütigen Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Formation siegreich voran, wir brachten mit der Macht der einmütigen Geschlossenheit die aggressiven Machenschaften des US-Imperialismus und anderer Feinde zum Scheitern und verteidigten verlässlich den Sozialismus unserer Prägung. Allein kraft der einmütigen Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Reihen können wir Prüfungen und Schwierigkeiten überwinden, wie hart sie auch immer sein mögen, und jeden Gegner besiegen. Diese Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Reihen ist die mächtigste Waffe, die nur unsere Partei, die revolutionäre Partei unserer Prägung, zur Verfügung hat. Wir müssen auch künftig kraft dieser Geschlossenheit dem Gegner entgegentreten, den Sozialismus unserer

Prägung verteidigen und vollenden. Diese Geschlossenheit zu stärken, ist die Hauptaufgabe, die unsere Partei immer fest im Auge zu behalten hat.

Bei der Verstärkung dieser Geschlossenheit kommt es vor allem darauf an, die Kader konsequent zu revolutionieren.

Die Kader sind das Rückgrat der Partei und der revolutionären Reihen und die Mitglieder des Kommandeurbestandes der Revolution. Die Stabilität der Partei und der revolutionären Reihen und ihre Kampffähigkeit hängen weitgehend von den Kadern ab. Da die Kader alles entscheiden, können alle in der Revolution und beim Aufbau auftauchenden Fragen nur dann erfolgreich gelöst werden, wenn die Kader konsequent revolutioniert und zu wahrhaften Revolutionären mit der entsprechenden Weltanschauung herangebildet werden.

Die Partei hat vor, dieses Jahr als Jahr der Revolutionierung der Kader auszurufen und einen starken Wirbel auszulösen, um alle Kader zu standhaften Revolutionären, die ihr Schicksal mit der Partei teilen, d. h. zu selbstlosen Dienern des Volkes heranzubilden. Wir sollten aktiv darum ringen, die Kader aller Ebenen, von den Funktionären der zentralen Gremien bis zu den Gemeindeparteisekretären, zu revolutionieren.

Hierbei kommt es darauf an, alle Kader zu wahren Getreuen zu machen, die ihr Schicksal mit der Partei teilen und die Ideen und die Führungstätigkeit der Partei treu unterstützen. Das ist der Hauptschlüssel zur Stärkung und Entwicklung der Partei und zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Reihen.

Bei der Unterstützung der Partei und des Führers müssen die Kader zu Bannerträgern und zu treuen Dienern werden. Sie sollten der Partei ihr Schicksal voll und ganz anvertrauen und darauf gefasst sein, in den Sielen zu sterben, und so die Partei und den Führer ewig unterstützen und treu kämpfen. Eben darin bestehen das wertvolle Leben und die Ehre der Revolutionäre.

Die Ideen und Richtlinien der Partei unbedingt zu akzeptieren und konsequent durchzusetzen, ist die gebührende Hauptpflicht und die revolutionäre Einstellung der Funktionäre. Ohne solche revolutionäre Wesensart sind die Kader außerstande, die Ideen und Orientierungen der Partei zu verteidigen und ihrer Mission als Angehörige des

Kommandeurbestandes der Revolution gerecht zu werden. Unter den Kadern darf nicht im Geringsten die Tendenz vorkommen, dass sie die Richtlinien der Partei abwägen und anzweifeln oder sie nach ihrer Denkweise messen. Alle Kader müssen die revolutionäre Charaktereigenschaft haben, die Ideen und Richtlinien der Partei vorbehaltlos zu akzeptieren und durchzusetzen. Sie sollten all ihre Energie und ihr Wissen dafür einsetzen, den Kurs und die Anordnungen der Partei durchzusetzen.

Die Kader sollten durchweg Schluss machen mit der Erscheinung, ihre Autorität zu missbrauchen und bürokratisch vorzugehen sowie ihre Privilegien zu genießen. Wenn sie solch Verhalten an den Tag legen, wird dies die Partei von den Massen isolieren und schließlich zur Folge haben, dass die Partei zugrunde geht und der Sozialismus nicht verteidigt werden kann. Eine solche Haltung der Funktionäre war ein wesentlicher Grund dafür, dass in der Sowjetunion und den anderen osteuropäischen Ländern der Sozialismus zugrunde ging. Wir dürfen dieses Verhalten der Funktionäre nicht als ein einfaches fachliches, sondern müssen es als ein ernstes politisches Problem betrachten und durch einen kompromisslosen Kampf konsequent überwinden.

Um Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Genuss der Privilegien und Korruption unter den Kadern zu beseitigen, müssen sie fest im Geist des selbstlosen Dienstes am Volk handeln. Nur dann können sie immer als treuer Diener des Volkes leben und arbeiten. Allein die Kader, die dem Volk selbstlos dienen und mit ihm Freud und Leid teilen, können sich der Liebe und Achtung des Volkes und des hohen Vertrauens der Partei erfreuen. Wenn mir Berichte über solche Funktionäre mitgeteilt werden, freue ich mich am meisten.

Bei der Revolutionierung der Kader haben allen voran verantwortliche Funktionäre ein Beispiel zu geben. Ebenso wie der Unterlauf eines Flusses rein bleibt, wenn der Oberlauf sauber ist, werden auch die ihnen Unterstellten erst dann ihrem Beispiel nacheifern, wenn die verantwortlichen Funktionäre zuerst sich selbst revolutionieren und dann höhere Anforderungen an ihre Unterstellten stellen.

Zur Revolutionierung der Kader ist unter ihnen die ideologische

Auseinandersetzung zu verstärken. Bei der Revolutionierung der Massen müssen die Erläuterung und Überzeugung die Hauptsache sein, aber bei der Revolutionierung von Kadern ist das Hauptgewicht auf die ideologische Auseinandersetzung zu legen. Falls unter ihnen die Tendenz, dass sie die Ideen und Richtlinien der Partei nicht vorbehaltlos durchsetzen, und die Erscheinungen wie Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Genuss der Privilegien und Korruption vorkommen, sind sie durch die ideologische Auseinandersetzung rechtzeitig mit der Wurzel auszurotten. Falls Funktionäre auch durch die ideologische Auseinandersetzung nicht revolutioniert werden, sind auch Maßnahmen dafür zu treffen, sie in Bereiche zu schicken, wo schwer gearbeitet wird, damit sie sich dort bei der Arbeit stählen können. Auch der gesetzliche Kampf ist zu verstärken. Jene Funktionäre, die weiterhin Privilegien genießen und dabei die Interessen des Volkes verletzen, wie oft die Partei sie auch mit Nachdruck überreden mag und wie intensiv sie sich damit ideologisch auseinandersetzt, müssen rechtlich bestraft werden, denn es gibt keinen anderen Weg. Heute, wo der Klassenkampf und die ideologische Auseinandersetzung erbittert vor sich gehen, dürfen negative Erscheinungen unter den Kadern nicht im Geringsten verziehen werden.

Die Parteifunktionäre sollten mit Handlungen aufhören, die die rechtliche Auseinandersetzung schwächen. Manche von ihnen mischen sich unter dem Vorwand, dass sie Rechtsorgane parteilich anleiten, unnötigerweise in gerichtliche Entscheidungen ein. Dabei behindern sie unter diesem und jenem Vorwand die juristische Auseinandersetzung, was nicht sein darf. Bei solcher Auseinandersetzung darf es keine Ausnahme geben. Wer gegen Gesetze verstoßen hat, muss einer entsprechenden Sanktion unterzogen werden. Wenn Parteifunktionäre außerhalb der Gesetze stehen und Handlungen begehen, die dem Gesetz zuwiderlaufen, müssen sie noch strenger bestraft werden.

Unsere Partei ist eine Partei, die die Revolution verwirklicht und dafür kämpft. Wer als Funktionär den Kurs der Partei nicht wie erwünscht durchsetzen kann, sondern lediglich die eigene Position wahrt, sorglos und nachlässig in den Tag hinein lebt und so beim Volk in Verruf gerät, ist nicht würdig, Funktionär zu sein.

Alle Parteimitglieder haben bei der Verstärkung der Einheit und

Geschlossenheit der Partei und der revolutionären Reihen avantgardistische Kernrolle zu spielen. Nur wenn Millionen Parteimitglieder in der Weise, dass einer zehn Menschen erzieht, zehn hundert, hundert tausend und tausend zehntausend Personen erziehen und zum Handeln bewegen, gut vorbereitet werden und diese die Massen erziehen und mitreißen, kann die einmütige Geschlossenheit von Partei und Massen verstärkt werden.

Bei der Arbeit mit den Parteimitgliedern muss der Schwerpunkt darauf gelegt werden, sie alle dazu anzuhalten, der Partei aufrichtig und unwandelbar die Treue zu halten und die Führungstätigkeit der Partei an der Spitze zu unterstützen.

Die Parteimitglieder sollten der Führung der Partei ergeben folgen. Hierbei kommt es darauf an, dass sie wie Genosse Ri In Mo hohe Parteiverbundenheit zeigen. Seine revolutionäre Weltanschauung und seine Auffassung vom Führer sind unerschütterlich. Sowohl während seiner 34 Jahre langen Gefängnishaft als auch heute, wo er in der Geborgenheit des sozialistischen Vaterlandes lebt, bewahrte und bewahrt er unverändert die Treue zur Partei. Er beugte sich vor keinerlei grausamen gegnerischen Folterungen und Besänftigungsversuchen, sondern bewahrte getreu seinem vor der Partei abgelegten Schwur die Treue zu Partei und Führer als revolutionäres Kredo und Pflichttreue. Auch heute gibt er sich Mühe, die Liebe und Fürsorge der Partei und des Führers zu rechtfertigen, obwohl er sich noch unwohl fühlt. Er hat jüngst ein ausgezeichnetes Lobgedicht und einen Liedtext geschrieben, die mir gewidmet sind. Seine Haltung, sein Standpunkt zu Partei und Führer und seine Parteiverbundenheit sind unerschütterlich. Obwohl er nach der Befreiung des Landes nur fünf Jahre lang unter der Obhut der Partei gelebt hatte, ist seine Parteiverbundenheit höher als bei Menschen, die dreißig oder vierzig Jahre lang erzogen wurden und dabei das Parteilieben führten. Er ist ein wahrer Revolutionär. Alle Parteimitglieder sollten aktiv um die Erhöhung ihrer Parteiverbundenheit bemüht sein, indem sie diese mit der des Genossen Ri In Mo vergleichen; angenommen, seine Parteiverbundenheit sei 100 Prozent, wie viel Prozent ist dann ihre eigene?

Die Genossen haben das Parteilieben zu verbessern, wenn sie mit

hoher Parteiverbundenheit ihrer Pflicht als Parteimitglied gerecht werden wollen. Sie sind verpflichtet, sich die richtige Einstellung zur Parteiorganisation anzueignen und am Parteileben aufrichtig teilzunehmen. Sie sollten ihrer Parteiorganisation gewissenhaft und ehrlich berichten, wie sie arbeiten und leben, und dürfen sich nicht darum kümmern, dass ihre Mängel der Parteiorganisation berichtet werden. Die Parteimitglieder müssen sich zu ihrer Parteiorganisation würdevoller verhalten als zu einzelnen ranghohen Funktionären.

Weiter substantiell durchzuführen ist die Arbeit, die breiten Massen eng um die Partei zusammenzuschließen.

Bei der Arbeit mit den Massen gilt es, die höchste Aufmerksamkeit, entsprechend dem unbeirrbaren Kurs der Partei, auf die Arbeit mit den Hauptmassen zu richten und die Arbeit mit den Massen, deren soziale Herkunft oder Laufbahn belastet ist, noch besser abgestimmt zu leisten.

Gegenwärtig ist es sehr wichtig, die Arbeit mit den Intellektuellen zu verbessern. Sie sind ein Bestandteil unserer Partei und revolutionären Reihen und eine Triebkraft des revolutionären Kampfes und der gesellschaftlichen Entwicklung. Um die Partei und die revolutionären Reihen zu stärken und die Revolution und den Aufbau tatkräftig voranzutreiben, ist stets große Aufmerksamkeit auf die Arbeit mit den Intellektuellen zu richten. Unsere Arbeiterklasse tut jetzt alles in ihren Kräften Stehende, um den Sozialismus unserer Prägung zu verfechten, zu verteidigen und weiterzuentwickeln, ohne missmutig zu sein, wenn sie sich auch im Alltagsleben manchmal unwohl fühlt, aber unter den Intellektuellen gibt es auch Leute, die sich nicht derart verhalten. Wir müssen alle Intellektuellen dazu veranlassen, dass sie wirklich zu Begleitern, Helfern und Ratgebern unserer Partei werden und den Sozialismus unserer Prägung standhaft verteidigen und erstrahlen lassen.

Die Intellektuellen sollten mit revolutionärem Selbstbewusstsein und Gewissen arbeiten. Wenn sie, die sie dazu berufen sind, mit Wissen und Technik die Partei zu verteidigen und den sozialistischen Aufbau voranzutreiben, ihre Aufgabe lediglich einfach als Pflicht betrachten, können sie sie nicht ausgezeichnet erfüllen. Wer nur wegen des Pflichtgefühls arbeitet, kann kaum revolutionären Elan und

schöpferische Aktivität zeigen und kann der Revolution nicht sein Bestes geben. Jene Intellektuellen, die lediglich wegen des Pflichtgefühls arbeiten, können bei der Arbeit nicht erfolgreich sein, sondern könnten lediglich Lohn- bzw. Gehaltsempfänger werden. Wir sollten die Intellektuellen dazu anhalten, dass sie für Partei, Revolution, Vaterland und Volk hohes revolutionäres Selbstbewusstsein und Gewissen zeigen und für die Erfüllung der ihnen übertragenen revolutionären Aufgaben all ihr Wissen, ihre Technik, ihr Können und ihren Elan einsetzen.

Die Arbeit mit ihnen ist mit Rücksicht auf ihre Spezifik sorgfältig zu verrichten. Die Intellektuellen sind sich im Klaren über Lage und Sachverhalt und sie sind sehr feinfühlig. Da sie Geistesschaffende sind, müsste man sie dazu anhalten, dass sie von selbst die Partei und den Führer verehren und ihnen folgen. Wenn man jedoch die Intellektuellen deshalb in der Weise, sie bedenkenlos politisch abzustempeln oder anzugreifen, kritisiert, nur weil sie Fehler haben, werden sie der Partei nicht aufrichtig folgen wollen. Die Erziehung der Intellektuellen muss mit der Methode der Erläuterung und Überzeugung erfolgen. Damit meine ich aber nicht, dass man die Intellektuellen nur nachsichtig behandeln soll. Wenn sie die revolutionäre Überzeugung und Pflichttreue preisgeben und der Partei und der Revolution Schaden zufügen, muss dies rechtzeitig problematisiert werden.

Die Jugendlichen sind zu der Partei und der Revolution treuen Avantgardisten heranzubilden.

Gegenwärtig ist der ideologisch-geistige Zustand unserer Jugendlichen sehr gut. Sie gehen getreu dem Aufruf der Partei bereitwillig in Bereiche, wo schwer gearbeitet wird, vollbringen dort Wunder- und Großtaten und leben und arbeiten mit dem festen Entschluss, sich für Verfechtung und Schutz der Partei wie Geschosse und Bomben einzusetzen. Die Jugenderziehung darf jedoch keinen Moment vernachlässigt werden. Wie die Jugendlichen erzogen werden, ist eine schwer wiegende Frage, die mit Existenz und Untergang des Landes im Zusammenhang steht. Das zeigt überzeugend die Lehre aus den Ländern, wo der Sozialismus zusammenbrach. Wir müssen die Jugendlichen besser erziehen, damit sie der Partei und dem Führer grenzenlose Treue halten und auf revolutionäre

Art und Weise leben und arbeiten. Die Jugendlichen dürfen nicht von der reaktionären und dekadenten bürgerlichen Lebensweise infiziert werden. Sie sollten dazu angehalten werden, dass sie keinen Geschmack an Geld finden, nicht von bürgerlichen Lebensgewohnheiten infiziert werden und gemäß den Anforderungen der revolutionären Epoche und den nationalen Gebräuchen auf Kleidung und Körperpflege achten. Selbst wenn sie singen oder tanzen, sollten sie revolutionäre und edle Lieder und gesunde Tänze wählen und auch die öffentliche Moral von selbst einhalten. Ihnen sind Musiktonbänder bereitzustellen, auf denen revolutionäre und lebensverbundene Lieder aufgenommen sind, damit sie gern singen, ebenso Sammlungen von Tanzmelodien. Das wird sich sowohl auf die Verhinderung des Eindringens der dekadenten bürgerlichen und revisionistischen Kultur als auch auf die Einbürgerung der revolutionären und optimistischen Atmosphäre in der ganzen Gesellschaft günstig auswirken.

Die Organisationen des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) haben die Jugendlichen verantwortlich zu erziehen. Der VSJAK sollte sich nicht nur an die Bewegung der Jugendstoßabteilung und die anderen verschiedenen Kampagnen klammern, sondern den Schwerpunkt auch auf die kommunistische Erziehung der Jugendlichen legen. Es gilt, auf die Erziehung der Jugendlichen in den Grenz- und Frontgebieten besonderes Augenmerk zu richten. Die Jugendlichen müssen auch in Familien, Lehranstalten und Arbeitsstätten unermüdlich erzogen und mitgerissen werden, damit sie revolutionär leben und arbeiten.

Die ideologische Erziehung ist entsprechend der entstandenen Lage und den Anforderungen der fortschreitenden Wirklichkeit weiter zu verstärken.

Gegenwärtig ist in unserem Land die ideologische Erziehung so wichtig wie die Lebensader unserer Revolution, und die Intensivierung dieser Arbeit ist ein grundlegendes Unterpfand dafür, den Sozialismus unserer Prägung zu verteidigen und ihm Glanz zu verleihen. Alle Parteiorganisationen haben das Hauptaugenmerk darauf zu legen, dass die Kader, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen die Treue zu Partei und Führer zu ihrem Kredo, Gewissen, Moralbegriff und zu

ihrer Lebensmaxime machen, und unter ihnen die verschiedenartigen Erziehungsarbeiten, darunter die Erziehung im Geiste des Grundprinzips der Juche-Ideologie, die im Sinne der Politik der Partei, die im Geiste der revolutionären Traditionen, die klassenmäßige Erziehung, die im Sinne des revolutionären Optimismus und des sozialistischen Patriotismus, die im Geiste der kommunistischen Moral und die im Geiste des Antirevisionismus, noch substanzieller durchzuführen.

Es empfiehlt sich, bei dieser Arbeit die Erziehung durch die Beeinflussung anhand positiver Beispiele zu verstärken. Zurzeit kommt bei uns der schöne kommunistische Charakterzug, der sich darin zeigt, für Partei und Revolution, für Gesellschaft und Kollektiv sowie für Kameraden ohne Scheu sowohl Leib und Seele als auch die Jugend und das eigene Leben hinzugeben, in hohem Maße zur Geltung. Jugendliche schließen mit Armeedienstgeschädigten die Ehe, und viele Menschen nehmen elternlose Kinder in Pflege und pflegen ältere Personen ohne Kinder wie ihre leiblichen Eltern. Diese schönen kommunistischen Taten sind nur bei uns zu finden. Die Propaganda für die umfassende Verallgemeinerung solcher Taten, die unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen vorkommen, muss aktiv in verschiedenen Formen und mit vielfältigen Methoden erfolgen.

Mit dem Formalismus bei der ideologischen Erziehung muss entschieden Schluss gemacht werden. Diese Arbeit muss auf jeden Fall anhand lebendiger Materialien wahrhaft und neuartig verrichtet werden, damit sie die Menschen ins Herz treffen kann.

Es gilt, um die Beseitigung nichtsozialistischer Erscheinungen kompromisslos zu ringen.

Solche Erscheinungen wie abergläubige und rowdyhafte Handlungen, Veruntreuung und Bestechung sind sehr schädliche Elemente, die die ideologisch-geistige und moralische Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung zersetzen. Menschen, die solche Handlungen begehen, können womöglich für gegnerische antisozialistische Machenschaften ausgenutzt werden. Es ist unerlässlich, die nichtsozialistischen Handlungen niemals zu unterschätzen. Wir müssen die Offensive ergreifen, um diese mit der Wurzel auszurotten.

Nichtsozialistische Erscheinungen sind rechtzeitig aufzudecken und entschiedene Maßnahmen dagegen zu treffen. Wer abergläubige und rowdyhafte Handlungen und Handlungen wie Veruntreuung und Bestechung begeht, der muss streng ideologisch umerzogen bzw. bekämpft und je nach Grad der Gefährlichkeit auch rechtlich bestraft werden. Im Kampf für die Beseitigung der nichtsozialistischen Erscheinungen sollten die Justiz- und Sicherheitsorgane sowie die Organe der Staatsanwaltschaft ihre Rolle ausbauen.

Tatkräftig zu leisten ist auch die organisatorische und politische Arbeit zur Durchsetzung der revolutionären wirtschaftlichen Strategie der Partei.

Auf dem 21. Plenum des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode und in seiner diesjährigen Neujahrsansprache hat Kim Il Sung die Aufgabe gestellt, einen Zeitraum von 2 bis 3 Jahren als Zeit der Regulierung festzulegen, während dieser Zeit die Orientierung der Partei auf die Bevorzugung der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und des Außenhandels durchzusetzen und die Kohleindustrie, Elektroenergieindustrie und den Eisenbahntransport, die Vorreiter der Volkswirtschaft, unbeirrt vorrangig sowie die Metallurgie weiterzuentwickeln. In der revolutionären wirtschaftlichen Strategie unserer Partei ist ihr unverrückbarer Entschluss und Wille enthalten, in den nächsten Jahren den Lebensstandard des Volkes bedeutend zu erhöhen und die Wirtschaft des Landes zu einer Wirtschaft mit starkem Juche-Charakter zu entwickeln, die vor keinerlei wirtschaftlicher Blockade der Imperialisten ins Wanken gerät. Wir müssen diese Strategie der Partei durchsetzen, somit die Macht des Sozialismus unserer Prägung weiter stärken und seine Überlegenheit voll zur Geltung bringen. Alle Parteioorganisationen und -funktionäre sollten die organisatorisch-politische Arbeit dafür, die Parteimitglieder und anderen Werktätigen zur Durchsetzung der revolutionären wirtschaftlichen Strategie der Partei aufzurufen, dynamisch entfalten, damit dieses Jahr, das erste Jahr der Regulierung, beim sozialistischen wirtschaftlichen Aufbau zu einem Jahr der neuen Wende wird.

Bei der wirtschaftlichen Arbeit haben die leitenden Wirtschaftsfunktionäre ihre Verantwortung und Rolle auszubauen. In jüngster Zeit ergriff die Partei Maßnahmen dazu, die gesamte wirtschaftliche Arbeit auf den

Verwaltungsrat zu konzentrieren, damit die einheitliche Führung der Wirtschaftstätigkeit durch die Partei noch konsequenter gesichert wird und die leitenden Wirtschaftsfunktionäre die Wirtschaft in eigener Verantwortung auf sich nehmen. Die Parteiorganisationen sollten sich mit der Erscheinung, dass die Parteifunktionäre die Arbeit der Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane an ihrer Stelle versehen, und zugleich mit der Erscheinung, dass die die Wirtschaft leitenden Mitarbeiter darauf hoffen und tatenlos sitzen bleiben, entschieden auseinandersetzen, damit diese Erscheinung nicht wieder vorkommt. Die Parteiorganisationen müssen darauf hinwirken, dass die erwähnten Mitarbeiter an ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht gehindert werden, dass sie beharrlich Anstrengungen unternehmen, um ihre eigenen wirtschaftlichen Aufgaben verantwortungsbewusst zu erfüllen.

Das setzt voraus, sie aktiv in den Vordergrund zu stellen und die administrative Disziplin durchzusetzen. Die Parteiorganisationen müssen die Funktionäre, anderen Parteimitglieder und Werktätigen dazu anhalten, die richtige Einsicht in administrative Anweisungen zu haben und sie vorbehaltlos auszuführen, und entschieden gegen die Erscheinung vorgehen, an solchen Anweisungen zu nörgeln.

Zur konsequenten Durchsetzung der revolutionären wirtschaftlichen Strategie der Partei muss der revolutionäre Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Ringens voll zur Geltung gebracht werden. Da gegenwärtig die Imperialisten ihre Machenschaften zur ökonomischen Blockade verstärken, um unseren Sozialismus zu strangulieren, liegt der Weg zur tatkräftigen Beschleunigung des sozialistischen wirtschaftlichen Aufbaus nur darin, den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Ringens zur Geltung zu bringen. Wir sollten mit diesem Geist die Entbehrungen und Schwierigkeiten beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau überwinden. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollten die Funktionäre, die anderen Genossen und Werktätigen mit diesem Geist erziehen, der in der Zeit des revolutionären Kampfes gegen Japan, des Vaterländischen Befreiungskrieges und des Wiederaufbaus nach dem Krieg in hohem Maße zum Tragen kam, damit sie ideologisch dazu bereit sind, ihre revolutionären Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen, wenn auch die

Lieferung von oben ausbleibt, geschweige denn in dem anderen gewünschten Falle.

In allen Bereichen und Abschnitten muss aktiv um die Aufdeckung innerer Reserven gerungen werden. Wenn wir Reserven finden, können wir auch unter den jetzigen Bedingungen mehr produzieren und bauen. Reserven gibt es im Kopf der Masse der Produzenten und der Funktionäre. In jüngster Zeit legten die Wirtschaftswissenschaftler der Akademie der Gesellschaftswissenschaften ihre Ansicht darüber vor, dass viel Kraftstoff, Lastkraftwagen und Arbeitskräfte eingespart werden können, falls Gemüse für *Kimchi*-Beilagen für den Winter nicht im Rahmen der Institutionen, sondern nach Wohngebieten geliefert wird. Wenn man auf diese Weise in allen Bereichen und Abschnitten Reserven erschließt, kann damit viel erreicht werden. Die Parteiorganisationen und Funktionäre sollten zu den Wissenschaftlern, Technikern und der Masse der Produzenten gehen und die organisatorisch-politische Arbeit aufeinander abstimmen, um alle Reserven restlos ausfindig zu machen.

Der Schwerpunkt ist auch in Zukunft auf die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes zu legen.

Da wir dem US-Imperialismus gegenüberstehen, dürfen wir die Arbeit zur Stärkung der Verteidigungskraft des Landes keinen Moment vernachlässigen. Die Parteiorganisationen müssen alle Armeeingehörigen und das ganze Volk dazu veranlassen, die militärische Richtlinie der Partei durchzusetzen und dadurch alle Vorbereitungen auf jede feindliche Provokation zu treffen.

Die Volksarmee ist noch weiter zu stärken. Wenn sie mächtig ist, ist es möglich, jede feindliche Aggression zurückzuschlagen, die revolutionäre Sache unserer Partei zu verteidigen und das sozialistische Vaterland zuverlässig zu schützen.

Die Macht der Volksarmee besteht vor allem in ihrer politisch-ideologischen Überlegenheit. Wir haben alle Armeeingehörigen zu standhaften revolutionären Kämpfern heranzubilden, die für Partei und Führer, Vaterland und Volk ihr Leben ohne Scheu hingeben. Die Parteiorganisationen und die anderen politischen Gremien in der Volksarmee müssen die politische Arbeit noch inhaltsreicher leisten, damit

alle Armeeingehörigen grenzenlos der Partei und dem Führer treu ergeben sind, sich selbstlos für Vaterland und Volk einsetzen und flammendes Hassgefühl gegen die Klassenfeinde hegen und ihre ehrenvolle Pflicht als revolutionäre Kämpfer mit der Waffe in der Hand erfüllen. Die parteipolitische Arbeit innerhalb der Armee muss, ohne die Methode der Parteiarbeit in der Gesellschaft nachzuahmen, gemäß den eigenen Besonderheiten geleistet werden. In der Volksarmee ist das Hauptgewicht der parteipolitischen Arbeit darauf zu legen, dass alle Armeeingehörigen den revolutionären Soldatengeist haben, für Partei und Führer ihre Jugend und ihr Leben bereitwillig hinzugeben und den Befehl des Obersten Befehlshabers mit Todesmut durchzusetzen.

In der Volksarmee muss durchweg eine militärische Atmosphäre herrschen, damit die ganze Armee von revolutionärem und kämpferischem Geist erfüllt ist, den Befehl des Obersten Befehlshabers unbedingt zu akzeptieren und durchzusetzen, sich dem militärischen Befehl absolut zu fügen und nach den Forderungen der militärischen Disziplin zu arbeiten und zu leben.

Bei der Stärkung der Volksarmee und bei der Vollendung der Kampfbereitschaft kommt es sehr darauf an, die schöne Tradition der Einheit von Armee und Volk in hohem Maße zur Geltung zu bringen. Wenn die Armee und das Volk einander helfen und sie somit im wahrsten Sinne des Wortes ein Herz und eine Seele werden, kann sich die Volksarmee zu einer unbesiegbaren Streitmacht entwickeln und im Kampf mit den Feinden den Sieg davontragen. Alle Parteiorganisationen müssen darauf hinwirken, dass das ganze Volk den Wert stets auf das Militärwesen legt, die Volksarmisten wie leibliche Brüder und Kinder liebt und ihnen von ganzem Herzen hilft. Es obliegt den Parteiorganisationen, die Arbeit für die Unterstützung der Volksarmee regelmäßig zu leisten und bei dieser Tätigkeit Nachlässigkeiten zu verhindern.

Die Entwicklung einer selbstständigen Verteidigungsindustrie ist eine wichtige Frage, die mit dem Schicksal des Vaterlandes und des Sozialismus im Zusammenhang steht. Hätten wir die mächtige selbstständige Verteidigungsindustrie nicht besessen, die aus eigener Kraft verschiedene moderne Waffen herstellen kann, so wäre unser Land

schon längst von den Feinden geschluckt worden. Wir dürfen die Rüstungsproduktion nicht vernachlässigen, wie schwierig auch die wirtschaftliche Situation des Landes sein mag. Intensiviert werden muss auch die Anleitung des Bereiches Verteidigungsindustrie durch die Partei, damit sich diese Industrie entwickelt und die materielle Sicherstellung für sie verantwortungsbewusst vor sich geht. Verbessert werden muss auch die Arbeit, den Kurs auf die Umwandlung des ganzen Landes in eine Festung und die Bewaffnung des gesamten Volkes durchzusetzen.

Um die vor der Partei stehenden revolutionären Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, sind die Funktion und Rolle der Parteiorganisationen aller Ebenen auszubauen und diese alle in kämpferische Organisationen zu verwandeln, die die Arbeit mit den Menschen in neuer Art leisten. Nur dann ist es möglich, in der Parteiarbeit eine Wende herbeizuführen und so in allen Bereichen und Abschnitten einen revolutionären Aufschwung zu bewirken.

Da zurzeit nicht wenige Parteiorganisationen auch administrative Angelegenheiten bearbeiten und die Parteiarbeit und die administrativ-wirtschaftliche Arbeit miteinander vermischen, liegen sowohl die Arbeit mit den Menschen als auch die parteiliche Anleitung der administrativ-wirtschaftlichen Angelegenheiten im Argen. In jüngster Zeit traf die Partei Maßnahmen dazu, die Planstellen zu regeln, damit die Parteiorganisationen mit dem Administrieren Schluss machen und die Arbeit mit den Menschen als Hauptsache in den Griff bekommen. Alle Parteiorganisationen sollten gemäß der Absicht der Partei die Parteiarbeit, die Arbeit mit den Menschen, verantwortungsbewusst verrichten.

Konsequent aufzubauen ist ein System, wonach untergeordnete Parteiorganisationen im Auge behalten werden. Gegenwärtig lassen nicht wenige verantwortliche Parteifunktionäre die verantwortlichen Funktionäre der Parteiorganisationen der Institutionen, mit denen sie zu tun haben, links liegen und hören nur auf die Worte der ihnen unterstehenden Mitarbeiter. Das darf nicht sein. Die verantwortlichen Parteifunktionäre sollten sich bei der Arbeit mit den ihnen unterstehenden Parteiorganisationen nicht nur auf ihre Mitarbeiter stützen, sondern auch in direkter Verbindung mit den verantwortlichen

Funktionären der ihnen unterstehenden Parteiorganisationen arbeiten. Sie müssen sich regelmäßig in untere Ebenen begeben und diese Parteiorganisationen und -funktionäre, mit denen sie zu tun haben, in die richtige Bahn lenken, damit sie mit den Menschen in der Sache zusammenarbeiten.

Zu verstärken ist die Rolle der Abteilungen Organisation und Propaganda der Parteikomitees aller Ebenen. Die Abteilung Organisation aller Parteikomitees sollte die Tätigkeit der ihnen unterstehenden Parteiorganisationen und das Parteileben der Kader und der anderen Genossen richtig erfassen und anleiten. Die Abteilung Propaganda sollte sich nicht in fachliche Angelegenheiten einmischen, sondern sie gemäß ihrer Funktion politisch anleiten. Die Abteilungen Organisation und Propaganda der Parteikomitees aller Ebenen sind verpflichtet, mit Egozentrismus Schluss zu machen, gezielt zu kooperieren und dadurch bei der Parteiarbeit auftretende Probleme eng miteinander zu besprechen und gemeinsam zu lösen.

Alle Parteiorganisationen und -funktionäre müssen getreu dem Vorhaben der Partei die Parteiarbeit inhaltsvoll leisten, so die sozialistische revolutionäre Position weiter festigen und in Revolution und Aufbau einen neuen Aufschwung herbeiführen.

ÜBER DIE KONSEQUENTE REVOLUTIONIERUNG DER KADER ENTSPRECHEND DEN ERFORDERNISSEN DER FORTSCHREITENDEN REVOLUTION

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK**

24. Mai 1994

Wir haben dieses Jahr als „Jahr der Revolutionierung der Kader“ festgelegt und dieses Thema als wichtige Frage aufgeworfen, um uns energisch dafür einzusetzen.

Anfang dieses Jahres hatten wir die Erscheinung, Dienstautos aufs Geratewohl zu benutzen, problematisiert, und danach führten die Parteiorganisationen einen Kampf gegen Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Gutsherrenverhalten, wodurch viele Kader umfassend erzogen und wachgerüttelt wurden. Aber man kann nicht erkennen, dass die Revolutionierung der Kader zurzeit entsprechend den Vorhaben der Partei befriedigend erfolgt. Die Parteiorganisationen und die Funktionäre erkennen deren Wichtigkeit noch nicht richtig und bringen diese Arbeit nicht in aller Breite und Tiefe beharrlich voran. Die Orientierung der Partei auf die Revolutionierung der Kader lässt sich nicht durchsetzen, wenn in einer Weise vorgegangen wird, dass man etwas nur dem Anschein nach unternimmt, wenn die Partei ein Signal dafür gibt und dies betont, es dann aber bald doch wieder aufgibt.

Die Kader zu revolutionieren – das ist eine dringende Voraussetzung

für die Entwicklung unserer Revolution und eine wichtige Aufgabe, die die Parteiorganisationen unentwegt im Auge behalten müssen.

Die Kader sind das Kern bildende Rückgrat unserer Partei und gehören zum Kommandeurbestand der Revolution. Wenn sie revolutioniert und dadurch zu zuverlässigen Revolutionären herangebildet sind, ist es möglich, die Partei und die revolutionären Reihen zu stärken, die führende Rolle der Partei zu festigen und Revolution und Aufbau energisch zu beschleunigen. Die Intensivierung dieser Arbeit ermöglicht es, die ganze Gesellschaft erfolgreich zu revolutionieren und nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umzugestalten.

Da im revolutionären Kampf und beim Aufbau die Funktionäre eine wichtige Rolle spielen, hat unsere Partei in jeder Etappe der sich entwickelnden Revolution den Schwerpunkt erstrangig auf die revolutionäre Erziehung der Kader gelegt und entsprechend den Erfordernissen der neuen, höheren Etappe der fortschreitenden Revolution, in der die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie in den Vordergrund gestellt ist, die Orientierung auf die Revolutionierung der Kader gelegt und energisch um deren Verwirklichung gerungen. Durch diesen Kampf sind unsere Kaderreihen mit zuverlässigen parteitreuen Funktionären besetzt worden, und in ihren ideologisch-geistigen Qualitäten trat eine beachtliche Wende ein. Unsere Kader sind heute der Partei und dem Führer treu ergeben, fest um sie zusammengeschlossen und setzen sich unter der Führung der Partei mit fester Überzeugung selbstlos für den revolutionären Kampf und die Aufbauarbeit ein. Das ist ein glänzender Sieg des Kurses unserer Partei auf die Revolutionierung der Kader und ein wertvoller Erfolg.

Die heutige komplizierte Situation und die revolutionäre Aufgabe, die vor unserer Partei und unserem Volk steht, erfordern, die Kader noch konsequenter zu revolutionieren.

Die Imperialisten und anderen Reaktionäre versuchen zurzeit mit vereinter Kraft bösartig auf allen Gebieten – Politik, Wirtschaft, Kultur und Militärwesen – unsere Republik, das Bollwerk des Sozialismus, zu erdrosseln und unseren Sozialismus umzustürzen. Durch die antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Umtriebe der Imperialisten stehen heute große Schwierigkeiten vor unserer

Revolution. Trotz dieser harten Situation haben wir den Sozialismus aufzubauen und die Vereinigung des Vaterlandes, den Wunsch der Nation, zu verwirklichen. Es ist eine edle historische Aufgabe unserer Partei und unseres Volkes, alle Herausforderungen und Versuche der Imperialisten und der anderen Reaktionäre zur Isolierung und Erdrosselung zu durchkreuzen, unseren Sozialismus, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, zu verteidigen, ihm zu noch größerem Ansehen zu verhelfen, das Vaterland zu vereinigen und unser revolutionäres Werk unentwegt zu vollenden.

Zur erfolgreichen Verwirklichung dieser ruhmvollen revolutionären Aufgabe sollen wir vor allem die Kader, den Kommandeurbestand der Revolution, konsequent revolutionieren. Unsere Kader müssen zu unbeugsamen revolutionären Kämpfern, die unter keinen noch so schweren Umständen ihr unerschütterliches revolutionäres Kredo aufgeben und entstehende Schwierigkeiten mutig überwinden, und zu standhaften Revolutionären herangebildet werden, die vor keiner üblen Strömung schwanken und von ihr nicht infiziert werden. Wenn sie nicht politisch-ideologisch vorbereitet sind, können sie die schweren Prüfungen der Revolution nicht bestehen, sondern schwanken vor der Offensive der Imperialisten oder sie entarten unter dem Einfluss übler Gedanken. Ihre Entartung hat zur Folge, dass die Partei krankt, deren Führungs- und Kampffähigkeit gelähmt werden und es folglich unmöglich sein wird, das sozialistische Werk voranzubringen und die Errungenschaften der Revolution zu schützen. Das ist eine bittere Lehre, die der Prozess des Zusammenbruchs des Sozialismus in der Sowjetunion und in den osteuropäischen Ländern zeigt.

Das Niveau der Revolutionierung unserer Kader ist zurzeit im Vergleich mit der entstandenen Situation, der revolutionären Aufgabe und mit den Forderungen der Partei niedrig, und viele der Kader sind noch nicht revolutioniert. Manche Funktionäre sagen zwar, dass sie alles für die Partei und Revolution einsetzen werden, arbeiten jedoch formalistisch und jonglieren, anstatt selbstlos um die Durchsetzung der Politik und Richtlinien der Partei zu ringen, d. h. sie weichen vor Schwierigkeiten zurück. Unter ihnen sind Personen, die ihre Stellung als Funktionär für die eines Würdenträgers halten und ihre Autorität

missbrauchen, sich bürokratisch und hochmütig benehmen sowie Eigennutz und Ruhmsucht verfolgen. Wenn unter ihnen der Kampf für die Revolutionierung vernachlässigt wird, könnte es passieren, dass verschiedene negative Erscheinungen überhandnehmen und diese unwiderruflich ernste Folgen in der Revolution und beim Aufbau nach sich ziehen.

Die Revolutionierung der Kader ist heute keine fachliche Frage, sondern eine wichtige Frage, die mit dem Schicksal unserer Partei und des Sozialismus zusammenhängt. Ob das sozialistische Werk verteidigt und siegreich vorangebracht wird oder nicht, hängt, so könnte man sagen, im Wesentlichen davon ab, ob die Kader konsequent revolutioniert werden oder nicht. Wir müssen diesen Kurs der Partei unbeirrt im Auge behalten und den Kampf für ihre Revolutionierung ständig ausweiten.

Dabei ist es wichtig, dass sie der Partei und dem Führer die Treue halten, sich uneingeschränkt selbstlos für ihre revolutionären Aufgaben einsetzen und den Geist des gewissenhaften Dienstes am Volk haben.

Das ist die Hauptqualität eines kommunistischen Revolutionärs unserer Prägung. Nur jene Funktionäre, die solche Qualitäten haben, können ihre Pflicht als Kämpfer unserer Partei und als kommunistische Revolutionäre erfüllen und bestens zur Revolution und zum Aufbau beitragen.

Die Kader müssen vor allem der Partei und dem Führer ohne Einschränkung treu sein.

Das ist das absolute Merkmal der Kader, und das A und O bei ihrer Revolutionierung ist, dass alle Kader ihrer Partei und ihrem Führer gegenüber unentwegt aufrichtig und treu ergeben sind. Unsere Funktionäre haben in der Geborgenheit Kim Il Sungs und der Partei die Wahrheit der Revolution gelernt und sich entwickelt und sind dank dem hohen politischen Vertrauen der Partei zu Angehörigen des Kommandeursbestandes der Revolution geworden. Ohne das Vertrauen und die Fürsorge der Partei und des Führers sind ihre hohe Ehre und ihr Glück von heute undenkbar. Es ist ihre moralische Pflicht, der Partei und dem Führer, die ihnen die Bildung zuteil werden ließen und die sie herausstellten, zeitlebens die Treue zu halten.

Die Treue zu Partei und Führer kann erst dann rein und unerschütterlich sein, wenn sie als politisches Kredo bewahrt und auf der Grundlage des revolutionären Gewissens und der moralischen Pflicht zu einem Lebensbedürfnis gemacht wird.

Unsere Funktionäre sollten eine unerschütterliche revolutionäre Meinung über den Führer haben, zutiefst das Gefühl der Hochachtung für die Partei bewahren und ideologisch entschlossen sein, der Partei alles anzuvertrauen und unter jeglichen schweren Umständen ihr Schicksal mit der Partei zu teilen. Die Funktionäre sollen, wenn es um die Unterstützung der Ideologie und der Führung der Partei geht, durch Absolutheit und Bedingungslosigkeit charakterisiert sein. Wenn die Partei ihnen von etwas abrät, sollten sie es nicht tun, aber eine von ihr geforderte Arbeit hingegen auf jeden Fall vorbehaltlos erledigen, wie schwierig sie auch sein mag.

Die Kader sollten nicht nur ideologisch dazu bereit sein, ihr Schicksal ewig mit der Partei zu teilen, sondern auch mit reinem revolutionärem Gewissen und Pflichttreue der Partei und dem Führer aus ganzem Herzen folgen und sie hoch verehren. Unter manchen Funktionären ist zurzeit unter anderem bemerkbar, dass sie die ihnen von der Partei anvertrauten revolutionären Aufgaben nicht gewissenhaft und aufrichtig erfüllen oder die Fürsorge der Partei nur entgegenzunehmen und sie nicht zu erwidern verstehen. Das ist ein Ausdruck dessen, dass ihre Treue zur Partei nicht rein ist. Wer gewissenlos ist und seine Pflicht nicht zu erfüllen versteht, der sagt zwar in gewöhnlicher Zeit viel Gutes und bringt laut den Hurruf aus, wird aber in schweren Zeiten möglicherweise gegen das Vertrauen der Partei handeln und einen Weg des Verrates an der Partei und Revolution gehen.

Die Treue zur Partei und zum Führer muss bei ihrer gewöhnlichen Arbeit und in ihrem Alltagsleben zum Ausdruck kommen und voll zur Geltung gebracht werden. Die revolutionäre Bereitschaft, das Schicksal mit der Partei zu teilen, und der Kampfgeist werden nicht nur in der harten Zeit der Revolution oder auf dem Schlachtfeld, auf dem es um Leben und Tod geht, bekundet und demonstriert. Wer bei der Erfüllung seiner revolutionären Aufgaben, wo und wann auch immer, nur getreu den Ideen und Vorhaben der Partei arbeitet und lebt, ohne die Wichtigkeit

abzuwägen, und ungeachtet dessen, ob dies von jemandem anerkannt wird oder nicht, der ist der Partei wirklich treu. Manche Funktionäre reden zwar oft davon, dass sie sich für Partei und Revolution ohne Zögern hingeben werden, wägen jedoch bei gewöhnlicher Arbeit und im Alltagsleben die Politik und Orientierungen der Partei ab und führen sie nicht unbedingt ganz in deren Sinne aus. Das ist nichts mehr als eine leere Phrase, wie sehr sie sich auch dafür ausgeben mögen, der Partei ergeben und ideologisch gesund zu sein. Wer nicht daran gewöhnt ist, alltäglich entsprechend den Ideen und dem Willen der Partei zu arbeiten und zu leben, der ist niemals imstande, während der Zeit einer Bewährungsprobe seinen Opferwillen zur Geltung zu bringen und zu einem entschlossenen Verteidiger der Partei zu werden. Unsere Funktionäre sollten jederzeit, sowohl in schwerer als auch in reibungsloser Zeit, in ihrer Haltung und ihrem Verhalten zur Unterstützung der Ideen und der Führungstätigkeit der Partei stets unveränderlich und von A bis Z dieselben bleiben und sich zeitlebens durchweg durch die Treue auszeichnen.

Sie sollten eine revolutionäre Atmosphäre schaffen, in der sie ihre revolutionären Aufgaben ganz verantwortungsbewusst und selbstlos bis ins Letzte erfüllen.

Ihre Treue zu Partei und Revolution kommt bei der Erfüllung ihrer revolutionären Aufgaben zum Ausdruck. Unsere Kader sollten heute sich mehr als jemals zuvor dessen bewusst sein, dass sie Herr der Revolution sind, und ganz verantwortungsbewusst alles selbstlos für die Revolution einsetzen und mit grenzenlosem Opferwillen und mit unbeugsamem Kampfgeist die ihnen gestellten revolutionären Aufgaben gewissenhaft erfüllen. In Anbetracht ihrer Arbeit stelle ich aber fest, dass es ihnen sehr an revolutionärer Kampf Atmosphäre und an solchem Kampfgeist mangelt.

Zurzeit vermisste ich leider eine Wende im Kampf um die Durchsetzung der von der Partei dargelegten revolutionären Wirtschaftsstrategie und die erwünschte Lösung der auftretenden Probleme im Alltagsleben des Volkes, und ich führe den Mangel hauptsächlich darauf zurück, dass die Funktionäre nicht mit hohem revolutionärem Geist kämpferisch arbeiten. Etliche leitende Wirtschaftsfunktionäre kümmern sich nur in Worten um diese Arbeit, anstatt die Wirtschaftsstrategie und den Kurs der Partei unbeirrt im Auge zu behalten und die Wirtschaftstätigkeit mutig,

entschlossen und auf revolutionäre Weise voranzubringen. Sie verträdeln die Zeit und versäumen es, die Wirtschaftstätigkeit und die Produktion verantwortungsbewusst zu organisieren bzw. zu leiten. Nicht wenige wirtschaftsleitende Funktionäre fürchten sich vor zeitweiligen Schwierigkeiten und, in solchen Defätismus geraten, bemühen sie sich weder beharrlich um die Durchsetzung der Politik der Partei noch wollen sie Wege zum Schlagen einer Bresche finden, noch durchaus lösbare Probleme mühevoll selbst erledigen. Wir sollten gegen solchen falschen Arbeitsstil der Funktionäre, der sich bei der Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie der Partei bemerkbar macht, einen beharrlichen Kampf führen und ihn so schnell wie möglich überwinden. Wenn sie es versäumen, die Arbeit mit hohem revolutionärem Geist und mit hoher Verantwortlichkeit energisch voranzubringen, ist es unmöglich, die von der Partei dargelegte Strategie und Richtlinie wie erforderlich durchzusetzen und daraus Nutzen zu ziehen, wie gut diese auch immer sein mögen.

Schluss gemacht werden muss mit Formalismus und Manipulantentum unter den Funktionären, die sich in der scheinbaren Gewissenhaftigkeit und in der Unsachlichkeit bei der Arbeit zeigen. Solche Tendenzen bei der Arbeit widersprechen grundsätzlich dem Verhalten eines Herrn der Revolution und sind darüber hinaus ein Ausdruck der unaufrichtigen Haltung gegenüber Partei und Revolution. Wer auf diese Weise arbeitet, gewöhnt sich daran, nur auf äußeren Glanz zu achten und anderen zu schmeicheln, wird ins müßiggängerische Klima geraten und letzten Endes sogar nicht davor zurückscheuen, die Partei hinters Licht zu führen.

Mit aller Konsequenz bekämpft werden muss auch die eines Revolutionärs unwürdige Erscheinung, der Verantwortung auszuweichen und Ausflüchte zu machen. Manche Funktionäre packen unter diesen und jenen Vorwänden nicht tüchtig zu, wenn ihnen schwierige Aufgaben gestellt werden oder Schwierigkeiten auftauchen, anstatt diesen die Schultern zu bieten, indem sie sich vor Verantwortung fürchten und die objektiven Umstände begründen. Das ist ein Ausdruck dessen, dass sie ideologisch nicht dazu bereit sind, sich der Revolution hinzugeben. Wer der Verantwortung für seine revolutionären Aufgaben ausweicht und eine Rückversicherung vorzieht, ist eines leitenden Funktionärs unwürdig.

Entschieden aus der Welt zu schaffen ist ebenfalls die verantwortungslose und unreine Haltung unter Funktionären, die sich darin zeigt, dass sie sich öffentlich etwas zu tun bereit erklären, aber dies hinter den Kulissen nicht in die Tat umsetzen. So ist es unmöglich, bei der Arbeit die revolutionäre Disziplin herzustellen und die Parteipolitik richtig durchzusetzen.

Auch der Ressortgeist hemmt erheblich unser Voranschreiten. Er ist eine sehr schädliche Tendenz, die ungeachtet der Interessen der Revolution und des Staates nur die kleinen Interessen eigener Bereiche und Abschnitte verfolgt und die einheitliche Leitung und Kooperation bei der Parteiarbeit und bei der Verwaltungs- und Wirtschaftstätigkeit behindert. Die Funktionäre sollten diesem Geist ein Ende bereiten und eine Atmosphäre schaffen, in der man alle Probleme auf dem Standpunkt der Partei und des Staates entsprechend den Interessen der Revolution durch die Vereinigung von Kraft und Wissen löst.

Sie müssen den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen, voll zur Geltung bringen, um die Revolution und den Aufbau energisch zu beschleunigen. Wir haben nur den Weg des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes zu gehen, um die sich auftürmenden Schwierigkeiten zu überwinden, den Sozialismus zu verteidigen und ihm zu noch größerem Ansehen zu verhelfen. Alle Funktionäre sollten mit diesem Geist und mit starkem Willen im Kampf die Vorhut sein sowie an der Spitze der Massen den ihnen widerfahrenden Hindernissen und Schwierigkeiten mutig trotzen.

Da die Führungstätigkeit der Partei richtig ist und die Massen voller Elan sind, können jegliche Schwierigkeiten überwunden und in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus ein neuer Aufschwung bewirkt werden, wenn die leitenden Kader ihre Arbeit verantwortungsbewusst und auf revolutionäre Weise planen, organisieren und anleiten.

Mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk sollten die Funktionäre echte Diener des Volkes werden, die alles für das Volk einsetzen.

Unsere Partei ist eine Partei, die für das Volk existiert und für seine Interessen kämpft. Wer selbstlos dem Volk dient und vom Volk unterstützt und geliebt wird, der ist, so kann man sagen, wahrer Funktionär unserer Partei. Die Treue zur Partei und die zum Volk sind miteinander verbunden und die Treue zur Partei muss eben im

selbstlosen Dienst am Volk ausgedrückt und bewiesen werden. Losgelöst von der Treue zum Volk ist die Treue zu Partei und Führer undenkbar. Dem Volk treu zu dienen, das muss der Ausgangspunkt und das Ziel der gesamten Arbeit und des Lebens unserer Funktionäre sein.

Unsere Partei legte die Losung „Dem Volk dienen!“ fest und betonte, dass alle Funktionäre stets die Forderungen und Interessen des Volkes in den Vordergrund stellen, für deren Verwirklichung kämpfen und mit dem Volk Freud und Leid teilen sollten. Aber nicht wenige Funktionäre halten sich jetzt noch für ein besonderes Wesen, missbrauchen ihre Autorität, gehen bürokratisch vor, verfolgen nur ihre persönlichen Interessen und persönliche Behaglichkeit und benehmen sich privilegiert und gutsherrenartig, anstatt aufrichtig für die Bedürfnisse und Interessen des Volkes zu arbeiten. Solche Handlungen sind für unsere Funktionäre, die dem Volk dienen sollen, unzulässig. Wenn sie ihre Autorität missbrauchen, sich wichtig machen und die Übeltat der Verletzung der Interessen des Volkes begehen, könnten sie vom Volk wie Öltröpfchen auf der Wasseroberfläche getrennt werden. Dann könnte passieren, dass das Volk nicht mehr ganz an die Politik unserer Partei glaubt und letzten Endes die Partei nicht von den Massen unterstützt wird, wie richtig die Politik unserer Partei und wie gut der Sozialismus unserer Prägung auch immer sein mag. Negative Erscheinungen unter den Funktionären werden egal, ob sie schlimm oder unbedeutend sind, schädlich wirken, die Autorität der Partei und die von unserer Partei vollbrachten Leistungen beeinträchtigen, sodass die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen einen Riss bekommt und das Bild des Sozialismus unseres Landes getrübt wird.

Die Funktionäre sollten die Volksmassen als Herren der Revolution und revolutionäre Gefährten betrachten, die mit ihnen zusammen für Partei und Revolution kämpfen, und sich als Diener der Massen selbstlos für sie einsetzen und mit ihnen Freud und Leid teilen. Unsere Funktionäre sollten stets unter die Massen gehen, sich ungezwungen unter sie mischen, auf ihre Stimme hören und sich aktiv darum bemühen, ihre sehnlichsten Wünsche zu erfüllen. Sie dürfen niemals unter Amtsmissbrauch ein Privileg genießen wollen oder sich überheblich benehmen und nicht auf ein Privileg und eine

Vorzugsbehandlung hoffen, sondern müssen stets ebenso wie andere Bürger wohnen, essen und einfach leben. Dazu ist es besonders wichtig, Abstand von Habgier zu nehmen. Die Habgier ist der erste Schritt zur ideologischen Entartung. Wenn die Funktionäre habgierig sind, werden sie darauf aus sein, blind ihre Gewinnsucht zu befriedigen, ideologisch verkommen und erkranken. Sie müssen im wirtschaftlichen und moralischen Leben unbestechlich und rein sein, ohne habgierig zu sein.

Der Kampf für ihre Revolutionierung ist eine Auseinandersetzung des Sozialismus mit dem Kapitalismus auf dem ideologischen Gebiet und eine der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse mit der bürgerlich-reaktionären Ideologie.

Infolge der Versuche der Imperialisten zur ideologischen und kulturellen Zersetzung unserer Republik weht heute stark der Wind der kapitalistischen Liberalisierung und wehen in unserer Umgebung starke Winde aller Arten. Wenn es uns nicht gelingt, das Eindringen solcher fremder Strömungen zu verhüten, könnten diese unsere Bürger beeinflussen und sie ideologisch krank machen. Alte ideologische Überbleibsel, die im Bewusstsein unserer Funktionäre und Werktätigen erhalten geblieben sind, sind ein ideologisches Element, das die Revolutionierung der Menschen behindert, und auch eine Brutstätte, in der fremde Strömungen von außen Fuß fassen und aufwachsen können. Demnach können wir die Funktionäre erfolgreich revolutionieren erst durch einen Kampf dafür, das Eindringen reaktionärer Ideen und Strömungen von außen zu verhindern und die alten ideologischen Rudimente in unseren Reihen mit der Wurzel auszurotten.

Wir müssen das Moskitonetz fest aufspannen, damit keine fremde Idee und Strömung einschließlich der bürgerlichen reaktionären Ideologie von außen einsickern kann, und sie konsequent zurückweisen. Gleichzeitig ist der Kampf für die restlose Beseitigung der alten ideologischen Rudimente im Bewusstsein der Bürger zu verstärken und die Funktionäre und die anderen Werktätigen politisch-ideologisch zu bilden, damit die reaktionären Ideen und Strömungen keine Möglichkeit zum Eindringen und dazu haben, Fuß zu fassen.

Die Auseinandersetzung des Sozialismus mit dem Kapitalismus im ideologischen Bereich ist im Grunde genommen ein Kampf zwischen

Kollektivismus und Individualismus. Ohne den Kampf für die Überwindung des Individualismus und Egoismus und für die Ausrüstung mit dem Kollektivismus ist es unmöglich, die Funktionäre konsequent zu revolutionieren.

Individualismus und Egoismus sind das Haupthindernis bei der Revolutionierung und unser Hauptgegner. Viele Erscheinungen unter den Funktionären, die zeigen, dass sie nicht revolutioniert worden sind, und alle der Partei und dem Sozialismus fremden Erscheinungen haben im Individualismus und Egoismus ihre Wurzel. Wer nur eigene Behaglichkeit anstrebt und auf eigenen Lebensunterhalt bedacht ist, egal, wie die Gesellschaft und sein Kollektiv werden, dessen schändliches Verhalten läuft der Wesensart des gesellschaftlichen Menschen zuwider und er verletzt das menschliche Ansehen. Individualismus und Egoismus sind für einen Revolutionär wie Narkotikum. Wenn man darin gefangen ist, wird man an der revolutionären Arbeit nicht interessiert sein, nach Eigennutz und Ehre streben, Kollektiv, Genossen, Gewissen und Pflicht über Bord werfen und sich letzten Endes der Partei und Revolution gegenüber gleichgültig verhalten. Wer eigensüchtig ist, der ist nicht imstande, der Partei und dem Führer aus ganzem Herzen treu zu sein, sich aufrichtig und selbstlos für die Erfüllung der revolutionären Aufgaben einzusetzen und ein wahrer Diener des Volkes zu werden.

Die Funktionäre sollten Individualismus und Egoismus ein Ende bereiten und sich fest mit der kollektivistischen Ideologie vertraut machen. Nur dann können sie der Partei und der Revolution treu ergeben sein und selbstlos dem Volk dienen. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, wird sein Wert daran bemessen, inwieweit er zu Gesellschaft und Kollektiv beiträgt. Wir verwirklichen die Revolution nicht nur für uns selbst und unsere Generation, sondern auch für die Gesellschaft und das Kollektiv sowie für das Glück unserer Nachwelt. Der echte Sinn und das wahrhafte Glück eines Revolutionärs liegen im Kampf für die Gesellschaft und das Kollektiv und dadurch werden seine Würde und sein Wert hervorleuchten. Nur derjenige Funktionär, der sich zutiefst dessen bewusst ist, dass das wertvollste und sinnvollste Leben darin besteht, zu Gesellschaft und Kollektiv beizutragen, und diese Einsicht in

die Praxis umsetzt, kann der Partei, dem Führer, dem Vaterland und dem Volk aus ganzem Herzen treu bleiben. Allein auf der Grundlage der kollektivistischen Lebensanschauung kann man die hohe Verbundenheit zu Partei, Arbeiterklasse und Volk und das wahre Ansehen eines Revolutionärs haben.

Man kann sagen, dass das Niveau der Revolutionierung eines Funktionärs schließlich davon abhängig ist, inwieweit er Individualismus und Egoismus überwunden und sich mit dem Kollektivismus vertraut gemacht hat. Alle Funktionäre sollten gegen diese ideologischen Tendenzen und deren Erscheinungen einen energischen Kampf führen, sich unbeirrt eine kollektivistische Lebensauffassung zu Eigen machen und stets nach dem kollektivistischen Prinzip arbeiten und leben.

Zur Revolutionierung der Kader sollten sie alle selbstbewusst und aufrichtig am Kampf teilnehmen.

Diese Revolutionierung ist nicht nur ein Erfordernis der Revolution, sondern geschieht auch für sie selbst. Nur wenn sie sich selbst konsequent revolutionieren, können sie im heiligen Kampf für die Vollendung des sozialistischen Werkes unter Führung unserer Partei ihre Pflicht als revolutionäre Kämpfer erfüllen und auf dem ruhmreichen Weg der Revolution ihrem kostbaren politischen Leben zu Glanz verhelfen.

Das Subjekt der Revolutionierung der Kader sind sie selbst. Wenn sie die Orientierung der Partei auf die Revolutionierung ideologisch annehmen und selbstbewusst dafür kämpfen, sich zu wahren Revolutionären heranzubilden, können wir dabei Erfolge erreichen. Sie müssen sich einprägen, dass sie Nachzügler in der Revolution werden, falls sie sich nicht ständig revolutionieren. Der Orientierung unserer Partei auf die Revolutionierung der Kader liegt der tiefe Sinn der Partei zugrunde, alle unsere Kader, die in ihrer Geborgenheit herangebildet wurden, grenzenlos zu hüten und zu lieben, sie zu revolutionieren und dazu zu motivieren, dass sie immerfort in den ruhmvollen Kampffreien für unsere revolutionäre Sache kämpfen. Alle Funktionäre sollten die Auffassung der Partei von der Revolutionierung der Kader und deren Willen dazu gründlich verstehen und bewusst um eigene Revolutionierung bemüht sein.

Dazu ist es wichtig, unter ihnen Studium und Organisationsleben zu verstärken und sie durch die revolutionäre Praxis ununterbrochen zu stählen.

Die Funktionäre sollten eine revolutionäre Atmosphäre des Lernens schaffen und unermüdlich und sachlich studieren. Das verstärkte Studium ist eine ausgezeichnete Tradition unserer Partei, die seit der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes fortgesetzt wird, und es ist ein wichtiger Faktor für die Revolutionierung. Alle Funktionäre müssen ungeachtet dessen, ob sie viel oder wenig Erfahrung im revolutionären Kampf haben, ob sie eine Hochschulbildung abgeschlossen haben oder nicht, eifrig lernen.

Das Lernen muss auf jeden Fall zum Ziel haben, in sich notwendige ideologische Nahrung für die Revolution aufzunehmen. Ein Studium um des Studiums willen hat keine Bedeutung und keinerlei Nutzen für die Revolutionierung. Es muss durchweg dazu dienen, in ideologischer Hinsicht an sich zu arbeiten und eine ideologisch-theoretische Waffe für Revolution und Aufbau zu schmieden. Die Funktionäre müssen beim Studium den Formalismus beseitigen und unermüdlich lernen, um sich zu wahren Kämpfern der Partei heranzubilden und die ihnen von der Partei gestellten revolutionären Aufgaben besser zu erfüllen.

Sie sollten die richtige Einstellung zum Studium haben und es zu einem Lebensbedürfnis und zu einer Lebensgewohnheit machen. Das Lernen zu vernachlässigen bedeutet, auf ideologische Ausbildung zu verzichten und den Kurs der Partei auf die Revolutionierung der Kader außer Acht zu lassen. Alle Funktionäre müssen ausnahmslos an jedem kollektiven Studium, darunter am periodischen, konzentrierten Studium und am Vortrag, teilnehmen und aufrichtig und unermüdlich lernen, ohne die Bücher aus der Hand zu geben.

Sie sollten eine richtige Einstellung zu ihrer Organisation haben und bewusst am Parteileben teilnehmen.

Wie Kim Il Sung bemerkte, ist das Parteileben ein Schmelztiegel der ideologischen Stählung und eine Schule der revolutionären Erziehung. Ein gewissenhaftes Parteileben ermöglicht es, revolutionär an sich zu arbeiten, die Parteitreue zu stählen, Mängel rechtzeitig zu korrigieren und entsprechend den Anforderungen der Partei zu arbeiten und zu leben.

Die Kader sollten sich vorbildlich am Parteileben beteiligen und bewusst die organisatorische Disziplin einhalten und sich anstrengen, sich der Anleitung und Kontrolle seitens ihrer Parteiorganisation zu fügen. Bei der Arbeit bestehen zwar Unterschiede im Dienstrang, aber im Parteileben gibt es weder höher noch niedriger gestellte Parteimitglieder. Wenn im Parteileben eine Doppeldisziplin zugelassen wird und Kader der Anleitung und Kontrolle seitens ihrer Parteiorganisationen ausweichen, könnten sie hochmütig werden und entarten. Die Funktionäre sollten deshalb, weil sie solche Kader sind, noch aufrichtiger als andere am Parteileben teilnehmen, und an sie müssen noch höhere Anforderungen gestellt werden. Alle Kader sollten eine richtige Einstellung zur Organisation haben, als einfache Parteimitglieder am Parteileben teilnehmen und sich derselben organisatorischen Disziplin fügen wie die anderen Parteimitglieder.

Dabei ist es wichtig, den ideologischen Kampf zu verstärken. Bei der Erziehung der Massen sind Erläuterung und Überzeugung das A und O, aber bei der Revolutionierung der Kader muss der ideologische Kampf die Hauptsache sein. Mit hohem politischem Bewusstsein und mit revolutionärer Prinzipientreue sollten sie als Erste in den Schmelztiegel des ideologischen Kampfes hineinspringen, offenherzig Selbstkritik üben und die kameradschaftliche Kritik verstärken, damit sie alle auf revolutionäre Weise gestählt werden.

Die revolutionäre Praxis wirkt sehr bedeutend auf die Revolutionierung der Funktionäre. Die edlen ideologischen und geistigen Qualitäten der Revolutionäre werden in der Praxis des revolutionären Kampfes herausgebildet und gefestigt.

Die revolutionäre Praxis ist für unsere Kader ein Kampf für die Durchsetzung der Linie und Politik der Partei auf ihren revolutionären Posten, die ihnen von der Partei anvertraut wurden, und demnach muss der Prozess der Erfüllung ihrer revolutionären Aufgaben der Prozess ihrer Revolutionierung sein. Die Funktionäre sind verpflichtet, stets angespannt und kämpferisch zu arbeiten und zu leben und revolutionären Geist, d. h. die rechtzeitige, vorbehaltlose Erfüllung ihrer revolutionären Aufgaben, an den Tag zu legen und dabei den revolutionären Charakter, die Verbundenheit zur Partei, Arbeiterklasse

und zum Volk unermüdlich zur Geltung zu bringen und sich selbst konsequent zu revolutionieren.

Sie sollten sich in die pulsierende Realität des sozialistischen Aufbaus begeben. Nur dann können sie unter den Massen zutiefst über die Richtigkeit und Lebenskraft der Parteipolitik im Bilde sein, den revolutionären Charakter, die Organisiertheit und Diszipliniiertheit der Arbeiterklasse erlernen, unter den Massen Kraft und Weisheit schöpfen und die Siegeszuversicht festigen.

Damit die Funktionäre tief in die Wirklichkeit eindringen können, wirkten wir darauf hin, dass sie von diesem Jahr an als Leiter die Realität in Betrieben und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben erleben. Wenn die leitenden Funktionäre in der Produktionsstätte mit Arbeitern und Bauern zusammenarbeiten, dabei Öl und Erde beriechen und die organisatorische und politische Arbeit pflegen, könnte dies hilfreich sein, sich selbst zu revolutionieren, sich die Methode der Arbeit mit den Massen und der Wirtschaftsführung anzueignen, die Arbeit betreffender Abschnitte auf die Höhe zu bringen und die Massen zu erziehen.

Dem erhabenen Beispiel der kommunistischen Revolutionäre, darunter der antijapanischen revolutionären Kämpfer, die der Partei und der Revolution grenzenlos treu gewesen waren, nachzueifern – das ist eine wichtige Methode der Revolutionierung der Funktionäre.

Aus dem harten und komplizierten revolutionären Kampf und aus der Aufbauarbeit von der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes bis heute sind zahlreiche wahrhaft treue und kommunistische Revolutionäre unserer Prägung hervorgegangen, die bei der Unterstützung der Partei und des Führers persönliche Beispiele gegeben haben. Die absolute Treue zu Partei und Führer, der grenzenlose und selbstlose Dienst am Volk, der unbeugsame revolutionäre Geist und der revolutionäre Arbeitsstil, die sie an den Tag gelegt haben, sind das Musterbeispiel der ideologisch-geistigen Qualitäten, denen unsere Funktionäre nacheifern müssen.

Unsere Funktionäre sollten der hohen ideologisch-geistigen Welt von Ri In Mo nacheifern. Er hat eine unerschütterliche revolutionäre Auffassung über den Führer, die sich darin zeigt, die Partei und den Führer absolut zu verehren. Er ist die Verkörperung des Kredos und Willens, fest an den Sieg

der Revolution zu glauben und die Gesinnung eines Revolutionärs unbeirrt im Herzen zu bewahren. Auch ist er ein wahrer Kämpfer der Partei, der sich aufrichtig bemüht, die Liebe zu ihm und die Fürsorge für ihn zu erwidern. Die Kader sollten seine hohe geistige Welt als Vorbild nehmen und damit die eigene Parteitreu und ihren eigenen revolutionären Charakter vergleichen und ständig an sich arbeiten.

Sie sollten auch der Revolutionierung ihrer Familien große Aufmerksamkeit schenken. Sie müssen den Schwerpunkt auf die Familienerziehung legen und dadurch der Erscheinung, dass sich die Söhne und Töchter auf ihre Väter stützen, sich wie ein Lieblingskind benehmen oder sich eines sonderlichen Lebens erfreuen wollen, ein Ende bereiten und sie dazu anhalten, dass sie von Generation zu Generation der Partei und der Revolution treu ergeben sind.

Zur Revolutionierung der Funktionäre ist die Rolle der Parteiorganisationen zu erhöhen.

Ob der Kurs der Partei auf die Revolutionierung der Kader konsequent durchgesetzt wird oder nicht, hängt erheblich davon ab, wie die Parteiorganisationen diese Arbeit im Auge behalten, organisieren und anleiten. Die Parteiorganisationen haben es früher versäumt, diese Angelegenheit als eine wichtige politische und ernste Frage hervorzuheben, die mit dem Schicksal der Partei und des Sozialismus zusammenhängt, und sich dafür einzusetzen sowie die Auseinandersetzung mit negativen Erscheinungen unter den Funktionären anzufeuern. Daher werden solche Erscheinungen immer noch nicht entwurzelt, obwohl viel von der Revolutionierung der Funktionäre geredet und Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus schon oft bekämpft wurden. Entsprechend der heutigen Situation und den Forderungen unserer sich entwickelnden Revolution müssen die Parteiorganisationen diese Arbeit weiter vertiefen.

Der Kampf um die Revolutionierung der Kader muss zuallererst unter den Funktionären der zentralen Gremien, darunter der Komitees und Ministerien, und unter den verantwortlichen Kadern der Einheiten aller Ebenen streng geführt werden. Ebenso wie der Unterlauf eines Flusses rein bleibt, wenn der Oberlauf sauber ist, lässt sich die Arbeit für die Revolutionierung und für die Umformung aller Funktionäre nach

dem Vorbild der Arbeiterklasse erst dann erfolgreich praktizieren, wenn sich vor allem die Funktionäre der vorgesetzten Gremien und die verantwortlichen Kader konsequent revolutioniert haben. Die Parteiorganisationen sollten die höchste Aufmerksamkeit auf die Revolutionierung der erwähnten Kader richten, sie zuerst revolutionär beeinflussen und dann mit der Methode, dass einer zehn, zehn hundert, hundert tausend erziehen und umformen, alle anderen Funktionäre revolutionieren.

Diese Arbeit muss mit konkreter Methodik als regelmäßige Angelegenheit mit zäher Ausdauer vorangetrieben werden. Die Parteiorganisationen haben das organisatorisch-ideologische Leben der Kader verstärkt anzuleiten und zu kontrollieren, Fehler unter den Funktionären, die davon zeugen, dass sie noch nicht revolutioniert worden sind, aufzudecken und dementsprechend erzieherische Maßnahmen einzuleiten. Treten unter ihnen Fehler auf, so sollten diese sofort problematisiert und bekämpft werden, ohne darüber stillschweigend hinwegzugehen. Jene Funktionäre, die sich nichts aus Ratschlägen und Kritiken ihrer Organisation machen, sich immer noch nicht der Arbeit widmen, weiter ihre Autorität missbrauchen und sich wie Bürokrat und Gutsherr benehmen, müssen dem Grad entsprechend ebenfalls bestraft werden.

Die Revolutionierung der Kader ist ein Mittel dafür, die Funktionäre zu Revolutionären heranzubilden, damit sie ihrem politischen Leben bis zuletzt zu Glanz verhelfen können, und ein Mittel für die weitere Verstärkung der eigenen Kräfte unserer Revolution. Die Parteiorganisationen sollten den Kampf für die Revolutionierung der Kader richtig erfassen und anleiten, damit er entsprechend dem Vorhaben und Kurs der Partei ohne Abweichung erfolgreich geführt wird.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den Kurs der Partei auf die Revolutionierung der Kader unbeirrt im Auge zu behalten und konsequent durchzusetzen, somit das politisch-ideologische Niveau unserer Kaderreihen auf eine höhere Stufe zu bringen, die einmütige Geschlossenheit des Führers, der Partei und der Massen noch weiter zu festigen und die Revolution und den Aufbau siegreich voranzutreiben.

UNSEREN GROSSEN FÜHRER AUF EWIG HOCH VEREHREN UND SEIN WERK VOLLENDEN

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
*16. Oktober 1994***

Seit dem Ableben unseres großen Führers Kim Il Sung sind 100 Tage vergangen. Diese Tage waren eine historische Zeit, in der unser Volk aus tiefster Seele fühlte, welch einen großen Führer es in seiner Mitte wusste und wie groß das Glück gewesen war, ihn als Führer zu haben. Auch zu seinen Lebzeiten bewunderten wir immer seine Größe, aber nach seinem Ableben empfinden wir noch heißeren Herzens, wie groß er war.

Er ist ein großer Führer, den unser Volk in seiner jahrtausendealten Geschichte bisher einmalig hoch verehrte, und die von der ganzen Welt anerkannte Sonne der Menschheit. Er betrat schon in jungem Alter den Weg der Revolution, überwand alle Klippen, setzte alles einzig und allein für Freiheit und Glück des Volkes ein, führte die Revolution auf den Weg des Sieges und erwarb sich in der Geschichte unvergängliche Verdienste, wobei er sich der absoluten Unterstützung und des absoluten Vertrauens unseres Volkes und der revolutionären Völker der Welt erfreute. Abgesehen von der Zeit seiner Führung des antijapanischen revolutionären Kampfes dauerte allein die Geschichte seiner Führung unserer Partei und unseres Volkes nach der Befreiung des Landes ein halbes Jahrhundert. Hätte er nur ein Jahr länger gelebt, wäre es möglich, den 50. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes und den 50.

Gründungstag der Partei in seiner Gegenwart noch sinnvoller zu begehen, doch zu unserem Bedauern ging er ein Jahr früher von uns. In dieser Welt gibt es keinen großen Führer wie Kim Il Sung, der 50 Jahre lang als Partei- und Staatschef Partei, Staat und Volk führte und sich derart glänzende Verdienste erwarb. Die unvergänglichen Meriten, die sich Kim Il Sung um den Sieg der Sache der Souveränität der Volksmassen, der sozialistischen Sache erworben hat, erstrahlen als die größten Verdienste in der Menschheitsgeschichte und der Geschichte der kommunistischen Weltbewegung. Er war wirklich ein großer Philosoph, Politiker, Militärstrategie und großer Meister der Führungskunst, der durch seine hervorragenden Ideen und Theorien und seine kluge Führungstätigkeit der Gegenwartsgeschichte zu Glanz verhalf. Wir sollten darauf stolz sein, einen solch großen Führer in unserer Mitte gewusst zu haben.

Kim Il Sung war nicht nur ein großer Führer, sondern auch ein großer Revolutionär, ein großer Mann und ein gütiger Vater des Volkes. Er machte aus unserem Volk ein ansehnliches Volk, errichtete die in der Welt vortrefflichste sozialistische Ordnung und betätigte sich voller Energie bis zum letzten Augenblick seines Lebens, um unserem Volk ein noch größeres Glück zu bescheren. Er hielt das Volk für das Höchste, liebte es über alle Maßen und verknüpfte alles Wertvolle mit dem Wort Volk. Er ließ sowohl den Namen unseres Staates als auch den Namen der Armee mit dem Wort Volk schmücken und sorgte dafür, dass der Große Studienpalast und der Kulturpalast jeweils als Großer Studienpalast des Volkes und Kulturpalast des Volkes wie auch die Krankenhäuser als die Volkskrankenhäuser benannt wurden.

Kim Il Sung war unermesslich barmherzig und bescheiden. Am 6. Juli rief er mich telefonisch an und ging auf die Probleme in Bezug auf die Nord-Süd-Beziehungen ein, wobei er bemerkte, er wolle die Ansicht der Partei dazu entgegennehmen. Als ich bemerkte, die Partei werde seinen Entschluss unverändert in die Tat umsetzen, sagte er, er werde nun seine Initiative als von der Partei bestätigt betrachten und dementsprechend wirken. Dieser Anruf an jenem Tag war sein letztes Telefongespräch mit mir.

Er beendete alle Angelegenheiten lückenlos, als hätte er das nahende

Schicksal vorhergesehen, und ging von uns.

Obwohl er sich im hohen Alter von 80 Jahren befand, empfing er in den letzten Jahren alle antijapanischen revolutionären Kämpfer und die Hinterbliebenen der Revolutionäre, darunter auch die der südkoreanischen Revolutionäre, zu Audienzen. Bei der Verfassung seiner Erinnerungen machte er alle darin auftretenden Personen ausfindig und rief sogar die mit ihm in Beziehung Stehenden im Ausland, von denjenigen im Inland ganz zu schweigen, zu sich und traf mit ihnen zusammen. Bei jeder Begegnung mit den Hinterbliebenen der Revolutionäre und den mit ihm in Beziehung Stehenden bemerkte er, er sei dank Kim Jong Il gesund, und legte ihnen ans Herz, Kim Jong Il aufrichtig zu unterstützen. Er band ihnen persönlich Armbanduhren um und ließ ihnen allerlei Liebe und Fürsorge zuteil werden.

Er ließ sich auch viel zum Andenken fotografieren. Allein in diesem Jahr ließ er sich mit vielen Werktätigen, darunter auch mit den Teilnehmern am Landwirtschaftstreffen der Republik und am Republikertreffen der Mitarbeiter der Kohlenindustrie, zur Erinnerung fotografieren.

Er kam in diesem Jahr mit Funktionären verschiedener Bereiche zusammen und gab ihnen viele wertvolle Hinweise. Am 25. April traf er mit Kommandeuren der Volksarmee zusammen und gab ihnen programmatische Anweisungen für die Stärkung der Volksarmee, und das ist seine letzte Anweisung, die er der Volksarmee hinterließ. An jenem Tag wies er tief sinnig darauf hin, dass die Volksarmee ihren Obersten Befehlshaber treu zu unterstützen habe. Auch in diesem Jahr leitete er mehrmals die Beratungen der Funktionäre im Agrarbereich an, und am 5. und 6. Juli, kurz vor seinem Ableben, berief er eine Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre ein und gab ihnen programmatische Hinweise, die beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau unbeirrt im Auge zu behalten sind.

Kim Il Sung begegnete in diesem Jahr vielen Ausländern und war voller Energie außenpolitisch tätig; er traf mit dem ehemaligen US-Präsidenten Carter zusammen und drehte die DVRK-USA-Verhandlungen zugunsten unserer Seite.

Er vollendete zu Lebzeiten alle Angelegenheiten außer der Frage der

Vereinigung des Vaterlandes. Was diese Frage betrifft, schuf er eine stabile Basis für deren Lösung in naher Zukunft. Er bemerkte, unsere Nation lebe jetzt zwar getrennt, werde aber in absehbarer Zukunft im vereinigten Vaterland glücklich leben.

Er legte letzte Hand an die Angelegenheiten aller Bereiche, hinterließ unserem Volk und den revolutionären Völkern der Welt ewig unauslöschliche Nachwirkung und schied aus der Welt. In der Welt gibt es gewiss keinen Lenker, der wie Kim Il Sung so restlos mit allen Arbeiten fertig gewesen wäre.

Kim Il Sung starb an einer Herzkrankheit, litt an ihr mehrere Jahre lang. Wir veröffentlichten seinen Gesundheitszustand deshalb nicht, weil dies unserem Volk Besorgnis bereitet hätte. Weil ihn in diesem Jahr sogar eine Augenkrankheit heimsuchte, las er während seiner Neujahrsansprache wegen der Sehschwäche nur mühsam. Deshalb unterzog er sich einer Augenoperation. Auch junge Menschen müssen über einen Monat lang ruhen und sich dabei medizinisch betreuen lassen, wenn sie eine solche Operation hinter sich haben. Kim Il Sung aber begegnete einige Tage nach der Operation Son Won Thae, ließ sich darauf folgend mit den Teilnehmern des 5. Landestreffens der Kinderorganisation Koreas zur Erinnerung fotografieren und traf in der Folgezeit mit Carter und ausländischen Delegationen zusammen, die unser Land besuchten. Er konzipierte persönlich die politisch-ökonomischen Fragen, die wir in Bezug auf ein Nord-Süd-Gipfeltreffen aus eigener Initiative vorzulegen hatten, und wirkte angespannt, wobei er viele Akten überprüfte und den Kreis Onchon und die Landwirtschaftsbetriebe in der Umgebung von Pyongyang an Ort und Stelle anleitete. Er litt zwar mehrere Jahre lang an der Herzkrankheit, hörte aber niemals deswegen mit seiner Arbeit auf. Weil er trotz des hohen Alters von mehr als 80 Jahren mit derart übermenschlicher Tatkraft unaufhörlich arbeitete, verschlechterte sich seine Krankheit immer mehr. In der Welt gibt es wahrscheinlich keinen Führer, der wie er in so hohem Alter noch voller Energie arbeitete und dabei verschied. Kim Il Sung betätigte sich energisch bis zum letzten Augenblick seines Lebens für das Volk und schied allzu unerwartet aus der Welt, weshalb unser Volk ihn umso mehr beweint.

Er war im Interesse der Partei und Revolution, des Vaterlandes und Volkes voller Tatendrang tätig und schloss in seinem Arbeitszimmer für immer die Augen. Sein Ableben ist das Sterben mitten in der Pflichterfüllung. Außer ihm gibt es in dieser Welt keinen anderen Führer, der bis zum letzten Augenblick des Lebens tatkräftig gearbeitet hätte und mit seiner gesamten Arbeit fertig geworden wäre; auch in dieser Hinsicht war Kim Il Sung wirklich der größte unter den großen Männern. Er war ein großer Führer, Revolutionär und ein großer Mensch, der seinesgleichen sucht.

Seine großen Charakterzüge und seine erhabenen Qualitäten, angefangen von seinen genialen Ideen und Theorien, seinem ungewöhnlichen Führungsvermögen, seinen edlen Tugenden und seiner hervorragenden Persönlichkeit bis zu seinen offenerherzigen Charaktereigenschaften und seinem bescheidenen Leben, begeistern als in der Geschichte beispiellos herausragendes Persönlichkeitsbild die Welt. Je mehr Zeit vergeht, desto schmerzlicher empfinden wir aus tiefster Seele, dass Kim Il Sung ein geborener großer Mann war.

Wir sollten viel darüber schreiben, wie groß er war, damit das Volk darüber klar Bescheid weiß und es allen kommenden Generationen überliefert.

Nach seinem Ableben kam in unserem Volk das heiße Gefühl der grenzenlosen Treue und Verehrung ihm gegenüber zum Ausdruck. Unser Volk bekundete restlos sein edles geistig-moralisches Wesen, konnte es doch die Wohltat Kim Il Sung, der ihm das wahrhaftige Glück brachte, nicht vergessen.

Menschenströme, die voller herzerreißendem Schmerz wegen des Verlustes Kim Il Sung und voller heißer Sehnsucht nach ihm seine Bronzestatuen aufsuchten, rissen Tag und Nacht nicht ab, und die gesamte Bevölkerung des Landes, ob Mann oder Frau, ob Alt oder Jung, wurde das um den Verstorbenen trauernde Kind, erwies ihm die Ehrerbietung und gedachte seiner endlos. Eines Tages, einige Tage nach seinem Ableben, begab ich mich bei einer Rundfahrt durch das Stadttinnere in die Richtung seiner Bronzestatue auf dem Hügel Mansu und sah, dass unzählige Pyongyanger auf dem Hof vor der Statue ungeachtet des Regenfalls ihre Trauer um sein Ableben bekundeten und

unterhalb der Treppe zum Hof eine Unzahl von Menschen wartete. Unter ihnen befanden sich etwa 5 junge Studenten, die darauf warteten, einen Kranz niederlegen zu dürfen, und sie bemühten sich, obwohl sie durchnässt waren, den Kranz vor dem Regen zu schützen, indem sie ihn mit ihren Jacken bedeckten. Ich sah mir diese Szene eine Zeit lang an und bekam vor der lobenswerten Handlung der studierenden Jugendlichen feuchte Augen. Beim Gedanken an jene löbliche Seele der Jugendlichen aus der neuen Generation konnte ich meine Regung nicht unterdrücken, denn es wäre etwas anderes gewesen, wenn sie älter gewesen wären.

Als ich heute nach der zentralen Gedenkfeier zum 100. Tag nach seinem Tod eine Sitzung des Politbüros des ZK der Partei abhielt und hinausging, fielen mir die Hausfrauen auf, die an der Gedenkfeier teilgenommen hatten und in die Kongresshalle Kumsusan eintreten wollten. Die unerträgliche Sehnsucht nach Kim Il Sung muss sie dazu bewogen haben. Auch gestern Abend begab ich mich bei einer Rundfahrt durch das Stadtzentrum Pyongyangs in Richtung Mansu-Hügel und sah dort unzählige Menschen ungeachtet des kühlen Regenfalls ununterbrochen seine Bronzestatue aufsuchen. Da es mir ins Herz schnitt, dass die Bürger dem kalten Regen ausgesetzt waren, rief ich einen Funktionär telefonisch an und wies ihn dazu an, das Volk davon abzuhalten. Unser Volk zeigte während dieser Trauerzeit den Menschen aller Welt überzeugend, was für ein Volk es ist.

Ich war beim Anblick des Volkes, das sich mit einer hehren Moralauffassung von seinem Führer anständig und moralisch zu benehmen versteht, stark gerührt. Unser Volk ist ein wirklich hehres Volk, dem an Gedanken und Gefühlen der Verehrung und Unterstützung seines Führers und geistig-moralischer Wesensart kein anderes Volk in der Welt gleichkommt. Unser Volk ist wahrhaft gutmütig. Ein so vortreffliches Volk wie unseres ist nirgends auf der Welt zu finden.

Wir erfreuen uns des Glückes, von einem solchen Volk umgeben zu sein. Wir verteidigen heute mitten in der Konfrontation mit den vereinten imperialistischen Kräften standhaft den Sozialismus, was darauf zurückzuführen ist, dass wir ein solches Volk haben. Die grenzenlose Treue unseres Volkes zu Kim Il Sung und seine äußerste Pietät gegenüber

ihm bewundern sogar unsere Gegner, von den progressiven Völkern der Welt ganz zu schweigen. Unternehmer und Techniker aus einem kapitalistischen Land, die sich während der Trauerzeit in unserem Land aufgehalten hatten, unterhielten sich nach ihrer Rückkehr mit Journalisten und sollen dabei bemerkt haben, in Korea hege das gesamte Volk das Gefühl der absoluten Verehrung und Hochachtung gegenüber Kim Il Sung und traure um sein Ableben, könne es doch seinen seelischen Schmerz nicht unterdrücken. Sie hätten erstmals ein solches Volk gesehen. Die Fernsehsender *CNN* in den USA und *NHK* in Japan berichteten ausführlich, dass das ganze Volk in unserem Land endlos um den Verlust seines Führers traure und herzliches Beileid bezeige. Gegenwärtig geizt die Welt nicht mit Lob, dass der geistig-moralische Charakterzug unseres Volkes am vortrefflichsten ist.

Angesichts dieses edlen Charakterzuges unseres Volkes, das der Partei und dem Führer grenzenlose Treue hält, ängstigen sich die Feinde davor, dass wir ein so hervorragendes Volk an unserer Seite haben. Im Dokumentarfilm „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ sehen die Feinde nicht nur die trauernde Gestalt unseres Volkes, sondern auch die Macht unserer einmütigen Geschlossenheit. Diese Macht unseres Volkes ist stärker als die Atombombe. Gegen ein Volk, das wie unser Volk der Partei und dem Führer grenzenlos treu ist, haben weder irgendwelche große Feinde noch moderne Waffen Wirkung. Unser Volk ist fürwahr groß. Wir sollten unserem Volk noch das Wort „groß“ zufügen. Ich fühle tiefe Dankbarkeit, dass unser Volk mit derart großem Seelenschmerz Kim Il Sung gedankt.

Wir erfreuen uns des Glücks, ein so hervorragendes Volk zu haben, was Kim Il Sung zu verdanken ist. Er schenkte uns großes politisches Vertrauen, betraute uns mit wichtigen Dienststellungen der Partei und des Staates, erzog unser Volk und machte aus ihm ein hervorragendes Volk, das den Führer und die Partei kennt. Wir sollten die Wohltat Kim Il Sung niemals vergessen und großen Stolz und Ehre darin sehen, ein hervorragendes Volk zu haben, und ihm noch treuer dienen.

Wir müssen unter den Kadern und Parteiangehörigen wie auch anderen Werktätigen die Erziehungsarbeit verbessern, damit sie mit fester Überzeugung davon, dass Kim Il Sung auf ewig unter uns weilt,

sein revolutionäres Werk vollenden.

Sein Herz hat zwar aufgehört zu schlagen, aber er weilt auch heute unter uns. Er lebt als das Gehirn des in sich vollendeten Ganzen von Führer, Partei und Massen und als die Sonne der Nation ewig fort. Es kann daher gesagt werden, dass die Geschichte seines Wirkens für Stärkung und Prosperität unseres Vaterlandes, wo der Sinn der von ihm hinterlassenen Anweisungen erblüht, fort dauert.

Wir sollten ihn 100, ja auch 1000 Jahre, also von Generation zu Generation, auf ewig hoch verehren und alle Angelegenheiten auf seine Weise erledigen. Der Staatsgründer unserer Nation ist zwar Tangun, aber der Gründer des sozialistischen Korea ist Kim Il Sung. Ohne ihn kann man nicht vom heutigen Korea reden, das in der Welt hervorleuchtet, und die hohe Würde und Ehre wie auch der große Stolz unserer Nation sind ohne ihn undenkbar. Er ist wirklich der große Vater der Nation, der aus unserer Nation ein in der Welt höchst würdevolles und glückliches Volk machte. Heutzutage bezeichnen die Landsleute im Ausland die koreanische Nation als Kim Il Sung's Nation. Wir sollten die Arbeit für die Erhöhung des Selbstwertgefühls der koreanischen Nation, die mit dem ehrwürdigen Namen Kim Il Sung's glänzt, noch besser durchführen. Ohne solches Gefühl könnte sich die kriecherische und schändliche Geschichte wiederholen. Wir müssen darauf hinwirken, dass die Kader, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen in Würde darauf stolz sind, der koreanischen Nation anzugehören, die unter Kim Il Sung's Führung den höchst vorzüglichen Sozialismus unserer Prägung aufgebaut hat, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, und den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation in höherem Maße zur Geltung bringen.

Wir sind verpflichtet, mit hehrer Moralauffassung seine großen Ideen, seine Sache und seine unvergänglichen Verdienste endlos erstrahlen zu lassen.

Die moralische Qualität der Kommunisten drückt sich konzentriert darin aus, ihren Führer in aller Treue zu verehren. Es gibt zwar Meinungen, dass bald Wahlen für die Neubildung der Führungsorgane der Partei und des Staates stattfinden müssten, weil Kim Il Sung von uns schied, aber wir können niemals darauf eingehen und brauchen keine Wahlen.

Auch in Anbetracht unserer hehren Moralauffassung, dass wir Kim Il Sung hoch verehren, dürfen wir uns mit der Neubildung der Führungsorgane der Partei und des Staates nicht beeilen. Wie wir im Dokumentarfilm „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“ gesehen haben, ist das Jahr 1994 das letzte Jahr seines revolutionären Wirkens ohne einen Augenblick der Rast und Ruhe. Deshalb muss dieses Jahr ein Jahr der Trauer um ihn sein. Seit eh und je machten unsere Vorfahren 100 Tage, ein Jahr oder drei Jahre zur Trauerzeit. Erwähnte Wahlen dürfen erst nach der Bewältigung der Aufgabe, ihn auf ewig wie zu seinen Lebzeiten in Ehren zu halten, stattfinden. Es entspricht nicht der Moralpflicht seiner Soldaten, die Führungsorgane der Partei und des Staates neu zu wählen und Hurra zu rufen, zumal die Traurigkeit der Menschen, die vor dem verstorbenen Kim Il Sung aus voller Kehle weinten, jetzt noch unverringert in ihren Herzen bewahrt bleibt.

Unser politisches System beruht auf der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen, weshalb es niemals erschütterlich ist. Jetzt ist unsere Volksarmee ihrem Obersten Befehlshaber grenzenlos loyal und das Volk seinem Lenker treu. Kim Il Sung schied zwar aus der Welt, aber unser Volk ringt standhaft um die Vollendung der von ihm eingeleiteten koreanischen revolutionären Sache, noch fester um die Partei zusammengeschart, ohne im Geringsten zu schwanken. Während der Trauerzeit wurde nachhaltig unter Beweis gestellt, wie stabil die Macht unserer einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist, und eine solche solide Geschlossenheit ist ein großes Verdienst von Kim Il Sung. Wäre es ihm nicht gelungen, die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen zu erreichen und somit das Subjekt der Revolution zu stärken und den Sozialismus unserer Prägung zu errichten, so wären wir nicht in der Lage, die heutigen Schwierigkeiten zu überwinden. Da die Volksarmee ihrem Obersten Befehlshaber grenzenlos treu bleibt, unsere Partei ein in sich vollendetes Ganzes mit dem Volk gebildet hat und das Führungssystem der Partei zuverlässig ist, brauchen wir uns nicht mit genannten Wahlen zu beeilen.

Wir sollten den Kopf nicht für solche Wahlen anstrengen, sondern dafür, wie wir unsere revolutionäre Sache, deren Beginn von Kim Il Sung eingeleitet wurde, verfechten und verteidigen und am besten glanzvoll

fortsetzen und vollenden können. Wir müssen einzig und allein den revolutionären Weg, den Kim Il Sung gegangen ist, unverändert gehen und die ganze Kraft auf die Verwirklichung seines Werkes konzentrieren.

Die Kommunisten sind ungeachtet ihrer Amtsstellung nur damit zufrieden, an der Revolution mitwirken zu können. Kim Il Sung hat damals schon nicht deshalb an der Spitze der koreanischen Revolution die antijapanische Revolution geführt, weil er etwa nach der Wiedererlangung des Vaterlandes Generalsekretär der Partei und Staatspräsident werden wollte. Er hat einzig dafür, das Vaterland wiederzuerlangen und dem Volk Freiheit und Glück zu bringen, zwanzig Jahre lang den blutigen revolutionären Kampf gegen Japan geführt.

Ich hielt mich immer für einen Soldaten Kim Il Sung's. Ich werde auch jetzt, wo er von uns schied, wie zu seinen Lebzeiten unverändert sein Soldat bleiben und sein revolutionäres Werk fortsetzen und vollenden. Unsere zu seinen Lebzeiten wie auch nach seinem Ableben abgelegten Schwüre dürfen nicht anders sein, sondern wir müssen die hehre Moralpflicht als seine revolutionären Soldaten einhalten.

Unser Volk sehnt sich umso mehr nach Kim Il Sung, je mehr Zeit vergeht, sucht seine Bronzestatuen auf, legt Blumenkränze und -sträuße nieder und erweist ihm sein Respekt. Ich habe dafür gesorgt, dass die Trauerzeit gemäß dem Wunsch des Volkes verlängert wird, damit es ihm weiter Trauer bekunden kann. Die Tage, in denen das gesamte Volk mit ehrfurchtsvollstem Gefühl Kim Il Sung's gedachte, waren eine Zeit, in der unsere Bürger zutiefst davon überzeugt wurden, dass Kim Il Sung auf ewig unter uns weilt. Wir sollten das Volk dazu anhalten, ihn auf ewig hoch zu verehren und sein Vorhaben aus Lebzeiten unverändert treu zu unterstützen.

Wenn wir die Arbeit für die ewige Verehrung Kim Il Sung's folgerichtig leisten, können wir auch großen Einfluss darauf ausüben, innerhalb der kommunistischen Weltbewegung eine wahrhafte kommunistische Moralauffassung herauszubilden. Die kommunistische Moral ist am reinsten, edelsten und wahrhaftesten. Ihr Kern ist die Treue zum Führer. In der Vergangenheit erschienen in jener Bewegung Revisionisten wie Chruschtschow und würdigten die kommunistische Moral äußerst herab. Chruschtschow verleumdete Stalin und machte somit auf die Welt einen üblen Eindruck, als ob die Kommunisten die Senioren der Revolution

nicht im Sinne hätten und sich miteinander zankten. Auch Lenin, der Gründer des ersten sozialistischen Staates, wird heute, also nach 70 Jahren, von den Verrätern des Sozialismus verleumdet. Diese Erscheinung trat auch in anderen Parteien innerhalb der kommunistischen Weltbewegung auf, was die Folge nach sich zog, dass die Kommunisten Vertrauen und Unterstützung seitens des Volkes einbüßten und schließlich viele sozialistische Länder umgestürzt wurden. Wir sollten Kim Il Sung besser als zu seinen Lebzeiten und auf ewig hoch verehren und dadurch den Menschen der Welt genau zeigen, mit welcher Moralauffassung die Kommunisten ihren Führer hoch achten müssen. So haben wir die höchst edle kommunistische Moral zu bewahren, ihr zu weiterem Ansehen zu verhelfen und aktiv dazu beizutragen, die von den Revisionisten und Verrätern des Sozialismus beschmutzte kommunistische Moral im Weltmaßstab wieder ins Leben zu rufen.

Die Redner auf der heutigen zentralen Gedenkfeier verpflichteten sich alle dazu, die von Kim Il Sung eingeleitete revolutionäre Sache Koreas unbeirrt zu verfechten, und sowohl die Armee als auch das Volk müssen gemäß ihrem Schwur tüchtig darum ringen. Wir haben wie zu Lebzeiten Kim Il Sungs seine großen Verdienste um die Revolution standhaft zu verteidigen und ihnen zu Glanz zu verhelfen wie auch die Revolution und den Aufbau von A bis Z entsprechend seinem Vorhaben und auf seine Weise zu meistern. Wir sind verpflichtet, die von Kim Il Sung begonnene sozialistische Sache, das koreanische revolutionäre Werk, treu fortzusetzen und somit die hehre kommunistische Moralauffassung der koreanischen Kommunisten zu zeigen.

Wir sollten in allen Bereichen, darunter in Politik, Ideologie und Moral, den revolutionären Völkern der Welt gute Beispiele geben und zugleich viel Schriften veröffentlichen. Zurzeit verfasse ich eine Abhandlung mit dem Titel „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“ und ich möchte sie im kommenden November oder Dezember veröffentlichen. Wir sollten nicht nur den Sozialismus unserer Prägung verteidigen und ihm zur weiteren Ausstrahlung verhelfen, sondern auch durch die verstärkte theoretische Propaganda die nach dem Sozialismus strebenden Völker in ihrem Kampf aktiv ermutigen und anspornen.

Die Erziehung mittels Filmdokumenten ist zu verbessern.

Filmdokumente stellen ein einflussreiches ideologisches Erziehungsmittel dar, das anhand lebendiger Bilder den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die Größe des Führers veranschaulicht. Vor kurzem entstanden mehrere aufschlussreiche Dokumentarfilme, darunter der 1., 2. und 3. Teil des Films „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ und der Film „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“, und ihr Studium ist zielgemäß zu organisieren. Als der dreiteilige Dokumentarfilm „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist auf ewig unsterblich“ fertig gestellt wurde, wollten die zuständigen Funktionäre diesen Film auf einmal aufführen lassen, aber ich ließ zuerst nur den 1. Teil und die anderen Teile anlässlich der Gedenkfeier zum 100. Tag nach dem Tod Kim Il Sungs vorführen; als Ergebnis fand das Studium des Dokumentarfilmes sehr effektiv statt. Beim Schaffen des Dokumentarfilms „1994 – ein Jahr seines großen Lebens“ ließ ich darin einen Teil der Hinweise Kim Il Sungs auf der Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre am 6. Juli in seiner eigenen Stimme einfügen. Das geschah zum ersten Mal überhaupt. Die Kader, anderen Parteimitglieder und Werktätigen sollen beim Ansehen dieses Dokumentarfilms seinen Hinweis in seiner Stimme gehört haben und davon noch stärker ergriffen gewesen sein. Der Prozess des Studiums der Dokumentarfilme zeigt, dass Dokumentarfilme ein einflussreiches Mittel zur Erziehung der Parteiangehörigen und anderen Werktätigen sind.

Zwei Teile des Dokumentarfilms „Begegnungen des großen Führers Kim Il Sung mit Staatsoberhäuptern und Prominenten anderer Länder“ sind erschienen, und die weiteren Teile folgen in Fortsetzung. Von der Zeit nach der Befreiung bis zu seinen letzten Tagen traf Kim Il Sung über 70 000 ausländische Persönlichkeiten, darunter auch Staatsoberhäupter, und arbeitete mit ihnen; in der Welt gibt es keinen anderen Führer, der so vielen ausländischen Persönlichkeiten begegnete und die Außenpolitik derart entwickelte. Wie gut wäre es gewesen, wenn wir diesen Film zu seinen Lebzeiten geschaffen und ihm dargereicht hätten. Wir sind verpflichtet, das Studium der Dokumentarfilme wirksam zu organisieren, damit sich alle Kader, die anderen Parteimitglieder und Werktätigen mit der Größe Kim Il Sungs gründlich vertraut machen und ihn für immer hoch verehren.

Der Dokumentarfilm „Sie waren stets zusammen auf dem Weg für das Volk“ besteht aus Szenen, in denen Kim Il Sung mit mir Angelegenheiten bespricht. In diesem Film sieht man eine Szene, in der er das „Lied vom Heimweh“ singt; dieses Lied wurde zur Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes gesungen. Einmal sang er auch das chinesische „Lied von Xu Wu“, das er in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes gesungen hatte. In seinen Erinnerungen „Mit dem Jahrhundert“ erinnerte er sich tief gerührt an jenes Lied. Dieses Lied spiegelt patriotische Gedanken und Gefühle des chinesischen Volkes wider. Kim Il Sung bemühte sich nach der Befreiung des Landes um die Suche nach dem Text dieses Liedes, was ihm erst vor einigen Jahren gelang; damals freute er sich so sehr, dass er es persönlich vor sich hin summte. Das Tonband, auf das seine Gesangsstimme beim Singen des „Liedes vom Heimweh“ und des „Liedes von Xu Wu“ aufgenommen ist, bewahre ich bei mir auf, ist es doch ein sehr kostbarer Schatz. Es wäre empfehlenswert, auch die Szene, wo Kim Il Sung das „Lied von Xu Wu“ singt, in einen Dokumentarfilm einzuschieben. Beim Ansehen dieser Szene würden die Bürger überaus gerührt sein. Das Lied kam zwar von China her, jedoch ist es gutzuheißen, seine Gesangsstimme zu veröffentlichen, denn er ist ein großer Internationalist.

Nach dem Ableben Kim Il Sung schuf das Ensemble für Elektronische Musik Pochonbo das Lied „Wir schwören“. Ich bewahrte dieses Lied bei mir auf und veröffentlichte es zum 100. Tag nach seinem Tod. Der Text dieses Liedes ist deutlich, volkstümlich und daher gelungen. In diesem Lied ist der Wille unseres Volkes, ganz im Sinne der von Kim Il Sung hinterlassenen Anweisungen dem Werk der Partei ewig treu zu bleiben und unser sozialistisches Land noch ausgezeichneter zu gestalten, klar und eindeutig widerspiegelt. Wie es im Lied heißt, müssen wir seinen Anweisungen gemäß unser Vaterland noch reicher und mächtiger machen. Nur dann ist es möglich, unserem Sozialismus mehr Glanz zu verleihen und auch die Sache der Vereinigung des Vaterlandes näher zu rücken.

Um die revolutionäre Sache Kim Il Sung standhaft zu verfechten, zu verteidigen und zu vollenden, müssen wir die Partei festigen und die

einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen konsolidieren.

Die Partei stellt das Schicksal des Landes und der Nation wie auch das Leben des Volkes dar. In der Festigung der Partei und der Verstärkung ihrer führenden Rolle besteht die entscheidende Garantie für den Sieg in der Revolution. Wir haben den Schwerpunkt weiter auf die organisatorisch-ideologische Konsolidierung der Partei zu legen und somit unsere Partei als stets siegreiche eiserne Partei zu festigen und weiterzuentwickeln.

Vor allem sind die Parteireihen durch die Verbesserung der organisatorischen Parteiarbeit zu festigen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei um den Führer als Zentrum noch stabiler zu machen. Wir sollten verhindern, dass sich Andersgesinnte in die Parteireihen einschleichen, und dürfen nicht die geringsten Elemente zulassen, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei zersetzen.

Neben der organisatorischen Parteiarbeit ist die ideologische Parteiarbeit inhaltsreich zu verbessern. Das A und O bei der ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und anderen Werktätigen ist die Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie. Diese Ideologie ist der einzige Leitgedanke unserer Revolution und unseres Aufbaus und lebenswichtig für unsere Nation. Damit unsere Nation fortleben kann, muss sie sich mit dieser Ideologie vertraut machen und nur auf dem von ihr gewiesenen Weg fortschreiten. Wir haben die Erziehung in der Juche-Ideologie noch wirksamer vorzunehmen, damit sich die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen fest mit dieser Ideologie identifizieren, sie zu ihrem festen Kredo machen und aktiv um deren Verwirklichung ringen.

Bei der Festigung der Partei und bei der Verstärkung ihrer führenden Rolle kommt es auf die konsequente Durchsetzung des Führungssystems der Partei an. Losgelöst von einem System, wonach die ganze Partei, das gesamte Volk und die ganze Armee unter einheitlicher Leitung des ZK der Partei wie ein Mann handeln, sind weder Festigung und Entwicklung der Partei noch siegreicher Fortschritt in der Revolution und beim Aufbau denkbar. Wir müssen dieses System, wonach die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen unter der einheitlichen Leitung des ZK der Partei wie ein Mann handeln, noch konsequenter einbürgern und in der ganzen Partei und Gesellschaft unbeirrt eine revolutionäre Atmosphäre schaffen,

in der man die Richtlinien und Politik der Partei ohne Wenn und Aber akzeptiert und bis ins Letzte durchsetzt.

Die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ist unaufhörlich zu festigen. Sie ist unsere unbesiegbare Waffe. Wenn Führer, Partei und Massen wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossen sind, haben wir keinen starken Gegner zu fürchten und können über jedwede Schwierigkeiten hinweg den Sieg davontragen. Wir haben die Konsolidierung der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen ständig auszubauen und somit das gesamte Volk fester denn je um Partei und Führer zusammenzuscharen, damit es kraft dieser Geschlossenheit den Schwierigkeiten der Revolution trotzen kann.

Auf die Wirtschaft ist das Augenmerk zu richten.

Seit der Darlegung einer neuen revolutionären Wirtschaftsstrategie auf dem 21. Plenum des ZK der Partei in ihrer VI. Wahlperiode ist nahezu ein Jahr vergangen, aber die Wirtschaft kommt nicht gemäß den Forderungen der Partei zügig voran. Dem Wesen nach könnte diese Strategie für eine Strategie im Interesse der Entwicklung der Landwirtschaft und der Leichtindustrie und der Verbesserung der Lebenslage des Volkes gehalten werden. Eine wichtige Abweichung bei der Durchsetzung dieser Wirtschaftsstrategie ist darin zu sehen, dass die Konzentration versäumt wird und die Kräfte hier und da zerstreut werden sowie die Bautätigkeit unnötigerweise breit gefächert wird.

Bis zum letzten Augenblick seines Lebens kümmerte sich Kim Il Sung um die Wirtschaftsprobleme, und wir müssen um jeden Preis die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei durchsetzen und somit sein Vorhaben aus Lebzeiten hervorragend realisieren. Es obliegt uns, diese Strategie unbeirrt im Auge zu behalten und die drei Aufgaben – die Bevorzugung der Landwirtschaft, die der Leichtindustrie und die des Außenhandels – bis ins Letzte in die Tat umzusetzen und dadurch den Lebensstandard des Volkes so bald wie möglich zu erhöhen. Die Komitees und Ministerien beim Verwaltungsrat und die Abteilungen beim ZK der Partei sollten die gesamte Aufmerksamkeit auf die zügige Beschleunigung dieser Angelegenheit richten und die Kräfte insbesondere auf die Landwirtschaft und Leichtindustrie konzentrieren.

Der Verwaltungsrat und das Staatliche Plankomitee haben den

Volkswirtschaftsplan insgesamt zu überprüfen und im Sinne der Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei zu berichtigen. Der Volkswirtschaftsplan ist in der korrekten Widerspiegelung des Hauptziels der erwähnten Strategie und ihrer Forderungen in der Richtung auszuarbeiten, alle Kräfte auf die Landwirtschaft und die Leichtindustrie zu konzentrieren, damit sich die Lebenslage des Volkes entschieden verbessern kann. Ohne Konzentration der Kräfte auf diese beiden Zweige ist es unmöglich, unser Dasein aufrechtzuerhalten und die Lebenslage des Volkes baldigst zu verbessern. Um die Landwirtschaft und die Leichtindustrie auf die Beine zu bringen, ist das Hauptgewicht auch auf die Vorlaufbereiche der Volkswirtschaft, darunter auf die Elektroenergieindustrie, zu legen. Ohne Elektroenergie lassen sich weder Düngemittel erzeugen noch der Ackerbau mit Erfolg betreiben, noch die Leichtindustriebetriebe voll auslasten. Des Weiteren ist es empfehlenswert, die jetzt im Bau befindlichen Objekte insgesamt zu überprüfen und je nach Notwendigkeit aufzugeben und Ausrüstung, Materialien und Finanzmittel besser den Bereichen Landwirtschaft und Leichtindustrie zuzuwenden.

Die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei setzt die entscheidende Verstärkung der Rolle des Verwaltungsrates voraus. Der Verwaltungsrat ist die wirtschaftliche Kommandantur, die die gesamten wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes einheitlich in die Hände nimmt, organisiert und anleitet, und er verantwortet vor der Partei die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes. Ob die wirtschaftlichen Angelegenheiten erfolgreich vorankommen oder nicht, hängt davon ab, wie der Verwaltungsrat arbeitet. Die Partei rief das System der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates, das System seines Zentralismus ins Leben und schuf ihm alle Arbeitsbedingungen, damit er als wirtschaftliche Kommandantur die Wirtschaftsangelegenheiten des Landes voll und ganz auf sich nimmt. Der Verwaltungsrat sollte die Absicht der Partei richtig begreifen und das erwähnte System konsequent realisieren und somit die Wirtschaftsangelegenheiten des Landes verantwortungsbewusst organisieren und anleiten. Die Komitees, Ministerien und anderen Wirtschaftsorgane sollten alle Fragen bei der Wirtschaftstätigkeit auf den Verwaltungsrat konzentrieren

und unter seiner einheitlichen Leitung lösen.

Um in der Wirtschaft eine Wende herbeizuführen, haben die Funktionäre den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes in hohem Maße zu bekunden. Es ist eine Tatsache, dass heute bei der Wirtschaftstätigkeit eine Reihe von Schwierigkeiten bestehen, aber sie können durchaus überwunden werden, wenn die Funktionäre in diesem Geist ihr Bestes tun. Kim Il Sung unterstrich zu seinen Lebzeiten mit Nachdruck jenen Geist. Damit die Funktionäre durch die Bekundung dieses revolutionären Geistes die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei konsequent verwirklichen und die Angelegenheiten ihrer Einheiten erfolgreich bewältigen, sorgte ich dafür, dass sie in der Trauerzeit die GLB (genossenschaftliche Landwirtschaftsbetriebe) in der Yonbaek-Ebene, die Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und den Kreis Maengsan besichtigten. Die erwähnte Handelsverwaltung und der besagte Kreis sind vorbildliche Einheiten, die den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes zur Geltung gebracht und so gute Leistungen vollbracht haben. Es gilt, in den örtlichen Gebieten die Bewegung, dem Beispiel des Kreises Maengsan nachzueifern, und im Handelsbereich die Jong-Chun-Sil-Bewegung, dem Beispiel der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon nachzueifern, noch zügiger zu entwickeln. Da es sehr wichtig ist, dass die Funktionäre den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes an den Tag legen, hob ich diese Frage auch auf der heutigen Sitzung des Politbüros des ZK der Partei mit Nachdruck hervor. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sind verpflichtet, die Absicht der Partei richtig zu verstehen und in allen Bereichen und Einheiten durch die Bekundung dieses Geistes die ihnen aufgetragenen wirtschaftlichen Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen.

Die Volksarmee ist zu stärken und eine soziale Atmosphäre herbeizuführen, in der das Hauptgewicht aufs Militärwesen gelegt wird.

Wir verwirklichen in direkter Konfrontation mit dem US-Imperialismus, dem Rädelsführer der Weltreaktion, die Revolution, und uns gelang die Vereinigung des Landes noch nicht. Auf dem Weg unserer Revolution liegen verschiedene Schwierigkeiten und Hindernisse, und die US-Imperialisten und andere Reaktionäre

verstärken die Aggressions- und Kriegsmachenschaften gegen unsere Republik. Wenn wir unter diesen Bedingungen alle Schwierigkeiten und Prüfungen überwinden bzw. bestehen, die sozialistische Sache standhaft verfechten und verteidigen wie auch nachhaltig voranbringen wollen, müssen wir neben der Partei entschieden auch die Volksarmee stärken. Ansonsten ist es unmöglich, sowohl die bereits erkämpften Errungenschaften der Revolution zu verteidigen als auch den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen und die Vereinigung des Landes zu erreichen.

Bei der Stärkung der Volksarmee ist in der Gegenwart wichtig, zu erreichen, dass die Volksarmee der Sache der Partei grenzenlos treu bleibt. Unsere Volksarmee ist die Armee unserer Partei. Sie muss die Flagge der PdAK, die rote Fahne, hochhalten. Sie als Armee der Partei kämpft ohne Angst vor dem Tod mutig um die Sache der Partei, eben darin bestehen die wesentliche Besonderheit und Unbesiegbarkeit unserer Volksarmee. In ihr ist konsequent eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen, in der sie unter jeglichen schweren Umständen dem Werk der Partei treu bleibt und das Schicksal mit unserer Partei teilt.

Der Sieg im revolutionären Kampf setzt voraus, dass die Partei und die Armee ein in sich vollendetes Ganzes bilden. Sie beide stehen in einer untrennbaren Beziehung. Jene Partei, die nicht die Armee in der Hand hat, kann ihre Macht nicht zur Geltung bringen, und jene Armee, die nicht von einer Partei geführt wird, kann kaum eine mächtige Kampfformation werden. Eine Armee allein vermag ohne Partei in einem Revolutionskrieg nicht zu siegen. Ein militärisches Kommandosystem kann zwar eine Armee zur Aktion bewegen, aber kaum die Massen. Zur Organisation und Mobilisierung der breiten Massen ist nur eine Partei fähig. Nur wenn die Partei und die Armee ein in sich vollendetes Ganzes bilden, lassen sich die ganze Partei, das gesamte Volk und die ganze Armee wie ein Mann bewegen. Die Unbesiegbarkeit einer revolutionären Partei wird erst dann garantiert, wenn sie von der Armee mit der Waffe geschützt wird, während eine Revolutionsarmee ihre unbesiegbare Macht erst dann zur Geltung bringen kann, wenn sie von einer revolutionären Partei geführt wird und diese die Massen organisiert und mobilisiert. Vereinen die Partei und Armee ihre Kraft, so können sie jedweden Feind besiegen und im

revolutionären Kampf den Sieg davontragen. In diesem Sinne könnte man heute sagen, dass bei uns die Partei eben die Armee ist und umgekehrt. Innerhalb der Volksarmee ist eine auf der parteitreuen Lebensatmosphäre beruhende revolutionäre militärische Atmosphäre konsequent einzubürgern. Unsere Volksarmee ist verpflichtet, unsere Partei standhaft zu schützen, der Parteiführung ewig treu zu bleiben und das Werk der Partei zuverlässig mit Waffengewalt zu garantieren.

Es ist zu erreichen, dass die Armee und das Volk in guter Beziehung stehen. Dies stellt ein Kettenglied der Vorbereitung auf den Kriegsfall dar. Wenn die Armee und das Volk nicht im Denken und Wollen zusammenhalten, können sie den Feind nicht besiegen. Wir müssen die traditionellen schönen Bräuche der Einheit zwischen Armee und Volk voll zur Geltung bringen und erreichen, dass im Kriegsfall die Armee und das Volk sich wie ein Herz und eine Seele vereinen und die Aggressoren niederschlagen und das sozialistische Vaterland zuverlässig verteidigen.

Konsequent ist eine gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in der der Schwerpunkt auf das Militärwesen gelegt wird. So ist zu erreichen, dass das gesamte Volk sich liebevoll zur Volksarmee verhält und ihr aktive Unterstützung erweist sowie die Bewaffnung des ganzen Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung konsequent verwirklicht und somit unser Land zu einem wehrhaften Igel gemacht wird, über den kein Feind herzufallen wagt.

Auch der Wehrsport ist zu entwickeln. Unser Land steht direkt den Feinden gegenüber, sodass Sportarten wie Schießen und Boxen weiter zu fördern sind.

Für die Fortsetzung und Vollendung der Sache Kim Il Sungs und die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Anweisungen ist die Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes von sehr großer Bedeutung. Ihm schnitt wie keinem anderen die Spaltung des Landes ins Herz, er rang unermüdlich um die Vereinigung des Vaterlandes und setzte seine ganze Energie dafür ein. Er ersehnte inbrünstig die Vereinigung des Vaterlandes, ging aber von uns, ohne den Tag der Vereinigung erlebt zu haben. Die Verwirklichung dieser Sache ist eine der von ihm hinterlassenen Anweisungen, und sein Wunsch war, dass die gesamte Nation im vereinigten Vaterland einträchtig und glücklich lebt. Wir sollten

diese historische Sache, die er dermaßen herbeiwünschte, um jeden Preis erreichen und somit seinem Wunsch aus Lebzeiten hervorragend entsprechen.

Weiterhin gerungen werden muss um die Heimbringung der gesinnungstreuen Langzeithäftlinge aus Südkorea. Wegen der unerreichten Vereinigung des Vaterlandes leiden in Südkorea unzählige Menschen unter Schwierigkeiten. Die oben erwähnten Häftlinge in Südkorea kämpfen aktiv um die Rückkehr in den Schoß unserer Republik. Dort gibt es viele unbekehrbare Häftlinge, und wir müssen sie um jeden Preis heimholen.

Um die revolutionäre Sache Kim Il Sungs zu verfechten, zu verteidigen und zu vollenden, ist die Souveränität unbeirrt zu bewahren. Die politische Souveränität ist das Hauptmerkmal für einen souveränen unabhängigen Staat, und deren Bewahrung ist das Hauptunterpfand für den Sieg in der Revolution. Wir können auch in schwieriger und komplizierter Lage, in der die boshafte Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre fort dauern, unerschütterlich den Sozialismus verteidigen, was auf die unbeirrbar bewahrende Souveränität zurückzuführen ist. Ein Land ohne Souveränität ist zum Untergang verurteilt. Die osteuropäischen sozialistischen Länder handelten ohne politische Souveränität nur auf Geheiß der großen Länder und gingen deshalb zugrunde. Wir sollten auch künftig wie früher in allen Bereichen der Tätigkeit der Partei und des Staates unbeirrt die Souveränität behaupten.

Die souveräne Außenpolitik unserer Partei ist durchweg im Auge zu behalten.

Kim Il Sung verfolgte im ganzen Prozess seiner Führung der Revolution und des Aufbaus unentwegt die souveräne Außenpolitik. Früher übten die Großmachtchauvinisten Druck auf unser Land aus und verlangten von uns, dem Warschauer Vertrag und dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe beizutreten, doch Kim Il Sung nahm Abstand davon und sorgte für die konsequente Bewahrung der Eigenständigkeit. Unser Land blieb also dem erwähnten Vertrag und Rat fern, was aber tausendmal richtig gewesen war. Wäre unser Land diesen beigetreten, so ist ungewiss, welches große Unheil wir erlitten hätten.

Er war ein wirklich hervorragender Führer der Revolution und des Aufbaus, der dies vorausgesehen hatte. Wir sollten gemäß seinem Vorhaben auch in Zukunft eine souveräne und prinzipienfeste Außenpolitik betreiben, dadurch die Würde des Landes schützen und die internationale Solidarität mit unserer Revolution verstärken.

Unsere Partei gab bereits vor langem die Losungen „Auf unsere Art und Weise leben!“ und „Den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation stark bekunden!“ aus. Für uns ist keine andere Losung besser als diese beiden.

Wir müssen unter dem noch höher erhobenen Banner der Juche-Ideologie unbeirrbar die Souveränität bewahren und von A bis Z auf unsere Art und Weise leben.

FÜR EINE WENDE IM LEBEN DES VOLKES DURCH DIE VERSTÄRKUNG DER ROLLE DER KREISE

**Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
des ZK der PdAK
20. Oktober 1994**

Derzeit erheben sich alle unsere Werktätigen in aktiver Unterstützung der Führung unserer Partei entschieden zum Kampf für die Durchsetzung der vom Genossen Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise. Das ist ein Ausdruck des unerschütterlichen Kredos und Willens unseres Volkes, das ganz im Sinne seines Treueides vor Kim Il Sung die Revolution und den Aufbau noch energischer beschleunigen und so seinem hehren Vorhaben und seinen Verdiensten um die Revolution zu ewigem Glanz verhelfen will.

Das Wichtigste bei der Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise besteht darin, den Lebensstandard des Volkes zu heben. Zu seinen Lebzeiten hatte er sich am meisten um die Wirtschaftsangelegenheiten und um das Leben des Volkes gekümmert und dafür die größten Anstrengungen unternommen. Er hatte das Volk grenzenlos wertgeschätzt und geliebt und seine ganze Seele und Kraft eingesetzt, damit unser Volk ein gutes Leben führt, ohne andere in der Welt zu beneiden zu brauchen, und schuf alle Bedingungen für ein wohlhabendes und zivilisiertes Leben unseres Volkes. Sein lebenslanger Wunsch war es, dass sich alle unsere Bürger von Reis und Fleischsuppe ernähren und in prächtiger seidener Tracht in Häusern mit Ziegeldach wohnen. Aber in den vergangenen Jahren haben unsere Funktionäre nicht ganz im Sinne seines hehren Vorhabens gearbeitet. Sie waren deshalb

außerstande, die bestehende Wirtschaftsbasis effektiv zu nutzen und das Leben des Volkes entsprechend seinem Wunsch auf das gebührende Niveau zu bringen. Auch auf einer Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre, die er zwei Tage vor seinem Ableben zuletzt angeleitet hatte, war er um die Wirtschaft und das Leben des Volkes besorgt gewesen und hatte ihnen ernste Anweisungen gegeben.

Unsere Funktionäre sollten zutiefst bereuen, ihn dazu veranlasst zu haben, dass er auch bis zum letzten Tag seines Lebens um das Leben des Volkes besorgt gewesen war und bei seiner Arbeit verstarb, ohne sich einen Tag Ruhe gegönnt zu haben, und auf jeden Fall im Sinne der von ihm hinterlassenen Anweisungen das Lebensniveau des Volkes erhöhen und damit seine Wünsche aus Lebzeiten unbedingt realisieren. Das ist der Weg, auf dem wir ihm bis zuletzt die Treue halten, die bisher zu wünschen übrig ließ, und unsere Pflicht als seine Soldaten erfüllen.

Die Lebenslage des Volkes zu verbessern, ist eine aktuelle Aufgabe, die gegenwärtig bei der wirtschaftlichen Tätigkeit erstrangig zu lösen ist. Die revolutionäre Wirtschaftsstrategie unserer Partei hat zum Ziel, die Frage der Verbesserung des Lebens des Volkes entscheidend zu lösen. Nur die Lösung dieser Frage ermöglicht es uns, den revolutionären Enthusiasmus der Volksmassen in hohem Maße zur Geltung zu bringen und so in allen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus einen neuen revolutionären Aufschwung zu bewirken. Nur wenn wir die Wirtschaft des Landes in die Höhe und das Lebensniveau des Volkes auf eine höhere Stufe gebracht haben, können wir den Glauben unseres Volkes an den Sozialismus weiter festigen und die Überlegenheit und Macht des Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, allseitig zur Geltung bringen. Wir sind verpflichtet, gemäß den Forderungen der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei die gesamte Arbeit auf die Lösung der Lebensfrage des Volkes zu richten, die Kräfte darauf zu konzentrieren und so das Lebensniveau des Volkes entscheidend zu erhöhen.

Bei der Lösung der Lebensfrage des Volkes durch die Realisierung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei ist es sehr wichtig, die schöpferische Initiative der einzelnen Gebiete zur Geltung zu bringen und die Ressourcen und das örtliche Potenzial zu mobilisieren.

Insbesondere zu erreichen ist, dass alle Kreise ihre Rolle verstärken und nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft aktiv um die selbstständige Lösung dieser Frage ringen.

Der Kreis in unserem Land hat einen großen Anteil an der Verbesserung der Lebenslage des Volkes. Die Landwirtschaft wird im Rahmen jedes Kreises als Einheit geleitet, und auch die örtliche Industrie, die einen großen Anteil an der Produktion von Konsumgütern einnimmt, wird vom Kreis geleitet. Auch das Dienstleistungswesen, darunter die Warenversorgung, ist auf Kreisebene organisiert. Da der Kreis, der ein Zweihundertstel des Landes einnimmt, ein regionaler Stützpunkt und eine regionale Einheit des sozialistischen Aufbaus ist, bestehen dort komplexe Wirtschaftsbereiche und kulturelle Einrichtungen, die direkt im Zusammenhang mit dem Leben des Volkes stehen, sowie verschiedene Naturschätze und reiche Reserven. Wenn die Rolle des Kreises verstärkt wird und örtliche Ressourcen und örtliches Potenzial richtig mobilisiert und genutzt werden, kann der Kreis selbstständig Probleme bei der Verbesserung der Lebenslage des Volkes lösen und das Lebensniveau seiner Einwohner ständig erhöhen, ohne dem Staat große Last aufzubürden. Wenn die Kreise ihre örtliche Wirtschaft aus eigener Kraft entwickeln und die Frage der Verbesserung der Lebenslage des Volkes lösen, können sie einen großen Beitrag dazu leisten, alle Regionen des Landes harmonisch gleichermaßen zu entwickeln und den sozialistischen Aufbau insgesamt zu beschleunigen.

Kim Il Sung hat schon früh die Stellung und Rolle des Kreises beim sozialistischen Aufbau in einzigartiger Weise beleuchtet, auf die Richtung der Gestaltung des Wirtschaftslebens im Kreis und entsprechende Wege einzeln hingewiesen und sogar Grundlagen für die Entwicklung der örtlichen Industrie und der Landwirtschaft und die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes geschaffen. Das sind die von ihm hinterlassenen Hinweise und Kostbarkeiten. Diesen zu Glanz zu verhelfen – das ist eine heilige Pflicht all unserer Funktionäre, besonders der Kreisfunktionäre.

Von den Kreisen gibt es nicht wenige Einheiten, die getreu seinem Vorhaben beim Haushalt des Kreises mit gutem Beispiel vorangehen. Besonders hervorragend lösen die Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und der Kreis Maengsan durch exakte Führung ihres

Haushaltes aus eigener Kraft die Frage der Verbesserung des Lebens der Kreisbewohner. Jüngst ließ ich die Mitglieder des Politbüros des ZK der Partei, die verantwortlichen Funktionäre der zentralen Gremien und die Verantwortlichen Sekretäre der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees die erwähnte Handelsverwaltung und den Kreis Maengsan aufsuchen. Alle Funktionäre sollten dem Beispiel der dortigen Funktionäre aktiv nacheifern. In den Kreisen gilt es, eine Bewegung mit dem Ziel, dem Beispiel der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und des Kreises Maengsan nachzueifern, umfassend ins Leben zu rufen und somit aus eigener Kraft die Landwirtschaft und die örtliche Industrie zu entwickeln sowie die Kreisstädte und Dörfer adrett zu gestalten und das Lebensniveau der Einwohner so schnell wie möglich zu heben.

Zur Hebung des Lebensniveaus der Kreisbewohner ist es unerlässlich, gemäß der von der Partei dargelegten Orientierung auf die Bevorzugung der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und des Außenhandels die Kräfte auf die Agrarwirtschaft, die örtliche Industrie und auf die Devisenerwirtschaftung zu konzentrieren. Wenn der Ackerbau mit guten Ergebnissen betrieben, die Produktion in den örtlichen Industriebetrieben gesteigert wird und mehr Devisen erwirtschaftet werden, können alle Fragen bei der Verbesserung des Lebens des Volkes gelöst und die Wirtschaft in den Kreisen insgesamt belebt werden.

Die Kreise sollten den Schwerpunkt vor allem auf den Ackerbau legen.

Im Leben des Volkes stellt sich zuallererst die Ernährungsfrage. Weil diese Frage am wichtigsten ist, ließ Kim Il Sung die seit alters übliche Reihenfolge „Bekleidung, Ernährung und Behausung“ in „Ernährung, Bekleidung und Behausung“ umbenennen und so zuallererst die Ernährungsfrage lösen. Da der Ackerbau direkt vom Kreis geleitet wird, ist es erst möglich, das Nahrungsmittelproblem des Landes ausreichend zu lösen und auch dieses Problem der Kreisbewohner befriedigend zu meistern, wenn alle Kreise den Ackerbau gut betreiben.

Es ist notwendig, unsere von Kim Il Sung geschaffenen Ackerbaumethoden durchzusetzen und so auf allen Anbauflächen den Ertrag je Hektar entscheidend zu steigern. Besonders wichtig ist, die Fruchtbarkeit der Anbauflächen zu erhöhen und beizeiten qualitätsgerecht

zu jäten. Die Mitarbeiter der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon führen den Feldern an Berghängen, die sie als Rohstoffbasis erschlossen hatten, viel Dung zu, jäten sie gründlich und bringen so jährlich mehr als 12 Tonnen Mais je Hektar ein. Die Kreise sind verpflichtet, mehr Naturdünger auszubringen, besser zu jäten, alle Landarbeiten saisongemäß zu erledigen, dadurch den Ertrag je Hektar zu erhöhen, die Nutzflächen sachkundig einzuebnen und zu schützen und so die Getreideproduktion maximal zu steigern. Es ist unerlässlich, unter den Bauern ihr Selbstbewusstsein und ihren Elan als Hausherrn voll zur Geltung zu bringen und die Dörfer noch tatkräftiger zu unterstützen. Um den Ackerbau besser zu betreiben, müssen wir dem Dorf Arbeitskräfte und Materialien ohne Zurückhaltung zur Verfügung stellen. Das Dorf ist sowohl bei der Reisumpflanzung als auch bei der Unkrautbekämpfung und Ernteeinbringung zu unterstützen und auch mit mehr qualitätsgerechten Naturdüngern zu versorgen. In den Dörfern gilt es, die Getreideproduktion schnell zu steigern, die Viehwirtschaft, darunter die Schweine-, Hühner-, Enten- und Gänsezucht, in großen Dimensionen zu fördern und auch die Obstproduktion aktiv zu erhöhen und noch mehr Kokons zu gewinnen.

Mit Tatkraft muss um die Steigerung der Konsumgüterproduktion durch volle Auslastung der örtlichen Industriebetriebe gerungen werden. Die Bezeichnung örtliche Industrie rührt davon her, dass sie sich auf die örtlichen Rohstoffquellen stützt und hauptsächlich den Bedarf der Einwohner in den betreffenden Gebieten deckt. Wenn die zentral geleitete Industrie an die Kreise Elektroenergie und manche Materialien liefert, können sie durchaus aus eigener Kraft ihre örtlichen Industriebetriebe in Gang bringen. Die Kreise sollten eigene solide Rohstoffbasen schaffen und gezielt pflegen, alle Rohstoffquellen und -reserven maximal einsetzen und dadurch die örtlichen Industriebetriebe regelmäßig in Betrieb setzen und somit die Konsumgüter, die im Alltagsleben des Volkes unentbehrlich sind, in großer Menge herstellen, anstatt sich über den Mangel an Rohstoff und Material zu beklagen. Die örtlichen Industriebetriebe sind verpflichtet, durch eine dynamische technische Erneuerungsbewegung Ausrüstung und Produktionsprozesse zu modernisieren, die Qualität der Gebrauchsgegenstände zu verbessern und

die Sortimente zu erweitern. Auch große Betriebe in Kreisen haben den örtlichen Industriebetrieben dabei zu helfen, die Ausrüstung zu modernisieren und auf andere Technologien umzurüsten. Die Kreise sollten die örtlichen Industriebetriebe voll auslasten, zugleich Abfälle und Nebenprodukte aus zentral geleiteten Industriebetrieben aktiv nutzen, umfassend Heimbrigaden und nebenwirtschaftliche Arbeitsgruppen organisieren und so noch energischer in einer Massenbewegung um die Massenbedarfsgüterproduktion im Sinne der Hinweise vom 3. August ringen.

In den Kreisen Devisen zu erwirtschaften ist ein wichtiger Aspekt der Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes. Wenn die Kreise bei der Devisenerwirtschaftung erfolgreich sind, dann ist es möglich, ihnen fehlende Rohstoffe und Materialien zu importieren, dadurch ihre örtlichen Industriebetriebe in Betrieb zu setzen und auch die fürs Leben des Volkes unentbehrlichen Waren zu importieren. Wollen die Kreise mehr Devisen erwirtschaften, so müssen sie eigene solide Zentren für die Devisenerwirtschaftung schaffen. Zurzeit wollen nicht wenige Kreise ohne solche ordentliche Basen Valuta erwirtschaften. So kann man nicht Devisen in großem Maße einbringen. Alle Kreise haben solche Zentren zielorientiert zu schaffen und durch aktive Anstrengungen die ihnen auferlegte diesbezügliche Aufgabe überzuerfüllen. Jene Devisensummen, die in den Kreisen erwirtschaftet werden, müssen für die Erhöhung des Lebensniveaus ihrer Bewohner verbraucht werden. Einzubürgern ist eine strenge Disziplin, wonach zentrale Gremien oder Bezirke keinerlei Devisen, die von den Kreisen erwirtschaftet worden sind, an sich reißen dürfen. Die zentralen und bezirksgeleiteten Handelsorgane sollten den Kreisen verantwortungsbewusst helfen, damit sie ihre Devisen effektiv verbrauchen können.

Die Kreisstädte und Dörfer sind kulturvoll und adrett auszugestalten. Dafür ist es notwendig, die Bautätigkeit in den Kreisen mit Blick auf die klare Perspektive und etappenweise zu planen, der Reihe nach zu unternehmen und jedes Wohnhaus, jede Dienstleistungseinrichtung und jede Kultur- und Sanitätseinrichtung so zu bauen, dass sie das Alltagsleben der Einwohner bequem machen und nicht nur heute,

sondern auch in Zukunft mithalten können.

Die Bautätigkeit darf unter dem Vorwand der Gestaltung der Kreise nicht breit gefächert werden. Manche Kreise sollen unter Berufung darauf, der Erfahrung des Kreises Maengsan nachzueifern und sich auszugestalten, die Bauarbeit breit gefächert leisten. Das geht nicht. Falls die Hauptstadt oder die Bezirke die Bautätigkeit so unternehmen, ist es unmöglich, die neue Wirtschaftsstrategie der Partei in die Tat umzusetzen. Die Kreise sollten damit Schluss machen, große Bauobjekte wie Sporthallen, Kulturhäuser und Amtsgebäude zu bauen und Betriebsgebäude und öffentliche Einrichtungen neu zu bauen oder umzubauen, und solche Bauarbeiten, die bereits im Gange sind, vorübergehend unterbrechen. Öffentliche Gebäude auffällig zu bauen, ohne die anstehenden Probleme bezüglich des Lebens des Volkes zu lösen, ist eine Art der Schönfärberei, und der Bau ansehnlicher Betriebsgebäude allein, ohne die Produktion normalisieren zu können, hat keine Bedeutung. Die Kreise dürfen die Bautätigkeit nicht breit fächern, sondern müssen ihren Haushalt exakt nach dem Prinzip führen, alle Kräfte auf die Lösung der aktuellen Probleme bezüglich des Lebens des Volkes zu konzentrieren. Während der Zeit der Regulierung gilt es, einzig mit örtlichen Materialien Wohnhäuser und notwendige Basen für die Devisenerwirtschaftung zu bauen und sich mit der Landschafts- und Territorialentwicklung zu beschäftigen. Außerdem muss das ganze Baugeschehen ausbleiben und der Schwerpunkt auf die Renovierung der vorhandenen Gebäude und Einrichtungen und auf deren beste Pflege und Nutzung gelegt werden. Besonders streng zu kontrollieren ist die außerplanmäßige Bautätigkeit in den örtlichen Gebieten, damit dort niemals außerhalb des Plans gebaut wird.

Damit die Kreise selbstständig ihren Haushalt führen können, müssen sie ihre natürlich-geografischen Bedingungen effektiv nutzen, nach allen Hilfsquellen und Möglichkeiten in den Ortschaften suchen und sie maximal mobilisieren.

Von den ersten Tagen der Neugestaltung des Vaterlandes nach der Befreiung an wies Kim Il Sung darauf hin, dass man in den Gebirgsgegenden die Reichtümer der Berge und in den Küstengebieten die Reichtümer der Meere gut nutzen muss, damit in allen örtlichen Gebieten

deren Einwohner besser leben können. Dieser Hinweis Kim Il Sung's lehrt uns, dass überall die Wirtschaft entwickelt und auch das Lebensniveau des Volkes gehoben werden kann, wenn die natürlich-geografischen Bedingungen in den eigenen Gebieten und Kreisen richtig genutzt werden. Nicht wenige Kreisfunktionäre bemühen sich zurzeit nicht um die Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung. Sie sagen, in ihren Kreisen seien die Bedingungen ungünstig oder es gebe dort keine Quelle für die Devisenerwirtschaftung. Das alles ist nichts anderes als eine Ausrede auf Basis scheinbarer Gegebenheiten. Die Mitarbeiter der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon oder die des Kreises Maengsan führen nicht deshalb ihren Haushalt so exakt, weil sie etwa günstige Bedingungen haben. Die Natur zu bezwingen und umzugestalten sowie sie dem Wohlstand des Volkes effektiv dienstbar zu machen – das ist die Hauptaufgabe der Kommunisten und ihre Arbeitsweise. Wie es heißt: „Es gibt keinen schlechten Boden für fleißige Pflüger“, so kann es keine schlechte Ortschaft für Funktionäre geben, die der Partei die Treue halten und im Interesse des Volkes mit Eifer arbeiten. Wenn sie den Kopf für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes anstrengen, sich darum beharrlich bemühen und die Kraft und Klugheit der Massen aktiv mobilisieren, können sie auch ungünstige Bedingungen günstig machen, ihnen fehlende Quellen auftun und in beliebigen Ortschaften, darunter in Flachland, Gebirgs- und Küstengebieten, der Bevölkerung ein gutes Leben gewährleisten.

Ohne nur auf die Zentrale zu blicken oder sich über die Bedingungen zu beschweren, sollten alle örtlichen Funktionäre ihre Ressourcen und Quellen ausnahmslos entdecken, neue schaffen und sie maximal ausschöpfen. Die Kreise haben gemäß ihren natürlich-geografischen Bedingungen Rohstoffbasen, Maulbeer- und Heilkrautfelder und dgl. anzulegen und die Naturumgestaltung, darunter die Flussregulierung und Aufforstung, die sie selbstständig durchführen können, planmäßig in Gang zu bringen. Es gilt, die Bodenschätze in den Kreisen zu erschließen, zu nutzen und die Arbeit für die Sammlung und Verarbeitung von Wildfrüchten und -gemüse wie auch von anderen natürlichen Rohstoffen mit Ausdauer voranzutreiben. In den Küstengebieten sind der Fischfang und die Meereszucht zu entwickeln, damit die Reichtümer des Meeres

effektiv genutzt werden. Der Aufkauf ist präzise zu organisieren, damit Agrarprodukte, verschiedene Altmaterialien und Sekundärrohstoffe unter den Bewohnern in einer Massenbewegung regelmäßig mobilisiert und genutzt werden. Die Erschließung örtlicher Ressourcen und die Ausschöpfung örtlicher Hilfsquellen können keinen Erfolg zeigen, wenn dieses und jenes in der Weise, dass der anfängliche Elan schon nach 5 Minuten absinkt, auf halbem Wege aufgegeben werden. Auf der Grundlage der konkreten Untersuchung, Forschung und Kalkulation muss die Arbeit richtig entworfen, in Angriff genommen und dann bis ins Letzte voller Energie vorangebracht und der Erfolg dabei weiter gefestigt und entwickelt werden.

Um den Haushalt in den Kreisen exakt zu führen und der Bevölkerung ein gutes Leben zu ermöglichen, sollten die verantwortlichen Kreisfunktionäre, darunter die Verantwortlichen Sekretäre der Kreispartei Komitees, die Vorsitzenden der Kreiskomitees für Verwaltung und Wirtschaftsleitung und der Kreiskomitees zur Leitung der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe, ihre Verantwortlichkeit und Rolle ausbauen. Ob der Haushalt in den Bezirken, Städten und Kreisen richtig geführt wird oder nicht, hängt vom Standpunkt, der Haltung und dem Arbeitsstil der betreffenden Funktionäre ab. Besonders wichtig ist die Rolle der verantwortlichen Kreisfunktionäre bei der Führung des Haushaltes in den Kreisen. Die Erfahrungen der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und des Kreises Maengsan zeigen, dass die verantwortlichen Funktionäre selbst unter den schwierigsten und ungünstigsten Bedingungen das Lebensniveau des Volkes heben und ihren Kreishaushalt exakt führen können, wenn sie sich mit Treue ergebenheit zu Partei und Führer beharrlich für ein wohlhabenderes Leben der Kreisbewohner einsetzen und den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, und die revolutionäre Atmosphäre des persönlichen Beispiels voll zur Geltung bringen und die Massen führen. Die verantwortlichen Kreisfunktionäre und auch alle anderen Funktionäre haben mit hohem Gefühl der Treue zur Partei und mit dem Geist des selbstlosen Dienstes am Volk mit aller Hingabe ihrer Energie und Begabung zu kämpfen und durch dynamische Mobilisierung der

Massen bei der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes der gebührenden Pflicht und Verantwortung der Kreise vollauf gerecht zu werden.

Unser Volk ist wirklich gut. Für unsere Mitarbeiter sind der Dienst an unserem besten Volk, das der Partei und dem Führer grenzenlos treu ist und in sich hohe revolutionäre Gesinnung und edle geistig-moralische Charakterzüge vereint, und der Kampf dafür, dass alle unsere Bürger ein gutes Leben ohne jede Sorge und Unbequemlichkeit führen, eine unermesslich ehrenvolle und heilige Pflicht. Ich wünsche und erwarte, dass sich die verantwortlichen Funktionäre aller Kreise wie die verantwortlichen Mitarbeiter der Handelsverwaltung des Kreises Jonchon und die des Kreises Maengsan als Kämpfer der Partei und als echte Diener des Volkes selbstlos für die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes einsetzen. Ein Funktionär, der getreu dem Vorhaben der Partei stets dem Leben des Volkes große Aufmerksamkeit schenkt und damit zusammenhängende Probleme hervorragend löst, ist der Partei wirklich treu und unterstützt sie aufrichtig. Auch die Treue der verantwortlichen Kreisfunktionäre zur Partei und ihre Arbeitsfähigkeit müssen durch das Lebensniveau der Kreisbewohner bewertet werden.

Um die Kreise mit Blick auf die Perspektive gut zu gestalten und das Lebensniveau der Bevölkerung systematisch zu erhöhen, ist es notwendig, die verantwortlichen Kreisfunktionäre nicht häufig zu versetzen, sondern lange Zeit in ihrer Funktion zu belassen. Sie sollten ideologisch dazu bereit sein, das Leben der Einwohner der Kreise, in denen sie arbeiten, und das gesamte Wirtschaftsleben dort auf das von der Partei gewünschte Niveau zu heben, auch wenn dies 10, 20 Jahre in Anspruch nehmen mag, und verantwortungsbewusst, aufrichtig und voller Energie arbeiten.

Damit die einzelnen Gebiete selbstständig gut wirtschaften können, müssen der Verwaltungsrat und die Zentralorgane entsprechende Bedingungen schaffen und ihnen aufrichtig helfen, sodass sie die schöpferische Initiative voll zur Geltung bringen können. Die zentralistische Anleitung durch den Staat unbeirrt zu sichern und zugleich die schöpferische Initiative der Ortschaften maximal zur Geltung zu bringen – das ist ein wichtiges Prinzip, das beim Aufbau des

Sozialismus einzuhalten ist. Aber zurzeit gibt es nicht wenige Vorschriften, nach denen der Verwaltungsrat oder seine Komitees und Ministerien alle Angelegenheiten auf sich nehmen, die untergeordneten Einheiten an diese Vorschriften binden und die schöpferische Initiative der einzelnen Gebiete hemmen, d. h. selbst damit nicht fertig werden und gleichzeitig die Ortschaften sich nicht damit befassen lassen. Wenn die Zentrale sogar Angelegenheiten, die die Bezirke oder Kreise in eigener Verantwortung mit schöpferischer Initiative selbstständig bewältigen können, in die Hände nimmt und an sich bindet, können weder die Frage der Wirtschaft noch die Frage der Verbesserung der Lebenslage des Volkes richtig gelöst werden. Dann lässt sich auch kaum die zentralistische Disziplin des Staates durchsetzen. Auch früher betonte ich mehrmals, solche Erscheinungen seien zu überwinden. Das wird aber immer noch nicht in die Praxis umgesetzt, was meines Erachtens auf den Subjektivismus und Betriebsegoismus der Funktionäre der oben erwähnten Gremien zurückzuführen ist. Die Funktionäre des Verwaltungsrates und der anderen zentralen Gremien sind verpflichtet, vom Standpunkt der Interessen der Revolution aus die Vorschriften über die Wirtschaftsleitung wie auch die anderen verschiedenen Bestimmungen insgesamt zu überprüfen und jene Vorschriften kühn zu berichtigen, die die untergeordneten Einheiten unnötigerweise an sich gebunden haben.

Außerdem ist mit aller Konsequenz ein Prinzip durchzusetzen, nach dem die Zentrale das, was sie pflichtgemäß den einzelnen Gebieten bereitzustellen hat, ohne Versäumnis an sie liefert. Gegenwärtig lassen unsere Funktionäre vor allem die Stromversorgung der örtlichen Industriebetriebe unterbrechen, die nur wenig Strom in Anspruch nehmen, wenn es mit der Elektroenergie knapp ist. Sie stellen den Betrieben für *Jang*-Gewürze nicht wie erforderlich das Speisesalz zur Verfügung, wenn es damit knapp ist. Erscheinungen wie diese sind Handlungen, die die Verbesserung der Lebenslage des Volkes hemmen. Unsere Funktionäre sollten Dinge, die die Zentrale an die Ortschaften zu liefern hat, wie geplant bereitstellen. Vorbehaltlos und rechtzeitig zu liefern sind auf alle Fälle Dinge, die für das Leben des Volkes unentbehrlich sind.

Alle Funktionäre der örtlichen Partei-, Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane, der Fabriken und der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe müssen mit fester Zuversicht den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen, voll zur Geltung bringen, auf revolutionäre Weise und kämpferisch arbeiten und somit eine entscheidende Wende bei der Hebung des Lebensniveaus des Volkes herbeiführen.

**DANKSCHREIBEN
AN DAS GANZE VOLK, DAS TIEF UM DEN
VERSTORBENEN GROSSEN FÜHRER
GENOSSEN KIM IL SUNG TRAUERTE**

28. Oktober 1994

In tiefer Trauer nahmen wir Abschied vom Genossen Kim Il Sung, dem großen Führer unserer Partei und unseres Volkes.

Wir haben Kim Il Sung, der über 80 Jahre lang stets unter dem Volk weilte und es auf den Weg des Sieges führte, verloren. Dies war die tiefste Trauer, die unsere Nation in ihrer 5000-jährigen Geschichte je verspürt hat, und der größte Verlust, der durch nichts wiedergutmacht werden kann.

Unser Volk empfand zwar im ganzen Verlaufe der Revolution und des Aufbaus unter Führung Kim Il Sungs zutiefst, welche eine große Persönlichkeit es bisher als seinen Führer in seiner Mitte wusste, fühlt dies aber nun aus tiefster Seele eindringlicher denn je, da es ihn verloren hat.

Die Bevölkerung Südkoreas und die Landsleute im Ausland, ja das gesamte koreanische Volk von 70 Millionen, ganz zu schweigen von unseren Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen, die die unerwartete traurige Nachricht vom Ableben Kim Il Sungs erhielten, der sein ganzes Leben lang allerlei Schwierigkeiten begegnete und unserem Volk grenzenlose Ehre und unermessliches Glück zuteil werden ließ, vermochten kaum ihre fassungslosen Schmerzen zu unterdrücken und vergossen heiße Tränen.

Die Bürger des ganzen Landes – Arbeiter, Genossenschaftsbauern,

Offiziere und Soldaten der Volksarmee, Intellektuelle, die Jugend, Schüler und Studenten und sogar Kinder –, die sich zutiefst des großen Glücks der Nation, Kim Il Sung als Führer in ihrer Mitte zu wissen, bewusst waren und den Weg der Treue ihm gegenüber beschritten, waren in unbeschreiblich tiefe Trauer versetzt, wanden sich vor Schmerzen, wurden alle Haupttrauernde und brachten ihre tiefste Trauer zum Ausdruck.

Alle unsere Parteimitglieder und Bürger schworen vor dem verstorbenen Kim Il Sung immer wieder feste Treue, ihn auch künftig wie bisher auf ewig hoch zu verehren und unter der Führung der Partei seine Vorhaben aus Lebzeiten immerfort zu verwirklichen.

Ich schöpfte große Kraft aus dem Gefühl der grenzenlosen Verehrung unseres Volkes, das Kim Il Sung niemals vergessen kann, und aus der glühenden Treue aller Bürger, die ihn über Generationen hinweg hoch verehren wollen, und bin zutiefst davon ergriffen.

Beim Anblick der Trauerzüge der Bürger, die ungeachtet der Regentage und Nächte endlos wie Wellen herbeiströmten, um die Bronzestatuen Kim Il Sungs auf dem Hügel Mansu in der Hauptstadt und an den historischen Orten des ganzen Landes aufzusuchen, empfand ich noch tiefer, dass unser Volk wirklich groß und hervorragend ist und wir uns des Glückes erfreuen, ein gutes Volk zu haben.

Zum Tod Kim Il Sungs bezeugte das ganze Volk einmütig sein Beileid und schwor die Treue, die von ihm hinterlassenen Hinweise zu befolgen. Das ist eine mächtige Demonstration unseres großen Zusammenschlusses zu einem Herzen und einer Seele, in dem Führer, Partei und Volksmassen ein in sich geschlossenes Ganzes als eine große Familie bilden.

Ich spreche dem ganzen Volk meinen wärmsten Dank aus – unserer heroischen Arbeiterklasse, unseren Genossenschaftsbauern, Offizieren und Soldaten der Volksarmee, Intellektuellen, Jugendlichen, Schülern und Studenten – sowie der südkoreanischen Bevölkerung und den Landsleuten im Ausland, die aus Anlass des Todes Kim Il Sungs so tiefe Anteilnahme bezeugten und vom unerschütterlichen Entschluss erfüllt sind, die Schmerzen des Verlustes zu überstehen und die von ihm hinterlassenen Hinweise treu in die Tat umzusetzen.

Angesichts der Hiobsbotschaft über das Ableben Kim Il Sungs

drückten Staatsführer, Persönlichkeiten verschiedener Kreise sowie Völker zahlreicher Länder der Welt ihre tiefe Trauer aus und schickten uns Botschaften der aufrichtigen Anteilnahme. Ich bin ihnen dafür sehr dankbar und werde dies niemals vergessen.

Die revolutionären Ideen und Verdienste des Führers, der den Beginn der Revolution einleitete, zu verfechten und zu verteidigen und sie über Generationen hinweg fortzusetzen und weiterzuentwickeln – das stellt ein grundlegendes Unterpfand für den Sieg in der Revolution und die erhabene Pflichttreue der Revolutionäre dar.

Unsere Partei wird sich einzig und allein von den revolutionären Ideen Kim Il Sung's leiten lassen und die von ihm geschaffenen eigenständigen revolutionären Traditionen und seine unvergänglichen Verdienste um die Revolution standhaft verfechten und verteidigen sowie unser von ihm begonnenes revolutionäres Werk, koste es, was es wolle, vollenden.

Mir des absoluten Vertrauens unseres Volkes zu unserer Partei und seiner Erwartung zutiefst bewusst, werde ich auch künftig für das Vaterland und das Volk mein Bestes tun.

Ich hoffe, dass das ganze Volk aus Trauer über den Verlust Kim Il Sung's tausendfach große Kraft und Mut schöpfen und noch tatkräftiger darum ringen wird, unsere revolutionäre Sache, für deren Verwirklichung er sich bis zum letzten Augenblick seines Lebens so große Mühe gab und sich mit ganzer Seele und Kraft einsetzte, in hervorragender Weise zu vollenden.

DER SOZIALISMUS IST EINE WISSENSCHAFT

**Abhandlung, veröffentlicht in „Rodong Sinmun“,
dem Organ des ZK der PdAK
1. November 1994**

Der Sozialismus ist eine Wissenschaft. Obwohl er in vielen Ländern scheiterte, lebt er aber nach wie vor als Wissenschaft in den Herzen der Völker fort. Die Imperialisten und andere Reaktionäre faseln angesichts der Lage, die in manchen Ländern, die einst den Sozialismus aufbauten, entstanden war, lautstark vom „Ende des Sozialismus“. Die Verräter am Sozialismus behaupten, dass dessen Ideal selbst falsch sei, und versuchen, für ihr niederträchtiges Renegatentum zu plädieren. Die Wahrheit aber lässt sich weder tarnen noch erdrosseln. Der Zusammenbruch des Sozialismus in vielen Ländern ist nicht die Niederlage des Sozialismus als Wissenschaft, sondern bedeutet den Bankrott des Opportunismus, der diese Lehre entarten ließ. Der Sozialismus gerät zwar wegen des Opportunismus zeitweilig in schmerzliche Verwicklungen, wird sich aber aufgrund seiner Wissenschaftlichkeit und Wahrheit unbedingt seiner Wiedergeburt erfreuen und den endgültigen Sieg davontragen.

1

Der Sozialismus ist das Ideal der um die Souveränität ringenden Volksmassen und ihr revolutionäres Banner. Die Souveränität der

Volksmassen wird durch den Sozialismus und Kommunismus verwirklicht.

In der antagonistischen Klassengesellschaft wurde die Souveränität der Volksmassen erbarmungslos zertreten. Es ist ein Gesetz, dass es dort, wo Unterdrückung herrscht, Widerstand gibt und es dort, wo der Widerstand existiert, zu einer Revolution kommt. Die Volksmassen entfalteten in historisch langem Zeitraum einen unermüdlichen Kampf um die Realisierung ihrer Souveränität. In diesem Prozess erfolgte ein Wandel der Klassengesellschaft, und das Ringen der Volksmassen um die Souveränität entwickelte sich weiter. Die Wandlung der antagonistischen Klassengesellschaft aber führte nur zur Änderung der Form, in der diese Souveränität unterdrückt wurde, sie vermochte die Volksmassen nicht von der gesellschaftlichen und politischen Unterjochung zu befreien.

In der antagonistischen Klassengesellschaft kam die Souveränität der Volksmassen nicht zum Durchbruch, was einzig und allein auf die Gesellschaftsordnung zurückzuführen ist, die auf dem Individualismus basiert. Er ist ein Produkt der Ordnung des Privateigentums. Eine Gesellschaft, die auf dem Privateigentum und dem daraus resultierenden Individualismus beruht, spaltet sich unweigerlich in feindliche Klassen, bringt Klassengegensätze sowie soziale Ungleichheit hervor. Sie wird von Ausbeutung und Unterdrückung der Volksmassen durch ein Häuflein von herrschender Klasse begleitet. Die Geschichte zeigt, dass die Souveränität der Volksmassen in der auf dem Individualismus basierenden Gesellschaft nicht ihre Verwirklichung finden kann. Zur Durchsetzung dieser Souveränität muss der Übergang der Gesellschaft, die auf dem Individualismus beruht, zur Gesellschaft des Kollektivismus, zum Sozialismus und Kommunismus vollzogen werden. Das ist die historische Schlussfolgerung aus der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft.

Der Kapitalismus transformierte den Individualismus zur uneingeschränkten Gier eines kleinen Häufleins von Kapitalisten und trieb die antagonistischen Widersprüche der Gesellschaft, die sich auf diese Anschauung stützt, bis zur äußersten Grenze. Andererseits trat der Kampf der Volksmassen um die Souveränität in ein neues

Entwicklungsstadium ein. Die gegenwärtige Epoche ist das Zeitalter der Souveränität, in dem die Volksmassen als Herren ihres Schicksals aufgetreten sind, die die Welt bezwingen. Das zeugt davon, dass der Übergang von einer Gesellschaft, die auf dem Individualismus basiert, zur Gesellschaft, die auf dem Kollektivismus beruht, ein unumgängliches Gebot der geschichtlichen Entwicklung ist.

Der Kollektivismus ist die wesentliche Forderung des Menschen. Er kann nur dann existieren und sich entwickeln, wenn er einem gesellschaftlichen Kollektiv angehört und sich darin betätigt. Die Menschen können nicht einzeln, sondern lediglich durch die kollektive Zusammenarbeit der Mitglieder der Gesellschaft die Natur und Gesellschaft umgestalten und ihre souveränen Forderungen realisieren. Wenn sie in einem gesellschaftlichen Kollektiv leben wollen, müssen sie die souveränen Forderungen des Kollektivs und die des Individuums verwirklichen. Die souveränen Forderungen des Kollektivs stellen das gemeinsame Gebot der Mitglieder der Gesellschaft für die Existenz und Entwicklung des sozialen Kollektivs dar. Die souveränen Forderungen des Individuums bestehen im Anspruch, den ein Einzelner als gleichberechtigtes Mitglied des gesellschaftlichen Kollektivs hat und aufgrund seines Beitrages zu diesem Kollektiv jedenfalls von ihm erheben kann. Die souveränen Forderungen des Individuums unterscheiden sich grundsätzlich von der individualistischen Gier, die das Kollektiv außer Acht lässt und alles den Interessen des Individuums unterordnet. Die souveränen Forderungen des Kollektivs und die des Individuums können nur durch den Kollektivismus auf hervorragende Weise ihre Erfüllung finden. Die von dem Kollektivismus losgelösten Forderungen des Einzelnen gehen zur individualistischen Gier über. In diesem Fall werden sie die souveränen Forderungen anderer Mitglieder des Kollektivs verletzen sowie den Zusammenschluss und das Zusammenwirken des Kollektivs behindern. Nur der Kollektivismus macht es dem Kollektiv möglich, seine Geschlossenheit und Zusammenarbeit zu festigen, den schöpferischen Elan aller seiner Mitglieder zu erhöhen, seine eigenen souveränen Forderungen und die souveränen Forderungen des Einzelnen richtig miteinander zu verknüpfen und alledem vollauf nachzukommen. Die Existenzweise des Menschen besteht in der Tätigkeit im

gesellschaftlichen Kollektiv, und seine souveränen Ansprüche können nur durch den Kollektivismus in hervorragender Weise Realisierung finden. Deshalb ist die auf dem Kollektivismus beruhende Gesellschaft, der Sozialismus und Kommunismus, die progressivste Gesellschaftsformation, die dem souveränen Wesen des Menschen entspricht.

Die Errichtung einer sozialistischen Ordnung bedeutet allerdings nicht, dass sogleich die kollektivistischen Prinzipien in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zur allseitigen Durchsetzung kommen. Das hängt damit zusammen, dass in der sozialistischen Gesellschaft das von der überholten Gesellschaft hinterlassene Erbe noch eine bestimmte historische Periode lang erhalten bleibt. Das Fortbestehen dieses Erbes im Sozialismus ist eine Übergangserscheinung, es wird mit der Weiterentwicklung des Sozialismus allmählich überwunden, und in allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens werden die kollektivistischen Prinzipien noch allseitiger verwirklicht.

Der Sozialismus stellt zwar ein unumgängliches Stadium der Geschichtsentwicklung und die fortschrittlichste Gesellschaft dar, die dem souveränen Wesen des Menschen entspricht, verwirklicht sich aber niemals von selbst. Die Realisierung des Sozialismus setzt voraus, die revolutionären Kräfte, die das verantwortlich bewältigen können, vorzubereiten und die richtigen Kampfmethoden zu begründen. Falls dies ausbleibt, werden die souveränen Forderungen der Volksmassen, die den Sozialismus anstreben, lediglich ein Wunsch bleiben.

Das Ideengut zur Liquidierung von Ausbeutung und Unterdrückung, von sozialer Ungleichheit und des all diesem zugrunde liegenden Privateigentums sowie zur Errichtung einer auf dem gesellschaftlichen Eigentum basierenden gleichberechtigten Gesellschaft wurde schon früh von den utopischen Sozialisten hervorgebracht. Sie sympathisierten zwar mit der miserablen Lage der ausgebeuteten werktätigen Massen, sahen aber in ihnen nicht die revolutionären Kräfte, die dazu imstande wären, die Ausbeutergesellschaft zu Grabe zu tragen und eine neue Gesellschaft aufzubauen. Sie nahmen an, dass es möglich sein würde, durch die Aufklärung der Menschen und den Appell an den „guten Willen“ der Ausbeuterklasse die unrationellen Aspekte der

kapitalistischen Gesellschaft zu korrigieren. Es ist eine unwissenschaftliche Illusion, von der Ausbeuterklasse, der Habgier als klassenmäßige Natur eigen ist, „guten Willen“ zu erwarten. Diese Hoffnung der utopischen Sozialisten rührte von ihrer historischen Beschränktheit her.

Die Ausbeuterklasse und ihre Handlanger traten mit der „Doktrin der Klassenzusammenarbeit“ auf und nahmen Zuflucht zu Intrigen, um den Kampf der ausgebeuteten werktätigen Massen gegen Ausbeutung und Unterdrückung zu verhindern. In der kommunistischen Bewegung bestanden die Reformisten und Revisionisten auf „Klassenzusammenarbeit“ und fügten damit der Entwicklung der revolutionären Bewegungen großen Schaden zu. Mit Illusionen gegenüber dem Kapitalismus setzen gegenwärtig die Renegaten des Sozialismus ihre Hoffnungen in die „Hilfe“ der Imperialisten und die „Zusammenarbeit“ mit ihnen. Sie machen einen Wirbel um die Restauration des Kapitalismus. Die Geschichte zeigt, dass Hoffnungen auf den „guten Willen“ der Ausbeuterklasse und die „Zusammenarbeit“ mit ihr zum Scheitern der Revolution führen.

Der Marxismus kombinierte die Forderungen der den Sozialismus anstrebenden werktätigen Volksmassen mit den revolutionären Kräften und Kampfmethoden. Der Marxismus beleuchtete, dass in der kapitalistischen Gesellschaft Widersprüche zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen bestehen, sie durch den Klassenkampf der ausgebeuteten werktätigen Massen gegen die Ausbeuterklasse beseitigt werden können und die Klasse, die dieses Ringen in voller Verantwortung anzuleiten hat, eben die Arbeiterklasse ist. Vom Marxismus wurde die Unvermeidlichkeit des Untergangs des Kapitalismus und des Sieges des Sozialismus begründet. Er verband das Streben der ausgebeuteten werktätigen Massen nach dem Sozialismus mit den wirklichen revolutionären Kräften und Kampfmethoden, mit denen diese Gesellschaftsformation verwirklicht werden kann. Dadurch wurde der Sozialismus von einer Utopie zur Wissenschaft, und in der Geschichte des Kampfes der Menschheit um ihre Befreiung vollzog sich eine revolutionäre Wende.

Die vorangegangene Lehre vom Sozialismus, die auf der

materialistischen Geschichtsauffassung basiert, vermochte sich aber nicht von ihrer historischen Begrenztheit zu lösen. Die bestehenden Theorien sahen die sozialhistorische Bewegung nicht als eine Bewegung des Subjektes an, die durch die führende Wirkung und Rolle ihres Subjektes, der Volksmassen, entsteht und sich weiterentwickelt, sondern als einen naturgeschichtlichen Prozess, der sich hauptsächlich durch materielle und ökonomische Faktoren verändert und entwickelt. Dem Prinzip der materialistischen Geschichtsauffassung nach verschärfen sich in der kapitalistischen Gesellschaft mit der Weiterentwicklung der Produktivkräfte die unversöhnlichen Widersprüche zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen, ebenso die antagonistischen Widersprüche zwischen den Ausbeuterklassen und den ausgebeuteten Klassen; es wachsen und erstarken die revolutionären Kräfte, allen voran die Arbeiterklasse, und die Revolution reift folglich immer mehr heran. Die vorangegangenen Theorien über den Sozialismus sahen im revolutionären Kampf in den materiellen und ökonomischen Faktoren das Wesentliche, sie definierten die Festigung des Subjektes der Revolution und die Erhöhung seiner Rolle nicht als den grundlegenden Weg der Revolution.

Was den Einfluss anbelangt, den die Entwicklung der Produktivkräfte in der kapitalistischen Gesellschaft ausübt, muss und darf er nicht nur von einer Seite betrachtet werden. Die Entwicklung der Produktivkräfte im Kapitalismus vertieft die Differenzierung zwischen beiden Polen, nämlich der „Bereicherung der Reichen und der Verarmung der Armen“, sie spitzt die Klassenwidersprüche zu und bietet zugleich den Monopolkapitalisten größere Möglichkeiten, einen Teil ihrer Superprofite für die Verschleierung der Klassenwidersprüche auszunutzen. Die Entwicklung der Produktivkräfte bewirkt ferner die Differenzierung der Kleinbourgeoisie einschließlich der Bauernschaft sowie die damit einhergehende Erweiterung der Industriearbeiterschaft. Gleichzeitig erhöht sich der Anteil der Werktätigen, die in den Produktionsbereichen geistiger und technischer Arbeit nachgehen oder in den Bereichen außerhalb der Produktion tätig sind.

Selbstverständlich haben die objektiven Bedingungen im revolutionären Kampf eine bedeutende Wirkung. Der ausschlaggebende

Faktor, von dem Triumph oder Niederlage der Revolution entschieden wird, besteht jedoch nicht etwa in den objektiven Bedingungen, sondern darin, wie das Subjekt der Revolution gefestigt und wie dessen Rolle verstärkt wird. Ein kapitalistisch entwickeltes oder ein nicht kapitalistisch entwickeltes Land kann den Sieg des Sozialismus erreichen, wenn es gezielt das Subjekt der Revolution festigt und dessen Rolle erhöht. Die historische Wirklichkeit zeigt, dass der Sozialismus nicht in den kapitalistisch fortgeschrittenen Ländern, sondern in den relativ rückständigen Ländern früher triumphierte. Die Erfahrungen aus unserer Revolution, die unter dem Banner der Juche-Ideologie voranschritt, bestätigen, dass es die Festigung des Subjektes der Revolution und die Verstärkung seiner Rolle möglich machen, nicht nur die gegebenen objektiven Bedingungen richtig auszunutzen, sondern auch die ungünstigen objektiven Voraussetzungen in günstige zu verwandeln, aus den schlechten Verhältnissen gute sowie aus Unglück Glück zu machen und damit den Sieg der Revolution zu gewährleisten.

Die Beschränktheit der bestehenden, auf der materialistischen Geschichtsauffassung basierenden Theorien machte sich bei der Gestaltung des Sozialismus nach der Errichtung seiner Ordnung deutlicher denn je bemerkbar.

Im Allgemeinen verstärkt sich in der gesellschaftlichen Bewegung die Rolle ihres Subjektes, der Volksmassen, desto mehr, je weiter die Gesellschaft voranschreitet. Das hängt damit zusammen, dass sich mit der Entwicklung der Gesellschaft das souveräne Bewusstsein der Volksmassen erhöht und deren schöpferische Fähigkeiten zunehmen. Im Sozialismus nimmt die Rolle der Volksmassen als Subjekt der gesellschaftlichen Bewegung beispiellos zu. Der Sozialismus ist eine Gesellschaftsformation, die sich dank der schöpferischen Kraft der Volksmassen weiterentwickelt, die mit hohem ideologischem Bewusstsein gewappnet und zu einer Einheit zusammengeschlossen sind. In der sozialistischen Gesellschaft erweisen sich die Umerziehung des Menschen und die ideologische Umformung als eine wichtigere und vordringlichere Aufgabe als die Schaffung der materiell-ökonomischen Bedingungen. Nur wenn der Umerziehung des Menschen Vorrang eingeräumt wird, ist es möglich, das Subjekt der Revolution zu konsolidieren, seine Rolle zu verstärken und den

Sozialismus erfolgreich aufzubauen. Wenn man in der sozialistischen Gesellschaft den objektiven materiell-ökonomischen Bedingungen entscheidende Bedeutung beimisst und sich nur an den Wirtschaftsaufbau klammert, dabei aber die ideologische Umerziehung der Volksmassen vernachlässigt und es versäumt, das Subjekt der Revolution zu festigen und seine Rolle zu verstärken, kann der gesamte sozialistische Aufbau nicht richtig vorangetrieben werden und der Wirtschaftsaufbau selbst nicht frei von Stagnation sein. Nicht selten traten solche Erscheinungen in bestimmten Ländern auf, die einst den Sozialismus gestalteten. Die Renegaten des Sozialismus nutzten dies als Chance, befassten sich mit dem Spiel der „Perestroika“, sie verübten so konterrevolutionäre Handlungen und führten die Zerstörung der sozialistischen Wirtschaftsordnung selbst herbei.

In der Vergangenheit entwickelten die Begründer des Marxismus die Lehre vom Sozialismus weiter und legten dabei das Hauptgewicht auf die materiell-ökonomischen Bedingungen. Das steht damit im Zusammenhang, dass sie vor der wichtigen historischen Aufgabe standen, die reaktionäre Theorie der Bourgeoisie zu besiegen, die auf Mystizismus und Fatalismus basierte, wobei sie den Kapitalismus heiligte und dessen „Ewigkeit“ predigte. Nun aber treten die Verräter am Sozialismus heute mit Illusionen über den Kapitalismus mit Doktrinen auf, die das Materielle und die Wirtschaft über alles stellen, um diese überholte Gesellschaft zu restaurieren.

Den Sozialismus auf ein neues wissenschaftliches Fundament zu stellen – das ist eine überaus aktuelle Aufgabe mit dem Ziel, nicht nur die historische Begrenztheit der vorangegangenen Lehre vom Sozialismus zu überwinden, sondern ihn auch vor dessen Entstellung durch die Opportunisten aller Schattierungen und vor dem Angriff der Imperialisten zu verteidigen.

Die historische Aufgabe, den Sozialismus auf ein neues wissenschaftliches Fundament zu heben, wurde hervorragend dadurch gelöst, dass Kim Il Sung die Juche-Ideologie begründete und auf dieser Basis die Theorie des Sozialismus schöpferisch entwickelte. Er entdeckte den philosophischen Grundsatz, dass der Mensch der Herr aller Dinge ist und alles entscheidet. Er erhellte in neuer Weise die Gesetzmäßigkeit der

gesellschaftlichen Bewegung als einer Bewegung des Subjektes und stellte damit den Sozialismus auf ein neues wissenschaftliches Fundament. Das sozialistische und kommunistische Werk, von der Juche-Ideologie umrissen, ist die eigene Sache der Volksmassen beim vollständigen Verwirklichen ihrer Souveränität. Die von Kim Il Sung wissenschaftlich systematisierte Theorie des Sozialismus legt das Hauptgewicht auf den Menschen und stellt die Volksmassen in den Mittelpunkt. In unserem Sozialismus sind die Volksmassen Herr aller Dinge und dient alles den Volksmassen, und er entwickelt sich durch die vereinte Kraft der Volksmassen. Die von der Juche-Ideologie ausgehende Theorie des Sozialismus klärte, den Menschen ins Zentrum rückend, wissenschaftlich fundiert das Wesen des Sozialismus und die Gesetzmäßigkeit seiner Entwicklung. Davon ausgehend, beleuchtete sie die Notwendigkeit, den Kampf um die Einnahme der zwei Festungen des Sozialismus und Kommunismus – der ideologischen und der materiellen – dynamisch zu führen und dabei dem Ringen um die Eroberung der ideologischen Festung unbeirrt den Vorrang einzuräumen, um den Sozialismus erfolgreich aufbauen zu können.

Die Wissenschaftlichkeit und Wahrheit unserer eigenen Theorie des Sozialismus bestätigten sich durch die praktische Erfahrung aus unserer Revolution. Unser Volk begann in einer Situation der Rückständigkeit der kolonialen und halbfeudalen Gesellschaft mit dem Kampf um den Sozialismus. Es musste unter ungewöhnlich schweren Bedingungen die Revolution verwirklichen und den Aufbau meistern. Unsere Partei konnte sich aber hervorragend den Weg zum Sozialismus bahnen, weil sie die Volksmassen stets gemäß den Erfordernissen der Juche-Ideologie organisatorisch und ideologisch ehern um sich und den Führer zusammenschloss, weil sie die Arbeit zur Konsolidierung des Subjektes der Revolution und zur Verstärkung seiner Rolle als Hauptsache im Auge behielt. Unsere Partei stellte beim sozialistischen Aufbau die Umerziehung des Menschen und die ideologische Umformung unbeirrbar allen anderen Arbeiten voran. So festigte sie allseitig die politisch-ideologische Macht unserer Revolution, die selbstständige Nationalwirtschaft und die auf Selbstverteidigung orientierte Militärmacht, sodass sie auch in der heutigen komplizierten Lage unerschütterlich die Revolution und den

Aufbau zügig beschleunigen kann. Die praktische Erfahrung zeigt eindeutig, dass der Sozialismus unseres Landes höchst wissenschaftlich und lebensfähig ist.

2

Unser Sozialismus beruht auf unserer eigenen Anschauung über den Menschen und unserem eigenen Standpunkt zu ihm.

Die Frage im Zusammenhang damit ist die Grundfrage danach, von welcher Auffassung und Einstellung aus die Entwicklung der Gesellschaft und der Revolution betrachtet und verstanden wird. Die Auffassung vom Menschen und der Standpunkt zu ihm sind das Kriterium für die Bestimmung der Wissenschaftlichkeit und Richtigkeit der Idee, der Theorie, der Richtlinie und der Politik. Wissenschaftlichkeit und Wahrheit unseres Sozialismus bestehen eben darin, dass er auf der eigenen richtigsten Anschauung vom Menschen und auf dem eigenen Standpunkt zu ihm basiert.

Die Juche-Ideologie klärte das Wesen des Menschen erstmals in der Geschichte wissenschaftlich fundiert.

Die Frage, wie das Wesen des Menschen betrachtet wird, ist nicht einfach eine wissenschaftliche, sondern eine gesellschaftlich-politische Frage, die die Klasseninteressen widerspiegelt. Historisch betrachtet, entbrannten zwischen dem Fortschritt und der Reaktion philosophische Dispute über die Frage des Wesens des Menschen.

Die herrschenden reaktionären Klassen und deren Wortführer entstellten das Wesen des Menschen gemäß den Interessen der Ausbeuterklassen und nutzten diese Entstellung für die Rechtfertigung der Ausbeutergesellschaft. Im philosophischen Disput der Vergangenheit über das Wesen des Menschen herrschten vorwiegend die Auffassung, die den Menschen als ein geistiges Wesen betrachtet, ferner die Ansicht, die ihn für ein materielles Wesen hält. Nach der religiösen und idealistischen Auffassung, die den Menschen als ein rein geistiges Wesen betrachtet, ist er ein Produkt eines übernatürlichen und mystischen Wesens, von dem sein Schicksal abhängt. Anhand dieser Ansicht predigten die herrschenden

reaktionären Klassen und deren Wortführer, die unglückliche Lage der ausgebeuteten und unterdrückten werktätigen Volksmassen sei vom Schicksal bestimmt und unvermeidlich, weshalb sie sich dieser Fatalität fügen müssten. Die Auffassung, die den Menschen für ein einfach natürliches und biologisches Wesen hält, macht es unmöglich, den Menschen, der vom Bewusstsein koordiniert und kontrolliert wird und sich zielbewusst betätigt, von dem biologischen Wesen, das vom Instinkt beherrscht wird, qualitativ zu unterscheiden. Die herrschenden reaktionären Klassen und deren Wortführer nutzten diese Anschauung zur Verteidigung der kapitalistischen Gesellschaft aus, in der das Gesetz des Dschungels – der Schwächere fällt dem Stärkeren zum Opfer – herrscht. Die Verräter am Sozialismus führen, von einer reaktionären Auffassung vom Menschen und von einem ebensolchen Standpunkt zu ihm ausgehend, die bürgerliche Liberalisierung sowie die kapitalistische Marktwirtschaft ein und restaurieren den Kapitalismus.

Der Mensch ist weder ein rein geistiges noch ein einfach biologisches Wesen. Der Mensch ist ein gesellschaftliches Wesen, das in gesellschaftlichen Beziehungen lebt und wirkt. Darin besteht ein wichtiges Merkmal des Menschen, das ihn von anderen biologischen Wesen unterscheidet.

Der Marxismus definierte das Wesen des Menschen als Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse. Diese Definition war eine historische Leistung beim Zerschlagen der unwissenschaftlichen und reaktionären Ansichten, die den Menschen für ein rein geistiges Wesen oder als ein schlechthin biologisches Wesen halten. Sie bietet aber keine allseitige Klärung der wesentlichen Merkmale des Menschen selbst und reicht daher nicht dafür aus, die Beziehungen des Menschen zur Welt sowie seine Position und Rolle in der Welt richtig zu erhellen.

Die Juche-Ideologie klärte als Erste wissenschaftlich die wesentlichen Merkmale des Menschen und, davon ausgehend, in neuer Weise seine Stellung und Rolle in der Welt.

Auch in der Vergangenheit wurde nicht selten versucht, das Wesen des Menschen hauptsächlich aus den ihm eigenen Merkmalen zu erklären. Der Versuch, den Menschen als ein sprechendes, arbeitendes und denkendes Wesen zu definieren, ist ein Beispiel dafür. All diese

Debatten gingen von einer bestimmten Seite der Tätigkeit des Menschen aus, die seine wesentlichen Attribute zum Ausdruck bringt.

Der Mensch als gesellschaftliches Wesen ist von Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit geprägt. Darin besteht sein wesentliches Merkmal.

Die Souveränität ist die Eigenschaft des Menschen in der Gesellschaft, der gewillt ist, als Herr der Welt und seines Schicksals souverän zu leben und sich zu entwickeln, ohne von irgendwelchen Umständen unterjocht und gefesselt zu werden. Schöpfertum ist das Attribut des gesellschaftlichen Menschen, der die Welt entsprechend seinen eigenen Bedürfnissen zielbewusst umgestaltet und sein eigenes Schicksal gestaltet. Bewusstheit ist die Eigenschaft des gesellschaftlichen Menschen, die seine gesamte Tätigkeit bestimmt, darauf gerichtet, die Welt und sich selbst zu begreifen und umzugestalten. Souveränität und Schöpfertum werden durch Bewusstheit gewährleistet. Mit dieser Eigenschaft betätigt sich der Mensch souverän und schöpferisch, und darin unterscheidet er sich qualitativ vom Tier, das sich kraft des Instinktes bewegt. Die Tätigkeit des Menschen ist ein Prozess der Offenbarung seiner Souveränität, seines Schöpfertums und seiner Bewusstheit, so ist die souveräne, schöpferische und bewusste Tätigkeit die Existenzform des Menschen.

Der Mensch konnte ein gesellschaftliches Wesen werden, dem Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit eigen sind, was losgelöst davon undenkbar ist, dass er einen entwickelten Organismus, insbesondere ein höchst entwickeltes Gehirn besitzt. Der entwickelte Organismus des Menschen ist die biologische Grundlage, die es ihm ermöglicht, in sich Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit zu vereinen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sein Organismus selbst die erwähnten Attribute hervorbringt. Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit sind gesellschaftliche Attribute des Menschen, die sich im sozialhistorischen Prozess herausbilden und entwickeln, in dem der Mensch gesellschaftliche Beziehungen eingeht und seine Tätigkeit verrichtet.

Dank dieser Attribute vermag der Mensch sein Schicksal aus eigener Kraft zu gestalten. Bei einem biologischen Wesen hängt das Schicksal

davon ab, wie es sich in das objektive Lebensmilieu einordnet. Ein solches Wesen kann als Teil der Natur betrachtet werden, dessen Schicksal vom objektiven Lebensmilieu bestimmt wird. Im Unterschied dazu ist der Mensch der Herr über die Welt und deren Umgestalter, der die objektiv existierende Welt nach seinen Bedürfnissen umgestaltet und sein Schicksal aus eigener Kraft gestaltet. Je weiter sich die genannten Eigenschaften des Menschen entwickeln, desto mehr verstärken sich seine Stellung und Rolle als Herr und Umgestalter der Welt, was in der Umgestaltung der Natur und Gesellschaft durch den Menschen zum Ausdruck kommt. Mit der Fortentwicklung des Selbstbewusstseins des Menschen und seiner schöpferischen Fähigkeit sowie mit der Verstärkung seiner Rolle vermehrt sich das gesellschaftliche Vermögen, und es verbessern sich die sozialen Verhältnisse. In der Geschichtsentwicklung geht jede Generation von dem gesellschaftlichen Vermögen und den Verhältnissen aus, die die vorangegangene Generation geschaffen hat, d. h., von den gegebenen objektiven Bedingungen und nutzt diese. In der gesellschaftlichen Entwicklung wirken die objektiven Bedingungen zwar beträchtlich, wurden aber selbst historisch durch die souveräne, schöpferische und bewusste Tätigkeit des Menschen geschaffen und werden von ihm genutzt und weiterentwickelt. Wenn Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit des Menschen, der die objektiven Bedingungen nutzt und weiterentwickelt, ein ungenügend hohes Niveau haben und nicht vollauf zur Geltung kommen, kann die Gesellschaft nicht schnell entwickelt werden, selbst wenn die erwähnten Gegebenheiten günstig sein mögen. Die Gesellschaft kommt trotz ungünstiger objektiver Bedingungen schnell voran, wenn diese Attribute des Menschen hoch sind und wie erwünscht zur Geltung gebracht werden. Das besagt, dass der historische Prozess der gesellschaftlichen Entwicklung vom Entwicklungsniveau der erwähnten Eigenschaften des Menschen sowie davon abhängt, inwieweit sie sich durchsetzen. Die ausgebeuteten werktätigen Volksmassen wünschten sich seit eh und je eine neue gleichberechtigte Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, aber das konnte in der vergangenen historischen Epoche nicht Wirklichkeit werden, was damit zusammenhängt, dass ihr Selbstbewusstsein und ihre schöpferische Fähigkeit nicht entwickelt

worden waren. So ließ ihre Rolle zu wünschen übrig. Der Mensch gestaltet die Natur und Gesellschaft um und bringt die Geschichte voran. Die sozialhistorische Entwicklung wird umso mehr beschleunigt, Revolution und Aufbau werden umso erfolgreicher vorangebracht, je schneller das Selbstbewusstsein des Menschen und seine schöpferische Fähigkeit entwickelt werden und je höher seine Rolle ist. Die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung kann schließlich auch als Entwicklungsgeschichte der Souveränität, des Schöpferiums und der Bewusstheit des Menschen bezeichnet werden.

Der Mensch ist ein souveränes, schöpferisches und bewusstes Wesen, also das würdigste und stärkste Wesen. Er ist der einzige Herrscher über die Welt und deren einziger Umgestalter. In der Welt existiert kein Wesen, das wertvoller und stärker wäre als der Mensch.

Die bürgerlichen Reaktionäre sehen im Menschen nicht das wertvollste Wesen, sondern ein Mittel zur materiellen Produktion, ein unbedeutendes Wesen mit Arbeitsvermögen, das als Ware gekauft und verkauft wird. Sie betrachten den Menschen nicht als starkes Wesen, das sein Schicksal aus eigener Kraft gestaltet, sondern als ein kraftloses Wesen, das vom Geld beherrscht wird. Die Verräter am Sozialismus restaurieren den Kapitalismus und schaffen alle vom Sozialismus herbeigeführten volksverbundenen Maßnahmen ab, indem sie die Arbeitslosigkeit und Armut als ein Druckmittel zur Förderung des Konkurrenzzeifers und zur Hebung der Arbeitsintensität betrachten. Sie setzen Erwartungen in die „Hilfe“ der kapitalistischen Länder im Westen und in die „Zusammenarbeit“ mit ihnen, sie kriechen zu Kreuzen und liebedienern vor den Imperialisten, anstatt an die Kraft ihrer eigenen Völker zu glauben. Das hängt auch mit der reaktionären bürgerlichen Anschauung über den Menschen zusammen.

Der Sozialismus, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt, beruht auf dem sozialhistorischen Grundprinzip der Juche-Ideologie, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und so in neuer Weise die Gesetzmäßigkeit der sozialhistorischen Entwicklung begründete. Dieser Sozialismus ist wissenschaftlich am fundiertesten. Er ordnet dem Menschen alles, von der eigenen Anschauung über ihn und von dieser Einstellung zu ihm ausgehend, unter und löst jedes Problem durch die

Verstärkung seiner schöpferischen Rolle. Unser Sozialismus verteidigt und sichert mit aller Konsequenz die Souveränität des Menschen, er hebt schnell dessen ideologisches Bewusstsein sowie schöpferische Fähigkeit und bringt sie vollauf zur Geltung. So ermöglicht er es, die Stellung und Rolle des Menschen als Herrscher über die Welt und deren Umgestalter außerordentlich zu verstärken sowie die Revolution und den Aufbau voller Energie zu beschleunigen.

Die Juche-Ideologie ergründete auch in neuer Weise Wesen und Wert des Menschenlebens.

Wird der Mensch als biologischer Organismus betrachtet, so bedeutet das Menschenleben eben das physische Leben. Der Mensch ist aber kein Wesen, das mit dem physischen Leben allein auskommt. Die Juche-Ideologie begründete erstmals in der Geschichte, dass der Mensch ein Wesen ist, das außer seinem physischen Leben auch ein gesellschaftliches und politisches Leben führt. Wenn das physische Leben das Leben des Menschen als biologischer Organismus darstellt, so verkörpert sein gesellschaftliches und politisches Leben das Leben des Menschen als gesellschaftliches Wesen. Das gesellschaftliche und politische Leben ist dem Menschen als gesellschaftliches Wesen eigen.

Für den Menschen ist das physische Leben wertvoll. Dieses Leben bietet die Voraussetzung für das gesellschaftliche und politische Leben. In diesem Sinne kann das materielle Leben, das die Bedürfnisse des physischen Lebens erfüllt, als ein Leben bezeichnet werden, das die primären Bedürfnisse des Menschen befriedigt. Da der Mensch im Unterschied zum einfachen biologischen Geschöpf ein gesellschaftliches Wesen ist, stellt er mit der Weiterentwicklung seiner Souveränität, seines Schöpfertums, seiner Bewusstheit und der Gesellschaft immer höhere Anforderungen an das materielle Leben, was auch einen Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Leben ausübt. Ein gesichertes und gesundes materielles Leben befriedigt nicht nur die Bedürfnisse des physischen Lebens des Menschen, sondern es ist auch eine materielle Garantie dafür, das gesellschaftliche und politische Leben aufrechtzuerhalten und ihm zu weiterer Blüte zu verhelfen.

Der Mensch schätzt zwar das physische Leben, das gesellschaftliche

und politische Leben aber noch mehr. Das letztere Leben noch wertvoller als das erstere zu schätzen – das ist eine wesentliche Forderung des Menschen als gesellschaftliches Wesen. Wenn man, losgelöst von den Forderungen des gesellschaftlichen und politischen Lebens, nur die Bedürfnisse des physischen Lebens verfolgt, ist solch ein materielles Leben, so reich auch es sein mag, alles andere als wertvoll. Es sinkt zu einem abartigen und anormalen Leben herab, das mit dem tierischen Leben gleichzusetzen ist, was dem Wesen des Menschen widerspricht.

Für den Menschen ist die Souveränität der Lebensnerv. Der Mensch als souveränes gesellschaftliches Wesen ist gewillt, von nichts unterjocht oder abhängig zu werden, sondern souverän zu leben. Solch ein Dasein bedeutet, dass er als Herr der Welt und seines Schicksals seine Stellung verteidigt und seine Rechte ausübt. Nur wenn der Mensch die souveränen Rechte als gesellschaftliches Wesen hat und für die Verwirklichung seiner souveränen Forderungen lebt, kann er sich eines gesellschaftlichen und politischen Lebens erfreuen und sein Dasein als ein würdevolles bezeichnet werden. Wenn er aber die Souveränität verloren hat und auf andere angewiesen ist, ist er gesellschaftlich und politisch so gut wie tot, selbst wenn er am Leben bleiben sollte. Das Verlangen des Menschen nach einem souveränen Dasein wird vor allem durch sein souveränes politisches Leben realisiert. Solange er gesellschaftlich-politisch abhängig bleibt, kann er niemals souverän leben.

Weil für den Menschen das gesellschaftliche und politische Leben am wichtigsten ist, sollte er dieses Leben erlangen und ihm Glanz verleihen, was dann als ein wertvolles Dasein gilt. Der Mensch erhält das gesellschaftliche und politische Leben vom gesellschaftlichen Kollektiv. Dieses verkörpert die Mutter eines solchen Lebens. Deshalb hängt die Wertschätzung des menschlichen Lebens davon ab, wie sich der Mensch mit dem gesellschaftlichen Kollektiv verbindet. Wenn er die Liebe und das Vertrauen vom gesellschaftlichen Kollektiv genießt, gilt sein Leben als wertvoll, dann aber als wertlos, wenn er vom Kollektiv im Stich gelassen worden ist. Wenn er die Interessen des gesellschaftlichen Kollektivs höher als seine persönlichen einschätzt und ihm treu dient, wird er sich dessen Achtung, Liebe und Vertrauens erfreuen. Schließlich

kommt das äußerst wertvolle und sinnerfüllte Leben des Menschen darin zum Ausdruck, dass er die Achtung, Liebe und das Vertrauen des gesellschaftlichen Kollektivs genießt und dabei ein souveränes und schöpferisches Leben führt, indem er sein Schicksal mit dem des gesellschaftlichen Kollektivs verbindet und ihm selbstlos dient. Eben dies ist der Weg zur Blüte des gesellschaftlichen und politischen Lebens des Menschen und zum menschenwürdigen Dasein als gesellschaftliches Wesen.

Die bürgerlichen Reaktionäre und die Verräter am Sozialismus betrachten heute die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und die Herrschaft des Menschen über den Menschen als eine normale Erscheinung und den Menschen als eine niedrige Existenz, die lediglich nach dem persönlichen materiellen Verlangen jagt. Das ist ein klarer Beweis für den reaktionären Charakter der bürgerlichen Einstellung zum Wesen und Wert des menschlichen Daseins.

Das wahre menschliche Leben, in dem alle Menschen ihrem wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Leben Glanz verleihen und die Bedürfnisse ihres physischen Lebens voll auf befriedigen, kann nur in der auf dem Kollektivismus beruhenden sozialistischen Gesellschaft hervorragend verwirklicht werden. In dieser Gesellschaft werden die Menschen von der Ausbeutung und Unterdrückung, Herrschaft und Unterjochung aller Formen befreit, sodass sie gesellschaftlich-politisch und in allen Bereichen ein souveränes und schöpferisches Leben genießen können. Damit sie in der sozialistischen Gesellschaft mit hohem Bewusstsein und großen Fähigkeiten als deren Herren ein solches Leben führen können, ist es notwendig, das organisatorische, ideologische und kulturelle Leben richtig zu organisieren. Nur wenn sie sich durch ein revolutionäres organisatorisch-ideologisches Leben und das gesunde, reiche kulturelle Leben fest mit souveränem Bewusstsein ausrüsten, wenn sie allseitig entwickelte, schöpferische Fähigkeiten besitzen, können sie sich aktiv für die Gesellschaft und das Kollektiv einsetzen und als deren würdige Mitglieder ein wertvolles Leben führen.

Unser Sozialismus ist der echte anthropozentrische Sozialismus, der den Menschen über alle Maßen schätzt und seine wesentlichen

Forderungen vollauf verwirklicht, damit sich alle Menschen des gesellschaftlich-politischen Lebens erfreuen und es beständig hervorragend gestalten; der Sozialismus befriedigt auch die Bedürfnisse ihres physischen Lebens. Der anthropozentrische Sozialismus ermöglicht es allen Mitgliedern der Gesellschaft, ein hohes ideologisches Bewusstsein und hohe schöpferische Fähigkeit zu erwerben, sich selbstlos für die Gesellschaft und das Kollektiv einzusetzen und dabei in ihnen Achtung, Liebe und Vertrauen zu genießen, in Eintracht miteinander zu leben sowie uneingeschränkt ein wert- und sinnvolles Leben zu führen.

3

Unser Sozialismus basiert auf der eigenständigen Ansicht und Einstellung zu den Volksmassen.

Die Richtigkeit und Überlegenheit des Sozialismus kommen in dessen Unterstützung durch die Volksmassen und in deren Vertrauen zu ihm zum Ausdruck. Da unser Sozialismus auf der eigenständigen Einstellung und einem ebensolchen Standpunkt zu den Volksmassen beruht, ist er der vortrefflichste und mächtigste Sozialismus, der die absolute Unterstützung und das Vertrauen der Volksmassen genießt.

Die Volksmassen sind das Subjekt der Geschichte. Sie bilden ein gesellschaftliches Kollektiv, das überwiegend aus werktätigen Menschen und aus jenen besteht, die darin durch die Gemeinsamkeit ihrer souveränen Forderungen und ihrer schöpferischen Tätigkeit miteinander verbunden sind.

Das Wort „Volksmassen“ nimmt in der Klassengesellschaft einen klassenmäßigen Charakter an. Die Klassen dieser Gesellschaft teilen sich in die Ausbeuter- und die ausgebeutete Klasse, in die herrschende und die beherrschte Klasse. Das hängt davon ab, ob sie Produktionsmittel und Staatsmacht in ihren Händen haben oder nicht; die ausgebeutete und beherrschte Klasse bildet den Hauptbestandteil der Volksmassen. Deren klassenmäßige Zusammensetzung ist nicht konstant, sondern verändert sich im Verlaufe der Geschichte der

Gesellschaft. Zu den Volksmassen der kapitalistischen Gesellschaft gehören sowohl die Arbeiter und Bauern als auch die schaffenden Intellektuellen sowie verschiedene andere Klassen und Kreise, die für die Souveränität kämpfen. In der sozialistischen Gesellschaft verwandeln sich alle Bürger in sozialistische Werktätige, und alle Bevölkerungsschichten und -kreise zählen zu den Volksmassen. Natürlich könnten auch in der sozialistischen Gesellschaft ständig hinterhältige Anschläge einer Hand voll feindlicher Elemente erfolgen und in den revolutionären Reihen Verräter auftreten. Deshalb muss man auch in dieser Gesellschaftsformation die Volksmassen und die feindlichen Elemente richtig auseinanderhalten.

Das Wort „Volksmassen“ spiegelt zwar die sozialen und Klassenbeziehungen wider, ist aber schlechthin kein klassenmäßiger Begriff. Die Volksmassen bestehen an und für sich aus unterschiedlichen Klassen und Kreisen. Beim Schätzen eines Menschen, ob er zu den Volksmassen gehört oder nicht, sollte man die soziale und Klassenlage in Betracht ziehen, darf aber sie nicht verabsolutieren. Das Denken und Handeln des Menschen wird nicht nur von seiner sozialen und Klassenlage beeinflusst. Wenn er sich unter revolutionärem Einfluss eine fortschrittliche Ideologie aneignet, kann er, unabhängig von seiner sozialen und Klassenlage, den Volksmassen dienen. Das Hauptkriterium dafür, ob er zu den Volksmassen gehört oder nicht, besteht nicht in seiner sozialen und klassenmäßigen Grundlage, sondern darin, welche Ideologie er hat. Die ideologische Grundlage, auf der die Menschen aus den verschiedensten Klassen und Kreisen die Volksmassen bilden, besteht nicht nur aus sozialistischen und kommunistischen Ideen. Jeder, dem die Idee der Liebe zu Land, Volk und Nation teuer ist, kann dem Volk dienen und folglich zu den Volksmassen gerechnet werden.

Ausgehend von diesem Standpunkt, hat Kim Il Sung in jeder Etappe der Revolution alle Menschen, die Vaterland, Volk und Nation dienen wollten, fest zu einer revolutionären Kraft zusammengeschlossen, damit sie die Revolution und den Aufbau erfolgreich durchführten. Unsere Partei betrachtet die Menschen aus den unterschiedlichen Klassen und Kreisen, die an der Revolution Interesse haben, als nicht zeitweilige, sondern ständige Begleiter der Revolution und führt sie auf den Weg des

Sozialismus und Kommunismus.

Die Imperialisten und anderen Reaktionäre stehen den Volksmassen wegen ihrer klassenmäßigen Natur gegenüber und fürchten daher das Wort „Volk“ selbst. Sie wollen bei der Anwendung des Wortes „Staatsbürger“ generell die Klassengegensätze und -widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft verschleiern. Auch die Verräter am Sozialismus wollen mit dem Wort „Bürger“ ihre volksfeindlichen Machenschaften bemänteln, indem sie u. a. vom Aufbau einer „Gesellschaft für Bürger“ reden. Freilich kommt es nicht selten vor, dass die Reaktionäre und Verräter das Wort „Volk“ heuchlerisch gebrauchen. Aber die Volksfeinde und die -verräter können ihr volksfeindliches Wesen nicht verhüllen, selbst wenn sie dieses Wort gebrauchen. Volk, das ist ein heiliges Wort, das nur die dem Volk treuen Menschen und die Kommunisten mit vollem Recht gebrauchen dürfen, die mit aller Hingabe für die Volksmassen kämpfen.

Kim Il Sung betrachtete von früh an das Volk als das Höchste und ließ sowohl den Staat und die Armee als auch die monumentalen Bauwerke sowie vieles Wertvolle und Schöne des Landes nach dem Wort „Volk“ benennen. Weil das Volk als ein so wertvolles Gut gilt, ist unser Sozialismus der allerbeste Sozialismus, der die Volksmassen in den Mittelpunkt rückt und deren souveräne Forderungen konsequent verkörpert.

Die Volksmassen sind Herren über alles in der Gesellschaft. Denn alles in der Gesellschaft wird von ihnen geschaffen.

Die Volksmassen verfügen über die größte schöpferische Fähigkeit, Natur und Gesellschaft umzugestalten. Die Kraft und das Wissen eines Einzelnen haben zwar ihre Grenzen, aber die der Volksmassen kennen keine Grenzen. Angenommen, dass es in dieser Welt einen Allmächtigen gibt, verkörpert sich der eben in den Volksmassen. Von deren unerschöpflicher Kraft und großer Klugheit wird alles in der Gesellschaft geschaffen, wird der Gang der Geschichte und der Revolution vorangetrieben.

Die Volksmassen widmen sich dem Umgestalten der Natur und der Entwicklung der Produktivkräfte, und sie sind die Schöpfer der materiellen Werte. Auch die Klasse der Kapitalisten richtet natürlich ihre

Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Produktivkräfte, um mehr Profite herauszuschlagen, schafft aber die materiellen Reichtümer nicht mit eigener Hand. Die Volksmassen sind die Schöpfer der ideologischen und kulturellen Werte, sie bringen zugleich fortschrittliche Denker, hervorragende Wissenschaftler und befähigte Literatur- und Kunstschaffende hervor. Auch die Ausbeuterklasse stellt die Befürworter ihrer Ideologie und Kultur in den Vordergrund, aber die von ihnen begründete Ideologie und Unkultur legen dem gesunden Leben in der Gesellschaft wie auch deren Entwicklung Hindernisse in den Weg. Die Volksmassen gestalten die Gesellschaft um. Die reaktionäre Ausbeuterklasse gestaltet die Gesellschaft nicht um, sondern interessiert sich nur dafür, die überholte Ausbeutergesellschaft aufrechtzuerhalten und zu festigen. Das Spiel mit der „Reform“, das die bürgerlichen Herrscher veranstalten, zielt jedenfalls darauf ab, sich der Krise des Kapitalismus zu entziehen. Die fortschrittliche Umgestaltung der Gesellschaft wird einzig und allein von den wachgerüttelten und vereinten Volksmassen realisiert. Da alles in der Gesellschaft von den Volksmassen geschaffen wird, müssen sie in gebührendem Maße die Herren über alles sein. Sie können erst im Sozialismus, in dem die Staatsmacht und die Produktionsmittel einzig und allein in den Händen des Volkes liegen, wahre Herren über alle Dinge der Gesellschaft werden.

Als solche Herren müssen sie die Stellung als Souveräne einnehmen und ebensolche Rechte ausüben, ihrer Verantwortung und Rolle als Herren vollauf gerecht werden und sich eines ebenso wertvollen und glücklichen Lebens erfreuen.

Sie müssen ihre Stellung als Herren über alles in der Gesellschaft einnehmen und von ebensolchen Rechten Gebrauch machen.

Das geht von ihrer souveränen Forderung aus. Die Souveränität ist für sie lebenswichtig, und die souveräne Stellung und die entsprechenden Rechte sind die grundlegenden Bedingungen, von denen das Schicksal der Volksmassen abhängt. Die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft müssen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – darunter in der Politik, Wirtschaft und der Kultur – die Position als Herren einnehmen und die entsprechenden Rechte ausüben.

Die konsequente Verfechtung und Verwirklichung ihrer Souveränität setzt voraus, in Widerspiegelung ihrer souveränen Erfordernisse die gesamte Linie und Politik auszuarbeiten und sie, gestützt auf ihre eigene Kraft, durchzusetzen.

Ihr souveränes Anliegen ist das Kriterium, das unterscheidet, welche Linie und Politik richtig und welche falsch sind. Zu den Volksmassen zu gehen und ihrer Meinung und Forderung Gehör zu schenken – das stellt den einzigen Weg dar, in der Revolution und beim Aufbau nicht in Subjektivismus zu verfallen sowie Windungen und Wechselfälle zu vermeiden. Die Volksmassen sind die Lehrer in allen Dingen. Ihre souveräne Meinung und Forderung werden, zusammengefasst und systematisiert, zur Ideologie, Linie und Politik. Der Partei der Arbeiterklasse obliegt es, sich zur Ausarbeitung der Linie und Politik stets unter die Volksmassen zu begeben sowie ihrer Meinung und Forderung Gehör zu schenken. Die Funktionäre müssen es als ersten Prozess ihrer Arbeit erachten, auf die Meinungen und Forderungen der Volksmassen zu hören. Unsere Partei war imstande, auch den komplizierten und schwierigen Umständen zum Trotz die vorzüglichste sozialistische Ordnung zu errichten und ihr zu weiterem Ansehen zu verhelfen. Das ist darauf zurückzuführen, dass sie unter die Volksmassen ging, deren souveräne Anliegen widerspiegelte, die Linie und Politik ausarbeitete und sie gestützt auf ihre Kraft mit aller Konsequenz in die Praxis umsetzte. Darin liegt das Geheimnis dessen, dass unser Sozialismus ohne geringste Abweichungen und Wechselfälle auf dem wissenschaftlichsten Weg siegreich vorankam.

Zur Verfechtung der Souveränität der Volksmassen und zu deren Verwirklichung ist die Souveränität des Landes und der Nation konsequent zu verteidigen.

In der Politik die Souveränität, in der Wirtschaft die Selbstständigkeit und beim Schutz des Landes die Selbstverteidigung zu realisieren – darin besteht ein revolutionäres Prinzip, an dem unsere Partei unbeirrt festhält. Unserer Partei und unserem Volk ist die Souveränität des Landes und der Nation teuer. Trotz des Drucks der Imperialisten und Vormachtanstrebenden setzten sie die revolutionären Prinzipien – Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung – hervorragend durch. Damit wahrten sie

unerschütterlich die souveränen Rechte und die Würde des Landes. Sie schreiten auch heute unbeirrt mit eigener Überzeugung unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus vorwärts.

Die Imperialisten mischen sich derzeit despotisch in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ein, verletzen die Souveränität der Völker anderer Länder und versuchen dabei, dies unter Berufung auf die „Verteidigung der Menschenrechte“ zu rechtfertigen. Die Menschenrechte sind losgelöst von souveränen Rechten des Landes und der Nation undenkbar. Sie werden jenen Völkern, die der Herrschaft äußerer Kräfte ausgesetzt sind, keinesfalls zuteil. Das sind die souveränen Rechte, die das Volk in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – darunter in der Politik, Wirtschaft, Ideologie und der Kultur – ausüben muss. Die „Menschenrechte“, von denen die Imperialisten reden, sind ein den Reichen zustehendes Privileg, wonach man mit Geld alles unternehmen kann, was man will. Die Imperialisten erkennen es nicht als Menschenrechte an, dass die Arbeitslosen das Recht auf Arbeit haben, ebenso auch allein stehende und hilfsbedürftige Bürger sowie Waisenkinder das Recht auf ihre Ernährung. Die Imperialisten sichern den Werktätigen nicht das elementarste Existenzrecht und verfolgen eine volksfeindliche Politik, eine auf Rassen- und nationale Diskriminierung gerichtete und koloniale Politik, weshalb es ihnen überhaupt nicht zusteht, die Menschenrechte im Munde zu führen. Die ersten Feinde der Menschenrechte sind die Imperialisten, die die Souveränität der Völker verletzen und sich unter dem Deckmantel einer „Verteidigung der Menschenrechte“ in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einmischen. Wir werden auch jede Einmischung und Willkür der Imperialisten, die die Souveränität unseres Landes und unserer Nation selbstherrlich anzutasten wagen, niemals zulassen, sondern diese Souveränität standhaft verfechten und verteidigen.

Die Volksmassen müssen ihrer Verantwortung und Rolle als Herren über alles in der Gesellschaft gerecht werden.

Nur auf diesem Wege können sie die Stellung als Herren einnehmen und die entsprechenden Rechte wahren. Revolution und Aufbau sind eine Arbeit für die Volksmassen und das Werk der Volksmassen selbst.

Die Volksmassen sind verpflichtet, alle Probleme in der Revolution und beim Aufbau verantwortlich mit eigener Kraft zu lösen.

Wenn sie der Verantwortung und Rolle als Herren über alle Dinge der Gesellschaft hervorragend gerecht werden wollen, müssen sie dementsprechend ihr Bewusstsein erhöhen, wofür es notwendig ist, die ideologische Umformung, die politische Arbeit, allen anderen Angelegenheiten voranzustellen. Das ist das wesentliche Erfordernis des Sozialismus. Haupttriebkraft für die gesellschaftliche Entwicklung im Sozialismus, in dem die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft wirken, sind der hohe revolutionäre Enthusiasmus und die schöpferische Aktivität der Volksmassen, die sich das souveräne ideologische Bewusstsein angeeignet und sich um die Partei und den Führer fest zusammengeschlossen haben. Durch die Priorität der ideologischen Umformung, der politischen Arbeit, sollten alle Mitglieder der Gesellschaft im kommunistischen Sinne umgeformt werden sowie ihren revolutionären Elan und ihre schöpferische Aktivität uneingeschränkt bekunden. Nur dann wird es möglich sein, die Revolution und den Aufbau tatkräftig zu beschleunigen und die Überlegenheit des Sozialismus hervorragend zur Geltung zu bringen. Beim sozialistischen Aufbau muss deshalb die Arbeit zur ideologischen Umerziehung, die politische Arbeit, allen anderen Aufgaben vorangehen, damit die Erziehung der Volksmassen und die Hebung ihres revolutionären Elans sowie ihrer schöpferischen Aktivität als Hauptsache im Auge behalten werden. Bei der Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus gibt es keinen anderen Weg außer der Methode, die oben erwähnte Arbeit in den Vordergrund zu stellen und dadurch die Rolle der Volksmassen zu erhöhen. Mit Geld die Menschen bewegen zu wollen – das widerspricht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft, und auf diesem Wege ist es unmöglich, die Vorzüge des Sozialismus zur Geltung zu bringen. Wenn man sich auf die kapitalistische Methode stützt, die die Menschen mit Geld motiviert, ist es unmöglich, den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Menschen zu erhöhen. Das bewirkt auch die Entartung der sozialistischen Ordnung selbst und deren Gefährdung. Unsere Partei hat die Arbeit zur ideologischen Umerziehung, die politische Arbeit, unbeirrt in den Vordergrund gestellt. So konnte sie

sich auf den hohen revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Volksmassen stützen, die Revolution und den Aufbau energisch vorantreiben und die Vorzüge des Sozialismus voll zur Geltung bringen. Im hohen revolutionären Elan und in der schöpferischen Aktivität der Volksmassen, die eng um die Partei und den Führer geschart sind, liegt der Kraftquell, der es ermöglicht, dass der Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, als höchst wissenschaftlicher Sozialismus seine Vorzüge und Unbesiegbarkeit demonstriert.

Damit die Volksmassen ihrer Verantwortung und Rolle als Herr über alles in der Gesellschaft gerecht werden, ist ihre schöpferische Kraft zu gestalten. Darin besteht eine bedeutende Frage, auf die wir in der Revolution und beim Aufbau stets erstrangige Aufmerksamkeit richten müssen. Da die Volksmassen die Schöpfer aller Dinge in der Gesellschaft sind, hängt der Erfolg in der Revolution und beim Aufbau davon ab, wie die Erziehung der Volksmassen zu starken Wesen durchgeführt wird. Das bedeutet, das Selbstbewusstsein der Volksmassen und zugleich ihre schöpferische Fähigkeit zu erhöhen. In der kapitalistischen Gesellschaft können die Bedürfnisse der Volksmassen, die sich unablässig als souveränes und schöpferisches Wesen entwickeln wollen, nur ungenügend befriedigt werden. Die Imperialisten und Kapitalisten bedürfen keiner souveränen und schöpferischen Menschen, die durch das Selbstbewusstsein wacherüttelt und allseitig entwickelt sind, sondern brauchen Diener, die ihnen gehorchen und den Mehrwert produzieren. Deshalb scheuen sie vor keinem Mittel und keiner Methode zurück, die werktätigen Volksmassen zu Sklaven des Kapitals zu machen. Zu diesem Zweck lassen sie die Massen ideologisch degenerieren und verkrüppeln ihre schöpferischen Fähigkeiten. Nur in der sozialistischen Gesellschaft können die Bedürfnisse der Volksmassen, die sich zu selbstständigen und schöpferischen Wesen entwickeln wollen, voll erfüllt werden. Unsere Partei schuf das überlegenste sozialistische Bildungssystem und ein System, nach dem das ganze Volk lernt, sie leitet diese Systeme auf Kosten des Staates und der Gesellschaft und setzt die Arbeit zur Heranbildung aller Mitglieder der Gesellschaft zu allseitig entwickelten

Erbauern des Sozialismus und Kommunismus hervorragend in die Tat um. Daher ist unser Volk dabei, auch unter sehr schweren Bedingungen unter dem Banner des Schaffens aus eigener Kraft alles mit eigener Kraft und Weisheit zu bewältigen, um den sozialistischen Aufbau energisch voranzubringen.

Die Volksmassen sollen als Herr über alles in der Gesellschaft ein wertvolles und glückliches Leben führen.

In einem solchen Leben der Volksmassen nimmt das materielle Leben einen wichtigen Platz ein. Das materielle Leben bietet dem gesellschaftlichen Leben die Grundlage. Da die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft Herr des Staates und der Gesellschaft sind, müssen sie sich eines ausreichenden und kulturvollen materiellen Lebens erfreuen. Unsere Partei hat bisher den wirtschaftlichen Aufbau dynamisch vorangetrieben, das sozialistische Wirtschaftssystem gefestigt und entwickelt sowie eine machtvolle sozialistische selbstständige Nationalwirtschaft aufgebaut. Dadurch wurde ein solides Fundament gelegt, das es möglich macht, das materielle Leben des Volkes aus eigener Kraft befriedigend zu sichern. Das Potenzial der selbstständigen Nationalwirtschaft, die wir mit dem Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, aufgebaut haben, ist sehr groß und das wertvolle Fundament für die Sicherung eines gesunden und stabilen materiellen Lebens des ganzen Volkes. Wir werden das Hauptgewicht weiterhin auf den sozialistischen Wirtschaftsaufbau legen, um dadurch die ökonomische Macht des Landes weiter zu stärken und das materielle Lebensniveau unseres Volkes gemäß dem Anliegen des Sozialismus unablässig zu heben.

Wesentlicher Inhalt eines wertvollen und glücklichen Lebens der Volksmassen besteht darin, liebe- und vertrauensvoll vom gesellschaftlichen Kollektiv umgeben, dem gesellschaftlichen und politischen Leben Ausstrahlung zu verleihen und sich eines würdigen Lebens zu erfreuen.

Das Volk fordert im Grunde, im Genuss der Liebe und des Vertrauens des gesellschaftlichen Kollektivs seine Existenz, sein gesellschaftliches und politisches Leben, inhaltsvoll zu gestalten. Das aber ist in der Ausbeutergesellschaft undenkbar. Ausbeutung und Unterdrückung des

Menschen durch den Menschen vertragen sich niemals mit Liebe und Vertrauen zum Volk; so kann es zwischen den Ausbeutern und den Ausgebeuteten niemals wahre Liebe und echtes Vertrauen geben. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo der Persönlichkeitswert des Menschen in Tauschwert verwandelt sowie mit Geld und Vermögen bewertet wird, kann keine Rede von der Liebe und dem Vertrauen zu den Volksmassen sein. Dass die bürgerlichen Reaktionäre von der überklassenmäßigen Liebe reden, ist eine Intrige zur Bemäntelung des reaktionären Wesens der kapitalistischen Ausbeuterordnung und zur Entspannung ihrer Klassenwidersprüche. Die vorangegangenen Theorien der Arbeiterklasse entlarvten den reaktionären Charakter der über den Klassen stehenden geheutelten Liebe, die die bürgerlichen Reaktionäre predigten, und beleuchteten, dass in der Klassengesellschaft auch die Liebe Klassencharakter trägt. Das bedeutet nicht, dass Liebe und Vertrauen nur unter Menschen mit einer gleichen sozialen und Klassenlage existieren. Diese Beziehung der gegenseitigen Liebe und des Vertrauens kann auch zwischen Menschen entstehen, die ungeachtet ihrer unterschiedlichen sozialen und Klassenlage gemeinsam für die Verteidigung der Souveränität der Volksmassen kämpfen und gemeinsam miteinander eine schöpferische Tätigkeit entfalten.

Wenn die sozialistische Ordnung errichtet ist, werden die Klassengegensätze liquidiert und wandeln sich die Beziehungen zwischen den Menschen aus Gegensätzen und Misstrauen in Liebe und Vertrauen zueinander. In dieser Gesellschaftsformation kommen Liebe und Vertrauen zwischen dem gesellschaftlichen Kollektiv und dessen Mitgliedern sowie zwischen den einzelnen Angehörigen der Gesellschaft zur Entfaltung und in höchstem Maße in den Beziehungen zwischen dem Führer und den Bürgern zur Geltung. Nur wenn sich der Führer und die Bürger, die Partei und das Volk auf der Grundlage der Liebe und des Vertrauens miteinander verknüpft haben, wenn die ganze Gesellschaft zu einem gesellschaftlich-politischen Organismus verwandelt worden ist und folglich alle deren Mitglieder ihrem gesellschaftlichen und politischen Leben weiterhin Glanz verleihen, gilt es als das wertvollste und schönste Leben. Die Gesellschaft, die dies verwirklicht hat, ist äußerst stabil und voller Lebenskraft.

Der Sozialismus, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, verkörpert in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Beziehungen der kameradschaftlichen Geschlossenheit und Zusammenarbeit, der Liebe und des Vertrauens auf hervorragende Weise. Der Sozialismus verwandelt auch seine Politik in Liebe und Vertrauen. Die Liebe und das Vertrauen – sie bilden das Wesen der Politik in der sozialistischen Gesellschaft, wo die Volksmassen vom Objekt der Politik zu deren Herren geworden sind. Wir bezeichnen die Politik der Liebe und des Vertrauens als die Politik der Fürsorge. Die Imperialisten beschönigen zwar ihre bürgerliche Politik mit den Begriffen „Pluralismus“, „parlamentarische Demokratie“ usw. und verleumden die sozialistische Politik, können aber nicht aus Schwarz Weiß machen. Die bürgerliche Politik ist als plutokratische Politik der Unterdrückung und Ausplünderung grausam und raffiniert.

Um in der sozialistischen Gesellschaft eine wahre Politik der Fürsorge zu betreiben, muss ein Politiker mit grenzenloser Liebe zum Volk als Führer wirken. Er sollte Fähigkeiten haben, vor allem aber über erhabene Tugenden verfügen, die darin zum Ausdruck kommen, dass er das Volk über alle Maßen liebt. Denn die Politik im Sozialismus ist ihrem Wesen nach Fürsorge. Wenn es dem Staatsmann im Sozialismus an Fähigkeiten mangelt, kann es zur Stagnation bei der Entwicklung der Gesellschaft kommen. Aber wenn er die Tugend der Fürsorge nicht hat, dann könnte es sogar vorkommen, dass er das Volk verrät und den Sozialismus in den Untergang führt.

Um in der sozialistischen Gesellschaft eine Politik der Liebe und des Vertrauens zu betreiben, muss die Regierungspartei zu einer mütterlichen Partei gestaltet werden.

Die Partei der Arbeiterklasse ist die führende politische Organisation der Gesellschaft. Folglich hängt es davon, wie sie gestaltet worden ist, ab, wie die Staatsorgane und alle anderen Organisationen im Sozialismus dem Volk dienen. Die Entwicklung der Partei zur mütterlichen Partei ist eine Voraussetzung dafür, die Staatsorgane und alle anderen Organisationen im Sozialismus zu Dienern am Volk zu erziehen. Dies bedeutet, die Partei zur wahrhaften Wegweiserin und Beschützerin des Volkes zu gestalten, die die Verantwortung für dessen Schicksal trägt und

sich darum fürsorglich kümmert, so wie die Mutter ihre Kinder über alle Maßen liebt und sie mit Wärme umgibt. Früher galt die Partei hauptsächlich als Waffe des Klassenkampfes. Die Partei der Arbeiterklasse muss allerdings den Klassenkampf führen. Aber ihre gesamte Tätigkeit sollte jedenfalls von der grenzenlosen Liebe und dem Vertrauen zum Volk ausgehen. Der Partei obliegt es, dem Verfechten der Interessen der Volksmassen Priorität einzuräumen und die zu bekämpfen, die diese Interessen verletzen. Nicht wenige Parteien haben die Unterstützung und das Vertrauen der Volksmassen verloren und mussten schließlich ihre Existenz einstellen, was darauf zurückzuführen ist, dass sie sich nicht zur mütterlichen Partei wandelten, die sich um das Schicksal des Volkes verantwortlich und fürsorglich kümmert, sondern zu bürokratischen Parteien herabsanken, die herumkommandieren und ihre Macht missbrauchen.

Um die Regierungspartei im Sozialismus zu einer mütterlichen Partei zu gestalten, muss man alle Kader und Genossen im Geiste der grenzenlosen Liebe zum Volk und des treuen Dienstes am Volk erziehen.

Wer dem Volk treu dienen will, der muss es vermögen, mehr an das Volk als an sich selbst zu denken und Freud und Leid des Volkes für eigene Freude und eigenes Leid zu halten. Dem Volk treu zu dienen – das ist die erhabene Pflicht der Kommunisten, und darin besteht der Wert des sinnvollen Lebens von Kommunisten. Menschen, die sich der Revolution widmen, treten nicht um der eigenen Interessen, des Ehrgeizes und der Autorität willen in die Partei der Arbeiterklasse ein, sondern um des besseren Dienstes am Volk willen. Wer eine Notlage als Erster erleidet, das Glück hinausschiebt, schwere Arbeiten auf sich nimmt und anderen vorrangig Erfolg einräumt, der ist ein echter Kommunist, ein wahres Mitglied der Partei der Arbeiterklasse. Die Entwicklung der Parteimitglieder in diesem Sinne erfordert eine Intensivierung der ideologischen Erziehung im Geiste des selbstlosen Dienstes am Volk.

Bei der Gestaltung der Regierungspartei im Sozialismus zu einer mütterlichen Partei ist es wichtig, die Kader konsequent zu revolutionieren und unter ihnen aktiv den Kampf gegen Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Korruption und Verderbtheit zu entfalten. Die hauptsächlichsten Elemente, die in der sozialistischen

Gesellschaft die Verwirklichung der Politik der Fürsorge erschweren, sind Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Korruption und Verderbtheit, die unter den Kadern vorkommen. Der Sozialismus tritt gegen alle Vorrechte auf. Wenn die sozialistische Ordnung errichtet ist, verschwindet die privilegierte Klasse. Solange Staatsmacht und Produktionsmittel in den Händen des Volkes liegen, kann in der sozialistischen Gesellschaft keine solche Klasse entstehen. Wenn aber in dieser Gesellschaftsordnung der Kampf gegen die genannten negativen Erscheinungen unterlassen wird, werden manche unbewährten Kader möglicherweise ideologisch entarten, sich vom Volk trennen und zu einer privilegierten Schicht. Da die gesamte Politik der Partei und des Staates durch die Kader durchgesetzt wird, kann sie, wie hervorragend sie auch sein mag, nicht befriedigend in die Tat umgesetzt werden, wenn die Kader die Autorität missbrauchen und bürokratisch vorgehen. Wenn sich die Kader das Sonderrecht herausnehmen, sich wie Beamte benehmen, wenn sie auf Korruption und Verderbtheit aus sind, wird die Regierungspartei im Sozialismus an Unterstützung der Massen und deren Vertrauen verlieren. Eine Partei, die nicht von den Massen unterstützt wird, kann ihre Existenz nicht aufrechterhalten. Wie die historischen Lehren zeigen, lässt sich die Duldung von Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Korruption und Verderbtheit unter den Funktionären durch die Regierungspartei im Sozialismus damit vergleichen, sich selbst das eigene Grab zu graben.

Unsere Partei durchschaute schon früher die Gefahr solcher Erscheinungen, die innerhalb einer Regierungspartei zum Vorschein kommen können, und kämpfte unermüdlich dagegen. Unter der hoch erhobenen Losung „Dem Volk dienen!“ sind heute unsere Kader treue Diener des Volkes. Da Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus, Korruption und Verderbtheit in den Überresten der alten Ideologie verwurzelt sind und der Versuch des Imperialismus zur ideologischen und kulturellen Unterwanderung mit dem Ziel fort dauert, unseren Reihen die alte Ideologie einzupflanzen, dürfen wir den Kampf gegen solche unehrlichen Handlungen nicht im Geringsten vernachlässigen. Unter den Kadern gilt es, die Erziehung und den ideologischen Kampf zur konsequenten Ausrottung solcher Handlungen weiter beharrlich zu entfalten.

Die Politik der Liebe und des Vertrauens unserer Partei, die Politik der Fürsorge, ist der Hauptfaktor, der die Überlegenheit und Unbesiegbarkeit des Sozialismus unseres Landes bestimmt.

Dank dieser Politik der Fürsorge unserer Partei und des Führers erfreut sich unser Volk in der sozialistischen Ordnung unserer Prägung, wo die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, des wertvollsten und würdigsten Lebens, indem es seinem hehren gesellschaftlichen und politischen Leben zur Ausstrahlung verhilft. Alle Mitglieder der Gesellschaft bilden eine große einträchtige Familie und erfreuen sich gleichermaßen eines sinnvollen und glücklichen Lebens, indem sie einander vertrauen, sich liebevoll zueinander verhalten und einander helfen. Das ist die schlichte Wirklichkeit unserer Gesellschaft.

Das ganze Volk in unserem Lande weiß den Führer als leiblichen Vater in seiner Mitte und verehrt ihn, hält die Geborgenheit der Partei für die einer vertrauten Mutter, vertraut auf sie, folgt ihr und bildet einen gesellschaftlich-politischen Organismus, in dem Führer, Partei und Massen das Schicksal miteinander teilen. Die ganze Gesellschaft ist von edlen kommunistischen Charakterzügen erfüllt, die unter anderem darin zum Ausdruck kommen, dass man das eigene Leben ohne Zögern hingibt, um revolutionäre Mitstreiter aus der Gefahr zu retten, dass Jungen und Mädchen Armeedienstgeschädigte zu Ehepartnern nehmen und Waisenkinder ebenso wie allein stehende alte Menschen so herzlich wie Blutsverwandte betreut werden. Das sind Ergebnisse der von unserer Partei verfolgten Politik der Fürsorge, auf die wir stolz sind.

Die Lebenskraft dieser Politik der Fürsorge zeigt sich nicht nur im edlen geistigen und moralischen Antlitz des Volkes, sondern auch im gesunden sowie gleichen materiellen und kulturellen Leben, das sich von Tag zu Tag verbessert. Jeder unserer Bürger ist frei von Sorgen um Ernährung, Bekleidung und Wohnung, er lernt und erfreut sich zeitlebens des Wohlergehens und eines langen Lebens dank dem kostenlosen obligatorischen Bildungssystem und dem System der unentgeltlichen ärztlichen Betreuung. In unserem Land bietet der Staat allen arbeitsfähigen Bürgern gesicherte Arbeitsplätze, sichert das Leben des ganzen Volkes auf seine Verantwortung und sorgt herzlich für das Leben jener Bürger, die ihr Arbeitsvermögen zeitweilig eingebüßt haben oder arbeitsunfähig sind. Das

gilt auch für den Alltag der allein stehenden alten Bürger. Die älteren Revolutionäre, die Kriegsveteranen, Armeedienstgeschädigten und verdienstvollen Bürger führen, umgeben von hoher Achtung und der Liebe des Volkes, unter staatlicher Fürsorge ein sinnvolles Leben.

Die Politik der Fürsorge unserer Partei erreicht mit ihren Wohltaten herzlicher denn je auch die junge Generation. Die Angehörigen der jungen Generation sind die Fortsetzer der Revolution, die Zukunft des Landes und der Nation. Die Perspektiven der Revolution, das Gedeihen oder der Untergang hängen ebenso wie die Stärkung oder Schwächung des Landes und der Nation davon ab, wie diese Generation erzogen wird. Deshalb lässt sich die Frage der Erziehung der jungen Generation nicht durch die Verantwortlichkeit der Eltern allein lösen. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der die Zukunft der neuen Generation nach dem Geldbeutel der Eltern entschieden wird, ist es unvermeidbar, dass sie ein Opfer der sozialen Ungleichheit und des sozialen Übels wird. Infolge der Aggression und der Intervention der Imperialisten sowie der Ausplünderung der Ausbeuterklasse büßen heute zahlreiche Kinder und Jugendliche ihr Leben durch Krieg, die sozialen Zusammenstöße, Krankheiten und Hunger ein, sie werden zu Krüppeln, ziehen durch die Straßen und gehen den Weg des Verbrechens und der moralischen Zersetzung. In unserer sozialistischen Gesellschaft, in der die Politik der Fürsorge realisiert wird, werden alle Angehörigen der neuen Generation vom Staat herangezogen. Unsere Partei und unser Staat lassen der jungen Generation im höchsten Maße Liebe und Fürsorge angedeihen. In unserer Republik erhalten alle Kinder Schulkleidung und Schulbedarf vom Staat. Sie lernen dank dem höchst überlegenen allgemeinen elfjährigen obligatorischen Bildungssystem unbeschwert. Unsere Mädchen und Jungen wachsen unter aufrichtiger Liebe und Fürsorge der Partei, des Führers, des Staates und der Gesellschaft glücklich auf, ohne auf etwas neidisch sein zu müssen.

Alle volksverbundenen Maßnahmen, die heute in unserem Land verwirklicht werden, veranschaulichen die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung unserer Prägung, in der die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, und entspringen aus der hehren Liebe der Partei und des Führers zum Volk. Die Politik der Fürsorge ist eine traditionelle

Form der Politik, deren historischen Grundstein Kim Il Sung frühzeitig in den Tagen der antijapanischen Revolution legte und im Maße des Fortschreitens der Revolution und des Aufbaus weiter festigte und entwickelte.

Kim Il Sung war der fürsorgliche Vater unseres Volkes, der die Liebe zum Volk in überaus erhabener Höhe verkörperte. Schon frühzeitig hielt Kim Il Sung „Das Volk als das Höchste zu betrachten“ für seinen Leitspruch, er weilte zeitlebens unter dem Volk, teilte mit ihm Freud und Leid und widmete sich mit ganzer Hingabe dem Volk. Kim Il Sung, der die erhabene Tugend der grenzenlosen Liebe zum Volk besaß, als Führer in unserer Mitte zu wissen, das war in unserem Land der Beginn der stolzen Geschichte der wahrhaften Politik des Volkes, der Politik der Fürsorge.

Unsere Partei setzt unablässig die von Kim Il Sung geschaffene glanzvolle Tradition der Politik der Fürsorge fort und entwickelt sie weiter. Diese Politik unserer Partei ist eine Politik der mannigfaltigen Liebe und eines ebensolchen Vertrauens, die den Menschen aller Klassen und Schichten unterschiedslos Liebe und Vertrauen erweist. In diesem Sinne bezeichnen wir die Politik der Fürsorge unserer Partei auch als breit angelegte Politik. Die Politik der Fürsorge unserer Partei ist eine unwandelbare Politik der Liebe und des Vertrauens, die das gesellschaftliche und politische Leben der einzelnen Bürger verantwortet und leitet. Unsere Partei lässt selbst diejenigen nicht im Stich, die Fehler begangen haben, sondern führt sie durch Umerziehung auf den richtigen Weg und umsorgt sie, damit sie ihr gesellschaftliches und politisches Leben uneingeschränkt und glanzvoll gestalten können.

Auf die hehre Liebe und das Vertrauen der Partei und des Führers zu unserem Volk antwortet das Volk mit grenzenloser Treue zur Partei und zum Führer. Es war von alters her als ein Volk weit bekannt, das starkes Gerechtigkeitsgefühl hat, fleißig und mutig ist, das über tiefe Pflichttreue und gute Manieren verfügt. Die guten Charakterzüge unseres Volkes gelangen in unserem Zeitalter auf einer neuen geistig-moralischen Basis zur allseitigen Pracht und Blüte. Unser Volk empfindet tiefste Dankbarkeit für die Politik der Fürsorge der Partei und des Führers und kämpft unter Einsatz von Leib und Seele dafür, auf

diese Wohltat mit Treue zu antworten. Die Treue unseres Volkes zu Kim Il Sung kommt gegenwärtig in noch erhabenerer Größe zur Wirkung, wo es ihn plötzlich eingebüßt hat. Mit äußerst reiner Seele Kim Il Sung als Führer unserer Partei und unserer Revolution für immer in seiner Mitte wissen zu wollen, ist der unerschütterliche Wille unseres Volkes. Ganz im Sinne der von Kim Il Sung hinterlassenen Anweisungen kämpft unser Volk mit vollem Einsatz unter Führung der Partei für neue Siege. Es gibt kein Volk wie unseres, das derart erhabene geistig-moralische Qualitäten hat, das der Partei und dem Führer die unwandelbare Treue hält und sich selbstlos für das Vaterland, die Gesellschaft und das Kollektiv einsetzt. Wir sind unendlich stolz darauf, dass wir ein so hervorragendes Volk haben. Ein derart ausgezeichnetes Volk herangezogen zu haben ist ein großes Verdienst unserer Partei und ein glänzender Sieg ihrer Politik der Fürsorge.

Diese Politik unserer Partei ist eine Quelle für die Geschlossenheit, in der Führer, Partei und Massen ein Herz und eine Seele sind. Die auf der Liebe und der Treue beruhende Verbundenheit, da Führer, Partei und Massen ein Herz und eine Seele sind, ist der stabilste Zusammenschluss. Der Sozialismus unserer Prägung, verwurzelt in derartiger Geschlossenheit, ist stets siegreich und unbesiegbar.

Die Menschen der Welt bezeichnen unseren Sozialismus als den idealsten und können ihre Bewunderung kaum unterdrücken. Denn der Sozialismus unseres Landes ist ein wahrhafter Sozialismus mit den Volksmassen im Mittelpunkt, der das Prinzip der Liebe und des Vertrauens zum Volk mit aller Konsequenz durchsetzt.

Die Volksmassen bewahren die Stellung als Herren des Staates und der Gesellschaft, machen von den Rechten Gebrauch, sie kommen ihrer Verantwortung und Rolle als Herren nach und führen als Herren ein wertvolles und glückliches Leben. Eben hierin liegen die Gründe dafür, dass der Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, ein unbesiegbarer Sozialismus ist, der die absolute Unterstützung und das absolute Vertrauen der Volksmassen genießt.

Unsere Partei wird stets die wahrhafte Politik des Volkes, die Politik der Fürsorge, konsequent verwirklichen, die die Volksmassen, die Herren über alles in der Gesellschaft, als ein absolutes Wesen achtet und ihnen

grenzenlose Liebe und unerschütterliches Vertrauen angeidehen lässt. Vor unserer Partei und unserem Volk steht heute die schwere, aber ehrenvolle Aufgabe, unser sozialistisches, von Kim Il Sung begonnenes und geführtes Werk von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden. Unsere Partei wird ebenso wie in der Vergangenheit, in der sie dem Volk vertraute und sich auf das Volk stützte, in der sie einen Sieg nach dem anderen davontrug, dem Volk auch in Zukunft Vertrauen schenken und gestützt auf das Volk unser sozialistisches Werk vollenden.

Der Sozialismus mit den Menschen als Priorität, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen, ist der wissenschaftlichste, überlegenste und mächtigste Sozialismus. Dieser Sozialismus wird aufgrund seiner Wissenschaftlichkeit und Wahrheit unbedingt siegen.

**IM SINNE DER VORHABEN UNSERES
GROSSEN FÜHRERS UNSER LAND UND
UNSERE HEIMAT NOCH REICHER
UND STÄRKER MACHEN**

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären

des ZK der PdAK

31. Dezember 1994

Wir verabschieden uns mitten in der Trauer um den Verlust Kim Il Sung von diesem Jahr.

Er hatte sich zeitlebens alle Mühen um Freiheit und Glück unseres Volkes und um das Gedeihen, die Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes gegeben. Es war sein Wille und sein Anliegen, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen. Wir müssen ganz im Sinne dieses Anliegens unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker machen.

Ich habe vor, unserem Volk und den Offizieren und Soldaten der Volksarmee zum neuen Jahr ein Glückwunschsreiben mit dem Inhalt abzusenden, dass wir alle, einig in Seele und Ziel, voller Tatkraft vorwärtsschreiten müssen, um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen. Unser Land ist das Juche-Korea, in dem Kim Il Sung Nation lebt, und unsere Heimat meint das sozialistische Vaterland. In diesem Sinne möchte ich im Glückwunschsreiben zum neuen Jahr den Ausdruck „unser Land und unsere Heimat“ benutzen. Es ist mein unerschütterlicher Entschluss, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen. Ich will auf dem Weg der Fortsetzung und Vollendung der Vorhaben Kim Il Sung keinen Schritt zurückweichen.

Bei der Erfüllung dieser Vorhaben ist es wichtig, dass die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen festen Glauben an den Sozialismus haben.

Erst wenn sie unbeirrt daran glauben, können sie selbstlos darum ringen, das sozialistische Vaterland zu verfechten und zu verteidigen sowie es reicher und stärker zu machen. Das ist insbesondere wichtig, weil der Sozialismus in der Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern zerstört wurde und die Imperialisten und alle anderen Reaktionäre hinterlistig manövrieren, um unseren Sozialismus zu erdrosseln. Da die Völker der Sowjetunion und der osteuropäischen Länder nicht die Überzeugung vom Sozialismus hatten, konnten sie ihn nicht verteidigen und kehrten zum Kapitalismus zurück. Sie trauern erst jetzt über den Verlust des Sozialismus, indem sie ihn nachträglich gutheißeln.

Trotz des Zusammenbruchs des Sozialismus in verschiedenen Ländern bleibt der Sozialismus nach wie vor in den Herzen der Völker bewahrt. Ich habe die Abhandlung „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“ veröffentlicht, um den Imperialisten und anderen Reaktionären, die gegen den Sozialismus auftreten, Schläge zu versetzen und den Völkern Zuversicht in den unvermeidlichen Sieg des Sozialismus zu geben. In dieser Abhandlung sind die Wissenschaftlichkeit und Wahrhaftigkeit des Sozialismus dargelegt.

Menschen in aller Welt sagen, dass diese Abhandlung mein politisches Programm sei und Korea unverändert den Weg des Sozialismus gehen werde. Unser Land ist politisch stabil und das ganze Volk fest zusammengeschlossen. Die Weltöffentlichkeit erkennt die Stabilität des Sozialismus unseres Landes an.

Unser Sozialismus stellt die Volksmassen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, und hier ist das Volk Herr über alles und alles dient dem Volk. Heute beneiden die fortschrittlichen Völker der Welt, insbesondere Bürger der Länder, in denen der Sozialismus zusammengebrochen ist, unser Land sehr um diesen Sozialismus mit den Volksmassen als Mittelpunkt und sehnen sich danach. Unlängst besuchten Wissenschaftler eines Landes, in dem der Sozialismus zugrunde ging, unser Land und machten einen Rundgang durch die Stadt Pyongyang, wobei sie bemerkt

haben sollen, dass es in Korea keinen Bettler und Betrunkenen gebe und kein Mensch eine Jeans-Hose an habe, sodass sie vom Sozialismus Koreas einen guten Eindruck gewonnen hätten.

Die Parteiorganisationen sollten unter den Funktionären, anderen Parteimitgliedern und Werktätigen in verschiedenen Formen und mit vielfältigen Methoden die ideologische Erziehung verstärken, damit sie mit dem festen Glauben an den Sozialismus alles für den Sieg der sozialistischen Sache einsetzen.

Um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen, muss man das Führungssystem der Partei durchsetzen. Losgelöst von einem System, wonach die ganze Partei, das ganze Volk und die ganze Armee unter Führung der Partei wie ein Mann handeln, sind unser reiches und starkes Land und unsere solche Heimat undenkbar.

Bei der Durchsetzung dieses Systems kommt es darauf an, eine revolutionäre Disziplin einzubürgern, wonach die Orientierungen der Partei vorbehaltlos akzeptiert und konsequent verwirklicht werden. Jüngst legte die Partei eine Richtlinie vor, um die Rolle der Kreise zu verstärken und dadurch eine Wende im Volksleben herbeizuführen. Um diese in die Tat umzusetzen, müssen die Verantwortlichen Sekretäre der Kreispartei Komitees mit dem Geist der Absolutheit und Bedingungslosigkeit verantwortungsbewusst arbeiten. Noch höhere Anforderungen sind an alle Funktionäre zu stellen, damit sie die Richtlinien der Partei bedingungslos akzeptieren und sie bis ins Letzte durchsetzen. Sie müssen bei der Durchsetzung des Kurses der Partei bis zum letzten Augenblick ihres Lebens das ganze Pathos ihrer Treue dafür einsetzen. Die größte Schwäche unserer Funktionäre ist, dass ihre Anfangsbegeisterung bei der Arbeit schon nach fünf Minuten abklingt. Sie dürfen nicht so arbeiten. Das Pathos der Treue zur Partei darf sich bis zum letzten Augenblick des Lebens nicht abkühlen. Die Durchsetzung des Führungssystems der Partei darf nicht dazu verleiten, dass die Parteiorganisationen sogar die administrativ-ökonomischen Angelegenheiten bearbeiten und dabei schalten und walten, wie sie wollen. Wie ich immer sage, hat die Partei solche Angelegenheiten politisch zu führen.

Damit wir unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker

machen können, sollten wir alle im Denken und Wollen zusammengeschlossen sein.

Die einmütige Geschlossenheit der revolutionären Reihen ist ein wichtiges Unterpfand dafür, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen. Die Verstärkung dieser Geschlossenheit ermöglicht es, das Subjekt der Revolution zu stabilisieren und den sozialistischen Aufbau dynamisch zu beschleunigen. Unsere revolutionären Reihen sind zurzeit wie ein Herz und eine Seele geschlossen. Wir dürfen aber nicht damit zufrieden sein, sondern müssen entsprechend der entstandenen Lage und den vor der Partei stehenden revolutionären Aufgaben die Arbeit zur Verstärkung der einmütigen Geschlossenheit der revolutionären Reihen ständig vertiefen.

Dabei ist es wichtig, dass die ganze Partei, das ganze Volk und die ganze Armee den Führer treu unterstützen.

Vor allem müssen die Funktionäre die Führung durch die Partei in aller Treue unterstützen. Wie es im Sprichwort „Kein General ohne Soldaten“ heißt, kann einer allein kein General sein. Ich fasse Einsichten meiner treuen Helfer zusammen, lege, davon ausgehend, die Politik dar und setze sie auf die Getreuen gestützt durch. Dank der mir treuen Mitstreiter kann ich existieren und deshalb sind auch diese Mitarbeiter da. Die antijapanischen revolutionären Kämpfer von damals konnten nicht ahnen, ob Kim Il Sung künftig der Generalsekretär unserer Partei oder der Generalissimus wird, waren aber davon überzeugt, dass die koreanische Revolution verwirklicht werden kann, wenn sie ihn verehren, folgten ihm und beschritten festen Willens den langen Weg der Revolution. Solcher Geist ist kostbar. Die Funktionäre sollten dem hehren revolutionären Geist dieser Kämpfer während des revolutionären Kampfes gegen Japan nacheifern und sowohl an günstigen als auch an harten Tagen unverändert die Partei unterstützen und kämpfen. In einer schweren Zeit nur einen Tag lang so zu handeln ist wichtiger, als sich in einer günstigen Zeit hundert Tage lang so zu verhalten. Wer in einer günstigen Zeit der Partei folgt, sich aber in einer schweren Zeit von ihr loslöst, der ist ein Mensch ohne Pflichttreue. Die Revolutionäre sollten die revolutionäre Pflichttreue wertschätzen und sie bis ins Letzte einhalten.

Hinzuwirken ist darauf, dass auch die Nachkommenschaft dem erhabenen revolutionären Geist der antijapanischen revolutionären Kämpfer, die Kim Il Sung hoch verehrten und ihm bis zuletzt folgten, naheifert und die Führung durch die Partei treu unterstützt. Das Gleiche trifft insbesondere auf die Jugend zu. Da sie Fortführer unserer Revolution ist, kann sie erst dann unsere von Kim Il Sung eingeleitete revolutionäre Sache bestens von Generation zu Generation fortsetzen und vollenden, wenn sie die Führung durch die Partei treu unterstützt und ihr bis zuletzt folgt. Deshalb richte ich auf die Jugendfrage große Aufmerksamkeit und lege das Hauptgewicht auf die Arbeit mit Jugendlichen. Ich sorgte auch dafür, dass der gemeinsame Leitartikel zum Neujahr im Namen der Partei- und der Armeezeitung wie auch des Organs des Jugendverbandes veröffentlicht wird. Darüber würden sich die Jugendlichen freuen.

Unsere Volksarmee ist der Führung durch die Partei treu. Die Funktionäre der Volksarmee sagen, dass sie mir absolut vertrauen und auf Leben und Tod kämpfen werden, wenn ich einen Befehl gebe. Ich komme oft mit ihnen zusammen, arbeite unter ihnen und ermutige sie dabei. Am kommenden Neujahrstag will ich eine Truppe der Volksarmee besuchen und deren Angehörige anspornen. Ich finde das größte Gefallen am Beisammensein mit Armeeingehörigen. Wir müssen alle Offiziere und Soldaten der Volksarmee dazu anhalten, die Führung durch die Partei in aller Treue zu unterstützen und das sozialistische Vaterland zuverlässig mit der Waffe zu schützen.

Unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen ist die klassenmäßige Erziehung zu verstärken.

Zurzeit schenken die Parteiorganisationen und Funktionäre dieser Erziehungsarbeit nicht wie erforderlich Beachtung. Damit hängt es erheblich zusammen, dass das Klassenbewusstsein der Menschen nicht hoch genug ist und unter den Werktätigen der revolutionäre Geist von Paektu, der revolutionäre Geist des beharrlichen Kampfes, den die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer in sich bewahrt hatten, nicht in hohem Maße zur Geltung kommt.

Fakt ist, dass das Lebensniveau unseres Volkes heute zwar nicht als hoch betrachtet werden kann, aber viel höher als früher ist. Die

Angehörigen der jungen Generation leben, ohne Nöte zu kennen und ohne jemanden in der Welt zu beneiden zu brauchen. Wenn die klassenmäßige Erziehung vernachlässigt wird, könnte es vorkommen, dass sie die Vergangenheit, in der ihre Großväter und Großmütter der Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren, vergessen, mit dem heutigen Leben unzufrieden sind und überdies, der revisionistischen Ideologie nachhängend, nur nach dem persönlichen Wohlergehen trachten, anstatt sich der Revolution zu widmen. Dann ist es unmöglich, den Sozialismus zu verteidigen, den die vorangegangene Generation mit Blut und Schweiß errichtet hatte. In den letzten Jahren scheiterte in vielen Ländern der Sozialismus, und das hängt auch damit zusammen, dass die klassenmäßige Erziehung und der Klassenkampf aufgegeben wurden. Chruschtschow schwächte, nachdem er die Staatsmacht ergriffen hatte, die diktatorische Funktion des Staates als Waffe des Klassenkampfes. Deshalb konnte der Sozialismus nicht verteidigt werden. Sofort als der Sozialismus in der Sowjetunion zusammenbrach und die Sowjetunion selbst aufgelöst wurde, wurden diejenigen, die früher gegen die Sowjetmacht vorgingen, und ihre Nachkommen zu Neureichen, während jene Menschen, die um die Verteidigung der Sowjetmacht rangen, und ihre Nachkommen zu Bettlern und Arbeitslosen wurden. Die historische Lehre zeigt, dass die Preisgabe der klassenmäßigen Erziehung und des Klassenprinzips durch eine Partei der Arbeiterklasse schließlich damit gleichzusetzen ist, sich selbst das eigene Grab zu graben.

Wir kämpfen jetzt direkt gegen die US-Imperialisten, verteidigen dabei den Sozialismus und bringen die Revolution und den Aufbau voran. Man könnte sagen, dass wir gegen die US-Imperialisten einen Krieg ohne Schüsse führen. Wir müssen darauf gefasst sein, blutige Kämpfe zu führen, falls sie über uns herfallen, und sie mit allen Mitteln besiegen. Unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen ist die klassenmäßige Erziehung zu intensivieren und dadurch ihr Klassenbewusstsein und ihre klassenmäßige Wachsamkeit zu erhöhen, damit sie auf Leben und Tod gegen die US-Imperialisten kämpfen, den Sozialismus standhaft verteidigen und unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker machen können.

Wir müssen unter den Parteimitgliedern und allen anderen

Werkstätigen, besonders den Angehörigen der neuen Generation die klassenmäßige Erziehung aktivieren, damit sie nicht die geringsten illusorischen Hoffnungen auf die Klassenfeinde hegen. Die sachliche klassenmäßige Erziehung der neuen Generation setzt voraus, die entsprechende Methodik zu erforschen. Diese Erziehungsarbeit lässt sich nicht nur dadurch ersetzen, der neuen Generation über Grundbesitzer und Aufseher sowie über Kleider aus grobem Leinen und Strohschuhe und andere Begebenheiten aus der Zeit unserer Großeltern zu erzählen. Zu dieser Erziehung gehört auch, ihr darüber Auskunft zu geben, wie beharrlich ihre Eltern in der Jugendzeit gekämpft haben.

Zu optimieren ist diese Erziehungsarbeit auch durch Literatur- und Kunstwerke. Im einschlägigen Bereich will man jetzt nur über die ausbeuterische Natur der Grundbesitzer und Kapitalisten schreiben, wenn empfohlen wird, Werke zu verfassen, die zur klassenmäßigen Erziehung beitragen können. Aber man will nicht darüber schreiben, wie die Väter und Mütter der Angehörigen der neuen Generation in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges für die Verteidigung des Vaterlandes gekämpft haben, wie sie während des Nachkriegswiederaufbaus den Gürtel enger geschnallt auf den Ruinen die zerstörten Städte, Dörfer und Fabriken wiedererrichtet und den Sozialismus aufgebaut haben oder wie sie in der Zeit des groß angelegten sozialistischen Aufbaus ihre Jugendzeit für Vaterland und Volk eingesetzt haben. Zurzeit wird so gut wie kein Lied oder Spielfilm über das Thema veröffentlicht, wie die Väter und Mütter der Angehörigen der neuen Generation ihre Jugendzeit wertvoll verbracht haben. Mehr Literatur- und Kunstwerke sind zu kreieren, die veranschaulichen, wie unser Volk unter Führung Kim Il Sung und der Partei in derart schwieriger Situation unser sozialistisches Vaterland aufgebaut hat, damit sie zur Erziehung der neuen Generation beitragen.

Um unser Land, unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen, müssen Wissenschaft und Technik schnell entwickelt werden.

Das macht es möglich, dem Volk ein noch wohlhabenderes und zivilisierteres Leben zu sichern, den Imperialisten, die lautstark von ihrer „technischen Oberhand“ reden, den Hochmut auszutreiben und das Gedeihen und Aufblühen des sozialistischen Vaterlandes zu erreichen.

Um die Wissenschaft und Technik schnell zu entwickeln, ist der Nachwuchs der Wissenschaftler und Techniker mit Blick auf die Zukunft auszubilden. Die Arbeit dafür scheint jetzt nicht präzise geplant zu verlaufen. Kim Il Sung hat gesagt, dass es bei uns nach dem Tod des Doktors Won Hong Gu keinen neuen namhaften Doktor gebe und es versäumt worden sei, jenem Doktor junge Wissenschaftler zuzuweisen und sie zu befähigten Wissenschaftlern heranzubilden. Da etliche junge Wissenschaftler dem Herrn Hong Ki Mun unterstellt waren, konnten wir Kundige der altkoreanischen Schriftzeichen ausbilden. Weil wir solchen Nachwuchs hatten, konnten wir die umfangreiche „Chronik der *Ri*-Dynastie“ ausgezeichnet übersetzen und herausgeben.

Wir müssen mehr junge Wissenschaftler heranbilden und zugleich die Reihen der Wissenschaftler mit älteren Kräften, Kräften mittleren Lebensalters und mit jüngeren Kräften kombiniert besetzen. Die Wissenschaftler müssten in den Zwanzigern und Dreißigern bei der Forschungsarbeit erfolgreich sein und sich einen Namen machen. Sie sollten in diesem Alter Doktor habil. oder Doktor sc. und in den Vierzigern und Fünfzigern Akademiemitglied werden.

Wenn wir die Wissenschaft und Technik entwickeln wollen, müssen wir mehr in diesen Bereich investieren. Der Erfolg bei der Forschungsarbeit setzt voraus, dem Bereich in ausreichendem Maße neueste Forschungsanlagen und Experimentiergeräte bereitzustellen. Zunächst sind die modernsten Ausrüstungen für die Entwicklung der elektronischen Industrie zu importieren. Wir müssen diesen Industriezweig so schnell wie möglich auf Weltniveau bringen.

Parallel zur Steigerung der Investition in den wissenschaftlichen Forschungsbereich muss die Erziehung der Wissenschaftler verstärkt werden. Die Parteiorganisationen sollten unter ihnen die ideologische Erziehung und das Organisationsleben intensivieren, damit sie alle mit hoher Treue zur Partei, starkem Willen und dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes ihre ganze Weisheit und Energie für die wissenschaftliche Forschungsarbeit einsetzen.

Durch die Verbesserung der außenpolitischen Tätigkeit sind günstige Bedingungen für unsere Revolution zu schaffen.

Gezielt geführt werden müssen Gespräche mit den USA. Vor kurzem haben wir Maßnahmen für die Öffnung des Luftraums unseres Landes eingeleitet, damit ausländische Passagierflugzeuge ihn passieren können. Obgleich wir den Luftraum des Landes geöffnet haben, haben wir einen Hubschrauber der US-Armee abgeschossen, der in unseren Luftraum eingedrungen war. Wir nahmen dann den US-Imperialisten erneut Abbitte ab. Das ist für uns ein großer Sieg. Nachdem wir die US-Imperialisten dazu angehalten hatten, haben wir den Piloten zurückgeschickt. Kaum war er zurückgekehrt, so soll er gesagt haben, dass er nicht ins Zuchthaus oder eine Kaserne eingesperrt gewesen sei, sondern in einer guten Unterkunft erstklassig behandelt worden sei. Wir dürfen uns niemals Illusionen über die US-Imperialisten machen. Wir dürfen in der Auseinandersetzung mit ihnen nicht Zugeständnisse machen oder zurückweichen, sondern müssen ihnen würdevoll entgegentreten.

